A. R. WENTZ LIBRARY
3 1826 00206 0540

Digitized by the Internet Archive
in 2019 with funding from
Evangelical Lutheran Church in America

https://archive.org/details/allgemeineversam1016gene

BX 8046
A315
1876-83
H

THEOLOGICAL SEMINARY
LIBRARY
GETTYSBURG, PENNSYLVANIA

Historical Library.

Allgemeine Versammlung

der

Evangelisch-Lutherischen Kirche

in

Nord-Amerika.

Zehnte Convention

gehalten in der

Ev.-Lutherischen Gnadenkirche zu Bethlehem, Pa.,

vom 12. bis 17. Oktober 1876.

Philadelphia, Pa.:
Schnellpressen-Druck von John H. Schwacke, 112 Nord Zwölfte Straße.
1877.

Protokoll

der

Zehnten Convention

der

Allgemeinen Versammlung

der

Evangelisch-Lutherischen Kirche in Nordamerika.

Die Zehnte Convention der „Allgemeinen Versammlung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Nord-Amerika" wurde in der Ev.-Luth. Gnadenkirche zu Bethlehem, Pa., (Pastor J. B. Rath) am Donnerstag, den 12. Oktober 1876, Vormittags 10 Uhr, mit Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahls eröffnet. Der Präsident, Ehrw. C. P. Krauth, D. D., hielt die Predigt über Eph. 4, 5.

Erste Sitzung.

Donnerstag, den 12. Oktober, Nachmittags 2 Uhr.

Der Präsident hielt den Eröffnungs-Gottesdienst.

Hierauf wurde die Liste der Synoden verlesen und die Namen und Beglaubigungsschreiben der Delegaten entgegengenommen.

Die Liste der Synoden und Delegaten:

1. Deutsches Ev.-Luth. Ministerium von Pennsylvanien und benachbarten Staaten.

Prediger.	Laien.
Pastor E. Greenwald, D. D.,	Herr L. L. Houpt,
„ C. P. Krauth, D. D.,	„ H. H. Mühlenberg, M. D.,
„ B. M. Schmucker, D. D.,	„ H. Lehman,
„ A. Späth, D. D.,	„ J. Endlich,
„ J. Fry, D. D.,	„ C. Pretz,
„ J. A. Sieß, D. D.,	„ C. D. Norton,
„ C. W. Schäffer, D. D.,	„ J. B. Zimmerle,
„ J. A. Kunkelman,	„ J. Reichard,
„ S. K. Brobst,	„ L. K. Stein, M. D.,
„ J. B. Rath,	„ G. Heins,
„ F. J. F. Schantz,	„ W. H. Staake,
„ H. Grahn,	„ S. Gerhard.
„ J. T. Vogelbach,	

2. Ev.-Luth. Ministerium des Staates New York und angrenzender Staaten und Länder.

Pastor W. Hoppe,	Herr F. Schack,
„ C. Volz,	„ W. Hauff,
„ E. F. Moldehnke, D. D.,	„ N. Conrad,
„ L. Halfmann,	„ E. C. Körner,
„ J. Ehrhart,	„ O. N. Betjemann.
„ P. Krug,	
„ A. E. Frey.	

3. Pittsburg Synode der Ev.-Luth. Kirche.

Pastor S. Laird,	Herr O. Säger,
„ W. A. Passavant, D. D.,	„ L. Kim,
„ G. A. Wenzel,	„ S. J. Beck.
„ J. Sarver,	
„ J. K. Melhorn,	
„ D. M. Kemerer.	

4. Ev.-Luth. Distrikts-Synode von Ohio.

Pastor G. H. Mechling,	Achtb. G. W. Overmyer,
„ J. Weber,	Herr J. W. Koffer,
„ J. H. Smith.	„ G. G. Beck, M. D.

5. Ev.-Luth. Synode von Michigan und andern Staaten.

Pastor S. Klingmann.

6. Skandinavische Ev.-Luth. Augustana Synode.

Pastor A. Andreen,
„ H. O. Lindeblad,
„ J. W. Kindborg,
„ J. Telleen,
„ C. O. Hultgren,
„ A. P. Monten.

Herr M. Piersen,
„ A. Johnsen.

7. Ev.-Luth. Synode von Canada.

Pastor E. Wurstee,
„ C. F. Spring.

Herr H. Vandersmissen.

8. Indiana Synode der Ev.-Luth. Kirche.

Pastor N. Aldrich,
„ J. J. Kuntz.

9. Holston Synode der Ev.-Luth. Kirche.

Pastor A. J. Brown, D. D.

10. Ev.-Luth. Synode von Texas.

Mit dem Rechte der Debatte.

Deutsche Ev.-Luth. Synode von Iowa.

Prof. S. Fritschel.

Als Gäste wurden angemeldet:

Pastor C. W. Gröning,
„ W. S. Emery,
„ F. W. Weiskotten,
„ A. Schultes.
„ J. W. Rumple,
„ J. Nicum,
„ J. K. Plitt,
„ N. Wirt,
„ G. A. Brügel,
„ J. Du. McAtee,
Prof. T. L. Seip,
Pastor F. W. Conrad, D. D.,
„ B. Sadtler, D. D.

Pastor H. Hafermann,
„ H. N. Fegley,
„ J. Du. Waters,
„ J. J. Creßman,
„ A. H. Bartholemew,
„ J. H. Fritz,
„ E. Smith,
„ W. K. Frick,
„ R. E. McDaniel,
„ G. D. Foust,
„ F. C. C. Kähler,
„ W. Wackernagel.

Der Präsident erstattete folgenden Bericht:

Geliebte Brüder!

Die amtliche Correspondenz des verflossenen Jahres bezieht sich auf die nachstehenden Gegenstände, welche Ihre Berücksichtigung erfordern dürften:

I. Castle Garden Mission.

1. Es sind Briefe von Past. Robert Neumann eingegangen, datirt vom 13. Okt. 1875 und 20. Sept. 1876, welche verschiedene Beschwerden enthalten.
2. Ein Brief von Herrn Ch. J. Nehrbas, Sekretär der Em. Committee, datirt vom 3. Dezbr. 1875, berichtet uns die Resignation des Past. H. Rägner in New York und die Ernennung des Past. J. H. Baden, von Brooklyn, an seine Stelle. Ein anderer Brief des Herrn Ch. J. Nehrbas, vom 10. März 1876, enthält seine eigene Resignation. (Dok. I.)

II. Entschuldigungen wegen Abwesenheit.

1. Ein Brief von Past. E. Norelius, aus Vasa, Minn. vom 27. Sept. 1876, worin er bittet seine Abwesenheit vom General-Concil wegen Krankheit, entschuldigen zu wollen.
2. Ein Brief von Past. J. G. Lieb, Präsident der Synode von Texas, datirt vom 28. Sept. 1876, worin er bittet seine Abwesenheit auf Grund der bedeutenden Reisekosten zu entschuldigen, und zugleich die wärmste Zuneigung und besten Wünsche seiner Synode dem Gen.-Concil gegenüber ausdrückt.
3. In einem Briefe vom 6. Okt. 1876 bittet Past. C. H. Thomson, deutscher Sekretär der Allgemeinen Kirchenversammlung, wegen mangelnder Gesundheit entschuldigt zu werden. (Dok. II.)

III. Berichte von Synoden.

1. Ein Brief von Past. J. G. Lieb, Präsident und zwei Briefe von Past. E. Huber, Sekretär der Synode von Texas, übermitteln die letzten statistischen Berichte ihrer Synode.
2. Wurde ein Auszug aus den Verhandlungen der Michigan Synode eingesandt. (Dok. III.)

IV. Kanzel- und Altar-Gemeinschaft.

Da die Verhandlung der Allgemeinen Kirchenversammlung von Galesburg in Bezug auf Kanzel- und Altargemeinschaft vielfältig mißverstanden worden, erschien es nach dem Urtheil vieler Brüder wünschenswerth, daß der Präsident seiner Ueberzeugung von dem wahren Character jener Beschlüsse

amtlich Ausdruck geben möchte. Der Präsident that es, und schrieb nach dem Erscheinen dieser Darlegung an den Vorsitzenden einer jeden Delegation, welche in Galesburg gegenwärtig war und empfing von diesen die übereinstimmende Erklärung, daß die amtliche Darstellung mit dem Eindrucke völlig übereinstimme, den sie selbst von dem Sinn und Wesen dieser Beschlüsse empfangen hätten.

C. P. Krauth.

Bethlehem, Pa., den 12. Oktober 1876.

Es wurde zur Wahl der Beamten geschritten. Past. D. M. Kemerer und Herr G. Heins dienten als Wahlaufseher.

Hierauf wurde Ehrw. C. W. Gröning von Deutschland, welcher eine Reihe von Jahren der Lutherischen Kirche als Missionar in Indien gedient, der Versammlung durch Dr. B. M. Schmucker vorgestellt.

Auf Vorschlag wurden die Verhandlungen der letztjährigen Sitzung einer Committee überwiesen.

Beschlossen, die Geschäftssitzungen von Morgens 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5½ Uhr zu halten.

Dr. Moldehnke zeigte an, daß die Delegation des New Yorker Ministeriums beabsichtige, eine schriftliche Eingabe in Bezug auf Kanzel- und Altargemeinschaft zu machen.

Die Verhandlungen über Heidenmission wurden auf Freitag Nachmittag festgesetzt.

Montag Vormittag wurde zur Besprechung aller Schriften bestimmt, welche die Verhandlung in Galesburg über Kanzel- und Altargemeinschaft betreffen, und die Committee über Verhandlungen der Distrikts-Synode instruirt, dann dasjenige zu berichten, was sich auf jenen Gegenstand bezieht.

Der Bericht des Schatzmeisters, J. A. Geißenhainer, Esq. wurde verlesen, angenommen und einer Committee, bestehend aus den Herren W. H. Staake, F. Schack und J. Reichard überwiesen.

Die betreffende Committee berichtet das folgende Wahlresultat:

Präsident	Dr. C. P. Krauth.
Deutscher prot. Sekr. . . .	Past. H. Grahn.
Englischer prot. Sekr. . . .	„ S. Laird.
Englischer corresp. Sekr. . .	Dr. B. M. Schmucker.
Deutscher corresp. Sekr. . . .	„ G. A. Wenzel.
Schwedischer corresp. Sekr. . .	„ J. Telleen.
Schatzmeister	Herr W. J. Staake.

Nachdem die Liste der Delegaten verlesen, wurden solche Dokumente eingereicht, die eine Verhandlung des Concils beanspruchen.

Dr. Moldehnke überreichte ein Pamphlet eines Geistlichen vom Ministerium zu New York, das den bedrückten Zustand der Kirche in Deutschland behandelt. Darauf wurde

Beschlossen, daß dieß Dokument einer Committee übergeben werde, die diesen Gegenstand erwägen und dem General-Concil einschlagende Vorschläge unterbreiten soll.

Der Bericht des Unterstützungs-Vereins wurde auf Samstag Nachmittag zur Erwägung bestimmt.

Hierauf wurde der Jahresbericht der Executiv-Committee über Heidenmission verlesen, angenommen und seine Berathung auf Freitag Nachmittag verschoben.

Vertagt mit Gebet von Past. W. Hoppe.

Zweite Sitzung.

Freitag, den 13. Okt., Vorm. 9 Uhr.

Der Gottesdienst zur Eröffnung wurde von Past. W. Hoppe gehalten.

Die folgenden Committeen wurden vom Präsidenten ernannt:

Ueber den Präsidenten-Bericht: Die Pastoren Dr. C. W. Schäffer, G. A. Wenzel, H. O. Lindeblad, J. H. Smith und die Herren G. G. Beck, L. Kim und E. C. Körner.

Ueber die Zustände der Kirche in Deutschland: Die Past. Dr. E. F. Moldehnke, Dr. W. A. Passavant, E. Wurster und die Herren G. Heins und W. Hauff.

Ueber die Verhandlungen der Distr.-Synoden: Die Past. Dr. B. M. Schmucker, J. Ehrhart, D. M. Kemerer, G. W. Mechling, S. Klingmann, J. W. Kindborg, N. Aldrich, A. J. Brown und die Herren H. Vandersmissen, G. W. Overmyer und H. Lehman.

Ueber die vorjährigen Verhandlungen: Die Past. W. Hoppe, J. A. Kunkelman, J. Telleen und die Herren J. B. Zimmerle und O. Säger.

Kirchenordnung für Gemeinden.

Nach der Tagesordnung wurde der Entwurf der Gemeindeordnung aufgenommen. Da die Berathung des zweiten Theils des ersten Artikels in letzter Convention abgebrochen war, so wurde mit diesem Theile begonnen und

Beschlossen, daß eine Committee ernannt werde, um in Verbindung

mit dem deutschen Sekretär, eine Revision der deutschen Uebersetzung der Gemeinde-Ordnung vorzunehmen.

Art. I. Abschn. 2 und Art. II. — 1 wurden angenommen.*

Art. II. — 2 und 3 wurden verändert und dann angenommen. *

Vertagt mit Gebet von Past. N. Aldrich.

Dritte Sitzung.

Freitag, den 13. Okt., Nachm. 2 Uhr.

Der Eröffnungsgottesdienst wurde von Dr. J. Fry geleitet.

Die Herrn E. C. Körner und O. N. Bethmann wurden bis Montag beurlaubt.

Heidenmission.

Die Committee wünscht dadurch einen Einblick in die Verhältnisse der Mission zu geben, daß sie Auszüge aus den Briefen der Missionare nach ihrer Reihenfolge mittheilt.

Rajahmundry, den 20. Okt, 1875.

Ehrw. Dr. J. Fry, Reading.

Wertheſter Bruder in dem Herrn! Zu gehöriger Zeit habe ich Ihren Brief mit Wechsel erhalten. Wir hoffen, daß Sie im Stande sein werden in diesem Jahre uns einen weitern und im Anfang des nächsten Jahres noch einen andern zu senden. Es wäre freilich schlimm, wenn wir auf Geld allein bauten und doch kann man ohne dasselbe nicht fertig werden; auch im Missionswerk ist es augenscheinlich ein mächtiger Hebel. Unsere baptistischen Nachbarn von der Canada Gesellschaft haben Geld die Fülle und kaufen beinahe unsere Leute, und es schmerzt mich, sagen zu müssen, daß Manche dieser Versuchung nicht widerstehen können. Einen Lehrer, dem wir 7 Rupien per Monat gaben, aber wegen Ehebruchs excommuniciren mußten, haben sie aufgenommen und zahlen ihm 20 Rs. Sie haben gegenwärtig fünf oder sechs Missionsfamilien in unserm Missions-Felde und eine wohnt in Samulcottah; und wie kommts? weil das General-Concil uns keine weiteren Missionare senden will oder kann.

Aber glauben Sie nicht, daß wir verzagen. O nein! wir sind unserer Arbeit nicht überdrüssig; wir bleiben im Geschirr, so lange wir es nur tragen können. Der HErr hat uns berufen und Er weiß zu welchem Zwecke, und ich würde nicht wünschen auf einem andern Platze zu arbeiten. Trotzdem

---

* Siehe Anhang.

kann ich es nicht als einen Trost ansehen, wie ein Baptisten-Missionar meinte, daß jene Leute doch die Früchte unserer Arbeit wären, wenngleich sie dieselben eingeärntet, und wenn der HErr dereinst zum Gericht käme, würde er nicht ihnen sondern uns für jene Bekehrten die Krone reichen. Ich bin nicht nach Indien gekommen Kronen zu suchen. Es wird mich schon glücklich machen, wenn der HErr mich gebraucht Sünder zur Seligkeit zu führen und ich freue mich, daß Er mich hierher gebracht und hoffe zuversichtlich, daß Er mich ebenso gewiß von hier in seine ewige Heimath bringen werde.

Der theuere Past. Gröning erwähnt in einem Briefe, daß er beabsichtige nach Amerika zu gehen; da er jedoch eine große Gemeinde bedient, so fürchte ich, daß ihn die preußische Regierung nicht beurlauben wird. Ich wünschte sehr es könnte geschehen; indem er deutsch, dänisch und englisch predigt, würde ein solcher Besuch viel zur Belebung des Interesses an der Mission in unserer Kirche beitragen. Ich habe an Br. Gröning geschrieben und ihn ermuntert mindestens einen Monat in Amerika zuzubringen. Er interessirt sich in hohem Grade für diese Mission.

Ich baue jetzt an einem Missions-Boot, da ich gegenwärtig zum Studieren und Missionswerk unfähig bin; wenn fertig, werde ich vielleicht wieder zum Kampf geschickt sein.

H. C. Schmidt.

Dr. J. Fry.

Lieber Bruder in Christo! Im August machte ich eine mehrtägige Predigttour (ganz unter Heiden). Am 2. September wurden wir durch die Geburt eines Sohnes gesegnet, der in der hl. Taufe den Namen Aage Ivar Poulsen empfing. Anfangs Oktober machte ich eine ähnliche Missionstour, aber in der Richtung der Berge. Menschlich geredet, reuet mich diese Reise. Wir waren gerade eine Woche fort, als wir von einem Regen aus den Dickichten überrascht wurden, der eine Woche nach unserer Rückkehr, mir, meinen Dienern und eingebornen Predigern das Fieber eintrug. Bei jenen kam's und ging's abwechselnd, ich aber hatte es 9 Tage und Nächte ohne Unterbrechung im höchsten Grade. Jetzt sind es 14 Tage, daß ich keinen Anfall dieses schrecklichen Fiebers mehr gehabt habe. Ich bin so schwach, daß ich nur mit Hülfe eines Steckens gehen kann und heute zum erstenmale unsere Knaben wieder auf eine Stunde unterrichten konnte. Selbst mein Pferd ist krank seit meiner Rückkehr und ich muß fürchten, daß es stirbt, was nicht nur ein Verlust an Geld wäre, (150 Rs.) sondern auch anderweitig, da es mir gute Dienste auf meinen Reisen thut. Meine Grasschneiderin, die Frau meines Pferdeknechts, ist kürzlich an diesem Fieber gestorben. Sie war eine alte Frau, und als Heidinnen ist ihnen nicht zu helfen, da sie in

solchen Krankheitsfällen ihre Zuflucht zu einem unwissenden eingebornen Arzt nehmen, der ihnen eine Hunger-Cur verordnet, unter der sie thatsächlich verhungern. Wäre es nicht gerade um die nahrhafte Diät gewesen, so wäre ich wohl selbst gestorben.

Da ich nicht beabsichtigte in das eigentliche „Jungle" zu gehen, so hatte ich keine Ahnung von der Gefahr, die ich lief und die ich um diese Jahreszeit würde vermieden haben; zu anderer Jahreszeit war ich schon in denselben Oertern. Dieses merkwürdige Fieber scheint vom Monde beeinflußt zu werden. Ich bekam es zur Zeit des Vollmonds und es ist sehr wahrscheinlich, daß es mit dem nächsten zurückkehren wird ꝛc.

J. K. Poulsen.

Velepore, den 27. November 1875.

Ehrw. Dr. Fry.

Sie sehen, daß wir wieder hinaus in den Distrikt sind. Es gefällt uns sehr und der HErr hat uns gnädiglich vor dem Fieber bewahrt. Meine Frau war nicht im Stande uns nach den andern Dörfern zu begleiten, da sie sich durch den Gang von 5 Meilen bis hierher einen wehen Fuß zugezogen hat. Neulich marschirte ich 8 Meilen, doch das war mehr als meine Kräfte erlauben; ich war gestern vollständig erschöpft. Es ist etwas Großes, daß der HErr uns so weit hergestellt hat. — Ich sehe mit Spannung den Beschlüssen des Gen.-Concils zur Hülfe unserer Mission entgegen. Senden Sie uns einen weitern Missionar, so können wir ermuthigt weiterschreiten und auf Erfolg hoffen.

Vor ein paar Tagen traf ich einen Baptisten-Prediger und Tags darauf einen andern, die unsere Christen hier besuchten. Sie kommen fortwährend und ein ordinirter Prediger ist ein wenig südlich von uns stationirt worden. Was mich zu hören verlangt, ist, daß einige unserer Prediger sich entschlössen für diese Mission so lange sie leben zu wirken; — und ohne Zweifel, das Werk würde fortschreiten — es müßte fortschreiten. — Ich kann nimmermehr glauben, daß eine Versammlung des Gen.-Concils sich jemals einigen würde, diese Mission den Baptisten zu übergeben, es sei denn, daß man schliefe, wenn die Frage genommen würde. Doch, da die Convention im Oktober stattfindet, wird die Hitze sie wohl nicht einschläfern wie hier, und ein einziger Mann, im rechten Ernst, wäre im Stande alle Gleichgültigkeit fern zu halten. (Sie werden sich des Vaters Heyers bei der Synode in Reading 1869, erinnern.)

„Das sind sonderbare Leute, die der Herr in seinen Schutz nimmt," sagte ein benachbarter Farmer zu mir. Ja, Missionare sind auch seltsame

Leute. Sie verursachen beständig Störung unter den Heiden und ich glaube beinahe gewöhnen sich so daran, daß sie es auch unter Christen thun. Doch dafür sollte man nicht zu hart mit ihnen verfahren 2c.

H. C. Schmidt.

Madras, den 26. Januar 1876.

An die Executiv-Committee der Synode von Penna.

Ehrw. und theure Brüder! Vielleicht wundern Sie sich, daß mein Brief von Madras datirt. Ich habe bereits elf Monate lang das Fieber. Ich hoffte, daß die kühle Jahreszeit mich wieder herstellen würde, allein ich finde mich getäuscht. Um das Ende des vorigen und Anfang dieses Jahres lag ich jeden andern Tag darnieder und der Doctor rieth mir, wenigstens nach Madras, wenn nicht nach einem entfernteren Seeplatz zu gehen. Er hatte mir immer gesagt, daß ich das Fieber nicht verlieren würde, ich ginge denn zurück in die Heimath oder nach Singapore oder Australien. Da dieß aber zu kostspielig gewesen wäre und mich so weit von meinem Felde der Thätigkeit hinweg genommen hätte, entschloß ich mich nach Madras zu gehen. Ich freue mich sagen zu können, daß mein Fieber seit meiner Abreise von Rajahmundry nicht wieder gekehrt ist und wenn's so fort geht, mögen wir vielleicht in einem Monat zurückkehren können.

Einige unsrer jungen Männer, die von den Sonntagsschulen unterstützt werden, wurden als Lehrer verwendet, allein wir müssen andere an ihre Stelle setzen. Als wir Rajahmundry verließen, kam ein anderer Missionar dorthin, um ärztliche Hülfe zu suchen und nahm mit seiner Familie Besitz von unserm Hause. Seitdem sind zwei weitere Missionare angekommen, da wenig Hoffnung ist ihn am Leben zu erhalten. Im Ganzen sind sieben Personen in unserm Hause. — Europäisches Leben ist ein ganz anderes hier als daheim. Ein Europäer bezieht eines andern Europäers Haus, als ob es sein eigen wäre, und der da geht läßt seine Hausgeräthe zurück, als ob sie einem Andern gehörten. Wir wohnen hier im Hause eines Leipziger Missionars und fühlen uns ganz heimisch; die Möbel, welche wir benutzen gehören einem Missionar, der in Deutschland ist.

Vielen Dank für Ihren Brief und Wechsel. Wir werden außer dem Veranschlagten wohl noch 2500 Doll. gebrauchen und falls die Kirchen mehr geben, würden 3600 Doll. nicht zu viel sein, da ich Sie um etwas Beihülfe zu meinen Reisekosten ersuchen muß.

Ich danke Ihnen auch herzlich für Ihre Theilnahme. Wir haben ein Jahr schwerer Heimsuchung gehabt, doch können wir nicht anders als dem HErrn danken und haben keine Ursache zu beklagen, daß wir ein solches Jahr

in Indien verlebt haben und hoffen, daß der HErr uns noch länger gestatten wird in diesem Felde zu arbeiten.

H. C. Schmidt.

Rajahmundry, den 22. Febr. 1876.

Seit den letzten drei Monaten haben wir unsere gewöhnlich angenehme Witterung und sind deshalb auch vielfältig auf Missionsreisen gewesen; wegen Br. Schmidts Krankheit habe ich auch seinen Theil der Arbeit an der Dorfgemeinde verrichten müssen. Das Evangelium breitet sich weit aus. Ich glaube kaum, daß man eine Ortschaft findet in der nicht Viele sind, die von Christo wissen. Leider wenige Dörfer aber, die auch nur Einige enthalten, die ihn ergriffen haben. Wir hörens oft selbst von den höhern Klassen, daß unsere die rechte Religion sei, allein der Name Jesu ist ihnen ein Stein des Anstoßes. Nur ein Beispiel. In einer Ortschaft sah mich eine Magistratsperson in der Ferne predigen, lud mich zu sich ein und brachte einen Stuhl vor sein Gerichts-Lokal; gegenwärtig waren Gerichtspersonen und Andere. Sie begannen die Frage zu behandeln, ob das höchste Wesen ein einiger Gott sei. Doch so oft der Name Christi genannt wurde, gebrauchten sie ein höchst verächtliches Wort, etwa unserer „Lüge" entsprechend.

Ich wünschte, daß Sie unsern jungen Pastoren und Studenten, die Christum lieb haben, sagen wollten, daß wenn Er sie zu eines Missionars Amt beruft, es ein herrliches und köstliches Werk ist. Ich bedauere eine jede Kirche, in der das Interesse an Mission gering ist; denn ich denke, jemehr wir auf die Kirche Christi als Ganzes blicken und auf ihre Aufgabe, alle nicht-christlichen Völker zu umfassen, desto mehr müssen wir uns bemühen es dahin zu bringen. So viel ich weiß ist kein Mangel an Interesse für das Reich Gottes in der lutherischen Kirche Amerikas; doch bewegt es sich wohl vorzugsweise in den Grenzen der Heimath. Nun weiß ich zwar wohl, daß dort reichlich zu thun ist, dennoch wäre es gewiß ein wenig zu engherzig, wollte man sich hierauf beschränken. Die Zeit wo treue Arbeiter daheim nicht genug zu thun hätten, wird niemals kommen, daher dürfen wir darob nicht versäumen auszugehen um die Schaafe herzuführen, „die nicht aus diesem Stalle" sind. Wenn wir hier draußen nur für die geistlichen Bedürfnisse der Bekehrten sorgen wollten und warten bis wir sehen könnten, daß sie alle wirklich Kinder Gottes sind, würden wir niemals Zeit finden auch den Heiden das Evangelium zu predigen.

J. K. Poulsen.

Rajahmundry, den 11. April 1876.

Wir sind vor einigen Tagen zurückgekehrt. Unsere Freunde meinen, ich sähe viel besser aus und der Doctor sagte, ich hätte nur ein wenig länger ausbleiben sollen; allein wir hatten in der That Madras satt.

Ich hoffe, daß Past. Gröning im Stande sein wird, noch Amerika zu gehen und das Missions-Interesse unter unsern Leuten zu erwecken. Doch wir vertrauen auf den HErrn; es ist ja sein Werk. Die Leipziger Gesellschaft hat einen harten Schlag erhalten durch den Verlust von vier Missionaren, wegen missourischer Lehre. In ihr ist die tiefste Ebbe eingetreten. Einer ihrer eifrigsten Missionare sagte mir, daß er alle Hoffnung aufgegeben habe, daß die Lutherische Kirche je festen Boden in Indien gewinne und fügte hinzu: „ist es nicht des HErrn Wille, was sollen wir sagen?“

Es scheint den Leuten in Deutschland sonderbar, daß unsere Mission jährlich so wenig kostet. Dieß ist jedoch kein Grund sie gering zu schätzen. Schicken Sie nur noch sechs Leute, so haben Sie einen Stab, so zahlreich wie die Leipziger Gesellschaft.

H. C. Schmidt.

Den 6. August 1876.

Es sind nun sechs Jahre seit meiner Ankunft in Rajahmundry. Es ist deshalb natürlich, daß ich der Wechsel und vielleicht auch des Fortschritts gedenke, die durch die Gnade Gottes unter meine Erfahrung gekommen sind. Jeder ist sich selbst der Nächste und man ist geneigt, der Selbstgefälligkeit zu folgen und mit sich selbst zu beginnen. In dieser Beziehung kann ich nur die Gnade Gottes preisen, der große Dinge gethan, seinen Segen täglich gegeben und mich nicht zu Schanden werden lassen in meinem Bestreben, zu seiner Ehre hier zu arbeiten. Wenn ich mich selbst prüfe, so kann ich nur in das Bekenntniß einstimmen, das die Missions-Agenten vor einigen Tagen in meinem Hause aussprachen, nämlich, daß sie ihrer Aufgabe nicht gewachsen seien. Ich ermuthigte sie jedoch, indem ich ihnen sagte, daß meiner Meinung nach unter unsern eingebornen Christen sie als die passendsten erwählt seien, und daß sie ihre Kraft in dem HErrn suchen sollten.

In Bezug auf unsere Mission freue ich mich in dem HErrn über verschiedene Veränderungen, die Er gewirkt hat. Wir haben gegenwärtig keine Armen in der Mission zu unterstützen. Die Pflege der Kinder liegt nicht der Mission ob, vielmehr werden sie von den Eltern gespeist, gekleidet und zur Schule geschickt. Sie sehen freilich ärmer und schmutziger aus als in andern Schulen, wo sie auf Kosten der Mission gekleidet werden. Unsere Christen haben auch angefangen regelmäßig zum Unterhalt ihrer Kirche beizusteuern. Weder die Zahl der Christen noch auch der Agenten hat sich

bedeutend vermehrt. Die Zunahme ist nicht viel größer als die Abnahme durch Tod und Uebergang zu den Baptisten.

Ich beklage es durchaus nicht, daß unsere Mission so arm ist. Es ist bezeichnend, daß selbst Zeitschriften in Deutschland darauf hinweisen, daß unsere ganze Mission nur ungefähr jährlich 3000 Doll. kostet. Was würden sie erst sagen, wenn sie wüßten, daß das General-Concil für beinahe zwei Drittel dieses Jahres erst 1000 Doll. verausgabt hat.

Mein Boot ist nun vollendet. Wir machten an meinem Jahrestage einen Ausflug damit. Ein Dampfboot schleppte es den Strom hinauf zu einem Dorfe, wo wir predigten. Ich bin dem HErrn dankbar für den Erfolg des Boot-Baues. Die Ausgaben, circa 600 Rs., sind durch ein kleines Haus in Dowlaischweram und den Verkauf von Photographien gedeckt. Das Boot soll nur für Missionszwecke benutzt werden, besonders den Godavery hinauf, doch wünsche ich, daß ich der Eigenthümer bleiben möge so lange ich lebe. Wenn Br. Poulsen und ich im Boote reisen wird es uns Obdach gewähren und uns befähigen die Ortschaften am Laufe des Wassers zu besuchen, was wir ohne dasselbe nicht thun könnten.

Am Boot und an der Kirche arbeiten gegenwärtig einige christliche junge Männer. Ich habe eine Art von Industrieschule, nach eingeborner Manier, errichtet und hoffe, daß die Christen dadurch gefördert werden. Ich habe sieben christliche Zimmermanns-, Schmiede- und Maurer-Lehrlinge. Ungleich Amerika wollen hier alle christlichen Knaben Prediger werden. Sie schämen sich zu arbeiten, und um sie von dieser Thorheit zu heilen, arbeite ich oft in aufgerollten Hemdärmeln unter ihnen.

Vor mir liegt ein Bericht von der Mission zu Ellore. Hier hat Ehrw. C. W. Gröning das Werk begonnen; der gegenwärtige Senior ist Ehrw. F. N. Alexander. In Ellore sind gewöhnlich drei Missionare und ein eingeborner Pastor. Der Bericht meldet 73 Communikanten, 37 Agenten und 392 getaufte Christen. Die Mission kostet ungefähr zehnmal soviel als die Mission des General-Concils. Die Guntoor-Mission hat 4 Missionare, 2 eingeborne Pastoren und 57 Agenten und empfing letztes Jahr von ihrer Board 13,000 Doll. — Hier ist ohne Zweifel größere Thätigkeit als bei uns oder in Ellore. Das beweisen die benöthigten Geldsummen und die Zahl der Christen. Die Brüder von Guntoor melden 2835 Glieder. Sie tauften im verflossenen Jahre 375, hatten aber 214 auszuschließen.

Dieser Bericht zeigt uns deutlich, daß unsere Mission zurück steht, wegen Mangel an Energie. Wir können uns nichts rühmen wohl aber müssen wir uns schämen, daß wir als Lutheraner neben unserer reinen Lehre so wenig geistiges Leben zeigen. Am HErrn fehlt es nicht, und wir wollen auch mehr thun. Vor allem senden Sie uns mehr Missionare. —

H. C. Schmidt.

In unserm Boot, den 19. August 1876.

Ich fürchte, mein Fieber hat mich noch nicht verlassen. Sie sehen, daß wir in unserm Boote, die „Friedenstaube," einen Ausflug gemacht haben. Br. Poulsen ist bei uns. Das Boot ist ungefähr 40 Fuß lang und 12 Fuß breit. Im Vordertheil ist die große Kajüte mit 7 Fenstern, welche meine Frau und ich bewohnen; daneben Bade- und Eßzimmer, welches letztere Br. Poulsen jetzt inne hat; dann die Kajüte für die Katecheten und Evangelisten und endlich die Küche. Das Fahrzeug ist aus erlesenem Teakholz gebaut. Wir sind nie zuuor mit solchem Comfort gereist und sind nun im Stande mehr Arbeit zu verrichten. Niemand glaubte an meine Schiffsbaukunst, selbst meine Frau nicht ausgenommen; jetzt bin ich fast stolz auf meinen Erfolg. Ich weiß aber auch wer mein Helfer gewesen ist und wem alle Ehre gebührt. Ich werde nie vergessen, wie oft der HErr meine Gebete erhört und alle Schwierigkeiten überwunden hat. Als ich in meinem Hofe den Bau begann, sagten alle ich könne das Boot nicht eine Meile weit an den Fluß transportiren und als ich es gar noch kalfaterte, da prophezeihete Jedermann, daß in Folge der Erschütterung auf dem Wege nach dem Flusse alles vergebliche Arbeit gewesen sein würde. Am Tage nun, da es vom Stapel laufen sollte, bekam ich einen schweren Fieberanfall. — Dennoch begann ich das Werk am frühen Morgen mit 100 Mann. Lange Balken wurden quer über Deck befestigt, Bäume, die im Wege standen umgehauen, die Pforte und ein Theil des Zaunes niedergerissen. Jedoch konnte ich nicht viel vom Werke leiten, da ich um 8 Uhr mich niederlegen und den ganzen Tag im Bette bleiben mußte. Poulsen war nicht zu Hause, so mußte meine Frau von Zeit zu Zeit über den Fortschritt des Werkes berichten und ich dirigirte von meinem Lager aus. Um 4 Uhr Nachm. schwamm es auf dem Wasser und nicht ein Tropfen drang ins Innere. Sie können sich nicht vorstellen wie dankbar ich fühlte. Mannichmal ist der Bau unterbrochen worden, ehe Kajüte und alles Andere beendigt wurden; doch am 4. August machten wir die Probefahrt und alles ging vortrefflich. Dieses Boot wird einen guten Theil des Jahres hindurch die Wohnung der Missionare abgeben. Das Zeichen, unter welchem wir segeln, ist die Taube mit dem Olivenblatt und die Flagge ist roth mit weißem Kreuze; und als die Heiden im nächsten Orte sie sahen, erklärten sie es als das Zeichen des Gekreuzigten. Möge der HErr nun geben, daß die Taube mit dem Oelzweige Jesum den Gekreuzigten zu vielen Heiden bringe.

H. C. Schmidt.

Diese Briefe enthalten einen so vollständigen Bericht von den Verhältnissen und vom Fortschritt der Mission, wie Ihre Committee nur immer im Stande ist vorzulegen.

Schüler, von Sonntagsschulen unterstützt.

Die Rechnungen der Mission weisen die nachstehenden Unterstützungen für das vergangene Jahr nach:

Theilweise Unterstützung eines Lehrers durch die deutsche Johannes Kirche, Phila.; Unterstützung des W. Schäffer, durch St. Michaelis-Gem., Germantown; Lazarus, durch St. Peters, New York; Peter, durch Zions, Rochester; Paradazy, durch Trinitatis, Reading; Andrew, durch St. Jakobus, Reading; Karl, durch Erie S. S.; Wilhelm, durch Past. Ifenschmidt's S. S., Wilmington; Jakob, durch Past. J. B. Fox, Emlenton.

Finanz-Bericht.

Ausgaben in Indien für 1875.

Allgemeine Ausgaben.

	Rupien.	Annas.	Pios.
Defeit von 1874	140	—	—
Gehalt der Missionare	4586	—	—
Reisekosten	84	—	—
Gehalt für zwei Katecheten	480	—	—
Reisekosten für zwei Katecheten	23	3	3
Bezahlung eines Lehrers	70	—	—
Unterstützung von acht Schülern	350	—	—
Reparaturen an Gebäuden, Kirchen 2c.	253	14	10
Taxen	51	13	1
Porto	9	12	—
	6050	1	7

Betrag in Gold hier $2637.80

Schulbericht der Rajahmundry Mission.

Cr.	Rs.	As.	Ps.
Balance von 1874	295	9	8
Lehrergehalt von St. Johannes S. S., Phila	70	—	—
Beitrag von Herrn Brandt	40	—	—
" " " Kelsale	100	—	—
" " Capt. Porteous	60	—	—
" " " Taylor	48	—	—
" " E. P. Meealse	24	—	—
" " Dr. J. Bilderbeck	60	—	—
	697	9	8

Dr.	Rs.	As.	Ps.
Bezahlung der Lehrer des Miss. Poulsen	246	4	—
Reisekosten derselben	5	5	—
Bezahlung und Reisekosten des Miss. Schmidt	464	8	—
Reparation des Schulhauses in Muramunde	5	—	—
Zwölf große Telegu Katechismen	7	—	—
	728	1	0
	697	9	8
Defeit	30	7	4

Gesammt-Bericht für 1875.

Allgemeine Ausgaben für Mission, in Gold	$2637 80
Defeit für Schulen	13 27
Summa	$2651 07
Betrag von fünf Wechseln in Gold	2500 00
Defeit 1875	$151 07

Voranschlag für 1876.

Defeit von 1875	$ 151 07
Wahrscheinliche Ausgaben für Mission und Schulen	3000 00
Summa	$3151 07
Durch Wechsel @ 500 Doll. in Gold gesandt: den 7. Dez. 1875, den 21. Jan., den 22. Juni, den 20. Juli und 13. Sept. 1876	$2500 00
Nothwendig für 1876	$651 00

Von den verschiedenen Synoden sind die folgenden Beiträge eingegangen:

Ministerium von Pennsylvanien	$1709 16
" " New York	360 00
Synode von Canada	167 43
Augustana Synode	134 00
Iowa Synode	100 00
Michigan Synode	88 00
Synode von Pittsburg	24 40

Vergrößerung der Mission.

Wir sind dringend genöthigt, das Werk unserer Mission auszudehnen. Unsere Brüder beginnen an ihrer Gesundheit zu leiden nach Jahre langer Arbeit, und bald mag der Eine oder Andere sich gezwungen sehen, Herstellung seiner Gesundheit zu suchen. Unser Feld wird schon von Baptisten betreten und die friedliche Verfolgung des Werkes gestört. Die Engl. Kirchliche Missions-Gesellschaft beabsichtigt gleichfalls unser Feld einzunehmen, es sei denn, daß wir das Werk mit größerem Eifer betreiben. Sie haben sich gegen uns äußerst rücksichtsvoll benommen, machen aber ihr Einschreiten von größerer Thätigkeit unsererseits abhängig. Wir halten es deshalb durchaus für geboten, ohne Zeitverlust mehr Missionare dorthin zu senden und unsere Beiträge zur Unterstützung der Mission zu vermehren. Ihre Committee ist überzeugt, daß die Kirchen in Verbindung mit dem General-Concil im Stande sind, reichliche Mittel herbeizuschaffen, wenn der Zweck der Mission ihnen vollständig und oft genug ans Herz gelegt wird. Die Committee erlaubt sich daher dem General-Concil die folgenden Maßregeln vorzuschlagen:

1. Die Ernennung einer andern Executiv-Committee für Heidenmission. Die gegenwärtige Committee besteht aus vielen Gliedern, die weit von einander entfernt wohnen und nur viermal im Jahre zusammen kommen; sie ist noch für andere Zwecke bestimmt und ihre Zeit durch andere Geschäfte in Anspruch genommen. Wir würden deshalb eine Committee von 5—7 Gliedern vorschlagen, die in demselben Orte wohnen, so oft wie nöthig sich versammeln und sich der Sache völlig widmen können.
2. Die Ernennung eines Sekretärs seitens der Committee, der seine ganze Zeit diesem Werke widmen, den Kirchen vollständige Missions-Mittheilungen machen, den Sitzungen der Synoden beiwohnen, Missionsfeste besuchen und dadurch ein höheres Interesse für die Mission erwecken und erhalten kann.
3. Die Herstellung einer engern Verbindung zwischen unserer Mission und den Missions-Zeitschriften, welche schon bestehen oder noch erscheinen mögen.

Auf Ansuchen der Versammlung hielt Ehrw. C. W. Gröning eine Ansprache über unsere Mission in Indien, mit der er früher so lange in Verbindung gestanden hat.

In Bezug auf die Vorschläge der Committee wurde beschlossen:

1. Daß eine Committee von sieben Personen ernannt werde zur Leitung des Werks.
2. Daß eine Committee, bestehend aus einem Gliede einer jeden Synode, bestimmt werde, um dem Concil Glieder für das Missions-Committee zur Wahl vorzuschlagen.
3. Daß der betr. Sekretär von der neuen Executiv-Committee ernannt werde.
4. Daß es nach der Meinung dieses Körpers sehr wünschenswerth wäre, ein Organ in den verschiedenen Sprachen zu besitzen, welches das Missionswerk den Gemeinden durch die Presse immer näher bringt, und daß es der Executiv-Committee anheimgegeben werde, ein solches Blatt ins Leben zu rufen.

Die folgende Committee wurde unter Beschluß 2 ernannt:

Dr. A. Späth, Past. C. Volz, J. K. Melhorn, J. Weber, S. Klingmann, A. P. Monten, C. F. Spring, J. J. Kuntz und A. J. Brown.

Der Bericht der Executiv-Committee wurde als Ganzes angenommen.

Dr. Moldehnke wurde bis Montag beurlaubt.

Schluß mit Gebet von Prof. S. Fritschel.

Vierte Sitzung.

Samstag, den 14. Oktober, Vormittags 9 Uhr.

Eröffnungs-Gottesdienst von Past. J. A. Kunkelman.

Gemeindeordnung.

Die Berathung der Vorlage wurde aufgenommen.

Art. III., Abschn. 1 und 2 wurden verändert und angenommen.

Art. III., Abschn. 3 und 4 angenommen.

Die Berathung von Art. IV., Abschn. 1 wurde auf Antrag verschoben.

Art. IV., Abschn. 2 angenommen.

Art. V., Abschn. 1 wurde auf Antrag besprochen bis zum Schluß der Sitzung.

Der Bericht der Committee über das deutsche Kirchenbuch wurde als zweites Geschäft der Tagesordnung für den Nachmittag bestimmt.

Vertagt mit Gebet von Past. C. F. Spring.

Fünfte Sitzung.

Samstag, Nachm. 2 Uhr.

Eröffnungs-Gottesdienst von Past. L. Halfmann.

Die Committee über die

Unterstützung der Bedürftigen

erstattete den folgenden Bericht:

In dem treuen Zeugniß des General-Concils gegen geheime und andere unkirchliche Gesellschaften, wurde auch die Aufmerksamkeit der Kirche auf jene Werke der Barmherzigkeit gelenkt, die der HErr beständig übte, als Er noch auf Erden wandelte, und auf den christlichen Geist, in welchem Alles gethan werden muß zu Seines Namens Ehre. Diese zeitgemäße Mahnung ist nicht ohne Resultat geblieben; denn nie zuvor in der Geschichte der Kirchen unseres Landes ist so viel erreicht worden in der Unterstützung der Armen, der Kranken, der Wittwen und Waisen, der Wanderer und Fremdlinge in unsern Thoren.

Es ist nichtsdestoweniger offenbar, daß nur erst ein Anfang gemacht ist auf diesem Felde der christlichen Pflichterfüllung. Vieles, was hätte geschehen sollen, ist noch nicht begonnen; Anderes ist nur unvollkommen gethan und Vieles auf dem Gebiete der menschlichen Leiden bleibt noch zu thun übrig. Doch die Pflicht des Christen wird ihm aus dem Beispiel und den Lehren Christi offenbar, und ihrer Erfüllung können wir nicht ausweichen. Wie Er in den Tagen seines Fleisches auf Erden einherging, wohlzuthun und mitzutheilen, und allerlei Krankheit unter dem Volke zu heilen, so muß auch die Kirche, sein Leib auf Erden, das Leben ihres hochgelobten HErrn abspiegeln, ihre Jüngerschaft beweisen und den Vater im Himmel preisen.

Die wirksamste aller Anstalten auf Erden dieß zu erreichen, ist die christliche Lokal-Gemeinde. Eine jede solche ist eine göttliche Vereinigung, gleicherweise zur Förderung des Glaubens, der Wohlthätigkeit, der Anbetung, wie zu allem guten Werke. Sie bedarf nur der Fülle des Geistes Christi, um am allererfolgreichsten jedes Werk der Barmherzigkeit angreifen zu können. Der Pastor, die Beamten und Glieder stehen schon in der Glaubensgemeinschaft, und haben außerdem den Vortheil der lokalen Nähe und Bekanntschaft, und der permanenten Organisation. Wort und Amt sind bereit, das Pflichtgefühl zu einer fortlaufenden Wohlthätigkeit zu wecken und zu nähren, und es ist nur nöthig, das Diakonat in seinem ursprünglichen Character wieder herzustellen und es in diesem Geiste zu verwenden, um alle Noth in der Gemeinde zu entdecken und ihr abzuhelfen. Ebenso würde die Wiederherstellung des Amts der Diakonissinnen, namentlich in größern Städten, eine mächtige Hülfe zur Förderung dieses Zweckes sein.

Für alle lokale Pflege der Barmherzigkeit ist die Gemeinde (durch Pastor und Diakonen) vollständig hinreichend, wenn sie nach dem Wort des HErrn, Math. 25, 40, geschieht.

Es ist jedoch bekannt, daß außer den Armen, „die wir alle Tage bei uns haben," und die in angegebener Weise durch ihre eigenen oder benachbarten Gemeinden versorgt werden können, noch eine zahlreiche Klasse von Leuten sich findet, denen die Mittel zum Unterhalt nur spärlich zugemessen und die allen Wechselfällen des Geschäfts und der Arbeit ausgesetzt sind, und deren so bedingte Bedürfnisse von den bestehenden Einrichtungen der Gemeinde nicht ins Auge gefaßt werden. Diese Leute sind nicht Arme, die der Almosen bedürfen, wohl aber der brüderlichen Theilnahme, des Rathes und gegenseitiger Unterstützung. Von ihrem geringen Gewinn im Geschäft und von den Ersparnissen, wenn die Arbeit lohnt, könnten sie so viel erübrigen, um für ein wöchentliches Einkommen in Zeiten von Krankheit und zur Unterstützung der Hinterbliebenen in Todesfällen zu sorgen. Durch eine freiwillige Verbindung dieser Klasse unserer Glieder könnte ein gegenseitiger Unterstützungs-Verein in jeder Ortsgemeinde gebildet werden, durch welchen in allen Krankheits- und Unglücksfällen Fürsorge getroffen werden könnte, und zwar nicht aus Großmuth, sondern von Rechtswegen. Die Vereinigung einer gewissen Anzahl von Lokalvereinen, in eine Abtheilung eines General-Vereins, deren Mitglieder sich freiwillig verpflichten, eine festgesetzte Geldsumme beim Tode eines der Glieder zu entrichten, würde den Hinterbliebenen eine sichere Wohlthat gewähren.

In Betracht der allgemeinen Grundsätze, die wir hier dargelegt haben, unterbreitet Ihre Committee dem General-Concil die folgenden Vorschläge:

Beschlossen,

1. Daß die Aufmerksamkeit unserer Pastoren und Kirchen auf die Ansprüche der leidenden Glieder des Leibes Christi gelenkt werde, und daß das Vorsteheramt in unsern Gemeinden in Bezug auf die Anzahl der Inhaber und Theilung der Arbeit so gestaltet werde, daß von unsern Kirchen gesagt werden könne, wie von den ersten Gemeinden der Heiligen, „es sind Keine unter uns, die Mangel haben."
2. Daß die Committee über „Unterstützung der Dürftigen" bevollmächtigt werde, eine Constitution und Nebengesetze für Unterstützungs-Vereine nach den folgenden allgemeinen Grundsätzen zu entwerfen und auszubreiten:
    1. Die Gliederschaft besteht aus den communicirenden Gliedern der lutherischen Kirche. 2. Ausschluß aus der Gemeinde bedingt den Ausschluß aus dem Vereine. 3. Der Verein wirkt nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit und verlangt einen monatlichen Bei-

trag, der zu einer wöchentlichen Unterstützung in Krankheits- und Unglücksfällen, und zum Empfang einer festgesetzten Summe bei jedem Todesfalle unter den Mitgliedern berechtigt. 4. Die Aufnahme darf von Alter oder Gebrechlichkeit nicht abhängig gemacht werden. 5. Die Fonds des Vereins sind nicht auf Regalien, Rente oder Bau von Hallen, Gehalte von Beamten und dergl. zu verwenden, sondern müssen ausschließlich zur Unterstützung Dürftiger zur Verwendung kommen.

W. A. Passavant,
Friedrich Schack,
Lewis L. Houpt.

Es erfolgte hierauf der Bericht der Committee über

Das deutsche Kirchenbuch.

Ihre Committee berichtet achtungsvoll, daß das Manuscript des deutschen Kirchenbuchs vollendet ist und daß der Druck des hymnologischen Theils des Buches, welcher eine Auswahl von etwa 80 Psalmen und 600 Liedern enthält, begonnen hat.

Die Thätigkeit der Committee wurde besonders durch den liturgischen Theil des Buchs in Anspruch genommen. Eine Anzahl von Collecten mußte übersetzt und andere aus deutschen Quellen gesammelt, sowie die Uebersetzung aller Collecten revidirt werden; die Auswahl allgemeiner Gebete wurde getroffen; die Hauptgottesdienst-Ordnung wurde revidirt und die vollständige Ordnung des Abend-Gottesdienstes, nach der Instruction dieses Körpers, vollendet. Herrn S. K. Brobst & Co. gebührt der Dank des General-Concils für den Abdruck der Ordnung des Abend-Gottesdienstes mit Musik in der Zeitschrift, wodurch Ihre Committee in den Stand gesetzt wurde, ihre Arbeit einem jeden einzelnen Gliede dieses Körpers zur Prüfung einzuhändigen.

In der Hauptgottesdienst-Ordnung schlägt Ihre Committee die nachfolgenden Veränderungen vor:

1. Im Confiteor, in der Rubrik „der Pfarrer und sein Gehülfe 2c." einfach zu sagen „die Gemeinde."
2. Daß die letzte Rubrik (Seite 16 der gedruckten Ordnung), also laute: „Wenn das hl. Abendmahl nicht gefeiert wird, folgt hier ein Schlußlied. Darauf spricht der Pfarrer eine Collecte mit der Salutation und schließt mit dem Segen."

A. Späth.

Bericht und Vorschlag wurden angenommen.

Past. H. O. Lindeblad wurde beurlaubt.

Vertagt mit Gebet von Past. J. K. Melhorn.

Sechste Sitzung.

Montag, den 16. Oktober, 9½ Uhr Vormittags.

Der Eröffnungs-Gottesdienst wurde geleitet von Past. J. T. Vogelbach.

Die Verhandlung begann mit der festgesetzten Tagesordnung, betreffend die Frage der

Kanzel- und Altargemeinschaft.

Der Vorsitzer der Committee über die Verhandlungen der Distrikts-Synoden verlas einen Theilbericht, der auf die Beschlüsse der Synoden sich bezieht, soweit sie die Frage der Kanzel- und Altargemeinschaft betreffen. Auch reichten die Delegaten vom Ministerium von New York eine Zuschrift welche angenommen wurde.

Die allgemeine Kirchenversammlung schritt nun zur Berathung dieses Berichts. Die Besprechung währte bis zum Schluß der Sitzung.

Past. J. K. Melhorn wird für den Nachmittag beurlaubt.

Vertagt mit Gebet von Dr. J. Fry.

Siebente Sitzung.

Montag, den 16. Oktober, 2 Uhr Nachmittags.

Der Eröffnungsgottesdienst wurde von Dr. A. J. Brown gehalten.

Kanzel- und Altargemeinschaft.

Die Berathung wurde fortgesetzt und der auf diesen Gegenstand bezügliche Theil des Committee-Berichts über Distrikts-Synoden im einzelnen und schließlich als Ganzes angenommen, und befohlen denselben den Protokollen einzuverleiben.

Bericht über Verhandlungen der Distrikts-Synoden über Kanzel- und Altargemeinschaft.

Der vorjährige Beschluß der Allgemeinen Kirchenversammlung in dieser Angelegenheit hat die Aufmerksamkeit aller Synoden erregt und wir legen hiermit deren Beschlüsse vor, soweit sie sich in den Protokollen vorfinden, die in den Besitz der Committee gelangt sind.

Synode von Pennsylvanien.

Ueber den Beschluß der Allgemeinen Kirchenversammlung hinsichtlich

dieses Punktes ist vielfach eine große Unklarheit und irrthümliche Auffassung zu Tage getreten.

Ihre Delegaten möchten hiemit eine correkte Darstellung jener Beschlußnahme geben, damit dieses Ministerium und die dazu gehörigen Gemeinden genau wissen wie es sich damit verhält.

Es wurde der Vorschlag gemacht, die Regel, welche in Lancaster Anno 1870 aufgestellt und in Akron Anno 1872 schriftlich fixirt und zum förmlichen Beschluß erhoben war, dahin zu verbessern, daß sie so lauten sollte. „(Die Regel), wie sie mit dem Worte Gottes und dem Bekenntniß unserer Kirche stimmt" ist: u. s. w.

Dabei wurde ausdrücklich die Frage erhoben, ob die Annahme dieses Amendments die andern Theile der Beschlußnahme von Akron annullire, worauf der Präsident die officielle Erklärung gab, daß dies nicht der Fall sei, sondern daß der zweite und dritte Punkt der Erklärung von Akron noch intact stehen und nach wie vor die Erklärung der Allgemeinen Kirchenversammlung bleibe.

Dieser Vorschlag zur Verbesserung der in Akron gegebenen Erklärung wurde nach längerer Besprechung mit einem Beschluß verbunden, der die Verhandlungen der Augustana Synode über diesen Punkt zum Gegenstand hatte und der Beschluß der Allgemeinen Kirchenversammlung, wie er am Ende angenommen wurde, legt unsern Pastoren und Gemeinden aufs Neue das Princip an's Herz, das die Erklärung zu Akron in sich schließt, ohne jedoch irgend einen Theil jener Erklärung aufzuheben.

Und nachdem der Beschluß passirt war, gab der Präsident die officielle Erklärung ab, „daß die einzige Veränderung, die dadurch gemacht werde, die sei, daß hier erklärt werde, woher wir diese Regel nehmen, nämlich: aus dem Worte Gottes und dem Bekenntniß unserer Kirche. Sie spreche das bestimmt aus (explicite), was schon vorher (implicite) darunter verstanden gewesen." Der Präsident sagte ferner, daß, wenn irgend ein Zweifel über die Richtigkeit dieser seiner Erklärung obwalte, eine Appellation frei stehe. Niemand aber appellirte gegen die Erklärung des Präsidenten.

Indem nun Ihre Delegaten für jenen Beschluß stimmten, geschah es mit dem klaren Verständniß des Thatbestands, wie er hier angegeben worden ist.

Außer diesem kurzen Bericht über den Thatbestand möchten wir aber auch noch unsre persönliche Ueberzeugung dahin aussprechen, daß man offenbar nicht beabsichtigte, mit diesem Beschluß auf die Praxis unsrer Gemeinden einen gewaltsamen Zwang auszuüben, sondern das wahre Princip in dieser ganzen Angelegenheit auszusprechen. Nicht befehlen, sondern erziehen will der gefaßte Beschluß. Wir durften kaum erwarten, daß man überall alsbald bereit sein würde die Rechtmäßigkeit dieser Regel anzuerken-

nen, auch dachte Niemand daran, einen äußerlich-gesetzlichen Gehorsam gegen dieselbe zu erzwingen, sondern die Allgemeine Kirchenversammlung wollte das aussprechen, was nach ihre Ueberzeugung die Wahrheit und das Recht in dieser Sache ist, in der zuversichtlichen Erwartung, daß früher oder später die Gemeinden zu dessen Annahme heranreifen würden.

Ministerium von New York.

Die Committee über die Verhandlungen der Conferenzen machte den folgenden Vorschlag an das Ministerium: „Daß der von dem General-Concil bei seiner letztjährigen Convention in Galesburg gefaßte Beschluß, nach welchem die schon früher festgestellten Regeln: „Lutherische Kanzeln für lutherische Prediger allein; — lutherische Altäre für lutherische Communicanten allein," mit dem Worte Gottes und den Bekenntnißschriften unserer Kirche übereinstimmen, von unserer Synode als richtig anerkannt werde, und daß dieselbe ihre Zustimmung zu demselben ausspreche."

Auf diesen Vorschlag wurde folgendes Amendement vorgeschlagen und angenommen: „Daß wir dem vom General-Concil auf seiner letzten Convention in Galesburg gefaßten Beschluß in dem Sinne unsere Zustimmung geben, wie derselbe von dem Präsidenten der Convention daselbst erklärt worden ist und von der Versammlung selbst angenommen wurde."

Dieses Amendement wurde aber hernach nach erfolgter Wiedererwägung und eingehender Debatte verworfen und der ursprüngliche Vorschlag der Committee mit 66 gegen 2 Stimmen angenommen mit folgendem Zusatz:

> „und ihre Pastoren darauf hinweise, mit aller Weisheit und Treue dahin zu arbeiten, daß diese Regel in der Praxis immer mehr zur Geltung komme."

Ferner beschlossen, daß unsere Delegaten an die Allgemeine Kirchenversammlung im Sinne dieses Beschlusses zu stimmen haben.

Synode von Pittsburg.

Die Delegaten an die Versammlung von Galesburg berichten wie folgt: „Eine Resolution in Bezug auf Kanzel- und Altargemeinschaft wurde angenommen, welche eine lebhafte Erörterung in der Kirche hervorgerufen hat, indem angenommen wurde, daß eine entschiedene Abweichung von den frühern Auslassungen der Allgemeinen Kirchenversammlung in dieser Sache, namentlich von denen von Akron, stattgefunden habe. Es war die Meinung Ihrer Delegation bei jener Versammlung, und ist es noch, daß eine solche Abweichung nicht stattgefunden.

Die Erklärung von Akron bleibt bestehen, nämlich

1. Die Regel lautet: Lutherische Kanzeln für lutherische Prediger allein; lutherische Altäre für lutherische Communicanten allein. 2. Die Ausnahmen geschehen aus Vergünstigung nicht von Rechtswegen. 3. Die Entscheidung über solche Ausnahmen geschieht in jedem einzelnen Falle nach gewissenhafter Prüfung durch den Pastor, in Uebereinstimmung mit dem ad 1 ausgesprochenen Grundsatze.

Der erste Theil des Beschlusses von Galesburg drückt nur die Genugthuung über den Fortschritt der verschiedenen Synoden in rein lutherischer Praxis und über die Beschlüsse der Augustana-Synode in Bezug auf diese Fragen aus. Sodann wird von neuem die Aufmerksamkeit unserer Pastoren und Kirchen auf das Zeugniß gelenkt, welches das General-Concil hierzuvor gegeben hat, mit der Hoffnung, daß deren Praxis damit übereinkomme, und schließt mit der ausdrücklichen Erklärung, daß die Regel mit dem Worte Gottes und den Bekenntnissen der Kirche übereinstimme. Die klare Darlegung des Präsidenten des Concils zu Galesburg ging dahin, daß der Beschluß nur bestimmter ausdrücke, was früher schon darunter verstanden gewesen und angäbe, woher wir die Regel haben: nämlich aus dem Worte Gottes und den Bekenntnissen unserer Kirche, und daß durch ihn keine Veränderung in Bezug auf Ausnahmen geschaffen sei.

Diese Erklärung des Präsidenten wurde ohne eine abweichende Stimme von der Versammlung angenommen, worauf die Synode beschloß, daß die Handlung der Delegaten zu Galesburg gut geheißen und dieser Bericht in die Synodalverhandlungen aufgenommen werde.

Distrikts-Synode von Ohio.

Der Präsident berichtet Folgendes: Ihre Delegaten, mit Ausnahme der Laien, besuchten die letzte Versammlung des General-Concils in Galesburg, Ills. Bedeutendes Mißverständniß war vorhanden in einigen Abtheilungen der Kirche in Betreff der Beschlußnahme des General-Concils über „Kanzel- und Altargemeinschaft." Dieses Mißverständniß ist großentheils hervorgegangen aus den nicht genauen Angaben der Galesburger Beschlüsse in einem oder zwei deutschen Blättern. Um irgend ein Mißverständniß über diesen Punkt unter den Brüdern dieser Synode zu verhüten, will ich hier die Beschlußnahme des Concils, wie sie jetzt steht, angeben. Die Regel, wie sie in Lancaster, Ohio, präsentirt und in Akron gebilligt ist, wurde amendirt durch Einschaltung der Worte: „welche mit dem Worte Gottes und mit den Bekenntnißschriften unserer Kirche übereinstimmt," und liest im Ganzen so: „Die Regel, welche mit dem Worte Gottes und mit den Bekenntnißschriften unserer Kirche übereinstimmt, ist:

1. Lutherische Kanzeln für lutherische Prediger allein; lutherische Altäre für lutherische Communicanten allein. 2. Die Ausnahmen gehören der Sphäre der Vergünstigung und nicht des Rechtes an. 3. Die Bestimmung der Ausnahmen ist zu treffen in Uebereinstimmung mit diesem Grundsatz durch das gewissenhafte Urtheil der Pastoren, wie die Fälle vorkommen."

Auf diese Weise mag ersehen werden, wie auch der Präsident in Galesburg amtlich erklärte, daß die einzige Veränderung, die in der Akron-Erklärung gemacht wurde, einfach die Einschaltung der Worte war: „welche mit dem Worte Gottes und mit den Bekenntnißschriften unserer Kirche übereinstimmt." Diese Synode hat sich durchweg so klar und consistent in Betreff dieser Frage ausgesprochen, daß eine neue Beschlußnahme mir gegenwärtig nicht nothwendig erscheint.

Auf diesen Bericht hin faßte die Synode nach einer vollen Discussion den folgenden Beschluß:

Beschlossen, daß die Synode ihr Verständniß jenes Beschlusses auf dieselbe Weise ausdrücke, wie derselbe vom Präsidenten in seinem Berichte erklärt wurde, und daß wir uns wie zuvor im vollen Einverständniß damit befinden, als der wahren und richtigen Stellung, welche die lutherische Kirche in Bezug auf diese Punkte einnehmen muß — wahr, nach der Forderung des Wortes Gottes und den Bekenntnissen unserer Kirche, nämlich:

1. Lutherische Kanzeln für lutherische Prediger allein; lutherische Altäre für lutherische Communicanten allein.
2. Die Ausnahmen gehören der Sphäre der Vergünstigung und nicht des Rechtes an.
3. Die Bestimmung der Ausnahmen ist zu treffen in Uebereinstimmung mit diesem Grundsatze, durch das gewissenhafte Urtheil des Pastors, wie die Fälle vorkommen.

Beschlossen, daß unsere Delegaten an die Allgemeine Kirchenversammlung hierdurch instruirt werden, in Zukunft die vorstehende Erklärung im Auge zu behalten und uns demgemäß bei jenem Körper zu vertreten.

Synode von Michigan and andern Staaten.

Die Verhandlungen sind noch nicht erschienen, allein der Präsident constatirte, daß die Synode die in Galesburg gemachten Zusätze zum ersten Theil der Beschlüsse von Akron gutheiße, jedoch die Auslassung des zweiten und dritten Theils wünsche, welche sich auf die Ausnahmen beziehen.

Die Skandinavische Augustana-Synode.

Da das Protokoll und auch die Beamten der Synode nicht gegenwärtig

waren, so erklärten die Vertreter der Synode in der Committee, daß die Beschlüsse der Synode wesentlich eine Bestätigung der vorjährigen Thesen über „Gemischte Communion" enthalten.

Die Synoden von Canada und Texas.

Die Synode von Canada hat in der Sache nicht gehandelt und von der von Texas haben wir keine amtliche Mittheilung.

Indiana-Synode.

Die Delegaten an das General-Concil verlasen ihren Bericht, welcher nach seinen Theilen erwogen und dann als Ganzes angenommen wurde.

„Kein Theil der Verhandlungen des General-Concils hat die Aufmerksamkeit der Kirche im Großen so auf sich gelenkt, wie die Beschlüsse über Kanzel- und Altargemeinschaft mit Christen nicht lutherischen Glaubens. Und da ihre Delegaten einstimmig gegen den Beschluß, wie er gegenwärtig auf dem Protokoll des General-Concils sich findet, gestimmt haben, so halten sie eine Erklärung ihrer Handlungsweise für angemessen. Damit dies in befriedigender Weise geschehen könne, erachten sie es für nöthig auf die Beschlüsse von Akron über diesen Punkt zurückzugehen. Sie lauten also:

1. Die Regel ist: Lutherische Kanzeln für lutherische Pfarrer allein; lutherische Altäre für lutherische Communicanten allein.
2. Ausnahmen können nicht als Recht beansprucht, sondern nur als Zugeständniß angesehen werden.
3. Die Bestimmung der Ausnahmen muß vorkommenden Falls in Uebereinstimmung mit dem hier ausgesprochenen Grundsatz nach dem gewissenhaften Urtheil des Pastors getroffen werden.

Es wurde vorgeschlagen die Worte einzuschieben: „Die Regel, welche mit dem Worte Gottes und den Bekenntnissen unserer Kirche übereinstimmt." Während der Diskussion wurde dieser Zusatz zugleich mit einem Beschlusse angenommen, der gewisse Thesen über Altargemeinschaft von der Augustana Synode aufgestellt, acceptirt. Diese Thesen lauten:

4. Gemeinschaft im hl. Abendmahl mit denen, die eine von unserm Bekenntniß abweichende Lehre, besonders in Bezug auf des HErrn Mahl, haben und halten, ist in höherem oder geringerem Grade eine Verläugnung unsers eigenen Glaubens und Bekenntnisses und achtet das Abendmahl selbst wenig.
5. Es sollte daher Niemanden sonst gestattet sein in der Kirche an des HErrn Mahl theilzunehmen als denen, die zu unserer Kirche gehören, oder die denselben Glauben und das Bekenntniß unserer Kirche haben."

Der verbesserte und zur schließlichen Abstimmung gebrachte Vorschlag war nun der folgende:

Beschlossen, daß das General-Concil seine aufrichtige Befriedigung ausspricht, sowohl über den Fortschritt einer ächtlutherischen Praxis in den verschiedenen Synoden seit seiner Beschlußfassung über Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft mit solchen, welche nicht zu unserer Kirche gehören, als auch über das klare Zeugniß, welches die Augustana-Synode auf ihrer Convention in 1875 officiell in Bezug auf diese Gegenstände ausgesprochen hat. Dennoch richten wir hiermit aufs Neue die Aufmerksamkeit der Pastoren und Gemeinden auf die in jenem Zeugniß enthaltenen Grundsätze, in der ernstlichen Hoffnung, daß unsere Praxis mit unserem vereinten und wohlerwogenen Zeugniß über diesen Gegenstand mehr und mehr in Einklang gebracht werden möge, nämlich: Die Regel, welche mit dem Worte Gottes und mit den Bekenntnißschriften unserer Kirche übereinstimmt, ist: Lutherische Kanzeln 2c.

Es muß hier auffallen, daß in diesem Beschlusse der „Ausnahmen" und der „Beurtheilung der Ausnahmen" in der Regel von Akron nicht gedacht wird und daß der Geist derselben diesen entgegen ist. Auf die Frage, ob die „Ausnahmen" der Erklärung von Akron durch diesen Beschluß aufgehoben seien, erklärte der Präsident zwar „sie seien es nicht," allein gab zu gleicher Zeit den Ausnahmen eine Bedeutung, die sie mit den obenbezeichneten und durch Beschluß angenommenen Thesen der Augustana-Synode übereinstimmen ließ. Es wurde dann verlangt, daß die Erklärung von Akron über die „Ausnahmen" dem Beschlusse beigefügt und so protokollirt werde; allein das General-Concil lehnte dies ab. Ihre Delegation stimmte gegen den Beschluß, unter der Ueberzeugung, daß eine Zustimmung der Erklärung gleichkäme, irgend eine Ausnahme von der Regel sei eine Abweichung vom Worte Gottes und den Bekenntnissen der Kirche. Nach der Beschlußfassung erklärte der Präsident: „Die einzige Veränderung in der Erklärung von Akron besteht darin, daß wir ausgesprochen woher wir die Regel nehmen, nämlich aus dem Worte Gottes und den Bekenntnißschriften der Kirche. Sie drückt nur klar aus was schon eingeschlossen war." Trotz dieser Auslassung des Präsidenten sahen Ihre Delegaten doch keinen Grund ihre Stimmen zu ändern, weil sie wußten, daß Worterklärungen, die außer den Gliedern des General-Concils Niemand sonst hören möchte, keinerlei Ersatz für das protokollarische Eintragen der Ausnahmen neben der Regel gewähren konnten; welche Aufzeichnung wenig Mühe gekostet und vielen Streit erspart haben würde."

Worauf hin einstimmig beschlossen wurde, daß die Synode die Haltung ihrer Delegaten beim General-Concil in Bezug auf „Altar- und Kanzelgemeinschaft" gutheiße, und als Vertretung der Ansichten dieses Körpers anerkenne.

Holston-Synode.

Der Delegat dieser Synode erklärt, daß die Synode in ihrer letzten Sitzung die Galesburger Regel, erklärt im Geist und Buchstaben der Beschlüsse von Akron, angenommen habe.

Aus den obigen Verhandlungen ergiebt sich's, daß eine gewisse Unsicherheit in Bezug auf die Beschlüsse des General-Concils von Galesburg in ihrem Verhältniß zu der frühern von Akron stattfindet. Durch das übereinstimmende Zeugniß eines großen Theils der Delegaten und durch den Präsidenten des General-Concils wird nun aber festgestellt, daß die wahre Meinung und Absicht des Beschlusses von Galesburg dahin ging, der Erklärung von Akron die Angabe hinzuzufügen, aus welcher Quelle die Regel geschöpft sei, und daß in jeder andern Beziehung jene Erklärung in allen ihren Theilen unverändert geblieben ist.

Vorschläge in Bezug auf diese Angelegenheit wurden von Dr. A. Späth eingebracht aber auf nächste Sitzung verschoben.

Vertagt mit Gebet von Past. S. K. Brobst.

Achte Sitzung.

Dienstag, den 17. Oktober, Vormittags 9 Uhr.

Der Eröffnungsgottesdienst wurde von Past. C. W. Mechling gehalten.

Kanzel- und Altargemeinschaft.

Die Besprechung über diesen Gegenstand wurde wieder aufgenommen.

Die Delegation von New York erhielt Erlaubniß ihre in der sechsten Sitzung gemachte Eingabe zurückzunehmen.

Dr. A. Späth's Vorschläge wurden nun verhandelt.

Past. A. E. Frey schlug ein Substitut vor, wozu Herr W. Hauff im Namen der Laien-Delegaten ein Amendement machte. Nach längerer Besprechung wurden diese Vorschläge nach einander auf den Tisch gelegt und

Beschlossen, daß die weitere Besprechung über Kanzel- und Altargemeinschaft verschoben werde.

Beschlossen, daß der Präsident des General-Concils ersucht werde, eine Anzahl von Thesen, die Erklärung von Galesburg über Kanzel- und Altargemeinschaft betreffend, zu entwerfen und diesem Körper bei der nächsten Convention vorzulegen.

Beschlossen, daß diese Thesen wenigstens drei Monate vor der nächsten

Zusammenkunft in den gangbaren Sprachen des General-Concils publizirt werden.

Die Pastoren E. Wurster und C. F. Spring wurden beurlaubt.

Vertagt mit Gebet von Past. E. Wurster.

Neunte Sitzung.

Dienstag, den 17. Oktober, Nachmittags 2 Uhr.

Eröffnungsgottesdienst gehalten von Past. C. Volz.

Die Committee über die Rechnung des Schatzmeisters berichtet

Heidenmissionskasse.

1875.				
2. Dez.	Bilanz von Herrn S. G. Fry			$413 47
	Vom Ministerium von Penna. Durch Past. A. T. Geißenhainer, den 21. Juni 1876		$668 79	
	den 12. Juli 1876		200 00	
	„ 5. August 1876		662 37	
	„ 13. September 1876		28 00	
				$1559 16
1876.				
Den 11. März.	Von Dr. J. Fry, Sekretär der Heiden-Mission			32 00
„ 6. Juni.	„ New York Ministerium, per Past. A. Wetzel			300 00
„ 12. Juli.	„ Canada Synode, durch H. H. Vandersmissen			157 43
1875.				
Den 13. Oktober.	„ Augustana Synode			100 00
„ 13. „	„ Iowa Synode			50 00
„ 14. Novbr.	„ St. Johanneskirche, Phila., durch Past. Sibole			100 00
„ 13. „	„ Rochester Sonntagsschule und 6 Knaben auf 2 Jahre, durch Past. Wagner			60 00
1876.				
Den 27. März.	„ St. Jakobus jüngere Missionsgesellschaft in Phila., durch Past. Vogelbach			50 00
„ 21. Juli.	„ Past. Klingmann, Ann Arbor, Mich., Pfingst-Collecte			32 00
„ 8. Sept.	„ demselben			25 00
„ 23. August.	„ Past. H. Smith, Greensburg, Pa			24 40
1875.				
Den 12. Novbr.	„ einer Gemeinde zu Des Moines			19 00
	„ „ „ „ „ engl. Sonntagschule			10 00
	„ „ „ „ „ schwedischen „			5 00
1876.				
Den 22. März.	„ Past. J. Baumann, Freedom, Mich			15 00
„ 27. „	„ Sonntagsschule in Unter Saucon Twp., Pa., durch Past. Cooper			6 00
„ 12. Juni.	„ Männerchor der Zions Kirche in Freedom, Mich., durch E. Klager			6 00
				$2974 46

Bilanz	$ 413 47
Einnahmen	2560 99
Summa	$2974 46

Ausgabe.

1875.					
Den 7. Dez.	An Missionar H. C. Schmidt	£103	4	0	$571 72
1876.					
Den 21. Jan.	„ „ „ „	102	19	9	565 92
„ 22. Juni.	„ „ „ „	102	9	3	562 00
„ 21. Juli.	„ „ K. Poulsen	102	5	0	559 31
„ 13. Sept.	„ Past. A. C. Schmidt	102	9	3	545 61
„ 1. Mai.	Porto ꝛc				2 00
					$2806 56
	Bilanz in der Hand des Schatzmeisters				167 90
					$2974 46

Einheimische Mission.

1876.		
Den 12. Juli.	Von der Canada Synode, durch Herrn H. Vandersmissen	$111 62
	Keine Ausgaben	
	Bilanz	$111 62

Allgemeiner Fond.

Einnahme.

1875.			
Den 2. Dez.	Bilanz von Herrn S. C. Fry	$57 03	
„ 8. Nov.	„ „ „ „ „	50 00	
			$107 03
1876.			
Den 13. Aug.	Vom Ministerium von Penna., durch Past. A. T. Geißenhainer		150 00
„ 28. „	„ Ministerium von New York, Past. A. Wetzel		110 00
1875.			
Den 13. Okt.	„ Pittsburger Synode		97 99
	„ Indiana Synode, durch Past. J. Wesner		20 00
1876.			
Den 8. Sept.	„ Past. S. Klingmann		25 00
1875.			
Den 7. Dez.	„ 100 Communicanten der Ebenezer Gemeinde in Berlin, Texas		1 00
	„ Reisekosten des Past. R. Jäggli, Texas, rückerstattet		3 20
	„ St. Johannes Gem. der Roß Prairie, Fayette Co., Texas		1 60
1876.			
Den 12. Juni.	„ Past. F. Ernst von Brenham, Texas		2 00
„ 21. Juli.	„ Past. S. Klingmann, Mich., Pfingst-Collekte in Waterloo		11 00
„ 21. Sept.	„ Zions Gem., Zionsville, Washington Co., Texas		2 50
	„ St. Johannes Gem., Roß Prairie, Fayette Co., Texas		1 50
			$532 82
	Bilanz	$107 03	
	Einnahmen	425 79	
		$532 82	

Ausgabe.

1875.			
Den 23. Sept.	Für 1000 Exemplare englischer Verhandlungen an Bakewell & Marthens	97	99
„ 12. Nov.	„ Restzahlung der Verhandlungen von 1874	49	01
„ 8. „	„ Versendung, Porto an Past. S. Laird	12	00
1876.			
Den 14. Aug.	„ deutsche Verhandlungen an Past. C. H. Thomsen	150	00
„ 15. Sept.	„ Rest „ „ „ „	94	22
		$403	22
	Bilanz in Händen des Schatzmeisters	129	60
	In den Händen des Schatzmeisters	$532	82
	Bilanz der Heidenmission	167	90
	„ des Allgemeinen Fonds	129	60
	Summa	$297	50
	Dazu der nachstehende Betrag an den Schatzmeister für Einheimische Mission	111	62
	Summa total	$409	12

Den 30. September 1876.

J. A. Geißenhainer, Schatzmeister.

Wir haben vorstehende Rechnung geprüft und richtig befunden.

Wm. H. Staake,
J. Reichard,
Fr. Schack. } Committee.

New Yorker Emigranten-Mission.

Der folgende Bericht der betreffenden Committee wurde verlesen.

Bericht der Emigranten-Missions-Committee.

Die Emigranten-Missions-Committee, welche von Ihrem ehrwürdigen Körper in seiner letzten Sitzung in Galesburg Ills. ernannt wurde, hielt ihre erste Versammlung am 29. November 1875 und organisirte sich durch Erwählung des Herrn Dr. Ruperti zum Präsidenten, des Herrn J. Nehrbas zum Secretär und des Herrn John Möller zum Schatzmeister. In dieser ersten Versammlung wurde Pastor W. Berkemeier zum Missionar für das laufende Jahr ernannt, eine Stelle, welche derselbe seit dem 21. Dezember 1874 interimistisch versehen hatte.

Während des vergangenen Jahres sind in Ihrer Committee verschiedene Aenderungen eingetreten. Pastor Rägener resignirte in der ersten Versammlung und Pastor Baden wurde an seine Stelle gewählt; Herr J. Nehrbas resignirte ebenfalls und W. Hauff wurde an seine Stelle gewählt. Dr. Ruperti kehrte nach Europa zurück und Pastor Drees wurde an seine Stelle gewählt, so daß die Emigranten-Missions-Committee gegenwärtig aus

folgenden Mitgliedern besteht: Pastor J. H. Baden, Präsident, Pastor G. W. Drees, Pastor A. E. Frey, Pastor J. G. Princell, Herr John Möller, Schatzmeister, Herr Chas. Hauselt, Herr Christoph Belmer und W. Hauff, Sekretär.

In Betreff der Thätigkeit der Emigranten-Mission verweist Ihre Committee achtungsvoll auf den Bericht des Missionars.

Der Bericht unseres Schatzmeisters liegt hier bei.

Dieser Bericht zeigt, wie wenig Hülfe Ihre Committee zur Erhaltung der Emigranten-Mission empfangen hat und Ihre Committee erlaubt sich die Bitte, daß Ihr ehrwürdiger Körper die Distrikts-Synoden auf diese Angelegenheit aufmerksam machen möge. — Der Bericht des Missionars zeigt deutlich den Werth der Emigranten-Mision für das Wachsthum der luth. Kirche in den Vereinigten Staaten, und Ihre Committee ist überzeugt, daß es im Interesse jeder Distrikts-Synode ist, etwas zur Erhaltung des Missionars beizutragen, welcher diesem wichtigen Werke vorsteht.

Außerdem haben wir Ihren ehrw. Körper darauf aufmerksam zu machen, daß zu der Zeit als Ihr früherer Missionar Past. Neumann entlassen werden mußte, ein Theil seines Gehaltes (unserer Rechnung zufolge $940.64) unbezahlt blieb, und kein Theil dieser Schuld wurde abgetragen, weil Pastor Neumann die Summe von $1200 anspricht, was nicht mit unserer Rechnung übereinstimmt. Abgesehen davon waren wir auch niemals in der Lage, die ganze Schuld abtragen zu können, und wir erlauben uns die Bitte auszusprechen, daß uns die zur Abtragung dieser Schuld nöthige Hülfe gegeben werde.

Aus dem soeben erhaltenen Bericht der letzten Synodalverhandlung des New Yorker Ministeriums ersehen wir, daß uns von dieser Seite die Summe von $277.02 zugewiesen ist. Bis jetzt haben wir jedoch nichts erhalten.

Laut Auftrag

W. Hauff, Sekretär der Eimigranten-Missions-Committee.

Auf Antrag erhielt Past. W. Berkemeier, als Missionar, Erlaubniß einen Bericht über Castle Garden vorzulesen, von welchem die Sekretäre nachstehende Auszüge in die Protokolle aufzunehmen beauftragt wurden.

Mission in Castle Garden.

Die Emigration ist lange nicht mehr, was sie zu Anfang der siebziger Jahre war, sie hat so bedeutend nachgelassen, daß sie gegen früher auf etwa nur ein Drittheil reduzirt ist. Daher kommt es denn wohl, daß die Bedeutung der Emigranten-Mission oft sehr unterschätzt wird. „O, es kommen ja nicht viele Emigranten mehr," wie oft müssen wir das hören. Ich darf aber doch berichten, daß im verflossenen Jahre mehr als 40,000 Deutsche hier durch das Thor der Emigration getreten sind, das ist immer noch eine

beträchtliche Anzahl; im Durchschnitt jede Woche mehr als 700 Personen, davon die Mehrzahl von Haus aus der evangelisch-lutherischen Kirche angehört, oder doch angehören sollte. Und wenn man dann noch dazu nimmt die Tausende unseres Volkes, die über New York nach Deutschland reisen und nicht minder unseres Dienstes bedürftig sind, so dürften schon alle Zweifel an der fortwährenden hohen Nothwendigkeit der Mission schwinden.

Doch ich darf noch weiter gehen und fest behaupten, daß unser Werk, seitdem die Emigranten-Mission mit dem Emigrantenhause in Verbindung und dadurch in ein neues Stadium getreten ist, trotz aller Abnahme der Einwanderung in beständigem Wachsthum stand.

Wir hatten auch im verflossenen Jahre täglich Morgens und Abends Hausandacht mit den Einwanderern, sowie jeden Sonntag kirchlichen Gottesdienst und benutzten nebenbei die Gelegenheit zu seelsorgerlicher Pflege bei den Einzelnen. Wenn die Einwanderer hier ankommen, nach den oft großen Gefahren, wohl gar Todesängsten, die sie während der Seereise ausgestanden, ahnungsvoll, wie ihnen das Loos im fremden Lande wohl noch fallen werde, bei dem ersten Anflug von Heimweh und unter dem Gedanken an's theure Vaterland und die dort gelassenen Lieben,—finden wir sie mürbe und empfänglich für Gottes Wort. Und wenn wir dann ein Glaubenslied in heimathlichen Klängen mit ihnen anstimmten, einen Psalm oder sonst passenden Abschnitt der Schrift unter ihnen vorlasen und daran Gebet und Ermahnung knüpften, so fiel die Saat in empfänglichen Herzensboden und verfehlte den Eindruck nicht leicht.

Unsere Lutheraner fühlten sich in unserem lutherischen Heim zu Hause. „Ich merke doch," sagte ein Einwanderer am Schlusse der Abendandacht, „daß unser alter, ehrlicher Christenglaube auch in Amerika fortlebt." Mennoniten, Apostolische Brüder und andere Denominationen, namentlich aus Rußland, wunderten sich, unsere lutherische Weise ganz anders kennen zu lernen, als sie dieselbe sich gedacht hatten. Ich habe auf ihre dringende Bitte mehrere von unseren Gesangbüchern unter ihnen verschenken müssen.

Unter dem Drucke, der auch im alten Vaterlande auf der Geschäftswelt liegt, waren im vorigen Jahre verhältnißmäßig sehr viele Emigranten, die drüben so verarmt waren, daß sie zu knapper Noth nur ihr Leben haben herüberretten können, und mit solchen Armen waren wir fortwährend gesegnet. Sie sind allerdings die Kleinodien der Mission, aber auch unsere sehr große Sorge. Die geringen eingelaufenen Almosen ($193.54) reichten lange nicht hin, der Noth zu begegnen. Da mußte denn wieder das Emigrantenhaus aushelfen. Hunderte von Armen fanden daselbst Herberge, Pflege und Kost und ganze Familien oft, welche sich mit dem Quartier im Castle Garden behalfen, bekamen aus unserem Hause tagelang ihr Essen

umsonst. Auch gelang es, ungeachtet der verdienstlosen Zeit, daß wir mittelst der Firma unseres Hauses, für manche, die nicht weiterreisen konnten, passende Plätze fanden, wo sie Arbeit und Verdienst bekamen.

Dieß im Allgemeinen über unsere Mission. Als besondere Thatsachen füge ich noch hinzu:

1. Das Emigrantenhaus hatte im Laufe des Jahres eine Einkehr von 3015 Personen, die sämmtlich mehr oder weniger mit der Emigranten-Mission in spezielle Berührung kamen. Darunter waren: 46 Prediger und Candidaten, zwei Missions-Zöglinge. Vier junge Männer, die seinerzeit unter unserer besonderen Pflege gestanden hatten, haben während des Jahres die Schule zur Ausbildung für das hl. Predigtamt bezogen, drei im Seminar in Philadelphia, und einer im College zu Mendota. Vier wurden als Lehrer an Gemeindeschulen hinausgeschickt. Zwei Kinder wurden getauft, sieben Paare copulirt und zwei Leichen bestattet.
2. Neben der Bibliothek, die jetzt zu 340 Bänden und Bändchen herangewachsen, machten die gewöhnlichen lutherischen Zeitungen als: Herold, Lutheran, Pilger, Abendschule, Volksblatt, Germania, Gemeindeblatt, Lutherische Zeitschrift, Lutheran and Missionary, Missionsblatt 2c. ihre regelmäßige Erscheinung unter unsern Pilgern.

Der HErr, unser Gott, decke mit Seiner Gnade all' unser Zukurzkommen am Dienste der Emigranten-Mission; Er rüste uns aus mit dem so nöthigen Muthe zur ferneren Wirksamkeit in dem Berufe, und fördere das Werk unserer Hände zur Ehre Seines herrlichen Namens!

Der Bericht der Emigranten-Mission wurde angenommen und die nachfolgenden Personen zu Gliedern der Emigrantenmissions-Committee ernannt. Die Pastoren J. H. Baden, J. G. Princell, A. E. Frey und G. W. Drees; sowie die Herren J. Möller, C. Hauselt, C. Bellmer und W. Hauff.

In Verbindung mit dieser Sache verlas Herr E. C. Körner den

Bericht der Luth. Emigrantenhaus-Association in New York.

Im Auftrage unsers Verwaltungsrathes, der mit allem Ernste die Leitung der Anstalt überwacht, damit der Zweck derselben

zum Schutz und Wohl der Ein- und Auswanderer

immer mehr erfüllt werde, erfolgt hier auf's Neue der Jahres-Bericht aus dem „Deutschen Luth. Emigrantenhause." Möge er bei Vielen eine menschenfreundliche Aufnahme finden!

Auch im verflossenen Jahre hat sich der gütige Gott mit Seiner getreuen Durchhülfe zu unserer Anstalt bekannt, so daß ein erfreulicher Fortschritt derselben bemerkbar ist. Die Empfehlung Derer, welche aus eigener Erfahrung unser „Heim" einmal kennen gelernt, erwarb gutes Vertrauen auch bei

Andern; die Zahl der eingekehrten Gäste war um ein Drittheil höher, als im Jahre zuvor, und neue Connexionen, hüben und drüben, in die das Haus getreten, lassen auch für die Zukunft auf eine immer mehr steigende Frequenz schließen.

So schwer unser Werk in seinem Anfang auch war und bei seiner Fortsetzung noch ist, so zeigt sich doch je länger je mehr:

„Was unser Gott geschaffen hat,
Das will Er auch erhalten;
Darüber will Er früh und spät
Mit Seiner Gnade walten."

Das Haus hatte im Laufe des Jahres 3015 Gäste, die theils über's Meer gekommen waren, theils hinüber wollten. Erstere kamen aus allen verschiedenen Theilen Deutschlands, sowie aus Schweden und Norwegen, der Schweiz, den Niederlanden, Oesterreich, England, Rußland u. s. w., — letztere aus der Nähe und Ferne des Inlandes. Es waren unter den Gästen die Vertreter fast jeglichen Standes: Prediger, Lehrer, Missionszöglinge, Aerzte, Kaufleute, Capitäne, Handwerker, Landwirthe u. s. w., und sämmtliche, ohne Unterschied des Ranges und des Standes, haben unter den Leistungen unsers tüchtigen Hauswirthes, des Herrn Rothermund, den Schutz und die Wohlthat des Hauses empfangen, daß es allgemeine Zufriedenheit und Anerkennung fand. Der Umstand, daß das Haus keine Schenke hält, dafür aber um so bessere und stärkendere Beköstigung bietet, sicherte die Pilger vor mancher unnöthigen Ausgabe, und bewahrte das Haus vor unliebsamer Einquartierung. Im Ganzen genommen waren es Personen der anständigen Klasse, welche den Zug nach unserm Missionshause nahmen, und haben wir über vorgefallene Ungebührlichkeiten oder Verletzungen unserer Hausregeln wenig Klage zu führen.

Unsere Correspondenz mehrte sich fast um das Zweifache des vorigen Jahres. Es sind in allerlei Angelegenheiten der Einwanderer 983 Briefe bei uns eingelaufen, die mit den verschiedenartigsten Fragen und Erkundigungen ihre prompte Beantwortung fanden. Eine ungleich größere Anzahl von Briefen ging durch unsere Hand zur Besorgung an solche, die der Sicherheit halber die Adresse unseres Hauses gebrauchten. Die an uns gerichteten Briefe enthielten einen Geldinhalt (meistens für Emigranten) von $1993.83.

Eine Masse von Kisten, Koffern, Bündeln, Paqueten und Handtaschen der Reisenden gingen durch die Verwahrung des Hauses, und wurden $5008.00 ihrer Baarschaft zeitweilig bei uns deponirt. Unter solcher Fürsorge und Protection gelang es, daß auch kein einziger unserer Pilger im Emigrantenhause irgend welche Einbuße an Geld oder Effecten hat zu beklagen brauchen.

Die Bibliothek des Hauses ist im letzten Jahre um 210 Bände und Bändchen vermehrt worden. Sie ist ein sehr willkommenes und viel benutztes Mittel zur belehrenden und erbaulichen Unterhaltung solcher Pilger, welche unter Umständen die Weiterreise nicht sogleich antreten können.

Die eingelaufenen Collecten im Betrage von $193.54 für arme Emigranten reichten lange nicht hin, die vielfachen Gesuche um Unterstützung zu befriedigen; das Haus hat auch dieses Jahr an Hülfsbedürftige für mehr als $400 freie Kost und Logis gespendet.

Die milden Gaben zum Besten des Hauses beliefen sich das Jahr auf $820.37. Herzlichen, innigen Dank und ein „Gott vergelt's!" den lieben menschenfreundlichen Gebern!

Von besonderer Wichtigkeit für unsere Anstalt ist die uns durch die Herren Dr. Wichern und Pastor Oldenberg aus Deutschland gewordene Nachricht, daß durch Beschluß des Central-Ausschusses für innere Mission daselbst, das Emigrantenhaus mit in die Rubrik der in Deutschland so viel Segen verbreitenden Herbergen zur Heimath aufgenommen worden ist. Es war das unser Wunsch, und freuen wir uns aufrichtig dieser Verbindung unserer Mission mit der im alten lieben Vaterlande.

Ein anderes Ereigniß, nicht minder wichtig für das Haus, ist, daß das General-Concil der luth. Kirche seine Emigranten-Mission dem Missionar des Emigrantenhauses übertragen hat, und somit das Emigrantenhaus in Verbindung mit den andern Emigranten-Missionaren: Pastor S. Keyl, Pastor P. J. Schwärd und P. B. Larson, der eigentliche Mittelpunkt unserer Emigranten-Mission in New York ist.

Die auf der Anstalt noch haftende Netto-Schuld beträgt genau $18,600.00. Könnte diese Schuld bald getilgt und die Zinsen-Zahlung uns erspart werden: wie viel wirksamer würde die wohlthätige Mission des Hauses sein! Ein bleibender Segen wäre damit gestiftet. Hunderten von armen, und oft sehr würdigen armen, im Hafen von New York nach Hülfe und Rettung schmachtenden Einwanderern, würde das alljärlich zu gute kommen.

Wer will da helfen? Wir wenden uns mit dieser Frage und Bitte an menschenfreundliche Herzen. Gaben für das Emigrantenhaus, oder für die Emigranten-Mission, oder für arme Einwanderer sende man ab unter der Adresse:

Rev. W. BERKEMEIER,
Emigranthouse,
16 State Street,
New York.

Bericht der Committee über den Jahresbericht des Präsidenten.

Ihre Committee berichtet achtungsvoll:

1. Es wurden ihr verschiedene Briefe und Dokumente von Past. R. Neumann, frühern Missionar für Castle Garden, an den Präsidenten eingehändigt. Nach diesen Briefen erscheint der Hauptpunkt worauf Past. Neumann besteht der zu sein, daß sein rechtmäßiger Gehalt ihm ehrlich und pünktlich ausgezahlt werde.

Da Ihre Committee der Ansicht ist, daß diese Angelegenheit in den Wirkungskreis der Committee über die Castle Garden Mission gehört und fest überzeugt ist, daß dieser Committee das vollständige Vertrauen geschenkt werden darf, daß sie Herrn Neumann alle rechtmäßigen Forderungen für seine der Mission geleisteten Dienste prompt ausbezahlen werde, so hat Ihre Committee weiter keine Vorschläge zu machen, als den Herrn Neumann an die betreffende Committee zu verweisen, in der Ueberzeugung, daß dieselbe in der Sache thun wird was recht ist.

2. Ein Brief von Past. Paul Andersen, Milwaukee, Wisc. Delegat der Norwegischen Augustana-Synode an das General-Concil. Pastor Andersen übermittelt den Ausdruck der hohen Achtung seiner Synode für das General-Concil und ihr herzliches Gebet, daß der göttliche Segen in reichem Maaße auf den Berathungen und Beschlüssen des Concils ruhen möge. Er begründet seine Abwesenheit von dieser Convention mit dringenden Amtsgeschäften, und unter der Versicherung seiner herzlichsten Uebereinstimmung mit dem General-Concil, bittet er achtungsvoll um Entschuldigung seiner Abwesenheit. Ihr Committee schlägt vor, daß er entschuldigt werde.
3. C. J. Nehrbas Esq., Sekretär der Emigranten-Committee, New York, benachrichtigt den Präsidenten von der Resignation des Past. H. Rägener, als Glied der Committee, und von der Ersatzwahl des Past. J. H. Baden. Ihre Committee schlägt vor die Wahl des Past. J. H. Baden zu bestätigen.
4. Herr Nehrbas findet sich nicht mehr im Stande, wegen anderer dringender Pflichten in Verbindung mit unserer Kirche, die verantwortliche Stellung in der Committee beizubehalten und reicht daher seine Resignation ein. Ihre Committee erkennt die Triftigkeit seiner Gründe an und schlägt mit Bedauern vor, die Resignation des Herrn Nehrbas anzunehmen und daß wir hierdurch der hohen Würdigung seiner Treue und des Werthes seiner langjährigen Dienste in der Emigranten-Committee, verdienten Ausdruck geben.

5. Ein Brief von Past. C. H. Thomsen, deutschen protokoll. Sekretär des General-Concils. Past. Thomsen berichtet, daß schwere Körperleiden ihm die Reise zur Versammlung des General-Concils unmöglich machen und mit der Versicherung seiner regsten Theilnahme an den Verhandlungen dieses Körpers, bittet entschuldigt zu werden. Ihre Committee beantragt, daß er entschuldigt und ihm unsere besten Wünsche zur Erlangung seiner Gesundheit ausgedrückt werden.
6. Ein Brief von Past. E. Norelius, Präsidenten der Augustana-Synode, worin derselbe ebenfalls bittet wegen mangelnder Gesundheit entschuldigt zu werden und herzliche Grüße an das General-Concil sendet.

Die Committee schlägt vor, daß Past. Norelius entschuldigt sei und daß wir ihm für seine Person und sein Werk Gottes reichen Segen wünschen.

Hochachtungsvoll unterbreitet

C. W. Schäffer, E. C. Körner,
G. A. Wenzel, G. G. Beck,
H. O. Lindeblad, L. Kim,
J. H. Smith.

Der Bericht wurde auf- und die Vorschläge angenommen.

Einheimische Mission.

Bericht der Executiv-Committee.

Bei Ueberreichung des Berichts der Executiv-Committee für die Einheimische Mission müssen wir wiederum auf den Umstand aufmerksam machen, daß nach unserem Organisationsplan der Haupttheil des innern Missionswerkes in unsern Grenzen durch die Distrikts-Synoden geleitet wird. Der Erfolg dieser Organisation wird in dem Maaße zunehmen in welchem sich dieselben bewußt werden, daß die Gründung von Gemeinden in den vernachlässigten Gegenden ihres Territoriums und deren Aufbau unter treuen Seelsorgern, die höchste Aufgabe einer Evangelisch-Lutherischen Synode ist. Unsere Synoden haben in dieser Beziehung ein Werk zu verrichten, das keine andere Gesellschaft im Stande ist für sie zu thun. Sie sind an Ort und Stelle; sie kennen ihr Feld und seine besondern Bedürfnisse und haben das beste Urtheil über die Arbeiter und deren Verwendung; deßhalb sind auch die Synoden, in ihrer Zusammensetzung aus Gemeinden und deren Predigern, die natürlichen und rechtmäßigen Versorger der geistlich Verwahrlosten in ihren Grenzen. Das General-Concil hat daher vom Augenblick seiner Organisation an dieser Synodolthätigkeit am Missionswerk den höchsten Werth beigelegt, und das Resultat liegt Jedermann vor Augen. In der Geschichte unserer Kirche in Amerika hat diese Angelegenheit in den Synoden

nie zuvor ein so hervorragendes Interesse gefunden, und wenn auch das besondere Missionswerk der Committee zeitweise von geringerem Erfolg gewesen, so ist doch die Wirksamkeit im großen Ganzen um ein bedeutendes gewachsen.

Der einheimischen Missions-Committee des General-Concils ist derjenige Theil des Werkes anvertraut, welcher auf die Staaten und Territorien fällt, in denen noch keine Synoden sich finden, und ebenso solche Land- und Stadtmissionen im Bereiche der Distrikts-Synoden, welche diese ohne Mithülfe der übrigen Kirchen nicht selbst versorgen können. Dieses allgemeine Missionswerk kräftig zu betreiben, setzt eine allseitige Mitwirkung der Distrikts-Synoden oder der Kirchenglieder übers ganze Land voraus; und, daß es gerade hieran gefehlt, ist der einzige Grund, weshalb die Committee nicht größere Resultate erzielt hat. Nur vier unsrer Synoden haben zum Fond beigetragen; während andere anstatt einen ernsten Versuch zu machen ein Fünftel mehr beizutragen, gar nichts gethan haben, und damit ihren Mangel an Theilnahme an dem gemeinschaftlichen Werk entschuldigen, daß sie auf ihre Lokal-Bedürfnisse sich berufen. Trotzdem hatten durch solchen ungerechtfertigten Mangel an synodaler Mitwirkung, die Bedürftigen in den eignen Grenzen so wenig Gewinn wie die an andern Orten. Demgegenüber freuen wir uns aber berichten zu können, daß die Canada-Synode kürzlich ein Fünftel ihrer Missionsgaben an den Schatzmeister eingesandt hat, und daß die Augustana-Synode, unter Verständigung mit unsrer Committee die Summe von $2468.60 in ihren Kirchen für das allgemeine Missionswerk unter den Schweden in andern Staaten verwendet hat, außer der besondern Mission im eignen Synodalfelde. — Wenn alle unsere Synoden in solcher Weise und in solchem Geiste einmal ihre Kräfte vereinigen, dann erst werden wir in der Lage sein etwas unserm reinen evangelischen Glauben Würdiges auszurichten. Privat-Wohlthätigkeit würde der General-Committee zu Hülfe kommen, Vermächtnisse würden gleichfalls sicher folgen und ein wichtiger Vorposten nach dem andern könnte im Namen Christi eingenommen und im Laufe der Zeit ein neuer Mittelpunkt von Conferenzen und Synoden werden. — Eine Einnahme von $10,000 fürs laufende Jahr würde uns in den Stand setzen unsere alte Schuld von ca. $2000 zu löschen und einen frischen Anlauf zu erhöheter Wirksamkeit zu machen. Ein weiterer Beitrag von fünf Cents von jedem Gliede in unsern Kirchen würde uns diese Summe gewähren, und die Gabe von 10 Cents würde uns befähigen das Doppelte auf unsere vielen bedürftigen Missionsfelder zu verwenden.

Im Nachstehenden geben wir einen gedrängten Ueberblick der Missionen unter der Aufsicht der Committee:

1. Die Chicago-Mission. Past. E. Belfour hat während des verflossenen Jahres mit unermüdlichem Fleiß an der schweren Aufgabe gearbeitet, seine Kirche auf eine sichere und dauernde Grundlage zu stellen. Durch die Gnade Gottes ist das Jahr für die Gemeinde ein Jahr des Wachsthums und der Befestigung gewesen. Die Schuld für den Bauplatz, welche eine zeitlang von der „Kirchenausbreitungs-Gesellschaft" getragen wurde, ist von der Gemeinde übernommen und die Zinsen sind regelmäßig entrichtet worden. Außerdem ist eine ziemlich bedeutende Summe aufgebracht, um noch verschiedene Rückstände an Schuld auf dem Kirchengebäude, Straßenpflaster 2c. abzutragen, so daß das Schlimmste in dieser Beziehung überstanden ist. Die hierauf verwendete Sorge und Arbeit des Pastors kann nicht beschrieben werden. Auch schuldet die Committee und die Kirche ihren Dank den theuern Freunden in unsern östlichen Gemeinden, die Br. Belfour in dieser schweren Zeit unterstützt haben und ohne deren Beistand solch günstige Resultate nicht hätten erzielt werden können.

Der Zustand der Gemeinde im Geistlichen wird vom Pastor als hoffnungsvoll geschildert. Der Besuch der Gottesdienste ist durchgängig gut und bei jeder Communion finden Aufnahmen neuer Glieder statt. Nicht Wenige von diesen sind in ihrer Jugend in Norwegen, Schweden, Dänemark, Deutschland und verschiedenen Gegenden der Ver. Staaten confirmirt und nach langer Entfremdung von Gott zur Buße geführt worden. Die Bedürfnisse der Jugend nehmen auch einen bedeutenden Theil der Arbeit des Pastors in Anspruch. Palmsonntag wurde eine Klasse von siebenzehn Personen, die beinahe sechs Monate lang Unterricht genossen hatten, confirmirt. Ueber sie bemerkt Br. Belfour: „Ich habe sicherlich während meiner ganzen Amtsthätigkeit keine so fleißigen und wohl unterrichteten Katechumenen gehabt wie hier. Es ist eine selbstverständliche Sache, daß der Katechismus auswendig gelernt werden muß und dieß gilt nicht nur vom Originaltext des lutherischen Katechismus, sondern dazu auch von „„Pontopidans Erklärung"" in Fragen und Antworten, welches Büchlein wir gebrauchen." Die Zunahme der Gemeinde durch Confirmation und anderweitige Aufnahme betrug im verflossenen Jahre 46.

Zweihundert Kinder besuchen regelmäßig die Sonntagsschule, in welcher der Pastor von einer Anzahl thätiger Lehrer unterstützt wird.

Ein kleines Zeit-Blatt wird vierteljährlich vom Pastor herausgegeben und in der Gemeinde unentgeltlich vertheilt. Vermittelst Kanzel, Schule und Presse gewinnt das Werk an Ausdehnung und Einfluß, und die Gemeinde an Zahl und Wirksamkeit. Freilich bedarf es auch der größesten vereinten Kraftanstrengung um die zerstreuten englischen Glieder von Chicago in eine kräftige Organisation zusammen zu fassen.

2. Die Englische Mission zu Columbus, unter Past. H. Peters, ist auch dieses Jahr gemeinschaftlich mit der Distrikts-Synode von Ohio fortgesetzt worden. Die Gemeinde hat eine Geschichte von Schwierigkeiten und Durchhülfen, wie nicht leicht einer andern zu Theil wird. Eine schwere Schuld und eine schlecht gebaute Kirche haben von vorn herein Glauben und Eifer von Pastor und Gemeinde auf eine schwere Probe gestellt. Das verflossene Jahr war der ungünstigen Zeiten und drückenden Finanzverhältnisse wegen, ein besonders schweres. Durch eine Anzahl von Pastoren wurde die Summe von $365 gesammelt und damit die rückständigen Zinsen bezahlt. Nach nicht geringen Schwierigkeiten ist es endlich gelungen mit der „Leih-Gesellschaft" eine friedliche Verständigung herbeizuführen, und in wenigen Monaten wird die Gemeinde ihrer drückenden Verpflichtungen gegen jene Gesellschaft entledigt sein. Hierin liegt eine große Erleichterung, da die betreffenden monatlichen Einzahlungen die Hauptquellen der Einnahmen erschöpfte. Doch selbst mit diesem Gewinn wird es der größten Anstrengungen von Pastor und Gemeinde bedürfen, um die Folgen früherer Mißverwaltung zu überwinden.

Der größeste Zuwachs zur Gemeinde hat Pfingsten stattgefunden, durch die Confirmation einer regelmäßigen Klasse von zwölf Personen. Diese jungen Leute waren alle aus der Sonntagsschule und hatten einen Unterricht von vierzehn Monaten genossen. Mit diesen wurden noch drei weitere Personen in die Gemeinde aufgenommen. Ostern wurden gleichfalls vier Personen, davon drei durch Confirmation, hinzugefügt. Die Sonntagsschule zählt ungefähr 200 Kinder. Eine neue Bibliothek zum Preise von ca. $100 wurde durch einige Freunde angeschafft. Außerdem wurde ein Bücherschrank im Werthe von etwa $60 durch die unentgeltliche Arbeit von fünf jungen Tischlern hergestellt. Im Laufe des Sommers sind viele Eltern und Kinder von der Stadt abwesend gewesen und nicht Wenige sind wegen dem dauernden Druck auf Arbeit und Geschäft ruhelos geworden. Diese und andere Ursachen haben den schnellen Fortschritt der Mission gehindert; doch Glaube und Geduld werden mit der Zeit jede Schwierigkeit überwinden und diesem wichtigen Unternehmen einen endlichen Erfolg verleihen.

3. Die Mission zu Vandalia, (Ills.) Die St. Jakobus Englisch Lutherische Kirche hat auch im vorigen Jahre unter Leitung des Missionars Ehrw. N. Aldrich gestanden. Der Vierteljahresbericht weist auf ein beständiges Wachsthum und eine erhöhete Thätigkeit in Kirche und Sonntagsschule hin, wiewohl während des Sommers Viele, darunter auch der Pastor und seine Familie, vom grassirenden Wechsel-Fieber heimgesucht worden sind. Die Sonntagsschule und Frauen-Gilde der Gemeinde haben gemeinschaftlich im Sammeln und Unterrichten der unwissenden und vernachläßigten Kinder

der Stadt gearbeitet. Eine Klasse hat auch Confirmanden-Unterricht empfangen, doch ist die Confirmation verschoben worden. Vier Personen sind durch Confirmation und einige andere anderweitig beigetreten. Die Synode von Indiana hat ihre letztjährige Versammlung in der Gemeinde gehalten und wurde von den Gliedern gastfreundlich aufgenommen. Die Gemeinde entwickelt sich in immer soliderer Weise und wird in kurzer Zeit unserer Unterstützung nicht mehr bedürfen.

4. und 5. Die Deutschen Missionen zu Atlanta, Ga. und Chattanooga, Tenn. sind zu unserm Leidwesen voriges Jahr vakant gewesen. Trotz des eifrigen Bemühens der Committee sich mit den Beamten der Kirche zu Atlanta in Einvernehmen zu setzen, ist es ihr nicht gelungen irgend eine Antwort auf ihre Zuschriften zu bekommen und ist nicht im Stande zu sagen, ob die Kirche noch vakant oder mit einem Prediger außer kirchlicher Verbindung versehen ist. Die Besetzung von Chattanooga ist der Committee nicht möglich gewesen, da ihr kein passender Missionar, der deutsch und englisch predigt, zu Gebote stand. Es ist durchaus nothwendig, daß hier in beiden Sprachen gepredigt werde, da anders unsere zerstreuten deutschen und englischen Glaubensbrüder nicht versorgt werden können. Chattanooga ist ein außerordentlich wichtiger Platz, aber ein ebenso schwieriger Außenposten, welcher mit einem Manne besetzt werden muß, der den dortigen Interessen der Kirche Rechnung tragen kann.

6. Die Schwedische Mission in Texas. Durch Uebereinkunft mit der Executiv-Committee der Augustana-Synode wurde diese Mission fortgesetzt und befindet sich in einem blühenden Zustande. Vom ersten September 1875 bis zum ersten April 1876 wurde sie von Past. J. O. Cavallin und seit Juli von Past. M. Noyd bedient. Außer den an verschiedenen Orten zerstreut wohnenden Schweden, die besucht und geistlich versorgt werden, besteht die eigentliche Mission aus drei Gemeinden. Eine in Austin, dem Regierungssitz des Staates, eine in Brusby, 15 Meilen entfernt und eine in Manor, 80 Meilen östlich von Austin. Die Zahl der Communikanten beträgt 200 und wächst allmählich. Die Gemeinden in Austin und Brusby besitzen kleine Kirchen und die letztere Gemeinde ist im Bau eines Pfarrhauses begriffen. Dies Missionsfeld bedarf keiner weitern Unterstützung.

7. Die Mission von Water Valley und Memphis, Miss. Durch ein gleiches Arrangement sind die so lange vernachlässigten Schweden an jenen Orten unter die Aufsicht der Committee gelangt. Während eines Theiles des Jahres hat Past. Elias Petersen hier fleißig gearbeitet im Wort und in der Lehre. In Folge von Wegzug, Tod und andern Ursachen ist die Aussicht auf eine permanente Gründung der Mission keine ermuthigende und

deshalb hat die Committee den Missionar abberufen und ihn auf ein versprechenderes Arbeitsfeld versetzt.

8. Colorado, Utah und Californien. Durch Abkommen wie oben, wurde Past. C. P. Rydholm als Reiseprediger für die zerstreut wohnenden Schweden in jenen Staaten ernannt und hat unter ihnen treulich gearbeitet. Der größte Theil der Zeit wurde auf San Francisco verwandt und der Rest auf das Aufsuchen der zerstreuten Schaafe der Heerde, um auf spätere Wirksamkeit vorzuarbeiten. Das Resultat seiner Arbeiten besteht darin, daß drei Missionare sofort angestellt werden können und sollten, und zwar Einer für jeden Staat, für die vielen Schweden, welche diese Staaten zu ihrer bleibenden oder zeitweiligen Heimath erwählt haben und denen Freunde und Landsleute in kurzer Zeit dahin folgen werden. Wir beklagen hinzufügen zu müssen, daß wegen Mangel an Arbeitern und Geldmitteln, diese so nothwendigen Kräfte nicht haben verwendet werden können.

9. Die Mission von New England. Unter demselben Uebereinkommen wurde Past. C. O. Lindell als Reiseprediger berufen und wirkte drei Monate lang in den New-England Staaten und Canada. Hunderte unserer schwedischen Glaubensbrüder wurden in verschiedenen Gegenden gefunden, in Gruppen von zwei bis zwanzig Familien, oft an Plätzen weit von einander entfernt. Diese Leute empfingen in nicht wenigen Fällen den Missionar mit der größten Dankbarkeit und seine Zeit wurde mit Predigen des Wortes und Spendung der Sakramente öffentlich und von Haus zu Haus vollständig in Anspruch genommen. Dieses mit vieler Hoffnung begonnene Werk wird von der Oestlichen Conferenz der Augustana-Synode fortgesetzt und dehnt sich fort und fort nach allen Seiten aus.

Der von der Executiv-Committee der Augustana-Synode für dieses allgemeine Werk ausgegebene Betrag erreicht die Höhe von $2468.60; welche Summe allein von den schwedischen Gemeinden, außer dem Missions-Bedarf in den Grenzen ihrer Synode, aufgebracht worden ist.

Die folgende Zusammenstellung des lokalen Missions-Werkes in den Grenzen der einzelnen Distrikts-Synoden, entnehmen wir den Berichten der betreffenden Committeen:

Ministerium von Pennsylvanien.

Während des Jahres sind elf Missionen von der Executiv-Commiitee der Synode und zehn durch die Missions-Behörde der Stadtmission von Philadelphia unterstützt worden. Nämlich die folgenden: Doylestown, Past. J. H. Fritz, Missionar; Eckley, Past. J. H. Schmidt; Germania, J. H. Voß; St. Johannes, Wilkesbarre, Past. F. Bürmeyer; Lykens, Past. L. M. Linker; Logan Station, Past. H. Eggers; Treverton, Past. A. Berg;

Shenandoah City, Past. J. Gruhler; Phönixville, Past. F. C. C. Kähler; Sand Cut, Past. G. H. Rhodes und Black Oak Ridge, Past. D. M. Stetler. Millville, N. J., wurde durch die erste Distrikts-Conferenz versorgt und eine neue Mission in Frackville, Schuylkill Co. begonnen. Vier Missionen, bisher unterstützt, nämlich St. Lukas, Reading, die deutsche St. Paulus in Norristown, Weatherly und Rockport und die deutsche Gemeinde in Narrosburg erhalten sich jetzt selbst.

Die Unterstützungssumme belief sich auf $1675. Wir bedauern, daß der Bericht der Committee keine nähere Data über die Arbeit dieser Brüder während des verflossenen Jahres liefert. Wir wissen jedoch, daß ein ermunternder Fortschritt im Sammeln und Aufbau der Gemeinden gemacht worden ist. Hunderte junger Leute sind sorgfältig unterrichtet und confirmirt worden und nicht wenige Plätze, die wegen Schwäche der Gemeinden und früherer Vernachlässigung zur Einöde geworden wären, werden jetzt erfreut durch die Predigt des Evangeliums.

Die Wirksamkeit der Stadtmissions-Behörde von Philadelphia, ist nicht wenig gehindert worden durch die Ungunst der Zeitverhältnisse. St. Peters Englische Mission, nachdem sie unter verschiedenen Pastoren von einem Orte zum andern gezogen, hat ihre Kapelle in der Christian Straße mit Verlust verkauft. Die Sonntagsschule wird jetzt in der Wharton Straße von einigen treuen Lehrern geleitet, während die Gottesdienste von den Studenten des Seminars gehalten werden ohne Ausgaben für die Mission. Immanuelskirche in Frankford hat hintereinander zwei ihrer Pastoren, die Herrn Haßkarl und Pracht durch den Tod verloren. Die übrigen Missionen sind: die Deutsche St. Peters in West-Philadelphia, Past. C. F. Welden; Englische St. Stephan's, Past. B. H. Hunt; Englische Christuskirche in Chestnut Hill, Past. C. Hirzel; Deutsche St. Michaeliskirche in Richmond, Past. F. P. Bender; Deutsche Kirchen zu Rising Sun und Germantown, Past. H. T. Duensing; Englische St. Paulus, Oxford Straße, Past. W. K. Frick. Die Scandinavische, Norwegische und Dänische Mission, Past. C. E. Clausen. Die Missionen von St. Paulus, Chestnut Hill und Richmond sind besonders erfolgreich gewesen. Gemeinden und Sonntagsschulen haben bedeutenden Zuwachs erhalten. In Rising Sun ist eine neue Kirche gebaut worden. Die St. Paulus Gemeinde an der Oxford Straße hat einen Bauplatz gekauft und kürzlich den Grundstein zu einer Kirche gelegt. Die Kirchenschuld in einigen der Missionen ist beträchtlich verringert worden und im Ganzen ist ein Fortschritt bemerkbar. Das letzte Jahr ist für Pastoren und Glieder ein schweres gewesen und das Feld hat unter mannichfachen Entmuthigungen nur durch unüberwindliche Ausdauer behauptet werden können.

Synode von Pittsburg.

Vierzehn Missionen mit etwa dreißig Gemeinden haben unter der Pflege der Synode gestanden. Es sind: Die Nordöstliche, Missionar J. Brenneman; die Englische von Kittanning, Past. J. A. Kribbs; die Englische von Buttler, Past. J. A. Waters; die Englische von Ostliberty, Past. L. H. Geschwind; die Deutsche von Monongahela, Past. S. Munsch; die Deutsche von Pan Handle, Past. M. Schweigert; die Deutsche von Corry, Past. M. Kugler; Ten Mile Mission, Past. J. S. Lawson; die Franklin Mission, Past. S. W. Kuhn; Homstead Mission, Past. J. K. Melhorn; die New Lebanon Mission, Past. Prof. McKee; die Allegheny Valley Mission, Past. J. S. Fink; die East Liverpool Mission, durch Vertretung versorgt; ebenso die Trenton Mission. Die Shenango Valley und Deutsche Erie Mission konnten wegen Mangel an Arbeitern nicht versorgt werden. Das verflossene Jahr, obwohl reich an ungewöhnlichen Schwierigkeiten, hat dennoch ermunternde Erfolge gebracht. Das Sammeln neuer Glieder, der Besuch der Gottesdienste, der blühende Zustand der Sonntagsschulen und die hellern Aussichten an Punkten, die früher fast hoffnungslos erschienen, fordern uns zur Dankbarkeit auf. In Corry ist ein Bauplatz angeschafft und eine nette Kirche unter Dach gebracht worden. In Butler, Pa. ist das unter dem Namen Witherspoon Institut bekannte Gebäude, für $6000 von der Gemeinde gekauft worden, welches zu einer Kirche und Pfarrwohnung ausgebaut werden kann.

Eine neue Station ist bei Middletown, Beaver Co., Pa. in Verbindung mit Glendale aufgenommen und verspricht eine baldige Gemeinde-Organisation. Die Gemeinde zu Kittaning hat ihre Kirchenschuld um ein Beträchtliches reducirt und ihre Gliederzahl um fünfundzwanzig vermehrt. Die East-Liberty Kirche hat an ihrer bedeutenden Schuld $900 abbezahlt und etwa dreißig Personen als Glieder aufgenommen. Die Gemeinde in Ridgeway hat ein Pfarrhaus gekauft. Das Feld ist überall behauptet und die Ueberzeugung gestärkt worden, daß Treue und Ausdauer endlich den Sieg erlangen werden. Die langandauernde Vernachlässigung der Kirche kann nicht anders als durch die treueste, Jahre lange Arbeit überwunden werden und muß zum Theil unter schweren Opfern von Pastoren und Kirchen geschehen, die für dies große Werk ein warmes Herz haben. Die Summe, im vorigen Jahr für dies Missionswerk verwendet, beläuft sich auf $2087.46.

Distrikts-Synode von Ohio.

Vier Missionen sind auch im verwichenen Jahre unterstützt worden. Columbus, Alliance, Zanesville und Lima; die erste von diesen in Gemeinschaft mit der Executiv-Committee des General-Concils. Der Bericht über Co-

lumbus ist bereits gegeben worden. In Alliance sind die Bemühungen des Missionars J. L. Smith die schwere Schuld, welche den Bestand der Mission bedrohete zu vermindern, mit Erfolg gekrönt worden. Pastor und Gemeinde sehen einer Vermehrung der Gemeinde und einer dauernden Befestigung der Kirche vertrauensvoll entgegen. Die Zanesville Mission hat durch den Tod ihres Pastors W. P. Ruthrauff einen schweren Verlust erlitten. Seine Arbeit versprach unter Gottes Segen eine Ernte für die Viele grarbeitet und gebetet hatten. Past. Frank Richards ist zum Nachfolger erwählt worden und wir hoffen, daß er gewürdigt sein möge zu ernten was der betrauerte Heimgegangene, sowie seine Vorgänger unter Gebet und Thränen gesäet haben. Eine neue Kirche würde für die Gemeinde ein großer Gewinn sein und wir hoffen, daß sie bald dazu gelangen möge. Die Gemeinde in Lima, Ohio ist durch den Rechtsspruch der Supreme Court in den Besitz ihres Kirchen-Gebäudes gelangt und erfreut sich nicht nur des ersehnten Friedens, sondern auch eines nicht geringen Maaßes von Fortschritt. Seit der Ankunft ihres gegenwärtigen Seelsorgers, Past. J. G. Neiffers, erhält sich die Gemeinde selbst und wächst beständig an Gliederzahl. Außer den obigen, beschloß die Synode die Errichtung von drei weiteren Missionen von großer Wichtigkeit, und was die Synode besonders bedarf zur erfolgreichen Ausdehnung ihres Werkes, sind reichlichere Geldmittel und mehr Arbeiter gehörig ausgerüstet für das große Feld, welches der HErr ihr anvertraut hat.

Die Schwedische Augustana-Synode.

Neben der Executiv-Committee dieser Synode für das allgemeine Missionswerk, wird die einheimische Mission der Synode auf ihrem eigenen Territorium unter der Aufsicht der Distrikts-Conferenzen betrieben. Jede vakante Gemeinde und jede entlegene Ansiedlung wird beaufsichtigt und nach Möglichkeit versorgt. Alle Pastoren nehmen nach einer gewissen Verständigung untereinander Theil am Besuchen und Predigen an den vereinsamten Orten. Die Reisekosten werden aus dem Einheimischen Missions-Fond der Conferenzen bestritten. In einigen Conferenzen werden Reiseprediger zur Arbeit für eine bestimmte Zeit berufen und außerdem werden Studenten der Theologie und Katecheten vom Präsidenten der Synode bevollmächtigt und aus dem Missions-Fond vergütet. Auf diese Weise sind 151 vakante Gemeinden und Predigtplätze in den Grenzen der Synode während des Jahres regelmäßig besucht und bedient worden.

Die Summe, welche für diesen wichtigen Zweck von den verschiedenen Conferenzen ausbezahlt wurde, belief sich auf $3018.24. Dieser Betrag mit dem weitern von $2469.60 für das allgemeine Missionswerk, ergiebt eine Gesammtausgabe dieser Synode für Innere Mission von $5487.84; eine Mehrverwendung gegen voriges Jahr von $1500.

Die Canada-Synode.

Sieben Missionen wurden während des Jahres unterstützt. Die Ottawa Mission, Past. C. A. Graepp; die Denbeigh Mission, Past. G. Bastian; die Morrison Mission, Past. C. Schimmel; die New Dundee Mission, Past. A. Brockrodt; die Huron Mission, Past. G. H. Schoemperlen; die Sullivan Mission, Past. W. Baumbach und die Oldboro Mission, Past. C. H. Spring. Diese Missionen umfassen etwa 25 Gemeinden und Predigtplätze, alle unter den deutschen Einwanderern, die ihre Heimath in Canada gefunden haben. Ohne ein solches Missions-System hätten diese kleinen Heerden in der Wildniß niemals gesammelt werden können, und wollte die Synode sie jetzt aufgeben, würden sie durch Spaltungen und Sekten verwüstet werden. Die Brüder arbeiten mit großer Selbstverleugnung, indem sie oft zu Fuß Wälder und Einöden durchwandern müssen, um die zerstreuten Bewohner in den neuen Counties von Ontario aufzusuchen. Sie thun ein Werk, dessen Segen die Ewigkeit erst offenbaren wird und sie verdienen reichlich die Theilnahme und Unterstützung ihrer Brüder in den Vereinigten Staaten. Es ist ihr sehnlichstes Verlangen einen Reiseprediger anzustellen; allein ihre eigenen Mittel reichen dazu nicht aus neben der Unterstützung der derzeitigen Missionare. Wie gern würde die Missions-Committee des General-Concils zu diesem Zwecke $500 beitragen, würden ihr dazu die Mittel geboten!

Die Summe, welche die Synode für ihr Missionswerk verausgabt hat, beläuft sich auf $646.08.

Das Ministerium von New York.

Die Executiv-Committee dieser Synode hat im verflossenen Jahre elf Missionen unterstützt. Es sind: Die Englische Mission in Rochester, Past. C. S. Köhler; Newark N. J., Past. L. H. Gerndt; Webster, Past. C. R. Gerndt; Pittefield, Mass., Past. J. D. Hager; Ellenville, Past. B. Cunz; Wards Island, die Pastoren G. A. Schmidt und L. Gerndt; West New York, Past. G. Burkhardt; New York City, Grand Str., Past. C. Kühn; Ghent, Past. F. Leddin und Nord Hillsdale, Past. W. Berner. Die Summe von $1175 wurde zu deren Unterstützung verwendet. Die Englische Gemeinde in Rochester empfängt jetzt keine weitere Beihülfe. Der wichtige Posten eines Kaplans unter den Deutschen auf Wards Island ist nach dem Tode des Missionars Schmidt durch Past. L. H. Gerndt besetzt worden. Die Deutsche St. Paulus Kirche in Newark ist als der ferneren Unterstützung unwürdig aufgegeben worden. Past. Gerndt in Webster, N. Y., hat seiner Mission eine englische Station beigefügt. Die Deutsche Gemeinde in Pittsfield, Mass. wird bald der Unterstützung nicht mehr bedürfen. Die Bethle-

hem Gemeinde in der Grand Straße, New York, ist daran sich eine Kirche zu kaufen. Die Meisten der übrigen Gemeinden haben ihre Gliederzahl bedeutend vermehrt, jedoch leiden sie alle mehr oder minder unter den bedrängten Zeitverhältnissen.

Wir sehen aus den Verhandlungen mit Befriedigung, daß eine zusätzliche Summe von $405 für die Castle-Garden-Mission verwendet worden ist. Die Ausgaben für die Einheimische Mission belaufen sich auf $1570.

Die Michigan-Synode.

Drei verschiedene Missionsfelder sind von der Synode unterstützt worden: Reed City, Greenwood und Oakland. Die Missionare haben an vielen Punkten des nordwestlichen Michigans das Wort gepredigt und die Sakramente verwaltet und eine bedeutende Arbeit im Suchen und Sammeln der Deutschen verrichtet. Es wird berichtet, daß sechs kleine Gemeinden organisirt wurden, von denen einige Vorkehrungen zum Bau von Gotteshäusern treffen. Für den Unterhalt der Missionare sind $600 verausgabt, die von den übrigen Gemeinden der Synode beigesteuert wurden. Die deutsche Bevölkerung von Michigan vermehrt sich schnell und an vielen Orten finden sich Gruppen von fünf bis dreißig Familien, welche der Kirche unseres Landes noch nicht einverleibt sind. Ein Reiseprediger unter der Aufsicht der Synode ist ein tiefgefühltes Bedürfniß. Ein solcher nur ist im Stande die Tausende unserer zerstreuten und vernachlässigten Glaubensbrüder zu erreichen, die weder Kirche noch Prediger haben. Könnte die Synode durch eine besondere Anstrengung die nöthigen Mittel zur Unterstützung eines solchen Arbeiters aufbringen, so würde gewiß ein unerwartet großes und gesegnetes Resultat erzielt werden.

Die Indiana-Synode.

Wir bedauern, daß weder ein Bericht der Missions-Committee dieser Synode noch auch das Protokoll derselben uns zugegangen sind. Wir können nur im Allgemeinen darauf hinweisen, daß diese junge Synode mit lobenswerthem Eifer sich der Mission annimmt. Es ist zu beklagen, daß die Olney Mission, aus Gründen die zu erörtern nicht noth thut, sich der Aufsicht der Synode entzogen hat. Alle Arbeit und Ausgaben sind hier weggeworfen.

Die Texas-Synode.

Es ist kein Bericht über das Missions-Werk dieses Körpers unter den Deutschen in Texas in unsern Händen. Wir vermögen deshalb nur ganz allgemein zu sagen, daß die Synode wesentlich eine Missions-Synode ist und ihre Pastoren fleißig bemüht sind die zerstreuten Glieder unserer Kirche in

Gemeinden zu sammeln. Wir haben zufällig in Erfahrung gebracht, daß die Synode daran sei einen oder mehrere Reiseprediger anzustellen, um in dünner bewohnten Counties unter der Deutsch-Lutherischen Bevölkerung zu arbeiten, die in anderer Weise nicht zu erreichen ist. Die Synode bittet dringend ihre Brüder im Norden, sie in den Stand zu setzen dieses Werk mit solchem Nachdruck zu betreiben, daß ein sicherer Erfolg zu erwarten stehe. Mit der größten Bereitwilligkeit würde unsre Committee Gelder in Empfang nehmen, die ihr für diesen Zweck anvertraut werden.

Die Holston-Synode.

Wir freuen uns berichten zu können, daß diese junge Synode im östlichen Tennessee sich zur kräftigen Förderung der Mission in ihren eigenen Grenzen verbunden hat. Past. G. H. Cox ist zum Missions-Superintendenten bestellt. Eine Anzahl versprechender Stationen und schwacher Gemeinden sind in Missionen gruppirt worden und werden entweder durch eigene oder benachbarte Pastoren bedient. Unter diesen befindet sich die Bristol Englische Mission, gegenwärtig unter Dr. A. J. Brown, aber eine Zeit lang von Dr. B. und Prof. Greiner von Marion, Va. bedient. Man hofft binnen Kurzem eine Gemeinde zu organisiren und eine Kirche zu bauen. 2. Knoxville Englische Mission. Die englischen Interessen der Kirche werden von Ehrw. J. G. Schaidt, Pastor der Deutschen Lutherischen Kirche gewahrt, der jeden Sonntag einmal englisch predigt und die englische Sonntagsschule leitet. 3. Die Wartburg Deutsche Mission. Past. J. G. Schaidt hat dieses ferne Feld in Morgan County dreimal während des Jahres besucht und neunmal gepredigt, neun Kinder getauft, sechs junge Leute confirmirt und das hl. Abendmahl 84 Personen verabreicht. Zu Rockwood, Point Rock und Kingston wurde das Wort gleichfalls treu verkündigt und die Sakramente verwaltet. Es werden Anstrengungen gemacht passende Arbeiter für dieses Feld und für Chattanooga zu bekommen, die im Stande sind in beiden Sprachen zu predigen, um sowohl den Europäisch-Deutschen wie auch den englischen Gliedern unserer Kirche, die an allen Orten von Bedeutung sich finden, dienen zu können.

Nach einem allgemeinen Ueberblick über das Einheimische Missions-Werk der Synoden in Verbindung mit dem General-Concil, möchten wir die Aufmerksamkeit auf die folgenden Thatsachen lenken:

1. Das eingeführte Missionssystem, weit entfernt ein Mißgriff zu sein, hat sich vielmehr eines steten Erfolges zu erfreuen. In der Geschichte unsrer Kirche in Amerika hat es nie eine Periode gegeben, die sich durch Missionsthätigkeit so hervorgethan hätte, wie die gegenwärtige. Es wird

mehr denn je erkannt, daß nebst der Erbauung der schon bestehenden Gemeinden im christlichen Glauben und Leben, die Hauptaufgabe der Synoden darin liegt, das Evangelium auch Andern zu bringen.

2. Der unmittelbare Erfolg dieses neuerwachten Interesses zeigt sich in der Versorgung von nahezu 300 schwachen und vakanten Missions-Gemeinden und bedürftigen Predigtplätzen mit dem reinen Wort und Sakrament. Hierzu kommt noch eine bedeutende Missions-Thätigkeit in der Bereisung neuer Staaten und Territorien, Organisirung neuer Arbeitsfelder und in der Predigt des Evangeliums „öffentlich und sonderlich" an Tausende von Emigranten, neuen Anbauern und zersprengten Gliedern, die der Gnadenmittel entbehren.
3. Das einzig mögliche Mittel zur Gründung neuer Gemeinden in den großen Städten der jüngern und schwächern Synoden, oder das Evangelium in die Staaten und Territorien zu bringen, wo gegenwärtig noch keine Synoden sich befinden, besteht darin, daß die ältern und stärkern Synoden mit der Executiv-Committee des General-Concils zu gemeinschaftlicher Arbeit sich verbinden, um solchergestalt unsern Glaubensbrüdern in ihre neue Heimath mit dem Worte Gottes zu folgen.
4. Der Erfolg der Einheimischen Mission hängt zu einem hohen Grade von der Pastoralthätigkeit der einzelnen Pastoren ab. In der Augustana, der Pittsburg und mehreren andern Synoden werden die vakanten Missionen ebensowohl, wie die vakanten Pfarrstellen von den benachbarten Pastoren regelmäßig versehen. In der Augustana-Synode wurden auf diese Weise 150 Kirchen und Predigtplätze regelmäßig versorgt, bis ein großer Theil von ihnen ihre eigenen Seelsorger erhielt. So wurden diese bedürftigen Plätze nicht allein mit dem Nothwendigsten bedacht, sondern auch vor verderblichen Einflüssen bewahrt. Dieser Plan wird daher der ganzen Kirche als ein höchst segensreicher auf das dringendste empfohlen.

W. A. Passavant.
Im Namen der Committee.

Thomas H. Lane, in Rechnung mit dem Einheimischen Missionsfond der Allgemeinen Kirchenversammlung.

Einnahme.

1875.			
Den 1. Okt.	Durch Past. S. Laird von Frau M. Riter	$ 25	00
„ 30. „	Von E. Smith, Schatzmeister der Englischen Distrikts-Synode von Ohio	73	00
„ 15. Dez.	„ Herrn P. P. Keller, New York	25	00
1876.			
Den 31. Jan.	Durch Past. S. Laird von Frau Mary Hansel	100	00
	„ „ „ „ Frau Caroline S. Bremer	100	00
	„ „ „ „ Dr. F. W. Geißenhainer	10	00
„ 22. Febr.	„ „ „ „ Dr. H. H. Mühlenberg	50	00
„ 2. Mai.	Von Past. Enoch Smith, Ohio	37	55
„ 12. „	Pennsylvania-Synode, durch Past. A. T. Geißenhainer	100	00
„ 19. Juni.	„ „ „ „ „ „	900	00
„ 21. „	Von Past. Enoch Smith, Ohio	51	00
„ 25. „	Durch Past. S. Laird von Hon. D. M. Fox	100	00
	Ein Glied der St. Johns Kirche, Philadelphia	50	00
„ 8. Sept.	Von der Evangelisch-Lutherischen Holston-Synode	3	95
„ 6. Okt.	Durch Past. S. Laird, von Frau M. Riter	25	00
„ 14. „	Von der Pittsburg-Synode, durch H. Weyman	442	00
„ 10. Nov.	„ „ Canada-Synode, per H. Vandersmissen	111	62
	Ueberzogene Bilanz	1044	28
		$3248	40

Ausgabe.

1875.			
Den 1. Okt.	Ueberzogene Bilanz, wie früher angegeben	1167	97
	Baar an Past. N. Aldrich	150	00
	„ „ „ H. Peters	300	00
	„ „ „ E. Belfour	1525	00
	„ „ Zinsen	93	43
	„ „ Executor des Thielschen Eigenthums	12	00
		$3248	40

Es wird hiermit bescheinigt, daß wir die vorstehende Rechnung geprüft und richtig befunden haben.

A. Lange.
D. M. Armor, } Committee.

Der Bericht wurde angenommen.

Der Theil des Berichtes über die Distrikts-Synoden, welcher noch nicht zur Berathung gekommen wurde vorgenommen.

Verhandlungen der Distrikts-Synoden.

Ihre Committee findet in den eingereichten Verhandlungen die folgenden Gegenstände, welche die Aufmerksamkeit des General-Concils in Anspruch nehmen:

Veränderung der Constitution.

Die vorgeschlagene Veränderung des Titels dieses Körpers, so daß er hinfort laute: „Allgemeine Versammlung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Nord-Amerika" ist von den Ministerien von Pennsylvanien und New York, von der Synode von Pittsburg, der Distrikts-Synode von Ohio, der Synode von Michigan, der Schwedischen Augustana-Synode, der Synode von Texas und den Indiana- und Holston-Synoden angenommen worden.

Die vorgeschlagene Veränderung von Artikel I. Abschnitt 3, so daß es heiße: „Die Allgemeine Kirchen-Versammlung soll nicht weniger als einmal in drei Jahren zu einer Zeit und an einem Orte zusammen kommen, wie solches von der Mehrheit durch Ballotement bestimmt wird," wurde von denselben Synoden genehmigt. Die Synode von Canada scheint diese Vorschläge übersehen zu haben.

Da beide Veränderungen von mehr als drei Viertel der das General-Concil bildenden Synoden adoptirt wurde, so sind sie in Kraft getreten.

Der Freibrief, die Constitution und Nebengesetze der Lutherischen Missions- und Kirchenausbreitungs-Gesellschaft wurden von der Holston-Synode gutgeheißen, scheinen jedoch der Aufmerksamkeit der übrigen Synoden entgangen zu sein.

Zur Einzahlung von einem Fünftel der Einheimischen Missions-Beiträge in die Kasse des General-Concils haben sich die Synoden von Pennsylvanien, Pittsburg, Ohio und Canada bereit erklärt. Die Synoden von Michigan, Texas, New York und die Augustana-Synode sagen jedoch, daß das Missionsbedürfniß in ihren eigenen Grenzen solchen Beitrag ihnen nicht gestatte.

Schließlich erlaubt sich die Committee auf einen Beschluß der Synode von Indiana aufmerksam zu machen, dahin lautend:

Beschlossen: Daß nach der Ueberzeugung dieser Synode die Bedürfnisse unserer Kirche im Westen die sofortige Gründung eines Theologischen Seminars in Chicago, Ills., wie vom General-Concil beabsichtigt, nöthig machen und diese Synode dem General-Concil daher ernstlich empfiehlt, ein solches Seminar zur Ausbildung junger Männer für die Mission so bald wie möglich eröffnen zu wollen.

B. M. Schmucker, Vorsitzender.

Beschlüsse in Bezug auf das Seminar in Chicago wurden verschoben und der Bericht angenommen.

Eine Mittheilung von Past. J. B. Reimensnyder wurde verlesen, der ein Certificat beilag, welches ihn als Repräsentanten der Lutherischen General-Synode des Südens an diese Convention des General-Concils beglaubigt. Darauf wurde beschlossen:

1. Daß Ehrw. J. B. Reimensnyder von der General-Synode in Nord-Amerika, delegirt dem General-Concil deren freundlichsten Grüße und Wünsche zu übermitteln, als besuchendes Glied jenes Körpers, herzlich willkommen geheißen werde.
2. Daß das General-Concil mit Vergnügen von Herrn Past. Reimensnyder irgend eine Darstellung über unser lutherisches Zion im Süden entgegen nehmen wolle.

Past. J. B. Reimensnyder hielt hierauf eine Anrede, die vom Präsidenten erwidert wurde. Darauf beschlossen:

3. Daß wir ein Glied unseres Körpers ernennen, um der Evangelisch-Lutherischen General-Synode in Nord-Amerika bei ihrer nächsten Convention, die herzlichsten Glückwünsche darzubringen.

Es wurde zur Ernennung der Executiv-Committee für Einheimische Mission geschritten.

Vertagt mit Gebet von Dr. J. Fry.

Zehnte Sitzung.

Dienstag, den 17. Oktober, Abends 7 Uhr.

Eröffnet mit Gebet von Dr. Moldehnke.

Bericht der Committe über die letztjährigen Verhandlungen.

Ihre Committee erlaubt sich achtungsvoll auf folgende Punkte aufmerksam zu machen:

1. Seite 11. Ist die Form des Abend-Gottesdienstes auf Grund des alten Vespergottesdienstes vorbereitet?
2. Seite 16. Ist die Geschichte der Missionsarbeit des Vaters Heyer vollendet?
3. Seite 17. Welche Fortschritte sind gemacht in der Arbeit der deutschen Katechismus-Ausgabe Dr. Martin Luther's?
4. Seite 17. Ist die Committee bereit die Form eines Ordinationsscheins vorzulegen?
5. Seite 17. Haben die Distrikts-Synoden über die vorgeschlagene Veränderung in dem Incorporationstitel Beschluß gefaßt?
6. Seite 18. Sind die Formulare für Amtshandlungen ausgearbeitet?
7. Seite 39. 40. Hat die Committee über das Colloquium ihren Auftrag ausgeführt?

8. Seite 47. Der Verbesserungs-Vorschlag, die Constitution dahin abzuändern, daß die Allgemeine Kirchen-Versammlung sich wenigstens einmal in drei Jahren versammle, sollte zur Erledigung kommen.
9. Seite 53. Hat die Committee über Hülfsmittel für Sonntagsschulen etwas zu berichten?
10. Seite 53. Haben die Distrikts-Synoden die Constitution 2c. der Lutherischen Missions- und Kirchenausbreitungs-Gesellschaft geprüft?
11. Seite 55. Die Verhandlungen über Ablehnung der Professur im Theologischen Seminar in Chicago von Seiten des Ehrw. H. E. Jacobs sind bis zu dieser Versammlung verschoben.
12. Seite 72. Sind die Beschlüsse (1. 2. 3.) hinsichtlich der Einheimischen Mission ausgeführt worden?
13. Seite 72. 73. Die Committee über Unterstützungs-Vereine sollte in dieser Versammlung berichten.

Achtungsvoll Ihre Committee

Wm. Hoppe, J. A. Kunkelman,
J. Telleen, Oliver Saeger,
John B. Zimmele.

Das Folgende wurde über die einzelnen Punkte berichtet:

1. Ist geschehen.
2. Ist noch nicht vollendet.
3. Sind keine Fortschritte gemacht worden.
4. Eine Form für Confirmationsschein ist noch nicht entworfen.
5. Ja. Siehe Bericht über Distrikts-Synoden.
6. Formulare sind nicht angefertigt worden.
7. Ist nichts geschehen in Bezug aufs Colloquium.
8. Erledigt. Siehe Bericht über Verhandlungen der Distrikts-Synoden.
9. Ist bereit zu berichten.
10. Siehe Bericht über Verhandlungen der Distrikts-Synoden.
11. Verschoben bis zum Bericht der Direktoren des Seminars in Chicago.
12. Siehe Bericht über Verhandlungen der Distrikts-Synoden.
13. Committee hat berichtet.

Der Bericht wurde vollständig angenommen.

Die Wahlaufseher berichten als Glieder der

Executiv-Committee für Einheimische Mission

die Pastoren: Dr. W. A. Passavant, C. A. Wenzel, S. Laird, J. K. Melhorn und E. Smith und die Herren T. H. Lane, W. W. Watles, D. M. Armor und L. Kim.

Die Nominations-Committee für Heiden-Mission schlägt eine Reihe von Namen vor, von denen ernannt wurden als Glieder der

Executiv-Committee für Heiden-Mission:

Die Pastoren Dr. B. M. Schmucker, F. Wischan, J. A. Kunkelman, H. Grahn und Dr. A. Späth, sowie die Herrn J. C. File und W. H. Staake.

Auf die Resignation von Herrn J. C. File wurde Herr W. H. Staake zum Schatzmeister erwählt.

Lehrmittel für den Unterricht in Sonntagsschulen.

Committee-Bericht.

Die Committee, welche bei der letzten Versammlung des General-Concils ernannt wurde, um „passende Lehrmittel für den Unterricht in unsern Sonntagsschulen zuzubereiten" und „wöchentlich in unsern Kirchenblättern eine Auslegung der Lektion zur Hülfe der Sonntagsschullehrer in ihrer Vorbereitung für die Schule zu veröffentlichen," berichtet achtungsvoll Folgendes:

Um dem Auftrag des General-Concils in Uebereinstimmung mit der von ihm der Committee gegebenen Bevollmächtigung Folge zu leisten, arbeitete Ehrw. Dr. J. Fry, ein Glied der Committee, eine Serie von Lektions-Blättern über Abschnitte aus dem Alten Testament aus, welche sich den Evangelien des Kirchenjahrs beleuchtend zur Seite stellen. Sie erschienen wöchentlich im Lutheran & Missionary und wurden auch in separater Form durch den Lutheran Book Store gedruckt. Diese Lektions-Blätter sind mit großer Vorsicht ausgearbeitet und da 14,000 derselben wöchentlich gedruckt und verbreitet werden, so ist es ein Zeichen, daß sie in unsern Gemeinden eine günstige Aufnahme finden. Dieselben Schriftabschnitte, welche von Dr. Fry den Lektionen zu Grunde gelegt worden, wurden von Ehrw. E. A. Bauer benützt, und Lektionsblätter über dieselben in deutscher Sprache ausgearbeitet. Sie wurden in der Lutherischen Zeitschrift, wie auch in der Form von Lektions-Blättern gedruckt. Auch sie wurden günstig aufgenommen und zeigten sich in unsern deutschen Gemeinden von großem Nutzen.

Es wurde ferner ein Büchlein von Past. F. P. Mayser, einem Glied der Committee, veröffentlicht, welches den Tittel trägt: "Little Treasures for Little Children" und besonders für den Gebrauch der kleinen Kinder bestimmt ist. Die Lektionen in diesem Büchlein wurden nicht in unsern Kirchenblättern veröffentlicht, sondern von John Bear & Söhnen in Lancaster in permanenter Form herausgegeben.

Man hat versucht, Vorkehrungen zu treffen, diese Lektions-Blätter in die schwedische Sprache zu übersetzen und sie für den Gebrauch der Sonntags-

schulen in unsern schwedischen Gemeinden zu veröffentlichen; allein bisher ist es nicht gelungen. Man hofft jedoch, daß das Vorhaben in Zukunft noch ausgeführt werden wird. Luther's kleiner Katechismus und Barth's Biblische Geschichte werden einstweilen benützt und zwar so, daß jeden Sonntag ein Theil vorgenommen und der ganze Katechismus wie auch die Biblische Geschichte ein Mal des Jahrs durchgegangen werden.

Es sind auch Vorkehrungen getroffen, unsre Sonntagsschulen für das kommende Jahr mit Lektions-Blättern zu versehen. Ehrw. Dr. Fry wird mit dem ersten Adventssonntag eine zweite Serie über neutestamentliche Geschichten beginnen, welche sich auch an die regelmäßigen Evangelien erklärend anschließen sollen. Sie werden wie bisher im Lutheran & Missionary gedruckt und von dem Lutheran Book Store zu einem niederen Preis verkauft werden. Es wird beabsichtigt, diese Blätter in die deutsche, wie auch in die schwedische Sprache zu übersetzen.

Die Committee.

Hierauf erfolgte der Committee-Bericht über

Die Bedrückung unserer Kirche in Deutschland.

Die Aufmerksamkeit des General-Concils wurde durch das „Offene Sendschreiben an Se. Majestät den deutschen Kaiser" und „Ein Offenes Wort an das Volk der Reformation" auf die Lage unserer Glaubensgenossen in deutschen Landen hingelenkt und in Folge dessen eine Committee ernannt, um dem Ehrw. Körper passende Beschlüsse vorzulegen.

Ihre Committee erlaubt sich nun Folgendes zur Annahme zu empfehlen:

Da heutzutage der deutsche Staat, statt der christlichen Kirche Schutz und Freiheit zur rechten Entfaltung ihres Wesens und Lebens zu gewähren, seine Macht im Dienste eines dem Worte Gottes und der Kirche feindlichen Liberalismus mißbraucht, durch die sogenannten Maigesetze und Einsetzung eines obersten sogenannten kirchlichen Gerichtshofes und andern Maßregeln in den Glauben, das Bekenntniß und die Zucht der Kirche eingreift und letztere aufs tiefste beeinträchtigt—da der Staat durch ein Summepiscopat, usurpirt von der lutherischen Kirche entfremdeten oder sogar feindlichen fürstlichen Häusern, zusammt widerchristlichen Kammermajoritäten die Kirche zu knebeln und zur Sklavin des Staates nach seinen jeweiligen Wünschen zu erniedrigen bemüht ist, hiedurch aber die Gewissen beschwert, das Volk entchristlicht und das wahre Wohl deutscher Nation untergraben wird, so sei hiermit beschlossen:

1. Daß, während wir hier durch Gottes Vorsehung vor der Einmischung der staatlichen Gewalt in das kirchliche Gebiet bewahrt sind und der Segnungen der Freiheit genießen, aber nach dem Worte des Apostels: „So

ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit" der Trübsale unserer deutschen Glaubensgenossen mit herzlicher Theilnahme gedenken: wir ihre Noth dem HErrn, dem einigen Helfer, Haupt und Regierer seiner Kirche fürbittend an sein treues Herz legen;

2. Daß, wie nach des Apostels Wort das Gericht am Hause Gottes anfängt, die deutsche Kirche durch ihre seit Jahrhunderten stillschweigend bewiesene Unterwürfigkeit unter die Herrschaft des Staates in kirchlichen Dingen, ja durch Beförderung der Vermischung beider Gebiete mit schuld daran ist, daß nun der Staat, dem sie viel zu viel vertraut hat, das Gericht an ihr zu vollziehen trachtet;
3. Daß wir der freudigen Zuversicht leben, daß gerade durch diese Trübsale der HErr seine Kirche läutern und reinigen und von den Fesseln befreien wird, in welche der Staat sie seit langer Zeit geschlagen hat und welche er trotz aller früheren Verheißungen, daß die Kirche ihre Angelegenheiten selbstständig verwalten solle, nunmehr immer enger um die Kirche zu schlingen bemüht ist;
4. Daß wir darum unsere Glaubensgenossen im HErrn ermahnen, nicht müde zu werden in den Trübsalen, auch nicht Fleisch für ihren Arm zu halten, sondern im Vertrauen auf ihren ewigen Gideon zu bezeugen das Wort der Wahrheit und mit Waffen der Gerechtigkeit den Kampf zu führen, bis des HErrn Stunde kommt, da man mit Augen sehen wird, wie der HErr Zion erlöset.

Ed. F. Moldehnke, Vorsitzender,
W. A. Passavant,
Gustavus Heins,
W. Hauff.

Der Bericht wurde angenommen.

Deutsches Sonntagschulbuch.

Bericht der Committee.

Ihre Committee berichtet achtungsvoll, daß während des verflossenen Jahres das deutsche Sonntagschulbuch von den Firmen J. Kohler in Philadelphia und S. K. Brobst in Allentown publizirt und mit jenen ein Contract abgeschlossen ist, der die nachstehenden Bedingungen enthält: Die Kosten der Platten dürfen die Summe von $1000 nicht überschreiten, welcher Betrag aus der an das General-Concil zu entrichtenden Abgabe, (royalty) von fünf Cent per Exemplar, bezahlt werden soll. Veränderungen des Manuscripts werden besonders vergütet. Das Capital wird nicht verzinst. Die Platten bleiben Eigenthum dieses Körpers. Der Groß-Verkaufspreis der einfachen

Ausgabe ist $33.00 für's Hundert. Der Druck, der Einband und das Papier der einfachen Ausgabe müssen mit den Specificationen übereinstimmen, welche im Contract darüber gegeben sind. Das Verlagsrecht verbleibt für immer dem General-Concil.

15,250 Exemplare sind bis jetzt gedruckt und davon beinahe 11,000 Exemplare verkauft worden.

Das General-Concil schuldet den Verlegern die Summe von $1109.20; ($1000 für die Platten und $109.20 für Kosten und Veränderung der Platten.) Außerdem werden die Ausgaben der Committeeglieder aus den Prozenten (royalty) zu bestreiten sein. Nur ein Theil dieser Ausgaben ist bis jetzt erstattet worden.

Achtungsvoll

A. Späth, B. M. Schmucker,
John Endlich.

Der Bericht wurde zur Besprechung aufgenommen. Der Präsident, der deutsche protokollirende Sekretär und der Schatzmeister wurden bevollmächtigt, den Contract mit den Verlegern des Buch's zu unterzeichnen. Der Bericht wurde dann angenommen.

Beschlossen, daß die Beamten beauftragt seien ein passendes Siegel für das General-Concil anzuschaffen.

Der Präsident ernannte die folgende Committee zur Revision der deutschen Uebersetzung der Gemeindeordnung:

Die Pastoren H. Grahn, J. T. Vogelbach und Dr. A. Späth.

Ort und Zeit der nächsten Convention.

Eine Einladung die nächste Versammlung in der Kirche zur „heiligen Communion" in Philadelphia zu halten, wurde angenommen und der zweite Mittwoch im Oktober 1877 als der Tag der Zusammenkunft anberaumt.

Englisches Sonntagschulbuch.

Es wurde als wünschenswerth ausgesprochen, daß eine Ausgabe dieses Sonntagschulbuchs ohne Musik veranstaltet werden möchte, darauf

Beschlossen, daß diese Angelegenheit der Englischen Sonntagschulbuch-Committee überwiesen werde, mit der Vollmacht darin zu handeln. Und ebenso

Beschlossen, daß die Committee über das Englische Sonntagschulbuch aufgefordert werde, diesem Körper einen jährlichen Bericht abzustatten.

Danksagung.

Beschlossen, daß wir den Pastoren und Gliedern der „Gnaden"- und „Salems"-Gemeinden, sowie den lieben Bürgern von Bethlehem, deren Gastfreundschaft wir so reichlich genossen haben, unsern herzlichen Dank abstatten.

Beschlossen, daß den Eigenthümern und dem Berichterstatter der „Bethlehem Daily Times," für die vortrefflichen Berichte unserer Verhandlungen, unser Dank ausgedrückt werde.

Beschlossen, daß der Nord-Pennsylvania-, Lechathal- und der Philadelphia Reading-Eisenbahn unsere dankbare Anerkennung ihrer Vergünstigungen ausgesprochen werde.

Chicago-Seminar.

Die Entscheidung in Bezug auf die Resignation des Professors H. E. Jacob, als Professor im theologischen Seminar zu Chicago, wurde auf nächste Convention verschoben.

Protokolle.

Die Sekretäre wurden beauftragt den Entwurf der Gemeindeordnung den gedruckten Verhandlungen beizufügen.

Ferner 1000 Exemplare der Protokolle in deutscher und englischer Sprache drucken zu lassen.

Beschlossen, daß die Delegaten der Augustana-Synode bevollmächtigt werden, einen Auszug aus den Verhandlungen nach eignem Ermessen drucken zu lassen und die Unkosten von ihren Beiträgen zum allgemeinen Fond des General-Concils in Abzug zu bringen.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen und hiermit die Convention vertagt.

Schluß.

Der Präsident leitete den Schluß-Gottesdienst. Die Versammlung vereinigte sich im Gebet der Litanei, des Vaterunsers und der zweiten und sechsten Litanei-Collecte und im Singen des zweihundert und vierundsiebzigsten Liedes im englischen Gesangbuche.

Der Präsident ertheilte sodann den Segen.

H. Grahn,
Deutscher Sekretär der Allgemeinen Kirchenversammlung.

Anhang A.

Constitution

für

Evangelisch-Lutherische Gemeinden.*

Im Namen des Vaters und des Sohnes, und des heiligen Geistes!

Wir Glieder der Kirche Christi bilden eine Gemeinde unter dem Namen und Titel (Name und Ort der Gemeinde) und vereinigen uns zur Annahme der nachfolgenden Gemeinde-Ordnung, als einer Darlegung der Rechte die wir mit einander haben und der Pflichten, zu deren Erfüllung wir uns gegenseitig als Christen verbinden, **zu dem Zwecke,** unser eigenes Wachsthum in der Heiligung zu fördern und Anderen in allem Guten beizustehen; durch Arbeit und Gaben der Liebe das lautere Wort Gottes und die Sakramente als die einzigen von ihm verordneten Gnadenmittel zur Rettung der Verlornen und zur Erbauung seines Volkes unter uns zu erhalten und die nöthige Zucht zu handhaben, um reine Lehre, gottseliges Leben und Frieden und Wohlfahrt der Kirche zu wahren.

Artikel I.

1. Diese Gemeinde bekennt sich zu den canonischen Büchern des Alten und Neuen Testamentes, als dem geoffenbarten Worte Gottes und der einzigen Richtschnur des Glaubens und Lebens; und zu den Bekenntnißschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche, namentlich der Ungeänderten Augsburgischen Confession und Luther's kleinem Katechismus, als der lautern und ungefälschten Darlegung des göttlichen Wortes. Nach diesem unserm Bekenntniß soll in Kirche, Schule und Haus gelehrt und alle Lehrfragen darnach entschieden werden; auch sollen alle Bücher, welche in der Gemeinde beim Gottesdienst oder Unterricht gebraucht werden, mit demselben übereinstimmen.

* Diese Constitution liegt zur Berathung vor. Artikel I. II. III. IV.—2 sind vom General-Concil adoptirt worden.

2. Sie soll mit einer Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche verbunden sein, deren Lehrgrund mit Artikel I.—1 und IV.—3 dieser Gemeinde-Ordnung übereinstimmt.

Artikel II.

1. Diese Gemeinde soll aus dem Pastor, oder den Pastoren, und andern Gliedern der Kirche Christi bestehen, welche getauft und zum heiligen Abendmahl zugelassen worden sind, sich unter dieser Constitution zu einer Gemeinschaft unter derselben verbinden, die Ordnung annehmen und ihre Pflichten darnach erfüllen; und auch aus solchen getauften Gliedern ihrer Familien, die noch nicht selbstständig geworden sind und daher nach Gottes Ordnung unter deren Leitung, als Eltern oder Vormünder, stehen.

2. So weit Alter und geistige Befähigung es zulassen, haben alle diese Glieder ein Anrecht auf den Genuß der in der Gemeinde verwalteten Gnadenmittel und auf die treue Erfüllung der Pflichten, welche Pastoren, Beamte und alle Gemeindeglieder einander schulden.

3. Es ist die Pflicht aller Kirchenglieder ihrem Taufbunde treu zu bleiben, und wenn sie Eltern oder Vormünder sind, die Kinder in frühester Jugend zur heiligen Taufe zu bringen, sie aufzuziehen in der Zucht und Vermahnung zum HErrn, und sie zur Kinderlehre und Vorbereitung auf Confirmation und Abendmahl gewissenhaft anzuhalten. Sie sollen zunehmen wie an Alter so auch an der Erkenntniß und Gnade Gottes; sie sollen die heilige Schrift und bekenntnißmäßige Erbauungs-Bücher fleißig lesen, in brünstigem Gebete das Licht und den Beistand des Heiligen Geistes und was ihnen sonst noch noth thut erflehen, sich selbst prüfen, das heilige Abendmahl womöglich so oft es gefeiert wird würdiglich genießen, und den öffentlichen Gottesdienst sowie das Gebet im Haus und Kämmerlein nicht versäumen. Sie sollen mäßig sein in allen Dingen, sich ferne halten von allen Verbindungen ungläubiger und zweifelhafter Art, die das beanspruchen was Gott Seiner Kirche allein gegeben hat; hingegen einander lieben und helfen und besonders der Bedürftigen allenthalben sich treulich annehmen und nicht nur die Hausgenossen des Glaubens auch im Irdischen bedenken, sondern auch allenthalben das weltliche und geistliche Wohl anderer Menschen sich angelegen sein lassen, falsche Lehrer meiden, aber treue Seelsorger lieben, ehren, unterstützen und in ihre Fürbitte einschließen; endlich in allen Dingen trachten dem Vorbild unseres hochgelobten HErrn und Heilandes ähnlicher zu werden.

Artikel III.

1. Ein jedes männliche Gemeindeglied, das nicht unter Kirchenzucht steht, ein und zwanzig Jahre alt und darüber ist und regelmäßig und ge-

wissenhaft, nachdem Gott ihm das Vermögen darreicht, zur Erhaltung der Gemeinde und zu Zwecken allgemeiner Wohlthätigkeit beiträgt, soll berechtigt sein zur thätigen Betheiligung an allen Gemeinde-Versammlungen und zur Ausübung des Stimmrechts bei allen Gemeinde-Wahlen.

Da die Stimmgeber zugleich als Vertreter der Rechte handeln, welche Alle mit einander gemein haben, so sollen sie auch den Bedürfnissen, Ansichten und Wünschen aller Glieder der Gemeinde möglichst Rechnung tragen.

2. Gemeinde-Versammlungen sollen regelmäßig, wie die Gemeinde bestimmen mag, gehalten und außerordentliche Versammlungen sollen durch den Kirchenrath berufen werden auf das Verlangen des Pfarrers, oder einer Mehrheit des Kirchenraths, oder eines Drittels der Stimmgeber, wenn es schriftlich mit der Angabe des Zweckes und mit ihren Unterschriften versehen dem Pfarrer, oder wenn die Pfarrstelle erledigt ist, dem Kirchenrathe eingehändigt wird. Diese Versammlungen sollen unter Angabe ihres Zweckes gehörig bekannt gemacht und mit Gebet eröffnet und geschlossen werden.

3. In den Gemeinde-Versammlungen können irgend welche Fragen, die das Wohl der Gemeinde betreffen besprochen, vom Pfarrer, vom Kirchenrath oder von Andern Auskunft verlangt und Geschäfte verrichtet werden, wie die Constitution und Nebengesetze es bestimmen.

4. Die Gemeinde hat das Recht besondere Committeen zu ernennen mit bestimmten oder allgemeinen Instruktionen, in ihren Grenzen die Bildung von passenden Vereinen zu gestatten, die aber ihrer Controlle unterworfen bleiben; Delegaten an die Synode aus den stimmberechtigten Gliedern zu erwählen oder durch den Kirchenrath erwählen zu lassen, und Geschäfte zu verrichten für die in der Constitution nicht anderweitige Bestimmungen getroffen sind.

Artikel IV.

1. Die beständigen und ordentlichen Gemeinde-Aemter sollen das Pfarramt und das Diakonenamt sein.

2. Die Haupt-Beamten der christlichen Gemeinde heißen im Neuen Testament Hirten oder Pastoren, Bischöfe, Presbyter oder Aelteste und die da „vorstehen in dem HErrn," welche Namen alle ein und dieselbe Klasse von Beamten bezeichnen; ihre Würden, Rechte und allgemeinen Pflichten sind nach göttlicher Anordnung die gleichen, und zwar unveräußerlich und unveränderlich.

3. Alle Pfarrer dieser Gemeinde sollen bei ihrer Ordination oder Einführung auf sämmtliche Bekenntnißschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche verpflichtet werden, nämlich auf das Apostolische, Nicänische, und Athanasianische Symbolum, die Augsburgische Confession, die Apologie der-

selben, die Schmalkaldischen Artikel, die beiden Katechismen Luther's, und die Concordienformel, und feierlich versprechen, daß sie diesem Bekenntniß gemäß ihr Amt führen wollen, weil sie dasselbe dem Worte Gottes durchaus entsprechend erkennen.*

Der Pfarrer soll ein Glied der Synode sein oder werden, mit welcher die Gemeinde verbunden ist. Er soll die Gemeindeordnung unterschreiben und treulich die Pflichten erfüllen, welche sie ihm auferlegt.

4. Der Pfarrer als der Lehrer und Seelsorger der Gemeinde soll andächtig studiren, die lautere Wahrheit des Wortes Gottes lehren und bewahren, und im öffentlichen wie in seinem Privatleben stets ein Beispiel ungeheuchelter Frömmigkeit und christlicher Ehrbarkeit geben.

Er soll an den Sonn- und Festtagen des Kirchenjahrs öffentlichen Gottesdienst halten; in Gemeindegesang und Kirchenmusik nichts zulassen das die wahre Andacht beeinträchtigt; er soll Niemanden die Kanzel einräumen, dessen Rechtgläubigkeit nach dem Bekenntniß der Lutherischen Kirche, irgend zweifelhaft ist. Er soll die Jugend und alle, die es sonst bedürfen, sorgfältig im Katechismus unterrichten, auf die Gemeinde- und Sonntagschulen ein wachsames Auge haben, und diejenigen confirmiren, die nach gehörigem Unterricht beweisen, daß es ihnen mit der treuen Nachfolge Christi ein rechter Ernst ist. Er soll öffentlich taufen, mit Ausnahme besonderer Fälle, die dann aber bekannt gemacht werden. Das heilige Abendmahl soll er allen reichen, die sich dazu anmelden und von denen er überzeugt ist, daß sie, was Glauben und Leben betrifft, dazu würdig und geschickt seien, sowie auch nach seinem Ermessen solchen Gliedern, die wegen Alter oder Krankheit nicht ins Gotteshaus kommen können und denen, die etwa mit ihnen zu communiciren wünschen. In der Seelsorge soll er treu und fleißig sein, besonders unter den Armen, den Kranken, den Trauernden und unter Denen, deren geistlicher Zustand seine Pflege besonders beansprucht. Er soll die Ehe einsegnen im Gehorsam gegen Gottes Wort und im Einklang mit dem bürgerlichen Gesetz; die Todten, welche als Glieder der Kirche gestorben sind, kirchlich beerdigen. Er soll die Kirchenzucht ernstlich handhaben; alle weisen Bestrebungen christlicher Wohlthätigkeit fördern und endlich dahin arbeiten, daß keine Gleichgültigkeit und kein falscher Eifer, keine Spaltung, Ketzerei, Absonderung und Entfremdung in der Gemeinde Wurzel fassen.

5. Als der Amtsträger der Gemeinde, soll der Pfarrer die Pflicht haben, bei allen Versammlungen des Kirchenraths und der Gemeinde den Vorsitz zu führen, es sei denn, daß er freiwillig abwesend sein oder aus Gründen zeitweilig diesen Vorsitz ablehnen sollte. In beiden Fällen soll er das Recht

---

* Siehe Verhandlungen des Concils 1872 Seite 17.

haben, wenn er will, einen Beamten der Gemeinde an seine Stelle zu ernennen.

Alle öffentlichen Ankündigungen von Ausschließungen und Wiederaufnahmen sollen durch ihn gemacht werden und wenn eine Excommunication (Ausschluß aus der Gemeinde) oder eine Wiederaufnahme bekannt zu machen ist, soll es immer durch den Pfarrer geschehen, und dies soll nur dann stattfinden, wenn er in seinem Gewissen überzeugt ist, daß es mit Gottes Wort und der Kirchenzucht dieser Gemeinde im Einklang stehe. Kein amtlicher Beschluß des Kirchenraths oder der Gemeinde soll in Kraft treten ohne sein Wissen, und ohne daß er eine Gelegenheit gehabt hat darüber gehört zu werden. Während die Pfarrstelle erledigt ist, oder wenn der Pfarrer ohne seinen Willen und nothwendiger Weise abwesend ist, soll kein Geschäft in der Gemeinde oder dem Kirchenrathe endgültig abgemacht werden, welches solcher Art ist, daß der Pastor als Haupt-Beamter der Kirche ein Recht hat, darin gehört zu werden.

6. Klagen gegen einen Pastor wegen Irrlehre, Unsittlichkeit oder andrer Ursachen, die ihn zum Amte ungeschickt machen, sollen von keinem Gliede angenommen werden, außer in Gegenwart von zwei oder drei Gemeindegliedern, die als Zeugen dienen können. Diese sollen dann den Pastor von der Anklage in Kenntniß setzen, falls ihnen aus irgend welchem Grunde dieselbe wichtig genug erscheint. Wenn nach solcher Besprechung der Pfarrer oder die obengenannten Zeugen es für nöthig halten, so soll die Klage vor den Kirchenrath gebracht werden. Wenn der Kirchenrath, unter dem temporären Vorsitz seines ältesten Mitgliedes, nach einer Untersuchung, in welcher der Pastor das vollste Recht haben soll gehört zu werden, es für das Beste hält, so soll die Sache dem Präsidenten der Synode vorgelegt werden, um sie nach der Synodalordnung weiter zu betreiben.

7. Der Pastor soll ein Kirchenbuch halten, das ein Verzeichniß aller seiner Amtshandlungen enthält. Das Buch soll von der Gemeinde angeschafft werden und ihr als Eigenthum verbleiben. Darin sollen genau verzeichnet werden: die Taufen von Kindern und Erwachsenen, Confirmationen, die Zeiten der Communionen mit Zahl und Liste der Communikanten, die Namen der von andern Gemeinden aufgenommenen und an solche entlassenen Personen, Ausgeschlossene und die Zeit der Wiederaufnahme; ferner alle Trauungen, Begräbnisse und sonstigen Begebenheiten, welche für die Geschichte der Gemeinde von Wichtigkeit sind. Alles soll so eingetragen werden, daß es, wenn nöthig, gesetzmäßige Beweiskraft habe.

8. Wenn eine Pfarrstelle erledigt ist, so soll der Kirchenrath den Präsidenten der Synode davon in Kenntniß setzen und dessen Rath erbitten; er

soll dafür sorgen daß die Gemeinde aushülfsweise versehen werde; nach gewissenhafter Prüfung einen Candidaten vorschlagen, welcher nach Artikel IV. 3 wahlfähig ist und die erforderliche körperliche und geistige Begabung, Reinheit des christlichen Charakters und gesundes Urtheil besitzt und dabei ein tüchtiger Arbeiter ist. — Es soll zu einer Abstimmung nur ein Candidat vorgeschlagen werden, für oder gegen welchen die nach Artikel III. 1 berechtigten Wähler zu stimmen haben. Wahl und Wahlbericht sollen unter der Aufsicht von Wahlrichtern stehen.

9. Wenn ein Pastor durch die Mehrheit der gesetzlichen Stimmgeber erwählt worden ist, soll ihm dieser Beschluß in amtlicher Weise mit der Unterschrift der Gemeindebeamten mitgetheilt werden. Diese Mittheilung bildet seinen Ruf und es sollte darin auch der festgesetzte Gehalt angegeben sein.

Artikel V.

1. Die Vorsteher (Diakonen) sind ihrer ursprünglichen Bestimmung nach die Gehülfen des Pfarrers im Werke des HErrn an der Gemeinde, und es mögen ihnen irgend welche Pflichten übertragen werden, die in Uebereinstimmung mit diesem Zweck, und im Einklang mit den göttlichen unveränderlichen Pflichten und Rechten der Gemeinde und des Pfarrers stehen. Sie müssen regelmäßige Communikanten sein und in Bezug auf persönlichen Charakter, Weisheit und Energie das allgemeine Vertrauen genießen. Sie sollen durch Handauflegung des Pfarrers in ihr Amt eingesetzt werden. Sie können aus ihrer Mitte einen Schatzmeister und Schreiber erwählen und, wenn nöthig, Gthülfen für beide.

2. Ihr Wirkungskreis soll ein derartiger sein, daß dem Pastor so viel als möglich ungehinderte Zeit und Kraft für seine ausschließlich geistlichen Amtsgeschäfte belassen werde, auch sollen sie ihn darin mit Rath und That unterstützen. Sie sollen die Einsammlung und Vertheilung der von der Gemeinde für Unterstützung der Armen und für Zwecke christlicher Wohlthätigkeit gegebenen Gelder besorgen, und darauf sehen, daß das Gotteshaus in guter Ordnung und in einem Zustande erhalten werde, wie es sich für das Heiligthum des Allerhöchsten ziemt; daß es für die öffentlichen Gottesdienste zu den festgesetzten Zeiten geöffnet und zurecht gemacht, und daß passende Kirchendiener und Andere mit ähnlichen Funktionen angestellt werden; daß Freunde oder gelegentliche Besucher freundlich empfangen werden; daß die Kirche nicht zu Zwecken, die ihrer Bestimmung fremd sind, verwendet wird; daß die schicklichen Gefäße und Elemente für die Sakramente bereit seien. Sie sollen den Gottesacker und alles andere Eigenthum der Gemeinde dem Gesetze gemäß sichern und unter gehörige Ordnungen

stellen und sie vor Allen, im Vereine mit den übrigen Mitgliedern, sollen, besonders auf die Aufforderung des Pastors, theilnehmen am Besuch und der Unterstützung der Kranken, der Armen, der Verlassenen und Bedrängten und an der Aufrechterhaltung einer echten Kirchenzucht und eines gottseligen Lebens in der Gemeinde, allermeist dadurch, daß sie selbst in allen guten Werken mit ihrem Beispiel vorangehen.

Artikel VI.

1. Der Kirchenrath besteht aus dem Pfarrer, oder den Pfarrern und den Vorstehern (Diakonen), als den constitutionellen Verwaltungs-Beamten der Gemeinde. Wo das Gesetz besondere Trustees, für den Besitz von Kircheneigenthum verlangt, da können solche aus dem Kirchenrath erwählt werden.

2. Bejahrte Glieder der Kirche, Männer, die seit Jahren um ihrer Frömmigkeit und Weisheit willen im allgemeinen Vertrauen stehen, sollen vom Pfarrer und Kirchenrath zu Rathe gezogen werden, besonders in wichtigen Fällen von Kirchenzucht. Sie mögen zu Kirchenraths-Sitzungen in denen solche Fälle entschieden werden zur Berathung eingeladen, oder in irgend einem besondern Falle durch Gemeinde-Beschluß dazu ernannt werden.

Artikel VII.

1. Da die Sorge für die Jugend eine der allerwichtigsten Pflichten der Gemeinde ist, so sollte für die christliche Erziehung der Kinder der Kirche nicht nur im Hause, sondern auch in guten Schulen Vorkehrung getroffen werden; und Kirchenglieder sollten alle Schulen meiden, die unter Römisch-Katholischem, irrgläubigem oder ungläubigem Einfluß stehen, überhaupt nichts von Religion wissen wollen.

2. Sonntags- und Gemeinde-Schulen sollen unter der Aufsicht der Gemeinde stehen und mit ihrer ganzen Ordnung und Verwaltung der Zucht und Leitung derselben unterworfen sein.

Artikel VIII.

1. Die Gemeinde muß das göttliche Gesetz nicht nur in seiner Verbindlichkeit als Richtschnur des Lebens anerkennen, sondern soll es auch zu diesem Zwecke in der Kirchenzucht treulich anwenden. Die Kirchenzucht muß durchaus geistlicher Art sein und kann keinenfalls weiter gehen als daß sie dem Uebertreter die Anerkennung der Gliedschaft und Gemeinschaft entzieht.

2. In Fällen von Verletzung der göttlichen Gebote sollte zuerst Belehrung, Warnung und Ermahnung durch ein Mitglied, dem das Vergehen

bekannt ist, oder durch den Pastor zuerst ohne Zeugen, sodann vor Zeugen, erfolgen. Bleibt dies erfolglos, so soll die Sache der Gemeinde, wie sie durch den Pfarrer und die übrigen Beamten vertreten ist, vorgelegt werden; und wenn der Uebertreter beharrlich sich weigert solcher Gestalt die Gemeinde zu hören, so soll er aus der Gemeinschaft ausgeschlossen werden, bis er glaubwürdige Beweise von wahrer Buße und Besserung giebt. Zur Entscheidung und Veröffentlichung von Kirchen-Zuchtsfällen soll die Uebereinstimmung des Pfarrers und der Vorsteher erforderlich sein, welche unter Vollmacht und im Namen der Gemeinde die von zuverlässigen Zeugen bekräftigten Klagen gegen den Wandel der Mitglieder untersuchen. Klagen gegen ein Mitglied sollen demselben schriftlich mitgetheilt werden. Es ist berechtigt während des ganzen Untersuchungs-Verfahrens gegenwärtig zu sein, und hat das Recht gehört zu werden und Zeugniß zu seiner Vertheidigung beizubringen. Wo das Aergerniß sehr groß und öffentlich gewesen ist, kann der Ausschluß und die etwa folgende Wiederaufnahme auch öffentlich bekannt gemacht werden. Fragen über eine Berufung von der Entscheidung der Gemeinde, sollen nach der Ordnung der Synode wozu dieselbe gehört, behandelt werden.

Artikel IX.

1. Nebengesetze, die nicht mit dem Geist und Buchstaben der Constitution im Widerspruch stehen, können von jeder Gemeinde zur Feststellung ihrer Geschäfts-Ordnung entworfen werden. Sie mögen Zeit und Ort zur Bekanntmachung und Abhaltung von Gemeinde-Versammlungen und Wahlen bestimmen, sowie die Art und Weise wie dieselben gehalten werden sollen; wie viele Stimmen ein Quorum bilden; in welchem Alter die Glieder zu Vorstehern erwählt werden können und wie lange sie dienen sollen, ob auf Lebenszeit oder für einen gewissen Termin; die Gründung und Leitung von Wochen- und Sonntagsschulen ordnen; die Einzelnheiten beim Verfahren in der Kirchenzucht festsetzen; ferner den Entwurf und die Abänderung der Nebengesetze selbst reguliren und überhaupt sich auf Alles erstrecken, was war im Allgemeinen in der Gemeinde-Ordnung schon niedergelegt, jedoch im Einzelnen nicht näher darin ausgeführt ist.

2. Abänderungen dieser Constitution, die nicht im Widerspruch mit den in Artikel I.—1, und IV.—3 niedergelegten Grundsätzen stehen, können von der Gemeinde nach gehöriger Bekanntmachung und Berathung gemacht werden, wenn eine Mehrheit von Zweidrittel ihrer gesetzlichen Stimmgeber dafür ist.

Anhang B.

Abrechnung des Schatzmeisters der Emigranten-Mission des General-Concils — vom Oktober 1875 bis Oktober 1876.*

Einnahme:

Kassenbestand vom vorigen Jahre	$285 25
Collekten während des Jahres	264 10
Vermächtniß von Frau Amalie Bauer (eingesandt von ihrem Sohne August Bauer in High Hill, Texas)	115 33
Vermächtniß von Johann Adam Stark, (eingesandt von seinem Sohne G. H. Stark in Greensburg, Pa.)	200 00
Summa	$864 68

Ausgabe:

An C. Jänichen (von früher schuldig gebliebenem Gehalt)	$161 00
An Rev. W. Berkemeier, Gehalt	660 83
Für Anzeigen	10 00
Für Verschiedenes	2 25
Summa	$834 08

Abschluß:

Einnahme	$864 68
Ausgabe	834 08
Bleibt Kassenbestand	$30 60

Johann Moller.

New York, Oktober 1876.

---

* Dieser Bericht wurde erst nach Vertagung des General-Concils empfangen.
Sekretär.

Anhang C.

Statistische Tabelle der Distrikts-Synoden.

Synoden.	Gegründet.	Prediger.	Gemeinden.	Communikanten.	Zeit und Ort der nächsten-Versammlung.
1. Ministerium von Pennsylvanien.	1748	187	373	76,033	Allentown, Pa, Trinitatissonntag 1877.
2. Ministerium von New York	1787	70	68	27,599	Buffalo, N. Y., 7. Juni 1877.
3. Pittsburg-Synode	1845	64	133	10,759	Butler, Pa., 29. August 1877.
4. Distrikts-Synode von Ohio	1857	25	63	6,677	Doylestown, Ohio, 19. September 1877.
5. Michigan-Synode	1858	25	30	3,300	Waterlo, Mich., 14. Oktober 1877.
6. Augustana-Synode (Schwedisch)*	1860	103	246	33,265	
7. Canada-Synode	1861	23	58	6,250	Black Creek, Ontario, 19. Juni 1877.
8. Texas-Synode	1851	29	27	4,110	
9. Indiana-Synode.	1871	16	42	2,030	Ost Germantown, Ind., 18. Sept. 1877.
10. Holston-Synode.	1861	14	28	2,700	St. Paulus Kirche, Monroe County, Tenn., 30. August 1877.
1. Deutsche Synode von Iowa ...	1854	122	190	12,600	—— —— —— —— 1879.
2. Norwegisch-Dänische Augustana-Synode	1860	15	50	7,000	Beloit, Iowa, 2. Juni 1877.
		693	1,308	192,323	

* Bericht vom letzten Jahr.

Verhandlungen

der

Eilften Convention

des

Generalconcils

der

Evangel. Lutherischen Kirche in Nord-Amerika,

gehalten in der

Kirche zur heiligen Communion, Philadelphia, Pa.,

vom 10. bis 16. Oktober 1877.

New York:
Druck von Herborn & Ahlbrecht, 62 Duane Straße.

1878.

Protokoll.

Die Eilfte Convention des Generalconcils der Ev.-Luth. Kirche in Nordamerika wurde in der Kirche zur h. Communion in Philadelphia, Pa., (Past. J. A. Seiß, D.D) am Mittwoch, den 10. Oktober 1877, um 10 Uhr Vormittags, mit Gottesdienst und Feier des h. Abendmahls eröffnet. Der Ehrw. Präsident, Prof. C. P. Krauth, D.D., hielt die Predigt über Joh. 8, 48.

Erste Sitzung.

Mittwoch, den 10. Oktober, Nachm. 2½ Uhr.

Der Präsident hielt den Eröffnungs-Gottesdienst. Hierauf wurde die Liste der Synoden verlesen, die Beglaubigungsschreiben der Delegaten eingereicht und ihre Namen in das Protokoll eingetragen.

Liste des Generalconcils.

1. Deutsches Ev. Luth. Ministerium von Pennsylvanien und benachbarten Staaten.

Pastor C. W. Schäffer, D.D,
" A. Späth, D.D.,
" W. J. Mann, D.D.,
" B. M. Schmucker, D.D.,
" C. P. Krauth, D.D.,
" J. A. Seiß, D.D.,
" J. Fry, D.D.,
" E. Greenwald, D.D.,
" J. A. Kunkelmann,
" J. B. Rath,
" G. A. Hinterleitner,
" R. Hill,
" F. J. F. Schantz.

Ehrenwerthe D. M. Fox,
Herr L. L. Houpt,
" H. Lehmann,
" J. C. File,
" T. H. Diehl,
" W. H. Staake,
" R. B. Miller,
" Prof. S. P. Sadtler,
" G. Heins,
" A. W. Potteiger,
" J. K. Heyl,
" A. St. Ulrich.

2. Ev. Luth. Ministerium vom Staate New-York und angrenzenden Staaten und Ländern.

Pastor W. Hoppe,
" C. Volz,
" E. F. Moldehnke, Ph.D.,
" L. Halfmann,
" E. Hoffmann,
" J. H. Baden,
" P. Krug.

Herr E. C. Körner,
" N. Betjeman,
" W. A. Schmitthenner,
" G. Denker,
" F. Schack,
" T. Baist.

3. Pittsburgh Synode der Ev. Luth. Kirche.

Pastor W. F. Ulery,	Herr D. M. Armor,
„ S. Laird,	„ H. Jarecki,
„ W. A. Passavant, D.D.,	„ E. J. Schmauck,
„ G. A. Wenzel,	„ S. J. Beck,
„ J. Sarver,	„ A. H. Kinnard,
„ H. W. Roth.	„ T. B. Roth.

4. Ev. Luth. Distrikts-Synode von Ohio.

Pastor J. Weber,	Herr J. M. Keffer,
„ J. F. Fahs,	„ S. D. Miller,
„ E. Smith.	„ P. Kennedy, M.D.

5. Ev. Luth. Synode von Michigan und andern Staaten.

Pastor S. Klingmann.

6. Scandinavische Ev.-Luth. Augustana Synode (Schwedisch).

Pastor E. Norelius,	Herr J. A. Enander.
„ E. Carlson,	
„ P. J. Swärd,	
„ C. E. Lindberg,	
„ J. Telleen.	

7. Ev. Luth. Synode von Canada.

Pastor J. Fischburn. Herr H. Vandersmissen.

8. Ev. Lutherische Synode von Texas.

Pastor J. G. Lieb.

9. Indiana Synode der Ev. Luth. Kirche.

Pastor J. G. M. Hursch. Herr M. Jacobi.

10. Holston Synode der Ev. Luth. Kirche.

Pastor A. J. Brown, D.D.

Mit berathender Stimme:

Deutsche Ev. Luth. Synode von Iowa.

Prof. S. Fritschel.

Als Gäste,

„welche mit dem Generalconcil in Einigkeit des Glaubens stehen," meldeten sich auf Einladung des Präsidenten folgende Pastoren bei den Sekretären:

Pastor H. Grahn,	Prof. B. Sadtler, D.D.	Pastor J. G. Neiffer,
„ C. F. Welden,	„ F. A. Mühlenberg D.D.	„ F. Wischan,
„ J. K. Plitt,	Pastor J. F. Bayer,	„ G. F. Wörner,

Pastor F. A. Kähler,
„ L. H. Gerndt,
„ J. L. Becker,
„ S. A. K. Francis,
„ D. K. Kepner,
„ J. Neff,
„ E. E. Sibole,
„ W. S. Emery,
„ S. R. Boyer,
„ F. W. Weiskotten,
„ W. O. Cornman,
„ M. O. Rath,
„ W. H. Myers,
„ J. R. Groff,
„ J. W. Haßler,
„ J. T. Vogelbach,
„ R. F. Weidner,
„ J. O. McAtee,
„ H. S. Miller,
„ H. B. Strodach,

Pastor G. A. Brügel,
„ W. Berkemeier,
„ F. P. Mayser,
„ S. S. Henry,
„ C. A. Fetzer,
„ J. J. Creßmann,
„ J. F. Ohl,
„ J. J. Kündig,
„ G. H. Trabert,
„ F. P. Bender,
„ C. Körner,
„ D. L. Roth,
„ C. J. Hirzel,
„ H. N. Fegely,
„ A. Schultes,
„ W. K. Frick,
„ J. W. Rumple,
„ J. Nicum,
„ H. M. Bickel,
„ J. H. A. Kitzmiller,

Pastor E. A. Fogelström,
„ Thure O. Linell,
„ H. O. Lindeblad,
„ R. S. Wagner,
„ F. F. Bürmeyer,
„ C. J. Cooper,
„ Z. H. Gable,
„ L. G. Eggers,
„ J. C. Dizinger,
„ J. H. Fritz,
„ P. Pfatteicher,
„ A. J. Weddell,
„ E. B. Kramlich,
„ F. A. Huntzinger,
„ P. Isenschmid,
„ M. H. Richards,
„ B. W. Schmanck,
„ L. Groh,
„ F. Walz.

Das Concil schritt zur Wahl der Beamten. Pastor J. Fry und die Herren S. J. Beck und D. M. Armor dienten als Wahlaufseher.

Es wurde beschlossen, die Sitzungen Vormittags von 9—12, und Nachmittags von 2½—5 Uhr zu halten.

Der Präsident wurde ersucht, folgende Committeen zu ernennen: 1. eine Committee über Gottesdienste; 2, eine zur Prüfung der Rechnungen; 3, eine über die Verhandlungen der letzten Convention; 4, eine über die Verhandlungen der Distriktssynoden.

Die Liste der Synoden wurde verlesen und die zur Kenntnißnahme des Concils bestimmten Documente und Schriftstücke eingereicht. Der Präsident des N. Y. Ministeriums zeigte an, daß eine Appellation „in Betreff der praktischen Auslegung der Galesburger Regel in anderen Synoden, insonderheit innerhalb des Ministeriums von Pennsylvanien" von Seiten des N. Y. Ministeriums vorgebracht werden würde.

Das Resultat der Wahlen war folgendes:

Präsident = = = Prof. C. P. Krauth, D. D., L. L. D.
Englischer prot. Sekr. = Past. S. Laird.
Deutscher prot. Sekr. = = „ E. F. Moldehnke, Ph. D.
Englischer corresp. Sekr. = = „ B. M. Schmucker, D. D.
Deutscher „ „ = „ G. A. Wenzel.
Schwedischer „ „ = = „ J. Telleen.
Schatzmeister . = = W. H. Staake Esq.

Der Präsident ernannte folgende Committee über Gottesdienste: die Pastoren J. A. Seiß, W. J. Mann, A. Späth und J. A. Kunkelmann.

Die Besprechung der Thesen von Dr. Krauth über Kanzel- und Altarge-

meinschaft wurde zur Tagesordnung für Donnerstag und Freitag Vormittag gemacht, für Donnerstag Nachmittag die Verhandlungen über die Constitution für Gemeinden und für Freitag Nachmittag die Heidenmission.

Alle auf die N. Y. Emigranten-Mission und die Emigrantenhaus-Gesellschaft von N. Y. bezüglichen Schriftstücke wurden einer besonderen Committee übergeben.

Der Schatzmeister las seinen Bericht; derselbe wurde entgegengenommen und der Rechnungscommittee, bestehend aus den Herren R. B. Miller, E. C. Körner, H. Jarecki und J. M. Keffer, übergeben.

Vertagt mit Gebet von Pastor L. Halfmann.

Zweite Sitzung.

Donnerstag, den 11. October, Vorm. 9 Uhr.

Eröffnet mit einer gottesdienstlichen Feier nach dem Kirchenbuch von Dr. A. J. Brown. Die Namen der Delegaten wurden aufgerufen, das Protokoll verlesen und angenommen. Der Präsident zeigte an, daß er folgende Committeen ernannt habe:

Ueber die Verhandlungen der letzten Convention: die Pastoren A. J. Brown, R. Hill, P. J. Swärd und die Herren L. L. Houpt und Nic. Betjeman.

Ueber die Verhandlungen der Distriktssynoden: die Pastoren H. W. Roth, J. B. Rath, W. Hoppe, E. Smith, S. Klingmann, J. Telleen, J. Fishburn, J. G. M. Hursch und die Herren W. A. Schmitthenner, M. Jacobi und S. D. Miller.

Ueber die N. Y. Emigrantenmission und das Emigrantenhaus: die Pastoren A. Späth, E. Hoffmann, W. F. Ulery, J. G. Lieb, J. Weber und die Herren E. J. Schmauck, H. Lehmann und H. Vandersmissen.

Es wurde beschlossen, die Thesen von Dr. Krauth über Kanzel- und Altargemeinschaft der Reihe nach zu besprechen. Während der Debatte über die erste These kam die Stunde der Vertagung. Gebet von Dr. J. Mann.

Dritte Sitzung.

Donnerstag, den 11. Oktober, Nachm. 2½ Uhr.

Eröffnet mit Gesang und Gebet von Pastor S. Klingmann.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ward eine Appellation des N. Y. Ministeriums in Betreff der praktischen Anwendung der

Galesburger Regel vorgelesen und einer Committee von Fünf übergeben mit dem Auftrag, am Montag Vormittag darüber zu berichten. Der Vorsitzer ernannte dazu die Pastoren W. A. Passavant, E. Norelius, A. J. Brown und die Herren D. M. Armor und P. Kennedy.

Constitution für ev.-luth. Gemeinden.

Die Besprechung wurde da aufgenommen, wo man bei der letzten Convention stehen geblieben war. Artikel V. 1 und 2, sowie Artikel IV. 1 und 3 wurden angenommen. Es sind nun folgende Artikel angenommen worden: I, II, III, V und IV, 1. 2. 3. Während der Verhandlung über Art. IV, Abschnitt 4. kam die Zeit der Vertagung. Gebet von Pastor W. F. Ulery.

Vierte Sitzung.

Freitag, den 12. Oktober, Vorm. 9 Uhr.

Eröffnet von Dr. E. Greenwald mit einer gottesdienstlichen Feier nach dem Kirchenbuch. Nachdem die Delegaten aufgerufen und das Protokoll verlesen und angenommen war, ging man zur Tagesordnung, der Besprechung der Thesen von Dr. Krauth, über. Es wurde beschlossen, die Discussion über die erste These zu verschieben und über die zweite zu verhandeln und zwar über das Verhältniß der Galesburger Regel zu dem Worte Gottes und den Bekenntnißschriften. Die nun folgende Besprechung, welche auch die dritte und manche anderen Thesen umfaßte, füllte die Zeit bis zur Vertagung aus. Es wurde beschlossen, die Discussion am Sonnabend Vormittag fortzusetzen.

Vertagt mit Gebet von Dr. Späth.

Fünfte Sitzung.

Freitag, den 12. Oktober, Nachm. 2½ Uhr.

Eröffnet mit Gesang und Gebet von Past. Hoppe. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Heidenmission.

Die Missions-Committee legte ihren Bericht vor und las auf Verlangen die ganze Correspondenz mit den Missionaren Schmidt und Paulsen vor. Die Committee berichtete auch über ihr Verhältniß zu Pastor A. E. Frey, dem Herausgeber des Missionsblattes, und schloß mit dem Antrage, ein eigenes Missionsblatt im Interesse der ostindischen Mission des Generalconcils herauszugeben. Diese Angelegenheit wurde bis Montag Nachmittag ver-

schoben und beschlossen, Past. Frey zu ersuchen, bei der Verhandlung gegenwärtig zu sein. Im Uebrigen wurde der erfreuliche Committeebericht angenommen und die alte Committee, bestehend aus den Pastoren A. Späth, B. M. Schmucker, J. A. Kunkelmann, H. Grahn, F. Wischan und den Herren J. C. File und W. H. Staake wiedererwählt.

Der Kassenbericht des Schatzmeisters W. H. Staake, von der Rechnungs-Committee revidirt und richtig befunden, wurde der Versammlung vorgelegt.

Allgemeine Kasse.

Einnahmen.

1876.		
18. Oct.	Von der Pittsburgh Synode für das Synodaljahr Sept. 1875—76 durch Past. S. Laird	$104 84
28. „	Vom früheren Schatzmeister J. A. Geißenhainer der Kassenbestand von	129.60
1877.		
9. Juni.	Von der Texassynode durch Past. R. Jäggli	14 85
17. Juli.	Vom Ministerium von N. Y. für das Synodaljahr 1877—78 durch den Schatzmeister W. A. Schmitthenner	114 00
10. Oct.	Von der Pittsburgh Synode durch Past. S. Laird	112 25
„ „	Von Herrn F. Schack	1 00
		$476 54

Ausgaben.

1876.		
4. Nov.	An Past. S. Laird für Druck der engl. Verhandlungen d. J. 1875	$186 20
„	„ „ „ „ Versendung derselben	29 06
„	Expreßkosten	30
1877.		
19. Juli.	An J. H. Schwacke für Druck und Versendung der deutschen Verhandlungen d. J. 1876	148 00
10. Oct.	An Past. S. Laird für Versendung der engl. Verhandlungen d. J. 1876	18 00
„	An Bakewell, Marthens & Co. für Druck der engl. Verhandlungen d. J. 1876	94 98
		$476 54

Einheimische-Missions-Kasse.

Eingenommen 28. Oct. 1876 von dem früheren Schatzmeister J. A. Geißenhainer	$111 62
Ausgezahlt an den Schatzmeister der Einheimischen-Missions-Committee d. 4. Nov. 1876	111 62

Heidenmissions-Kasse.

Einnahmen.

1876.		
28. Oct.	Vom früheren Schatzmeister	$167 90
18. „	„ Past. W. Eichelberger, West Virginien	3 00
„	Von der Trinitatiskirche, Reading, Collekte	25 00
„	„ „ St. Johanniskirche, Allentown, Collekte	20 15
„	„ „ Gnadenkirche, Bethlehem, Collekte	36 75
„	„ „ Jowasynode durch Schatzm. J. A. List	50 00
17. Nov.	„ „ Zionskirche, Fredonia, Mich. durch Past. S. Klingmann	25 00
26. Dec.	„ „ Salemskirche, Mich., durch Past. Klingmann	25 00
1877.		
23. Jan.	„ C. F. Stroh, Glied der Paulskirche, Philad	3 00
„	„ J. G. Haas, Carlisle, Pa	5 00
„	„ J. C. File, Schatzm. des Missionsvereins der Zionskirche, Philad	71 00
„	„ Past. C. Albrecht, Miamisburg, O	15 00
29. „	„ Past. A. E. Frey, Missionsblatt	502 50
„	„ N. Y. Ministerium durch Schatzm. A. Wetzel	707 49
1. Febr.	Durch Past. Schantz von d. S. Schule der Friedenskirche, Meyerstown, Pa. für Kirchbau in Rahjamundry	11 00
„	Von Past. J. W. Haßler's S. Schule, New Holland, Pa	8 75

1. Febr.	Durch Past. J. W. Haßler von N. N. zum Kirchbau	$10 00
"	Von F. Ernst, Brenham, Texas	2 00
3. "	" Miss K. Aschmead, Germantown, zum Kirchbau	10 00
"	" K. E. S.	5 00
"	" Frau E. F. A. S.	5 00
"	" W. A. S.	5 00
5. "	Durch Dr. C. W. Schäffer	5 00
6. "	" Past. Isenschmid, Wilmington, Del., Collekte	20 00
"	" Past. D. W. Peterson, Utica, N. Y.	5 00
"	" Missionsverein, Herr B.	1 00
"	" Frau Steinkamp	75
9. "	" Dr. C. W. Schäffer von Marg. McCauly	3 00
" "	" Amanda Würz	2 00
12. "	" Past. Mayser, Lancaster, Pa., für d. Kirchbau, Collekte	10 00
14. "	" Dr. Krotel, N. Y., von der Dreieinigkeitskirche	100 00
16. "	" H. N. Fegley, St. Marcuskirche Mechanicsburg, zum Kirchbau	20 00
20. "	" Past. Seeb, Sturgis, Mich.	7 00
" "	" Missionsverein Rochester, durch Past. Hoppe	35 00
22. "	" J. J. Meißner, Lansing, Mich.	1 00
26. "	" J. A. List, Iowa Synode	30 00
" "	" Past. Josias Pulter, Nebraska	3 00
" "	" Dr. Späth, Adam Schoop, Nokomus, Ill.	1 25
" "	" Dr. Schmucker, St. Pauls S. Schule Annville Pa., für den Kirchbau	10 00
" "	" Past. Gräf, Brenham, Tex. durch Past. Wischan	4 00
2. März	" Past. Klingmann, Ann Arbor, Mich.	70 00
" "	" Past. Miller, Collegekirche Roanoke Va., für d. Kirchbau	29 00
6. "	" Salemskirche durch Past. Weiskotten, für d. Kirchbau, Bethlehem, Pa.	52 00
9. "	" Past. A. E. Frey, Missionsblatt	11 40
12. "	Von Frau Louise Schmid	5 00
17. "	Durch Pilgerbuchhandl. Past. Zuber, Gorham N. Y. von K. B.	7 00
" "	" Past. Lieb, Brenham Texas	1 00
" "	Von Miss Helene Herbst, Cincinnati	6 00
26. "	Durch Dr. Späth von Lesern des Jugendfr. für Kirchbau	107 70
28. "	" Past. Steimle vom Missionsverein der Zionskirche, Brooklyn	25 00
" "	" Dr. Schmucker von Past. Richards, Zanesville, O., für Kirchbau	10 50
2. April	" Christ. Butz, Wawaka, Ills.	2 50
" "	" Past. Wischan von E. H.	1 00
9. "	Von Past. A. E. Frey, Missionsblatt, durch Past. Wischan	25 20
10. "	" Past. Mühlhäuser, durch Past. Wischan	12 00
16. "	" St. Michaels S. Schule, Germantown, durch Past. Kähler	30 00
17. "	Durch Past. M. L. Kunkelmann, Zelienople	5 00
24. "	Von Ida Böttcher, Leserin des Jugendfr.	25
" "	" Norweg. Augustana Synode durch Past. Klove	130 00
25. "	" St. Marcus Nähverein Philad. von H. W. Knauff durch Frau Buckma	30 00
" "	Für Susanna Monroe, Schülerin der Missionsschule	12 73
27. "	Von Past A. E. Frey durch Prof. Späth	15 00
" "	" Emanuelskirche, Brenham, Tex. durch Past. Ernst	3 00
" "	" Scherflein einer Wittwe	1 00
" "	" Lesern des Jugendfreundes durch Dr. Späth	48 55
" "	" " " " " Past. Ahrens, Dunkirk, N. J.	2 10
4. Mai	" Past. A. E. Frey durch Past. Wischan	38 53
17. "	" Ministerium von Pennsylv. durch A. T. Geißenhainer	52 14
" "	Durch Past. Klingmann von Verschiedenen zum Kirchbau	8 50
" "	Von Past. Klingmann für die Hungernden	5 00
18. "	" S. Schule Lagrange Mo. zum Kirchbau	1 70
23. "	" Frau v. Pittsfield	50
31. "	" Past. Siegrist, Stillwater, Minn.	1 00
1. Juni	" Lesern des Jugendfr. zum Kirchbau durch Dr. Späth	24 29
8. "	" dem Ministerium von Pennsylv.	600 00
9. "	" Texassynode durch Past. Jäggli	12 90
" "	" Past. Jäggli zum Kirchbau	1 85

18. Juni.	Durch Pilgerbuchhandlung von C. H. Gratz, Washington, D. C.	$1 00
„ „	„ Past. Wackernagel, Mauch Chunk, Collekte	3 99
„ „	„ N. N., Collekte bei einer Taufe	2 25
„ „	Von Gemeinde in Victoria Tex. durch W. Kraft	10 00
27. „	„ H. P. Schäfer durch Past. Raible	20
„ „	„ Past. Eberhardt, Saginaw City	5 00
„ „	„ J. Fromer, Saginaw City	2 00
„ „	„ Zionsgemeinde, Kalamazoo, Ertrag der Missionsbüchsen	8 07
„ „	„ Zionsgemeinde, Fredonia Mich., durch Past. Baumann	16 00
„ „	„ Sebewaing, H. Gaugenneß	32 93
„ „	„ Stephanskirche in Adrian durch Past. Hausmann	10 00
30. „	„ Past. Eipperle, Lansing, Mich	5 75
„ „	„ H. Pfenniger, Brenham Texas 2.; durch ihn 3	5 00
„ „	„ Lesern des Jugendfr. durch Dr. Späth	67 65
2. Juli	„ St. Georgskirche, Livingston C., durch Past. Klingmann	7 75
„ „	„ St. Petrskirche	2 00
„ „	„ Dietrich Dolle	1 00
12. „	„ Past. Kuß, St. Johannis S. Schule, Gardenville N. Y.	3 00
17. „	„ Ministerium von N. Y. durch W. A. Schmit henner, Rest der Beiträge für 1876—77	58 50
„ „	„ do. für 1877—78 (30 Doll. für Erziehung eines Katecheten)	765 61
13. Aug.	Durch Past. A. E. Frey	26 59
24. „	„ Past. Raible Mich. von Frau Frey 5., Fillmore Mich. 1., Hopkins Mich. 5.	11 00
17. Sept.	„ Past. Miller, Big Lick Kirche, Va.	12 90
26. „	Von Past. A. E. Frey durch Past. Wischan	63 30
1. October	„ Webster Eichelberger, Capon Springs, Va	2 50
5. „	„ Lesern des Jugendfreundes, durch Probst. Diehl u. Co	96 07
8. „	„ „ „ „ „ „ Dr. Späth	9 60
„ „	„ „ „ „ „ „ „ „ „	1 25
9. „	Durch Pilgerbuchhandl., Louis Kiehl, Reading Pa.	5 00
„ „	„ Past. Gebauer Frau Louise Heidt, Loudonville, O.	50
„ „	„ Past. Kunkelmann Ministerium v. Pennsylv.	1006 93
„ „	Von Frau E. Over, Indianopolis	20 00
„ „	„ S. Schule der Reformationskirche Rochester N. Y. durch C. M. Meyer	10 00
„ „	„ Kirche zu Greenville Pa. durch Past. Titzel	10 00
10. „	„ Pittsburgh Synode durch Past. Laird	130 19
„ „	„ Lesern des Jugendfr. durch Probst. Diehl u. Co	85 00
„ „	„ Dorothea, Clara und Karl Richter N. Y. City	1 00
„ „	„ August Wolf durch Past. Pfennig	5 00
„ „	„ Frau Pfennig	2 00
„ „	„ Mr. Hausler durch Past. Baden, Brooklyn	10 00
		$5,877 41

Ausgaben.

1876.		
26. Oct.	für den Lutheran and Miss. Subscription und Porto	10 75
1877.		
29 Jan.	An die American Manifold Paper Co	2 40
31. „	„ Brown, Bros. u. Co., 2 Wechsel auf London	1054 70
8. Febr.	do. „ „ 1 „ „	529 38
26. „	„ J. Kohler für ein Kassenbuch	2 00
22 März	„ Brown Bros. u. Co. Wechsel	525 29
4. April	Für 500 Posttarten (deutsch)	7 50
5. „	Porto für den Luth. Herold	2 08
6. „	Für 300 Posttarten (englisch)	4 50
27. „	Chas. B. Collins, 500 Cent-Collektenbücher	12 20
„ „	Sherman u. Co. für Druckarbeit	35 00
9. Juni	Brown u. Co. 2 Wechsel auf London	1054 30
21. Juli	do „ „ „ „ „	1054 52

26. Sept.	An Joh. G. Maier	$4 55
„ „	Wechselformularbuch	1 00
9. Oct.	Ausgaben des englischen Secretairs Dr. Schmucker	30 00
„ „	„ „ „ deutschen „ Past. Wischan	17 51
		$4,347 68
	Kassenbestand in den Händen des Schatzmeisters	1,529 73
		$5, 877 41

Wm. H. Staake, Schatzmeister.

Wir haben die Rechnung des Schatzmeisters geprüft und richtig befunden.
R. B. Miller, Henry Jarecki, E. Christian Körner,
Rechnungs-Committee.

Es ward beschlossen, Pastor E. Norelius am Sonnabend Nachmittag Gelegenheit zu geben, die traurige Lage unserer Glaubensgenossen in den von den Heuschrecken heimgesuchten Distrikten Minnesotas der Versammlung vorzustellen.

Vertagt mit Gebet von Past. S. Laird.

Sechste Sitzung.

Sonnabend, den 13. Oktober, Vorm. 9 Uhr.

Eröffnet von Past. Fishburn mit einem Gottesdienst nach dem Kirchenbuch.

Die Delegaten wurden aufgerufen, das Protokoll verlesen und angenommen.

Der Ehrenw. D. M. Fox legte der Versammlung eine Einladung von Seiten des Präsidenten James L. Claghorn und der Direktoren der Akademie der schönen Künste zum Besuch dieser Anstalt vor, sowie auch eine Einladung desselben Herrn Claghorn zum Besuche der Bildergallerie in seinem Hause, ferner auch eine Einladung von Seiten des Präs. W. S. W. Ruschenberger zum Besuche der Akademie der Naturwissenschaften. Diese Einladungen wurden mit Dank angenommen und der engl. correspondirende Sekretär beauftragt, den Herren Claghorn und Ruschenberger solches mitzutheilen. Darauf schritt man zur Tagesordnung, der weiteren Besprechung der Thesen von Dr. Krauth über

Kanzel- und Abendmahls-Gemeinschaft.

Während der Verhandlung darüber kam die Zeit der Vertagung. Es wurde beschlossen, die Thesen am Montag als zweiten Gegenstand der Tagesordnung aufzunehmen und die Discussion darüber fortzusetzen.

Vertagt mit Gebet von Pastor J. Weber.

Siebente Sitzung.

Sonnabend, den 13. Oktober Nachm. 2½ Uhr.

Eröffnet mit Gesang und Gebet von Dr. Moldehnke.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen

Dr Greenwald erstattete den Committee-Bericht über die Hülfsmittel für den Unterricht in Sonntagsschulen. Während des letzten Jahres hat Dr. Fry biblische Unterrichtsblätter in regelmäßiger Reihenfolge in englischer Sprache ausgearbeitet. Diese Bibelblätter wurden von der luth. Buchhandlung No, 117 N, 6te Str., Phila. herausgegeben und wöchentlich 15,000 Exemplare verkauft. Auch erschienen diese Bibellektionen in dem Lutheran und Missionary mit einer Auslegung von Pastor J W. Haßler. Dieselben Lektionen wurden auch in deutscher Sprache von den Pastoren F. P. Mayser und G. F Gärtner bearbeitet, von Brobst Diehl u. Co. in Allentown herausgegeben und fanden weite Verbreitung. Winke für Lehrer und Erklärungen der Lektionen wurden wöchentlich in der Luth Zeitschrift mitgetheilt. Diese Bibellektionen sind aus den Perikopen des Neuen Testaments zusammengestellt, sorgsam bearbeitet und bilden mit den Erläuterungen einen werthvollen Beitrag zu unserer Sonntagsschulliteratur.

Es ist der Wunsch vieler unserer S. Schulsuperintendenten und Lehrer, daß diese Bibelblätter in Buchform herausgegeben werden möchten, da sie sonst so leicht abgenutzt und zerstreut werden, und die angewandte Arbeit nicht für die Zukunft verloren gehen sollte. Dr. Fry hat sich freundlichst bereit erklärt, auch in dem folgenden Jahre die Bibelblätter fortzusetzen. Dies wird der dritte Jahrgang sein und das Alte Testament behandeln, und zwar entsprechend den Zeiten des Kirchenjahres — Ein anderer unserer Prediger bereitet Lektionen für Kleinkinderklassen vor und zwar aus den bibl. Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Die Fragen und Antworten sind dabei natürlich so einfach als möglich gehalten. Auch soll baldigst ein Monatsmagazin in engl Sprache unter der Redaktion von Dr. Fry erscheinen, der Helper for Home and School, zu dem niedrigen Preise von 50 Cents für den Jahrgang

Die schwedische Augustanasynode passirte bei ihrer letzten Versammlung folgende Beschlüsse:

Da der Unterricht in den Sonntagsschulen zum Zwecke hat, Gottes Wort, die bibl. Geschichte und Luthers kl Katechismus zu lehren, so wird hiemit empfohlen:

1. Daß der Pastor, wo möglich, die Sonntagsschule seiner Gemeinde leite, sie wenigstens revidire, katechisire, examinire und in Zucht und Ordnung halte.

2. Daß keine sogen. Unionsschulen gegründet oder gepflegt, die Eltern vielmehr vor solchen Schulen gewarnt werden

3. Daß die S. Schule wenn irgend thunlich sich an den kirchlichen Gottesdienst anschließe und daß man alles vermeide, wodurch die S. Schule der Kirche und unserm Bekenntniß entfremdet werden könnte. Ob man besondere Klassen für kleine Kinder einrichten oder alle Kinder zusammen unterrichten solle, bleibe vorläufig dahingestellt.

4. Ein S. Schulbuch sollte baldmöglichst in schwedischer Sprache herausgegeben werden mit einer Gottesdienst-Ordnung, hinreichenden Liedern und Noten

5. Zu dem Ende ward eine Committee, bestehend aus den Pastoren Rydholm, Skeppstedt, Peters und Auslund, ernannt und angewiesen, der nächsten Synode eine bestimmte Vorlage zu machen. –

Die Aufmerksamkeit unserer Gemeinden wird mit allem Eifer auf die Pflege ihrer Sonntagsschulen gelenkt. Fortwährend sucht man sie zu verbessern, sie immer enger mit der Kirche zu verbinden, die tüchtigsten Lehrer für sie zu gewinnen und zu ihrer Förderung geeignete Lehrmittel zu besorgen. So sucht die Kirche den Auftrag des Herrn, seine Lämmer zu weiden, auch in der Sonntagsschule nach Kräften auszuführen, und verdient jede rechte Bemühung zur Verbesserung des S Schulwesens herzliche Ermunterung.

Die Committee.

Dieser Bericht wurde angenommen.

Bericht der Immigrantenmissions-Committee und der luth. Emigrantenhaus-Gesellschaft.

Das verflossene Jahr war wohl eine Zeit der ernsten Prüfung für unsere Anstalt; doch der treue Gott hat uns durch alle Schwierigkeiten gnädig hindurch geholfen.

„Wie die Stunden sich gefunden,
Brach die Hülf mit Macht herein;
Alles Grämen zu beschämen,
Mußt es unversehens sein."

Die immer mehr wachsende Ungunst der Zeitverhältnisse, die wiederum reducirte Anzahl der Einwanderer (68,264 gegen 84,560 im vorigen Jahre), die ärmlichen Umstände, in welchen so viele bei uns einkehrten u. s. w. — drohten dem fröhlichen Fortgang des Hauses sich hemmend in den Weg zu stemmen; doch stellte bei dem Allen die Nothwendigkeit und Nützlichkeit unserer Anstalt um so mehr sich heraus. Waren die Zeiten schlecht – unser Haus war vielen n drückender Zeit hier Landenden ein doppeltes Bedürfniß; war die Anzahl der Ankömmlinge geringer gegen früher — diese Wenigen bedurften um so mehr eines Asyls, wo sie vor den Nachstellungen so vieler gierigen Raubvögel sicher waren, und kamen die

Meisten von ihnen in dürftigen Umständen an — so that ihnen die mit dem Hause dargebotene Hülfe um so mehr Noth. An Gästen kehrten bei uns ein 3954 Personen. Unsere Preise waren wie früher: Die Mahlzeit 25 Cents, Bett auch 25 Cents, Kost und Logis per Tag $1.00, per Woche $5.00, Extra-Zimmer per Tag 25 Cents, per Woche $1.50. — nach New Yorker Verhältnissen die geringsten Raten, zumal da alle anderen Dienste daneben ganz unentgeltlich sind. Bei den allgemeinen Klagen über die in New York so oft vorkommende Beschwindlung und Bedrückung der Ein- und Auswanderer ist es gewiß eine Wohlthat für die Reisenden, hier am schönsten und für sie gelegensten Theile der Stadt von einer Stätte im Voraus zu wissen, da sie einkehren können, fest überzeugt, sie stehen in treuer Obhut, finden nebst guter Bewirthung, saubern Zimmern und Betten zugleich auch die zuverlässigste Auskunft, allen nur möglichen Beistand zur Besorgung ihrer hiesigen Geschäfte und die sicherste Hülfsleistung zu ihrer Weiterbeförderung an den Ort ihrer Bestimmung Sämmtliche Pilger, die bei uns einkehrten, kamen mehr oder weniger mit der Mission unsers Hauses in Berührung. Wenn in solchem „Heim" die Thüren zur Kapelle geöffnet und zur Morgen- und Abendandacht, so wie zum sonntäglichen Gottesdienste geläutet wurde, so fanden sich nur seltene Ausnahmen, die nicht gerne mit beiwohnten. Und sollt's umsonst gewesen sein, daß wir unter Umständen, da nach der verhängnißvollen Ueberfahrt bei den Meisten das Herz mürbe und empfänglich ist, sie gleich zu Anfang mit dem Wort des Lebens begrüßten, daran Gebet, Ermahnung und Tröstung knüpften und ein Dank- und Glaubenslied in heimathlichen Klängen mit ihnen anstimmten? Wir wissen aus manchen Erfahrungen, daß sie den Segen davon aus dem Hause mit in die Ferne getragen haben. So gaben wir auch in vielen Fällen den Weiterreisenden die Empfehlungskarte für den betreffenden Pastor am Orte der Bestimmung mit, um so weit uns möglich, sie wieder in kirchliche Verbindung zu leiten. Ein bescheidener Traktat unseres Hauses: „Den deutschen Einwanderern zum aufrichtigen Willkommen, Rath und Trost" ging in die Hand der meisten, mit denen wir in Berührung traten. Die eingegangenen Collekten für das Emigrantenhaus betrugen $963.18, die für die Emigranten-Mission $292.87, und die für die Pflege der Armen im Hause $192.41. Sie kamen uns als eine Hülfe in der Noth. Gott segne die freundlichen Geber! Durch ihre Wohlthat ist unsere Anstalt wiederum ein Jahr lang erhalten und den Tausenden von Pilgern eine Segensstätte gewesen Wie Viele durch unser Haus und seine Mission vor Gefahren an Leib und Seele behütet worden sind, das weiß der Herr; Er wolle den Freunden unserer Anstalt in Gnaden vergelten, was ihre Samariterliebe zum Schutz und Wohl der Fremdlinge hier gethan hat. — Der Nothstand der Emigranten, namentlich derer, die aus Mangel an den nöthigen Mit-

teln die Reise in's Innere des Landes nicht antreten konnten, machte so viele Anforderungen an unsere Unterstützung, daß die Armen-Collekte längst nicht ausreichte, und daher das Haus mit Kost und Logis aushelfen mußte. Zudem sahen wir uns gezwungen, letzten Winter eine besondere tägliche Speisung der Armen zu veranstalten, dabei von Weihnacht bis Anfang April nahe an 2000 Mittags-Mahlzeiten an Nothleidende verabfolgt wurden — Wer jemals Zeuge gewesen ist von dem harten Geschick, in welchem zur Winterzeit die Hunderte von deutschen Emigranten in New York's Straßen umherirren, ohne Mittel, ohne Arbeit und Verdienst, ohne genügende Kleidung, hungrig, frierend und verlassen, — der kann sich einen Begriff machen, welche Wohlthat solche Speisung mit einem warmen Gerichte in einem bequemen Zimmer den Dürftigen gewährte. — Briefe wegen allerhand Angelegenheiten der Ein- und Auswanderer liefen 914 bei uns ein. Die Anzahl derjenigen Briefe, welche durch unsere Hand an solche ging, die der Sicherheit halber die Adresse unsers Hauses gebrauchten, war ungleich größer. Der Geldinhalt (meistens für Emigranten) der an uns gerichteten Briefe betrug $3,625.27. — Auf sämmtliche an uns gerichtete Erkundigungen erfolgte prompte Antwort. Gelder, welche Emigranten der Sicherheit wegen bei uns deponirten, beliefen sich auf $13,500. Wie viel mehr könnte auf dem Felde der Emigranten-Mission Gutes geleistet werden, wenn es nicht so oft an den nöthigen Mitteln fehlte! Gaben für das Emigrantenhaus, oder für die Armen, oder für die Emigranten-Mission sende man unter der Adresse: W. Berkemeier, Emigrantenhaus, Nr. 16 State Str., New-York.

Herr W. A. Schmitthenner, Schatzmeister für das Haus und für die Armen, sowie Herr John Moller, Schatzmeister für die Emigranten-Mission, werden in den betreffenden Zeitungen sowohl, als in unserm jährlichen Berichte über den Empfang und die Verwendung der Gaben die erforderliche Rechenschaft geben. Das Emigrantenhaus hat immer noch eine Schuldenlast von $19,000. Würde die getilgt werden, — welch' ein großer und bleibender Segen wäre damit gestiftet zur Abhülfe der schreienden Emigrantennoth hier! Wer will da helfen? Möge, was Gott geben wolle, uns Antwort werden auf diese Frage und inständige Bitte!

W. Berkemeier.

Die Einnahmen für das luth Emigrantenhaus vom 1sten Oktober 1876 bis ebendahin 1877 betrugen $4,434.55, und für die Immigrantenmission $691.74. Die Ausgaben an Gehältern, Zinsen, Abgaben, für die Bibliothek, Reparaturen, Versicherung u s w. betrugen $4,393.19 Der Ueberschuß in den Händen des Schatzmeisters am 1sten Oktober 1877 war $41.36.

Die Kasse der Immigrantenmission ist völlig erschöpft. Man darf nicht erwarten, daß das Gehalt des Missionars von Privatpersonen aufgebracht werden wird. Darum bittet die Committee das Generalconcil ergebenst,

die Distriktssynoden anzutreiben, daß sie dieser wichtigen Mission zu Hülfe kommen.

Das N. Y Ministerium trägt etwa $200 dazu bei. Wenn die Synode von Pennsylvanien, welche die Mission mitgegründet hat, verhältnißmäßig ebensoviel thun wollte und die westlichen Synoden nach Kräften mithülfen, so würde für die Bedürfnisse dieser Mission gesorgt sein.

Hochachtungsvoll,

W. Hauff, Sekr. der Immigrantenmissions-Committee und des Verwaltungsraths der luth. Emigrantenhaus-Gesellschaft.

E. Christian Körner, Präs. des Verwaltungsraths der luth. Emigrantenhaus-Gesellschaft.

Bericht des Schatzmeisters der luth. Immigrantenmission in New-York.

Von Oktober 1876 bis Oktober 1877.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Kassenbestand Okt. 1876	$30 60	Gehalt für den Missionar Past. W. Berkemeier	$646 94
Beitrag der Jowa Synode	40 67	Für Druckarbeiten	40 00
Beitrag des N. Y. Ministeriums für die letzten 2 Jahre	447 02		$686 94
Collekten von einigen Gemeinden	85 65	Kassenbestand Oktober 1877	$4 80
Geschenke von etlichen Freunden	87 80		
	$691 74		

Bemerkungen des Schatzmeisters: Das Gehalt des Missionars beträgt jährlich 1200 Doll., wovon die Hälfte bisher von der Emigrantenhaus-Gesellschaft getragen worden ist. Die Immigrantenmission schuldet dem Missionar noch $42.56 für das Jahr 1875—76. Da unsere Kasse jetzt fast leer ist, so ist zu befürchten, daß die Schuld der Immigrantenmission sehr zunehmen wird, wofern nicht die Distriktssynoden mindestens 600 bis 800 Doll zum Gehalt des Missionars zusammenbringen. Wir hoffen, daß das Generalconcil den Distriktssynoden dieses Missionswerk ernstlich an das Herz legen wird, damit das gute Werk weiter fortgesetzt werden kann.

New York, den 8. Oct. 1877 John Moller, Schatzm. der luth. Immigrantenmission

Geprüft und richtig befunden:
W Hauff und E Christian Körner.

Committeebericht über die Berichte der Immigrantenmissions-Committee und der Immigrantenhaus-Gesellschaft.

Vorstehende Berichte wurden einer Committee übergeben. Dieselbe berichtete darüber durch ihren Vorsitzer Dr. Späth wie folgt:

Das Emigrantenhaus und die Immigrantenmission fahren beide fort ein äußerst wichtiges und gesegnetes Werk für unsere Kirche auszurichten, aber beide haben über einen traurigen Mangel an Unterstützung zu klagen. Die Kasse der Immigrantenmission ist völlig erschöpft und das Generalconcil

wird dringend ersucht, die Distriktssynoden zur Förderung dieses hochwichtigen Missionswerkes zu ermuntern.

Die Committee empfiehlt, daß diesem Ersuchen gewillfahrt und die Aufmerksamkeit unserer Distriktssynoden auf diese wichtige Mission gelenkt und sie dringend gebeten werden, dieselbe mit ihren Beiträgen kräftiger zu unterstützen.

Auch wurden der Committee Briefe von Pastor R. Neumann, ursprünglich an den Präsidenten des Generalconcils gerichtet, übergeben, sowie auch eine Erklärung von Herrn Körner, dem Vorsitzer der luth. Emigranten-haus-Gesellschaft. Past. Neumann, unser früherer Missionar in Castle Garden, dringt in seinen Briefen auf die Bezahlung des ihm unsrerseits schuldigen Gehaltes. Der Betrag desselben ist nach seiner Rechnung $1,041.90 mit Zinsen. Nach der Angabe der Immigrantenmissions-Committee bei der letzten Versammlung des Generalconcils betrug der Rest des ihm schuldigen Gehaltes im October v. J. nur $940.64. In diesem Jahre bescheinigt Past. Neumann den Empfang von $42. von der St. Markuskirche in New-York. Herr Körner empfiehlt in seiner Erklärung die Bezahlung der Schuld an Past. Neumann.

Die Committee empfiehlt, daß unsere Immigrantenmissions-Committee angewiesen werde, die Forderung Past. Neumanns sobald als möglich zu befriedigen.

Achtungsvoll

A. Späth, E. Hoffmann, W. F. Ulery, J. Weber,
E. J. Schmauck, H. Vandersmissen.

Dieser Bericht wurde punktweise besprochen, die darin enthaltenen Empfehlungen angenommen und dann der Bericht als ein Ganzes adoptirt.

Hilfe für die von der Heuschreckenplage Heimgesuchten.

Pastor E. Norelius berichtet über die traurige Lage der Gemeinden in Minnesota, welche von den Heuschrecken heimgesucht worden sind. Es sind dies etwa 50 Gemeinden mit 6400 Seelen, alles neue Ansiedler. Die 12 Prediger, welche dort arbeiten, haben Jahre lang kein Gehalt bekommen und sind durch freiwillige Gaben von Freunden erhalten worden. — Das Generalconcil beschloß, die Noth unsrer leidenden Brüder den Gemeinden an das Herz zu legen und um Zusendung von Kleidern und Sammlung anderweitiger Unterstützung zu bitten. Ferner beschlossen, am Montag Nachmittag eine Kollekte zu diesem Zwecke zu erheben.

Die Committee über Gottesdienste erstattet Bericht über ihre Thätigkeit in Betreff der in verschiedenen Kirchen während der Convention stattfindenden Gottesdienste. Der Bericht ward angenommen und die Sitzung vertagt mit Gebet von Pastor R. Hill.

Achte Sitzung.

Montag, den 15. Oktober, Vorm. 9 Uhr.

Eröffnet von Pastor Fahs mit einem Gottesdienst nach dem Kirchenbuch. Die Namen der Delegaten wurden aufgerufen und das Protokoll verlesen und angenommen. Darauf wurde zur Tagesordnung geschritten.

Appellation des New-Yorker Ministeriums.

Es wurde von der betr. Committee ein Majoritäts- und ein Minoritätsbericht vorgelegt, beide entgegengenommen und beschlossen, ersteren punktweise zu besprechen. Für den ersten Punkt desselben wurde sodann der Minoritätsbericht als Substitut vorgeschlagen. Während der Debatte darüber kam die Zeit der Vertagung. Vertagt mit Gebet von Pastor Krug.

Neunte Sitzung.

Montag, den 15. Oktober, Nachm. 2½ Uhr.

Eröffnet mit Gesang und Gebet von Pastor Hinterleitner. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen. Die Tagesordnung wurde verschoben und über die Appellation des N. Y. Ministeriums weiter verhandelt.

Dieselbe lautet folgendermaßen:

Die unterzeichnete Delegation des Ev.-Luth. Ministeriums vom Staate New York erlaubt sich auf Grund eines Synodalbeschlusses (S. 63 der diesj. Verhandl.) dem Ehrw. Generalconcil folgende Appellation zu überreichen:

Wir appelliren gegen die praktische Auslegung der Galesburger Regel innerhalb anderer Synoden des Generalconcils, insbesondere gegen mehrere Fälle von Kanzelgemeinschaft, welche bei der diesjährigen Versammlung der Classis der reformirten Kirche zu Reading, Pa., zwischen Gliedern des Ehrw. Ministeriums von Pennsylvanien und Gliedern der reformirten Classis stattgefunden haben. Wir ersuchen im Auftrage unserer Synode um die Erklärung, ob dieser Ehrw. Körper solches Verfahren gut heißt.

Philadelphia, d. 11. Oktober, 1877.

W. Hoppe, C. Volz, E. Moldehnke, L. Halfmann, E. Hoffmann, J. H. Baden, Phil. Krug, E. C. Körner, W. A. Schmitthenner, G. Denker, F. Schack, Th. Baist.

Die Ev.-Luth. Synode von Michigan u. a. St. schließt sich hiemit der obigen Appellation an. S. Klingmann.

Der von der Minorität der betr. Committee eingebrachte Bericht über vorstehende Appellation wurde besprochen, amendirt und als Substitut für den Majoritätsbericht angenommen, wie folgt:

Wiewohl das Generalconcil über die Reinheit des Glaubens und die rechte Verwaltung der Sakramente zu wachen verpflichtet ist, und während es auch gemäß seiner Bekenntnißgrundsätze, wie sie in der Galesburger Erklärung niedergelegt sind, alle Praxis misbilligt und verwirft, welche die Reinheit der luth. Kirche in Lehre und Leben gefährdet, so kann es doch kein Urtheil über einen besonderen Fall abgeben, es sei denn derselbe bestimmt in der Appellation bezeichnet und falle unzweifelhaft in den Bereich der Constitution des Concils. Weil nun die Appellation des N. Y. Ministeriums nicht so bestimmt abgefaßt ist, so kann das Concil über dieselbe in ihrer gegenwärtigen Gestalt keine Entscheidung treffen.

E. Norelius.

Die Abstimmung über diesen Beschluß geschah durch Namensaufruf. Es stimmten dafür die Pastoren: Späth, Mann, Schmucker, Hinterleitner, Hoppe, Volz, Moldehnke, Halfmann, Hoffmann, Baden, Krug, Weber, Smith, Klingmann, Norelius, Carlson, Swaerd, Lindberg, Telleen und Hursch, und die Herren Diehl, Heyl, Körner, Betjeman, Schack, Baist, T. B. Roth, S. D. Miller und der Präsident des Concils—zusammen 29.

Dagegen: die Pastoren Sieß, Greenwald, Kunkelmann, Hill, Schantz, Ulery, Laird, Sarver, Roth, Fahs, Fishburn und Brown; und die Herren Fox, Houpt, Lehmann, Staake, R. B. Miller, Potteiger, Jarecki, Schmauk, Beck, Kinnard und Vandersmissen – zusammen 23.

Während der Abstimmung wurde zum Besten der von den Heuschrecken in Minnesota Heimgesuchten eine Collecte erhoben. Dieselbe ergab $51.84. — Vertagt mit Gebet von Pastor E. Smith.

Zehnte Sitzung.

Dienstag, den 16. Oktober, Vorm. 9 Uhr.

Eröffnet mit einem Gottesdienst nach dem Kirchenbuch von Pastor R. Hill.

Die Namen der Delegaten wurden aufgerufen, das Protokoll verlesen und angenommen. Zu der Verhandlung über Einheimische Mission wurde der Nachmittag bestimmt.

Bericht der Executiv-Committee für Heidenmission.

Als 1869 das Ministerium von Pennsylvanien die Mission in Indien unter die Leitung des Generalconcils stellte, wurde die Executiv-Committee

der Pennsylvanischen Synode zur Missions-Behörde des Generalconcils ernannt und blieb dieselbe bis letztes Jahr. Auf der vorigen Versammlung des Concils in Bethlehem wurde vorgeschlagen, daß eine besondere Heiden-Missions-Committee von sieben Gliedern ernannt werde, welche an demselben Ort wohnen, so oft wie nöthig sich versammeln und sich der Missionssache völlig widmen könne. Hiezu wurden erwählt: Die Pastoren Dr. Späth, Dr. Schmucker, H. Grahn, J. A. Kunkelmann, F. Wischan, und die Herren J. C. File und W. H. Staake. Die Committee organisirte sich durch Wahl von Dr. Späth zum Präsidenten, Dr. Schmucker zum englischen und F. Wischan zum deutschen Sekretär, und beschloß im Seminar zu Philadelphia an jedem vierten Montag des Monats ihre regelmäßigen Sitzungen zu halten. Neun Versammlungen haben stattgefunden. Das Interesse an der Heidenmission wurde in den Gemeinden zu beleben gesucht, und zum Preise des Herrn dürfen wir es sagen, daß viele Herzen willig geworden. Als wir zu Anfang des Jahres eine leere Kasse vor uns sahen und die Rufe der Missionare aus Indien um Unterstützung hörten, so kamen auf unsere in den Kirchenblättern veröffentlichten Bitten von allen Theilen der Vereinigten Staaten so viele Missionsgaben, daß wir die Gehälter unserer Missionare, der Lehrer ꝛc. sofort bezahlen konnten. Wir möchten aber dahin streben, daß in unserm großen Verband *nicht eine* Gemeinde sei, die nicht mit der Herrlichkeit des Missionswerkes bekanntwäre. Denn mit jedem Vorwärts des Reiches Gottes draußen fördern und stärken wir auch daheim das Reich Gottes, und wahrlich es thut noth, daß wir mit Schwert und Kelle an Zions Mauern bauen, weil draußen und hier „der alt' böse Feind mit Ernst es jetzt meint." Es ist auch eine Erfahrungssache, daß die Gemeindeglieder, welche ein warmes Herz für die Heidenmission haben, ebenfalls beim Werk daheim nicht die Hände in den Schooß legen, sondern am kräftigsten mitarbeiten.

So erfreulich nun das Geben von Seiten der Missionsfreunde im letzten Jahre war, so müssen wir leider berichten, daß es uns bis jetzt nicht gelungen ist, einen oder mehrere neue Missionare hinauszusenden. Die Arbeiter draußen bitten dringend um Verstärkung. Erst am 7. Juli 1877 schreibt Missionar Schmidt: „Gerne möchten wir mehr als Beschlüsse des Generalconcils sehen, so einen leibhaftigen Beschluß, einen wirklichen Missionar mit Fleisch und Bein." Unsere Anknüpfungen wurden nicht mit Erfolg gekrönt. Mehrere Studenten des Philadelphia Seminars waren willig sich senden zu lassen, allein ihre Synoden ließen sie nicht ziehen, weil sie dort so nothwendig seien. Ein Student der Senioren-Classe wird, so Gott will, nächstes Jahr nach seiner Ordination als Missionar nach Indien gehen. Was ist aber Einer bei so vieler Arbeit, auf einem so großen Feld? Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seinen Weinberg sende.

Der Kirchbau in Rajahmundry.

Die alte Kirche in Rajahmundry (sprich Radschamundry) war schon längst baufällig und sah mehr einer Ruine als einem Gotteshause gleich. Aber aus Mangel an einem andern Lokale wurde Gottesdienst fort und fort darin gehalten. Es wurde durch das Concil gutgeheißen, daß das Legat von Vater Heyer zum Bau einer neuen Kirche, als Memorialkirche, verwendet werden soll. Allein die Committee hat das Geld noch nicht erhalten können und inzwischen stürzte das alte Gebäude ein. Ein Neubau war nöthig. Missionar Schmidt erhielt für den Kirchbau einige Gelder von Freunden aus Schleswig und damit wurde das Werk begonnen. Am 27. November 1876 wurde beschlossen, den Gemeinden die Nothwendigkeit eines Kirchbaues in Rajahmundry vorzulegen und um Gaben zu bitten. Die deutschen und englischen Kirchenblätter legten bereitwillig ihren Lesern die Aufrufe um Gabensammlungen vor; besonders suchte Dr. Späth die Sonntagsschulen für den Kirchbau zu gewinnen. Es sind von den Lesern des „Jugendfreundes" etwa $470.00 dafür eingelaufen. Wer $10.00 für die Kirche einsendet, dem verspricht Missionar Schmidt eine Photographie vom vollendeten Gotteshause. Bis Weihnachten soll der Bau fertig sein

Die Noth in Indien.

Soll sich die Mission auch der leiblichen Bedürfnisse der Heiden annehmen? Wie es sich von selbst versteht, sagt Dr Gundert, daß sie keine „Reischristen" zu machen hat, so ist auch klar, daß sie nicht mit den Menschen umgehen kann, als wären es körperlose Geister. In ruhiger Zeit läßt sich darüber ruhig verhandeln; wenn aber eine beispiellose Heimsuchung über das Missionsfeld hereinbricht, so hat das Herz den Vorsprung vor dem Kopf und ist helfen besser als denken. Steht ein Prediger auf dem Schlachtfelde, wo Tausende von Verwundeten nach Wasser rufen, so darf er weder die morgende Predigt studiren noch dem einen sterbenden Freunde Stunden widmen, sondern muß die Nacht hindurch nach Wasser laufen, bis er nicht mehr kann. Und wenn um den Missionar her die Heiden Hungers sterben, so muß er ihnen Brod bringen, so lange es irgend geht. Der Regenmantel hat gegen 18,000,000 Menschen in die schrecklichste Noth gebracht. Am größten ist dieselbe im Lande der Mahratten und Kanaresen. Auch in Süd-Telegu ist die Hungersnoth und Cholera ausgebrochen. Da wo unsere Missionare stehen, ist wohl große Noth, die Preise der Lebensmittel 4 mal höher als zuvor und überdies noch immer am Steigen, allein eine solche Höhe, wie im Süden, hat sie bis jetzt nicht erreicht. Als unsere Missionare im Oktober vorigen Jahres um Unterstützung in der Theurung baten, ließen wir einen Aufruf in den Kirchenblättern ergehen, der manche Scherflein in die Missionskasse brachte.

Pastor August Emil Frey's „Missionsblatt."

Als 1875 Pastor A. E. Frey von Brooklyn ein lutherisches „Missionsblatt" herausgab, wurde es von unsern Kirchenblättern den Gemeinden empfohlen. Ebenso kam die Heidenmissions-Committee demselben freundlich entgegen und ersuchte unsere Missionare für dieses Blatt Missionsberichte zu schreiben und stellte Pastor Frey Phothographien aus Indien zur Verfügung. Von vornherein machte Pastor Frey bekannt: „Das „Missionsblatt" wird allezeit bereit sein, Missionsgaben in Empfang zu nehmen und sie nach dem Wunsche und der Bestimmung der Einsender zu vertheilen " So kamen denn auch von allen Seiten Missionsgelder an ihn, welche er im „Missionsblatte "quittirte. Unterdessen flossen die Gaben spärlich in die Heidenmissionskasse und die Missionare riefen um Hilfe. Ihre Committee, welche wußte, daß bei Pastor Frey schon seit Jahr und Tag Gelder für unsere Mission eingegangen waren, beschloß am 27. November 1876 „daß Pastor A. E. Frey freundlichst ersucht werde, die für unsere Mission in Indien gesammelten Gelder an unsern Schatzmeister W. H. Staake abzuliefern. Darauf antwortete Pastor Frey, daß er die Gelder „für einen weiteren Missionar" gesammelt habe und es darum ablehne, dieselben an den Schatzmeister abzuliefern. Auf weiter zugeschickte Beschlüsse, worin ihm die drückende Noth der Mission vorgestellt wurde mit der Erklärung, daß der Schatzmeister des Generalconcils der der Kirche verantwortliche Verwahrer aller Gelder, welche dem Generalconcil zugehören, sei, sandte er ein Drittheil der Missionsgaben. Bis zum 26. Januar 1877 waren $1,507.44 eingegangen, davon gelangten an uns $502.50. Das übrige Geld ist bis heute noch in seinen Händen; „er bestimme dafür den Schatzmeister und es sei vergebliche Mühe, das Geld für einen weiteren Missionar aus seinen Händen zu locken, ehe er da sei." Auf die Forderung der Committee erklärte dann Pastor Frey im „Missionsblatt," daß er nur diejenigen Gelder an unsern Schatzmeister schicken werde, welche ausdrücklich für unsere Mission bestimmt seien. Von März 1877 an erhielten wir von ihm jeden Monat die Gaben, die ganz besonders für unsere Mission bezeichnet ihm zugeschickt wurden. Allein eine Anzahl von Gaben, aus Gemeinden des Generalconcil eingesandt, erhielten wir nicht, weil die Bezeichnung fehlte: „Für die Telugu-Mission" ꝛc. Der „Jugendfreund" und andere kirchliche Blätter wie „Pilger," „Zeitschrift" ꝛc. haben auch Missionsgelder in Empfang genommen, aber auch regelmäßig und pünktlich an den Schatzmeister verabfolgt. Fort und fort werden aber die Leser eines Missionsblattes ihre Gelder an dasselbe schicken, weil darin die gedruckte Empfangsbescheinigung kommt.

Es war Ihrer Committee anheimgegeben ein Blatt in's Leben zu rufen, welches sich vorzugsweise mit der lutherischen Mission in Indien beschäftigt.

Am Anfang des Jahres sahen wir noch ab von der Herausgabe eines solchen, doch jetzt glauben wir, ist der Zeitpunkt gekommen, mit einem solchen zu beginnen, und legen es dem ehrw. Körper zur Entscheidung vor.

Die Heiden-Missions-Committee.

Finanzbericht.

Ausgaben in Indien für d. J. 1876.

Bericht des Missionars H. C. Schmidt u. allgemeine Ausgaben.

Deficit aus dem Jahre 1875	403	Rupees,	9	Annas	0	Pice
Häuser für Katechisten und andere Eingeborne	156	„	11	„	0	„
Abgaben	14	„	9	„	10	„
Gehalt und Reisekosten für Katechist Paulus	249	„	5	„	0	„
Reise nach Madras (Krankheitshalber)	300	„	0	„	0	„
Reisen im Distrikt	28	„	0	„	0	„
Reparaturen an Häusern	162	„	5	„	6	„
Ausgaben für das Boot	40	„	0	„	0	„
Porto	6	„	0	„	0	„
Unterhalt von William (Wilmington); James (Past. J. B. Fox); Paradasy (St. Johannis, Phila.); Wm. Schäffer (Germantown); Lazarus (St. Petri, N. Y.); Petrus (Zion's, Rochester); Charles (Erie); John und Andrew (Trinity und St. James, Reading)	420	„	0	„	0	„
	1780	„	8	„	4	„
Darauf erhalten	1190	„	5	„	6	„
Deficit	590	„	2	„	10	„
Uebersehen in der Rechnung vom J. 1874	453	„	10	„	0	„
Ganzes Deficit	1043	„	12	„	10	„

Bericht des Missionars J. K. Paulsen.

Gehalt und sonstige Ausgaben für den Katechisten	249	Rupees,	2	Annas.	
„ „ „ „ für die Lehrer	234	„	12	„	
Reisekosten für Miss. Paulsen	82	„			
Abgaben und Porti	18	„	8	„	
Reparaturen am Wohnhaus	25	„	7	„	
„ an den Schulhäusern	19	„	8	„	
	629	„	5	„	
Beiträge am Orte	78	„	8	„	
	550	„	13	„	

Schul-Kassenrechnung für d. J. 1876.

Einnahme:

Hausmiethe, Samulcotta	164	R.	4 A.
Beiträge für d. J. 1876			
Richter F. Brandt	120	„	—
Collektor J. Kelsall	120	„	—
Dr. Bilderbeck	60	„	—
Capitain Porteous	60	„	—
„ C. Taylor	48	„	—
Herr E. P. Metcalf	24	„	—
Summa:	596	„	4 „
Ausgaben:	539	„	14 „ 6 P
Kassenbestand:	56	„	5 „ 6

Ausgaben:

An Miss. Paulsen	78	R.	8 A	0 P.	
Lehrergehälter	458	„	14	„	6 „
Reparaturen	2	„	8	„	0 „
Summa:	539	„	14	„	6 „

Allgemeine Kasse.

Einnahmen:

Fünf Wechsel im Jan., März, Aug., Sept., Octob., @ $500. Gold	$2,500
Hausmiethe und Beiträge (s. oben)	298
Zusammen:	$2,798
Wechsel-Agio	112
Summa:	$2,910

Ausgaben.

Gehalt an Miss. Schmidt	$1,000
„ „ „ Paulsen	1,000
Ausgaben laut Rechnung von Miss. Schmidt	890
Ausgaben laut Rechnung von Miss. Paulsen	315
Deficit aus dem J. 1874	227
Zusammen:	$3,432

Summa der Ausgaben	$3,432
„ „ Einnahmen	2,910
Bleibt Deficit am Januar 1877	$522

Gelder in den Händen von Pastor A. E. Frey.

Der Theil des vorstehenden Berichtes, der auf die an Pastor A. E. Frey in Brooklyn, N. Y., gesendeten und von ihm zurückgehaltenen Missionsgelder Bezug nimmt, und welcher während der fünften Sitzung verschoben worden war, wurde nun in Betracht gezogen. Pastor Frey war erschienen und sprach sich über sein Verfahren aus. Nach einer längeren Verhandlung, bei welcher Pastor Frey keine befriedigende Erklärung seines Verhaltens und auch kein Versprechen für die Zukunft gab, wurde beschlossen,

Daß die Heidenmissions-Committee des Generalconcils angewiesen werde, von dem Pastor A. E. Frey, dem Herausgeber des Missionsblattes, die sofortige Ablieferung aller in seinen Händen befindlichen, der Heidenmission des Generalconcils gehörenden oder für sie bestimmten Gelder an den Schatzmeister des Generalconcils zu verlangen und durchzusetzen.

Ferner beschlossen, daß das Concil jedwedem das Recht bestreitet, Gelder ür die Heidenmission des Generalconcils anders als zur Einzahlung an den

dafür verantwortlichen und zur Einforderung solcher Gelder berechtigten Schatzmeister zu sammeln und zeitweilig aufzubewahren, und daß Prediger und Gemeinden davor gewarnt werden, ihre Beiträge an solche Personen zu senden, welche demgemäß zu handeln sich weigern.

Ferner beschlossen, eine Committee von Fünf zu ernennen, um über die Gründung eines oder mehrerer Missionsblätter zu berathen, eventuell auch ein solches Blatt oder mehrere herauszugeben. Zu dieser Committee wurden außer dem Ehrw. Präsidenten Dr. Krauth je zwei Glieder der Heiden- und der Einheimischen Missions-Committee erwählt, nämlich die Pastoren A. Späth, F. Wischan, W. A. Passavant und G. A. Wenzel.

Darauf wurde der Bericht der Heidenmissions-Committee als ein Ganzes angenommen. Past. A. E. Frey reichte eine Rechnung über seine Reisekosten im Betrage von sieben Dollars ein. Beschlossen, dieselbe zu bezahlen.

Dr. Schmucker legte einen

Bericht über das engl. Sonntagsschulbuch

vor. Danach sind seit der letzten Convention 1,802 Ex. verkauft worden; die Prämien betrugen $54.06. Die Stereotypplatten kosteten ursprünglich $1,053.46. Dieses Geld wurde theilweise von den Sonntagsschulen aufgebracht (nämlich $510.14), zum Theil von Dr. J. A. Sieß vorgeschossen (nämlich $543.32). Die Anzahl aller seither verkauften Exemplare beträgt 17,823, für welche an Prämien $534.69 einkamen. Hievon wurden für Correctur der Platten, Verlagsrecht und Probeexemplare $28.36 ausgegeben; der Rest im Betrage von $506.33 ist an Dr. Sieß ausbezahlt und sein Vorschuß bis auf $36.99 reduzirt worden.

Dem Beschluß der letzten Convention gemäß ist eine Ausgabe ohne Noten veranstaltet worden; sie wird in einem Monat publicirt werden. Das hiezu erforderliche Geld ist von der Luth. Buchhandlung in Philadelphia ausgelegt worden und soll aus den Prämien allmählich abgezahlt werden.—Dieser Bericht ward angenommen. Dr. Sieß berichtete über

Die englische Ausgabe des Katechismus mit Sprüchen.

Dieser Katechismus erschien am 31. März 1874. Die Kosten, $149.85, waren von der Luth. Buchhandlung vorgestreckt worden. Bis zum 1. Juni 1877 wurden 3000 Exemplare verkauft, die Prämien betrugen $45. Die Zinsen vom 1. April 1874 bis zum 1. Juni 1877 betrugen $27.10, so daß die Luth. Buchhandlung vom Generalconcil an letztgenanntem Tage $131.95 zu fordern hatte.—Dieser Bericht ward angenommen und die Sitzung vertagt mit Gebet von Pastor J. G. Lieb.

Eilfte Sitzung.

Dienstag, den 16. Oktober, Nachm. 2½ Uhr.

Eröffnet mit Gebet von Pastor J. Telleen. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Committeebericht über Einheimische Mission.

In den Verhandlungen der zweiten Convention des Generaleoncils findet man die der Exeeutiv-Committee für Einheimische Mission gegebenen Anweisungen. Hienach arbeitet die Committee an solchen Stellen, für welche die einzelnen Distriktssynoden nicht sorgen. Bei der weiten Ausdehnung des Arbeitsgebiets der Synoden hat sich die Weisheit dieser Einrichtung bewährt. Manche Missionsgemeinden sind bereits selbstständig geworden und helfen schon das Wort des Herrn an anderen Stellen fördern. Auch in diesem, dem neunten Jahresbericht, müssen wir wie in früheren Jahren die einzelnen Distriktssynoden ermuntern, ihrem eigenen Versprechen besser nachzukommen, nemlich mindestens ein Fünftel aller ihrer Einnahmen für Einheimische Mission dem Generaleoneil zu überweisen (Verhandl. v. J. 1869). In keinem Jahre ist man dieser Verpflichtung so schlecht als im letzten nachgekommen; so ist denn unsere Kasse überschuldet und manche Committeeglieder nicht mehr Willens länger zu dienen. Wohl ist seit vier Jahren die Finanzlage des Landes eine sehr gedrückte gewesen; aber wir unsrerseits können das Missionswerk ohne die Gebete und die Unterstützung unsrer Brüder auch nicht betreiben. Wohl arbeiten manche Distriktssynoden eifrig auf ihren Gebieten, aber dies befreit uns nicht von unsrer Last noch von unsrer Pflicht. Wir erinnern darum die Synoden ergebenst an ihre Pflicht und bitten um Zusendung der uns versprochenen Gelder. Wenn dies geschieht, so könnten wir wie im J. 1871—72 einen eigenen Reiseprediger zu den zerstreuten Glaubensgenossen senden. Im letzten Jahre sind nur $1,178 von den $4000 uns zustehenden in unsere Kasse geflossen. Kein Wunder, daß auch nur wenig geleistet werden konnte. Der Herr gebe, daß die Brüder bald ihre Verantwortung erkennen und ihrer Pflicht nachkommen! — Unter unsrer Pflege standen im letzten Jahre folgende Missionen:

1. Die Mission in Chicago. Unser treuer und fleißiger Missionar, Pastor E. Belfour, hat unermüdlich und unter Gottes Segen erfolgreich gearbeitet. Die Gemeinde kommt immer mehr voran; die Kirchenschuld wird allmählich kleiner; die Sonntagsschule zählt 300 Kinder unter der Aufsicht von 24 Lehrern. 2. Die englische Mission zu Columbus, Ohio, von unsrer Committee und der Distriktssynode von Ohio gemeinsam unterstützt, unter der Pflege von Pastor H. Peters. Unter großer Mühe und Anfechtung hat die kleine Gemeinde voran gear-

beitet. Sie hat an Zahl im letzten Jahre nur wenig zugenommen, aber ihre Kirchenschuld verringert und befindet sich finanziell in einer besseren Lage als je früher. Beisteuern für diese schwer belastete Gemeinde werden mit Dank angenommen. Die Arbeit des eifrigen Pastors ist nicht vergeblich gewesen. Zehn Kinder werden bald confirmirt und auch eine Anzahl von Erwachsenen zur Confirmation vorbereitet werden. 3. Die Mission zu Vandalia, Ills., fast drei Jahre lang von Pastor W. Aldrich bedient. Im Dezember 1876 schrieb derselbe herzlich für die seither geleistete Hülfe dankend und theilte mit, daß die Gemeinde so weit gewachsen und erstarkt sei, daß sie keine Unterstützung mehr brauche.

Es sind uns dringende Gesuche um Unterstützung aus der Holston-, Canada- und Texassynode zugekommen; wir waren aber nicht im Stande zu helfen.

Aus den einzelnen Synodalberichten geben wir noch eine Uebersicht über das Werk der Einheimischen Mission auf dem besonderen Arbeitsgebiet der betreffenden Synoden.

Ministerium von Pennsylvanien.

Die Muttersynode hat 12 Missionen außer den acht von der Stadtmission erhaltenen unterstützt. Alle Missionare haben treulich, zum Theil unter großen Schwierigkeiten gearbeitet und manchen Erfolg sehen dürfen. Außer jenen 20 Missionen erhält auch die Trinitykirche in Lancaster, Pa., eine Mission an demselben Orte. Das Ministerium von Pa. und die Stadtmissionsbehörde in Philadelphia haben für ihr Missionswerk im letzten Jahre $4,091.65 ausgegeben.

Pittsburghsynode.

Zwanzig Missionen bedürfen Unterstützung von Seiten der Synode; vierzehn davon haben eigene Pastoren, andere sind gelegentlich bedient worden, noch andere konnten gar nicht versorgt werden. Die Arbeit der Missionare, obwohl theilweise unter großen Entbehrungen und Schwierigkeiten, ist über Erwarten von Gott gesegnet worden. In Neu-Schottland hat Vater Coßmann, der Reiseprediger der Synode, treulich den zerstreuten Deutschen dieser Provinz mit Wort und Sakrament gedient. Beinahe 3000 Doll. waren von der Synode bewilligt worden; doch wurden, da etliche Felder nicht besetzt werden konnten, davon nicht mehr als 2,300 Doll. verwendet.

Distriktssynode von Ohio.

Fünf Missionen wurden unterstützt: in Ada, Alliance, Columbus, Zanesville und Spaulding County, O. Die Mission in Van Wert wurde von Pastor Corbet mitübernommen und bedurfte keiner Beihilfe. Die

Gemeinde in Ada, welche vorläufig Pastor Neiffer aus Lima, O., bedient, hat, obwohl erst ein Jahr bestehend, schon eine schöne Ziegelkirche zu errichten begonnen. Zanesville, durch den Tod von Pastor W. P. Ruthrauff predigerlos geworden, hat in Pastor F. Richards wieder einen Seelsorger erhalten. In Alliance ist Pastor M. L. Kunkelmann Nachfolger von Past. J. L. Smith geworden. Pastor H. Peters arbeitet noch immer in Columbus. Die Mission in Spaulding County wird von Pastor J. Snyder betrieben.

Es wurden für dieses Jahr 1,250 Doll. für das Missionswerk bewilligt.

Die Schwedische Augustanasynode.

Keine Synode des Generalconcils hat einen opferwilligeren Missionsgeist gezeigt, als diese. Pastor Norelius schreibt: „Das letzte Jahr war ein schweres, wie schon im Allgemeinen, so besonders noch durch die Heuschreckenplage. Unser Missionswerk hat darunter auch gelitten, aber wir können Gott doch danken für das, was unter solchen Umständen geschehen ist." Das Missionswerk dieser Synode ist in drei Klassen getheilt: „das allgemeine Werk, betrieben durch das Generalconcil; das einheimische, betrieben innerhalb der Synode durch ein System von Aushilfe und Reisepredigt; endlich das auswärtige", worunter die Mission unter den Indianern im Indianergebiet zu verstehen ist. Wenn wir von den Prüfungen und Mühen der dortigen Amtsbrüder und dem opferwilligen Eifer der neugegründeten Gemeinden lesen, so müssen wir uns selbst schämen und demüthigen. Manche Distrikte sind vier Jahre nach einander verwüstet worden und manche Gemeinde würde untergegangen sein, wenn die besser situirten Gemeinden im Staate Minnesota nicht Hilfe geleistet hätten. Dennoch wollen die Heimgesuchten, sobald nur erst die Plage vorüber ist, in kurzem ihre Prediger selbst zu erhalten sich bemühen. Wenn wir den frommen Sinn jener Brüder mit dem hier in den östlichen und mittleren Staaten herrschenden Geist vergleichen, so können wir nicht anders urtheilen, als daß die Sorgen und Mühen dieses zeitlichen Lebens viel zu sehr die Gedanken unserer Gemeindeglieder in Anspruch nehmen und daß bei ihnen viel mehr die Frage gilt: „was sollen wir essen? was sollen wir trinken? womit sollen wir uns kleiden?" als: „Herr, was willst du, daß ich thun soll?" — Die Summe der Ausgaben für Einheimische Mission von Seiten der Augustanasynode betrug $5,222.73.

Canadasynode.

Sieben Missionen wurden unterstützt: Ottawa-Denbigh, Pastor G. Bastian; Morisson, Pastor C. Schimmel; Huron, Pastor G. H. Schömperlin; New-Dundee, Pastor M. Bockrodt; Stratford, Pastor A. Halleen; Brant-Bentinck, C. A. Gräpp; Aldboro, Pastor C. F. Springer. Diese

Missionen umfassen 25 Gemeinden, alle bestehend aus deutschen Emigranten. Die Arbeit aller dieser Pastoren ist vom Herrn reichlich gesegnet worden. — Die Ausgaben der Synode für dieses Missionswerk betrugen $840.

New-York Ministerium.

Sechs Missionsgemeinden waren unter der Aufsicht und Pflege der Executiv-Committee dieser Synode. Sechs Pastoren arbeiten an diesen Gemeinden: Pastor C. Kühn an der Bethlehemsgemeinde in New York, freudig und in Erwartung einer helleren Zukunft; Pastor W. Bühler in Newburgh, Pastor G. W. Drees in Breslau, Pastor F. Braun in West New-York an einer kleinen Gemeinde; Pastor C. R. Gerndt in Webster und Pastor L. H. Gerndt unter den armen Einwanderern auf Ward's Island. Aus dem Committeebericht ersehen wir, daß diese Brüder alle auf ihrem Arbeitsfelde treulich und im Segen gearbeitet haben. Das Ministerium verausgabte im Ganzen $616 Doll. für diese Missionen.

Michigansynode.

Diese Synode hat eine Mission in Greenwood, eine in Reed City und eine in Tuscola County, Mich. Die Gemeinde in Greenwood hat große Opferwilligkeit bewiesen und auf einem neuerworbenen Grundstück ein passendes Pfarrhaus errichtet; die in Reed City ist noch nicht im Besitz einer Kirche, hofft aber unter des Herrn Segen voran zu kommen; von dem neuen Unternehmen in Tuscola County ist noch wenig zu sagen. Aus Williams Co., O., ist eine Bitte um einen Pastor an diese Synode gerichtet worden; der Präsident ist der Ueberzeugung, daß das Generalconcil gut thun würde, einen Missionar auf dieses neue und wichtige Feld zu senden.— Im Ganzen verausgabte die Synode für ihre Missionen etwa 700 Doll.

Holstonsynode.

Aus dem Bericht des Missionssuperintendenten ersehen wir, daß fünf Missionsgemeinden von dieser Synode unterstützt wurden: Bristol, Pastor A. J. Brown, D.D.; Kingston, bedient von demselben; Knoxville, Pastor J. G. Schaidt mit gelegentlicher Aushilfe von Pastor G. H. Cox; Wartburg, Pastor Chas. A. Brügmann; und St. Mary's Gemeinde, bedient von Prof. J. C. Barb. Alle diese Brüder haben mit löblichem Eifer das Werk des Herrn getrieben. Für Bristol und Wartburg wurden von der Synode 400 Doll. verwendet; für die übrigen war der Missionssuperintendent beauftragt sich um Beihilfe an die Executiv-Committee des Generalconcils zu wenden.

Texassynode.

Diese Synode hatte eine Reihe von Jahren hindurch einen eignen Reiseprediger, aber besonderer Umstände halber, welche diese Weise der Missions-

arbeit unpraktisch erscheinen ließen, hat man das Institut der Reisepredigt vorläufig aufgegeben, und es werden die etwa 15 Missionsstationen regelmäßig von den Pastoren der Synode bedient. Das Gehalt des Reisepredigers betrug 350 Doll. Die Brüder arbeiten mit löblichem Eifer; wir befehlen sie der herzlichen Fürbitte und Theilnahme aller, die zum Generalconcil gehören.

Indianasynode.

Diese junge Synode, die besonders dem unermüdlichen Eifer unseres sel. Bruders Pastor J. L. Stirewalt ihr Dasein verdankt, hat ein großes vielversprechendes Arbeitsfeld und müht sich darauf mit allem Ernst und Eifer. Der Missionssuperintendent Pastor R. E. McDaniel fuhr in seiner Arbeit fort, vakante Gemeinden sowie auch die zerstreuten Glaubensgenossen zu besuchen und neue Gemeinden zu gründen, bis er im letzten Frühling einen Ruf von der Gemeinde zu Colburn annahm. Seitdem ist Niemand als Missionspräsident thätig gewesen. Die Synode hat gegenwärtig nur eine Missionsgemeinde in Pflege: Corydon, bedient von Pastor J. E. Wesner. Für das kommende Jahr wurden 100 Doll. zu ihrer Unterstützung bewilligt. Die letzte Versammlung der Synode war eine sehr wichtige; ihr Werk schreitet voran und ihre Grenzen dehnen sich aus.

Im Auftrage der Committee,
E. Smith.

Thomas H. Lane, Schatzmeister der Executiv-Committee des Generalconcils für Einheimische Mission, legt folgende Abrechnung vor:

Einnahmen.

1876.		
Dez. 13.	Von der Pennsylv. Synode	$200 00
1877.		
Jan. 4.	Von Adam Schoop	1 25
,,	,, Past. E. Smith, Greenburg	1 25
Febr. 8.	Durch Past. S. Laird von Frau Caroline S. Bremer 100., Frau Mary Hensell 100., Miss Caroline Heyl 25., Wm. L. Schäffer 50.,	275 00
,, 20.	Von H. H. Mühlenberg, M.D.	50 00
,, 26.	Von einem Gliede von St. John's in Philad.	50 00
April 5.	Von Joseph Escherick sen.	50 00
Sept. 10.	,, Pennsylv. Synode durch W. A. Passavant, D. D.	500 00
,,	,, Pittsburgh Synode durch denselben	478 00
Oct. 10.	Kassenbestand überschritten mit	1,425 16
		$3,030 66

Ausgaben.

1876.		
Nov. 10.	Mehr ausgegeben laut früheren Berichts	$1,044 28
1877.		
Oct. 10.	An Past. H. Peters	300 00
,,	,, E. Belfour	1,535 00
,,	,, R. Aldrich	50 00
,,	Zinsen $24 80 / 76 58	101 38
		$3,030 66

Wir bezeugen, daß wir vorstehende Rechnungen sammt den Belegen geprüft und richtig gefunden haben.

Pittsburg, Oct. 10 1877. D. M. Armor,
W. W. Wattles,
Rechnungs-Committee.

Der Bericht wurde entgegengenommen und mit Bezug auf denselben folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Daß wir diesen Bericht annehmen, von Herzen die Thätigkeit der Committee billigen und zugleich die außerordentliche Wichtigkeit des Werkes anerkennen; daß wir auch die einzelnen Synoden ernstlich ersuchen, den Verpflichtungen, welche ihnen dies Missionswerk auferlegt, pünktlich nachzukommen.

2. Daß die Committee angewiesen werde, durch die Kirchenblätter die Bedürfnisse der Einheimischen Mission den Gemeinden an das Herz zu legen.

3. Daß die Pastoren ersucht werden, besondere gottesdienstliche Versammlungen im Interesse der Einheimischen Mission zu veranstalten, um so ein größeres Interesse an diesem Werke unter unseren Gemeinden zu erwecken.

4. Daß bei den verschiedenen Conferenzversammlungen Missionsgottesdienste veranstaltet und dabei wo möglich von Gliedern der Executiv-Committee Ansprachen gehalten werden möchten.

Executiv-Committee für Einheimische Mission.

Die Wahl ergab folgendes Resultat: Pastoren W. A. Passavant, G. A. Wenzel, E. Smith, J. K. Melhorn, S. Laird und die Herren T. H. Lane, A. Lange, D. M. Armor, W. W. Wattles und H. E. White. —

Die betr. Committee berichtete über die Verhandlungen der einzelnen Distriktssynoden. Während der Verhandlung darüber kam die Zeit der Vertagung.

Vertagt mit Gebet von Pastor E. J. F. Schantz.

Zwölfte Sitzung.

Dienstag, den 16. Oktober, 7½ Uhr Abends.

Eröffnet mit einer gottesdienstlichen Feier von Prof. S. Fritschel. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Committee-Bericht über die Verhandlungen der Distriktssynoden.

Wir haben die uns übergebenen Dokumente geprüft und lenken die Aufmerksamkeit des Generalconcils auf folgende Punkte:

Die Pittsburghsynode hat bei ihrer letzten Versammlung in Butler, Pa., beschlossen:

1. Daß die Delegaten zum Generalconcil angewiesen werden dahin zu

wirken, daß das Committee zur Abfassung einer Constitution für Distriktssynoden ihre Arbeit so schleunig als möglich vollende;

2. Daß das Generalconcil ersucht werde zu veranlassen, daß die Formulare für Amtshandlungen sobald, als es in rechter Weise geschehen kann, bearbeitet und publizirt werden;

3. Daß wir dem Generalconcil empfehlen, Abschnitt II Artikel 1. der Constitution dahin zu ändern: „Es soll aus den Delegaten bestehn, welche von den im Generalconcil repräsentirten Synoden gewählt worden sind," so daß das Wort „jährlich" vor „gewählt" ausfallen würde; und daß im Falle solche Aenderung beliebt wird, die Pittsburghsynode sich damit einverstanden erklärt.

4. Die Indianasynode wünscht wiederum die Aufmerksamkeit des Generalconcils auf das projectirte theol. Seminar in Chicago zu lenken und hofft, daß in dieser Sache baldmöglichst etwas geschehen wird.

5. Das Ministerium von New-York hat im Grunde nur einen Punkt, über den eine Beschlußfassung des Generalconcils erforderlich ist, und dieser Punkt ist bereits zur Verhandlung gekommen.

Achtungsvoll übergeben,

die Committee.

Der Bericht wurde entgegengenommen und beschlossen:

1. Daß die Committee die Constitution für Distriktssynoden so schleunigst als möglich vollende.

2. Daß die Kirchenbuch-Committee ermuntert werde, die Bearbeitung der Formulare für Amtshandlungen zu vollenden und das fertige Werk so bald als möglich vorzulegen.

3. Daß das Wort „jährlich" in Abschn. II. Art. 1. der Constitution gestrichen und die Vicepräsidenten angewiesen werden, ihre Synoden zur Beschlußfassung über diese Veränderung zu veranlassen.

Hierauf wurde der Committeebericht über die Verhandlungen der Distriktssynoden als ein Ganzes angenommen.

Committeebericht über die Verhandlungen der letzten Convention.

Die Aufmerksamkeit der gegenwärtigen Convention des Generalconcils wird auf folgende Punkte in den letztjährigen Verhandlungen gelenkt:

1. Es war eine Committee ernannt, die zusammen mit dem deutschen Sekretär die deutsche Uebersetzung der Gemeindeordnung revidiren sollte.

2. Die Committee über Unterstützungsvereine war ermächtigt, Statuten und Nebengesetze für einen solchen Verein auf Grund klar bezeichneter Principien auszuarbeiten und zu publiziren.

3. Der Präsident des Generalconcils war ersucht, eine Reihe von Thesen

über die Galesburger Erklärung, Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft betreffend, zu verfassen und sie dieser Convention vorzulegen; auch war bemerkt, daß diese Thesen in den verschiedenen innerhalb des Generalconcils gebrauchten Sprachen zum mindesten drei Monate vor gegenwärtiger Versammlung veröffentlicht werden sollten.

4. Es sollte bei dieser Convention ein Glied des Generalconcils dazu bestimmt werden, die ev. luth. Synode in Nordamerika (südliche Generalsynode) bei ihrer nächsten Versammlung zu besuchen und zu begrüßen.

5. Die Beamten des Generalconcils waren angewiesen für ein passendes Siegel zu sorgen.

6. Es war der betr. Committee anheimgestellt, das engl. Sonntagsschulbuch ohne Noten herauszugeben; auch wurde ihr aufgegeben, jährlich Bericht zu erstatten.

7. Die Beschlußfassung über die Ablehnung der Professur im projektirten theol. Seminar zu Chicago von Seiten des Professors H. E. Jacobs wurde bis zu dieser Convention verschoben.

Achtungsvoll übergeben,

A. J. Brown, R. Hill, P. J. Swärd, Lewis L. Houpt.

Dieser Bericht wurde entgegengenommen und punktweise folgendermaßen erledigt:

1. Die Committee berichtet, daß die deutsche Uebersetzung der Gemeindeordnung revidirt worden sei. 2. Die Committee über Unterstützungsvereine theilt mit, daß sie an der Arbeit sei, und wurde beibehalten. 3. Der Präsident erklärt, daß die Thesen über Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft vollständig in englischer und theilweise in deutscher Sprache publizirt worden seien. 4. Dr. Sieß wird zum Besucher der südlichen Generalsynode erwählt und Dr. Schmucker zu seinem Stellvertreter. 5. Der Präsident bemerkt, daß ein Siegel für das Generalconcil noch nicht beschafft ist. Die Committee, die damit betraut war, wird angewiesen, für ein Siegel zu sorgen. 6. Die Sonntagsschulbuch-Committee berichtet, daß eine Ausgabe ohne Noten (englisch) fertig gestellt sei und in Kurzem die Presse verlassen werde. 7. Beschlußfassung über die Ablehnung der Professur im theol. Seminar zu Chicago von Seiten des Prof. H. E. Jakobs wurde verschoben.

Hierauf wurde der Committeebericht als ein Ganzes angenommen.

Committee-Bericht über das deutsche Kirchenbuch.

Seit der letzten Convention ist das Kirchenbuch im Druck erschienen und zwar in einer größeren und einer kleineren Ausgabe. Von Sherman und Co. sind 20,500 Exemplare gedruckt worden, 10,000 der großen Ausgabe und 10,500 der kleinen. Davon sind von Sherman und Co. an verschiedene Buchhändler 5,800 Exemplare verkauft worden, nämlich 3000 der großen

und 2,800 der kleinen Ausgabe; 200 Ex. der großen Ausgabe sind für die Committee reservirt worden. Die Publikationsbedingungen sind folgende: Sherman u. Co. drucken und verkaufen das Buch in Bogen, die große Ausgabe zu 400 Doll. das Tausend, die kleine Ausgabe zu 210 Doll. Die Prämie, die dem Generalconcil zu Theil wird, beträgt bei der großen Ausgabe für das Exemplar 15 Cents und bei der kleinen Ausgabe 10 Cents. Der Ladenpreis ist 1 Doll. einzeln für die große Ausgabe und 60 Cents für die kleine Ausgabe. Da Sherman u. Co. das Geld für den Probedruck, 750 Doll. mit Zinsen, und desgleichen für die Platten beider Ausgaben des Kirchenbuchs, 1510 Doll. für die große und 1200 Doll. für die kleine, vorgestreckt haben, so sind erst diese Beträge sammt den Auslagen der Committee abzuzahlen, ehe die Prämien in die Kasse des Generalconcils fließen. Die Platten sind für immer Eigenthum des Generalconcils, und bis die von Sherman u. Co. gemachten Vorschüsse gedeckt sind, wird der Druck laut Abmachung von dieser Firma besorgt. — Die Committee hat es für passend erachtet, zu der Ordnung des Hauptgottesdienstes und der Vesper die Ordnung des Frühgottesdienstes (Matutin) hinzuzufügen. — Bei der Abendmahlsfeier sind auf Grund der sorgfältigsten Vergleichung der besten Agenden aus dem 16ten Jahrhundert die Austheilungsworte also geändert: „Nimm hin und iß, das ist der Leib Christi, der für dich gegeben ist," „Nimm hin und trink, das ist das Blut des Neuen Testaments, das für deine Sünden vergossen ist."

Das „Cantional und Choralbuch," welches auf Veranlassung der Committee von Herrn John Endlich in Reading, Pa., ausgearbeitet worden ist und welches das vollständige musikalische Material für das ganze Kirchenbuch enthält, befindet sich in den Händen des Druckers und wird in Kurzem erscheinen.

Achtungsvoll übergeben,

A. Späth, Sekretär.

Dieser Bericht wurde angenommen und beschlossen: daß der mit der Ausarbeitung des deutschen Kirchenbuchs betrauten Committee für ihre tüchtige und gewissenhafte Ausführung dieses so schwierigen und verantwortlichen Werkes hiemit der Dank des Generalconcils ausgesprochen werde.

Committeebericht über das deutsche Sonntagsschulbuch.

Während des letzten Jahres ist keine neue Auflage des deutschen Sonntagsschulbuchs nöthig geworden. Bisher sind 14,000 Exemplare verkauft worden; die Prämien betrugen 700 Doll.; die Herausgeber haben also noch eine Forderung von $409.20. Es sind nur noch etwa 1000 Exemplare vorhanden und somit wird eine neue Auflage in Kurzem nothwendig sein. Da es wünschenswerth ist, daß die Melodien im Sonntagsschulbuch völlig mit denen im neuen Choralbuch des Herrn Endlich übereinstimmen,

so wird hiemit das Generalconcil gebeten, dem musikalischen Bearbeiter zu erlauben, solche Aenderungen zu machen, als ihm zur Erreichung der erwünschten Uebereinstimmung nöthig erscheinen.

Achtungsvoll übergeben,

A. Späth, B. M. Schmucker, J. Endlich.

Dieser Bericht wurde angenommen und die erbetene Erlaubniß gewährt.

Committeebericht über die deutsche Ausgabe des Katechismus mit Sprüchen.

Den Katechismus mit Sprüchen in deutscher Sprache haben die Firmen Brobst, Diehl u. Co. und die Pilgerbuchhandlung gemeinschaftlich herausgegeben; die Auslagen für die Platten sind von ihnen vorgestreckt und aus den Prämien (1 Cent für das Exemplar) wieder zu erstatten. Das Buch soll einzeln 18 Cents und das Dutzend $1.75 kosten.

Achtungsvoll übergeben,

A. Späth, G. Drees.

Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft.

Auf Antrag von Dr. Schmucker wurde beschlossen: daß nachdem wir nun diesmal der Besprechung der Thesen über Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft einen großen Theil unsrer Zeit gewidmet haben, wir die weitere Verhandlung darüber hiemit bis zur nächsten Versammlung des Generalconcils verschieben.

Danksagung.

Auf Antrag von Pastor F. J. F. Schantz wurde einstimmig beschlossen: daß den Gliedern der verschiedenen Gemeinden in Philadelphia für ihre dem Generalconcil und seinen Gästen bewiesene Gastfreundschaft durch die betreffenden Pastoren der herzlichste Dank ausgesprochen werde, desgleichen auch insonderheit der Gemeinde zur h. Communion für die Ueberlassung ihrer Kirche; ferner auch den verschiedenen Eisenbahncompagnien für freundlich gewährte Ermäßigungen des Fahrpreises, nemlich der Pennsylvania, der Pittsburgh, Fort Wayne und Chicago, und der Philadelphia und Reading Eisenbahn Compagnie; endlich den Berichterstattern der täglichen Zeitungen für ihre regelmäßige Anwesenheit bei den Sitzungen des Generalconcils und ihre Berichte in den öffentlichen Blättern.

Buß- und Bettag.

Auf Antrag von Pastor G. A. Hinterleitner wurde eine Committee ernannt, welche über die Observirung eines jährlichen Buß- und Bettags innerhalb unsrer Kirche berathen und bei der nächsten Convention Bericht erstatten soll. Die Committee besteht aus den Pastoren G. A. Hinterleitner, A. Späth und Prof. C. P. Krauth.

Finanzielles.

Auf Antrag des Schatzmeisters wurde beschlossen, dem Delegaten der Texassynode zum Generalconcil die Hälfte der Reisekosten aus der allgemeinen Kasse zu erstatten.

Ferner wurde beschlossen, den Schatzmeister des Generalconcils zu ersuchen, an die Schatzmeister derjenigen Synoden, welche ihre Einzahlungen noch nicht gemacht haben, zu schreiben und sie um Einzahlung der Beiträge anzugehen.

Nächste Convention.

Am zweiten Donnerstag im Oktober des Jahres 1879 soll die nächste Zusammenkunft des Generalconcils stattfinden. Die Bestimmung des Ortes wurde dem Präsidenten, den beiden protokollirenden Sekretären und dem Schatzmeister überlassen.

Druck der Verhandlungen.

Die Sekretäre wurden angewiesen, von den Verhandlungen je 1000 Exemplare in deutscher und in englischer Sprache drucken zu lassen.

Das Protokoll dieser letzten Sitzung wurde gelesen und angenommen und darauf die Versammlung vertagt.

Schlußfeier.

Die gottesdienstliche Schlußfeier wurde vom Präsidenten geleitet; das Concil stimmte mit ein in die Litanei, des Vaterunser und die zweite und sechste Litaneicollekte. Nach dem Gesange des alten Lutherliedes: „Ein feste Burg ist unser Gott" entließ der Präsident die Versammlung mit dem Aaronitischen Segen.

Eduard F. Moldehnke,
deutscher protokollirender Sekretär des Generalconcils.

Statistik der Distriktsynoden.

Synoden.	Organisirt.	Pastoren.	Gemeinden.	Communicanten	Zeit und Ort der nächsten Versammlung.
1. Ministerium von Pennsylvanien	1748	190	375	77,000	Trinitatissonntag, 1878, Easton, Pa.
2. Ministerium von New-York	1787	68	65	24,733	Den 27sten Juni 1878. ——
3. Pittsburghsynode	1845	65	138	11,225	Den 28sten August 1878, Greenville, Pa.
4. Distriktssynode von Ohio	1857	29	67	6,468	Den 11ten Sept. 1878, Brush Creek-Kirche, Muskingum City, Ohio.
5. Michigansynode	1858	25	35	3,350	Den 6ten Oktbr. 1878, Saginaw City, Mich.
6. Augustanasynode (schwedisch)	1860	118	289	37,586	Den 15ten Juni 1878, Princeton, Ills.
7. Canadasynode	1861	22	51	6,296	Den 12ten Juni 1878, Elmira, Ontario.
8. Texassynode	1851	28	26	4,002	Den 12ten Mai 1878, Brenham, Texas.
9. Indianasynode	1871	15	39	2,076	Den 5ten Septbr. 1878, Colburn, Ind.
10. Holstonsynode	1861	13	28	2,500	Den 19. Sept. 1878, Sinking Spring, Tenn.
1. Deutsche Synode von Iowa	1854	135	210	15,000	—— —— 1879, —— ——
2. Norwegisch-Dänische-Augustanasynode.	1860	15	54	7,500	Den 12ten Juni 1878, Neenah, Wisc.
		723	1,377	197,736	

Verhandlungen

der

Zwölften Convention

des

General-Concils

der

Evangel.-Lutherischen Kirche in Nord-Amerika,

gehalten in der

St. John's Kirche, Zanesville, O.,

vom 9. bis 14. Oktober 1879.

New-York:
Druck von Herborn & Ahlbrecht, 62 Duane Straße.

1879.

Protokoll.

Ev.-luth. St. John's Kirche, Zanesville, O., Oct. 9. 1879.

Die zwölfte Convention des Generalconcils der evangel.-luth. Kirche in Nord-Amerika versammelte sich in der St. John's Kirche in Zanesville, Ohio, Pastor J. Richards, am Donnerstag, den 9ten Oktober 1879, Vormittags 10 Uhr. Sie wurde vom Präsidenten Prof. C. P. Krauth, D.D. L.L. D. mit Gottesdienst und Predigt über Amos 7 v. 2 und mit der Feier des heiligen Abendmahls eröffnet.

Erste Sitzung.

Donnerstag, 9. Oktober, 2 Uhr Nachm.

Eröffnet mit Gesang des Liedes 269 aus dem englischen Kirchenbuch und Gebet vom Präsidenten.

Beschlossen, daß Prof. H. E. Jakobs, D.D. vom Ministerium von Pennsylvanien als englischer protokoll. Sekretär und Pastor J. C. J. Petersen vom Ministerium von New-York als deutscher Sekretär bis zur Beamtenwahl fungiren.

Die Liste der Synoden wird verlesen, die Delegaten reichen ihre Beglaubigungsschreiben ein und deren Namen werden in das Protokoll eingetragen.

Liste der Delegaten.

1. Deutsches ev.-luth. Ministerium von Pennsylvanien und benachbarten Staaten:

Pastor	B. M. Schmucker, D.D.	Herr	L. L. Houpt.
"	C. P. Krauth, D.D. L.L. D.	"	W. H. Staake, Esq.
"	A. Späth, D.D.	"	T. H. Diehl.
"	G. F. Krotel, D.D.	"	H. Lehmann.
"	H. E. Jakobs, D.D.	"	G. Reinöl.
"	F. G. F. Schantz.	"	W. F. Hauff.
"	G. A. Hinterleitner.	"	R. A. Baer.
"	F. W. Weiskotten.	"	C. F. Kopitsch.
"	W. Ashmead Schäfer.		

2. Ev.-Luth. Ministerium vom Staate New-York und angrenzenden Staaten und Ländern.

Pastor P. Krug.
" J. H. Baden.
" L. König.
" J. F. Flath.
" J. C. J. Petersen.
Herr W. A. Schmitthenner.
" F. Schack.

3. Pittsburgh-Synode der ev.-luth. Kirche:

Pastor W. F. Ulery.
" W. A. Passavant, D.D.
" Prof. H. Gilbert.
" D. M. Kemerer.
" J. Sarver.
" J. B. Fox.
Herr A. Brabender.
" E. Säger.
" J. Miller.
" J. Klingensmith.
" W. W. Wattles.
" J. G. Walthower.

4. Ev.-luth. Distrikts-Synode von Ohio:

Pastor G. W. Mechling.
" J. Weber.
" J. F. Fahs.
Ehrenwerthe G. W. Overmeyer.
Herr G. Lerch.
" H. Miller.

5. Ev.-luth. Synode von Michigan und anderen Staaten:

Pastor S. Klingmann.

6. Skandinavische Ev.-luth. Augustana Synode (Schwedisch):

Kein Delegat.

7. Ev.-luth. Synode von Canada:

Herr H. van der Smissen.

7. Ev.-luth. Synode von Texas:

Kein Delegat.

9. Indiana Synode der Ev.-luth. Kirche:

Pastor D. M. Henkel.
" S. Wagenhals.
Herr N. B. Freeman.
" E. Wagner.

10. Holston Synode der Ev.-luth. Kirche:

Pastor J. G. Schaidt.

Mit berathender Stimme:

Deutsche Ev.-luth. Synode von Iowa:

Pastor Prof. S. Fritschel, D.D.

Folgende Gäste, „welche mit dem Generalconcil in Einigkeit des Glaubens stehen," meldeten sich:

Pastor J. Snyder, Past. B. E. Kemerer, Past. H. Peters, Past. J. G. Neiffer, Past. J. E. Wesner, Past. S. H. Swingle.

Das Concil schreitet jetzt zur Wahl von Beamten für das laufende Jahr. Als Stimmzähler wurden ernannt Pastor W. F. Ulery, Ehrenw. G. W. Overmeyer und Herr N. B. Freeman.

Man beschloß, die regelmäßigen Sitzungen Morgens von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr zu halten.

Der Präsident wurde ersucht folgende Committeen zu ernennen: 1. Eine Committee zur Prüfung des Schatzmeisters-Berichts. 2. Eine Committee über die Verhandlungen der letzten Convention. 3. Eine Committee über die Verhandlungen der Distriktssynoden. 4. Eine Committee für die Emigranten-Mission.

Die Liste der Synoden wurde verlesen und die Verhandlungen der einzelnen Synoden wurden eingehändigt.

Beschlossen, daß der Bericht der Executiv-Committee über auswärtige Mission am Freitag Abend beim Gottesdienst verlesen, der geschäftliche Theil desselben aber am Sonnabend Nachmittag aufgenommen werde; und ferner, daß die Thesen über Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft als erstes Geschäft am Sonnabend Morgen aufgenommen werden sollen.

Die Stimmzähler berichten als Resultat der Wahlen folgendes:

Präsident:	= = =	Pastor Prof. C. P. Krauth, D.D. L.L. D.
Engl. protokoll. Sekr.	=	„ „ H. E. Jakobs, D.D.
Deutsch. protokoll. Sekr.	=	Past. J. C. J. Petersen.
Engl. corresp. Sekr.	=	„ B. M. Schmucker, D.D.
Deutsch. corresp. Sekr.	=	„ G. A. Wenzel.
Schwedisch. corresp. Sekr.	=	„ J. Telleen.
Schatzmeister.	=	„ W. H. Staake, Esq.

Auf Beschluß des Concils wird ein Auszug aus dem Schatzmeistersbericht verlesen und der ganze Bericht einer Committee übergeben, als welche der Präsident die Herren W. A. Schmitthenner, F. Schack, T. H. Diehl, A. Brabender und G. Lerch ernennt. Zugleich wird der Committee erlaubt, so viel von dem Bericht als richtig anzunehmen, als derselbe die auswärtige

Mission und den Missionsboten betrifft, weil derselbe bereits von einer Subcommittee der Executiv-Committee für auswärtige Mission geprüft worden war.

Eine Schrift von der Texas-Synode eingesandt wird verlesen, des Inhalts, daß diese Synode ihre Zustimmung gibt zur Streichung des Wortes „jährlich" Abschnitt II. Art. I. der Constitution des General-Concils.

Der Beschluß, die Berathung der Gemeindeconstitution am Freitag Morgen aufzunehmen, wird wiedererwogen und das Concil nimmt dieselbe jetzt auf.

Gemeinde-Constitution.

Art. IV. Punkt 4 war die Berathung der letzten Convention abgebrochen und fährt das Concil hier fort.

Nachdem noch beschlossen, daß der englische Text als Originaltext gelten soll, nach welchem alle Uebersetzungen in andere Sprachen zu machen sind, wird Absatz 1, § 4, Art. IV.: „Der Pfarrer als der Lehrer und Seelsorger der Gemeinde soll andächtig studiren, die lautere Wahrheit des Wortes Gottes lehren und bewahren und im öffentlichen wie in seinem Privatleben stets ein Beispiel ungeheuchelter Frömmigkeit und christlicher Ehrbarkeit geben," angenommen.

„Er soll an den Sonn- und Festtagen des Kirchenjahres öffentlichen Gottesdienst halten": Angenommen.

Während der Debatte über den nächsten Satz kommt die Zeit der Vertagung. Vertagt mit Gebet von Past. G. F. Krotel, D.D.

Zweite Sitzung.

Freitag, Morgens 9 Uhr, 10 October 1879.

Eröffnet mit Gottesdienst, geleitet von Past. Prof. Gilbert.

Das Protokoll wird verlesen und angenommen.

Die Tagesordnung wird unterbrochen und die Committee über den Schatzmeistersbericht berichtet.

Bericht der Committee über den Schatzmeistersbericht.

Ihre Committee erlaubt sich Folgendes zu berichten:

1. Daß dieselbe die Rechnungen für die Heidenmission und den Missionsboten gemäß dem Beschlusse des Concils als correkt angenommen habe;

2. Daß dieselbe alle Punkte des „Allgemeinen Fonds" geprüft, mit den Belegen verglichen und Alles richtig befunden habe;

3. Daß dieselbe empfiehlt, daß vom Schatzmeister ein Auszug seines Be-

richts angefertigt werde und nur dieser in den Verhandlungen gedruckt werde, anstatt des vollen Berichts, wie früher.

W. A. Schmitthenner,
Adam Brabender,
T. H. Diehl,
Fred. Schack.

Auszug aus dem Schatzmeisters-Bericht,

gemäß dem Vorschlage der Committee angefertigt, um gedruckt zu werden.

Bericht des Hn. Wilhelm H. Staake, Schatzmeisters des General-Concils der evangelisch-lutherischen Kirche in Nord-Amerika.

Allgemeiner Fond:

Erhalten vom Ministerium von Pennsylvanien für 1877	$100.00
" " " " " " 1878	150.00
" " Pittsburgh Synode für 1878	118.00
" " Ministerium von New-York für 1877	80.25
" " " " " " 1878	69.61
" " Texas-Synode " 1878	7.65
" " " " 1879	2.50
" für ein Exemplar der deutschen Verhandlungen	.10
" von der Holston Synode aus Irrthum und zurückgesandt	10.00
	$538.11

Bezahlt: Bilanz für den Druck der deutschen Verhandlungen, 1876	$42.40
" " " " englischen " "	256.03
" Past. J. G. Lieb, Delegaten der Texas-Synode, die Hälfte seiner Reisekosten	52.00
" für den Druck der englischen Verhandlungen 1877	137.80
" " " " " deutschen " "	98.16
" " " " " Thesen von Dr. Krauth	8.00
" " das Siegel des General-Concils	11.00
" an die Holston-Synode	10.00
Bilanz an Hand	122.72
	$538.11

Heiden-Mission.

Einnahmen.

Bilanz an Hand 10. Oktober 1877	$1529 73
Empfangen bis 10. Oktober 1878	(*6305 86
" " 6. Oktober 1879	5168 08
	$13003 67

* Von diesem Betrage waren $1410 22 und $27 62 Interessen, zusammen $1437 84 empfangen von Past. A. E. Frey für Aussendung eines Missionars.

Ausgaben.

An die Missionare bis zum 10. Oktober 1878		$4068 44
" " " " " 6. " 1879		6537 50
Postkarten, Enveloppes und Druck derselben		33 85
Photographien der Missions-Kirche und Hauses, zu verkaufen zum Besten der Mission		62 00
Karten $7 50, Bücherbinden $22 48, Check-Buch $3 50, Rechnungs-Buch $9 50		43 98
Orgel für die Mission		155 00
Privat-Communion-Geräthe für die Mission		5 00
Pastor A. B. Carlson, an Gehalt	$ 50 00	
" " " Ausrüstung und Reisekosten	953 60	1003 60
Zeitungen, nach Indien gesandt.		10 74
		$11920 11

Bibliothek-Bücher für die Mission	$ 253 58
Bücher, Papiere u. s. w. für die Executiv-Committee	48 99
Druck für die Executiv-Committee	279 84
Porto, Reisekosten ꝛc. der Exec.-Committee	80 47
Disconto an Canada-Geld oder werthlos	3 82
Verschiedenes	34 45
Geliehen an den Missionsboten und zurückbezahlt	200 46
Bilanz an Hand	181 95
	$13003 67

Missionsbote.

(Das Missionsblatt herausgegeben von der Execut.-Committee, Pastor F. Wischan, Dr. A. Späth, Past. H. Grahn, Directoren.)

Einnahmen:

Empfangen an Subscriptionsgeldern während 1878	$1159 78
„ „ „ bis 6. Oktober 1879	1703 51
	$2863 29

Ausgaben.

Bezahlt für Druck, Porto ꝛc. ꝛc	$2660 90
Bilanz an Hand	202 39
	$2863 29

Folgende Summen wurden ebenfalls vom Schatzmeister empfangen für und abgeliefert an:

Gossner Mission in Berlin	$ 38.50
Emigrantenhaus in New-York	178.71
Waisenhaus in Germantown	96.65
Mission in Jerusalem	48.15
Herrmannsburger Mission	32.00
Müller-Waisenhaus in Bethlehem	10.50
Emigrantenhaus in Baltimore	5.00
Pilger-Mission	16.17
Waisenhaus in Brussa, Klein-Asien	19.25
Ruhmer's mährisch-böhmische Anstalt	2.42
Juden-Mission	.50
Unglückliche bei der Fluth in Ungarn	42.90

Achtungsvoll unterbreitet,

Wilhelm H. Staake,
Schatzmeister.

Der Präsident ernennt folgende Committeen:

I. Committee über die Verhandlungen der letzten Convention: Past. F. C. F. Schantz; J. H. Baden und J. F. Fahs, und die Herren F. Klingensmith und L. L. Houpt.

II. Committee über die Verhandlungen der Distriktssynoden: Past. S. Wagenhals; G. W. Mechling und S. Klingmann, und die Herren T. H. Diehl, A. Brabender und F. Schack.

III. Committee über die Immigrantenmission und das Emigrantenhaus: Past. A. Späth, D.D., W. F. Ulery und J. Weber, und die Herren H. Lehman und H. van der Smissen.

Eine Schrift war eingegangen von der General-Synode von N. Amerika (General Synod South) und wurde dieselbe auf Beschluß des Concils einer Spezial-Committee übergeben, ernannt vom Präsidenten, bestehend aus den

Pastoren G. F. Krotel, D.D.; W. A. Passavant, D.D. und J. G. Schaidt, und den Herren J. S. Walthower und H. Miller.

Ebenso wurde eine Appellation des Herrn P. Born von Dayton, O., an das Concil, betreffend eine Entscheidung der Pittsburg-Synode, einer Spezial-Committee übergeben, bestehend aus den Pastoren S. Fritschel, D.D., Ph. Krug; B. M. Schmucker, D.D., und den Herren W. Hauff und Ehrenw. G. W. Overmeyer.

Die Tagesordnung wird aufgenommen:

Gemeinde-Constitution.

Der Satz: „Im Gemeindegesang und Kirchenmusik nichts zulassen, das die wahre Andacht beeinträchtigt" wird an diesem Platze gestrichen. Die folgenden Sätze: „er soll Niemandem die Kanzel einräumen, dessen Rechtgläubigkeit nach dem Bekenntniß der lutherischen Kirche irgend zweifelhaft ist. Er soll die Jugend und alle, die es sonst bedürfen, sorgfältig im Katechismus unterrichten, über die Gemeinde- und Sonntagsschulen die Aufsicht führen," werden in dieser Fassung angenommen.

Während der Debatte über ein Amendment zu dem nächsten Satz kommt die Zeit zur Vertagung. Gebet von Past. J. F. Flath.

Dritte Sitzung.

Freitag, 2 Uhr Nachmittags, 10. October 1879.

Eröffnet mit Gottesdienst geleitet von Past. W. F. Ulery.

Das Protokoll wird verlesen und angenommen.

Die Versammlung fährt fort in der Debatte über

Die Gemeinde-Constitution

und zwar wird der Satz: „und diejenigen confirmiren, die nach gehörigem Unterricht beweisen, daß es ihnen mit der treuen Nachfolge Christi ein rechter Ernst ist" angenommen. Auf Beschluß des Concils wird vom Präsidenten eine Committee ernannt, bestehend aus den Pastoren S. Fritschel, D.D., A. Späth, D.D. und B. M. Schmucker, D.D., mit dem Auftrage einen Zusatz zu der Constitution zu formuliren, der den weiteren Unterricht der Confirmanden ins Auge faßt, um denselben an dieser Stelle in die Constitution einzuschieben.

„Er soll öffentlich taufen, mit Ausnahme besonderer Fälle, die dann aber bekannt gemacht werden." Angenommen.

Der nächste Passus wird in folgender Form angenommen: „Das heilige Abendmahl soll er Allen reichen, die sich dazu anmelden, es sei denn, er sei

vollkommen überzeugt von der Unwürdigkeit derselben, sei es in Bezug auf Glauben oder Leben; sowie auch nach seinem Ermessen solchen Gliedern, die wegen Alter oder Krankheit nicht ins Gotteshaus kommen können."

Ebenso werden angenommen die folgenden Sätze: In der Seelsorge soll er treu und fleißig sein, besonders unter den Armen, den Kranken, den Trauernden und unter denen, deren geistlicher Zustand seine Pflege besonders beansprucht. Er soll die Ehe einsegnen im Gehorsam gegen Gottes Wort und im Einklang mit dem bürgerlichen Gesetz.

Vertagt mit Gebet von Past. S. Fritschel, D.D.

Vierte Sitzung.

Sonnabend, Morgens 9 Uhr, 11. Oktober 1879.

Eröffnet mit Gottesdienst, geleitet von Prof. H. E. Jacobs, D.D.

Das Protokoll wird verlesen und angenommen.

Beschlossen, die Berathung der Gemeinde-Constitution am Montag Morgen aufzunehmen.

Das Haus geht zur Tagesordnung, der Besprechung der Thesen über Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft, über.

Folgende Thesen wurden besprochen:

These 3. Das Fundamentalprinzip, auf welchem die Uebereinstimmung der Regel mit dem Worte Gottes und den Bekenntnissen beruht, ist, daß die Kanzeln einer reinen evangelischen Gemeinschaft nur für diejenigen bestimmt sind, welche von ihr amtlich als Prediger anerkannt worden sind und ihre Altäre für diejenigen, welche amtlich als Abendmahlsgäste anerkannt worden sind und zwar nach solchen Proben, wie sie diese Gemeinschaft in jedem Falle selbst vorgeschrieben und angenommen hat und die dann auch, im Falle sie sich der ihnen zugetheilten Rechte unwürdig erweisen, ihrer Zucht unterworfen sind. Das ist die neutestamentliche Regel und wenn zugegeben wird, daß die ev. luth. Kirche eine reine christliche Gemeinschaft ist, so ist die Galesburg-Regel mit ihr im Prinzipe dieselbe. Es ist eine göttliche Regel in geschichtlichem Gewand, ein umfassender göttlicher Grundsatz, in faßliche Form und Anwendung gebracht.

These 4. Die Erklärung, daß die Regel mit dem Worte Gottes „und" den Bekenntnissen unserer Kirche übereinstimme, begreift in sich, daß die Bekenntnißschriften mit dem Worte Gottes übereinstimmen, und daß eine Regel, welche mit jeder dieser beiden Quellen im Einklang steht, mit beiden in Uebereinstimmung ist.

These 5. Unter „lutherischen Kanzeln," werden irgend welche Plätze für den öffentlichen Unterricht im Worte Gottes verstanden, für deren Gebrauch

die lutherische Kirche verantwortlich ist, ob nun solche dauernd oder nur zeitweilig bestehen. Das Predigen, für welche sich die lutherische Kirche verantwortlich macht, sollte nur durch lutherische Prediger geschehen, welche zuvor durch einen lutherischen Beruf geprüft und einer lutherischen Zucht unterworfen sind. Die Kanzeln gemeinschaftlicher Kirchen sind nur zu solchen Zeiten lutherisch, welche durch gemeinsames Verständniß Pastoren der lutherischen Kirche eingeräumt worden sind.

These 6. Unter „lutherischen Altären" werden solche öffentliche oder private Plätze verstanden, die zur Austheilung des heil. Abendmahls dienen und für deren Gebrauch die lutherische Kirche verantwortlich ist. Die Zulassung zum heil. Abendmahl, für welche sich die luth. Kirche verantwortlich macht, sollte nur lutherischen Communikanten gelten, welche in Uebereinstimmung mit lutherischen Grundsätzen und Gebräuchen vorbereitet, geprüft und angenommen worden sind und welche unter lutherischer Zucht stehen.

Die weitere Besprechung der Thesen soll laut Beschluß das erste Geschäft sein für diesen Nachmittag nach der Angelegenheit der auswärtigen Mission.

Die Sekretäre werden beauftragt die besprochenen Thesen in die Verhandlungen aufzunehmen; ebenso dafür zu sorgen, daß bei der nächsten Versammlung ein englischer und ein deutscher Stenograph gegenwärtig seien, um alle Diskussionen über doktrinäre Sachen niederzuschreiben.

Vertagt mit Gebet von Pastor G. W. Mechling.

Fünfte Sitzung.

Sonnabend Nachmittag 2 Uhr, 11. Oktober 1879.

Eröffnet mit Gottesdienst, geleitet von Pastor A. Späth, D.D.

Das Protokoll wird verlesen und angenommen.

Die Tagesordung betreffend die Heidenmission wird aufgenommen.

Zweijähriger Bericht der Heidenmissions-Committee für die Jahre von Oktober 1877—Oktober 1879.

Seit der letzten Versammlung des General-Concils hat die Committee gewöhnlich, mit Ausnahme des Hochsommers, am letzten Montag eines jeden Monats sich versammelt. Neunzehn Zusammenkünfte haben stattgefunden. Die Einrichtungen, welche die Committee getroffen hat zur beständigen, weitern Verbreitung der Missionsangelegenheiten, sind so erfolgreich gewesen, daß es nicht nöthig erscheint, in diesem Berichte, wie es

sonst der Fall gewesen, ausgedehnte Auszüge aus der Correspondenz unserer Missionare wiederzugeben. Eine allgemeine Uebersicht über die Hauptbegebenheiten und Verhandlungen dieser letzten 2 Jahre, dürfte daher hier genügen.

Der Missionsbote.

In der Versammlung des Concils von Galesburg 1875 wurde das „Evangelisch-Lutherische Missionsblatt" von der Heiden-Missions-Committee dem General-Concil auf das Wärmste empfohlen und unsere Missionare angewiesen, Berichte von ihrem Arbeitsfelde an dieses Blatt einzusenden. Die Anfangs freundliche Haltung des „Missionsblattes" gegenüber unserer Telugu-Mission wurde aber bald zu einer sehr gleichgültigen, ja geradezu unfreundlichen, so daß Ihre Committee faktisch gar kein Medium besaß, wodurch sie die Verbindung zwischen unsern Gemeinden und der Telugu-Mission aufrecht und lebendig halten konnte. Dadurch sah sich die Committee genöthigt die Herausgabe eines eigenen Organs in's Auge zu fassen, in welchem unsere Telugu-Mission wirklich zum Worte kommen und unsere Gemeinden dafür interessirt werden könnten.

Auf der letzten Versammlung zu Philadelphia, beschloß das General-Concil eine Committe von Fünf zu ernennen, um über die Gründung eines oder mehrerer Missionsblätter zu berathen, eventuell ein solches Blatt oder mehrere herauszugeben. Auf den Rath dieser Committee kam Ihre Missions-Committee nach langem Zögern endlich zu dem Entschluß ihr eigenes Missions-Organ zu gründen. Pastor F. Wischan wurde zum Redakteur, Dr. Späth und Pastor H. Grahn zu Gehülfen der Redaktion ernannt und am ersten Januar 1878 trat „der Missionsbote," als Organ der Telugu-Mission in's Leben, mit einer Leserzahl von 2000, die am Schlusse des Jahres auf 8000 gestiegen war und jetzt beinahe 13,000 beträgt. Es wäre sehr zu wünschen, daß alle Pastoren und Gemeinden, die mit diesem Körper in Verbindung stehen, sich darüber klar wären, daß der Missionsbote das einzige Organ ist, das unsere Telugu-Mission in deutscher Sprache repräsentirt, und daß er dieser Mission in solcher Weise dient, daß jeder Cent Reinertrag in die Kasse der Mission fällt.

Ueber den finanziellen Stand des Missionsboten gibt eine besondere Rechnung des Schatzmeisters den nöthigen Aufschluß.

Für die Verbreitung der nothwendigen Information über äußere Mission in der englischen Sprache, sind wir den Editoren und Herausgebern des "Lutheran & Missionary," dem "Church-Messenger" und der "Busy Bee" verpflichtet. Im "Lutheran" erschienen alle Mittheilungen, die eingesandt wurden, im "Messenger" die wichtigsten Artikel, so weit es sein

Raum erlaubt und in der "Busy Bee" allmonatlich ein Artikel von einer Spalten-Länge.

Missionare Schmidt und Paulsen.

Die Gesundheit dieser älteren Missionare ist durch das Klima ernstlich angegriffen worden. Br. Schmidt hat die Mission am 4. August 1870, Br. Paulsen am 2. Januar 1871 angetreten. Jahr auf Jahr haben beide schwere Heimsuchung durch Krankheit erduldet. Im Sommer litt Br. Paulsen so schwer, daß der Arzt eine Rückkehr in die Heimath oder Zuflucht auf den Bergen für durchaus geboten hielt. Demzufolge suchte er in einer Reise nach Madras und Vellore die nöthige Erholung und war vom 8. Oktober bis zum Christfeste abwesend. Während des letzten Dezembers während der Abwesenheit Br. Paulsen's und ehe ein anderer Missionar das Feld erreicht hatte, lag Br. Schmidt fast am Rande des Todes und war kaum im Stande an der wichtigen Christfestfeier sich zu betheiligen. Er wurde gleichfalls in die Heimath verwiesen, war aber gleich Br. Paulsen nicht willens die Mission zu verlassen, ehe ein Nachfolger auf dem Platze sei. Sobald die Hitze eintrat, am 19. März, reiste er nach den Nilighiri-Bergen ab. Die absolute Nothwendigkeit wird bald eintreten, daß diesen Brüdern erlaubt werden muß auf mindestens 1 Jahr zurückzukehren, wenn ihr Leben nicht soll geopfert werden. Im verflossenen Juli war Br. Paulsen wiederum schwer erkrankt, aber nach den letzten Nachrichten im August im Stande sein Bett zu verlassen.

Bei Br. Paulsen's Besuch in Vellore, etwa 30 Meilen von Madras, wo seiner Frau Schwester, Gattin des Missionars E. Löwenthal, wohnt, war er Zeuge einer äußerst versprechenden Arbeit unter einer Gruppe von seßhaften Handwerkern.

Von hier aus dehnte sich die religiöse Bewegung auch auf die Gewerbegenossen in Madras aus, und Br. Paulsen wurde dringend aufgefordert unter ihnen zu bleiben und zu wirken.

Ihrer Committee erschien es jedoch nicht recht die Erlaubniß zu einer Verminderung der Arbeitskräfte an einem Punkte zu geben, der unser Interesse besitzt und an uns so dringende Ansprüche hat. Ehe unsere Antwort auf den Vorschlag noch erfolgen konnte, rief ihn schon die dringende Nothwendigkeit seiner Gegenwart in Rajahmundry dorthin zurück.

Br. Schmidt, gezwungen eine Herstellung seiner Gesundheit zu suchen, reiste nach Combatore, am Fuße der Nilighiri's, wo er vom Leipziger Missionar Sandgreen auf das gastfreundlichste aufgenommen wurde. Von hier reiste er landeinwärts und aufwärts nach Utacumund, auf einer Höhe von 8000 Fuß gelegen, mit einer Temperatur von 60—66 Grad. Hier weilte er mit Familie während der Monate April und Mai; die Monate Juni und

Juli brachte er in Bungalore, einem weniger hoch aber sehr gesund gelegenen Orte zu. Dort arbeitete er mit einer Commission von 12 Missionaren an der Revision der Telugu-Bibelübersetzung. Während dieser Zeit versammelte sich auch auf eine Woche eine Missions-Conferenz, zu der alle Missionare Süd-Indiens eingeladen und wovon 120 erschienen waren. Diese Zusammenkunft gab eine schöne Gelegenheit aus der reichen Erfahrung Anderer, die in gleicher Arbeit stehen, sich Schätze zu sammeln.

Am Sonntage feierte Br. Schmidt in Gemeinschaft mit den Leipziger Missionaren in deren Kirche Gottesdienst und Abendmahl in deutscher Sprache. Seit 20 Jahren ist eine solche Conferenz nicht gehalten worden und ihre Verhandlungen werden ohne Zweifel von allgemeinem Interesse sein.

Nachdem er Bungalore verlassen, machte Br. Schmidt einen kurzen Abstecher nach der Baseler Mission an der Westküste, um hauptsächlich die dortigen Industrie-Schulen zu besichtigen, die so viel Aufmerksamkeit erregt haben. Am 19. August war er wieder in Madras, um sich mit erneuter Kraft dem Werke unserer Mission zu widmen.

Aussendung des Missionars A. B. Carlson.

Nach langem Harren wurden unsere Herzen endlich hocherfreut durch den Entschluß des Herrn A. B. Carlson, eines Studenten im theol. Seminar zu Philadelphia, in den Dienst unserer Mission einzutreten. Herr Carlson ist in Schweden geboren und empfing seine Ausbildung zum heil. Predigtamt hauptsächlich in den Anstalten der Augustana-Synode und um seine theologischen Studien zu vollenden und besonders der englischen Sprache mächtig zu werden, besuchte er das genannte Seminar. Da er ein warmes Interesse an der Mission an den Tag legte, so wurde er von Ihrer Committee in den Dienst der Mission des General-Concils unter den Telugu's berufen. Er nahm den Ruf an und da er in Verbindung mit der Augustana-Synode stand, suchte er bei ihr um Ordination als Missionar unter den Heiden nach; im Juni 1878 erhielt er dieselbe und wurde am 24. Juni desselben Jahres in der Zions-Kirche zu Philadelphia auf das Feierlichste zu seinem Dienste abgeordnet. Er schiffte sich am 26. Juni auf der Utopia in New York ein und landete am 8. Juli in South Hampton. Nach einem Aufenthalte von einigen Tagen ging er nach Schweden zu seiner Mutter, um auch von ihr den Segen zu seiner Hingabe an das Werk des Herrn unter den Heiden sich zu holen. Hierauf besuchte er unsern theuern Bruder und frühern Missionar Grönning und setzte seine Reise über Egypten nach Indien fort und kam am 14. Januar 1879 in Madras und am 23. glücklich in Rajahmundry an. Br. Schmidt erwartete ihn mit dem Missions-Boote in Coconada und er, sowie die Hausgenossen unserer Mission, waren alle aufs tiefste ergriffen, als endlich, nach 8 Jahre langem Harren und Hoffen, der ersehnte Arbeiter erschien.

Br. Carlson war vor seiner Abreise von Philadelphia in den Ehestand getreten und von seiner Lebensgefährtin begleitet. — Seit seiner Ankunft, obwohl hauptsächlich mit der Erlernung der Sprache beschäftigt, hat er englische Gottesdienste in Rajahmundry abgehalten und verschiedene Theile des Arbeitsfeldes in Gesellschaft eines der eingeborenen Pastoren besucht.

Weitere Missionare.

Es wurde von uns die Hoffnung gehegt, daß mindestens noch ein Missionar zugleich mit Br. Carlson ausgesandt werden könnte und deßhalb erließen wir einen Ruf an zwei schwedische Pastoren, auf deren Annahme wir glaubten bauen zu dürfen. Beide waren auch willig; allein Hindernisse, die zur Zeit unüberwindlich zu sein schienen, machten unsere Hoffnung zu Schanden. Wir haben gegenwärtig keine zuverlässige Kunde von Andern, die die ernste Absicht hätten, sich der Mission zu widmen. Ihre Committee würde gern einen Ruf an würdige, ernste und hingebende Männer ergehen lassen und hegt keinen Zweifel, daß solchen reichliche Unterstützung zu Theil werden dürfte.

Ordination eingeborener Katecheten.

Die beiden Katecheten J. Joseph und N. Paulus wurden zu Guntar getauft, Joseph durch Br. Grönning, Paulus wahrscheinlich durch Vater Heyer, und wurden von Missionar Grönning nach Rajahmundry genommen, um als Katecheten verwendet zu werden und sind seither beständig im Dienste der Mission gestanden. Wenn kein europäischer oder amerikanischer Missionar auf dem Platze war, versahen sie treulich und unverdrossen das Werk, und bei der Rückkehr Vater Heyer's, in 1869, bewillkommten sie ihn und stellten ihm die Catechumenen vor, die sie zur Taufe vorbereitet hatten. Alle unsere Missionare, Heyer, Grönning, Schmidt und Paulsen hatten ihre Würdigkeit zur Ordination bezeugt und dazu empfohlen. Im verflossenen März sandten die Missionare ein dringendes Ansuchen um ihre Ordination ein mit einer ausführlichen Begründung desselben. Ihre Committee wandte sich darauf an das Ministerium von Pennsylvanien mit dem Ersuchen, die Missionare Schmidt und Paulsen zur Ordination zu bevollmächtigen. Das Ministerium gab seine Genehmigung nach Prüfung der betreffenden Zeugnisse und beauftragte seine Beamten die gehörigen Ordinationsscheine auszufertigen und zu übermitteln. Am Christfeste 1878 geschah die Ordination in Rajahmundry. Dieser Zuwachs zu der Zahl der ordinirten Prediger führte zur Gründung der

Rajahmundry-Missions-Conferenz

Eine Versammlung wurde vor der Ankunft in Madras und vor der Ordination gehalten, um die beabsichtigte Handlung den Katecheten mitzutheilen

und war daher lediglich vorbereitender Natur. Die Gegenwart von 5 ordinirten Predigern in unserer Mission und die Bildung einer Conferenz ist von so hohem Interesse, daß wir hier das Protokoll der ersten Versammlung einrücken:

Erste Sitzung, den 1. Dezember 1878. Gegenwärtig Ehrw. J. B. Schmidt und die Katecheten N. Paulus und J. Joseph.

1. Es wurden die Verhandlungen des Ministeriums von Pennsylvanien vom 18. Juni 1878 verlesen.

2. Die folgenden Auszüge aus den Correspondenzen zwischen der Committee des General Concils für Heiden-Mission und deren Missionare in Ra ahmundry:

a. Das Ziel, dem jede Mission entgegenstrebt, ist die Gründung selbstständiger einheimischer Gemeinden mit eingeborenen Pastoren.

b. Für den Fall, daß Joseph und Paulus ordinirt werden, verspricht das General Concil einen monatlichen Gehalt von 20 Rupien nebst Reisekosten.

c. Sie nehmen ihre Wohnung in central-gelegenen Ortschaften und werden Pastoren von einer Anzahl umliegender Dörfer, wo sie eine selbstständige Pastoralthätigkeit entwickeln sollten. Es wird ihnen auch ein besonderer Distrikt angewiesen zum Evangelistenwerk unter den Heiden. Auf ausgedehnten Touren der Missionare können sie diese begleiten.

d. Die fremden Missionare sollten Superintendenten dieser Gemeinden bleiben, jedoch die eingeborenen Prediger als Mitarbeiter ansehen, die mit ihnen gleicherweise Glieder des General Concils der luth. Kirche von Amerika sind.

e. Bezüglich der Geld-Angelegenheiten, die aus fremder Quelle fließen, bleiben die ausländischen Missionare die alleinigen Agenten; doch in Bezug auf Gelder, die in den eigenen Gemeinden collektirt werden, haben die eingeborenen Pastoren gleiches Stimmrecht mit den fremden Missionaren.

f. Sobald ein dritter Missionar ankömmt, mag sich die Leitung zu einer Conferenz oder Synode gestalten.

3. Joseph und Paulus erklärten, daß sie mit Freuden die Berufung in das h. Predigtamt, seitens des Ministeriums von Pennsylvanien annehmen und daß die Berufung Eingeborener zu diesem Amte längst der Gegenstand ihres Wünschens und Flehens gewesen sei. Sie baten um eine Gehaltszulage, aber erklärten auch zugleich, daß sie solche nicht zur Bedingung der Annahme des Berufs machten.

Zweite Sitzung, den 26. Dezember 1878. Gegenwärtig: Ehrw. J. C. Schmidt, J. R. Paulsen, J. Joseph und N. Paulus.

1. Beschlossen, die Missions-Committee zu ersuchen, den Gehalt der eingeborenen Pastoren auf 25 Rup. zu erhöhen mit 5 Annas täglicher Reisevergütung, wenn weiter als 6 Meilen von ihrer Station.

2. Beschlossen, daß eine Abgabe von 2 Rupien jährlich für einen Stuhl in der Kirche von Rajahmundry eingeführt werde; daß diejenigen aber, welche diese Abgabe nicht entrichten, die Erlaubniß haben auf der Matte zu liegen. In einer 3ten Sitzung vom 29. Dezember wurde eine Reihe von Gebühren eingeführt und festgesetzt, mit der Absicht, die Eingebornen allmählich an die Selbsterhaltung ihrer Gemeinden zu gewöhnen: Gebühren für Eintragung von Taufen, Trauungen und Leichen als Ergänzung des Gehalts des Predigers—andere zur Instandhaltung der Gebäude.

Vierte Sitzung, 3. Februar 1879. Gegenwärtig: Ehrw. Schmidt, Paulsen, Carlson, Paulus und Joseph. Missionar Schmidt wurde zum Vorsitzenden und Sekretär erwählt und Missionar Paulsen zum Schatzmeister auf ein Jahr. — Möge diese Conferenz an Gliedern und gesegnetem Einfluß wachsen auf lange Jahre.

Ihre Committee hegt ernste Zweifel in Bezug auf die Nützlichkeit des vorgeschlagenen Systems von Gebühren und hat der Conferenz die Gründe unterbreitet, die sie glauben läßt, daß eine Ermunterung der Eingebornen zu freiwilligen systematischen Beiträgen jenem System vorzuziehen sei und hat die Conferenz ersucht, von der Einführung desselben abzustehen, bis eine weitere Erwägung stattgefunden hat.

St. Paulus-Kirche in Rajahmundry.

Die neue Kirche, zu deren Erbauung die Geldmittel besonders beigesteuert wurden, ist nun vollendet und am Christfest 1878 eingeweihet worden. Die Länge mit Einschluß des Thurmes beträgt 70′; das Längenschiff mißt 20′ bei 60′ und das Querschiff 25′ bei 40′. Zwei neue Schulräume sind auf der Nordseite angebaut. Sie ist aus Backsteinen aufgeführt und mit Ziegeln gedeckt. Die Bereitung beider geschah unter der Anleitung von Br. Schmidt und gab den eingeborenen Christen wünschenswerthe Beschäftigung. Eine Photographie der Kirche, von Br. Schmidt selbst aufgenommen und hier mit Sorgfalt reproduzirt, befindet sich in den Händen des deutschen Sekretärs zum Verkauf; ebenso auch eine Photographie des Missionshauses. Ein etwaiger Gewinn fließt in die Missionskasse.

Christfest 1878.

Dieser Tag war ein Tag hoher Freude für unsere Christen im ganzen Missionsfelde, wie auch für alle warme Freunde des Werkes. An diesem Feste wurde die Kirche eingeweiht, die eingeborenen Katecheten ordinirt zum heil. Predigtamt und auch der neue Missionar mit Frau erwartet. Wurden diese nun auch wider Erwarten verspätet, so wußte man sie doch auf dem Wege. Paulsen's kamen rechtzeitig an und auch Br. Schmidt war genügend hergestellt, um an den Feierlichkeiten theilzunehmen. Viele Christen

von benachbarten Dörfern waren herbeigekommen. Etwa 200 Personen speisten unter einem Gewölbe von Palmblättern. Dieses Weihnachtsmahl, wie andere Jahre, war wiederum durch die Güte des englischen Richters gegeben worden. Am heil. Abend umstanden über 100 Kinder einen Christbaum, der mit 96 Lichtern geschmückt war, und empfingen Gaben von gütigen Händen gereicht. Am Christmorgen früh 8 Uhr begannen die Gottesdienste mit der Einweihung der neuen Kirche. Mehr als 200 Christen nahmen daran Theil und viele Heiden drängten sich um Thüren und Fenster. Missionar Paulsen predigte in Telugu und Missionar Schmidt in englischer Sprache, worauf Joseph und Paulus ordinirt wurden. Bei dieser feierlichen Handlung trugen dieselben weiße, Br. Schmidt und Paulsen aber schwarze Chorröcke. Br. Paulsen hielt die Anrede, Br. Schmidt legte die nothwendigen Fragen vor, die Katecheten knieeten darauf nieder und empfingen die Weihe unter der Handauflegung der beiden Missionare. Große Freude bewegte die versammelten Christen, unter denen diese Männer 16 Jahre lang als Lehrer und Katecheten mit großer Treue gearbeitet hatten. Es wurde auch das heil. Abendmahl gefeiert, wobei die Ordinirten, nachdem sie's selbst empfangen, an der Austheilung sich betheiligten.—

Nach dem Gottesdienst ward ein Festmahl gehalten.

Dieses Christfest wird noch lange in unserer Erinnerung bleiben. Missionar Carlson hatte vor seiner Abreise etwas Geld gesammelt zum Ankauf einer Orgel für Indien. Diese Orgel, welche besonders zum Gebrauch in einem tropischen Clima gebaut ist, wurde nach Indien geschickt und steht jetzt in der neuen Kirche zu Rajahmundry. Die Kosten des Ankaufs, Transports und der Reparatur wurden durch specielle Gaben gedeckt. Ein hübsches Abendmahlsgeräth ward gleichfalls geschenkt und eine Glocke von Schleswig gesendet.

Englischer Gottesdienst in Rajahmundry.

Ein englicher Gottesdienst wurde auch begonnen, an welchem die englischen Bewohner Antheil nahmen und gleichfalls einige gebildete Telugus. Sonst ist kein anderer Gottesdienst in englischer Sprache in Rajahmundry.

Schüler von Sonntagsschulen unterstützt.

Eine Anzahl Sonntagsschulen haben seit Jahren Gaben zur Unterstützung talentvoller Knaben beigesteuert, welche als Lehrer und Prediger ausgebildet werden. So lange sie die Missionsschule besuchen, beträgt die Summe für einen Schüler $30; wenn sie aber soweit sind, um die Regierungsschule besuchen zu können, erfordert es $45—$50. Im letzten Jahre wurden unterstützt: Jakob unterstützt von Past. J. B. Fox, Emlenton, Pa.; Wilhelm

unterstützt von Past. Isenschmidts Sonntagsschule in Wilmington, Del.; Paradasy unterstützt von Dr. Späth's Sonntagsschule in Philadelphia; Carl Paulus und Cornelius unterstützt von Past. Wischan's Sonntagsschule in Philadelphia; Johannes unterstützt von Past. Horn's Sonntagsschule in Charleston, S. C.; Andreas unterstützt von Dr. Schmucker's Sonntagsschule in Reading; Peter unterstützt von Pastor Hoppe's Sonntagsschule in Rochester, N.-Y.; Lazarus Johannes unterstützt von Dr. Fry's Sonntagsschule in Reading; Isaak unterstützt von Past. Kähler's Sonntagsschule in Germantown, Pa.

Das Kirchenbuch in Telugu.

Die Publikation des Kirchenbuchs in der Telugu-Sprache wurde aufgeschoben, weil erst manche biblische Ausdrücke in Telugu müssen festgestellt werden und weil noch keine Formulare für die pastoralen Handlungen angenommen sind. Es scheint, daß die Bibelrevisions-Committee, von welcher Missionar Schmidt ein Mitglied ist, ihre Arbeit soweit gebracht hat, daß die nothwendigen Ausdrücke entschieden werden können. Ihre Committee ersuchte Pastor Harms um die Erlaubniß, die von den Hermannsburger Missionaren in's Telugu übersetzte Lüneburger Kirchenordnung gebrauchen zu dürfen bei Taufen 2c. Diese Erlaubniß wurde freundlichst ertheilt und unsere Missionare angewiesen von Probst Mylius eine Abschrift zu bekommen.

Missions-Bibliothek.

Da wir nothwendig Kirchenbücher, Sonntagsschulbücher und Katechismen nach Indien schicken mußten und der uns auf dem Schiffe zugemessene Kubikraum nicht mit obigen Büchern ausgefüllt werden konnte, beschloß die Committee eine Anzahl theol. Werke anzukaufen, um damit den Grund zu einer Missionsbibliothek zu legen. Diese Bücher wurden mit Beistimmung des Präsidenten des Concils und den anderen Professoren des Seminars in Philadelphia ausgewählt und nach Rajahmundry geschickt.

Hochschulen.

Wir sind durchaus davon überzeugt, daß wir den Unterricht auf eine höhere Stufe in unseren indischen Schulen bringen müssen. Jetzt sind die Schulen ausschließlich Telugu. Somit reichen sie zur Erziehung unserer Lehrer und Katecheten nicht aus. Diese mußten aus der Regierungsschule kommen, in der jeder christliche Unterricht ausgeschlossen ist. Wir haben auch keine Aussicht von andern Missionen her Lehrer zu bekommen und doch sollten wir sie nothwendig haben. Wenn wir hier gute Lehrer finden könnten, welche sich nach Indien senden ließen, wäre theilweise geholfen. Die Conferenz hat die

Wiederbesetzung von Samulcotta als gelegenem Orte für solche Schule vorgeschlagen, weil dort keine Regierungsschule ist. Aber da keine Christengemeinde daselbst ist, zweifelten wir, ob solch' ein Schritt rathsam wäre so lange unsere Missionare nicht zahlreicher sind.

Statistik.

Eine vollere Statistik als in früheren Jahren wollen wir geben. Leider waren seit einigen Jahren die Statistiken so unvollkommen, daß sich jetzt keine genaue Vergleichung über den Zuwachs anstellen läßt. In 1877 wissen wir von 38 Taufen. Von 1878 fehlt der Bericht. In 1879 bis August taufte Missionar Joseph 30 Personen; die Uebrigen geben keinen vollen Bericht. Nur Paulus erwähnt seit seiner Ordination 17 Taufen. Die folgende Tabelle zeigt einigermaßen den Stand der Mission im August 1879:

			Getaufte.	Communicirt.	Schüler. männl.	Schüler. weibl.
Rajahmundry und Dowlaishwaram			86	44	27	18
		S. S.	86	44	27	18
Paulus' Bezirk,	Velepore, A. Alfred, Lehrer		34	20	3	6
" "	Mallipudi, E. Johannes, Lehrer		10	4	5	1
" "	Battamuggulur, K. Prakasem, Lehr.		—	—	17	5
" "	Jaganadapuram, C. Matthäus, "		20	11	3	3
" "	Mahadenipatam, N. Stephan, "		14	6	6	—
" "	Agartipalem, ——		18	6	—	—
		S. S.	96	47	34	15
Joseph's Bezirk,	Jarugupad, Miss. Joseph		74	36	6	6
" "	Muramanda, N. Wilhelm		44	28	7	—
" "	Paravarum, B. Johannes		24	12	—	3
" "	Lollah, ——		10	4	—	—
		S. S.	152	80	13	9
	Dies macht zusammen		334	171	74	42

Die Schule zu Rajahmundry hat einen ausgezeichneten Lehrer, Ratnam, dessen Bekehrung und Verfolgung von Seiten seiner Verwandten kürzlich in unsern Blättern mitgetheilt wurde.

Missionar Carlson's Correspondenz.

Während Br. Schmidt's Abwesenheit und Br. Paulsen's Kranksein, sandte Br. Carlson ein Schreiben, adressirt an das Concil, in welchem er die Ursachen der Freude, der Sorge und der Hoffnung ausspricht, welche sich ihm in unserer Mission aufgedrängt haben. Sie ist der Erwägung werth. Das

Schreiben ist vom 15. Aug. 1879. Wir schlagen vor, daß es vor dem Concil verlesen werde.

Vorschläge der Committee.

1. Die Committee will die Aufmerksamkeit des Concils und aller Pastoren und Glieder unserer Gemeinden auf die dringendste Nothwendigkeit, mehr Missionare nach Indien zu senden, lenken. Wir haben seit Nov. 1869 dieses Missionsfeld im Telugulande unter unserer Pflege. In dieser ganzen Zeit sind 5 Missionare ausgeschickt worden. Der alte Vater Heyer konnte nicht lange in Indien bleiben. Miss. Becker starb einige Monate nach seiner Ankunft. So hatten wir denn nach dem ersten Jahre nicht mehr als 2 Missionare draußen bis Januar dieses Jahr. Alle 3 unserer jungen Missionare wurden in Schleswig und Dänemark erzogen. Miss. Carlson ist ebenfalls in Schweden geboren. Unsere Gemeinden haben nicht einen Missionar aus ihrer Mitte aufzuweisen. Br. Schmidt und Paulson sollten jetzt für ein Jahr in der Heimath neue Kräfte sammeln. Sonst mögen sie leicht dem Clima erliegen. Es ist gewiß heldenmüthig von diesen Brüdern auf dem Posten unentweicht zu stehen und zu sterben, aber es ist Sünde und Schande von uns, sie nicht abzulösen. Und unsere Schulen sollten so gehoben werden, daß sie Lehrern und Katechisten volle Ausbildung geben, sonst kann unser Werk nicht wachsen. Dazu bedürfen wir Männer. Rings um unsere Mission verlieren die Leute den Glauben an ihre alten Götter und werden dem Christenthum geneigter. Hätten wir mehr Lehrer, könnten wir mehr Schulen errichten in den Dörfern. Mit dem Aussenden von mehr Missionaren wachsen die Ausgaben. Es ist darum nothwendig, daß die Missionssache besser vor unsere Gemeinden gebracht werde. Deshalb sollte diesem Werke mehr Aufmerksamkeit in den Versammlungen des Concils, den Synoden und Conferenzen geschenkt werden, bis alle Pastoren ihre Gemeinden damit bekannt gemacht haben.

2. Die Committee ersucht das Concil, alle Synoden, die mit uns verbunden sind, zu bewegen, auf ihren jährlichen Versammlungen die Heidenmission zu erwägen und dahin zu zielen, daß in allen Gemeinden regelmäßige Missionsstunden zur Belehrung unserer Leute abgehalten werden.

3. Die Committee hat gleichfalls den Präsidenten des Concils ersucht, mit Zustimmung des Pastors loci einen Missionsabend während der Concilversammlungen zu bestimmen, an welchem Missionsgottesdienst gehalten werde.

Die Committee.

Ausgaben in Indien für 1877.

1. Rechnungsbericht des Pastors H. C. Schmidt.

	Rupien.	Annas.	Pices.
Steuer für Haus und Land	21	3	10
Reparaturen an Haus	55	12	0
Land-Kauf	100	0	0
Gehalt des N. Paulus	240	0	0
Reisekosten des N. Paulus	14	8	0
Reisekosten des Pastors Schmidt	100	0	0
Arbeit gethan an Hungerleidenden	39	14	0
Porto	9	8	0
Ausgaben für das Boot	69	12	9
Einfriedigung	34	2	0
Unterstützung von 10 Schülern	555	0	0
Gehalt und Reisekosten für Lehrer	513	10	0
Schulhaus in Velepore	37	0	0
	1790	6	7

2. Rechnungsbericht des Past. J. K. Paulsen.

Gehalt des T. Joseph	240	0	0
Gehalt für 4 Lehrer	212	0	0
Reisekosten für Past. Paulsen	100	0	0
Reisekosten für Joseph und Lehrer	17	3	0
Reparaturen am Hause	52	11	11
Reparaturen an Schule zu Muramunda	2	0	0
Schulhaus, Peruvaram	19	13	0
Steuer für das Haus, Samulcotta		12	3
Porto	5	6	0
	649	14	2

3. Schul-Rechnungsbericht.

Für die Unterhaltung der Schulen.	Subscriptionen.		
Major C. Porteons (3 Monate)	15	—	—
Major C. Morris (6 Monate)	35	—	—
Dr. J. Bilderbeck	60	—	—
Capitain C. Taylor	48	—	—
Richter F. Brandt	120	—	—
Collektor J. Kelsall	120	—	—
Major T. H. Stolon (2 Monate)	8	—	—
Frau J. D. Bilderbeck (9 Monate)	18	—	—
Total	424	—	—

General Bericht.

Empfangen:

Vom Schatzmeister, Wechsel	$4000
Subscription für Schulen	212
Hausmiethe, Samulcotta	60
Durch Past. C. W. Grönning	125
	$4397

Ausgaben:

Gehalt des Past. H. C. Schmidt	$1000
Gehalt des Past. J. K. Paulsen	1000
Ausgaben nach dem Bericht von Past. Schmidt	896
Ausgaben nach dem Bericht von Past. Paulsen	325
Deficiten bei den Rechnungsberichten von 1876	522
Für Kirchenbau	600
Totalausgabe	$4343
Totaleinnahmen	4397
* Deficit, Januar 1878.	$ 54

* (Anmerkung des Sekretärs. Hier muß irgendwo ein Irrthum sein, den ich aber nicht finden kann.)

Ausgaben in Indien für 1878.

1. Rechnungsbericht des Pastors H. C. Schmidt.

	Rupien.	Annas.	Pice.
Steuer für Haus und Land	21	15	13
Reparatur und Vergrößerung des Hauses zum Empfang des Past. Carlson	247	7	0
Gehalt für N. Paulus	240	0	0
Reisekosten für N. Paulus	10	15	6
Reisekosten für Past. Schmidt	41	0	0
Porto	11	0	0
Ausgaben für das Boot	101	5	0
Pforte nach dem Missionsland	26	0	0
Reparatur des Brunnens	22	8	0
Häkelarbeit, gekauft,	22	5	0
Unterstützung von 11 Schülern	675	0	0
Gehalt für 11 Lehrer	526	7	6
	1946	0	1

2. Bericht des Past. J. K. Paulsen.

Steuer für Haus, 1877, 1878,	30	0	0
Reparaturen am Haus	57	15	8
T. Joseph's Gehalt	240	0	0

	Rupien.	Annas.	Pice.
Reisekosten für T. Joseph und Lehrer	17	0	0
Gehalt für 3 Lehrer	219	0	0
Reisekosten für Past. Paulsen	27	0	0
Reise nach Madras, Past. Paulsen's	400	0	0
Hausmiethe in Madras, Past. Paulsen's	30	0	0
Porto	4	7	6
Schulreparatur, Maramunda	13	14	0
	1039	5	2

3. Schul-Rechnungsbericht

für die Unterhaltung der Schulen.	Subscriptionen.		
Richter F. Brandt (3 Monate)	30	0	0
Collektor J. Kelsall (4 Monate)	40	0	0
Herr E. P. Metcalf	24	0	0
Herr J. B. Bilderbeck (2 Monate)	4	0	0
Dr. J. Bilderbeck	60	0	0
Capitain C. Taylor	48	0	0
Major C. Morris (9 Monate)	45	0	0
Total	251	0	0

4. General-Bericht.

Empfangen:

Vom Schatzmeister, Wechsel,	$4000
Subscriptionen für Schulen	126
	$4126

Ausgaben:

Gehalt des Pastors H. C. Schmidt	$1000
Gehalt des Past. J. K. Paulsen	1000
Ausgaben laut Bericht von Past. Schmidt	973
Ausgaben laut Bericht von Past. Paulsen	520
Für Kirchenbau	200
Deficit, Jan. 1878	54
Totalausgabe	3747
Totaleinnahme	4126
Bilanz, Jan. 1879	$379

Der Missionsbote.

Beschlossen, daß die Versammlung die Herausgabe des Missionsboten gutheißt und daß den Editoren desselben, Past. F. Wischan, A. Späth, D.D. und H. Grahn, ganz besonders aber dem Ersteren, Past. F. Wischan, der herzliche Dank ausgesprochen wird für die große Treue und Mühe, die sie auf die Herausgabe des Blattes verwandt haben.

Beschlossen, den Missionsboten unsern Gemeinden dringend zu empfehlen und besonders darauf aufmerksam zu machen, daß er das einzige Blatt ist, das in deutscher Sprache von unserer Telugu-Mission ausführlichen Bericht erstattet.

Beschlossen, daß die Executiv-Committee der Heidenmission beauftragt werde, ein englisches Blatt, ähnlich dem deutschen Missionsboten, herauszugeben, wenn dieselbe es irgend ausführbar findet.

Die Vorschläge der Committee.

Ein Beschluß den ersten Punkt der Vorschläge der Committee betreffend, wird verschoben, um Zeit zu gewinnen für die genaue Formulirung derselben.

Der zweite Punkt wird angenommen und der dritte war schon angenommen.

Alsdann wird der Bericht als ein Ganzes angenommen.

Philadelphia bleibt laut Beschluß des Concils Sitz der Executiv-Committee für Heidenmission und sollte die Wahl der Glieder derselben sich darnach richten.

Wahl der Committee.

Es wurde Beschlossen, daß die Committee bestehe aus den Pastoren A. Späth D.D., B. M. Schmucker D.D., H. Grahn, F. Wischan, S. Laird und W. Ashmead Schaeffer und einem schwedischen Pastor in Philadelphia oder Umgegend nach Wahl der Committee und den Herren J. C. File, W. H. Staake und L. Westergaard und daß die Committee Macht habe, sich selbst noch weiter zu ergänzen und Vakanzen zu füllen.

Die Zeit der Vertagung wurde 10 Minuten verschoben und beschlossen, die Thesen über Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft am Dienstag Morgen aufzunehmen.

Die Committee über die Verhandlungen der letzten Convention bringt noch ihren Bericht ein, der entgegengenommen wird, um denselben am Montag Nachmittag als erstes Geschäft aufzunehmen.

Vertagt mit Gebet von Past. L. König.

Sechste Sitzung.

Montag, Morgens 9 Uhr, 13. Oktober, 1879.

Eröffnet mit Gottesdienst, geleitet von Past. W. Ashmead Schäffer.

Die Liste der Delegaten wird verlesen, ebenso das Protokoll der letzten Sitzung und angenommen.

Die Tagesordnung wird unterbrochen und ein Beschluß betreffend den ersten Punkt der Vorschläge der Committee über

Heidenmission

wird angenommen wie folgt:

Beschlossen, daß wir mit großer Freude und tiefem Interesse den Bericht der Executiv-Committee über Heidenmission gehört haben und

Da unsere Telugu-Mission durchaus mehr Missionare bedarf und wir es für die unausweichbare Pflicht dieses General-Concils halten, diesem Bedürfniß abzuhelfen, wir, Pastoren und Delegaten, den Herrn ernstlich bitten mehr Arbeiter in dieses Feld zu senden; daß wir in unsern Synoden und Gemeinden, in unsern Sonntagsschulen und Familien, mit allem Fleiß dahin arbeiten wollen, ein tieferes Interesse für das große Werk der Heidenmission zu wecken.

Gemeinde-Constitution.

Der Satz: „Die Todten, welche als Glieder der Kirche gestorben sind, kirchlich zu beerdigen," wird angenommen und der folgende: „Er soll die Kirchenzucht ernstlich handhaben" mit dem Zusatz: „wie dieses Verfahren in Art. VIII näher bestimmt ist." „Alle weisen Bestrebungen christlicher Wohlthätigkeit fördern und endlich dahin arbeiten, daß keine Gleichgültigkeit und kein falscher Eifer, keine Spaltung, Ketzerei, Absonderung und Entfremdung in der Gemeinde Wurzel fassen": wird angenommen. Alsdann wird Abschnitt 4, Artikel IV, als ein Ganzes angenommen.

Während der Debatte über ein Amendement zum ersten Absatz des Abschnitts 5, Art. IV, kommt die Zeit der Vertagung und nachdem noch Hon. G. W. Obermeyer und W. H. Staake Esq. entschuldigt sind, vertagt sich das Concil mit Gebet von Past. Prof. H. Gilbert.

Siebente Sitzung.

Montag, Nachmittags 2 Uhr, 13. Oktober 1879.

Eröffnet mit Gottesdienst, geleitet von Pastor F. J. F. Schantz. Das Protokoll wird verlesen und angenommen. Die Tagesordnung wird aufgenommen.

Bericht der Committee über die Verhandlungen der letzten Versammlung.

Ihre Committee über die Verhandlungen der letzten Versammlung berichtet achtungsvoll, daß sie dieselben durchgesehen und folgende Punkte gefunden hat, die die Aufmerksamkeit des Concils bei dieser Versammlung in Anspruch nehmen dürften:

1. Die Distriktssynoden waren dringend gebeten, die Immigranten-Mission kräftiger zu unterstützen. Seite 17.

2. Die Immigrantenmissions-Committee war angewiesen, die Forderung des Past. Neumann sobald als möglich zu befriedigen. Seite 17.

3. Die Heidenmissions-Committee war angewiesen, von dem Pastor A. E. Frey, dem Herausgeber des Missionsblattes, die sofortige Ablieferung aller in seinen Händen befindlichen, der Heidenmission des General Concils gehörenden oder für sie bestimmte Gelder an den Schatzmeister des General-Concils zu verlangen und durchzusetzen. Seite 24.

4. Die Committee für eine Constitution der Distriktssynoden war angewiesen, eine solche so schleunigst als möglich zu vollenden. Seite 32.

5. Die Committee über Unterstützungsvereine theilt mit, daß sie an der Arbeit sei und wurde beibehalten. Seite 33.

6. Dr. Sieß wurde zum Besuche der südlichen Generalsynode erwählt. Seite 33.

7. Der Präsident bemerkt, daß ein Siegel für das Generalconcil noch nicht beschafft ist. Die Committee, die damit betraut war, wird angewiesen, für ein Siegel zu sorgen. Seite 33.

8. Beschlußfassung über die Ablehnung der Professur im theologischen Seminar zu Chicago von Seiten des Prof. H. E. Jacobs wurde verschoben. Seite 33.

9. Eine Committee war ernannt, über die Angemessenheit der Feier eines jährlichen Buß- und Bettags innerhalb unserer Kirche zu berathen und bei dieser Versammlung Bericht zu erstatten. Seite 35.

10. Der Schatzmeister des Generalconcils war ersucht, an die Schatzmeister derjenigen Synoden, welche ihre Einzahlungen noch nicht gemacht, zu schreiben und sie um Einzahlung der Beiträge anzugehen. Seite 36.

F. J. F. Schantz, J. Klingensmith.
J. H. Baden, L. L. Houpt.

Punkt 1 und 2 werden verschoben bis zum Berichte der Immigranten-missions-Committee.

Punkt 3. Die Executiv-Committee über Heidenmission berichtet, daß die Gelder sämmtlich bezahlt sind.

Punkt 4. Die Committee berichtet Fortschritt und wird beibehalten.

Punkt 5. Die Committee für Unterstützungsvereine berichtet, daß sie sich

über einen bestimmten Plan geeinigt hat, der zur Veröffentlichung bereit ist. Die Committee wird beibehalten.

Punkt 6. Kein Bericht.

Punkt 7. Die Committee unterbreitet folgenden Bericht:

Siegel des Generalconcils.

Die Beschaffung eines Siegels für das Generalconcil wurde einer Subcommittee überwiesen, bestehend aus dem Präsidenten und dem Schatzmeister des Concils. Dieselben haben sich dieses Auftrags entledigt. Das Siegel ist in bester Weise gravirt von Herrn M. L. Frederick in Philadelphia. Die Devise zeigt an der Basis eine offene Bibel. Auf der alttestamentlichen Seite stehen die Worte Gen. 1, v. 3.: Gott sprach: Es werde Licht und es ward Licht; und Jesaias 9, v. 2.: Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheinet es helle. Auf der neutestamentlichen Seite stehen Matth. 4, v. 16: Das Volk, das im Finsterniß saß, hat ein großes Licht gesehen, und die da saßen am Ort und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen; und Joh. 1, v. 4—9: In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen u. s. w. bis v. 9: Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.

Die Bibel, als die da mit dem Licht ihres Zeugnisses hinleuchtet zu unserem Gott und Heiland, die Finsterniß der Welt zu zerstreuen, ist auf der Devise betrachtet als die Sonne, deren Strahlen sich in den sieben Regenbogenstrahlen brechen. Diese Strahlen sollen entsprechen: 1. dem apostolischen Glaubensbekenntniß; 2. dem Nicänischen Glaubensbekenntniß; 3. dem Athanasianischen Glaubensbekenntniß; 4. der Augsburgischen Confession sammt deren Apologie; 5 den Schmalkaldischen Artikeln; 6. dem großen und kleinen Katechismus und 7. der Concordienformel.

Diese sieben Bekenntnißformen, ausgehend von dem Punkt nächst dem Wort, erweitern sich immer mehr, um die immer herrlichere Entfaltung des Zeugnisses anzudeuten. Sie sind als Regenbogenstrahlen dargestellt, um ihre nahe Beziehung zu dem Wort festzuhalten, welches ja die höchste Richtschnur und Quelle der Wahrheit ist, welche sie wiederstrahlen und worauf sie beruhen. Unten ist auf den Wolken, in welchen der Regenbogen steht, der Continent von Nord-Amerika angedeutet. Die Umschrift des Siegels ist: Sigillum Concilii Ecclesiae Evangelicae Lutheranae in America septentrionali (Siegel des Generalconcils der evangelisch-lutherischen Kirche in Nord-Amerika. Alle Inschriften sind lateinisch. Ihre Committee macht darauf aufmerksam, daß beschlossen werden sollte, wer Siegelbewahrer sein und wer die Verantwortlichkeit für den Gebrauch desselben im Namen des Concils haben soll.

C. P. Krauth.
W. H. Staake.

Dieser Bericht wird angenommen mit dem Bescheid, daß der Präsident des General-Concils Siegelbewahrer sein soll.

Punkt 8. Das Chicagoer Seminar —

betreffend, wird verschoben bis zum Bericht der Directoren des theologischen Seminar's zu Chicago. Es wird kein Bericht eingebracht.

Buß- und Bettag.

Punkt 9. Die Committee bringt folgenden Bericht ein: Ueberzeugt, daß die Feier eines jährlichen allgemeinen Buß- und Bettages sich auch in unserm Kirchenkreise als eine segensreiche erweisen wird, wie allenthalben, wo man eine solche begeht, schlägt Ihre Committee vor, daß ein solcher Buß- und Bettag gefeiert werde am letzten Sonntage des Kirchenjahres, und daß unsere Distriktssynoden ersucht werden sich auf diesen Tag zu vereinigen.

G. A. Hinterleitner.
C. P. Krauth.
A. Späth.

Der Bericht wird seinem ersten Theile nach angenommen, nämlich daß ein Buß- und Bettag gefeiert werde, dagegen wird der zweite Theil, die nähere Festsetzung des Tages, bis zur nächsten Versammlung verschoben.

Punkt 10. Der Schatzmeister berichtet, daß er seiner Zeit solchen Auftrag erfüllt habe.

Der Bericht über die Verhandlungen der letzten Versammlung wird alsdann als ein Ganzes angenommen.

Die Committee über eine Correspondenz der General-Synode von Nord-Amerika berichtet wie folgt:

Das Dokument, welches Ihrer Committee eingehändigt ward, war ein Schreiben von Past. J. Hawkins, welcher von der "General-Synod South" zum besuchenden Bruder an diesen Körper ernannt war. Nicht im Stande zu kommen hat derselbe einen freundschaftlichen Brief geschrieben, in Bezug auf welchen wir Folgendes empfehlen:

Beschlossen, daß während wir herzlich bedauern, daß Umstände die Gegenwart des von der General-Synod South ernannten besuchenden Bruders verhindert haben, wir uns herzlich freuen die Mittheilung empfangen zu haben, in welcher derselbe der freundschaftlichen Gesinnung gegen das General-Concil Ausdruck gegeben hat, welche sowohl er selbst als auch der ehrwürdige Körper, den er repräsentirt, hegt.

2. Beschossen, daß wir die Kundgebung der freundschaftlichen Gesinnung herzlich erwiedern und derselben auch ferner Ausdruck zu geben wünschen durch die Ernennung des Past. C. P. Krauth, D.D., L.L. D., Präsidenten dieses Körpers, zum Besucher der nächsten Versammlung der "General-Synod South."

3. Beschlossen, daß die Anfrage der "General-Synod South" in Betreff unserer Mitwirkung bei der Herstellung einer Kirchenagende der Kirchenbuch-Committee überwiesen werde und letztere zu autorisiren, in der Angelegenheit solche Schritte zu thun, die ihr am angemessensten erscheinen mögen.

G. F. Krotel.
W. A. Passavant.
J. G. Schaidt.

Punkt 1 wird angenommen.

Punkt 2 wird dahin verbessert, daß Pastor J. A. Seiß, D. D., als Stellvertreter diene, und angenommen.

Punkt 3 wird verschoben bis zum Bericht der Kirchenbuch-Committee.

Die Immigranten-Mission in New-York und die Emigrantenhaus-Association daselbst.

Die Dokumente, welche Ihrer Committee eingehändigt wurd n, sind der Bericht der Immigranten-Missions-Committee über die letzten zwei Jahre, sowie der Schatzmeisters-Bericht der lutherischen Emigrantenhaus-Asso.iation von April 1877 bis April 1879 und der Jahresbericht der letztgenannten Anstalt vom 1. April 1877 bis 1. April 1878.

Der Schatzmeister unserer Immigranten-Mission berichtet vom 1sten Oktober 1877 bis 1sten Oktober 1879 eine Gesammt-Einnahme von $1806.90 und eine Ausgabe von $1799.28, mit einer Bilanz von $7.62 in den Händen des Schatzmeisters.

Die Emigranten-Haus-Association berichtet vom 1. April 1877 bis zum 1. April 1878 ein Einkommen von $4641.86 und eine Ausgabe von $4605.90 und vom 1. April 1878 bis zum 1. April 1879 eine Einnahme von $8902.26 und eine Ausgabe von $8568.22.

Aus diesen Berichten sehen wir zu unserer Freude, daß trotz der vielen Schwierigkeiten, mit denen es zu kämpfen hat, das Werk unserer Immigranten-Mission fort und fort ein großer Segen für die Glieder unserer Kirche ist. Der Missionar und die Glieder der Committee sind unter mancherlei Anfechtungen voll Zuversicht und Hoffnung.

Auf den Wunsch der Immigranten-Missions-Committee empfehlen wir diesem Ehrw. Körper folgende Beschlüsse:

1. Daß das General-Concil durch seine Distriktssynoden die Pastoren dringend auffordere, in ihren Gemeinden ein lebendiges Interesse an der Immigranten-Mission zu wecken und zu erhalten.

2. Daß in Anbetracht der vielen Armen, die bei unserer Mission Unterstützung suchen, unsere Leute ermuntert werden, Beiträge für diese Mission einzusenden.

3. Was das Emigranten-Haus betrifft, so ist sehr zu wünschen, daß unsere

Glieder mehr von dem Vorhandensein dieses Hauses in Kenntniß gesetzt würden, damit sie erführen, welche Vortheile es denen bietet, die nach Europa oder von dort herüber reisen wollen und damit sie davon Gebrauch machen.

Die Committee:

A. Späth, J. Weber,
W. F. Ulery, H. Lehmann,
H. van der Smissen.

Der Bericht wird angenommen.

(Der Bericht des Missionars folgt im Anhang.)

Zeit und Ort der nächsten Versammlung.

Beschlossen, daß sich das Concil das nächste Mal versammle am dritten Donnerstag im Oktober 1880 und wurde zu dem Ende eine Einladung von der ev.-luth. Zions-Kirche in Greensburg, Westmoreland Co., Pa., Pastor F. W. Ulery, einstimmig angenommen.

Confirmation und Taufe der Erwachsenen.

Pastor Dr. B. M. Schmucker wird als eine Committee ernannt, um für das nächste Concil eine Vorlage auszuarbeiten, betreffend das rechte Verhältniß der Confirmation zur Taufe der Erwachsenen und die Prinzipien, die der Bestimmung der geeigneten liturgischen Formulare für derartige kirchliche Handlungen zu Grunde liegen.

Geheime Gesellschaften.

Beschlossen, daß die Aufmerksamkeit der Kirche aufs Neue auf die Prinzipien gelenkt werde, welche vom Concil zu Pittsburgh hinsichtlich geheimer Gesellschaften angenommen wurden und daß die Synoden, welche mit dem Concil in Verbindung stehen, dringend ersucht werden, Maßregeln zu ergreifen, welche die Gliedschaft ihrer Pastoren in solchen geheimen Gesellschaften verhindern, die durch jene Erklärung mißbilligt sind. Ferner

Beschlossen, daß die bezügliche Erklärung in den diesjährigen Verhandlungen aufs Neue veröffentlicht werde.

Erklärung des General-Concils zu Pittsburgh, 1868.

1. Obwohl das bloße Geheimsein von Verbindungen nicht an und für sich unmoralisch ist, doch aber dasselbe leicht dem Mißbrauch Thor und Thür öffnen kann und in seinem Mißbrauch, wie es oft der Fall gewesen, großes Unglück über Familie, Kirche und Staat bringen kann: so ersuchen wir alle gutgesinnten Männer, die Frage zu erwägen, ob die Vortheile, die nach ihrer Ansicht mit geheimen Gesellschaften verbunden sind, nicht in gleicher Weise zu erreichen wären auf einem Wege, der solchem Mißbrauch nicht unterworfen ist.

2. Alle und jede Gesellschaften mit moralischem und religiösem Endzweck, welche im tiefsten Grunde nicht auf der höchsten Autorität des heiligen Gotteswortes ruhen, wie dasselbe im Alten und Neuen Testament enthalten ist, —welche unsern Herrn Jesum Christum nicht als wahrhaftigen Gott und alsden einigen Mittler zwischen Gott und den Menschen anerkennen, welche Glaubenssätze lehren oder gottesdienstliche Gebräuche und Formen haben, die das Wort Gottes und die Glaubensbekenntnisse seiner Kirche verurtheilen; —welche sich selbst zuschreiben, was Gott seiner Kirche und ihren Dienern gegeben hat; —welche unter Eid uneingeschränkte Verpflichtungen auferlegen—: sind unchristlich und wir warnen feierlich unsere Glieder und Pastoren gegen jede Gemeinschaft oder Nachsicht mit solchen Gesellschaften, die diesen Charakter haben.

3. Jede Verbindung mit ungläubigen und unmoralischen Gesellschaften betrachten wir als der Art, daß sie promptes und entschiedenes Disciplinarverfahren verlangt und, nach treuer und geduldiger Ermahnung und Belehrung aus Gottes Wort, die Ausschließung des beharrlichen und trotzigen Uebertreters aus der Gemeinschaft der Kirche, bis er jene Gesellschaften verläßt und wahre Buße zeigt.

4. Wir lenken ernstlich die Aufmersamkeit unserer Gem inden auf die große Wichtigkeit nicht allein reiner und weitgehender Wohlthätigkeit, sondern auch auf die Pflicht und das Wünschenswerthe von Einrichtungen, durch welche in systematischer Weise durch Kirchenglieder Fürsorge getroffen werden könnte für Krankheit und Mangel und für Wittwen und Waisen.

Anm. des Sekr.: Eigene Uebersetzung, da ich jene Verhandlungen nicht habe.

Vertagt mit Gebet von Pastor W. F. Ulery.

Achte Sitzung.

Montag Abends ½8 Uhr, 13. October 1879.

Eröffnet mit Gebet von Pastor J. G. Schaidt. Das Protokoll wird verlesen und angenommen.

Bericht der Committee über

Gottesdienstliche Bücher.

1. Das deutsche Kirchenbuch.

Von der großen (18mo) Ausgabe des deutschen Kirchenbuchs hat Sherman & Co. in Philadelphia bis jetzt 15,000 Exemplare gedruckt und 10,000 verkauft, so daß er 5000 vorräthig hat.

Von der kleinen (32mo) Ausgabe sind nach Sherman's Bericht 16,000 gedruckt und 10,500 verkauft worden, also 5500 vorräthig.

Die Prämien für das General-Concil aus den verkauften 20,500 Exemplaren belaufen sich auf $2550. Da diese Summe nicht hinreicht, die Kosten der Platten für beide Ausgaben und des Probedrucks zu decken, so schuldet das General-Concil Sherman & Co. immer noch einen Betrag von $1100.

Das „Choralbuch mit Liturgie und Chorgesängen" von Herrn J. Endlich ist durch eine Reihe unvorhergesehener Umstände verzögert worden, an denen übrigens weder Verleger noch Verfasser Schuld haben. Das Buch ist aber jetzt fertig und wird spätens bis zum ersten Advent zum Verkaufe sein.

2. Das deutsche Sonntagsschulbuch.

Von diesem Buch sind bis jetzt im Ganzen 21,000 Exemplare gedruckt worden. Davon verbrannten 2000 bei dem großen Feuer in Jg. Kohler's Etablissement, so daß das General-Concil nur für 19,000 Exemplare Prämien beanspruchen kann im Betrage von $950.

Der ursprüngliche Preis der Platten war $1109 20, die Ausgaben der Committeeglieder, soweit sie bis jetzt bezahlt sind, sowie Platten-Correkturen in der dritten Auflage belaufen sich auf $284.29, die ganze Summe also, welche die Verleger für das General-Concil bezahlt haben, beträgt $1393.49. Davon schuldet dieser Körper jetzt noch $443.49.

3. Das Englische Sonntagsschulbuch.

Seit der letzten Versammlung des General-Concils sind 3366 Exemplare verkauft worden und seit der Publikation 21,189. Der noch unbezahlte Betrag war $36.99. Die Prämien belaufen sich auf $100.98 und bleibt somit zu Gunsten des Concils nach Abzug aller Herstellungskosten ein Ueberschuß von $63.99. Ihre Committee ersucht das Concil, zu bestimmen, ob dieses Geld verwendet werden soll zur Abtragung der Schuld, die noch auf der Ausgabe ohne Musik lastet, oder welcher Gebrauch davon gemacht werden soll.

Sonntagsschulbuch ohne Musik.

Vom "Lutheran Book Store" ist eine Ausgabe ohne Musik publicirt worden. Der Kostenbericht über dasselbe ist wie folgt:

1877. October 30.	Für Composition und Druck ꝛc.	$215.40
	Interessen für die Platten, 1. Nov. 1877 bis 1. Mai 1879	19.38
		$234.78
1879. April 30.	Prämie auf 5000 Exemplare	$ 90.00
		144.78
	Interessen vom 1. Mai 1879 bis 30. Sept. 1879	3.61
		$148.39

Sept. 30. Prämien auf 1500 Exemplare bleibt 27.00

$121.39

welchen Betrag das Concil dem "Lutheran Book Store" für dieses Buch noch schuldet.

4. Vorschläge, dem Concil unterbreitet.

An Ihre Committee wurde während des vergangenen Jahres das Gesuch gestellt von der Committee, die von der evngelisch-lutherischen Generalsynode in Nordamerika beauftragt ist, ein Sonntagsschulbuch zum Geb auch für die mit jenem Körper verbundenen Kirchen herzustellen, ihr zu gestatten, die Gottesdienstordnung unseres Sonntagsschulbuches benutzen zu dürfen. Ihre Committee empfiehlt, dieses zu gestatten.

Die Zuschrift von demselben Körper, daß das General-Concil mit ihm zusammenarbeiten möge in Beschaffung einer Kirchenagende zum Gebrauch für alle luth. Gemeinden wurde an Ihre Committee zur Erwägung überwiesen.

Wir empfehlen Folgendes:

Beschlossen, daß das General-Concil seine Zustimmung gibt zu solchem Zusammenarbeiten in der Beschaffung einer Kirchenagende zum Gebrauch für alle evangelisch-lutherischen Gemeinden, vorausgesetzt, daß die Regel, nach welcher alle dabei etwa sich erhebenden Fragen entschieden werden sollen, sei: die Uebereinstimmung der reinen, lutherischen Liturgien des sechszehnten Jahrhunderts, und falls keine völlige Uebereinstimmung in derselben sich fände, die Uebereinstimmung der größten Anzahl der angesehensten unter ihnen.

Beschlossen, daß die Committee für Kirchenbücher Macht habe, im Namen des Concils zu handeln und

Daß die Committee autorisirt sei, dem Concil etwaige Veränderungen in den jetzt gebrauchten Kirchenagenden, die für nothwendig erachtet werden mögen, um dieselben obiger Regel mehr conform zu machen, zur Berathung zu unterbreiten.

Achtungsvoll unterbreitet.

Die Committee.

Der Bericht wird entgegenommen und die Empfehlungen der Committee angenommen.

Beschlossen, daß der Ueberschuß aus dem Verkauf des englischen Sonntagsschulbuches mit Musik verwendet werde zur Abtragung der Schuld, die noch auf dem englischen Sonntagsschulbuch ohne Musik lastet.

Die Kirchenbuch-Committee wird angewiesen, die Sonntagsschulbücher mit und ohne Musik besser binden zu lassen.

Beschlossen, daß die Committee für das englische Sonntagsschulbuch in

ernstliche Erwägung ziehe, ob es nicht möglich sei, bessere Fürsorge zu treffen in Betreff des Theils, der für die kleinen Kinder bestimmt ist.

Punkt 3 aus dem Bericht der Committee über die „Correspondenz der General-Synode in Nordamerika" wird aufgenommen, und auf Antrag Dr. Krotel's

Beschlossen: Daß der von uns ernannte Besucher gebeten sei, obigen vom Concil angenommenen Beschluß in Betreff des Zusammenarbeitens in der Beschaffung einer Kirchenagende der General-Synode in Nord-Amerika vorzulegen.

Der Bericht wird alsdann als ein Ganzes angenommen.

Bericht der Committee über die

Appellation von der Pittsburg-Synode.

Uns liegt nur ein einziges Schriftstück zur Berichterstattung vor, nämlich eine Appellation von Peter Born gegen einen Beschluß der letzten Pittsburger Synodalversammlung, der ihn aus der Synode ausschließt und die Gemeinden vor ihm warnt. Die Appellation gründet sich darauf, daß ihm keine schriftliche Anklagen zugekommen, daß ihm keine Anzeige gemacht worden, daß er zur Untersuchung erscheinen solle; daß der Beschluß in seiner Abwesenheit und ohne ihm Gelegenheit zu geben sich auszusprechen und zu vertheidigen gefaßt sei und er behauptet, daß das eingeschlagene Verfahren gegen die Pittsburger Synodalconstitution sei. Es erhellt nicht, daß er dem Präsidenten dieser Versammlung zeitig Anzeige gemacht hat von seiner Appellation an diesen Körper, weßhalb hier keine nähere Untersuchung des Falles stattfinden kann.

Aus den Aussagen des Präsidenten und anderer Glieder der Pittsburg-Synode erhellt, daß ihm keine schriftliche Mittheilung über bestimmte Anklagen gemacht worden ist, die vor die Synode gegen ihn vorgebracht werden würden, daß er keine offizielle Aufforderung zu erscheinen erhalten hat und daß der Beschluß in seiner Abwesenheit gefaßt ist. — Herr Born hat dem Synodalpräsidenten seinen Protest gegen diesen Beschluß mitgetheilt. Ihre Committee konnte keine Synodalconstitution erlangen und spricht daher keine Ansicht darüber aus, ob das Verfahren in dem Falle des Herrn Born regelmäßig war oder nicht.

Wir sind jedoch der Ueberzeugung, daß im Interesse allgemeiner Gerechtigkeit dem Herrn Born doch volles Gehör geschenkt werden sollte. Unser Rath geht deshalb dahin, der Pittsburg-Synode zu empfehlen ihren Beschluß in Wiedererwägung zu ziehen, dem Herrn Born hiervon Anzeige zu machen und ihm volle Gelegenheit zu geben gehört zu werden.

Die Committee.

Der Bericht wird angenommen.

Einheimische Mission.

Bericht der Executiv-Committee.

Vor drei Jahren bemerkten wir am Schluß unseres Berichts, „daß das System der einheimischen Mission des General-Concils so weit davon entfernt sei, ein verfehltes Unternehmen zu sein, daß es vielmehr immer mehr und mehr Erfolg habe." Es wurde dann gezeigt, daß während des letzten Jahres mehr als 300 schwache Gemeinden und Predigtplätze oder vakante Gemeinden mit der Predigt des lautern Wortes und der rechten Verwaltung der Sakramente versorgt worden waren und daß dazu noch ein groß Stück Missionsarbeit gethan worden sei in der Durchforschung neuer Felder und der Verkündigung des Evangeliums bei zerstreuten Gliedern unserer Gemeinschaft in den verschiedenen Distriktssynoden der westlichen Staaten und Canada.

Seit jener Zeit hat unser Land eine Zeit finanziellen Druckes durchgemacht, wie ein solcher selten bevor unser Land betroffen hat. An vielen Orten lag die Industrie darnieder; Handel und Wandel stand fast still; die Geschäfte stockten. Bankerotte setzten Tausende von Herzen in Schrecken. Das Eigenthum sank auf Null. Festgegründete Gemeinden waren nicht im Stande die laufenden Kosten aufzubringen und viele Stellen wurden vakant. Die Synoden waren in die Enge getrieben durch Missionen, die in besseren Zeiten begonnen doch nun nicht aufgegeben werden konnten. Die Einkünfte der Lehr- und Wohlthätigkeitsanstalten schmolzen zusammen und nur mühsam schleppte sich die Arbeit im Reiche Christi vorwärts [and the chariot wheels dragged heavily, in the onward progress of Christ's kingdom].

In Folge dieses weitverbreiten Nothstandes fand die Committee es unmöglich ihr Arbeitsfeld auszudehnen. Die Bitten von Synoden, Städten und den westlichen Staaten waren zahlreich und dringlich. Aber wegen der Schuld, die seit mehreren Jahren auf uns lastete und weil die Distriktssynoden außer Stande waren uns zu unterstützen, da sie selbst genug zu kämpfen hatten ihre eigenen Missionsstationen aufrecht zu erhalten, konnten wir nur langsam vorwärts gehen, behaupteten unser altes Feld und stellten allen Erfolg Gott anheim. Möge der Allbarmherzige unsere Schwachheit übersehen und geben, daß die wenigen Samenkörner, ausgestreut auf Bergesgipfeln, noch in Fruchtgefilden dahinrauschen, wie da rauschet der Libanon [grant, that the handful of corn on the top of the mountains, may yet shake like Lebanon].

Die Committee berichtet mit vielem Bedauern, daß die ernstliche Aufforderung von Seiten des General-Concils an die Distriktssynoden, die General-Committee durch die Beisteuer eines Fünftels ihrer Missionscollekten in ihre Kasse zu unterstützen, nicht den gewünschten Erfolg gehabt hat. Wenn

wir nicht aus den Verhandlungen der verschiedenen Synoden ersähen, daß nicht wenige von ihnen gegen die Missionare ihres eigenen Distrikts im Rückstand sind oder gar gezwungen waren ihre eigene Thätigkeit der harten Zeiten wegen zu beschränken, so könnte die Committee diesen Fehlschlag ansehen als einen Mangel an Vertrauen von Seiten der Kirche und als einen Fingerzeig, daß es Ihre Pflicht sei, Andern Platz zu machen. Mit Ausnahme einer kleinen Summe von der Distrikt-Synode von Ohio haben nur die Synoden von Pennsylvanien und Pittsburgh ihren Beitrag an die General-Missions-Kasse eingezahlt. Wir haben schriftlich und auf andere Weise unser Möglichstes gethan, diese Beiträge durch freiwillige Gaben unserer Glieder zu erhöhen, aber obwohl man wußte, daß die Committee jeden Dollar von den Distriktssynoden für Missionsarbeit in ihrem eigenen Distrikt verwenden würde, haben dennoch die Brüder dieser Synoden es vorgezogen, ihre Gelder nach ihrer eigenen Weise zu verwenden.

Hier mag auch erwähnt werden, daß Angesichts dieser Thatsachen sowohl als auch weil die Glieder der Committee mit Pastoral- und andern Pflichten überbürdet waren, sie keinen Gebrauch von den Spalten unserer Kichenzeitungen gemacht haben, mehr über das Missionswerk zu veröffentlichen. Wenn es möglich wäre ein monatliches Blatt, speciell diesem großen Interesse dienend, herauszugeben, so glauben wir, daß der Erfolg ebenso ermuthigend sein würde, als es der Fall gewesen ist mit der Herausgabe des Blattes für Heidenmission. Und doch muß anerkannt werden, daß nichts so schwer ist, als die Kirche dahinzubringen, der unabweisbaren Nothwendigkeit einheimischer Mission gerecht zu werden, wenn jede Synode ihre Last hat, die vielen vakanten Plätze zeitweilig zu versorgen, für welche bisher keine geeigneten Pastoren gefunden werden konnten. Wenn diese große Aufgabe erst einigermaßen gelöst wäre, würde es viel leichter sein für die vielen verfallenen Plätze in jeder Synode und über deren Grenzen hinaus Interesse zu erwecken. Die bisherige Erfahrung hat ebenfalls die Thatsache bestätigt, daß obgleich der Mangel an Mitteln groß, der Mangel an Männern noch größer ist. Vor allen andern fordert das Missionsfeld Männer von besonderen Gaben und Gnaden. Personen, die nicht so qualificirt sind, können nicht an schwierige Plätze abgeordnet werden, wo Andere vorher gewesen sind und wo die Sache, wofür sie arbeiten, nicht den Vortheil einer sozialen Stellung, Cultur und Wohlstands hat, und daß viel Material vorhanden ist. Der große Mangel, an dem wir leiden, ist deßhalb ein zweifacher, Mangel an Mitteln und an den so nothwendigen glaubensfreudigen und fähigen Männern. O Herr der Erndte! Sende Arbeiter in deine Erndte.

Die Committee bedauert herzlich den Wegzug zweier ihrer Glieder von Pittsburgh; der Pastoren Wenzel und Laird. Beide Brüder haben mit

Eifer in der Sache gearbeitet, welcher sie sich gewidmet hatten und ihr Abschied ist für dieses Werk ein ernster Verlust.

Folgendes ist eine kurze Uebersicht über die Missionen, welche unter der Pflege der General-Committee und der Executiv-Committeen der Distriktssynoden stehen.

1. Die Chicago-Mission. — Pastor E. Belfour hat seit unserer letzten Versammlung treulich weiter gearbeitet. Ein Hinderniß nach dem andern ist überwunden. Die noch übrige Schuld (von $6000) für den Bauplatz der Kirche ist endlich mit geringer Interessenrate fundirt worden. Die Zahl der Communikanten ist durch die Confirmation zweier viel versprechender Klassen vermehrt worden und spricht der Missionar von diesen, einige 30 an der Zahl, in beweglichen Worten. Am 24sten April versammelten sich alle von Bruder Belfour seit seiner Anwesenheit in Chicago Confirmirten, 101 an der Zahl, und erneuerten ihre feierlichen Gelübde und Bundespflichten gegen Gott. Neben diesem Zuwachs kommen noch ermuthigende Zuwüchse aus unsern östlichen Gemeinden und von andern Ländern, so daß ungeachtet der stetigen Verluste durch Wegzug und andere Ursachen, dennoch die Gemeinde fortwährend wächst. Auch die Sonntagsschule blüht. Eine Bibelklasse für Erwachsene und wöchentliche Unterrichtsstunden für die Lehrer erziehen die jungen Glieder zu größerer und einsichtsvollerer Thätigkeit. Das ernstliche Unwohlsein des Pastors Belfour während des letzten Winters ist eine Quelle großer Sorge für die Committee gewesen und bitten wir Gott, denselben gnädiglich zu stärken und in seinem schwierigen und wichtigen Felde zu erhalten. Die Weisheit des Verfahrens der Committee, den gewonnenen Boden in Chicago trotz der großen Ausgaben zu behaupten, ist durch die Vorgänge der letzten drei Monate in das glänzendste Licht gestellt. Unter diesen hat das größte Interesse die Organisirung einer zweiten englisch-lutherischen Gemeinde durch unsern Missionar unter den günstigsten Aussichten. Die Lage der neuen Gemeinde ist an Wiker Park, einem aufblühenden Stadttheile an der nordwestlichen Seite, circa 3 Meilen von der alten Gemeinde. Eine große schöne gothische Kirche mit Lese- und Sonntagsschulzimmer, central gelegen an einem Eckplatz wurde von der neulich organisirten Gemeinde gekauft und am 1. Oktober in Besitz genommen. Der Preis war nur $3000, ihr Werth ein vierfacher. Mit einer gleichen Summe, die collektirt worden ist, wird jetzt die Kirche eingerichtet und ausgestattet, so daß dieselbe ungefähr im Januar zum Gebrauch fertig sein wird. Die Bevölkerung in der Nachbarschaft ist größtentheils lutherisch und obgleich von verschiedenen Nationalitäten haben sie ein großes Interesse bekundet bei dem Ankauf und der Vollendung dieses Heiligthums und ist die Hoffnung berechtigt, hier eine große und gute Gemeinde zu sammeln und aufzubauen. Am ersten Sonntag im Oktober wurde eine Sonntagsschule mit 75

Schülern angefangen mit ausgezeichneten Aussichten großen Wachsthums. Es ist die Absicht des Missionars regelmäßig jeden Sonntag Nachmittag Gottesdienst zu halten, bis ein besonderer Arbeiter für dieses Feld erlangt werden kann. Eine Katechismusklasse wird auch eingerichtet werden.

Noch andre vielversprechende Plätze gibt es in andern Theilen der Stadt und bedarf es nichts als feurigen Eifer und aushaltenden thätigen Glauben, um einzugehen durch diese offenen Thore und das Land einzunehmen.

2. Die englische Mission in Columbus.— Pastor H. Peters, Missionar. —Seit unserer letzten Versammlung, wie früher, ist diese Mission im Verein mit der Missions-Committee der englischen Distrikts-Synode von Ohio geleitet worden. Eine Erstlingsfrucht dieser Mission ist eine neue Missionsgemeinde, gebildet seit unserem letzten Bericht in London, der Kreisgerichtsstadt für Madison County. Mit Zustimmung der Committee bediente Ihr Missionar diese Gemeinde in Verbindung mit der in Columbus. In Folge davon sind zwei neue Gemeinden entstanden, eine in London und eine auf dem Lande; beide versprechen eine hoffnungsreiche Zukunft. In London wurde ein werthvoller Bauplatz gekauft und bezahlt, auf welchem man nächstes Jahr eine Kapelle zu errichten gedenkt. Gottesdienste wurden zu Columbus gehalten nach dem neuen Uebereinkommen, den einen Sonntag Vormittags und den andern Abends. Aber, obgleich sich die Leute damit einverstanden erklärt haben, so wird doch damit weder den Bedürfnissen der Gemeinde Genüge gethan, noch auch dem Interesse unserer Sache in dieser wichtigen Stadt. Dem Missionar bleibt nicht genug Zeit übrig für seelsorgerische Besuche und für das Sammeln der zahlreichen Personen und Familien unserer Kirche, die vorübergehend oder bleibend hier ihren Wohnsitz nehmen. Im letzten Jahre ist die Gemeinde durch Confirmation um acht Glieder gewachsen. Die Interessen und die Schuld sind prompt bezahlt worden, aber die Gemeinde befand sich nicht in der Lage, etwas vom Capital abzutragen. Die Sonntagsschule behielt ihre gewöhnliche Stärke, und Lehrer und Pastor arbeiten einträchtiglich zusammen in der Erziehung der Jugend. Ein zweiter Arbeiter ist sehr nöthig auf dem Felde unseres Missionars und bis Gott uns den gibt sammt den Mitteln zu seinem Unterhalt können wir mit Grund nicht auf rasches Wachsthum oder festen Bestand hoffen.

Das jetzt Folgende ist eine unvollkommene Uebersicht der Missionsarbeit in den Distriktssynoden, unter der Aufsicht ihrer betreffenden Missions-Committeen. Wir bedauern, daß mehrere Synoden keine Berichte eingesandt haben und daß deßhalb die Zusammenstellung des Ganzen nicht mehr befriedigend ist.

Das Ministerium von Pennsylvanien.

Das Territorium dieser Synode umfaßt die Bezirke östlich vom Susquehanna—das älteste Feld unserer Kirche in Pennsylvanien. Dessenungeachtet

ist gerade dieses wesentlich Missionsgebiet. Philadelphia allein mit einer Bevölkerung von über 800,000 Seelen hat so viele zerstreute Lutheraner, daß dieselben zehn weitere Kirchen füllen würden. Wenn jährlich zwanzig tausend Dollars für einheimische Mission innerhalb der Synode ausgegeben werden könnten, statt wie jetzt vier bis fünf tausend, das Aussehen der Kirche würde einen ganz andern Charakter gewinnen. Es könnte geschehen; es sollte geschehen. Es muß geschehen, oder es wird von irgend einer andern Richtung her angebaut! Im letzten Jahre hat die Synode dreizehn Missionen unterstützt mit circa 30 Gemeinden und Stationen in verschiedenen Bezirken und 10 Missionen mit 12 Kirchen in Philadelphia. Zwei weitere Missionen in Lancaster und Reading wurden von einzelnen Gemeinden unterstützt; macht im Ganzen fünfundzwanzig Missionen mit etwa vierzig Kirchen. Die Missionen auf dem Lande sind Doylestown, Phoenixville, Eckley in Luzerne County; Wilkesbarre, Shenandoah, Cogan, Beavertown, Lykens, Sand-Cut in Wayne County; Chester und Germania in Potter County und das Missionsfeld New-Jersey. Die Missionare sind folgende: Pastoren F. C. C. Kähler; J. H. Schmidt; F. F. Bürmyer; J. Gruhler; Prof. H. Eggers; D. M. Sattler; M. B. Lenker; G. H. Rhodes; J. F. Bayer; L. Smith; J. H. Voß und Prof. G. F. Miller. Die Stadtmissionen sind St. Paul's, Pastor W. K. Frick; St. Stephan's, West-Philadelphia, Pastor J. K. Plitt; Christus' Kirche, Chestnut Hill, Pastor C. J. Hirzel; St. Peter's, Southwark, Pastor J. W. Ahlbrecht; Adventskirche, Pastor H. M. Bickel; St. Peter's, deutsch, West-Philadelphia, Pastor C. F. Welden; St. Michael's, Richmond, Pastor F. P. Bender; Immanuelskirche, deutsch, Frankford, Pastor John Nicum; Rising Sun, deutsch, Pastor C. G. Fischer; Germantown, deutsch, do. Die Unterstützung dieser Missionen betrug während des letzten Synodaljahres $4204.33, wozu noch die Hülfe der beiden Dreieinigkeits-Gemeinden in Lancaster und Reading für ihre beiden Missionare kommt. Die gedrückte Lage in Handel und Industrie in dem Gebiet der Synode ist die Ursache, daß diese Missionen nur langsam und unter großen Schwierigkeiten vorwärts kommen, doch zeigt sich ein ermuthigender Fortschritt in geistlicher Beziehung und auch in materieller Hinsicht ist Großes gewonnen. Die Energie, welche Gemeinden und Pastoren befähigt hat alle Entmuthigungen der letzten Jahre zu überdauern, wird noch alle Hindernisse überwinden und durch Gottes Segen dieses Werk mit rühmlichem Erfolg krönen.

Die Pittsburgh-Synode.

Im Lauf des Jahres wurden sechszehn Missionen regelmäßig von den hierzu ernannten Pastoren bedient. Es sind folgende: Kittanning, englisch; Christuskirche, East-End, Pittsburgh; Allegheny Valley; Butler, englisch;

Monongahela und Glenfield, deutsch; Franklin; North-Eastern; Kittanning, deutsch, und Jerusalem; East Liverpool, deutsch; Trenton, Ohio; Rochester und Beaver Falls Mission; Van Handle, deutsch; Freeport und Natrona, deutsch; Nova Scotia, deutsch; Corry, deutsch; Tyler und Wetzel County, W. Va. Missionare waren die Pastoren: J. C. Kunzmann, L. H. Geschwind, G. H. Gerberding; S. Wunsch, S. W. Kuhns, John Sander; M. Schweigert, John Fritz, S. K. Herbster; C. H. Hemsath; J. Rechsteiner, C. E. Cossmann; Prof. H. Gilbert und A. H. Kinnard. Die Felder der meisten dieser Brüder erforderten mühevolle Arbeit—und das Resultat, wie es erhellt aus den Zahlen der Getauften, der Confirmirten, des Zuwachses an Gliedern aus den Zerstreuten und der großen Anzahl von Kindern in den Sonntagsschulen und Katechismus-Klassen, ist, obwohl nicht überwältigend, doch höchst ermuthigend. Die englische Mission zu Kittanning wurde bei der letzten Synodalversammlung auf die Liste der sich selbst erhaltenden Gemeinden überschrieben. Auch wurde, was pastorale Bedienung betrifft, die deutsche Mission in Glenfield mit der Dreieinigkeitsgemeinde verbunden. $2498.46 wurden verwendet für Zwecke innerhalb der Synode und $545.11 wurden in die Kasse der einheimischen Mission des General-Concils eingezahlt. Wäre es nicht wegen der Armuth so Vieler und der schlechten Geschäfte im letzten Jahre, so würde die Summe bedeutend größer gewesen sein. Wie die Sachen stehen, steht der Betrag in gar keinem Verhältnisse zu der Missionsarbeit, die in den westlichen Bezirken des Staates zu thun ist. Einzelne Christen sollten ihren Reichthum dieser Sache opfern. Das Werk vor unserer eigenen Thür fordert zunächst unsere und zwar unsere freigebige Hülfe. Nur wenn wir in ausreichender Weise für unsern eigenen Haushalt sorgen, können wir erwarten, daß wir in würdiger Weise denen helfen, die draußen sind.

Das New-Yorker Ministerium.

Wir bedauern, daß die Collekten für einheimische Mission in dieser Synode aus Gründen, die hier nicht angegeben zu werden brauchen, statt zuzunehmen, abgenommen haben. Das Feld in diesem Staate unter den Deutschen aus Europa und deren Kindern ist sehr groß. In New-York, Brooklyn und anderen Hauptstädten mag sich die Zahl derer, die nicht in Gemeinden gesammelt sind, auf Hunderte und Tausende belaufen. Um so betrübender ist es, daß dieses Feld, so reif zur Erndte, so wenig in Angriff genommen wird. $531.65 ist alles, was für einheimische Mission im letzten Jahre aufgewendet worden ist. Diese Summe vertheilte sich auf Ward's Island, West Webster, Breslau, L. J., West New-York, N.-Y., und die deutsche Bethlehem's-Gemeinde in der Stadt New-York. Die Brüder L. H. Gerndt, C. R. Gerndt, W. R. Bühler, G. W. Drees und G. Burkhardt haben treu ihre Pflicht auf ihren verschiedenen Posten erfüllt.

Die Distrikts-Synode von Ohio.

Der Bericht des Missionspräsidenten dieses Körpers legt Zeugniß ab von einem recht lebendigen Interesse an der heiligen Sache. Vier Missionen, nämlich in Columbus, Alliance, Paulding County und die Ada-Mission sind unterhalten worden und ein Reise-Missionar, Pastor J. L. Smith, besuchte und arbeitete viel in vakanten Gemeinden und Missionsplätzen hin und her im Staate. Diese Gemeinde in Zanesville, wo wir jetzt versammelt sind, war vor zwei Jahren eine der Stationen der Synode und ohne die damals erhaltene Hülfe wäre die Sache nicht mehr zum Leben gekommen. Die Missionen in Alliance, Pastor M. L. Kunkelmann; in Ada, Pastor F. P. Cook und in Paulding, Pastor J. Snyder, haben mehr als gewöhnlichen Erfolg gehabt. In letzterem Missionsfelde, in Paulding County, wurden drei Gemeinden organisirt und eine vierte in Delaware Bend, in Defiance County, und auf diesem Felde allein wurden zweiundsiebenzig getauft. Die Summe von $1256.82 wurde für die Unterstützung der erwähnten Missionen aufgewendet und $50 an die Einheimische Missions-Kasse des General-Conceils eingesandt.

Die schwedische Augustana-Synode.

Wegen der großen Ausdehnung des Gebiets dieser Synode wird die Missionsarbeit durch eine General-Committee und durch die fünf Distrikts-Conferenzen betrieben. Die Lage der schwedischen Bevölkerung und ihrer Umgebung ist eine solche, daß manche festangestellte Pastoren, denen erlaubt ist ihre Heerden zu verlassen, die vielen vakanten Plätze und Ansiedlungen in ihrem Parochialbezirk besuchen und versorgen können. Auf diese Weise wurden über hundert schwache Gemeinden und Predigtplätze regelmäßig bedient, und man kann die Plätze halten, bis vom Seminar nach und nach selbstständige Pastoren kommen. Außerdem wird noch im Allgemeinen von der General-Committee mit Erfolg missionirt unter den zerstreuten Schweden in New England, New-York und Brooklyn, Colorado und anderen Staaten und Territorien. Für diesen letzten Zweck warf die Synode bei ihrer letzten Versammlung die Summe von $2200 aus, die nach Verhältniß den Conferenzen der Synode für schwedische Mission im Allgemeinen während des laufenden Synodaljahres zugewiesen sind. Dies ist ein überaus wichtiges Werk, und Angesichts der Thatsache, daß dasselbe weit besser von einer schwedischen Committee als von Andern versehen werden kann, so haben sie die Erlaubniß nachgesucht, ihre eigenen Collekten zum Besten ihrer hülflosen Landsleute zu verwenden.

Die Canada-Synode.

Diese ist seit ihrer Organisation durch die Pittsburgh Synode bis auf den heutigen Tag so recht eine Missions-Synode und in Verbindung mit der Muttersynode hat sie das ganze Feld gewonnen, welches sie jetzt einnimmt.

Während des jetzt abgelaufenen Jahres standen sechs Missionare unter ihrer Aufsicht, nämlich die Ottowa-Mission mit zwei Arbeitern, Past. Bastian und Heinzelmann; die New Dundee-Mission, Pastor U. Berner; die Hullet und Bayfield-Mission, Pastor J. N. Wünzinger; die Brant-Mission, Pastor Wm. Rein; die Draper- und Morrison-Mission, Pastor von Birch; und die Quebeck-Mission, Pastor A. Sommer. Alle diese arbeiten unter deutschen Immigranten und umfassen ein großes Gebiet, in welchem Gemeinden gegründet worden sind, die langsam zu immer lebensvollerem Wachsthum emporkommen.

Neben den vielen Schwierigkeiten, die nothwendigerweise ja verbunden sind mit der Arbeit unter einer armen und zerstreuten Bevölkerung, die noch mit den ersten Bedürfnissen und Mängeln des Einwanderers zu kämpfen hat, ist es betrübend, aus dem Bericht des Missionspräsidenten, Pastor Spring, zu ersehen, daß sie, wie St. Paulus, beständig unter dem Eindringen falscher Brüder zu leiden haben, die unter dem Vorgeben reineren Glaubens ihre kleinen Missionsgemeindlein beunruhigen und spalten. Dennoch schreitet das Werk vorwärts und Gott gibt ihrer selbstverläugnenden Arbeit seinen Liebessegen. $517.16 wurden im letzten Jahre für die Mission aufgewendet, außer verschiedenen Summen, die Missionsgemeinden bei ihren Kirchenbauten zu unterstützen. Wie nothwendig ist ein Reisemissionar in der Provinz Ontario und ein zweiter Arbeiter, der unter den zerstreuten deutschen Immigranten in Manitoba reisen könnte! Will nicht Jemand die Committee in den Stand setzen, solche Arbeiter zu berufen?

Die Michigan-Synode.

Da wir die Verhandlungen dieser Synode nicht haben, können wir nur im Allgemeinen berichten, daß diese Sache von unsern Brüdern in der Michigan-Synode nicht vergessen ist. Die Hülfe, die einer Anzahl bisher verfallener Plätze zu gute gekommen ist, hat zur Folge gehabt, daß mehrere Gemeinden gegründet und mit Pastoren versehen sind. Viel Missionsarbeit wird von den Pastoren in Verbindung mit ihren regelmäßigen Parochien verrichtet. Es mangelt hier wie an so manchen Plätzen an Arbeitern und dieses Mangels wegen müssen nothwendigerweise manche vielversprechende Plätze übersehen werden. Auch hier sollte ein Reisemissionar längst den Eisenbahnen und in den neuen Distrikten angestellt werden. Nur eine solche gründliche und systematische Durchforschung und Besuchung kann die Kirche in den Stand setzen, ihre zerstreuten Kinder mit dem Brod des Lebens zu versorgen.

Die Holston-Synode.

Die Synode hat zwei Missionen unter ihrer Pflege, die eine in Wartburg und Umgegend, Morgan County, und eine in Bristol. Die erstere wird

von Pastor Brüggemann bedient, die andere von Pastor Dr. Brown. Drückende Schulden haben die Ausdehnung dieser Arbeit während des letzten Jahres verhindert und leidet dieselbe nothwendigerweise darunter. Neues Leben von Gott in den Gemeinden würde auch dieses Werk neu beleben und der Evangelisationsarbeit zu größerem Wachsthum verhelfen in einem Landestheil, wo große Hoffnungen berechtigt sind.

Die Synode von Indiana.

Dieser Körper leidet unter der betrübenden Bürde, nicht im Stande zu sein, seine vielen vakanten Gemeinden und Ansiedlungen zu versorgen, aus Mangel an Pastoren. Könnten ein oder zwei tausend Dollars für das große Feld dieser Synode, unter weiser Oberleitung, ausgeworfen und das kleine Gehalt der Pastoren durch eine Beisteuer aus dem allgemeinen Fond aufgebessert werden, so könnten viele Gemeinden organisirt werden und nicht wenige von denen, die aus Mangel an pastoraler Pflege jetzt fast im Sterben sind, würden zu kräftigem Leben emporblühen. Es ist in der That eine Zeit der Anfechtung und der Thränen und muß es sein, bis Hülfe kommt gegen diesen dringenden Arbeitermangel und Mittel aufgebracht werden dem gegenwärtigen gedrückten Zustande zu begegnen.

Schluß.

Wenn wir die Missionsarbeit in den mit dem General-Concil verbundenen Synoden und darüber hinaus überblicken, können wir nicht umhin folgenden Gedanken Ausdruck zu geben und dieselben der betenden Erwägung der Brüder zu empfehlen.

1. Die Mission daheim und draußen, ist der Kirche großes und ausgezeichnetes Werk. Sobald eine Gemeinschaft aufhört das Evangelium zu verkündigen, kann sie nicht lange mehr evangelisch bleiben. Wie dem Körper die Bewegung, so ist Missionsarbeit nothwendig zu gesundem Leben.

2. Großer Zuwachs an hingebenden und durchgebildeten Pastoren ist unerläßlich für die Arbeit der Kirche unter den Verlassenen. Ohne Männer ist das Werk verfehlt.

3. Die Hingabe unseres ganzen Seins an Jesum Christum und an die Ausbreitung seines Evangeliums muß mit unserem Bekenntniß seines Namens und dem Zeugniß seines Glaubens gleichen Schritt halten. „Nähret euch“ und „kleidet euch“ ist ein Spott, wenn wir den Sterbenden nicht das Brod und den Rock des Lebens bringen.

4. Gebet, glaubensvoll und eindringlich, muß aufsteigen zu Gott, daß er gebe „Zeiten der Erquickung von dem Angesicht des Herrn.“ Weichliche und selbstgefällige Zeiten sind schlimme Zeiten. Sollen wir unser Werk ausrichten, müssen wir „angethan werden mit Kraft aus der Höhe.“ Nur dann werden

wir der großen Nothwendigkeit, die auf uns liegt, gerecht werden. Nur dann können wir in Wahrheit den Herrn der Erndte bitten, daß „Er Arbeiter in seine Erndte sende.“

W. A. Passavant, Vorsitzer.

Der Bericht wird entgegengenommen und der Committee erlaubt, denselben für die Veröffentlichung zu vervollständigen.

Der Bericht des Herrn Thomas H. Lane, Schatzmeisters des Einheimischen Missions-Fonds wurde vorgebracht und entgegengenommen zur Veröffentlichung in den Verhandlungen, wenn vervollständigt.

Einheimischer-Missions-Fond.

Thomas H. Lane, Schatzmeister, in Rechnung mit der Einheimischen-Missions-Committee des General-Concils.

Einnahmen:

1877.		
22. Oktober.	Empfangen von Past. S. Laird von der Church of Holy Trinity N. Y.	$100 00
	Von Church of Holy Communion, Philad.	51 63
	„ der Pennsylv. Synode, als Bilanz an der Bewilligung für das Synodaljahr endigend Trinitatis-Sonntag 1877	200 00
1878.		
24. Januar.	Von der Holston-Synode, durch Past. Geo. Fox, Schatzm.	10 00
31. Januar.	Durch Past. S. Laird, Reading, Pa., von H. H. Mühlenberg, M. D.	50 00
	Frau C. M. Bremmer, Philad.	100 00
	„ Mary Hensell	100 00
	Fräulein Lilly J. Black	25 00
	„ Mary M. Black	25 00
6. Februar.	Von der Pennsylv. Synode	400 00
6. Mai.	„ „ Distriktssynode von Ohio, durch Past. E. Smith	30 00
20. „	Von der Pennsylv. Synode	400 00
28. „	„ „ „ „	400 00
	Durch Past. S. Laird v. Past. F. K. Huntzinger.	1 00
	Von einen Lutheraner	1 00
	„ Z. H. Gable	2 00
16. Juli.	„ Hrn. W. H. Staake	10 00
	Uebertrag	$1905 63

		Vortrag	$1905 63
21. Sept.	Von Pittsburg-Synode, durch Col. D. M. Armor, Schatzm.		524 82
7. Oktober.	Von Church of Holy Trinity, N. Y. Unterstützung der Gemeinde des Past. E. Belfour, Chicago, Ill.		100 00
18. „	Von Frau C. D. Marnedel, San Francisco, Cal.		25 00
			$2555 45
	Geborgt von Thiel College	$1671 50	
	Mehrausgabe	26 27	
			$1697 77
			$4253 22

Ausgaben.

1877.		
24. Oktober.	Bezahlt an Pastor E. Belfour	$350 00
1878.		
31. Jan.	Bezahlt an Pastor E. Belfour	300 00
6. Febr.	„ „ „ „	310 00
„ „	„ „ „ H. Peters	100 00
22. „	„ „ „ E. Belfour	240 00
6. Mai.	„ „ „ H. Peters	30 00
21. „	„ „ „ „	37 50
„ „	„ „ „ E. Belfour	362 50
28. Juni.	„ „ „ „	400 00
21. Sept.	„ „ „ „	500 00
7. Oktober.	Zu Unterstützung dessen Gemeinde von der Church of Holy Trinity, N. Y.	100 00
„ „	Interessen für geliehenes Geld	6 34
25. „	„ bezahlt an W. W. Wattles, Schatzm. von Thiel College	91 72
		$2828 06
	Mehrausgabe laut letztem Bericht	1425 16
		$4253 22

Die Richtigkeit dieses bezeugen nach Prüfung der Belege

A. Lange.
D. M. Armor.
Prüfungs-Committee.

Thomas H. Lane, Schatzmeister in Rechnung mit dem Einheimischen-Missions-Fond des General-Concils der Ev. Luth Kirche.

Einnahmen.

1878.			
18. November.	Von Past. S. Smith, Greensburgh	$200	00
15. „	Durch Past. S. Laird von einem Gliede der St. John's Church, Philad.....	50	00
23. Dezember.	Von Frau J. Black, Pittsburgh.....	100	00
1879.			
11. Januar.	Von der Pennsyl. Synode.....	400	00
21. „	„ Past. E. Smith, Greensburgh	2	00
21. Februar.	„ Missionsverein der dritten Deutschen ev. luth. Gemeinde in Rochester.....	25	00
21. April.	„ Past. E. Smith, Greensburgh.....	10	00
	Durch Past. S. Laird von Frau Mary Wölper, Phil.....	100	00
	Von Frau Carolina S. Bremer.....	100	00
14. Juli.	„ Herrn C. Neff	50	00
16. „	„ — — —— ——	5	00
19. „	„ Pennsyl. Synode durch Past. Dr. Fry .	400	00
30. „	„ Frau Jane Black, Pittsburgh.....	50	00
	„ Past. Samuel Laird	100	00
14. September.	„ Distrikts-Synode von Ohio durch Past. E. Smith.....	40	00
8. Oktober.	„ Pittsburgh-Synode durch Col. D. M. Armor, Schatzm.....	545	11
		1979	11
	Geliehen von Thiel College, wofür dasselbe Obligationen der Committee in Händen hat..	1671	50
		$3650	61

Ausgaben.

1879.			
Bezahlt an Past. H. Peters,	23. Dec. 1878	$75	00
„ „ „ „ „	18. Febr. 1879.....	50	00
„ „ „ „ „	21. April 1879.....	10	00
„ „ „ „ „	„ „	40	00
„ „ „ „ „	2. Aug. 1879...	50	00
„ „ „ „ „	6. Octbr. 1879	50	00
		$275	00

Bezahlt an Past. E. Belfour,	11. Jan. 1879.	$400 00	
" " " " "	21. April 1879	200 00	
" " " " "	26. Mai 1879.....	300 00	
" " " " "	2. August 1879....	250 00	
" " " " "	10. Oktober 1879 ...	427 55	
			1577 55
10. Oktober. Bezahlt an W. W. Wattles, Schatzmeister von Thiel College, Interessen			100 29
			$1952 84
Mehrausgabe laut letztem Bericht			1697 77
			$3650 61

Die Unterzeichneten, als Committee zur Prüfung des Berichts des Schatzmeisters des Einheimischen-Missions-Fonds des General-Concils berichten denselben correkt.

W. W. Wattles,
D. M. Armor, (per w. w. w.)
Die Committee.

Beschlossen, der Sitz der Executiv-Committee für Einheimische Mission soll Pittsburgh sein und die alte Committee, soweit sie vollzählig ist, bleiben und zugleich die Macht haben, Vakanzen zu füllen. Die Committeemitglieder sind: Past. W. A. Passavant, D. D., E. Smith und J. K. Melhorn und die Herren T. H. Lane, D. M. Armor, W. W. Wattles und L. Kim.

Vertagt mit Gebet von Pastor D. M. Henkel.

Neunte Sitzung.

Dienstag, Morgens 9 Uhr, 14. Oktober 1879.

Eröffnet mit Gottesdienst, geleitet von Pastor G. W. Mechling.

Das Protokoll wird verlesen und angenommen.

Die Tagesordnung: Besprechung der Thesen über Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft wird aufgenommen bis 10 Uhr, wo dieselbe verschoben wird, bis die laufenden Geschäfte erledigt sind.

Bericht der Committee über die Verhandlungen der Distrikts-Synoden.

Aus den Dokumenten in den Händen Ihrer Committee unterbreitet dieselbe achtungsvoll folgende summarische Uebersicht der Vorgänge in den verschiedenen Distriktssynoden.

Das Ministerium von Pennsylvanien.

Die 123ste jährliche Versammlung dieses Ministeriums wurde abgehalten in Lebanon, Pa., im vergangenen Juni. Es zählt 164 Pastoren an Gemeinden, 12 Professoren, 4 Heidenmissionare, 19 alte, unfähige und gemeindelose Prediger und 383 Gemeinden mit 79,383 confirmirten Gliedern. Sechs neue Kirchen wurden eingeweiht und drei Gemeinden organisirt seit der letzten Versammlung des General-Concils. Sechs junge Männer wurden ordinirt 1878 und fünf 1879. Ein Vorschlag, das Ministerium zu theilen, wurde verworfen, und die Schwierigkeiten, die aus der Geschäftslast erwachsen, wurden dadurch vorgesehen, daß viele Geschäfte, welche die Zeit der Synode in Anspruch nahmen, an die Conferenzen verwiesen wurden. Ein Plan zur Neueintheilung und Gleichmachung der Conferenzdistrikte wurde den Conferenzen zur Berathung überwiesen. Es wurde zur Beschlußfassung in der nächsten Versammlung ein Vorschlag eingebracht, die Ernennung von Delegaten an andere Synoden, mit Ausnahme des New Yorker Ministeriums, abzubrechen, außer wenn nothwendig durch besondere Fälle.

Das Ministerium hat in ihrem Bezirk 25 Missionen unterstützt und den größten Theil für die Unterhaltung der Heidenmission des General-Concils beigesteuert.

Die Lehranstalten dieses Körpers sind in blühendem Zustand und die ganze Kirche hat durch dieselben unberechenbaren Vortheil gezogen. Vierzig wirkliche Studenten erhielten ihre Erziehung im theologischen Seminar zu Philadelphia. Zehn andere wurden zugelassen, zogen sich aber aus verschiedenen Ursachen im Laufe des Jahres zurück. Der Schatzmeister berichtete alle Rechnungen als bezahlt. Das Mühlenberg College hat eine Fakultät von sieben. Die vier regulären Classen zählten 66 Studenten, und die akademische Abtheilung ward besucht von 127. $30,000 wurden dieser Anstalt vermacht von dem Ehrenwerthen Asa Parker. 15 Studenten für das Predigtamt empfingen während des Jahres Unterstützung, sechs im Seminar und neun im College. Mit den Trustees des Pennsylvania College wurde ein befriedigendes Uebereinkommen abgeschlossen, wobei das Ministerium von Pennsylvanien auf das Recht verzichtet, die Deutsche und die Franklin-Professur in dieser Anstalt zu besetzen.

Mit dem Ministerium sind 162 lutherische und 307 vereinigte Sonntagsschulen verbunden mit 5482 Lehrern und 44,061 Schülern. Gemeindeschulen sind 15 mit 21 Lehrern und 1060 Schülern.

Der Bericht des "Board of Trustees" des Waisenhauses und des Asyls für Alte in Germantown zeigt, daß diese Anstalten sich in höchst blühendem Zustande befinden.

Die Aufmerksamkeit derer, die für die Bibliotheken der Sonntagsschulen

und Gemeinden Sorge zu tragen haben, wird auf eine Reihe von Lebensbildern (Life Pictures) gelenkt, die aus dem Deutschen übersetzt von Wildenhahn, von Herrn J. F. Smith, Philadelphia, herausgegeben werden. Laut Beschluß sind Pastoren und Glieder dringend ersucht, mitzuhelfen bei der Herstellung und Verbreitung eines Wiederabdrucks der „Halle'schen Nachrichten", die nächstens von den Herren Brobst, Diehl & Co. mit vielen werthvollen Zusätzen und Erläuterungen herausgegeben werden.

Eine Committee wurde ernannt, um rechtzeitig einen Plan auszuarbeiten für eine zweckmäßige Erinnerungsfeier des siebenten 50jährigen Gedächtnißtages der Uebergabe der Augsburgischen Confession und des dritten hundertjährigen der Veröffentlichung der Concordienformel, am 25sten Juni 1880.

Das Ministerium gab seine Einwilligung zur Streichung des Wortes „jährlich" in der Constitution des General-Concils, Sect. 2, Art. 1.

Die nächste jährliche Versammlung soll am 23. Mai 1880 in der lutherischen Dreieinigkeitsgemeinde, Lancaster, Pa., abgehalten werden.

Das Ministerium von New York.

Eine Extrasitzung dieses Körpers wurde den 4. Dec. 1877 abgehalten, bei welcher Beschlüsse gefaßt wurden, die das Benehmen der Glieder des Ministeriums betrafen, welche den Einfluß des lutherischen Herold, des offiziellen Organs des Ministeriums, zu schwächen und zu beeinträchtigen suchten. Gemäß der Verhandlungen der letzten Versammlung zu Syracuse, N. Y., sind 69 Pastoren mit dem Ministerium verbunden; 65 Gemeinden mit 25,209 Gliedern; 77 Sonntagsschulen mit 1369 Lehrern und 13,833 Schülern; $458.33 wurden für die Unterhaltung von 8 Missionsstationen ausgegeben; $1325 zur Unterstützung von 9 Studenten und $760.19 wurden in die Kasse des theologischen Seminars in Philadelphia eingezahlt.

Beschlüsse wurden passirt, die nach ihrem Inhalt besagen, daß das Ministerium bedauert, wegen eines Formfehlers keine direkte Antwort erhalten zu haben auf eine von ihm an das General-Concil zu Philadelphia eingereichte Appellation, daß die Stellung, die das Ministerium 1876 gegenüber der Galesburger Regel eingenommen, vollständig dieselbe sei und daß es weiter dahin arbeiten werde, daß diese Regel in der Praxis der zum General-Concil gehörenden Synoden immer sorgfältiger ausgeführt werde.

Es wurde viel über eine Synodal onstitution berathen und folgendes als die Meinung des Ministeriums angenommen:

1. Die Gemeinde entscheidet in allen ihren Angelegenheiten nach der alleinigen Richtschnur des Wortes Gottes und dem Bekenntniß der Kirche, jedoch haben die Gemeinden in allen wichtigen Fällen den Rath der Synode einzuholen und in Ehren zu halten. Die Synode dagegen wacht über die Rein-

heit der Lehre und die Aufrechthaltung der Kirchenzucht sowohl unter den Pastoren als auch unter den Gemeinden und gibt in allen ordnungsmäßig vor sie gebrachten Fällen ihr Urtheil in Uebereinstimmung mit Gottes Wort und dem Bekenntniß der Kirche ab.

2) Die Laienabgeordneten haben bei den Synodalversammlungen ganz dieselben Rechte und Pflichten wie die Pastoren.

3) Die Hauptlehrer in Gemeindeschulen, die nach bestandenem Colloquium vor der Examinations-Committee Aufnahme in die Synode gefunden haben, sind berathende Glieder derselben, in allen Schulfragen aber sind sie stimmberechtigt.

Die Synode nahm die Streichung des Wortes „jährlich," Abschnitt 2 Art. I. der Constitution des General-Conells an.

Die nächste Versammlung wird stattfinden in Canajoharie, N.-Y.

Die Pittsburgh Synode.

Das Wachsthum und die Erweiterung dieser Synode ist seit unserer letzten Versammlung weit klarer zu Tage getreten als in irgend einer früheren Periode. Die Anstrengungen, junge Männer auf dem College der Synode und dem Seminar zu Philadelphia auszubilden, fangen an, ihre Früchte zu tragen und vakante Gemeinden und Missionen werden mit Pastoren versorgt. Zehn junge Männer sind in den letzten zwei Jahren ordinirt worden. Sieben Gemeinden sind organisirt und dreizehn neue Kirchen sind eingeweiht worden. Die schnelle Ausdehnung des Eisenbahnnetzes im Gebiet der Synode zieht die nothwendige Folge nach sich, auch das Werk der einheimischen Mission weiter auszudehnen, um die zerstreuten Glieder unserer Kirche zu erreichen und zu sammeln und achtzehn Bezirksmissionen stehen unter der Aufsicht des Missionspräsidenten. Thiel College, das College der Synode, in Greenville, Mercer Co., Pa., arbeitet ohne viel Aufsehen, aber mit Erfolg an der Erziehung der Söhne und Töchter der Kirche und hat sich eines größeren Zuspruchs zu erfreuen gehabt, als je bevor, trotz der gedrückten Zeitlage. Alle Kinder von lutherischen Pastoren und Gemeindeschullehrern haben ihre Erziehung frei und während des letzten Jahres erfreuten sich 24 junge Personen dieser Vortheile. Die Synode ist nicht ohne ernstliche Anfechtungen und Verluste gewesen, aber die Zeit des Festgegründetseins nicht bloß, sondern auch der Erweiterung scheint gekommen zu sein und eine schönere Zukunft steht augenscheinlich ihr bevor. Besonders hoffnungsvoll sind ihre Pfarrdistrikte und Missionen in Nova Scotia, wo die Synode eine Conferenz und eine Verbindung von strebsamen Pastoren hat, die in dem alten und lange vernachlässigten Felde arbeiten.

Die Synode zählt 72 Pastoren, 145 Gemeinden und 11,900 Communikanten. Sie hat die Verbesserung des Abschnitt 2, Art. I. der Constitution

des General-Concils angenommen. Ort und Zeit der nächsten regelmäßigen Versammlung sollen Adamsburg, Pa., und der letzte Mittwoch im August 1880 sein.

Die Distrikt-Synode von Ohio.

Dieser Körper hielt seine letzte Versammlung in Alliance, Ohio, vom 17. Sept. 1879 an. Er umfaßt 32 Pastoren, 72 Gemeinden und 7000 Communikanten. Bei der letzten Versammlung sowohl als bei früheren wurde ziemlich viel Zeit der Besprechung von Thesen über „Lehre und Praxis" gewidmet. Man nimmt tiefes Interesse an der einheimischen Mission und mehrere Studenten werden auf unsern Anstalten unterhalten. Der ernstliche Wunsch wird laut, daß die Constitution für Gemeinden und die Formulare für Amtshandlungen, jetzt in Vorbereitung in den Händen einer Committee des General-Concils, doch recht schnell vollendet werden möchten.

Die Delegaten zum General-Concil wurden instruirt, bei allen Abstimmungen in Fragen, die die Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft betreffen, die Akron- und Galesburg-Regel im Auge zu haben.

Kein Beschluß wurde gefaßt in Betreff des Abschnitts 2, Art. I. der Constitution des General-Concils.

Lima, Ohio, wurde als Ort der nächsten Versammlung festgesetzt.

Die Michigan Synode.

Diese Synode umfaßt 25 Pastoren, 43 Gemeinden, 7 Missionen und 4,600 Communikanten. Sie hat 2 Gemeindeschulen. In 14 Gemeinden wird „Kinderlehre" gehalten und 22 Sonntagsschulen werden angegeben.

Nahezu $2000 wurden für wohlthätige Zwecke zusammengebracht, einschließlich der einheimischen und Heiden-Mission. Zwei neue Kirchen wurden gebaut und eingeweiht. Schritte wurden gethan, einen Fond für Invaliden zu beschaffen. Bei der nächsten Versammlung wird eine neue Synodal- und Gemeinde-Constitution zur Berathung vorgelegt werden. Der Beschluß der Synode in 1877, die sog. „4 Punkte" betreffend, wurde erneuert. Die vorgeschlagene Verbesserung der Constitution des General-Concils, Abschnitt 2, Art. I., wurde angenommen. Die nächste Versammlung wird in Ann Arbor, Mich., vom zweiten Sonntag im October 1880 an, gehalten werden.

Die Schwedische Augustana-Synode.

Der Fortschritt dieser Synode ist seit unserer letzten Versammlung sehr ermuthigend gewesen. Die Verhandlungen von 1879 geben die Namen von 130 Pastoren und Professoren und die Statistik von 313 Gemeinden in verschiedenen Theilen der westlichen Staaten. Die Mitgliedschaft in diesen ist angegeben auf 40,154 Communikanten und eine Seelenzahl von 71,006

Getauften. 84 Gemeinden sind ohne Pastor. Fast alle älteren Gemeinden haben massive und geräumige Kirchen erbaut und angenehme Pfarrhäuser. Eine ziemlich große Anzahl der neuen Gemeinden haben die Bauplätze für Kirchen und Pfarrwohnungen gesichert und manche erbauen gerade Gotteshäuser, die ihren jetzigen Bedürfnissen entsprechen. Die beiden Colleges dieser Synode in Rock Island, Ill., und in St. Peter, Minn., sind in blühendem Zustande; beide haben ihre Schulden bedeutend vermindert und auf diese Weise ihre Brauchbarkeit erleichtert und erhöht.

Das Augustana-College wurde im letzten Jahre von 142, die Anstalt in St. Peter von 65 Studenten besucht. In der theologischen Abtheilung des Augustana College waren 22 Studenten und seit unserer letzten Versammlung hatte die Synode die Freude 18 junge Männer zu ordiniren, welche fast alle die Vorlesungen der Professoren Hasselquist und Olsen in Rock Island besucht hatten. Dadurch wurden die schweren Verluste durch den Tod und Rückkehr in's Vaterland ersetzt und eine große Anzahl vakanter Gemeinden und Predigtplätze mit Pastoren versorgt. Bei der erhöhten Wirksamkeit des College's sieht die Synode hoffnungsvoll einer jährlich zunehmenden Anzahl von Studenten im Seminar entgegen, von denen viele im Stande sein werden, Schwedisch und Englisch zu amtiren, wo die Bedürfnisse der Gemeinde solches erfordern sollten.

Zwei Waisenhäuser arbeiten im Segen, eines in Andover, Henry Co., Ills., und eins in Wasa, Minn. Zwei andere sollen errichtet werden, eins in Iowa und eins in Kansas und ein werthvoller Landcomplex ist für dieselben gesichert worden. Die Zerstörung des Waisenhauses in Minnesota durch einen Wirbelwind und der traurige Verlust an Menschenleben dabei, ist jetzt überwunden und ein größerer und massiverer Bau ist an die Stelle des zerstörten getreten.

Eine Mission unter den Comanche-Indianern in dem Indianer-Territorium ist in Angriff genommen und Pastor M. Wahlström zum Missionar ernannt worden.

Den herrlichsten Beweis der Gegenwart Gottes unter den Brüdern dieser Synode liefert jedoch der Umstand, daß die Menge, die eine Zeit lang schwankte, in der seligmachenden Wahrheit Christi bewährt worden ist. Die Aufregung in vielen Gemeinden und Ansiedlungen, hervorgerufen durch den Wirbelwind falscher, vom Vaterlande herübergekommener Lehre hat sich allmählig gelegt. Die Macht des Irrthums, zu schaden und zu zerstören, war gebrochen, sobald Waldenström's rascher Fortschritt zum Socianismus gottesfürchtigen Leuten keinen Zweifel ließ, welcher Art seine Lehre war. Das gebetsvolle Studium der heiligen Schrift und der Symbolischen Bücher der lutherischen Kirche (eine starke Auflage war veröffentlicht worden) half gar viel in dieser Richtung und brachte neues Leben in viele Gemein-

den. Insonderheit das letzte Jahr ist eine Zeit der Erquickung vor dem Angesicht des Herrn gewesen und beunruhigte Gemeinden haben beides, Ruhe und Bewährung in der Wahrheit gefunden. In einigen Fällen sind die Ungläubigen ausgeschlossen worden und unter ihnen ein junger, einst hoffnungsvoller Pastor, während in vielen andern Fällen die Wahrheit, wie sie in Jesu ist, die Irrenden zu der Heerde zurückgebracht hat.

Von welcher Seite man immer die Arbeit der Augustana-Synode betrachtet, sie ist immer voll Interesse und Hoffnung. Bis auf 28 sind ihre 130 Pastoren alle ordinirt seit der Gründung des General-Concils. Schon über 300 Gemeinden sind durch ihre Prediger gesammelt worden, von denen 226 seit dem Jahre 1870 organisirt sind; und Leute, die die Verhältnisse der schwedischen Bevölkerung in diesem Lande, ihren natürlichen Zuwachs und ihren wahrscheinlichen Zuzug aus dem Vaterlande kennen, nehmen keinen Anstand zu behaupten, daß innerhalb 20 Jahren eine gleiche Anzahl von Gemeinden noch wird gesammelt sein. Es findet sich eine Einsicht, eine Thatkraft und ein finanzielles Können in vielen von diesen, die im Stande sind Großes für Christum und Seine Kirche zu vollbringen. Die Beiträge ihrer Gemeinden für wohlthätige Zwecke belaufen sich während des letzten Jahres auf $27,208.67, während $172,439.85 für Lokalausgaben aufgewendet wurden. Die Synode gab $4000 für einheimische Mission und $7000 für Erziehung.

Die Pastoren C. E. Lindberg und E. Carlson und die Herren J. F. Helin und J. A. Enander waren zu Delegaten für diese Versammlung des General-Concils ernannt und bedauern wir herzlich deren Abwesenheit.

Die Canada-Synode.

Gegenwärtig gehören zu diesem Körper 25 Pastoren, 45 Gemeinden, 15 Missionen, 5711 Communikanten und 42 Sonntagsschulen mit 258 Lehrern und 2930 Schülern. Zwei neue Kirchen wurden eingeweiht, ein Student der Theologie ordinirt und 7 Pastoren wechselten ihre Stellen. Zwei Studenten erhielten Unterstützung. Die Canada-Synode bittet ernstlich um mehr Arbeiter für ihr so ausgedehntes Missionsfeld. Auch der Wunsch nach einem theologischen Seminar wird immer stärker. Es wurde kein Beschluß gefaßt in Betreff des Amendements zu Abschnitt 2, Art. I. der Constitution des General-Concils.

Die nächste Versammlung findet statt in Waterloo, Ontario.

Die Texas-Synode.

Aus einem Briefe des Präsidenten dieses Körpers ersehen wir, daß die Texas-Synode beschloß, wegen ihrer gedrückten finanziellen Lage keinen Delegaten zu dieser Versammlung des General-Concils zu senden und bittet

achtungsvoll um Entschuldigung. Sie zählt jetzt 29 Pastoren, 29 Gemeinden, mehrere Missionen und 4500 Communikanten. Bis jetzt hat dieses Feld keinen Reise-Missionar, aber so bald als möglich wird einer angestellt werden. Das Projekt, ein College zu gründen, ist vorläufig aufgegeben. Eine neue Constitution ist jetzt unter Berathung. Das Amendement zu Abschnitt 2, Art. I. der Constitution des General-Concils wurde angenommen.

Die nächste Versammlung wird zu Frelsburg, Texas, am dritten Sonntag nach Ostern 1880 stattfinden.

Die Indiana-Synode.

Es hat seit der letzten Sitzung des General-Concils nur eine Versammlung dieses Körpers stattgefunden. Die Verhandlungen der Versammlung zu Colburn, Ind., im September 1877 weisen 15 Pastoren, 45 Gemeinden und 2104 Communikanten auf. Viele Gemeinden sind nur klein an Mitgliederzahl, aber groß an Ausdehnung.

Es steht gegenwärtig nicht in der Macht der Indiana-Synode, das ausgedehnte Missionsfeld ihres Distrikts zu versehen, doch thut sie ihr Möglichstes, Gemeinden aufzubauen an Plätzen, die noch nicht von andern lutherischen Körpern in Besitz genommen sind. Viele der blühendsten Städte des Staates haben keine englisch-lutherische Kirche und jedes Jahr wird die Gründung von Gemeinden schwieriger. Ein Theil der Zeit wurde der Besprechung von Thesen über Erziehung gewidmet.

Diese Synode nahm das Amendment zu Abschnitt 2, Art. I der Constitution des General-Concils an.

Die nächste Versammlung findet statt am 25. October 1879, in der Alamo-Gemeinde, Fountain Co., Ind.

Die Holston-Synode.

Die 18te jährliche Versammlung dieser Synode trat in New-Haven, Sullivan Co., Tenn., am letzten 25sten September zusammen. Sie zählt 13 Pastoren, 27 Gemeinden und ca. 1800 Communikanten. Zwei Gemeinden kamen während des Jahres hinzu. Die Synode arbeitet mit Aufbietung aller ihrer Kräfte für die einheimische Mission. Viel Aufmerksamkeit wurde dem Mosheim-Institut gewidmet. Fürsorge wurde getroffen für Lehrbesprechungen bei der nächsten Versammlung. Es wurde kein Beschluß gefaßt über das Amendment zu Abschnitt 2, Art. I der Constitution des General-Concils.

Zeit und Ort der nächsten Versammlung sollen sein: Dienstag vor dem zweiten Sonntag im September 1880, in der Bethel-Gemeinde, Knox Co., Tenn.

Synoden mit berathender Stimme.

Die Iowa-Synode.

Kein Bericht.

Die Norwegische Augustana-Synode.

Die letzte Versammlung dieses Körpers fand am 4. Juni 1879 zu Rushford, Minn., statt. Die Angelegenheiten des Augustana-Seminars zu Marshall, Wis., nahmen seine Aufmerksamkeit sehr in Anspruch. Diese Anstalt war während des Jahres von 70 akademischen und 17 Studenten der Theologie besucht. Die Verhandlungen, welche mehrere Jahre hindurch zwischen diesem Körper und der „Hauge's Synode" schwebten, kamen bei der Versammlung zu Neenah, Wis., 1878, zum Schluß. Eine der Forderungen der letzteren Synode war die, daß die Norwegische Augustana-Synode jede Verbindung mit dem General-Concil abbreche. Eine Committee arbeitet jetzt an der Ausarbeitung einer neuen Liturgie für die Synode. In der Gemeinde des Past. Paul Anderson in Milwaukee wird jeden Sonntag Abend regelmäßig englischer Gottesdienst gehalten, wobei die volle Gottesdienstordnung des Kirchenbuchs gebraucht wird. Ebenso gibt in der englischen Sonntagsschule derselben Gemeinde das Sonntagsschulbuch des General-Concils die Gottesdienstordnung. Ein englischer Gottesdienst wurde bei der letzten Synodalversammlung gehalten. Die Synode zählt 18 Pastoren und über 70 Gemeinden, von denen 11 im laufenden Jahre sich an die Synode angeschlossen haben. Ca. $1900 sind laut Bericht für verschiedene wohlthätige Zwecke beigesteuert worden. Die Synode unterstützt ein monatliches Kirchenblatt: „Lutherst Kirketidende." Pastor O. J. Hatlestadt, Decorah, Iowa, ist Präsident.

Im Rückblick auf diesen Bericht möchte Ihre Committee achtungsvoll die folgenden Thatsachen und Bemerkungen unterbreiten:

Veränderung der Constitution.

1. Da die vorgeschlagene Verbesserung zu Abschnitt 2, Art. I. der Constitution des General-Concils nicht die nöthige Dreiviertel-Majorität aller Distrikts-Synoden erhalten hat, so bleibt der Abschnitt unverändert.

2. Daß die Distrikts-Synoden auf's Neue auf diese Verbesserung aufmerksam gemacht werden, da die Nicht-Annahme derselben nur die Folge davon ist, daß sie von ihnen übersehen ist.

Sekretäre der Distrikts-Synoden.

3. Daß die protoc. Sekretäre der Distrikts-Synoden die Pflicht haben sollen, so bald als irgend möglich ein Exemplar ihrer Verhandlungen den protoc. Sekretären des General-Concils zu übermitteln, damit sie dieselben diesem Körper bei seinen regelmäßigen Versammlungen vorlegen können.

Statistik.

4. Die Aufmerksamkeit der Distrikts-Synoden wird auf die Wichtigkeit einer vollen und genauen Statistik in ihren öffentlichen Verhandlungen gelenkt.

Der 25. Juni 1880.

5. Das General-Concil möge achtungsvoll empfehlen, daß jede Distrikts-Synode solche, für ihre Verhältnisse passende und wünschenswerthe Beschlüsse fasse, um eine passende Erinnerungsfeier des siebenten 50jährigen Gedächtnißtages der Uebergabe der Augsburgischen Confession und der dreihundertjährigen Veröffentlichung des Concordienbuchs am 25sten Juni 1880 zu halten.

Constitution für Distrikts-Synoden.

6. Da manche Distrikts-Synoden neue Synodalconstitutionen in Vorbereitung oder unter Berathung haben, und

Da es von der allergrößten Wichtigkeit ist, daß diese Instrumente in der größtmöglichsten Uebereinstimmung sich befinden, sei

Beschlossen, daß die Committee für eine Constitution der Distrikts-Synoden angewiesen werde, ihre Arbeit so bald als möglich zu beendigen und zu veröffentlichen vor der nächsten regelmäßigen Versammlung dieses Körpers.

Die Texas-Synode.

7. Daß die Texas-Synode entschuldigt, werde, daß sie keinen Delegaten an diese Versammlung des General-Concils gesandt habe.

Samuel Wagenhals,
S. Klingmann,
G. W. Mechling,
Fred. Schack,
T. H. Diehl,
Adam Brabender,
Committee.

Beschlossen, daß der Theil des Berichts, der eine Uebersicht über die Vorgänge in den Synoden gibt, den Sekretären zur Vervollständigung und Verbesserung überwiesen werde.

Die Vorschläge der Committee wurden angenommen und alsdann ebenso der Bericht als ein Ganzes.

Gemeinde-Constitution.

Die Sekretäre wurden angewiesen, die Constitution für Gemeinden in den Verhandlungen, und zwar den angenommenen und den noch nicht angenommenen Theil in verschiedenen Lettern drucken und 2000 Extra-Abzüge in jeder Sprache machen zu lassen. Jede Verbesserung der Uebersetzung der Constitution in's Deutsche soll von der früheren Revisions-Committee gemacht werden.

Delegaten zur nächsten Versammlung.

Beschlossen, daß die Aufmerksamkeit der Distriktssynoden auf die Thatsache hingelenkt werde, daß es wünschenswerth ist, daß sie Maßregeln ergreifen, um eine volle Delegation abzuordnen und zu dem Ende bringen wir den Distriktssynoden die Wichtigkeit in Erinnerung, Fürsorge für die Reisekosten ihrer Repräsentanten zu treffen.

Beschlossen, daß nach dem Urtheil dieser Versammlung, Angesichts der vielen vorliegenden Geschäfte, die Delegaten der nächsten Versammlung solche Anordnungen treffen sollten, um eine volle Woche in Sitzung zu bleiben.

Immigranten-Mission.

Beschlossen, daß die Committee für die New Yorker Immigranten-Mission bestehe aus den Pastoren: J. H. Baden, C. E. Lindberg, A. E. Frey und G. W. Drees, und den Herren J. Moller, C. Hauselt, C. Bellmer und W. Hauff.

Einheimische Mission.

Beschlossen, daß, während wir allen Ursache haben zu danken für die Arbeit, die auf dem Felde der einheimischen Mission gethan worden ist, wir doch die Distriktssynoden und alle ihre Gemeinden aufmerksam machen auf die große Arbeit, die noch gethan werden muß und die nicht gethan werden kann ohne ihre ernstliche Mithülfe.

Beschlossen, daß wir in herzlicher Weise in sie dringen, nicht allein prompte Maßregeln zu ergreifen, das Deficit in der Kasse zu decken, sondern auch die Mittel in die Hände der Einheimischen Missions-Committee zu legen, die nothwendig sind, die schon angefangenen Missionen weiter zu führen und auch neue Felder zu durchforschen und in Besitz zu nehmen.

Reorganisation der Einheimischen Mission.

Beschlossen, daß die Vice-Präsidenten des Concils eine Committee seien zu prüfen, ob sich ein besserer Plan finden lasse, das Werk der einheimischen Mission zu betreiben, als der jetzt in Kraft ist.

Beschlossen, daß diejenigen Personen, denen jetzt die einheimische Mission anvertraut ist, gebeten werden, den Synodalpräsidenten ihre Ansichten über diesen Gegenstand mitzutheilen.

Beschlossen, daß diese Committee eine Sitzung halte am Versammlungsort der nächsten Versammlung des Concils am Abend vor der Eröffnung derselben.

Dreihundertjähriger Gedenktag des Konkordienbuches.

Beschlossen, daß eine Committee ernannt werde, Anordnungen für eine würdige Feier des 300jährigen Gedenktages der Veröffentlichung der Konkordienformel bei der nächsten Versammlung des Concils zu treffen. Laut Beschluß wurden der Präsident und Dr. Späth als solche Committee ernannt.

Dankbeschlüsse.

Beschlossen, daß der Pastor der St. John's Ev.-Luth. Church zu Zanesville gebeten sei, bei dem nächsten öffentlichen Gottesdienst den aufrichtigen Dank der Glieder des General-Concils den Gemeindegliedern auszusprechen für deren gütige Aufnahme des Concils.

Beschlossen, daß der Pastor gebeten sei, ebenfalls solchen Dank abzustatten anderen Freunden in Zanesville und Nachbarschaft für die Mithülfe an solcher Aufnahme des Concils.

Beschlossen, daß die Sekretäre an die Eisenbahncompagnien schreiben möchten, um ihnen für die dem Concil erwiesenen Vergünstigungen zu danken.

Beschlossen, daß den Herausgebern der täglichen Zeitungen in Zanesville der Dank abgestattet werde für die Aufnahme des ausführlichen Berichts der Verhandlungen; und den Pastoren D. M. Kemerer und W. A. Schäffer für ihre Dienste als Berichterstatter.

Beschlossen, daß das Concil seinen Dank ausspricht dem Herrn Louis L. Houpt für seine Mühewaltung, Vergünstigungen von Eisenbahn-Compagnien zu erlangen.

Verhandlungen.

Die Sekretäre wurden angewiesen, alle bisherigen Verhandlungen des Concils zu sammeln und binden zu lassen zum Gebrauch für die Delegaten bei den jährlichen Versammlungen.

Es sollen 1000 Exemplare dieser Verhandlungen gedruckt werden in englischer und ebensoviele in deutscher Sprache.

Die Thesen über Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft wurden zu weiterer Besprechung bei der nächsten Versammlung des General-Concils empfohlen.

Vertagung.

Das Englische Protokoll der neunten Sitzung wurde verlesen und angenommen und vertagte sich darauf um 11.40 Vormittags das Concil nach Absingung des Liedes: „Ein feste Burg ist unser Gott" nach dem Englischen Kirchenbuch und Gebet vom Präsidenten.

Für die Richtigkeit

J. C. J Petersen,
Deutscher prot. Sekretär des General-Concils.

Anhang A.

Bericht über die Emigranten-Mission des Ev.-lutherischen General-Concils,

von Oktober 1877—79.

Unterzeichnete Committee, vom General-Concil damit beauftragt, die Emigrantenmission in New York zu überwachen, erlaubt sich nachfolgenden Bericht des Missionars W. Berkemeyer dem Ehrwürd. Concil zu übergeben:

In den verflossenen zwei Jahren vom October 1877—79 hat Ihre Mission zwar der Schwierigkeiten viele, aber auch unter Beweisung der gnädigen Durchhilfe von Oben, der freudigen Erfahrungen nicht wenige gehabt. Was erstens, die Schwierigkeiten anbetrifft, so erwähnen wir:

1. ist zu bedauern, daß innerhalb des General-Concils die Hülfe des Missionars nicht immer ausgiebig genug in Anspruch genommen wird. Wenn aus einem andern uns bekannten Lager irgend welche Angelegenheit bezüglich der Emigration zu besorgen ist, indem Leute hinausreisen oder herüberkommen lassen, dann legt man die ganze Angelegenheit, dazu auch die Beschaffung des Fahrbillets gehört, vertrauensvoll in die Hand des Missionars. Es liegt darin für die Leute nur ein Vortheil und wirft für die Mission ebenfalls einen Nutzen ab, womit andere armen Emigranten unterstützt werden können. Im Heerlager des Generalconcils kommt das leider nur sehr selten vor. Die Passage wird da meistens durch weltliche Agenten besorgt, welche sich weiter nicht um ihre Kunden bekümmern, als daß sie dieselben abschicken und an hiesige Wirthschaften empfehlen. Auf die Weise verlieren wir viel Volk, denn die Hinüberreisenden kommen meist in Begleitung von vielen Anderen zurück, welche an uns ebenfalls vorbeigehen. Falls auch Etliche von ihnen bei uns vorsprechen, so thun sie es doch nur, damit wir sie wieder aus allerlei Schwierigkeiten befreien, in die sie meist sonst schon gerathen sind. Man hilft da auch noch gerne, aber schwer ist's, den Karren noch aus den Brüchen zu befreien, oft unmöglich.

2. Eine andere Schwierigkeit, womit die Emigranten-Mission zu kämpfen hatte, lag in den drückenden Armuthsverhältnissen, welchen so viele der Passagiere preisgegeben waren. Bei der so geringen Einnahme für arme Emigranten hatten wir 4300 Armenmahlzeiten zu verabreichen, 840 Personen tagelang umsonst zu speisen und zu beherbergen, in vielen Fällen auch mit Kleidern und Schuhen auszuhelfen und nicht selten mit dem nöthigen Reisegeld zum Fortkommen zu unterstützen.

3. Eine dritte Schwierigkeit bereiteten der Mission eine nicht unbedeutende Anzahl junger Leute, die von Haus aus wohl eine vorzügliche Schulbildung erhalten aber für's praktische Leben ganz unbrauchbar sind. Ach! die Herren Kaufleute, Comptoiristen, Advokaten, Musikanten und so viele Andere, die so Vieles können, nur nicht das Stückchen Brod hier zu verdienen, wohin mit ihnen? Unser Hauptbestreben war, sie in irgend welche leichte Arbeit zu bringen, wo sie allmählig in's Geleise kamen, sich ihre Existenz zu erschwingen. Aber auch Viele, die vom Lande und hinter'm Pflug weg kamen, indeß zur Weiterreise keine Mittel mitgebracht hatten, waren der Mission keine geringe Bürde, indem es oft Tage , ja Wochen nahm, daß sie der Mission auf der Kost lagen. [Von andern Hindernissen, von der Feindschaft und Opposition, welche die Mission seitens der Welt zu bestehen hatte, will ich weiter nichts sagen, sintemal sie nur mit großer Geduld getragen werden muß. Und überhaupt soll dieser Theil des Berichts ja nur dazu dienen, nicht etwa Entmuthigung, sondern um so mehr Fleiß, Eifer und Fürbitten für das anbefohlene Werk zu wecken und die gnädige Hülfe Dessen zu preisen, der uns in der schweren Arbeit beigestanden hat.] Denn treten wir auf die andere Seite, so ist es doch erfreulich, daß trotz diesem und jenem die Emigrantenmission von Jahr zu Jahr an Zuspruch gewinnt. Es ist eine Thatsache, daß in den zwei verflossenen Jahren an 8000 Personen sich an uns gewandt, die im Namen unseres Gottes hier empfangen und begrüßt wurden, Schutz und sichere Beherbergung, die nöthige Anleitung zur Weiterreise und sonstige ersprießliche Beihülfe finden konnten. Daß das Emigrantenhaus bei dem Allem uns ein unumgänglich nöthiges Institut war, brauche ich kaum zu sagen. Wie hätten wir die Leute beschützen wollen, und wo hätten wir die Gelegenheit gehabt, ihnen Gottes Wort zu sagen, wenn's nicht in dem eigens dazu bestimmten Hause hätte geschehen können? Was wäre unser ganzer Dienst an den Emigranten, wofern sie in den Händen und unter der Behandlung der hiesigen Wirthe bleiben mußten? Die Begrüßung der neuen Ankömmlinge geschah gleich bei ihrer Ankunft in Castle Garden, wo Ihr Missionar bei der Ausladung der Schiffe regelmäßig gegenwärtig war. Doch das, was wir daselbst in diesem entsetzlichen Tumulte von oft mehr als fünfhundert Menschenkindern ausrichten, beschränkt sich fast nur auf die Vertheilung unseres Traktats und verschiedener kirchlicher Zeitschriften, oder auch ein mit den Einzelnen flüchtig gewechseltes Wort neben der Empfangnahme der bei uns im Voraus angemeldeten Passagiere. Diejenigen, welche dann von dort aus vertrauensvoll sich unserem Hause näherten, standen unter unserer besonderen Obhut und Pflege. Bei dem ersten Gottesdienst in unserer Kapelle empfingen sie Anleitung, dem Herrn ihr Dankopfer für gnädige Behütung auf dem Wege darzubringen. Bei den täglichen Morgen- und Abendandachten nahmen wir Rücksicht auf ihre besonderen Umstände und

ließen es uns angelegen sein, sie mit Gottes Wort zu ermahnen, doch (die Meisten sind von Haus aus Lutheraner) bei dem Glauben ihrer Väter und in der Gemeinschaft ihrer lieben Mutterkirche zu bleiben. Dem Weiterreisenden geben wir in vielen Fällen Empfehlungskarten mit zum Anschluß an die Kirchen am Orte ihrer Bestimmung. Daß die Aussaat des Wortes Gottes in der oft zahlreichen Versammlung und bei der seelsorgerlichen Behandlung der Einzelnen nicht vergeblich geblieben, dafür bürgt uns des Herrn Verheißung: „Es soll ihm gelingen." Doch haben wir auch manches erfreuliche Zeugniß von den geistlichen Segnungen, welche aus dem Emigrantenhaus hinausgekommen sind. Von etwa 280 Erwachsenen dürfen wir mit ziemlicher Gewißheit sagen, daß sie unserer Anleitung Folge leisteten und von Neuem hier in kirchliche Verbindung getreten sind. Ein Israelit meldete sich aus eigenem Antriebe zum Uebertritt. Ich nahm ihn auf längere Zeit in Unterricht und taufte ihn, nachem er ein gutes Bekenntniß abgelegt. Wir haben außerdem sieben Kinder getauft, neunzehn Paare getraut und einen Beerdigungsfall gehabt, während sonst die meisten der letzteren in Ward's Island gehalten werden.

Die Beherbergung der Einwanderer im lutherischen Emigrantenhause ist gewiß auch ein wesentlicher Theil Ihrer Mission. Da sind sie sicher, nicht nur vor leiblichem, sondern auch geistlichem Schaden und Gefahr. Es darf sich kein Schwindler an sie machen und wird daselbst kein Fluchen, Schwören und unzüchtiges Leben geduldet. Jeder Einkehrende merkt von vornherein, hier weht ein christlicher Geist und man muß sich in die gute Ordnung des Hauses fügen. Hinsichtlich des Schutzes der Fremdlinge waren dieselben mit ihren Effekten unter unserer Protektion vollkommen sicher. Es liegt in den verflossenen zwei Jahren kein einziger Fall vor, wo Jemand durch Schuld des Hauses auch nur das Geringste eingebüßt hat, denn das Haus steht gut für einen jeglichen derartigen Verlust. Wenn wir auch einen Fall zu beklagen hatten, wo im Winter 1878 einmal einem Passagier eine Kiste mit Kleidungsstücken durch frechen Diebstahl abhanden gekommen war, so rettete doch das Haus seinen guten Ruf und gewährte völligen Ersatz mit $200.

Bei der Weiterbeförderung war es so viel wie möglich unsere Sorge, daß die Tausende sammt ihrem Gepäck auf dem direktesten und wohlfeilsten Wege besorgt wurden.

Besondere Nothfälle, wo es sich handelte um sichere Auskunft, guten Rath, ferner wo die That eingreifen mußte mit Unterstützung der Dürftigen, mit Erlangung passender Plätze zum Unterkommen u. s. w., kamen fast ununterbrochen vor und hätten wir das Emigrantenhaus nicht zur Aushülfe gehabt, es wäre nicht abzusehen, wir wir den Anforderungen hätten nachkommen können.

Daß Ihre Emigrantenmission, zumal an einem Platze wie hier an der Pforte der großen Einwanderung und unter den Tausenden von Kindern unserer eigenen Kirche, von der größten Wichtigkeit ist, steht fest; aber auch ebenso gewiß ist, daß zur Hebung derselben mehr geschehen sollte. Ich gestehe gern mein so großes Zukurzkommen, das mir mein Gott um Christi willen verzeihen wolle, kann aber auch nicht umhin, bei den erwähnten Schwierigkeiten um Beistand und Hülfe zu bitten. Gott gebe, daß ich damit keine Fehlbitte thue und fördere das Werk unserer Hände, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern um der rathlosen Fremdlinge willen, damit es immer mehr gedeihe als ein Werk der Samariterliebe zur Ehre seines herrlichen Namens!

Hochachtungsvoll
Ihr Missionar,
W. Berkemeyer.

Das Emigrantenmissions-Committee hat mit großer Zufriedenheit hinsichtlich der Leistungen des Missionars W. Berkemeyer den obigen Bericht angenommen und beschlossen, dem Generalconcil folgende Vorschläge gehorsamst zu unterbreiten:

Das ehrwürdige Concil wolle den Einzelsynoden anempfehlen, daß ihre Prediger

a. in den resp. Gemeinden ein mehr lebendiges Interesse für die Emigrantenmission überhaupt zu erwecken suchen;

b. die Gemeindeglieder erinnern und ermahnen, wenn sie entweder selbst nach Europa reisen, oder Angehörige von dorther kommen lassen, die ganze Reiseangelegenheit vertrauensvoll in die Hand unseres Missionars zu legen, insofern, wie gesagt, die Betreffenden selbst nur Nutzen davon haben und für unsere Mission ebenfalls ein Vortheil dabei abfällt.

c. die Gemeinden zu bitten in Anbetracht der vielen und schwierigen Armuthsfälle die Mission mit jährlich einer, wenn auch noch so kleinen Collekte zu bedenken.

Mit aller Hochachtung die Committee der lutherischen
Emigrantenmission in New York,
W. Hauff, Sekretär.

Anhang B.

Constitution für ev.-luth. Gemeinden.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes!

Wir Glieder der Kirche Christi bilden eine Gemeinde unter dem Namen und Titel (Name und Ort der Gemeinde) und vereinigen uns zur Annahme der nachfolgenden Gemeinde-Ordnung, als einer Darlegung der Rechte, die wir mit einander haben und der Pflichten, zu deren Erfüllung wir uns gegenseitig als Christen verbinden, zu dem Zwecke, unser eigenes Wachsthum in der Heiligung zu fördern und Anderen in allem Guten beizustehen; durch Arbeit und Gaben der Liebe das lautere Wort Gottes und die Sakramente als die einzigen von ihm verordneten Gnadenmittel zur Rettung der Verlornen und zur Erbauung seines Volkes unter uns zu erhalten und die nöthige Zucht zu handhaben, um reine Lehre, gottseliges Leben und Frieden und Wohlfahrt der Kirche zu wahren.

Artikel I.

1. Diese Gemeinde bekennt sich zu den kanonischen Büchern des Alten und Neuen Testaments, als dem geoffenbarten Worte Gottes und der einzigen Richtschnur des Glaubens und Lebens; und zu den Bekenntniss-Schriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche, namentlich der Ungeänderten Augsburgischen Confession und Luther's kleinem Katechismus, als der lautern und ungefälschten Darlegung des göttlichen Wortes. Nach diesem unserm Bekenntniss soll in Kirche, Schule und Haus gelehrt und alle Lehrfragen darnach entschieden werden; auch sollen alle Bücher, welche in der Gemeinde beim Gottesdienst oder Unterricht gebraucht werden, mit demselben übereinstimmen.

2. Sie soll mit einer Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche verbunden sein, deren Lehrgrund mit Artikel I. 1 und IV—3 dieser Gemeinde-Ordnung übereinstimmt.

Artikel II.

1. Diese Gemeinde soll aus dem Pastor, oder den Pastoren, und andern Gliedern der Kirche Christi bestehen, welche getauft und

zum heiligen Abendmahl zugelassen worden sind, sich unter dieser Constitution zu einer Gemeinschaft unter derselben verbinden, die Ordnung annehmen und ihre Pflichten darnach erfüllen; und auch aus solchen getauften Gliedern ihrer Familien, die noch nicht selbstständig geworden sind und daher nach Gottes Ordnung unter deren Leitung, als Eltern oder Vormünder, stehen.

2. So weit Alter und geistige Befähigung es zulassen, haben alle diese Glieder ein Anrecht auf den Genuss der in der Gemeinde verwalteten Gnadenmittel und auf die treue Erfüllung der Pflichten, welche Pastoren, Beamte und alle Gemeindeglieder einander schulden.

3. Es ist die Pflicht aller Kirchenglieder ihrem Taufbunde treu zu bleiben, und wenn sie Eltern oder Vormünder sind, die Kinder in frühester Jugend zur heiligen Taufe zu bringen, sie aufzuziehen in der Zucht und Vermahnung zum Herrn, und sie zur Kinderlehre und Vorbereitung auf Confirmation und Abendmahl gewissenhaft anzuhalten. Sie sollen zunehmen wie an Alter so auch an der Erkenntniss und Gnade Gottes; sie sollen die heilige Schrift und bekenntnissmässige Erbauungs-Bücher fleissig lesen, in brünstigem Gebete das Licht und den Beistand des heiligen Geistes und was ihnen sonst noch noth thut erflehen, sich selbst prüfen, das heilige Abendmahl womöglich so oft es gefeiert wird würdiglich geniessen, und den öffentlichen Gottesdienst sowie das Gebet im Haus und Kämmerlein nicht versäumen. Sie sollen mässig sein in allen Dingen, sich ferne halten von allen Verbindungen ungläubiger und zweifelhafter Art, die das beanspruchen, was Gott seiner Kirche allein gegeben hat; hingegen einander lieben und helfen und besonders der Bedürftigen allenthalben sich treulich annehmen und nicht nur die Hausgenossen des Glaubens auch im Irdischen bedenken, sondern auch allenthalben das weltliche und geistliche Wohl anderer Menschen sich angelegen sein lassen, falsche Lehre meiden, aber treue Seelsorger lieben, ehren, unterstützen und in ihre Fürbitte einschliessen; endlich in allen Dingen trachten dem Vorbild unseres hochgelobten Herrn und Heilandes ähnlicher zu werden.

Artikel III.

1. Ein jedes männliche Gemeindeglied, das nicht unter Kirchenzucht steht, einundzwanzig Jahre alt und darüber ist, und regelmässig und gewissenhaft, nachdem Gott ihm das Vermögen darreicht, zur Erhaltung der Gemeinde und zu Zwecken allgemeiner Wohlthätigkeit beiträgt, soll berechtigt sein zur thätigen Betheiligung an allen Gemeinde-Versammlungen und zur Ausübung des Stimmrechts bei allen Gemeinde-Wahlen.

Da die Stimmgeber zugleich als Vertreter der Rechte handeln, welche Alle mit einander gemein haben, so sollen sie auch den Bedürfnissen, Ansichten und Wünschen aller Glieder der Gemeinde möglichst Rechnung tragen.

2. Gemeinde-Versammlungen sollten regelmässig, wie die Gemeinde bestimmen mag, gehalten und ausserordentliche Versammlungen sollen durch den Kirchenrath berufen werden auf Verlangen des Pfarrers, oder einer Mehrheit des Kirchenraths, oder eines Drittels der Stimmgeber, wenn es schriftlich mit der Angabe des Zweckes und mit ihren Unterschriften versehen dem Pfarrer, oder wenn die Pfarrstelle erledigt ist, dem Kirchenrathe eingehändigt wird. Diese Versammlungen sollen unter Angabe ihres Zweckes gehörig bekannt gemacht und mit Gebet eröffnet und geschlossen werden.

3. In den Gemeinde-Versammlungen können irgend welche Fragen, die das Wohl der Gemeinde betreffen, besprochen, vom Pfarrer, vom Kirchenrath oder von Andern Auskunft verlangt und Geschäfte verrichtet werden, wie die Constitution und Nebengesetze es bestimmen.

4. Die Gemeinde hat das Recht besondere Committeen zu ernennen mit bestimmten oder allgemeinen Instruktionen, in ihren Grenzen die Bildung von passenden Vereinen zu gestatten, die aber ihrer Controlle unterworfen bleiben; Delegaten an die Synode aus den stimmberechtigten Gliedern zu erwählen oder durch den Kirchenrath erwählen zu lassen, und Geschäfte zu verrichten, für die in der Constitution nicht anderweitige Bestimmungen getroffen sind.

Artikel IV.

1. Die beständigen und ordentlichen Gemeinde-Aemter sollen das Pfarramt und das Diakonenamt sein.

2. Die Haupt-Beamten der christlichen Gemeinde heissen im Neuen Testament Hirten oder Pastoren, Bischöfe, Presbyter oder Aelteste und die da "vorstehen in dem Herrn," welche Namen alle ein und dieselbe Klasse von Beamten bezeichnen; ihre Würden, Rechte und allgemeinen Pflichten sind nach göttlicher Ordnung die gleichen, und zwar unveräusserlich und unveränderlich.

3. Alle Pfarrer dieser Gemeinde sollen bei ihrer Ordination oder Einführung auf sämmtliche Bekenntniss-Schriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche verpflichtet werden, nämlich auf das Apostolische, Nicänische, und Athanasianische Symbolum, die Augsburgische Confession, die Apologie derselben, die Schmalkaldischen Artikel, die beiden Catechismen Luther's und die Concordienformel, und feierlich

versprechen, dass sie diesem Bekenntniss gemäss ihr Amt führen wollen, weil sie dasselbe dem Worte Gottes durchaus entsprechend erkennen.

Der Pfarrer soll ein Glied der Synode sein oder werden, mit welcher die Gemeinde verbunden ist. Er soll die Gemeindeordnung unterschreiben und treulich die Pflichten erfüllen, welche sie ihm auferlegt.

4. Der Pfarrer als Lehrer und Seelsorger der Gemeinde soll andächtig studiren, die lautere Wahrheit des Wortes Gottes lehren und bewahren und im öffentlichen wie im Privatleben stets ein Beispiel ungeheuchelter Frömmigkeit und christlicher Ehrbarkeit geben.

Er soll an den Sonn- und Festtagen des Kirchenjahrs öffentlichen Gottesdienst halten; er soll Niemandem die Kanzel einräumen, dessen Rechtgläubigkeit nach dem Bekenntniss der lutherischen Kirche irgend zweifelhaft ist. Er soll die Jugend und alle, die es sonst bedürfen, sorgfältig im Catechismus unterrichten, über die Gemeinde- und Sonntagsschulen die Aufsicht führen und diejenigen confirmiren, die nach gehörigem Unterricht beweisen, dass es ihnen mit der treuen Nachfolge Christi ein rechter Ernst ist. Er soll öffentlich taufen, mit Ausnahme besonderer Fälle, die dann aber bekannt gemacht werden. Das heilige Abendmahl soll er allen reichen, die sich dazu anmelden, es sei denn, er sei vollkommen überzeugt von der Unwürdigkeit derselben, sei es in Bezug auf Glauben oder Leben; sowie auch nach seinem Ermessen solchen Gliedern, die wegen Alters oder Krankheit nicht ins Gotteshaus kommen können. In der Seelsorge soll er treu und fleissig sein, besonders unter den Armen, den Kranken, den Trauernden und unter denen, deren geistlicher Zustand seine Pflege besonders beansprucht. Er soll die Ehe einsegnen im Gehorsam gegen Gottes Wort und im Einklang mit dem bürgerlichen Gesetz; die Todten, welche als Glieder der Kirche gestorben sind, kirchlich beerdigen. Er soll die Kirchenzucht ernstlich handhaben, wie dieses Verfahren in Art. VIII näher bestimmt ist; alle weisen Bestrebungen christlicher Wohlthätigkeit fördern und endlich dahin arbeiten, dass keine Gleichgültigkeit und kein falscher Eifer, keine Spaltung, Ketzerei, Absonderung und Entfremdung in der Gemeinde Wurzel fassen.*

* Anm. Bis Art. IV. 4 incl. ist die Constitution angenommen.

5. Als der Amtsträger der Gemeinde soll der Pfarrer die Pflicht haben, bei allen Versammlungen des Kirchenraths und der Gemeinde den Vorsitz zu führen, es sei denn, daß er freiwillig abwesend sein oder aus Gründen zeitweilig diesen Vorsitz ablehnen sollte. In beiden Fällen soll er das Recht

haben, wenn er will, einen Beamten der Gemeinde an seine Stelle zu ernennen.

Alle öffentlichen Ankündigungen von Ausschließungen und Wiederaufnahmen sollen durch ihn gemacht werden, und wenn eine Exkommunikation (Ausschluß aus der Gemeinde) oder eine Wiederaufnahme bekannt zu machen ist, soll es immer durch den Pfarrer geschehen, und dies soll nur dann stattfinden, wenn er in seinem Gewissen überzeugt ist, daß es mit Gottes Wort und der Kirchenzucht dieser Gemeinde im Einklang stehe.

Kein amtlicher Beschluß des Kirchenraths oder der Gemeinde soll in Kraft treten ohne sein Wissen und ohne daß er eine Gelegenheit gehabt hat, darüber gehört zu werden. Während die Pfarrstelle erledigt ist, soll kein Geschäft in der Gemeinde oder dem Kirchenrathe endgültig abgemacht werden, welches solcher Art ist, daß der Pastor als Hauptbeamter der Kirche ein Recht hat, darin gehört zu werden.

6. Klagen gegen einen Pastor wegen Irrlehre, Unsittlichkeit oder anderer Ursachen, die ihn zum Amte ungeschickt machen, sollen von keinem Gliede angenommen werden, außer in Gegenwart von zwei oder drei Gemeindegliedern, die als Zeugen dienen können. Diese sollen dann den Pastor von der Anklage in Kenntniß setzen, falls ihnen aus irgend welchem Grunde dieselbe wichtig genug erscheint. Wenn nach solcher Besprechung der Pfarrer oder die obengenannten Zeugen es für nöthig halten, so soll die Klage vor den Kirchenrath gebracht werden. Wenn der Kirchenrath, unter dem temporären Vorsitz seines ältesten Mitgliedes, nach einer Untersuchung, in welcher der Pastor das vollste Recht haben soll gehört zu werden, es für das Beste hält, so soll die Sache dem Präsidenten der Synode vorgelegt werden, um sie nach der Synodalordnung weiter zu betreiben.

7. Der Pastor soll ein Kirchenbuch halten, das ein Verzeichniß aller seiner Amtshandlungen enthält. Das Buch soll von der Gemeinde angeschafft werden und ihr als Eigenthum verbleiben. Darin sollen genau verzeichnet werden: die Taufen von Kindern und Erwachsenen, Confirmationen, die Zeiten der Communionen mit Zahl und Liste der Communikanten, die Namen der von andern Gemeinden aufgenommenen und an solche entlassenen Personen, Ausgeschlossenen und die Zeit der Wiederaufnahme; ferner alle Trauungen, Begräbnisse und sonstigen Begebenheiten, welche für die Geschichte der Gemeinde von Wichtigkeit sind. Alles soll so eingetragen werden, daß es, wenn nöthig, gesetzmäßige Beweiskraft habe.

8. Wenn eine Pfarrstelle erledigt ist, so soll der Kirchenrath den Präsidenten der Synode davon in Kenntniß setzen und dessen Rath erbitten; er soll dafür sorgen, daß die Gemeinde aushülfsweise versehen werde; nach gewissenhafter Prüfung einen Candidaten vorschlagen, welcher nach Artikel IV. 3 wahlfähig ist und die erforderliche körperliche und geistige Begabung,

Reinheit des christlichen Charakters und gesundes Urtheil besitzt, und dabei ein tüchtiger Arbeiter ist. Es soll zu einer Abstimmung nur ein Candidat vorgeschlagen werden, für oder gegen welchen die nach Artikel III. 1 berechtigten Wähler zu stimmen haben. Wahl und Wahlbericht sollen unter der Aufsicht von Wahlrichtern stehen.

9. Wenn ein Pastor durch die Mehrheit der gesetzlichen Stimmgeber erwählt worden ist, soll ihm dieser Beschluß in amtlicher Weise mit der Unterschrift der Gemeindebeamten mitgetheilt werden. Diese Mittheilung bildet seinen Ruf und es sollte darin auch der festgesetzte Gehalt angegeben sein.

Artikel V.

1. Die Vorsteher (Diakonen) sind ihrer ursprünglichen Bestimmung nach die Gehülfen des Pfarrers im Werke des Herrn an der Gemeinde, und es mögen ihnen irgend welche Pflichten übertragen werden, die in Uebereinstimmung mit diesem Zweck und im Einklang mit den göttlichen unveräußerlichen Pflichten und Rechten der Gemeinde und des Pfarrers stehen. Sie müssen regelmäßige Communikanten sein und in Bezug auf persönlichen Charakter, Weisheit und Energie das allgemeine Vertrauen genießen. Sie sollen durch Handauflegung des Pfarrers in ihr Amt eingesetzt werden. Sie können aus ihrer Mitte einen Schatzmeister und Schreiber erwählen und, wenn nöthig, Gehülfen für beide.

2. Ihr Wirkungskreis soll ein derartiger sein, daß dem Pastor, so viel als möglich ungehinderte Zeit und Kraft für seine ausschließlich geistlichen Amtsgeschäfte belassen werde, auch sollen sie ihn darin mit Rath und That unterstützen. Sie sollen die Einsammlung und Vertheilung der von der Gemeinde für Unterstützung der Armen und für Zwecke christlicher Wohlthätigkeit gegebenen Gelder besorgen, und darauf sehen, daß das Gotteshaus in guter Ordnung und in einem Zustande erhalten werde, wie es sich für das Heiligthum des Allerhöchsten ziemt; daß es für die öffentlichen Gottesdienste zu den festgesetzten Zeiten geöffnet und zurecht gemacht, und daß passende Kirchendiener und Andere mit ähnlichen Funktionen angestellt werden; daß Freunde oder gelegentliche Besucher freundlich empfangen werden; daß die Kirche nicht zu Zwecken, die ihrer Bestimmung fremd sind, verwendet wird; daß die schicklichen Gefäße und Elemente für die Sakramente bereit seien. Sie sollen den Gottesacker und alles andere Eigenthum der Gemeinde dem Gesetze gemäß sichern und unter gehörige Ordnungen stellen, und sie vor Allen, im Vereine mit den übrigen Mitgliedern, sollen, besonders auf die Aufforderung des Pastors, theilnehmen am Besuch und der Unterstützung der Kranken, der Armen, der Verlassenen und Bedrängten und an der Aufrechterhaltung einer ächten Kirchenzucht und eines gottseligen Lebens in der Gemeinde, allermeist dadurch, daß sie selbst in allen guten Werken mit ihrem Beispiel vorangehen.

Artikel VI.

1. Der Kirchenrath besteht aus dem Pfarrer, oder den Pfarrern und den Vorstehern (Diakonen), als den constitutionellen Verwaltungs-Beamten der Gemeinde. Wo das Gesetz besondere Trustees, für den Besitz von Kircheneigenthum verlangt, da können solche aus dem Kirchenrath erwählt werden.

2. Bejahrte Glieder der Kirche, Männer, die seit Jahren um ihrer Frömmigkeit und Weisheit willen im allgemeinen Vertrauen stehen, sollen vom Pfarrer und Kirchenrath zu Rathe gezogen werden, besonders in wichtigen Fällen von Kirchenzucht. Sie mögen zu Kirchenraths-Sitzungen, in denen solche Fälle entschieden werden, zur Berathung eingeladen, oder in irgend einem besonderen Falle durch Gemeinde-Beschluß dazu ernannt werden.

Artikel VII.

1. Da die Sorge für die Jugend eine der allerwichtigsten Pflichten der Gemeinde ist, so sollte für die christliche Erziehung der Kinder der Kirche nicht nur im Hause, sondern auch in guten Schulen Vorkehrung getroffen werden, und Kirchenglieder sollten alle Schulen meiden, die unter Römisch-Katholischem, irrgläubigem oder ungläubigem Einfluß stehen, überhaupt nichts von Religion wissen wollen.

2. Sonntags- und Gemeindeschuler sollten unter der Aufsicht der Gemeinde stehen und mit ihrer ganzen Ordnung und Verwaltung der Zucht und Leitung derselben unterworfen sein.

Artikel VIII.

1. Die Gemeinde muß das göttliche Gesetz nicht nur in seiner Verbindlichkeit als Richtschnur des Lebens anerkennen, sondern soll es auch zu diesem Zwecke in der Kirchenzucht treulich anwenden. Die Kirchenzucht muß durchaus geistlicher Art sein und kann keinenfalls weiter gehen als daß sie dem Uebertreter die Anerkennung der Gliedschaft und Gemeinschaft entzieht.

2. In Fällen von Verletzung der göttlichen Gebote sollte zuerst Belehrung, Warnung und Ermahnung durch ein Mitglied, dem das Vergehen bekannt ist, oder durch den Pastor zuerst ohne Zeugen, sodann vor Zeugen, erfolgen. Bleibt dies erfolglos, so soll die Sache der Gemeinde, wie sie durch den Pfarrer und die übrigen Beamten vertreten ist, vorgelegt werden; und wenn der Uebertreter beharrlich sich weigert, solcher Gestalt die Gemeinde zu hören, so soll er aus der Gemeinschaft ausgeschlossen werden, bis er glaubwürdige Beweise von wahrer Buße und Besserung giebt. Zur Entscheidung und Veröffentlichung von Kirchen-Zuchtsfällen soll die Uebereins-

stimmung des Pfarrers und der Vorsteher erforderlich sein, welche unter Vollmacht und im Namen der Gemeinde die von zuverlässigen Zeugen bekräftigten Klagen gegen den Wandel der Mitglieder untersuchen. Klagen gegen ein Mitglied, sollen demselben schriftlich mitgetheilt werden. Es ist berechtigt, während des ganzen Untersuchungsverfahrens gegenwärtig zu sein und hat das Recht gehört zu werden und Zeugniß zu seiner Vertheidigung beizubringen. Wo das Aergerniß sehr groß und öffentlich gewesen ist, kann der Ausschluß und die etwa folgende Wiederaufnahme auch öffentlich bekannt gemacht werden. Fragen über eine Berufung von der Entscheidung der Gemeinde sollen nach der Ordnung der Synode, wozu dieselbe gehört, behandelt werden.

Artikel IX.

1. Nebengesetze, die nicht mit dem Geist und Buchstaben der Constitution im Widerspruch stehen, können von jeder Gemeinde zur Feststellung ihrer Geschäfts-Ordnung entworfen werden. Sie mögen Zeit und Ort zur Bekanntmachung und Abhaltung von Gemeindeversammlungen und Wahlen bestimmen, sowie die Art und Weise, wie dieselben gehalten werden sollen; wie viele Stimmen ein Quorum bilden; in welchem Alter die Glieder zu Vorstehern erwählt werden können und wie lange sie dienen sollen, ob auf Lebenszeit oder für einen gewissen Termin; die Gründung und Leitung von Wochen- und Sonntagsschulen ordnen; die Einzelnheiten beim Verfahren in der Kirchenzucht festsetzen; ferner den Entwurf und die Abänderung der Nebengesetze selbst reguliren und überhaupt sich auf Alles erstrecken, was zwar im Allgemeinen in der Gemeinde-Ordnung schon niedergelegt, jedoch im Einzelnen nicht näher darin ausgeführt ist.

2. Abänderungen dieser Constitution, die nicht im Widerspruch mit den in Artikel I. 1 und IV 3 niedergelegten Grundsätzen stehen, können von der Gemeinde nach gehöriger Bekanntmachung und Berathung gemacht werden, wenn eine Mehrheit von Zweidrittel ihrer gesetzlichen Stimmgeber dafür ist.

Die Worte: „in Gemeindegesang und Kirchenmusik nichts zulassen, das die wahre Andacht beeinträchtigt" wurden Art. IV. 4 gestrichen, um später darüber Beschluß zu fassen.

Statistik der Distrikts-Synoden.

Synoden.	Organisirt.	Pastoren.	Gemeinden.	Communicanten.	Zeit und Ort der nächsten Versammlung.
1. Ministerium von Pennsylvanien	1748	199	383	79383	Trinitatis-Sonntag, 1880, Lancaster, Pa.
2. Ministerium von New York	1787	69	65	25209	3. Juni 1880, Canajoharie, N. Y.
3. Pittsburg-Synode	1845	72	145	11994	25. August 1880, Adamsburg, Pa.
4. Distrikt-Synode von Ohio	1857	32	72	7000	September 1880, Lima, O.
5. Michigan-Synode	1858	25	43	4600	10. Oktober, 1880, Ann Arbor, Mich.
6. Augustana Synode (schwedisch)	1860	130	313	40154	17. Juni 1880, Des Moines, Jowa.
7. Canada Synode	1861	25	45	5711	9. Juni 1880, Waterloo, Ontario.
8. Texas-Synode	1851	29	29	4550	18. April 1880, Frelsburg, Texas.
9. Indiana-Synode	1871	15	45	2104	...
10. Holston-Synode	1861	13	27	1800	7. September 1880, Bethel Church, Knox Co., Tenn.
1. Deutsche Synode von Jowa	1854	135	230	17700	
2. Norwegisch-Dänische-Augustanasynode	1860	18	70	7000	3. Juni 1880, Clinton, Wis.

Verhandlungen

der

Dreizehnten Convention

des

Generalraths

der

Evangel.-Lutherischen Kirche in Nordamerica,

gehalten in der

Zionskirche, Greensburg, Pa.,

vom 21sten bis zum 26sten Oktober 1880.

THEOLOGICAL SEMINARY
LIBRARY
GETTYSBURG, PENNSYLVANIA

New-York:
Druck von Herborn & Ahlbrecht, 78 Duane Straße.

1880.

Protokoll.

Die dreizehnte Convention des Generalconcils der Evangel.-Lutherischen Kirche in Nordamerica wurde in Greensburg, Pa., (Pastor W. F. Ulery), am Donnerstag, den 21sten Oktober 1880, Vormittags 10½ Uhr, durch einen Gottesdienst, bei welchem in Abwesenheit des Präsidenten Dr. C. P. Krauth der englische protokollirende Sekretär über Röm. 8, 28—30 predigte, und durch die Feier des h. Abendmahls eröffnet.

Erste Sitzung.

Donnerstag, den 21. Oktober, Nachm. 2 Uhr.

In Abwesenheit des Präsidenten Dr. Krauth führte der erste der anwesenden Vicepräsidenten W. A. Passavant, D.D., den Vorsitz. Nachdem zuerst ein Lied gesungen worden, sprach Pastor Kohler das Gebet. Dr. E. F. Moldehnke wurde zum temporären deutschen Sekretär ernannt. Der englische Sekretär, Prof. Dr. H. E. Jacobs, verlas hierauf die Liste der Synoden. Die Delegaten reichten ihre Beglaubigungsschreiben ein und ihre Namen wurden in das Protokoll eingetragen.

Liste des Generalconcils.

1. Deutsches Ev. Luth. Ministerium von Pennsylvanien und benachbarten Staaten.

Pastor A. Späth, D.D.,
" B. M. Schmucker, D.D.,
" J. A. Seiß, D.D.,
" H. E. Jacobs, D.D.,
" F. J. F. Schantz,
" S. Laird,
" J. Kohler,
" J. B. Rath,
" J. J. Kündig,
" F. Wischan,
" G. A. Hinterleitner,
" F. W. Weiskotten.

Herr W. H. Staake,
" H. Lehmann,
" L. L. Houpt,
" T. H. Diehl,
" G. H. Moller,
" A. W. Potteiger,
" C. F. Kopitsch.

2. Ev. Luth. Ministerium vom Staate New York u. angrenzenden Staaten und Ländern.

Pastor Ed. F. Moldehnke, Ph.D.,
„ J. H. Baden,
„ W. Hoppe,
„ E. Hoffmann.
Herr W. A. Schmitthenner,
„ F. A. Stohlmann.

3. Pittsburgh Synode der Ev. Luth. Kirche.

Pastor W. A. Passavant, D.D.,
„ E. Belfour,
„ J. B. Fox,
„ J. A. Scheffer,
„ J. Sarver,
„ W. F. Ulery.
Herr A. Lange, M.D.,
„ A. Brabender,
„ M. D. Baker,
„ S. Mowl,
„ J. Long.

4. Ev. Luth. Districts-Synode von Ohio.

Pastor G. W. Mechling,
„ E. Smith,
„ S. L. Harkey,
Herr A. Trout,
Ehrenw. G. W. Overmyer,
Herr M. Keffer, Sr.

5. Ev. Luth. Synode von Michigan u. anderen Staaten.

Pastor C. L. Eberhardt.

6. Skandinavische Ev. Luth. Augustanasynode (Schwedisch.)

Prof. O. Olsson,
Pastor E. Carlson,
„ C. O. Hultgren.
Herr J. P. Samuelson,
„ A. Lindblad.

7. Evangel. Luth. Synode von Canada.

Pastor C. F. Spring,
Herr H. Vandersmissen.

8. Evang. Luth. Synode von Texas.

Pastor H. Merz.

9. Indianasynode der Evang. Luth. Kirche.

Pastor J. G. M. Hursch,
„ R. E. McDaniel.

10. Holston Synode der Ev. Luth. Kirche.

Pastor J. K. Hancher.

Mit berathender Stimme:

1. Deutsche Ev. Luth. Synode von Iowa.

Prof. S. Fritschel, D.D.

2. Norwegisch-Dänische Augustana Synode.

Pastor O. Andrewson, (entschuldigt.)

Herr A. A. Klove, (entschuldigt.)

Als Gäste,

„welche mit dem Generalconcil in Einigkeit des Glaubens stehen", wurden folgende Pastoren angemeldet:

D. Earhart, J. K. Melhorn, G. H. Gerberding, R. M. Zimmermann, J. Rechtsteiner, F. C. E. Lemcke, Geo. Weber, J. W. Myers, J. J. Kuntz, J. C. Kunzman, G. W. Critchlow, J. K. Paulson, A. H. Bartholomew, H. L. McMurray, J. Q. Waters, A. D. Potts, W. O. Wilson, J. H. A. Kitzmiller, J. S. Fink, S. W. Kuhns, J. M. Hantz, V. B. Christy, S. Munsch, P. Dörr, J. S. Lawson, J. Fishburn, J. Müller, C. Jäckel, J. D. Roth.

Das Concil schritt zur Wahl der Beamten. Die Herren Vandersmissen, Schmitthenner und Haupt fungirten als Stimmzähler.

Folgendes Schreiben des Präsidenten Dr. Krauth wurde verlesen und zum Abdruck in den Verhandlungen bestimmt.

Philadelphia, den 18ten October 1880.

An das Generalconcil der Ev. Luth. Kirche in Nordamerika.

Ehrwürdige und geliebte Brüder! Zum ersten Male seit der Gründung des Generalconcils sehe ich mich außer Stande bei seiner Zusammenkunft anwesend zu sein. Die besondere göttliche Vorsehung, die es mir vergönnte, während des vergangenen Sommers das Land unserer Väter zu besuchen, hat es mir, wie es scheint, unmöglich gemacht, von hier wegzureisen, da ich sonst die dringendsten Amtsgeschäfte vernachlässigen müßte. Es thut mir dies sehr leid; denn stets ist es mir ein unschätzbarer Segen und eine besondere Freude gewesen, wenn ich mit den Brüdern zu einer Versammlung, deren Berathungen einer unsern Herzen so theuerwerthen Sache gelten, zusammen kommen konnte. Eine Reihe von Jahren hindurch haben Sie mich immer wieder mit dem Vorsitz bei Ihren Verhandlungen beehrt und mir so viele Beweise Ihres Vertrauens und Ihrer Theilnahme gegeben, daß ich nicht im Stande bin in Worten meinen Dank für Ihre Güte auszudrücken.

Ich habe gemäß Ihrer Bestimmung die Convention der südlichen Generalsynode in Richmond, Va., besucht, Ihren freundlichen Gruß bestellt und eine herzliche Aufnahme gefunden. Als Vorsitzender der Commitee, welche eine Constitution für Synoden entwerfen soll, habe ich zu berichten, daß ich daran zu arbeiten begonnen habe, daß aber die Sommermonate, in welchen allein der Entwurf hätte vollendet werden können, für meine Reise in Europa in Anspruch genommen wurden.

Der Bericht der Committee über das dreihundertjährige Jubiläum des Concordienbuchs wird von Dr. Späth vorgelegt werden.

Ich schließe mit dem brünstigen Gebet, daß der Segen unseres treuen Bundesgottes auf der Versammlung des Generalconcils ruhen und in reichem Maße mit zeitlichen und ewigen Gaben sich über alle Pastoren und Gemeinden ergießen möge, welche es in heiligem Verbande christlicher Verbrüderung in sich schließt.

Charles P. Krauth.

Die Delegaten reichen hierauf die Verhandlungen ihrer Synoden und andere Schriftstücke ein. Es wird beschlossen, die Sitzungen Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr zu halten. Am Freitag Nachmittag soll der Bericht der Committee über Heidenmission vorgelegt und besprochen und am Abend ein Missionsgottesdienst gehalten werden. Zur Verhandlung über die Constitution für Gemeinden wird der Vormittag des Freitags und Sonnabends bestimmt. Am Montag Vormittag sollen die Thesen von Dr. Krauth über Kanzel- und Altargemeinschaft vorgenommen werden und am Sonnabend Nachmittag die Einheimische Mission. Am Samstag Abend soll ein Gottesdienst mit Ansprachen über die Einheimische Mission gehalten werden.

Es wird die Mittheilung gemacht, daß unser Missionar J. K. Paulson aus Ostindien anwesend ist und am Freitag Abend eine Ansprache über unsere Mission unter den Telugu halten wird.

Die Pastoren Laird und Schantz werden ersucht, den Zeitungen Berichte über die Verhandlungen des Concils zuzustellen.

Das Ergebniß der Wahlen ist folgendes:

Englischer protok. Secr. = =	Prof. H. E. Jacobs, D.D.
Deutscher protok. Secr. = =	Pastor E. F. Moldehnke, Ph.D.
Englischer corresp. Secr. =	Pastor B. M. Schmucker, D.D.
Schwedischer corresp. Secr. =	Prof. O. Olsson.
Schatzmeister = = = = =	W. H. Staake, Esq.

Der engl. Sekretär Prof. Jacobs berichtet, daß er wegen der großen Kosten von der Anstellung eines Stenographen, die bei der letztjährigen Versammlung des Concils angeordnet worden, Abstand genommen habe. Seine Handlungsweise wird gut geheißen.

Die Stimmzähler berichten als Ergebniß des zweiten Wahlganges:

Präsident = = = = = = = = Prof. A. Späth, D.D.

Dr. A. Späth übernimmt den Vorsitz und hält eine kurze Ansprache an die Versammlung.

Herr E. Chr. Körner, Präsident der New-Yorker Emigrantenhausgesellschaft, verliest hierauf den Bericht des Emigrantenmissionars F. W. Berkemeier in New-York über seine Thätigkeit als Missionar des Generalconcils und den Bericht der Executiv-Committee der Emigrantenhausgesellschaft über die Verhältnisse des Emigrantenhauses im verflossenen Jahre. Diese

Berichte werden einer Committee zur Begutachtung übergeben, bestehend aus den Pastoren Mechling, Kündig, Spring und den Herren Moller, Lehmann, Lindblad. Diese Committee soll auch einen Auszug aus den Berichten zum Abdruck in den Verhandlungen herstellen.

Die Stimmzähler berichten folgendes Ergebnis des dritten Wahlganges: Deutscher corresp. Sekretär = = Pastor F. W. Weiskotten.

Der Präsident ernennt hierauf folgende Committeen: 1. Ueber die letztjährigen Verhandlungen des Generalconcils die Pastoren Rath, Baden, Sarver und die Herren Mowl und Dr. Lange. 2. Ueber die Verhandlungen der Distriktssynoden die Pastoren Carlson, Belfour, Weiskotten und die Herren Potteiger, Keffer.

Vertagt mit Gebet von Pastor Baden.

Zweite Sitzung.

Freitag, den 22. October, Vorm. 9 Uhr.

Eröffnet mit Gottesdienst nach dem englischen Kirchenbuch von Pastor Sarver. Die Namen der Delegaten werden aufgerufen, das deutsche Protokoll verlesen und angenommen. Pastor Laird theilt mit, daß die Berichte über die Verhandlungen des Concils im Pittsburgh Commercial und im Pittsburgh Telegraph erscheinen werden. Die Tagesordnung wird aufgehoben und dem Schatzmeister W. H. Staake gestattet seinen Bericht vorzulegen. Der allgemeine Theil des Schatzmeisterberichts wird einer Committee, bestehend aus den Herren Overmyer, Stohlmann, Moller, zur Prüfung überwiesen; die Rechnung über Einnahmen und Ausgaben für die Heidenmission wird als bereits von der betreffenden Executiv-Committee revidirt und richtig befunden angenommen.

Eine Appellation von Pastor P. Born gegen das Verfahren der Pittsburghsynode wird einer Committee, bestehend aus den Doctoren Schmucker und Fritschel und dem Ehrenw. G. W. Overmyer, übergeben, zur Begutachtung darüber, ob dieselbe zur Verhandlung kommen soll.

Ein Gesuch aus Los Angelos, Cal., um Unterstützung der dortigen luth. Mission wird an die Committee für Einheimische Mission verwiesen.

Ein Schreiben des früheren Emigrantenmissionars des Generalconcils Rob. Neumann wird der Committee für Emigrantenmission übergeben.

Es wird nun zur Tagesordnung, der Verhandlung über die Constitution für Gemeinden, übergegangen und mit Artikel IV., Abschnitt 5. begonnen.

Wie in früheren Jahren, so wird auch jetzt durch Beschluß der englische Text als der Grundtext angenommen, nach welchem der deutsche sich richten soll.

Während der Verhandlungen über Abschnitt 5. kam die Zeit zur Vertagung.

Vertagt mit Gebet von Pastor Eberhardt.

Dritte Sitzung.

Freitag, den 22. October, Nachm. 2 Uhr.

Eröffnet mit Gottesdienst nach dem deutschen Kirchenbuch von Pastor Kündig. Das englische Protokoll wird verlesen und angenommen. Hierauf erstattet Dr. Schmucker als Secretär der Executiv-Committee für Heidenmission ausführlich Bericht über die Mission des Generalconcils unter den Telugu in Indien.

Jahresbericht der Committee für Heidenmission.

Die Committee ist im vergangenen Jahre gewöhnlich jeden Monat einmal zusammengekommen, hat sich aber auch mehrmals besonders versammelt, im Ganzen 15 Mal. Sie sollte einen schwedischen Pastor in oder bei Philadelphia als Mitglied hinzunehmen; das konnte erst geschehen, als Pastor Petri ordinirt war. Derselbe wohnte den drei letzten Committeesitzungen bei. Der norwegische Consul in Philadelphia, Herr L. Westergaard konnte zu der Zeit, in welcher die Committee ihre Sitzungen hielt, sein Büreau nicht verlassen und somit nicht Dienste leisten. Pastor W. A. Schäffer zog nach Chicago; an seine Stelle trat Prof. Dr. C. W. Schäffer auf Ersuchen der Committee.

Missionare.

Die Brüder H. C. Schmidt und A. B. Carlson haben während des ganzen Jahres ihre Missionsarbeit fortgesetzt. Bruder J. K. Poulson mußte zur Herstellung seiner und seiner Familie Gesundheit nach seiner Heimath zurückreisen. Br. H. G. B. Artmann und seine Frau werden in diesem Monat auf der Missionsstation erwartet. Die eingebornen Pastoren, A. Paulus und T. Joseph, sind fleißig und stetig bei der Arbeit gewesen.

Pastor H. C. Schmidt

steht jetzt im 41sten Lebensjahre. Er wurde in Flensburg in Schleswig am 25sten Mai 1840 geboren. Nachdem er von dem Ministerium von Pennsylvanien am 25sten Mai 1869 ordinirt worden und eine kurze Zeit in Carlisle, Pa., als Pastor gewirkt hatte, reiste er im März 1870 nach Indien ab und erreichte am 4ten August desselben Jahres die Missionsstation. Er hat somit ununterbrochen über 10 Jahre lang in Indien gearbeitet. Seine und seiner Familie Gesundheit hatte durch einen längeren Aufenthalt auf den Bergen und im Hochland so sehr gewonnen, daß er mit erneuter Kraft an seine Arbeit gehen konnte. Ein gelegentlicher Besuch der Berge auf einige Monate während der ungesunden Jahreszeit erscheint somit als eine weise Maßregel und die Nöthigung zur Heimkehr wird dadurch um einige Jahre weiter hinausgeschoben. In die Aufsicht über die christlichen Dörfer

haben sich seit einigen Jahren Br. Schmidt und Br. Paulson getheilt. Während eines großen Theils des letzten Jahres ruhte dieselbe auf Br. Paulson; seit seiner Heimkehr ruht sie auf Br. Schmidt. Er hat nun die Aufsicht über das ganze Feld und die Sorge für die Gemeinde in Rajahmundry sammt den Gottesdiensten in der Telugusprache. Während eines großen Theils des letzten Jahres hat er auch die Aufsicht über die dortige Schule gehabt und während des Sommers den Bau eines neuen Missionshauses geleitet.

Pastor Iver K. Poulson

wurde am 24sten Sept. 1846 in Ringkjöbing in Dänemark geboren, in der Missionsschule in Kopenhagen erzogen und ebenso wie Br. Schmidt durch den Eifer von Vater Grönning, dem unsere Mission so viel verdankt, dessen Interesse unverändert lebendig bleibt und dessen weiser Rath bei der Betreibung unseres Werkes uns von großem Nutzen geworden ist, für unsere Mission in Indien gewonnen. Br. Poulson verließ Europa im Herbste 1870 und kam im Januar 1871 auf unserem Missionsfelde an. Die neun Jahre seines Aufenthalts in Indien haben seine und seiner Kinder Gesundheit erschüttert. Im Juli 1879 hatte er einen heftigen Typhusanfall, der ihn dem Tode nahe brachte und uns seinen Verlust für unsere Mission fürchten ließ. Nach diesem Anfall konnte er ein Malariafieber nicht los werden und seine Aerzte erklärten, daß er nicht wieder gesund werden könnte, wenn er nicht das Land auf ein oder zwei Jahre verließe. Seine Heimreise wurde demnach gebilligt; er verließ die Mission im letzten März und reiste nach Dänemark. Im Anfang Juni kam er wohlbehalten in Kopenhagen an und im August landete er hier, nachdem er auf einem dänischen Auswandererdampfer freie Ueberfahrt erhalten und auf demselben als Kaplan fungirt hatte. Es hat der Committee und den vielen Missionsfreunden wohlgethan, unseren lieben Missionar von Angesicht zu sehen. Seit seiner Ankunft ist er beständig damit beschäftigt gewesen, die Conferenzversammlungen und viele Gemeinden zu besuchen. Bisher ist er hauptsächlich in Pennsylvanien gewesen, aber bis zu seiner Abreise hofft er noch manche andere Gegenden besuchen zu können.

Pastor A. B. Carlson

wurde in Döderhult in Schweden geboren. Nachdem er seine Studien im Seminar zu Philadelphia vollendet hatte, wurde er am 16ten Juni 1878 von der schwedischen Augustanasynode ordinirt, am 24sten Juni ausgesendet und langte im Januar 1879 in Indien an. Da er erst das zweite Jahr in Indien ist, so hat er die meiste Zeit der Erlernung der Sprache widmen müssen. Im letzten Herbst und Winter hat er einige Zeit auf Besuche in

den Dörfern verwendet. Er hielt die englischen Gottesdienste in Rajahmundry, für welche ihm Exemplare des Kirchenbuchs zugeschickt wurden, auch unterrichtete er Bibelklassen in Rajahmundry und Dowlaischwaram. Da ihm besonders die künftige Verwaltung der Schulen und ihre Vergrößerung zugewiesen worden ist, so hat er im März verschiedene ältere Missionsstationen besucht, um die Thätigkeit derselben zu prüfen, und ist im Juni wieder heimgekehrt. Seitdem hat er einen schweren Fieberanfall gehabt und ist dadurch sehr geschwächt worden. Wir hoffen bald von ihm einen sorgfältig ausgearbeiteten Plan zur Erweiterung unserer Schulen zu erhalten, welchen er den anderen Missionaren und unserer Committee vorzulegen ersucht worden ist.

Pastor Horace G. B. Artman.

Es gereicht uns zu großer Freude, die Aussendung eines neuen Missionars berichten zu können. Im letzten Februar wurde H. G. B. Artman, Student im Seminar zu Philadelphia, zum Missionsdienst berufen und nahm den Ruf an. Am 26sten Mai wurde er in Lancaster auf Grund unserer Berufung vom Ministerium von Pennsylvanien ordinirt. In der St. Marcuskirche in Philadelphia, zu welcher Br. Artman und seine Frau gehörten, fand ein besonderer Abordnungsgottesdienst statt. Derselbe machte auf die große Versammlung von Pastoren, Studenten und Missionsfreunden sowie auf die jungen Missionare selbst einen tiefen Eindruck. Br. Artman wurde in Zionsville, Lehigh Co., Pa., am 23sten September 1857 geboren; er wohnte und erhielt seine Erziehung in Philadelphia; von Pastor J. A. Kunkelman wurde er confirmirt. Am 8ten Juni wurde er von Pastor S. Laird mit Fräulein Lizzie M. Baur getraut. Sie verließen Philadelphia am 7ten Juli mit der Anweisung die Mission frühzeitig im October zu erreichen. Nach der letzten Nachricht waren sie wohlbehalten in Alexandrien angekommen.

Pastor T. Joseph.

Der ältere unserer eingebornen Pastoren wurde in Guntur im Jahre 1839 geboren, im Jahre vor der Ankunft von Vater Heyer, welcher die Telugumission begann und Guntur zum Mittelpunkt derselben erwählte. Br. Joseph ging, als er sieben Jahre alt war, in die von Vater Heyer eingerichtete Schule. Er wurde von Pastor Grönning im Jahre 1852 confirmirt und lebte darauf in der Familie von Pastor Snyder. Von diesem und Vater Heyer wurde er nach Rajahmundry genommen. Als im Jahre 1856 Br. Heyse die Station übernahm, wurde er als Katechet beschäftigt und ist seitdem im Dienste unserer Mission bis zur Gegenwart geblieben. Nach manchen Jahren treuer Arbeit wurde er auf Empfehlung aller noch am Leben befindlichen Missionare, mit denen er zusammen gearbeitet, von unseren Missionaren am Weihnachtsfeste 1878 im Auftrage des pennsylv. Ministeriums,

mit welchem er gliedlich verbunden ist, feierlich ordinirt. Ihm wurden die christlichen Dörfer, meistens nördlich vom Godaveryfluß gelegen, welche den Jagurupaddistrikt bilden, überwiesen. Von den Dörfern und Schulen, die unter seiner Aufsicht stehen, wird an einer anderen Stelle dieses Berichts die Rede sein. Er hat seither in Jagurupad gewohnt und von diesem Mittelpunkt aus seinen Distrikt besucht. Einige seiner Berichte sind in unseren Missionsblättern erschienen.

Pastor N. Paulus

wurde im Jahre 1842 im Palnaud geboren, wo Vater Heyer zuerst die frohe Botschaft vom Heiland verkündigt hat und wo die Früchte der Missionsarbeit so außerordentlich gewesen sind. Seine Eltern gehörten zur Zahl der Bekehrten und er wurde als Kind vom Vater Heyer im Dorfe Pollepali getauft. Sein Onkel war der erste Bekehrte im Palnaud und wurde daselbst Lehrer. Paulus lebte bei Vater Heyer, folgte ihm auch nach Guntur und Rajahmundry und wurde nach der Heimreise desselben von Br. Grönning übernommen. Er wuchs unter der Pflege unserer Missionare heran und wurde zuerst als Kolporteur, dann als Katechet beschäftigt. Während unsere Mission ohne Missionare war, hatte er und Joseph die Aufsicht über dieselbe, und als Vater Heyer wieder hingesandt wurde, dienten sie wieder als Katecheten und wurden auch zusammen ordinirt, Paulus ebenso wie Joseph von der Missionscommittee berufen und mit dem pennsylvanischen Ministerium gliedlich verbunden. Paulus wohnt in Velpur und hat die Aufsicht über den Distrikt, der hauptsächlich südlich vom Godavery liegt.

Missionsstationen.

Rajahmundry Distrikt (Pastoren Schmidt, Poulson und Carlson).

Wir bedauern sehr, daß die Berichte der Missionare, aus denen eine genaue und befriedigende Uebersicht gewonnen werden könnte, noch nicht angekommen sind; wir waren genöthigt, einzelne Notizen aus Briefen und aus mündlichen Berichten von Br. Poulson zusammenzustellen.

1. Rajahmundry. a. Eigenthum. Die Mission besitzt zwei Gehöfte; auf dem größeren steht die Kirche, das Missionshaus, und in einer Ecke drei Wohnhäuser für die Lehrer und Katecheten. Br. Poulson schätzt den Umfang dieses Gehöfts auf $1\frac{1}{2}$ Mal die Länge und drei Viertel der Breite eines Häusergevierts in Philadelphia. Die Nachbarschaft wird leider immer mehr von Eingeborenen niederer Kaste und schmutziger Gewohnheiten eingenommen und ist darum nicht mehr so gesund wie früher. Das zweite Gehöft ist viel kleiner und liegt gegenüber dem schmalen Ende des ersten. Auf demselben steht das Gebäude, welches Br. Paulson bewohnt, und das

Kosthaus für Knaben. Dieses Gehöft hat eine so dicht gedrängte und ungesunde Umgebung, daß es wenn auch zu Schulzwecken sehr passend, doch nicht länger zur Wohnstätte für einen ausländischen Missionar gebraucht werden sollte. Außerdem ist Br. Schmidt ermächtigt worden, auf einem von ihm vor einigen Jahren angekauften Grundstück von vier Ackern, welches am Ufer des Flusses in der Nähe der Hauptgebäude der Europäer und gesund gelegen ist, ein neues Wohnhaus für einen Missionar zu errichten. Jedoch soll so viel Grund und Boden, als dazu nöthig ist, der Mission verkauft oder sonst gesichert werden.

b. Gemeinde. Sonntagsgottesdienste in der Telegusprache finden in der St. Paulskirche um 7 Uhr Morgens in der heißen Jahreszeit und in der kalten um 8 Uhr Morgens statt, desgleichen um 4 Uhr Nachmittags. Englischer Gottesdienst wurde von Br. Carlson, so oft er anwesend war, vor dem Telegugottesdienst des Morgens frühe gehalten. Sonntagsschule um 3 Uhr Nachmittags unter der Aufsicht von Frau Carlson und Beihilfe von James und William. Morgenandacht wird in der Kirche an jedem Wochentage des Morgens vor dem Beginn der Schule gehalten; die Lehrer, Schüler und manche Andere nehmen daran Theil. Joseph und Paulus hielten dieselbe, so lange sie da wohnten; jetzt hält sie Br. Schmidt. Ein englischer Gottesdienst findet auch am Mittwoch Abend um 7 Uhr statt.

Bei den englischen Gottesdiensten und Andachten wird das Kirchen- und Sonntagsschulbuch des Generalconcils gebraucht; bei denen in der Telugusprache haben die Missionare die Gottesdienstordnung der Episkopalkirche benutzt mit solchen wesentlichen Auslassungen und Aenderungen, wie sie die älteren luth. Missionare gemacht haben und wie das Volk nun damit vertraut ist. Sobald das Kirchenbuch in der Telugusprache gedruckt ist, wird es in den Gottesdiensten gebraucht werden.

In Ermangelung der meisten statistischen Angaben können wir nicht mehr sagen, als daß im August 1879 in dieser Gemeinde 86 getaufte Christen waren, darunter 44 Communikanten.

c. Die Schule umfaßt 2 Zimmer, die mit der neuen Kirche auf dem Missionsgehöft in Verbindung stehen. Sie ist umgestaltet und der Lehrplan bedeutend erweitert worden. Früher war nur ein Lehrer darin beschäftigt, jetzt sind es drei. Lehrer: 1, James. Derselbe besuchte zuerst unsere Missionsschule, dann das Regierungscollege und graduirte daselbst. Er erhielt seine Erziehung auf Kosten von Pastor J. B. Fox von Emlenton, Pa. Eine Zeitlang war er der Lehrer von Pastor Carlson in der Telugusprache Er hat eine Tochter von Pastor Paulus geheirathet. 2, F. W. Ratnam, früher Lehrer in einer Regierungsschule zu Peravaram, aus einer hohen Kaste. Wie er zu Christo bekehrt worden und welche Verfolgungen er erlitten, ist bereits früher erzählt worden. Er war nach der Sitte der Hindu

als Kind mit einem Mädchen verlobt worden. Sie ist jetzt 13 Jahre alt, allein er hat sie, seitdem er Christ geworden, noch nicht sehen dürfen. 3. Lizzie, Schwester von William und Tochter von Henry, einem würdigen Christen und ersten Aufseher im Gefängnisse.

Schüler. Vor der Umgestaltung der Schule waren 23 Schüler da; jetzt ist die Zahl größer, da die, welche die Staatsschule besuchten, wiedergekommen sind. Mindestens drei Viertel davon sind Knaben.

Lehrplan. Wir haben den erweiterten Lehrplan noch nicht zugesandt erhalten; der alte umfaßte zu der Zeit, als nur ein Lehrer da war, folgende Lehrgegenstände: In der ersten Klasse: Biblische Geschichte, Lectionen aus der heil. Schrift (Neuen Testaments), Luthers Katechismus, Viertes Telugu Buch, Telugu Dichter, Grammatik, Geographie, Arithmetik, Schreiben. In der zweiten Klasse: Abtheilung A. Lesen im Zweiten Telugu Buch, Katechismus, Schriftlectionen aus dem alten Testament, Arithmetik, Schreiben; Abtheilung B. Erstes Telugu Buch, Einmaleins. Abtheilung C. ABC unterricht. In unsrer Schule wird nur die Telugusprache gebraucht; geförderte Schüler lernen auch Englisch in den Regierungsschulen.

Kosten der Erziehung. Die meisten Schüler sind Kinder christlicher Eltern in und bei Rajahmundry, sie wohnen zu Hause und werden umsonst unterrichtet; diejenigen, welche von den Missionaren zum Dienst in der Mission als Lehrer und Katecheten fähig erfunden werden, wohnen in einem Hause nahe bei Br. Poulson auf demselben Gehöft. Sie stehen unter Aufsicht eines alten Christen und erhalten Kleidung und Kost für drei Rupien den Monat; Bücher und andere Lehrmittel kosten etwa 10 Rupien im Jahre. Die ganze Ausgabe für einen Schüler in der Missionsschule beträgt etwa 20 Dollars jährlich. Wenn Schüler den Lehrcursus durchgemacht haben, werden sie in das Regierungscollege geschickt, sie bleiben jedoch im Missionshause wohnen. Die Kosten für Unterricht betragen 6, 12 und 15 Dollars das Jahr, je nach der Klasse; die Bücher und dgl. kosten 5 bis 10 Dollars. Ihre Kleidung muß auch etwas besser sein. Die Kosten für einen Schüler in der Regierungsschule belaufen sich auf 34, 45 oder 50 Dollars jährlich, je nach der Klasse, in der er sich befindet.

Schulstunden sind von 8 bis 11 Uhr Vorm. und von 2 bis 5 Nachm. Eine Stunde in der Zwischenzeit um Mittag ist dem Nähen gewidmet; Knaben und Mädchen werden darin und zwar gewöhnlich von Frau Carlson unterrichtet. Die Kinder, welche die Regierungsschule besuchen, empfangen täglich eine Stunde oder länger Religionsunterricht von einem der Missionare.

Verbunden mit Rajahmundry und von den Missionaren bedient werden

2. Dowlaiswaram. Die dortigen christlichen Familien werden besucht und Gottesdienst in ihren Häusern gehalten; sie sind mit der Kirche in

Rajahmundry, die 5 Meilen entfernt ist, verbunden und gehen gewöhnlich dorthin zum Gottesdienst. Gegenwärtig ist dort noch keine Schule; es wird aber beabsichtigt, diesen großen Platz zu besetzen; derselbe ist für einen Missionar, dem ein Theil des Arbeitsfeldes zugewiesen werden könnte, ein überaus gelegener Wohnort. Es sind daselbst jetzt vier christliche Familien.

3. Peddahem; 10 Meilen von Rajahmundry. Hier ist eine Schule, Lazarus der Lehrer.

4. Gowrapatnam, 5 M. von Peddahem. Dieser Platz wurde von Lazarus regelmäßig besucht, aber in diesem Jahre ist Matthäus als Lehrer daselbst stationirt worden.

5. Metta, 2 Meilen von Peddahem. Da ist keine Schule, es möchte denn eine kürzlich begonnen worden sein. Die Christen werden von Lazarus besucht.

6. Potavaram, 40 Meilen von Rajahmundry am Fuße der Hügel. Ein starkes Verlangen nach Aufrichtung einer Schule hat sich hier gezeigt; Jagiru wurde als Lehrer hingesandt, später aber wieder entfernt. Ob ein anderer Lehrer hingeschickt worden ist, haben wir nicht erfahren.

Velpur District (Pastor N. Paulus.)

1. Velpur. Im August 1879 waren daselbst 34 getaufte Christen, 20 Communicanten, Malas, 9 Schüler in der Schule. H. Alfred ist Lehrer.

2. Mallipudi. Zehn Christen, 4 Communicanten, 6 Schüler, Malas, E. Johanu, Lehrer.

3. Battumuggutur, Malas, 22 Schüler, K. Prakascham Lehrer.

4. Jugganathpuram, Chucklers (Schuhmacher), 20 Christen, 11 Communicanten, 6 Schüler, C. Matthäus Lehrer.

5. Makadevapatnam, Malas, 14 Christen, 6 Communicanten, 6 Schüler, N. Stephan Lehrer.

6. Agratipalam, 18 Christen, 6 Communicanten.

In allen diesen Dörfern werden Gottesdienste von Paulus und in seiner Abwesenheit von den Lehrern gehalten. Die Zunahme während des Jahres ist in seinem Bericht am Ende des Jahres 1879 nicht angegeben. In Velpur ist in diesem Jahre ein Wohnhaus für den Pastor gebaut worden.

Jagurupad District (Pastor T. Joseph).

1. Jagurupad, Malas, 74 getaufte Christen, 36 Communicanten, 12 Schüler. Der Pastor war zugleich Lehrer.

2. Muramunda, Malas, 44 Christen, 28 Communicanten, 7 Schüler, M. William Schäffer Lehrer.

3. Peravaram, Malas, 24 Christen, 12 Communicanten, 3 Schüler, B. John Lehrer.

4. Lollah. Daselbst ist keine Schule und nur wenige Christen.

5. Heimagiri, R. Prakascham wahrscheinlich daselbst Lehrer.

6. Nuvvapet, eine neue Station, begonnen 1879. Pastor Josephs Bericht für Dez. 1879 zeigt, daß er in jenem Jahre 39 Personen taufte, 10 Männer, 10 Frauen, 19 Kinder, davon 26 in Jugurupad, 3 in Muramundah, 2 in Peravaram, 1 in Nuvvapet, 1 in Heimagiri und 6 in Dowlaiweram. Wie viele davon nach dem Monat August, in welchem der spezielle Bericht erstattet wurde, getauft worden sind, wissen wir nicht. Viele andere Plätze werden von den Missionaren besucht, aber in den obengenannten giebt es getaufte Christen. Wir bedauern, daß wir nicht im Stande sind, vollständigere statistische Mittheilungen über das Wachsthum und den gegenwärtigen Zustand der Mission zu machen. In einer neulichen Uebersicht über die 10 Jahre, die seit der Uebernahme dieser Mission von unsrer Seite verflossen sind, bemerkt Br. Schmidt, daß die Anzahl der Getauften sich nunmehr auf 400 beläuft. In Jagurapad war ein Grundstück und ein Haus, das als Schulhaus und Wohnung für die Lehrer diente. Dasselbe ist nun vergrößert worden und wird von dem Pastor seit seiner Ordination bewohnt.

Schüler unterhalten von Sonntagsschulen.

Im Febr. 1880 sandte Br. Schmidt eine Liste von Schülern, die schwerlich seitdem viel verändert worden ist.

Charley und John werden von der S. Schule der St. Pauluskirche in Philadelphia unterhalten; Stephan von der S. Schule der St. Johanniskirche in Philadelphia; Nathanael von Pastor J. B. Fox; Cornelius von der S. Schule der St. Michaeliskirche in Germantown; Jesudasu von der S. Schule der St. Jameskirche in Reading; Paradazy von der S. Schule der Zionskirche in Rochester, N. Y.; Venkataswamu von dem Frauenverein der St. Petrikirche in New York; Devadasu von der S. Schule der deutschen Kirche in Wilmington, Del.; Isaak von der S. Schule der St. John'skirche in Charleston, S. C., John von der S. Schule der Trinitykirche in Reading. Diese Schüler sind soweit den einzelnen Freunden zugewiesen; 3 andere können noch von Missionsfreunden übernommen werden.

Im Juli 1880 waren 12 Kostschüler und 1 Mann da. Einige Sonntagsschulen haben sich bereit erklärt Schüler zu unterstützen, aber es konnte kein passender Schüler gefunden werden und die Auswahl muß mit großer Sorgfalt getroffen werden. Wahrscheinlich wird in Folge der neulichen Erweiterung des Schulsystems auch die Veranlassung, um Unterstützung von Schulen zu bitten, sich häufiger einstellen. Wir würden froh sein, wenn Sonntagsschulen sich dazu erbieten oder frühere Anerbietungen erneuern möchten.

Ein Anfang ist mit einer besonderen Schule für Mädchen in Rajahmundry gemacht worden und man hofft, daß bald Vorkehrungen für eine vollständige

Erziehung derselben getroffen werden können. Zwei sind von den Damen des Nähvereins der St. Marcuskirche in Philadelphia unterstützt worden, nemlich Hannama und Maria. Ein Anerbieten ist von der St. Lucaskirche gemacht worden, nemlich einen Katecheten zu unterhalten.

Gehälter.

Das Gehalt der eingeborenen Pastoren beträgt 25 Rupees monatlich und 5 Annas Reisediäten; das Gehalt eines Katecheten 15 R. monatlich, das der zwei Lehrer in Rajahmundry 10 R.; von den anderen Lehrern erhält einer 8 R., drei 7 R. und zwei 6 R. monatlich. Der Werth einer Rupee von 16 Annas ist etwa 43 Cents.

Besondere Gaben für die Mission.

Ein edelmüthiger Freund, der nicht genannt sein will, hat eine Gabe von 300 Dollars für unsere Mission gesandt; sein Herz ward in Folge dessen durch des Herrn Beifall so erfrischt, daß er bald darauf wieder 300 Dollars schickte. Möge der Herr, der in das Verborgene sieht, es ihm vergelten öffentlich!

Vor einigen Jahren erbot sich Pastor Dr. F. W. Geißenhainer in New-York, die Druckkosten für die Gottesdienstordnung des Kirchenbuchs sammt Katechismus und Formular für Amtshandlungen in der Telegusprache zu tragen. Bevor das Buch druckfertig war, ging Dr. Gaißenhainer zur ewigen Ruhe ein. Sein Sohn indessen übersandte den Betrag, sobald ihm mitgetheilt wurde, daß das Geld nun gebraucht würde. Ihm gebührt dafür der herzliche Dank des Concils und der Kirche.

Die amerikanische Bibelgesellschaft hat unserer Mission auf die Bitte von Br. Carlson 50 Bibeln und 150 Neue Testamente zum Geschenk gemacht.

Der Missionsbote und der Foreign Missionary.

Der Missionsbote hat fortgefahren, unsere deutschen Gemeinden mit Nachrichten von unserer und anderen Missionen zu versehen. Er wird nunmehr in 13,000 Exemplaren verbreitet; der Ueberschuß über alle Kosten beträgt $987.27.

Gemäß der bei der letzten Versammlung des Concils gegebenen Anweisung zog die Committee die Herausgabe eines englischen Missionsblattes in ernstliche Erwägung. Es wurde beschlossen, ein Blatt von vier Seiten zum Preise von 10 Doll. für 100 Exemplare herauszugeben. Pastor A. Ashmead Schäffer wurde zum Redacteur erwählt und ihm der engl. Sekretär Dr. Schmucker zum Beistand gegeben. Am 1sten Januar 1880 wurde der Foreign Missionary herausgegeben. Er hat eine Circulation von 4000

Exempl.; die Einnahmen haben die Kosten gedeckt. Als Pastor W. A. Schäffer im September nach Chicago übersiedelte, willigte Prof. Dr. C. W. Schäffer ein, Redacteur zu werden, und ist es auch jetzt noch. Der Erfolg des deutschen und englischen Missionsblattes regt natürlich die Frage an, ob nicht ähnliche Blätter in der schwedischen und norwegischen Sprache herausgegeben werden könnten. Es ist bereits der Antrag, ein schwedisches Missionsblatt zu publiciren, gemacht und eine Bitte um Benutzung der Platten von Bildern, die in unsern Blättern erschienen sind, an uns gerichtet worden. Wir überlassen es dem Concil und insonderheit den Repräsentanten der scandinavischen Synoden zu erklären, was in der Angelegenheit geschehen soll.

Missionsvereine in Seminaren.

Die Studenten im theol. Seminar zu Philadelphia haben einen „Vater Heyer Missionsverein" zum Zwecke einer Vermehrung des Missionsinteresses gegründet. Solche Vereine gerade unter denen, die sich auf das h. Predigtamt vorbereiten, werden hoffentlich dazu dienen, eine herzliche Theilnahme an der Mission bei den zukünftigen Pastoren zu erwecken, und gewiß manchen Studenten die Frage nahe legen, ob sie nicht selbst ihr Leben dem Missionsdienste widmen sollen.

Wir hoffen, daß man in allen Seminaren der mit dem Generalconcil verbundenen Synoden solche Vereine, wofern sie noch nicht vorhanden sind, gründen werde, oder daß wenigstens die Aufmerksamkeit der theol. Studenten auf die Bedürfnisse und die Thätigkeit der Heidenmission gerichtet werden möchte.

Kassenbericht.

Allgemeine Uebersicht.

Einnahmen 1879.	
Januar 1879. In Cassa oder an die Missionare vorausbezahlt	$1423 90
Vom Schatzmeister 10 Wechsel @ 500 Doll.....	5000 00
" " 1 Wechsel @ 525 Doll.....	525 00
Beiträge in Indien.....	155 00
	$7103 90
Ausgaben im Jahre 1879 laut Bericht.....	4435 68
In Cassa Januar 1880.....	2668 22
Ausgaben 1879.	
Gehälter der 3 Missionare	3000 00
Sonstige Ausgaben laut Bericht.....	1435 68
	$4435 68

Ausgaben in Indien im Jahre 1879.

	Rupees.	Annas.	Pice.
Reisekosten, Pastor Schmidt	43	0	0
" " Paulson	31	0	0
Abgaben für Land und Häuser	36	13	7
Hausmiethe für Past. Paulson vom Oct. bis Dez.	40	0	0
Reparaturen an dem Missionshaus	31	12	6
" " Wohnhaus v. Past. Paulson	54	11	4
" " den Zimmern für Past. Carlson	32	15	0
" " Joseph's Haus, Jagurupad.	56	8	6
" " den Schulhäusern in den Dörfern	29	5	0
Ausgaben für das Boot	111	9	6
Gehälter und Reisevergütung für die eingebornen Pastoren und Lehrer	1628	6	3
Kost und Kleidung für Schüler	234	11	6
Bücher und Schulgeld für Schüler in Staatsschulen	98	5	0
Postgeld und Briefmarken	15	15	6
Häkelarbeiten	59	8	0
	2504	8	8
Für Past. Schmidt u. Familie Reise n. d. Nilagiris.	900		
Summa	3404	8	8

Die Beiträge der Gemeinden zeigen eine erfreuliche Zunahme. Es ist besonders hervorzuheben, daß die Synoden, welche die ausgedehnteste Einheimische Missionsarbeit haben und dafür am meisten thun, auch verhältnißmäßig große Freigebigkeit für die Heidenmission an den Tag gelegt haben.

Außer der Mission unter den Telugu in Ostindien ist auch von Seiten der schwedischen Augustanasynode eine Mission unter den Indianern begonnen worden. Das Nähere darüber wird in einem Anhang zu unserem Bericht mitgetheilt. Die Committee.

Bericht über die Mission der scandinavischen ev.-luth. Augustanasynode unter den Indianern.

(Auf Beschluß des Generalconcils hier beigefügt.)

Bei einer der jährlichen Versammlungen der Augustanasynode geschah der im 17ten Jahrhundert unter den Delawares getriebenen schwedischen Missionsthätigkeit Erwähnung. Ein schwedischer Pastor in der alten schwedischen Niederlassung in Pennsylvanien, Campanius, übersetzte Luther's kleinen Katechismus in die Sprache der Delawares. Es wurde nun behauptet, daß manche Andenken an die alte Freundschaft zwischen Schweden und Delawares noch bei diesem Stamme zu finden seien. Die Synode beschloß einen ihrer Pastoren in das Indianergebiet auf eine Erforschungsreise, besonders unter den Delawares, auszusenden. Ein Bericht über diese Reise

wurde der Synode in Jamestown 1876 vorgelegt. Die Synode beschloß darauf Anstalten zu treffen, um eine Mission unter einem Indianerstamm zu beginnen, wo noch keine andere Mission existire. Zwei Synodalbrüder wurden ausgesandt, um das ganze Indianergebiet zu bereisen und ein passendes Arbeitsfeld auszuwählen. Im Jahre 1878 besuchte der Synodalpräses das Territorium, um den Platz für eine Missionsstation zu bestimmen.

Im Jahre 1879 wurde ein Missionar, M. Wahlstrom, ordinirt und mit Br. Telleen zu den Comanche Indianern über Colorado ausgesendet. Aber beide mußten in Folge des Krieges mit den Utes und der im Territorium unter den Indianern herrschenden Aufregung wieder heimkehren. Im Frühling dieses Jahres ging unser Missionar nach Anadarko im Indianergebiet, um daselbst eine Mission zu beginnen. Aber nach einiger Zeit wurde er krank und kam zu unserer Synodalversammlung nach des Moines im Zustande großer Schwäche. In des Moines lag er wochenlang todtkrank. Zwar erholte er sich etwas, aber er war genöthigt den Missionsberuf aufzugeben. So ist denn unsere Missionsarbeit unter den Indianern unterbrochen. Während des Synodaljahres 1879—80 betrugen die Einnahmen unsrer Synode für die Indianermission $2578.40, die Ausgaben $562.28, es sind somit baar vorhanden $2016.12. Unsere Synode hat auch drei junge Männer aus dem Stamme der Delawares kostenfrei im College zu Rock Island unterhalten; alle drei sind freilich Baptisten; doch haben wir sie ihres guten Betragens und ernsten christlichen Characters wegen behalten. Der eine war noch ein Heide, als er in unsre Anstalt kam; er machte tüchtige Fortschritte in christlicher Erkenntniß, wurde in seiner Heimath getauft und studirt noch bei uns.

Bei der Jahresversammlung unsrer Synode in des Moines, Iowa, im Jahre 1880 wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1, daß wir die Mission des Generalconcils in Indien, weil sie eine lutherische und der eine der Missionare, Pastor A. C. Carlson, mit unsrer Synode verbunden ist, allen Gliedern unserer Synode empfehlen und sie bitten, dieser Mission in ihren Gebeten und mit Beiträgen zu gedenken; 2. daß alle Beiträge für Heidenmission, wofern sie nicht ausdrücklich für die Indianermission bestimmt sind, während des kommenden Synodaljahres der Mission des Generalconcils in Indien überwiesen werden sollen. —

Der Committeebericht über die Heidenmission in Indien wird nach eingehender Besprechung angenommen und beschlossen, die Gründung eines besonderen schwedischen Missionsblattes den anwesenden Gliedern der Heidenmissionscommittee sammt den Delegaten der schwedischen Augustanasynode zur Besprechung und Berichterstattung zu überweisen.

Es wurde später der erforderte Bericht eingebracht, amendirt und zum Abdruck an dieser Stelle bestimmt.

Beschlossen, daß die Heidenmissionscommittee angewiesen sei, mit der Missionsbehörde der Augustanasynode in Bezug auf das proponirte schwedische Missionsblatt zu verhandeln und mit jener Committee alle zur Herausgabe eines solchen Blattes nöthigen Anstalten zu treffen.

Auch wird beschlossen die Augustanasynode zu ersuchen, über ihr Missionswerk unter den Indianern auch in Zukunft Bericht zu erstatten. Es sollen 250 Exemplare des Heidenmissions-Committeeberichts in englischer Sprache zum Gebrauch der Committee noch besonders abgedruckt werden.

Es wird ein Schreiben von Herrn J. R. Baker in Philadelphia verlesen, in welchem derselbe eine silberne Medaille, zum 350jährigen Jubiläum der Augsburgischen Confession und zum 300jährigen Jubiläum der Concordienformel von ihm geprägt, dem Generalconcil zum Geschenk macht. Die Medaille wird angenommen, Herrn Baker der Dank des Concils ausgesprochen und eine Committee ernannt, bestehend aus Dr. Sieß, Past. Belfour und Herrn W. H. Staake, welche in Betreff der Verbreitung der Medaille in unseren Gemeinden geeignete Vorschläge einbringen soll.

Vertagt mit Gebet von Prof. Olsson.

Vierte Sitzung.

Sonnabend, den 23. October, Vorm. 9 Uhr.

Eröffnet von Prof. Dr. H. E. Jacobs mit einem Gottesdienst nach dem englischen Kirchenbuch. Das deutsche Protokoll wird verlesen und angenommen. Die Tagesordnung ist die Besprechung der Constitution für Gemeinden. Abschnitt 5 des Artikels IV. wird erledigt, Abschnitt 6 einer besonderen Committee, bestehend aus Dr. Sieß, Prof. Fritschel, Pastor Baden und den Herren Lehmann und Overmeyer zur Umarbeitung übergeben, Abschnitt 7 wird angenommen, Abschnitt 8 und 9 amendirt und angenommen.

Vertagt mit Gebet von Pastor W. Hoppe.

Fünfte Sitzung.

Sonnabend, den 23. Oktober, Nachm. 2 Uhr.

Eröffnet von Dr. E. F. Moldehnke mit einem Gottesdienst nach dem deutschen Kirchenbuch. Das englische Protokoll wird verlesen und angenommen. Dr. Passavant erstattet hierauf als Vorsitzer der betr. Committee Bericht über den Stand der Einheimischen Mission des Generalconcils.

Committeebericht über die Einheimische Mission.

Bei der Gründung des Generalconcils trat die gegenwärtige Weise, das Werk der Einheimischen Mission zu treiben, in das Leben. Viele hofften

und niemand mehr, als die Committeeglieder, daß die Einheimische Mission vor allem andern das Interesse der neuen Organisation auf praktischem Gebiete in Anspruch nehmen würde. So forderten sie zum mindesten 10,000 Doll. um die Missionsarbeit zu beginnen. Sie wurden indeß in ihren Erwartungen getäuscht und sind bis jetzt darin getäuscht worden. Ihre Bemühungen, das Interesse an der Einheimischen Mission zu steigern, sind innerhalb der Distriktssynoden mit Erfolg gekrönt worden; aber die Zunahme der Missionsthätigkeit der Synoden auf ihrem eignen Arbeitsfelde hat so bedeutende Ansprüche an die Kassen derselben gemacht, daß ihre schwachen Kräfte bei weitem nicht ausreichten. Die meisten Synoden waren vorher nicht zu solcher Thätigkeit erzogen worden, auch waren die Gemeinden nicht an große Opferwilligkeit in dieser Richtung gewöhnt; so kam es, daß bei der Zunahme der Missionsarbeit auf ihrem eignen Gebiet die Committee des Generalconcils um so dringender um Hilfe angefleht wurde, ohne daß zugleich auch die Mittel zur Ausrichtung des Werkes dargeboten worden wären. Eine noch schmerzlichere Erfahrung war die, daß der Mangel an Mitteln nichts ist im Vergleich zu dem Mangel an Arbeitern. Die meisten unserer größeren Synoden haben sich denn auch in den letzten Jahren bemüht, diesem Mangel abzuhelfen, es sind Schulen, Academien, Colleges und theolog. Seminare gegründet worden. Das Seminar in Philadelphia und das College in Allentown nahmen die Theilnahme der pennsylv. Synode hinlänglich in Anspruch, die Gründung von Thiel College viel Zeit und Kraft der Pittsburghsynode, das College und Seminar in Rock Island, Ills., und das College in St. Peter, Minn., die äußerste Sorgfalt und Freigebigkeit der schwedischen Augustanasynode, das Mosheim Institut in Tennessee die Opferwilligkeit der Holstonsynode, die Academy und das Seminar in Marschall, Wise., und das theol. Seminar in Mendota, Ills., die größten Anstrengungen der norwegischen Augustana- und der Jowa Synode. Diese Institute stehen noch in ihren Anfängen; Agenten und Pastoren durchreisen die älteren Synoden und Gemeinden, um die nöthigen Mittel zur Errichtung von Gebäuden und Besoldung der Professoren zusammenzubringen, während die Gemeinden zur Erziehung und Ausbildung von jungen Männern zum Predigtamt Collekten erheben. Doch dies ist nicht alles. Die Sammlung von Mitteln für die Einheimische Mission hat sich in Folge des großen Predigermangels in einzelnen Synoden als äußerst schwierig erwiesen. In manchen Synoden sind stets 10 bis 15 vacante Pfarrstellen gewesen, in einer sogar 23. Die Gemeinden sind in solchem Falle unter großer Anstrengung und Entsagung durch die benachbarten Pastoren versorgt oder auch für eine Zeit von den Studenten unsrer Seminare aushilfsweise bedient worden. Freilich thaten solche Gemeinden während dieser Zeit nur wenig für die Missionskasse der Synoden und über dem dringenden Bedürfniß, die vielen Vacan-

zen innerhalb des eignen Synodalkreises zu besetzen, verlor man das Missionswerk an anderen Stellen aus den Augen.

Alles dies soll nicht und kann auch nicht zur Entschuldigung für die traurige Vernachlässigung der auf unsern Arbeitsfeldern Umkommenden und für die Versäumniß eines ganzen Continents dienen. Es zeigt nur, wie die Aufmerksamkeit der Kirche von diesem so überaus wichtigen Werke abgelenkt worden ist. Doch darf die Kirche durch nichts sich von ihrer großen Mission abhalten lassen. Die Einheimische Missionsarbeit ist gerade der Lebensberuf der Kirche, ihre eigene Erhaltung und zugleich die Erweiterung ihrer Grenzen. Diese Arbeit muß angesichts aller Gleichgiltigkeit und der entmuthigendsten Hindernisse ausgerichtet werden. Der Krieg gegen das Reich der Finsterniß muß geführt werden, mögen die Hilfsmittel auch nur schwach und der Arbeiter nur wenige sein. Gerade unsere Nöthe auch in dieser Hinsicht müssen uns zu Gottes Thron treiben; aus der Tiefe muß die Kirche zu dem Herrn schreien und nur dann wird Er sie erhören.

Die erfreuliche Seite am Einheimischen Missionswerk des Generalconcils ist nicht allein die, daß durch den Dienst der Pastoren und Missionare über 300 schwache oder predigerlose Stationen mit dem reinen Wort und Sacrament versorgt worden sind und daß außer den großen Opfern an Zeit, Arbeit und Geldmitteln von Seiten derer, welche diesen Gemeinden gedient haben, etwa 25,000 Doll. während des letzten Jahres für diesen Zweig kirchlicher Thätigkeit beigetragen wurden, sondern vor allem, daß wir den entscheidenden Wendepunkt in unsrer Geschichte erreicht haben, wo Gott uns augenscheinlich dazu berufen hat, ein unbegrenztes Gebiet in Besitz zu nehmen, daß, wenn auf uns allein angewiesen, wir der Aufgabe nicht gewachsen sind, daß wir zu Gott um eine besondere Salbung von oben gehen, daß wir unser Leben, Zeit und Vermögen ganz auf seinen Altar legen und mächtig in Ihm und für Ihn leben müssen. Rettung wird nicht vom Osten noch vom Westen kommen, auch nicht durch einen Wechsel von Systemen oder Arbeitsplänen. Hilfe kommt allein von dem h. Geiste, der auf uns ausgegossen wird, von dem Geiste des Glaubens, der durch die Liebe thätig ist, und des heldenmüthigen Entschlusses, dem göttlichen Ruf zu gehorchen und Dem zu folgen, welcher durch Erniedrigung und Schmach gegangen ist, um die Welt einzunehmen. An der Fähigkeit unserer Gemeinden, die erforderlichen Mittel aufzubringen, können wir nicht zweifeln. Sie sind da für weltliche Lust und Moden, für behagliches Leben und Luxus, für Speculationen und weltlichen Gewinn in einem Maaße, wie wenige es ahnen. Und sie müssen da sein für Den, der für uns gestorben und auferstanden ist, zur Förderung aller Werke des Glaubens und der Liebe, zum Preise Dessen, der alles zu seiner ewigen Ehre geweiht hat. Um solche Weihe möge die ganze Kirche brünstig bitten und alles Volk sage Amen! Amen!

Im Folgenden geben wir eine kurze Uebersicht über das Missionswerk, welches die Committee des Generalconcils und die einzelnen Synoden treiben.

1. Die Chicago Mission. Wie wir im letzten Berichte darauf hingewiesen, war unser Missionar Br. Belfour mit Krankheit schwer heimgesucht und genöthigt aus dem Bereiche der Seewinde fortzuziehen. Sein Weggang war ein schwerer Verlust für unser Werk in Chicago; beide Missionsplätze wurden dadurch vacant. Die Committee war in großer Sorge, umsomehr als die zwei von Br. Belfour empfohlenen Pastoren einen ihnen zugesandten Beruf nicht annehmen konnten. Pastor H. Reck vom Augustana College hat in der Zwischenzeit mit großer Anstrengung und Opferwilligkeit vom 1sten Febr. an bis jetzt die Trinitykirche versorgt, das Wort Gottes gepredigt, die Jugend im Katechismus unterrichtet, die Sonntagsschule beaufsichtigt, die Gemeindeglieder besucht und über 20 junge Leute am Palmsonntag confirmirt. Die laufenden Zinsen wurden regelmäßig bezahlt und der gute Name der Gemeinde aufrecht erhalten. Nach monatelanger Bemühung und Correspondenz war die Committee endlich im Stande, einen passenden Mann vorzuschlagen. Derselbe wurde, nachdem er sich einige Wochen in der Gemeinde besuchsweise aufgehalten, einmüthig erwählt und hat sich seitdem auch bereit erklärt, den Ruf anzunehmen. Es ist dies Pastor C. Körner in Pottstown, Pa. Mehr denn jemals tritt die Bedeutung von Chicago, dieser jungen Metropole des Westens, vor die Kirche und die Welt. Nach dem letzten Census sind bereits über eine halbe Millionen Seelen dort und die Zunahme der Bevölkerung ist ohne Parallele in der Geschichte unseres Landes. Dieses Arbeitsfeld muß uns erhalten bleiben, mag es auch noch so viel Sorge, Mühe und Geld kosten. Aber mehr als dieses letztere ist nöthig; es muß vom Christenvolk auf betendem Herzen vor Gottes Thron gebracht werden. Ein Pastor voll Glaubens und heiligen Geistes ist das erste große Erforderniß und um einen solchen sollte die ganze Kirche inbrünstig bitten und den Herrn der Ernte anflehen, daß Er Arbeiter in seine Ernte sende.

2. Wicker Park Mission. Die Kirche am Wicker Park, Chicago, Ills., welche von der vor kurzem im nordwestlichen Theile der Stadt gegründe- Gemeinde angekauft wurde, wie wir im letzten Jahre berichtet haben, ist vollendet und am ersten Sonntage im Februar 1880 eingeweiht worden. Die Festfreude war freilich durch die Trauer über den nahe bevorstehenden Weggang des Pastors getrübt. Die Ausgaben für Grund und Boden sammt dem Gebäude, für Vollendung und Einrichtung des Inneren betrugen über 7000 Doll. Etwa 6000 Doll. davon ruhen als Schuld auf dem Eigenthum zu niedrigem Zinsfuß. Die Lage der Kirche ist vorzüglich, an einer Straßenecke, inmitten einer fest ansässigen Bevölkerung, die zum großen Theile in Lehre und Nationalität mit der luth. Kirche sympathisirt; das Gebäude ist anziehend, geräumig und für Gottesdienst, Sonntagsschule und besonderen

Unterricht passend eingerichtet. Schon ist dort eine Sonntagsschule von über 200 Schülern mit einer Bibelklasse und einer Abtheilung für kleine Kinder in erfreulicher Wirksamkeit begriffen. Das Arbeitsfeld, welches uns vom Herrn in jener Gegend so providentiell eröffnet worden ist, unter der Jugend sowie unter denen, die in reiferen Jahren stehen, ist so beschaffen wie es nur von einem eifrigen Pastor begehrt werden kann.

Die Versorgung dieser Gemeinde während der achtmonatlichen Vacanz war mit nicht geringer Mühe von Seiten der Committee und derjenigen, welche dahin gesandt wurden, verbunden. Das Wort Gottes wurde jedoch ohne alle Unterbrechung sonntäglich verkündet, die Sonntagsschule geleitet, die Bibelklasse unterrichtet, der Katechismus treulich getrieben. Drei junge Männer, die Erstlinge der neuen Kirche, wurden zur Confirmation zugelassen. Endlich ist denn auch durch Gottes gnädige Hilfe zu unsrer großen Freude ein Pastor für die Gemeinde in der Person von Br. W. A. Schäffer von Germantown, Pa., gefunden worden. Derselbe hat bereits, nachdem er einen einstimmigen Ruf erhalten, am 1sten Sonntag im October sein Amt an der Gemeinde angetreten.

3. Die englische Mission in Columbus. Während des letzten Jahres unterstützte die Committee auch den Missionar in Columbus zusammen mit der Districtssynode von Ohio. Br. Peters berichtet folgendermaßen: „Das letzte Jahr ist ohne besondere Ereignisse vorübergegangen. Gottesdienst wurde regelmäßig gehalten, den einen Sonntag am Vormittag, den anderen am Abend. Der Kirchenbesuch hat merklich zugenommen, besonders an den Abenden. An den Festtagen sind besondere Gottesdienste gehalten und das heil. Abendmahl ausgetheilt worden; auch fanden in der Passionswoche Abendgottesdienste statt; auf diese folgte die stärkste Communion seit meinem Eintritt in die dortige Missionsarbeit. Vierzehn neue Mitglieder, lauter Erwachsene, sind zur Gemeinde getreten. Den finanziellen Verpflichtungen ist genügt worden; zwar ist die Schuld nicht verringert, aber die Zinsen sind prompt bezahlt worden. Die Missionsgemeinde hat mehr, als von ihr verlangt wurde, an die Synodalkasse entrichtet. Friede und Eintracht hat allzeit geherrscht und herzliche Zuneigung zur Synode und zum Generalconcil sich vielfach kundgegeben." Durch den Weggang von Br. Peters ist auch dieses wichtige Arbeitsfeld vacant geworden. Es werden alle Anstrengungen gemacht, einen passenden Nachfolger zu finden.

4. Reiseprediger in Kansas und Nebraska. Seit langer Zeit ist es das ernstliche Verlangen der Committee gewesen, eine Anzahl von Reisepredigern in den neuen Staaten und Territorien des Westens zu unterhalten, und wiederholt ist dieser Plan dem Ministerium von Pennsylvanien an das Herz gelegt worden, Jahre lang freilich ohne Erfolg. Zuletzt wurde im Juni d. J. ein ernstlicher Versuch gemacht und die Aussicht eröffnet, daß,

wenn 1000 Doll. für einen Reiseprediger in Kansas bewilligt würden, eine gleiche Summe auch von der Pittsburghsynode bei ihrer nächsten Convention für einen Reiseprediger in Nebraska aufgebracht werden könnte. Ein Antrag in dieser Richtung wurde von dem abgehenden Präsidenten gestellt und aufs wärmste von ihm und anderen Brüdern empfohlen; doch überwogen andere Rücksichten, zur großen Entmuthigung Vieler, deren zerstreute Kinder im Westen fortwährend um Hilfe rufen. Der Antrag wurde amendirt und die endgiltige Entscheidung der Executiv-Committee überlassen. Was dieselbe gethan hat, ist nicht bekannt geworden. Unter diesen Umständen, da wir schnell handeln mußten, sammelten wir Beiträge von einigen Freunden in Lancaster und innerhalb der Pittsburghsynode und beauftragten Br. Enoch Smith in Greensburg, Kansas und Nebraska zu besuchen und einen Anfang mit der Reisepredigerarbeit zu machen. Sein Bericht zeigt die große geistliche Verlassenheit im Westen und die sündliche Versäumniß von Seiten der Kirche im Osten. In der kurzen Zeit seiner Wirksamkeit fand er vier große gesonderte Arbeitsfelder mit wichtigen Städten und Ortschaften, wo Arbeiter sofort stationirt werden sollten, zwei in Kansas, zwei in Nebraska. Das Nähere wird der neuen Committee mitgetheilt werden und sofortiges Handeln dringend empfohlen. Während der sechs Wochen seiner Abwesenheit von Hause reiste Br. Schmidt über 4000 Meilen, predigte öffentlich und privatim in den Häusern, taufte eine Anzahl Kinder, sammelte die Namen von mehr als 100 Lutheranern und ermuthigte die Herzen Vieler, die bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten, daß die luth. Kirche sich je um sie kümmern würde. Die Worte, mit welchen unser Missionar seinen Bericht schließt, sind aller Beherzigung werth: „Ich bin der völligen Ueberzeugung, daß die Staaten Kansas und Nebraska reif zur Ernte und für unsere luth. Kirche so vielversprechend sind wie für keine andere protestantische Kirchengemeinschaft." Die Hoffnung, noch ein zweites Tausend Doll. für einen beständigen Reiseprediger in Kansas oder Nebraska zu erlangen, hat sich erfüllt. Bei der letzten Versammlung der Pittsburgsynode ist diese Summe sofort durch Einzahlungen und Subscriptionen gesichert worden.

Im Folgenden geben wir eine kurze Uebersicht über die Thätigkeit der einzelnen Synoden auf ihren besonderen Arbeitsgebieten.

Die pennsylvanische Synode.

Im letzten Jahre wurden 24 Missionsgemeinden unterstützt außer den zwei Filialen in Lancaster und Reading, die von den Muttergemeinden unterhalten wurden. Unter der directen Aufsicht der Executivcommittee befanden sich 14 Stationen: Luzerne mit 4 Gemeinden, Pastor J. H. Schmidt; Germania mit 3 Gemeinden in den Counties Potter und Tioga, Pastor J. H. Voß; Wilkesbarre, engl. Kirche, Pastor F. F. Bürmyer; Phönixville, Pastor F.

C. C. Kähler; Lykens mit drei Gemeinden und einigen Predigtplätzen, Pastor M. B. Lenker; Sand Cut, Wayne Co., mit drei Stationen, Pastor G. H. Rhodes; Beavertown, Snyder Co., mit 4 Gemeinden und 3 Predigtplätzen, Pastor D. M. Stettler; Shenandoah, Pastor J. Gruhler; Chester, deutsche Gemeinde, Pastor J. F. Bayer; Jersey Shore, Pastor A. Linz; Catasaqua, Trinitykirche, Pastor M. H. Richards; Pittston mit 3 Gemeinden, Pastor G. A. Struntz; New-Jersey Mission mit 3 Gemeinden, Pastor G. F. Miller. Für diese Missionen wurden von der Committee während des Jahres $2087.50 bewilligt. Eine Summe von 2541.67 wurde außerdem von der Stadtmissionscommittee für folgende Missionsgemeinden in Philadelphia ausgegeben: St. Stephan's, Westphilad., Pastor J. K. Plitt; St. Paul's, Pastor W. K. Frick; Christkirche, Chestnut Hill, Pastor C. J. Hirzel; St. Peter's, Pastor J. W. Albrecht; Adventskirche, Pastor H. M. Bickel; St. Michaels, Pastor F. P. Bender; St. Peter's Westphilad., Pastor C. F. Welden; Immanuels, Frankford, Pastor J. Nicum; St. Thomas, Germantown, Pastor C. G. Fischer und Trinity in Rising Sun, die kürzlich mit einem Pastor in der Person von Br. A. Linz versorgt worden ist.

Das Gebiet der pennsylvanischen Synode mit dem staunenswerthen Wachsthum der Bevölkerung in den Städten und an den Eisenbahnstationen, mit den vielen jungen energischen Landgemeinden, ist ein Missionsfeld, das keinem anderen in den Ver. Staaten an Bedeutung nachsteht. Wenn die Zahl der Missionsgemeinden im nächsten Jahre verdoppelt werden könnte, so würde nur ein Anfang damit gemacht worden sein, die Menge des vernachläßigten Materials, das seit Jahren in die Städte drängt, zu versorgen. Der Herr gebe Arbeiter und Mittel zur Bestellung des Missionsfeldes der Muttersynode!

Das New-Yorker Ministerium.

Die Aufgabe der lutherischen Kirche in New York und den angrenzenden Staaten unter der eingewanderten Bevölkerung und ihren Nachkommen ist sehr groß. Da giebt es Städte mit einer deutschen Einwohnerschaft so groß als die volkreichen Städte Deutschlands und dabei Kirchen nur für ein Zehntel des Volkes. Der jährliche Erguß in die Städte, Dörfer und ländlichen Bezirke von New York, New England und New Jersey gewährt überreiches Material zur Gründung einer Menge von Gemeinden. Es ist wahr, Andere theilen sich mit uns in das Feld und die Schwierigkeit, unserer Aufgabe gerecht zu werden, wird durch diese unglückseligen Spaltungen vermehrt. Aber eine weite Thür ist der Synode aufgethan, auch wenn viele Widersacher da sind. Die Ueberzeugung bricht sich immer mehr Bahn, daß den Nöthen von Tausenden unseres vernachläßigten Volkes abgeholfen werden

muß, und daß dies nur durch eine große Vermehrung von Arbeitskräften und Mitteln geschehen kann. Während des letzten Jahres haben acht Missionsplätze die Pflege der Executiv-Committee erfahren: Ward's Island, Pastor L. H. Gerndt; West Webster, Pastor C. R. Gerndt; New Brunswick, Pastor J. A. Dewald; Breslau, L. J., Pastor G. W. Drees; Narrowsburgh, Pastor Buch; Ellenville, Pastor H. Dorn; Port Chester, Pastor J. U. Hoffmann, und Castleton, Pastor F. L. Braun. Eine Frucht der Missionsarbeit im letzten Jahre war die Errichtung einer schönen Kirche in New-Brunswick, N. J. Die Erfahrung der letzten Jahre hat mehr denn je das Bedürfniß frommer und tüchtiger Männer für den Missionsdienst dargethan.

Die Pittsburghsynode.

Zwei Drittel des Gebietes dieser Synode ist Missionsgrund. Das Eisenbahnnetz, welches ihr ganzes Arbeitsfeld bedeckt, wird jährlich ausgedehnter. Aus bloßen Stationen werden Städte und Ortschaften, und Städte werden Mittelpunkte volkreicher Industriedistrikte. Wohl wenige derselben sind ohne Glieder der lutherischen Kirche, und diese aufzusuchen, in Gemeinden zu sammeln und sie mit Schulen und Kirchen zu versorgen, ist die schwierige Aufgabe, welche diese Synode zu lösen hat. Der Mangel an Arbeitern ist da das größte Hinderniß gewesen. Aber schon sind 23 Zöglinge des Seminars in Philadelphia in dieses Arbeitsfeld eingetreten und neue Missionsplätze thun sich für hinzukommende Arbeiter auf. Die Missionsthätigkeit der Synode ist so wirksam eingerichtet worden wie nie zuvor. Im letzten Jahre sind 16 Missionsfelder mit über 30 Gemeinden von der Synode unterstützt worden: Kittaning, deutsch, und Jerusalem; Christkirche, East End, Pittsburgh; Allegheny Valley, Butler, englisch; Monongahela und Pan Handle, deutsch; North Eastern, englisch und deutsch; Freeport und Natrona, deutsch; Tyler und Wetzel Counties, West Virginien, englisch und deutsch; Rochester und Philippsburg, englisch; Franklin und Lebanon, englisch; Trenton, Ohio, deutsch und englisch; Corry, deutsch; Washington, englisch; Nova Scotia, deutsch; East Liverpool, Ohio, deutsch, und Parker City, englisch. Die Missionare waren: M. Schweigert, J. S. Lawson, G. H. Gerberding, J. O. Waters, S. Munsch, John Sander, C. F. Tiemann, H. H. Kinnard, C. H. Hemsath, S. W. Kuhns, S. K. Herbster, Prof. H. Gilbert, J. W. Myers, C. E. Coßman, C. Baumann und der Präsident der Synode Dr. Passavant. Die Summe von $1991.70 wurde unter die vorgenannten Missionare vertheilt; dazu wurden $497.92 außer verschiedenen wohlthätigen Beiträgen einzelner Freunde in die Kasse des Generalconcils für das allgemeine Missionswerk eingezahlt. Bei der neulichen Versammlung der Synode in Adamsburg wurde der Vorschlag gemacht, das Gehalt

für einen Reiseprediger in Kansas und Nebraska aufzubringen. Der Vorschlag wurde warm unterstützt und in kurzer Zeit über 1000 Dollars von den anwesenden Pastoren und Delegaten für dies wichtige Werk gezeichnet. Das übliche Fünftel aller Missionsgelder wird an die Generalconcilskasse wie früher abgeführt werden und die Committee wird nun im Stande sein, einen fähigen Arbeiter zu unterhalten, der unsere zerstreuten Glaubensgenossen an vielen Plätzen aufsuchen, neue Missionsfelder in Angriff nehmen, passende Arbeitskräfte herbeirufen und auch sonst das Werk eines Evangelisten ausrichten soll. Hoffentlich wird die so begonnene Thätigkeit auch in anderen Synoden Nachahmung finden und ein neuer Eifer zum Besten unsrer lange vernachläßigten westlichen Kirchglieder erweckt werden.

Die Distriktssynode von Ohio.

Das vergangene Jahr ist für die Synode ein prüfungsvolles gewesen und hat ihre Fähigkeit, ihr Missionswerk weiter fortzuführen, auf die Probe gestellt. Nun, da die Wolken verschwunden sind, kann Gott nicht genug dafür gepriesen werden, daß die Mission und die Theilnahme an derselben lebendig erhalten worden ist. Die Synode hat 5 Missionsplätze in ihrer Pflege: Die englische Mission in Alliance, desgleichen die in Columbus (theilweise), die in Ada, Allan Co., die in Middleport, Van Wert Co., und die in Paulding, O. Die Missionare waren: M. L. Kunkleman, H. Peters, F. P. Cook, Charles Witmer und J. Snyder. Die Erfolge der Arbeit dieser Brüder sind mit vielleicht einer Ausnahme sehr ermuthigend gewesen. Es erfordert freilich Zeit und nirgends mehr als auf jenem Arbeitsfelde, bis Gemeinden gesammelt und selbständig werden können. Denn das Land ist neu und die Gliederzahl nur gering. Für die 5 Missionsfelder wurden $1204.60 ausgegeben und außerdem in die Kasse des Generalconcils $105.89 eingezahlt.

Die schwedische Augustanasynode.

Die fünf Conferenzen dieser Synode theilen wie bisher die Missionsarbeit unter sich und tragen außerdem ihren Antheil zu den über ihren Distrikt hinausliegenden, unter der Aufsicht der Missionscommittee stehenden Missionsstationen bei. Nach diesem Conferenzplane bringt jeder Pastor der Synode einen Theil seiner Zeit unter den vacanten Gemeinden oder in den neuen Ansiedlungen des Conferenzbezirks zu. Monate lang vorher ist eine vollständige Liste, worin die vacanten Predigtplätze und die Namen der aushelfenden Prediger stehen und die Zeit, zu welcher sie daselbst amtiren sollen, in den Händen der Gemeinden. Kann einer der Prediger nicht kommen, so muß er für einen Stellvertreter sorgen. In dieser Weise und mit zu Hilfenahme der geförderten theol. Studenten, welche unter Aufsicht der Conferenz

unterrichten und missioniren, werden über 100 Predigtplätze und Gemeinden regelmäßig bedient, bis sie einen eigenen Pastor haben können. So wird gearbeitet und in vielen Fällen hat die Missionskasse nicht einmal etwas dafür zu zahlen, da die Leute gern die ihnen geleistete Wohlthat durch freiwillige Opfer und Gaben anerkennen. In einigen Conferenzbezirken werden auch Reiseprediger unterhalten, welche an einem central gelegenen Ort wohnen und von da aus eine Anzahl von Predigtplätzen versorgen, auch außerdem neue Missionsfelder aufsuchen. So wohnt Pastor J. O. Cavallin in Fargo an der nördlichen Pacific Eisenbahn und sorgt für die zerstreuten schwedischen Ansiedlungen im nordwestlichen Minnesota und Dacotah; Pastor S. J. Oesterberg arbeitet in Nebraska und Kansas, und die beiden Kolporteure C. A. Landfors und P. A. Johnson von Chicago, Ills., und Tustin, Mich., aus. So wird das wichtige Missionswerk in erfolgreicher Weise getrieben, viele Gemeinden werden gleich im Anfang der Ansiedlung gesammelt und Kirchen gegründet. Die Missionscommittee der Synode hat außerdem auch Missionare in entlegene Gegenden gesandt und unterhalten. Pastor Peter Carlson wurde nach Oregon gesandt, wo er weit und breit herumreiste und Gemeinden in Portland und in Astoria am Puget Sund gründete. Am letzteren Platze ist eine einfache Kirche von den mit Fischerei beschäftigten Leuten erbaut worden. Beide Gemeinden werden jetzt von Pastor Jonas Vender bedient, einem Zöglinge des Seminars in Rock Island, und Pastor Carlson gedenkt andere Arbeitsfelder in Oregon und im Washington Territorium aufzusuchen. Pastor J. Telleen, vorhin in Des Moines, wurde nach Colorado gesandt und hat Gemeinden in Denver und Leadville gesammelt. In Denver, woselbst Pastor Telleen wohnt, wird eben eine massive Kirche gebaut. Pastor A. Rodell, der eine Gemeinde in Brooklyn, N. Y., bedient, arbeitet im Auftrage der Committee unter den zahlreichen schwedischen Emigranten, die in Castle Garden, N. Y., landen, während Pastor C. J. Petri, Prediger in Philadelphia, dasselbe Werk unter den schwedischen Seeleuten im dortigen Hafen treibt. Es würde zu viel Zeit und Raum erfordern, wenn wir alle diese Arbeiten ausführlicher beschreiben wollten. Es zeigt sich aber ein ernstlicher Eifer, die schwedische Bevölkerung geistlich zu versorgen, und ein merkwürdiger Erfolg solcher Thätigkeit. Im Ganzen wurden für diese Missionsbestrebungen etwa $3000 ausgegeben.

Die Holstonsynode.

In wenigen unsrer Synoden ist die Thätigkeit im Kirchbau während der letzten 10 Jahre sichtbarer gewesen als in dieser. Die rohen Gebäude, in denen die Vorfahren Gottesdienst gehalten haben, sind meistens verschwunden. Das Mosheim Institut bildet junge Leute zum Predigtamt aus. Zugleich zieht die Sache der Einheimischen Mission wohlverdiente Aufmerk-

samkeit auf sich; drei Missionsfelder, Morgan County, Bristol und ein anderer rasch zunehmender central gelegener Ort erfordern die Theilnahme der Synode. Es herrscht die Ueberzeugung, daß eine ansehnliche lutherische Bevölkerung im östlichen Teneſſee vorhanden ist, die nur durch treue pastorale oder besondere Missionsthätigkeit erreicht werden kann, und die Synode hofft, daß das Generalconcil bald im Stande sein wird, ihr in diesen und anderen Missionsbestrebungen thatkräftig beizustehen.

Die Indianasynode.

Die Verhandlungen dieser Synode sind noch nicht im Druck erschienen, doch erfahren wir von dem Präsidenten derselben, daß während der letzten 7 Monate $250 für Missionsarbeit ausgegeben wurden und noch etwa $300 dafür in der Kasse vorhanden sind. Es wurden Bewilligungen für drei Missionsstationen gemacht, wenn nur Arbeiter gefunden würden. Dies scheint der größte Nothstand in der Synode zu sein, und wenn demselben nicht bald abgeholfen wird, so muß die Missionssache noch mehr als bisher leiden. Der Staat Indiana enthält viel lutherisches Material, welches von der Kirche noch nicht eingesammelt worden ist. An manchen Stellen haben luth. Gemeinden von der ersten Besiedelung des Staates an existirt, sind aber nur selten mit Wort und Sacrament versorgt worden und haben deshalb nur ein kümmerliches Dasein gefristet. In einer Anzahl von emporblühenden Städten ist die Gründung von englisch-lutherischen Gemeinden unbedingt nothwendig und doch ist seit Jahren mit Ausnahme von Fort Wayne und Indianapolis aus Mangel an Mitteln und Arbeitern nichts geschehen. Aber das Arbeitsfeld ist groß und vielversprechend, und Gebet und Arbeit werden doch bewirken, was so dringend nöthig ist.

Die Texassynode.

Dies ist wesentlich eine Missionssynode und die Pastoren verrichten viel Missionsarbeit in den verlassenen deutschen Ansiedlungen im Staate. Aus Mangel an Mitteln und Arbeitskräften ist in den letzten Jahren kein Reiseprediger in Thätigkeit gewesen und viel Grund und Boden ist unwiederbringlich verloren worden. Da die Brüder nicht im Stande sind den großen Nothständen abzuhelfen, so haben sie durch ihren Delegaten Pastor Merz die Executiv-Committee des Generalconcils dringend um Beistand gebeten. Die Einwanderung von Deutschland ist größer denn je; der Westen des Staates wird voll von Ansiedlern aus den überwiegend lutherischen Theilen Deutschlands, und gerade dann, wenn die Leute ein neues Heimwesen begründen und um ihre Existenz zu kämpfen haben, ist die Gelegenheit sie für Christum und seine Kirche zu erhalten oder zu gewinnen, am günstigsten. Die Brüder sind der Ueberzeugung, daß nur von ei-

nem Missionssuperintendenten sammt den mit ihm verbundenen Arbeitern die zerstreuten deutschen Ansiedler erreicht und in Gemeinden gesammelt werden können. So ist dort auch ein doppelter Nothschrei: der Ruf nach Arbeitern und nach den zu ihrem Unterhalt erforderlichen Mitteln.

Die Canadasynode.

Die Missionsfelder dieser Synode, sechs an Zahl, sind mit Eifer und Erfolg bearbeitet worden: zwei am Ottawa mit 9 Gemeinden und Predigtplätzen, bedient von Pastor G. Bastian und einem Gehilfen; New-Dundee mit 4 Gemeinden, Pastor U. Berner; Huron mit 2 Stationen, Pastor J. Münzinger; Brandt mit 2 Gemeinden, Pastor W. Rein; Muskaka oder Morrison mit 4 Gemeinden und Predigtplätzen, Pastor C. Schröder. Zweimal so viel Missionsstationen könnten begonnen werden, wenn Arbeiter und Mittel zur Hand wären. Aber der Mangel an passenden Arbeitern ist so groß gewesen, daß nicht wenige hoffnungsvolle Arbeitsfelder der Synode verloren gegangen sind und das noch dazu nach jahrelanger Arbeit und vielen Geldopfern. Es ist der sehnliche Wunsch der Synode, einen Reiseprediger unter die Deutschen in Manitoba, der neuen canadischen Provinz am Red River im Nordwesten, zu senden. Der Herr gebe, daß dies noch vor der nächsten Versammlung des Generalconcils geschehen kann! Die Ausgaben der Canadasynode für Einheim. Mission betrugen im letzten Jahre $870, die Einnahmen jedoch nur $631.19, so daß ein Defizit von $238.81 zu decken bleibt.

Die Michigansynode.

Drei Missionen wurde von der Missionscommittee dieser Synode eine Beihilfe gewährt im Betrage von $500: Reed City, Osceola Co., und Fair Haven, Huron Co., Pastor C. F. Böhner; Greenwood, St. Clair Co., Venice, Shiawassee Co., und Lapeer, Pastor J. Würthner; Fremont und Cairo, Tuscalo Co., und Josco County, Pastor J. Haas. Zwei dieser Bezirke wurden in Folge der Zunahme der Gliederzahl selbständige Pastorate. Pastor Haas wurde zum Reiseprediger für den nördlichen Theil der zwei Halbinseln des Staates ernannt und ihm ein Gehalt von $500 nebst Reisekosten bewilligt. Die Betreibung dieses überaus nöthigen Werkes wird gewiß der zerstreuten deutschen Bevölkerung in jenen lange übersehenen Bezirken viel Segen bringen und auch in den Gemeinden ein neues Interesse an dieser heiligen Reichssache des Herrn erwecken.

Bericht des Schatzmeisters Herrn Thomas H. Lane.

Einnahmen:

1880.	Von der pennsylvanischen Synode durch		
	Dr. J. Fry am 18. Januar	$400.—	
	„ „ am 25. Juni	400.—	
			800.—
	Von der Distriktssynode von Ohio		
	Am 3. Juni von Dr. S. L. Harkey	20.—	
	„ „ Pastor J. L. McMurray	20.—	
	Am 18. Juni von Past. E. Smith's Gemeinden	32.50	
			72.50
	Von der Pittsburghsynode durch Col. D. M. Armor		497.92
	Für den Unterhalt eines Reisepredigers in Kansas und Nebraska:		
	Am 18 Juni. Von einem Freund durch Past. S. Laird	20.—	
	„ 30. „ durch Dr. Passavant von Dr. Greenwald	25.—	
	„ „ „ „ „ „ von Dr. C. A. Heinisch	5.—	
	„ „ „ „ „ „ „ Herrn R. A. Bär	5.—	
	„ „ „ „ „ „ „ J. C. Hager	10.—	
	„ „ „ „ „ „ „ Col. W. L. Piper	50.—	
	„ „ „ „ „ „ „ E.	10.—	
	Am 20. Aug. von Pastor D. M. Kemerer	25.—	
	„ 3. September durch Dr. Passavant von der St. Jameskirche, Pastor Hemsath	1.—	
	„ Brush Creek Kirche, Herr Ludw. Miller	10.—	
	„ John A. Kärcher, Pittsburgh	25.—	
	„ Past. D. M. Kemerer	25.—	
	„ 9. von Henry Johnson, Chartiers	5.—	
	„ „ „ H. R. Shaner, Butler, Pa	2.—	
	„ „ „ A. Brabender, Erie, Pa	10.—	
	„ „ „ Synodalgliedern u. der Gemeinde in Adamsburg, Pa	22.35	
	„ 21. „ Past. J. K. Melhorn, Pittsburgh	35.—	
	„ 15. Okt. von Past. A. H. Waters	25.—	
	„ „ „ „ Dr. W. A. Passavant	100.—	
		410.35	
			$1780.77
	Von Thiel College geliehe	1671.50	
	In Cassa vorhanden	66.59	
			$1604.91
			$3385.68

Ausgaben.

1880.	Am 8. Januar.	An Missionar Belfour in Chicago.....	$ 400 00
	„ 3. Juni	an Pastor E. Smith für Reisekosten und Missionsarbeit in Chicago 40 Doll. und am 12. Juli $5.89.....	45 89
	„ 2. Juli.	An Past. Peters für Missionsarbeit in Columbus 150 Doll. und am 19. Oct. desgl. 50 Doll.....	200 00
	„ 22. Juli.	An mehrere Pastoren für Vertretung in der Wicker Park Mission 270 Doll., desgl. am 7. Oct. 45 Doll.	315 00
	„ 19. Oct.	An Dr. Passavant Reisekosten zur Versammlung der pennsylv. Synode in Lancaster im Interesse der Einheimischen Mission.....	22 00
	„ 2. Aug.	An Past. E. Smith für Reisekosten und Arbeit in Kansas und Nebraska 105 Doll. nnd am 19. Oct. desgl. 81 Doll.....	186 00
	„ 15. Oct.	An Past. H. Reck für Stellvertretung in der Trinitykirche, Chicago.....	400 00
	„ 7. Oct.	Desgleichen an Past. C. Körner nebst Reisekosten	45 00
	„ 19. „	Zinsen an Thiel College.....	100 29
			$1714 18
		Defizit vom letzten Jahre.....	1671 50
			$3385 68

Wir bescheinigen hiemit, daß wir die vorstehende Rechnung nebst den Belegen geprüft und richtig befunden haben.

James Scheafer,
D. M. Armor, } Rechnungscommittee.

Der Bericht der Committee für Einheimische Mission wird entgegengenommen, besprochen und beschlosse, daß derselbe vom Vorsitzer der Committee vervollständigt und in den Verhandlungen abgedruckt werde.

Die im letzten Jahre ernannte, aus den Vicepräsidenten des Generalconcils bestehende Committee, welche einen neuen Plan für Betreibung des Werks der Einheimischen Mission aufstellen sollte, wird nun aufgefordert Bericht zu erstatten. Da dieselbe sich nicht organisirt und demnach nichts in der Sache gethan hat, so werden die einzelnen Synoden aufgerufen, um zu hören, was dieselben in dieser Hinsicht beschlossen haben. Die Executiv-Committee der pennsylvanischen Synode hat einen neuen Plan ausgearbeitet und eingesandt. Ihre Vorschläge werden verlesen, desgleichen auch die Beschlüsse des N. Y. Ministeriums. Nach längerer Berathung wird beschlossen, eine neue Committee zu ernennen, welche einen besseren als den bisherigen Plan, das Werk der Einheimischen Mission zu betreiben, ausarbeiten und baldmöglichst vorlegen soll. Diese Committee besteht aus Dr. Sieß, Pastor Ulery, Dr. Passavant, Dr. Schmucker, Richter Overmeyer und den Herren Houpt und Schmitthenner.

Vertagt mit Gebet von Dr. Passavant.

Sechste Sitzung.

Montag, den 25. Oct. Vorm. 9 Uhr.

Eröffnet von Pastor Schantz mit Gottesdienst nach dem engl. Kirchenbuch. Die Namen der Delegaten werden aufgerufen, das deutsche Protokoll verlesen und angenommen.

Die Tagesordnung wird aufgehoben und die Besprechung der Thesen von Dr. Krauth auf Dienstag Vormittag verschoben, um in der Verhandlung über die Constitution für Gemeinden fortzufahren. Zuvor aber wird dem Ehrenw. Herrn Overmyer gestattet, den

Committeebericht über die Kassenführung des Schatzmeisters

einzubringen. „Wir haben die Bücher des Schatzmeisters geprüft und gefunden, daß die Rechnung über Heidenmission, den Missionsboten und Foreign Missionary bereits durchgesehen und correct befunden ist, wie solches dem Generalconcil auch mitgetheilt und von demselben gebilligt ist. Wir haben auch die einzelnen Posten und Belege in dem allgemeinen Theile der Rechnung revidirt und dieselben in Richtigkeit gefunden. Wir schlagen vor, daß der Schatzmeister eine Abschrift zum Abdruck in den Verhandlungen anfertigen möge. Achtungsvoll die Committee:

G. W. Overmyer, Geo. H. Moller, F. A. Stohlmann.

Heidenmissionskasse.

Einnahmen.

Kassenbestand	$ 181 95
Einnahmen. 1879—1880	6315 76
	$6497 71

Ausgaben.

Porti, Reisekosten und dergleichen	$ 62 98
Verschiedenes, Schrank, Kassenbücher u. s. w	36 07
Bücher, Druck, Postkarten u. s. w	134 31
Platten, Bilder u. s. w	150 99
Ausgaben von Pastor Poulson	72 66
Reisekosten, Gehalt ꝛc. von Pastor Artmann	1085 85
Nach Indien für die Missionare	5062 00
	$6604 86
Defizit	$107 15

Missionsbote.

In Kassa beim letzten Abschluß	$ 202 39
Einnahmen 1879—1880	2390 87
	$2593 26

Ausgaben.	Postkarten, Umschlagbogen ꝛc.	$ 76 39
	Postgeld und Expreßkosten	145 52
	Druckkosten	1384 08
		$1605 99

In Kasse vorhanden.....$987 27

Foreign Missionary.

Einnahmen seit dem 1. Januar 1880		$375 39
Ausgaben für Druck und Postgeld		304 40
	Kassenbestand	$ 70 99

Allgemeiner Fond.

1879.		
Oct. 17.	Kassenbestand	$122 72
1880.		
Jan. 7.	Von der pennsylv. Synode durch Dr. Fry	150 00
„ 14.	„ Past. Lieb, Brenham, Texas,	4 00
Febr. 19.	„ „ S. Klingmann, Ann Arbor, Mich	25 00
„ 20.	„ J. H. Smith, Schatzm. Distriktssynode von Ohio	20 00
„ 23.	„ Herborn u. Ahlbrecht 5 Exp. Verhandlungen	50
März 11.	„ Past. Ernst, Brenham, Texas	2 00
Mai 31.	Durch J. J. Kuntz von der Indianasynode	25 00
Aug. 5.	Von W. A. Schmitthenner. Schatzm. des N. Y. Ministeriums, Collecten in Canajoharie	42 00

Ausgaben.

1880.		
Jan. 13.	An Prof. Jacobs für Porti und Expreß	$ 15 61
„ „	J. E. Wible, Druck der engl. Verhandlungen von 1879	109 00
Febr. 23.	Herborn u. Ahlbrecht, Druck der deutschen Verhandlungen von 1879, Expreßkosten und Porti	142 76
Mai 31.	Dr. Krauth Reise zur südl. Generalsynode	21 55
		$287 92

Kassenbestand.....$103 30.

Es wird nun die Gemeindeordnung weiter berathen. Artikel VI. Abschn. 1. wird amendirt und angenommen, Abschn. 2 gestrichen. Dr. Sieß legt im Namen der betr. Committee die neue Fassung von Art. IV. Abschn. 6. vor. Vertagt mit Gebet von Pastor Merz.

Siebente Sitzung.

Montag, den 25. October, Nachm. 2 Uhr.

Eröffnet mit einem Gottesdienst nach dem deutschen Kirchenbuch von Pastor Spring. Das engl. Protokoll wird verlesen und angenommen.

Die bisherige Committee für Heidenmission wird wiedergewählt und erhält Vollmacht sich zu ergänzen und zu vergrößern.

Dr. Sieß theilt mit, daß die zur Reorganisation des Werkes der Einheimischen Mission ernannte Committee wegen der Kürze der Zeit sich noch nicht habe versammeln können, daß er selbst aber Vorschläge machen wolle, wenn das Concil es gestatte. Die Versammlung ertheilte die Erlaubniß und Dr. Sieß theilte seinen Plan mit. Nach längerer Verhandlung wird beschlossen, die ganze Angelegenheit nochmals einer Committee zu möglichst baldiger Berichterstattung während dieser Convention zu übergeben.

Pastor Rath bringt nun folgenden Bericht ein.

Committeebericht über die unvollendeten Geschäfte.

1. Eine Committee, bestehend aus den Doctoren Fritschel, Späth und Schmucker, war ernannt worden (S. 10 der letztjähr. Verhandlungen), um einen Zusatz zur Gemeindeordnung in Betreff der Kinderlehre zu machen.

2. Die Committee, die eine Synodalordnung entwerfen sollte, war angewiesen worden ihre Arbeit vor dieser Convention zu publiziren (S. 58).

3. Die Committee über Unterstützungsvereine war beibehalten.

4. Die Directoren des projektirten Chicagoer Seminars erstatteten keinen Bericht.

5. Das Datum für den Buß- und Bettag soll diesmal bestimmt werden.

6. Was ist in Hinsicht des beschlossenen Zusammenwirkens der Kirchenbuch-Committee mit der südl. Generalsynode bei Herausgabe einer Agende geschehen?

7. Ein Referat über das Verhältniß der Confirmation zur Taufe der Erwachsenen sollte von Dr. Schmucker vorgelegt werden.

8. Die Kirchenbuch-Committee war ermächtigt worden, Aenderungen im engl. Kirchenbuch vorzuschlagen.

9. Die Pittsburghsynode war ersucht worden die Angelegenheit des Past. Born noch einmal zu untersuchen.

10. Die Vicepräsidenten des Generalconcils sollten gemeinsam darüber berathen, ob nicht ein besserer Plan zur Betreibung der Einheimischen Mission gefunden werden könnte.

11. Diese Committee sollte hier in Greensburg am Abend vor dem Beginn der Sitzungen eine Zusammenkunft halten.

12. Der Präsident Dr. Krauth und Dr. Späth sollten dafür sorgen, daß bei dieser Convention des Concils das 300jährige Jubiläum der Herausgabe des Concordienbuchs geziemend gefeiert würde.

13. Hat eine hinlängliche Anzahl von Synoden die Verbesserung von Art. I. Abschn. 2. der Constitution (nemlich Streichung des Wortes „jährlich") genehmigt?

Der Bericht wird punktweise besprochen. 1. Die Committee ist nicht bereit zu berichten. 2. Da Dr. Krauth in Europa war, so konnte nichts in der Sache geschehen. 3. Die Committee wird wieder beibehalten; ein Bericht wird nicht erstattet. 4. ist erledigt. 5. bis zur nächsten Convention verschoben. 6. Dr. Schmucker theilt mit, daß der Beschluß des Generalconcils der südl. Generalsynode zugesandt, von dieser freundlich aufgenommen und ihre Committee beauftragt wurde mit der Committee des Generalconcils zusammenzuarbeiten. Weiter ist nichts geschehen. 7. Aus Mangel an Zeit konnte nichts darin gethan werden. 8. vergl. 6. Die Committee hat sich nicht veranlaßt gesehen, Veränderungen im engl. Kirchenbuch vorzuschlagen, da bisher noch keine Zusammenkunft mit einer Committee der südl. Generalsynode stattgefunden hat. 9. Dr. Passavant berichtet, daß die Pittsburghsynode die Sache von Pastor Born wieder vorgenommen habe, daß aber wegen der Abwesenheit mancher Zeugen die Untersuchung erst bei der nächsten Zusammenkunft zum Abschluß kommen könne. 10. und 11. sind erledigt. 12. Prof. S. Fritschel hat am Sonntag Nachmittag eine Festpredigt in deutscher Sprache gehalten und Dr. Harkey wird am Montag Abend eine solche in engl. Sprache halten. 13. wird der Committee über die Verhandlungen der Synoden übergeben. Hierauf wird der Bericht als ein Ganzes angenommen.

An Stelle des verstorbenen Prof. Dr. C. F. Schäffer wird Prof. Dr. W. J. Mann zum Archivar des Generalconcils ernannt.

Die Erwählung von Trustees für das Generalconcil soll das erste Geschäft am Dienstag Nachmittag sein.

Pastor Mechling berichtet im Namen der betreffenden Committee über

Die Emigrantenmission in New-York.

Aus den uns übergebenen Berichten über die Zeit (vom 1sten April 1879 bis dahin 1880) ist zu ersehen, daß der Segen des Herrn auf der Arbeit unseres Missionars und der Emigrantenhausgesellschaft geruht hat. Tausende von Einwanderern sind bei ihrer Ankunft in New-York von den Vertretern unserer Kirche empfangen und nach einer christlichen Herberge geleitet worden. Waisenkinder sind versorgt, Betrübte getröstet, Verlassene an Leib und Seel erquickt und Arbeitslosen in oder bei New-York Arbeit verschafft worden, während Bemittelte im Emigrantenhause für geringe Vergütung ein gutes Quartier und außerdem treuen Beistand zur Weiterreise erhielten. Im Ganzen passirten 4184 Einwanderer durch das Emigrantenhaus und fast 2000 Mahlzeiten wurden gratis an Arme verabreicht. Die

Kapelle, in welcher täglich Morgen- und Abendandacht gehalten und am Sonntag gepredigt wird, ist auf's schönste gemalt, die Bibliothek bedeutend vermehrt und die Schuldenlast beträchtlich vermindert worden. Die Einnahmen für die Emigrantenmission betrugen $893.96, die Ausgaben $883.56, Kassenbestand $10.40. Im Anschluß an die von der Emigrantenmissionscommittee geäußerten Wünsche schlagen wir vor: 1. Daß die Committee für Einheimische Mission es sich angelegen sein lasse, für die geistliche Wohlfahrt unserer zerstreuten Glaubensgenossen im Westen durch Anstellung eines besonderen Missionssuperintendenten zu sorgen. 2. Daß die zum Generalconcil gehörenden Pastoren ersucht werden, ihre Gemeinden zu reichlicheren Beisteuern für dies wichtige Werk zu ermuntern und denjenigen ihrer Gemeindeglieder, welche nach Europa reisen wollen oder Freunde und Verwandte von dort erwarten, anzurathen, alle Reisearrangements unserem Missionar anzuvertrauen. 3. Daß die Präsidenten unserer Distriktssynoden die Aufmerksamkeit ihrer betreffenden Synoden auf diesen Gegenstand richten mögen.

In Bezug auf die Forderung von Pastor Neumann machen wir auf den Beschluß des Generalconcils vom Jahre 1877 (Verhandl. S. 17) aufmerksam. G. W. Mechling. C. F. Spring. J. J. Kündig. G. H. Moller. H. Lehmann. Aug. Lindblad.

Während der Berathung über diesen Bericht kam die Zeit der Vertagung. Vertagt mit Gebet von Pastor J. A. Scheffer.

Achte Sitzung.

Dienstag, den 26. October 1880, Vorm. 9 Uhr.

Eröffnet von Pastor Belfour mit einem Gottesdienst nach dem englischen Kirchenbuch. Das deutsche Protokoll wird verlesen und angenommen. Die Tagesordnung wird verschoben, um die Gemeindeordnung zu besprechen.

Artikel IV. Abschn. 6 wird in der Ueberarbeitung mit Veränderungen angenommen, dann Artikel IV. als ein Ganzes, Artikel VII. besprochen, amendirt und angenommen, desgleichen auch Art. VIII. Abschn. 1. Während der Besprechung von Abschn. 2 kam die Zeit der Vertagung. Vertagt mit Gebet von Prof. S. Fritschel.

Neunte Sitzung.

Dienstag, den 26. Oktober 1880, 2 Uhr Nachm.

Eröffnet von Past. Weiskotten mit einem Gottesdienst nach dem deutschen Kirchenbuch.

Es wird zuerst zur Erwählung von Trustees geschritten; Past. Belfour und die Herren Diehl und Schmitthenner dienen als Stimmzähler.

Die Verhandlung über die Gemeindeordnung wird weiter fortgesetzt.

Artikel VIII. Abschn. 2 wird amendirt und angenommen, darauf der ganze Artikel VIII.

Artikel IX. wird abschnittweise besprochen, amendirt und angenommen.

Ein die Kirchenmusik betreffender Satz aus Artikel IV. Abschn. 4 wird gestrichen.

Während der Verhandlung über die Einleitung kam die Stunde der Vertagung. Vertagt mit Gebet von Dr. Passavant.

Zehnte Sitzung.

Dienstag, den 26. October 1880, Abends 7 Uhr.

Eröffnet mit Gebet von Past. Fancher.

Das deutsche Protokoll wird verlesen und angenommen.

Die Versammlung spricht ihr Bedauern darüber aus, daß die Delegaten der norwegischen Augustanasynode am Erscheinen verhinderi worden sind, und beschließt, das Entschuldigungsschreiben von Past. O. Andrewson in das gedruckte Protokoll aufzunehmen.

Clinton, Rock Co., Wisc., den 19. October 1880.

An das Ehrw. Generalconcil, versammelt in Greensburg, Pa.:

Liebe Brüder! Gnade und Frieden! Wie aus den Verhandlungen unsrer Synode ersichtlich ist, sind Hr. A. A. Klove und ich zu Delegaten an Ihren Ehrw. Körper ernannt worden. Es thut mir leid Ihnen mittheilen zu müssen, daß ein altes Gemeindeglied von mir, das von Anfang an bei unsrer Kirche gewesen, todtkrank darniederliegt. Sein Begehren, daß ich ihn nicht verlassen solle, vermag ich ihm nicht abzuschlagen. Ich bedauere herzlich, daß mir so die Gelegenheit, vielleicht die letzte, genommen ist, mit Ihnen zusammen sein zu können. Aber ich füge mich in die Umstände. Hätte ich bei Ihnen sein können, so würde ich Ihnen an das Herz zu legen gesucht haben, doch ja das beabsichtigte theologische Seminar in Chicago ins Leben zu rufen. Die norwegische Augustanasynode hat darauf mit Schmerzen gewartet. Wir können kein eigenes Institut errichten, das den Anforderungen zu genügen im Stande und den älteren Seminaren ebenbürtig sein könnte. Wir danken Gott für das, was wir mit Hilfe unserer Schule haben erreichen können, aber wir bedürfen mehr. Wir hegen die Hoffnung, daß wir im Falle der Errichtung eines Seminars in Chicago eine norwegische oder skandinavische Professur darin begründen können; auch haben wir bereits zu diesem Zwecke Sammlungen veranstaltet und würden auch sonst nach Kräften mit Ihnen zusammenwirken und unser Scherflein dazu beitragen. Wir brauchen Männer, die im Stande sind in norwegischer und englischer Sprache zu predigen. Schon verlieren wir Grund und Boden, weil wir solche Männer nicht haben. Liebe Brüder, gedenket des großen Nordwestens mit seiner dichten Bevölkerung und seinem zahlreichen lutherischen Elemente! Welches Feld für eine künftige Ernte!

In der Hoffnung, daß Gott über Ihre Berathungen wachen und Sie mit der Weisheit von oben her zur Ehre seines heiligen Namens und zum Heile vieler Seelen erleuchten und regieren wird, verbleibe ich in brüderlicher Liebe in Christo Ihr

O. Andrewson.

Die Einleitung zur Gemeindeordnung wird weiter besprochen, amendirt und angenommen. Zu Artikel IV. Abschn. 4. schlägt die im letzten Jahre zu diesem Behufe ernannte Committee folgenden Passus vor: „Er soll die sonntägliche Christenlehre fleißig halten." Angenommen. Darauf wird die Gemeindeordnung als ein Ganzes angenommen und beschlossen, dieselbe in den Verhandlungen mit abzudrucken. Der Präsident und der deutsche Secretär sollen eine Committee bilden, um den deutschen Text dem englischen conform zu machen.

Die Committee, welche die Gemeindeordnung entworfen hat, wird beauftragt, ein Formular für die Berufung eines Pastors auszuarbeiten (vergl. Artikel IV. Abschn. 9.)

Der Bericht der Committee über die Emigrantenmission wird weiter besprochen und als ein Ganzes angenommen.

Die Pastoren J. H. Baden, C. E. Lindberg, A. E. Frey, H. Rägener und die Herren J. Moller, J. H. Barklage, C. Bellmer, W. Hauff werden zu Gliedern der Committee für Emigrantenmission ernannt.

Der Committeebericht über Pastor Born, in welchem erklärt wird, daß unter den gegenwärtigen Umständen für das Concil kein Grund vorliege, in der Angelegenheit zu verhandeln, wird angenommen.

Pastor S. Laird theilt mit, daß die Familie des verewigten Prof. Dr. C. F. Schäffer ihm das Archiv anvertraut habe, und daß er dasselbe dem neuernannten Archivarius übergeben werde.

Dr. Schmucker berichtet nun im Namen der betr. Committee über die

Reorganisation des Werks der Einheimischen Mission.

1. Die Missionsthätigkeit innerhalb des Gebiets der einzelnen Synoden soll unter der Aufsicht und Pflege derselben bleiben. 2. Die Distriktssynode von Ohio wird ersucht, die Missionsposten innerhalb ihres Gebietes zu übernehmen, welche die Committee des Generalconcils seither versorgt hat. 3. Die Pittsburghsynode und das Ministerium von Pennsylv. werden gebeten zusammen für die Missionsgemeinden in Chicago zu sorgen. 4. Das Missionswerk in Nebraska und Texas wird der besondern Fürsorge des pennsylv. Ministeriums anvertraut und 5. dasjenige in Kansas und Minnesota der Pittsburghsynode. 6. Die Executiv-Committee des Generalconcils für Einheimische Mission mag unbesetztes Missionsgebiet irgend einer anderen Distriktssynode zuweisen, die außerhalb ihres eigenen Gebietes zu missioniren im Stande ist. 7. Berichte über die ganze Missionsthätigkeit sollen an die Executiv-Committee gesandt werden, und diese soll auf die Bedürfnisse solcher Arbeitsfelder, die im Vorstehenden nicht inbegriffen sind, Rücksicht nehmen und sich bemühen, dem Bedürfniß abzuhelfen. 8. Die frühere Empfehlung des Generalconcils, daß die Distriktssynoden ein Fünf-

tel der von ihnen für Einheimische Mission eingenommenen Gelder an die Kasse des Generalconcils abliefern möchten, soll aufgehoben werden.

Dieser Bericht wird nach kurzer Besprechung unverändert angenommen.

Die Executiv-Committe für Einheimische Mission wird wiedergewählt und besteht aus den Pastoren Dr. W. A. Passavant, E. Smith, J. K. Melhorn, E. Belfour und den Herren A. Lange, M.D., T. H. Lane, D. M. Armor, W. W. Wattles und James A. Schäfer.

Committeebericht über die Jubiläumsmedaille.

In Anbetracht dessen, daß das pennsylv. Ministerium auf Antrag der Doctoren Krauth, Greenwald, Späth und Anderer zum Gedächtniß des 7. Jubiläums der Augsb. Confession und des 300jährigen Jubiläums der Publikation des Concordienbuchs eine passende und schöne Medaille, von welcher ein Exemplar aus Silber diesem Körper zum Geschenk gemacht worden ist, hat prägen lassen, sei hiemit beschlossen, daß wir besagte Medaille unseren Gemeinden und Sonntagsschulen sowie allen anderen Lutheranern als eingeeignetes Erinnerungszeichen an jene wichtigen Ereignisse zur Anschaffung empfehlen.

Joh. Sieß, E. Belfour, W. H. Staake.

Der Bericht wird angenommen.

Beschlossen, wie früher, die Hälfte der Reisekosten des Delegaten der Texassynode auf die Kasse des Generalconcils zu übernehmen.

Dr. Schmucker erstattet nun Bericht über die vom Generalconcil herausgegebenen Bücher.

1. Das Deutsche Kirchenbuch.

Im letzten Jahre wurden von der größeren Ausgabe des deutschen Kirchenbuchs von Sherman u. Co. in Philadelphia 1000 Exempl., von der kleineren 3000 Exempl. verkauft; es kamen dafür dem Generalconcil an Prämien $450 zu. Somit hat Sherman u. Co. nur noch 650 Dollars zu fordern.

Bald nach der letzten Convention des Generalconcils ist auch das ersehnte „Choralbuch mit Liturgie und Chorgesängen" von Herrn J. Endlich in Reading im Verlag von Ignaz Kohler, Philadelphia, erschienen. Es ist nach den besten Quellen reiner Kirchenmusik bearbeitet und verdient allen Gemeinden, die das Kirchenbuch gebrauchen, auf das herzlichste empfohlen zu werden. Ohne dieses Buch, welches das vollständige musikalische Material für die Liturgie und die Kirchenlieder liefert, sowie auch eine Anzahl der reinsten und schönsten Chorgesänge aus dem 16. Jahrh. enthält, kann man dem deutschen Kirchenbuch mit jene reichen Inhalt schwerlich genugthun.

2. Das deutsche Sonntagsschulbuch.

Von diesem Buch sind während des letzten Jahres 1500 Exempl. verkauft worden. Die Prämien betrugen $75. Die Verleger hatten $443.49 zu

fordern; dazu waren noch $10 Entschädigung an ein Committeeglied zu bezahlen, somit beträgt die Forderung der Herausgeber $378.49. Die Aenderungen im Notensatz der Choräle, welche vom Concil genehmigt wurden, um das Sonntagsschulbuch in völlige Uebereinstimmung mit dem Choralbuch zu bringen, sind im Manuscript fertig, aber noch nicht in den Platten gemacht worden.

Herr Endlich bittet um die Erlaubniß, einige kleine Aenderungen in den Harmonien der Lieder machen zu dürfen, damit diese leichter mehrstimmig gesungen werden können.

3. Das englische Sonntagsschulbuch.

Seit der letzten Convention wurden 1501 Exemplare verkauft; Betrag der Prämien $45.03. Von dem Sonntagsschulbuch ohne Noten wurden 3236 Exemplare verkauft, Prämien $58.26. Der Verleger hat nun an Prämien $136.93 in Händen. Seine Forderung beträgt $36.99. Wir schlagen vor, daß der Secretär eine Anweisung auf diesen Betrag ausstelle, um die Schuld zu bezahlen, und daß der Ueberschuß zur Bezahlung der Summe, die wir noch für das engl. Sonntagsschulbuch ohne Noten dem Herausgeber schuldig sind, verwandt werde. Am 30. September 1879 schuldeten wir $121.39, dazu für das letzte Jahr Zinsen $7.28, zusammen $128.67, an Prämien sind vorhanden $99.94, also schulden wir noch $28.73.

4. Die englischen Katechismen.

Von dem Katechismus mit Beweisstellen sind vom 1sten October 1879 bis zum 30. September 1880 im Ganzen 699 Exemplare verkauft worden. Wir waren am 1. October 1879 schuldig $117.03, an Zinsen $7.02, zusammen $124.05, davon gehen $10.48 an Prämien ab, bleibt am 1. October 1880 eine Schuld von $113.57.

Der Bericht wird punktweise besprochen und angenommen. Auf Antrag von Past. W. Hoppe wird beschlossen, daß die Distriktssynoden durch die Vicepräsidenten bei der nächsten Convention darüber berichten sollen: 1. wie viele Gemeinden das deutsche Kirchenbuch eingeführt haben; 2. in wie vielen Gemeinden die ganze Liturgie gebraucht wird; 3. in wie vielen Gemeinden die Psalmen gesungen werden; 4. welche Einwendungen gemacht und welche Wünsche hinsichtlich des Kirchenbuchs geäußert worden sind. Herr Endlich erhält die Erlaubniß, im musikalischen Theil des Sonntagschulbuchs Aenderungen vorzunehmen, doch vorbehaltlich der Genehmigung der Kirchenbuchcommittee.

Trustees des Generalconcils.

Die Stimmzähler berichten wie folgt über die Trusteewahl. Auf 3 Jahre: Dr. A. Späth, Dr. C. P. Krauth, Past. S. Laird. Auf 2 Jahre: Dr.

J. A. Sieß, Herr L. L. Houpt, Herr G. H. Moller. Auf 1 Jahr: Dr. E. F. Moldehuke, Ehrenw. G. W. Overmyer, W. H. Staake, Esq.

Der engl. Secretär wird beauftragt, den abwesenden Trustees ihre Erwählung anzuzeigen, und der Präsident des Concils wird ermächtigt als Vorsitzer der Trustees bei Berufung einer Versammlung zu verfahren.

Committeebericht über die Verhandlungen der Distriktssynoden.

Aus den uns übergebenen Documenten heben wir Folgendes als von allgemeinem Interesse heraus:

1. Das Ministerium von Pennsylvanien.

Die große Zahl von Missionsstationen, welche diese Synode unterhält, ist besonders bemerkenswerth. Die Parochialberichte zeugen von großer Rührigkeit und Zunahme der Gemeinden. Viel Eifer wird auch für die Sache der Erziehung im College und theol. Seminar an den Tag gelegt und große Geldopfer sind dafür gebracht worden. Man strengt sich auch an, die Capitalien des Mühlenberg College's zu vergrößern. Für die Waisen und die hilflosen Alten wird in den Anstalten in Germantown vortrefflich gesorgt. In Betreff der den Distriktssynoden überwiesenen Gegenstände ist zu bemerken, daß das Ministerium Beschlüsse über die Emigrantenmission und geheime Gesellschaften gefaßt hat. Die Empfehlung, den Delegaten zum Generalconcil die Reisekosten zu ersetzen, fand jedoch keine Billigung. Die Reorganisation des Werkes der Einheim. Mission wurde besprochen und das Resultat ist bereits dem Concil vorgelegt worden.

2. Das Ministerium von New-York.

Die 86ste Versammlung dieses Körpers fand im Juni in Canajoharie statt. Die Synode zählt 67 Gemeinden, 70 Pastoren, 22,683 Communikanten, 37 Parochialschulen mit 61 Lehrern und 2662 Schülern, 72 Sonntagsschulen mit 1223 Lehrern und 13,205 Kindern. Zur Unterstützung von 8 Gemeinden wurden $493.75 und für 8 Studenten $825ausgegeben.

Ueber die Frage: „Welche Stellung soll die ev.-luth. Kirche deutscher Zunge zu dem Aufbau und der Entwickelung der englisch-lutherischen Kirche einnehmen"? wurden Thesen vorgelegt nnd den Conferenzen zur Besprechung überwiesen. Die Revision der Synodalconstitution wurde fortgesetzt. Die Beschlüsse dieser Synode über die Betreibung der Einheim. Mission sind dem Concil bereits vorgelegt worden.

3 Die Pittsburghsynode.

Diese Synode scheint sich in günstiger Lage zu befinden; sie zählt 71 Pastoren, 68 Pfarreien und 141 Gemeinden. Ein ausgedehntes Missionsgebiet wird von ihr bearbeitet und dabei hilft sie dem Generalconcil eifrig

bei seinen Missionsbestrebungen. Außer dem Fünftel für die Kasse der Einheim. Mission trägt sie für die Mission im weiten Westen, die von dem Generalconcil betrieben wird, noch 1000 Doll. bei. Die Sache der Erziehung hat durch die Erweiterung von Thiel College einen neuen Aufschwung genommen. Die Gemeinden dieser Synode genügen in Hinsicht der Beiträge den an sie gestellten Anforderungen in erfreulicher Weise, ja übertreffen sogar darin die Erwartungen.

4. Die Distriktsynode von Ohio.

Obwohl diese Synode manche Noth und Aufregung durchzumachen gehabt hat, so hat sie doch ernstlich und treulich ihre Arbeit zu thun sich bemüht, die vorhandenen Gemeinden nach Kräften versorgt und das Feld ihrer Thätigkeit auszudehnen gesucht. Zu ihr gehören 32 Pastoren und 63 Gemeinden mit 5985 Communicanten.

5. Die Synode von Michigan.

Die 21ste jährliche Versammlung fand vom 10ten bis zum 13ten October 1880 in der Salemkirche bei Ann Arbor, Mich., statt. Die Synode zählt 28 Pastoren und 45 Gemeinden, darunter 8, die von drei Missionaren versorgt werden. Die Communicantenzahl beträgt 4432. Fünf Gemeinden haben besondere Lehrer in ihren Schulen; in den übrigen versehen die Pastoren zugleich den Schuldienst. Darin ist in den letzten Verhandlungen des Generalconcils ein Versehn gemacht worden; es sind eben nicht so viele Schullehrer als Schulen da. Die Synode brachte für die Einheimische und Heidenmission sowie für sonstige wohlthätige Zwecke $2113.85 auf. Zwei neue Kirchen und zwei neue Schulhäuser wurden während des Jahres erbaut und eingeweiht.

Folgende Beschlüsse wurden passirt: 1. bei der Convention in Greensburg den Antrag zu stellen, daß das Generalconcil ein deutsches Kirchenblatt als sein Organ herausgeben möge. 2. Daß die Synode einen Reiseprediger in den Missionsdistrikten beschäftige und so den ansäßigen Pastoren zu Hilfe komme. Pastor J. Haas wurde zum Reiseprediger ernannt und hat den Beruf angenommen. Die nächste Versammlung wird in Bay City, Mich., am 1sten October 1881 stattfinden.

6. Die schwedische Augustanasynode.

Diese Synode hielt ihre letzte Versammlung in der schwedischen luth. Kirche zu Des Moines, Jowa, am 17. Juni 1880. Sie zählt 141 Prediger, 311 Gemeinden und 214 Kirchengebäude. Die Seelenzahl beträgt 71,904, die der Communicanten 39,979. Die zwei gelehrten Anstalten sind in blühendem Zustande. Im Augustana-College und Seminar in Rock Island, Ills., befanden sich während des letzten Schuljahres 136 Zöglinge und im Gustav Adolph College in St. Peter, Minn., 70. In Rock Island unterstützte die

Synode 59 Benefizianten und in St. Peter 6 mit zusammen $5750. In Rock Island wurde ein neues Haus für einen Professor mit einem Kostenaufwande von $3000 erbaut und ein anderes, das für den Präsidenten und den Vicepräsidenten der Anstalten bestimmt ist und für welches die Synode $5000 bewilligt hat, ist eben im Bau begriffen. Bei der letzten Synodalversammlung wurde beschlossen, im Rock Islaand College einen wissenschaftlichen Cursus einzurichten, der parellel dem classischen Cursus ebensoviele Klassen umfassen und den jungen Leuten eine gründliche Vorbildung für das Geschäftsleben geben soll. Auch kam man überein in der Anstalt zu St. Peter ein Department für die Ausbildung von Schullehrern zu eröffnen. Die Synode hat in ihren Conferenzbezirken 4 Waisenhäuser, nämlich in Andover, Ills., Vasa, Minn., Maridahl, Kansas, und Stanton, Iowa. In diesen Anstalten werden nicht nur die eigenen Waisenkinder, sondern auch viele fremde versorgt. Das Werk der Einheimischen Mission ist von der Missionscommittee der Synode sowie von den Missionscommitteen der fünf Conferenzen eifrig getrieben worden. Aber gegenüber der zunehmenden Einwanderung aus Schweden, die allein in diesem Jahre über 30,000 Schweden in unser Land gebracht hat, haben sich sowohl Arbeiter als Mittel als ungenügend für die großen geistlichen Bedürfnisse der neuen Ankömmlinge erwiesen und die Synode betet und arbeitet auf das ernstlichste in der Hoffnung, daß Gott die Mittel und Männer für die große Ernte senden werde. Es ist der Synode leid genug gewesen, daß sie wegen der kriegerischen Aufregung der Indianer und der Krankheit des Missionars ihre Indianermission hat vorläufig aufgeben müssen. Aber dies Werk hat so viele Theilnahme gefunden und so viele Gebete sind dafür zum Herrn aufgestiegen, daß die Synode es nicht aufgeben kann, sondern nur auf eine günstige Gelegenheit es wieder aufzunehmen wartet.

7. Die Canadasynode.

Diese Synode besteht nun 20 Jahre und zählt 20 Pastoren mit 53 Gemeinden. Bei der letzten Versammlung wurde die Aenderung im Art. I. Abschn. 2. der Constitution des Generalconcils gebilligt. Auch drückte die Synode ihre große Freude darüber aus, daß das Generalconcil eine entschiedene Stellung den geheimen Gesellschaften gegenüber eingenommen hat. Eilf Missionsstationen wurden unterstützt und für dieselben $870 ausgegeben. Es wurde beschlossen, die Aufmerksamkeit des Generalconcils auf die Provinz Manitoba zu lenken und um Aussendung eines Missionars für Winnepeg zu bitten. Die Synode erklärte wieder ihren festen Entschluß, ein theol. Seminar zu gründen. Bereits sind 1000 Doll. dafür gezeichnet worden.

8. Die Texassynode.

Zu dieser Synode gehören 30 Pastoren, ebensoviele Gemeinden und 4500 Communikanten. Beinahe alle Gemeinden haben Parochialschulen, die freilich mit wenigen Ausnahmen von den Pastoren selbst gehalten werden. Manche dieser Schulen sind aus Rücksicht auf die Umstände der Eltern mit den sogenannten Staatsschulen verbunden. Die Absicht, ein College zu gründen, ist aufgegeben worden und die Aufmerksamkeit der Synode richtet sich ernstlich auf das einheimische Missionswerk. Bei der letzten Versammlung wurden die Beamten ermächtigt, baldmöglichst wenigstens einen Reiseprediger zu berufen. Da man aber Angesichts des großen Werkes seine Schwäche fühlte, so wurde der Delegat angewiesen, das Generalconcil um Beistand anzugehn. Keine neuen Arbeiter wurden in diesem Jahre für das unermeßliche Missionsfeld gewonnen und man sehnt sich danach, gerade von den hiesigen luth. Anstalten Hilfskräfte zu erlangen. Die nächste Synodalversammlung soll in Galveston, Texas, am dritten Sonntage nach Ostern 1881 stattfinden.

9. Die Indianasynode.

Diese Synode zählt 14 Prediger, 32 Gemeinden, 6 Missionsstationen und 2425 Communicanten. Die Synode ist jung und lebensfrisch. Die Missionsarbeit auf ihrem eigenen Gebiete wird von dem Missionssuperintendenten und einigen Pastoren verrichtet. Es wurde auch einer der Pastoren als Reiseprediger nach Kansas gesandt. Bei der letzten Synodalversammlung wurde die Besprechung von Thesen über Erziehung fortgesetzt.

10. Die Holstonsynode.

Diese Synode hielt ihre letzte Jahresversammlung vom 9ten — 13ten Sept. 1880. Die Verhandlungen sind noch nicht gedruckt worden. Die Committee hat aber Folgendes in Erfahrung gebracht: Die ev.-luth. Holstonsynode wurde im Januar 1860 gegründet; sie bestand zuerst aus 8 Predigern und 16 Gemeinden mit 1400 Gliedern. Seitdem hat die Synode 8 Prediger ordinirt, 5 von anderen Synoden aufgenommen, 2 abgesetzt, 5 durch den Tod verloren und drei an die englische Conferenz der Missourisynode entlassen. Jetzt zählt sie 13 Prediger und etwa 2800 Communicanten. Seit dem Jahre 1860 sind 11 Gemeinden innerhalb des Bezirks der Synode gegründet worden. Drei Missionsstationen, Bristol, Morristown, und Wartburg, werden unterhalten. Zwölf mehr könnte man haben, wenn nur Arbeiter und Mittel da wären. Mosheim College in Mosheim, Green Co., Tenn., ist in einer sehr bedrängten Lage. Es hat in den letzten 7 Jahren 4 tüchtige Arbeiter ausgesandt, aber mit einer Schuld von $1100 zu kämpfen und die Synode ist nicht im Stande gewesen diese Schuld abzutra-

gen. Diese Anstalt sollte der Synode nicht aus den Händen gerissen werden; doch kann dieses leicht geschehen, wenn die Schuld nicht pünktlich bezahlt wird. Die Hypothek ist jetzt jederzeit kündbar und nur der Güte der Gläubiger hat es die Synode zu verdanken, daß die Schuld noch nicht gekündigt ist.

Von den Synoden mit berathender Stimme sind uns keine gedruckten Berichte oder sonstige Mittheilungen zugegangen.

Achtungsvoll

E. Carlson, Edm. Belfour, F. W. Weiskotten, Michael Keffer, Sr.

Der Bericht wird angenommen und soll in den Verhandlungen abgedruckt werden.

Die Synoden wurden aufgerufen, um Auskunft darüber zu geben, was von ihnen in Betreff der Veränderung von Art. I. Abschn. 2. der Constitution des Generalconcils (Streichung des Wortes „jährlich") beschlossen worden ist. Die Synoden von Pennsylv., N. Y., Pittsburgh, Ohio, Michigan, Canada, Texas, Indiana und die Holstonsynode haben das Amendement gebilligt, somit ist es angenommen.

In Betreff des Wunsches der Michigansynode, daß das Concil ein deutsches Kirchenblatt publiziren möge, wird die Erklärung abgegeben, daß das Concil noch nicht in der Lage sei ein eigenes Organ herausgeben zu können.

Die letztjährigen Beschlüsse des Generalconcils, durch welche dasselbe beabsichtigte, eine volle Vertretung der Synoden zu erzielen, sollen diesmal wieder in den Verhandlungen abgedruckt werden: „Wir machen die Distriktssynoden darauf aufmerksam, daß sie doch Maßregeln treffen mögen, um die Anwesenheit einer vollzähligen Delegation bei den Verhandlungen des Generalconcils zu sichern, und empfehlen zu dem Ende den Distriktssynoden, für die Reisekosten ihrer Repräsentanten Sorge tragen zu wollen.

Ferner beschlossen, daß angesichts der vielen vorliegenden Geschäfte die Delegaten sich so einrichten sollten, daß sie bei der nächsten Convention eine volle Woche in Sitzung bleiben können.

Es sollen je 1000 Exemplare der Verhandlungen in deutscher und englischer Sprache gedruckt werden und außerdem noch je 1000 Exemplare der Gemeindeordnung in beiden Sprachen. Auch sollen alle Anstalten und Blätter des Generalconcils in den Verhandlungen angegeben werden.

Pastor W. F. Ulery von der luth. Zionskirche und Pastor Enoch Smith von der ersten luth. Kirche in Greensburg werden ersucht, ihren Gemeinden und anderen Freunden den herzlichen Dank des Generalconcils für die liebevolle, gastfreundliche Aufnahme auszusprechen.

Der engl. Secretair wird angewiesen, den betr. Eisenbahngesellschaften für gütige Ermäßigung des Fahrpreises im Namen des Generalconcils zu

danken. Auch dankt das Concil dem Kirchenchor und der Organistin der ev. luth. Zionskirche herzlich für ihre geleisteten Dienste, ebenso auch dem Herrn L. L. Houpt für seine Bemühungen bei den Eisenbahndirectionen um Ermäßigung des Fahrpreises.

Zeit und Ort der nächsten Versammlung.

Am dritten Donnerstag im October (den 20sten) 1881 soll die nächste Convention stattfinden. Die Bestimmung des Orts wird dem Präsidenten und den protok. Sekretairen überlassen. [In der englisch-lutherischen Kirche zu Rochester, N. Y., Church of the Reformation, Pastor Charles S. Kohler, wird das Generalconcil seine nächste Zusammenkunft halten.]

Das engl. Protokoll über diese Sitzung wird nun verlesen und angenommen, „Ein feste Burg" gesungen und mit der Litanei und einigen dazu gehörigen Collekten, dem heil. Vaterunser und dem Segen, gesprochen vom Präsidenten, die dreizehnte Convention des Generalconcils geschlossen.

Ed. F. Moldehnke,
deutscher protokollirender Sekretair.

Beilage I.

Committeebericht über Sonntagsschullehrbücher.

Die Sonntagsschule ist einer der wichtigsten Factoren in der Ertheilung des Religionsunterrichts an die Kinder von Seiten der Kirche geworden. Es sollten freilich Gemeindeschulen in allen unseren Gemeinden vorhanden sein und sind es auch in vielen. Sie bringen viel größeren Nutzen, als die Sonntagsschulen, da die Kinder in denselben alle Tage Religionsunterricht erhalten, nicht wie in den Sonntagsschulen nur eine oder zwei Stunden in der Woche. Doch bestehen auch neben den Parochialschulen noch Sonntagsschulen und so sind sie eine dauernde kirchliche Einrichtung geworden.

Alle unsere Sonntagsschulen sollen einen bestimmt ausgeprägten kirchlichen Character tragen und nur die Lehre unserer Kirche mittheilen. Keine anderen Sonntagsschulbücher, Bibelblätter, Jugendschriften und Monatsblätter als unsere eigenen sollen darin gebraucht werden. Sie sollen keine Unionsschulen in irgend welchem Sinne sein.

Die Besorgung von passenden Büchern für unsere Sonntagsschulbibliotheken erfordert ernstliche Aufmerksamkeit. Viele Bücher, die angeschafft werden, sind nach ihrer ganzen Tendenz geradezu schädlich. Sie sind sehr schön ausgestattet, fesselnd geschrieben und werden von den Kindern gierig gelesen. Aber sie sind voll von falscher Lehre und ungesund in ihrem moralischen Tone. Sie sollten mit größter Sorgfalt von unseren Bibliotheken ferngehalten und bessere Bücher besorgt werden. Material ist genug vorhanden; das Generalconcil sollte die nöthigen Schritte thun und für eine gute Sonntagsschulliteratur sorgen.

Viel ist bereits geschehen, um gute Textbücher für unsere Sonntagsschulen herzustellen. Das Sonntagsschulbuch, sowol das englische als auch das deutsche, ist vorzüglich ausgearbeitet und hat sich auch in unseren Sonntagsschulen allgemein eingebürgert.

Die Bibelblätter enthalten ausgewählte Stücke aus dem alten Testament und werden von Pastor Dr. J. Fry, der ein Glied der Committee ist, herausgegeben. Sie haben großen Erfolg gehabt und sich sehr nützlich erwiesen. Die sechste Reihenfolge, welche Abschnitte aus der Apostelgeschichte im Anschluß an das Kirchenjahr bringen soll, wird mit dem 1sten Sonntag im Advent beginnen.

Drei Büchlein: „Mein erstes Buch," „Mein zweites Buch" und „Mein drittes Buch", von Prof. Dr. Späth und Pastor F. Wischan bearbeitet, sind für unsere Schulen sehr geeignet; ihr Inhalt ist nach der Stufenfolge

der einzelnen Klassen geordnet und bietet nur Gesundes in Hinsicht der Lehre und des Lebens.

Die „Biblische Geschichte in den Worten der h. Schrift, mit Bildern, Karten, Fragen und Sacherklärungen für Wochen- und Sonntagsschulen", von der Pilgerbuchhandlung in Reading, Pa., herausgegeben, ist ein werthvolles Textbuch für unsere Sonntagsschulen. Es ist gesund, anziehend und wohl geeignet, unseren Lehrern beim Unterrichte wesentlichen Beistand zu leisten.

Von unserer Committee ist ein Büchlein bearbeitet worden und nun unter der Presse; sein Titel ist: „Lectionen für die unterste Sonntagsschulklasse und für Kleinkinderschulen." Es ist dies eine Reihe von Lectionen, die zwischen dem Katechismus für kleine Kinder und den Bibelblättern die Mitte halten. Auch soll es die Kinder mit den verschiedenen Stücken des Morgen- und Abendgottesdienstes, wie sie im Kirchenbuch stehen, vertraut machen.

Andere Schriften, zum besonderen Gebrauch bei Jahresfesten und den kirchlichen Feiertagen, wie bei dem Reformations- und Weihnachtsfeste u. a., bestimmt, sind von einigen unserer Pastoren verfaßt worden und werden in vielen Schulen gebraucht.

Die Sache verdient die ernstliche Aufmerksamkeit des Generalconcils. Der Mann ist im Kinde enthalten. Wie man die Lämmer heranzieht, so wird die Heerde. Unsere Kinder werden einmal die Gemeinden bilden. Sie verdienen alle Sorgfalt, die man ihnen nur angedeihen lassen kann.

Die Committee.

Beilage II.

Gemeindeordnung,

ev.-lutherischen Gemeinden zur Annahme empfohlen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes!

Wir Glieder der christlichen Kirche zu [Name des Ortes] vereinigen uns hiemit zu einer Gemeinde unter dem Namen [Name der Gemeinde] mit nachfolgender Gemeindeordnung, um durch die Arbeit und Gaben der Liebe das lautere Wort und die heiligen Sakramente Gottes als die einigen von ihm verordneten Gnadenmittel zur Rettung der Verlornen und zur Erbauung seines Volkes unter uns zu erhalten und um die nöthige Zucht zu handhaben, damit reine Lehre bewahrt und gottseliges Leben, Friede und Wohlfahrt der Kirche gefördert werde.

Artikel I.

1. Diese Gemeinde bekennt sich zu den kanonischen Büchern des Alten und Neuen Testaments als dem geoffenbarten Worte Gottes und der einzigen Richtschnur des Glaubens und des Lebens, und zu den Bekenntnißschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche, insonderheit der Ungeänderten Augsburgschen Confession und Luther's kleinem Katechismus, als der richtigen und treuen Darlegung des Wortes Gottes. Nach diesem unserm Bekenntniß soll in Kirche, Schule und Haus gelehrt und alle Lehrfragen darnach entschieden werden; auch sollen alle Bücher, welche in der Gemeinde beim Gottesdienst oder Unterricht gebraucht werden, mit demselben übereinstimmen.

2. Sie soll mit einer Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche verbunden sein, deren Lehrgrund mit Artikel I, 1. und IV, 3. dieser Gemeinde-Ordnung übereinstimmt.

Artikel II.

1. Diese Gemeinde soll aus dem Pastor oder den Pastoren und anderen Gliedern der christlichen Kirche bestehen, welche getauft und zum h. Abendmahl zugelassen worden sind, und die sich unter dieser Constitution zu einer Gemeinschaft verbunden haben und dieser Ordnung nachzuleben sich verpflichten; ferner aus solchen getauften Gliedern ihrer Familien, die noch nicht selbständig geworden sind und daher nach Gottes Ordnung unter der Aufsicht der Eltern oder Vormünder stehen.

1. So weit Alter und geistliche Befähigung es zulassen, haben alle diese Glieder ein Anrecht auf den Genuß der in der Gemeinde verwalteten Gnadenmittel und auf die treue Erfüllung der Pflichten, welche Pastoren, Beamte und alle Gemeindeglieder einander schulden.

2. Es ist die Pflicht aller Kirchenglieder, ihrem Taufbunde treu zu bleiben, und wenn sie Eltern oder Vormünder sind, die Kinder in frühester Jugend zur heiligen Taufe zu bringen, sie aufzuziehen in der Zucht und Vermahnung zum Herrn, und sie zur Kinderlehre und Vorbereitung auf Confirmation und Abend-

mahl gewissenhaft anzuhalten. Sie sollen zunehmen wie an Alter, so auch an der Erkenntniß und Gnade Gottes; sie sollen die heilige Schrift und bekenntnißtreue Erbauungs-Bücher fleißig lesen, in brünstigem Gebete das Licht und den Beistand des heiligen Geistes und was ihnen sonst noth thut, erflehen, sich selbst prüfen, das heilige Abendmahl womöglich so oft es gefeiert wird würdiglich genießen, und den öffentlichen Gottesdienst, sowie das Gebet im Haus und Kämmerlein nicht versäumen. Sie sollen mäßig sein in allen Dingen, sich fern halten von allen ungläubigen und zweideutigen Verbindungen, die das beanspruchen, was Gott seiner Kirche allein gegeben hat; hingegen einander lieben und helfen und besonders der Bedürftigen allenthalben sich treulich annehmen und nicht nur die Glaubensgenossen auch im Irdischen bedenken, sondern auch allenthalben das leibliche und geistliche Wohl der Menschen sich angelegen sein lassen, falsche Lehre meiden, aber treue Seelsorger lieben, ehren, unterstützen und in ihre Fürbitte einschließen, und in allen Dingen dem Vorbild unseres hochgelobten Herrn und Heilandes ähnlicher zu werden trachten.

Artikel III.

1. Ein jedes männliche Gemeindeglied, das nicht in Kirchenzucht steht, einundzwanzig Jahre alt ist und regelmäßig und gewissenhaft, je nachdem ihm Gott das Vermögen darreicht, zur Erhaltung der Gemeinde und zu Zwecken allgemeiner Wohlthätigkeit beiträgt, soll zur aktiven Theilnahme an allen Gemeinde-Versammlungen und zur Ausübung des Stimmrechts bei allen Gemeinde-Wahlen berechtigt sein.

Insofern die stimmfähigen Gemeindeglieder die gemeinsamen Rechte Aller repräsentiren, sollen sie den Bedürfnissen, Ueberzeugungen und Wünschen aller Glieder der Gemeinde getreulich Rechnung tragen.

2. Gemeinde-Versammlungen sollen regelmäßig je nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung gehalten werden; außerordentliche Versammlungen sollen durch den Kirchenrath auf Verlangen des Pfarrers oder einer Mehrheit des Kirchenraths oder eines Drittels der stimmfähigen Gemeindeglieder berufen werden, wenn solches Verlangen schriftlich, unter Angabe des Zweckes und mit ihren Unterschriften versehen, dem Pfarrer, oder wenn die Pfarrstelle erledigt ist, dem Kirchenrathe eingehändigt wird. Diese Versammlungen sollen unter Angabe ihres Zweckes gehörig bekannt gemacht und mit Gebet eröffnet und geschlossen werden.

3. In den Gemeinde-Versammlungen können irgend welche Fragen, die das Wohl der Gemeinde betreffen, besprochen, vom Pfarrer, vom Kirchenrath oder von Andern Auskunft verlangt und Geschäfte vorgenommen werden, wie die Constitution und die Nebengesetze darüber bestimmen.

4. Die Gemeinde hat das Recht, besondere Committeen zu ernennen mit genau bestimmten oder allgemeinen Instruktionen, in ihrer Mitte die Bildung von passenden Vereinen zu gestatten, die aber ihrer Controlle unterworfen bleiben; Delegaten an die Synode aus den stimmberechtigten Gliedern zu erwählen oder durch den Kirchenrath erwählen zu lassen und alle Geschäfte zu verrichten, für die sie in ihrer Constitution nicht anderweitige Vorsorge getroffen hat.

Artikel IV.

1. Die beständigen und ordentlichen Gemeinde-Aemter sollen das Pfarramt und das Diakonenamt sein.

2. Die Haupt-Beamten der christlichen Gemeinde heißen im Neuen Testament Hirten oder Pastoren, Bischöfe, Presbyter oder Aelteste und die da „vorstehen in dem Herrn," welche Namen alle eine und dieselbe Klasse von Beamten bezeichnen; ihre Würden, Rechte und allgemeinen Pflichten sind nach göttlicher Ordnung die gleichen und unveräußerlich und unveränderlich.

3. Jeder Pfarrer dieser Gemeinde soll bei seiner Ordination oder Einführung auf sämmtliche Bekenntnißschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche verpflichtet werden, nämlich auf das Apostolische, Nicänische, und Athanasianische Symbolum, die Augsburgsche Confession, die Apologie derselben, die Schmalkaldischen Artikel, die beiden Katechismen Luther's und die Concordienformel, und feierlich versprechen, daß er diesem Bekenntniß gemäß sein Amt führen wolle, weil dasselbe dem Worte Gottes durchaus entspreche.

Der Pfarrer soll ein Glied der Synode sein oder werden, mit welcher die Gemeinde verbunden ist. Er soll die Gemeindeordnung unterschreiben und treulich die Pflichten erfüllen, welche sie ihm auferlegt.

4. Der Pfarrer als Lehrer und Seelsorger der Gemeinde soll andächtig studiren, die lautere Wahrheit des Wortes Gottes lehren und festhalten und im öffentlichen wie im Privatleben ein Beispiel ungeheuchelter Frömmigkeit und christlicher Ehrbarkeit geben.

Er soll an den Sonn- und Festtagen des Kirchenjahrs öffentlichen Gottesdienst halten; er soll Niemandem die Kanzel einräumen, dessen Rechtgläubigkeit nach dem Bekenntniß der lutherischen Kirche irgend zweifelhaft ist. Er soll die Jugend und alle, die es sonst bedürfen, sorgfältig im Katechismus unterrichten, die sonntägliche Christenlehre fleißig halten, über die Gemeinde- und Sonntagsschulen die Aufsicht führen und diejenigen confirmiren, die nach gehörigem Unterricht beweisen, daß es ihnen mit der treuen Nachfolge Christi ein rechter Ernst ist. Er soll öffentlich taufen, mit Ausnahme besonderer Fälle, die dann aber bekannt gemacht werden sollen. Das heilige Abendmahl soll er allen reichen, die sich dazu anmelden, es sei denn, daß er von ihrer Unwürdigkeit entweder in Bezug auf Glauben oder auf Leben überzeugt ist, sowie auch nach seinem Ermessen solchen Gliedern, die Alters oder Krankheits halber nicht in's Gotteshaus kommen können. In der Seelsorge soll er fleißig sein, besonders unter den Armen, den Kranken, den Betrübten und unter denen, deren geistlicher Zustand seine Pflege besonders erfordert. Er soll den Ehebund einsegnen im Gehorsam gegen Gottes Wort und im Einklang mit dem bürgerlichen Gesetz, und die Todten, welche als Glieder der Kirche gestorben sind, kirchlich beerdigen. Er soll die Kirchenzucht ernstlich handhaben, wie dieses Verfahren in Art. VIII. näher bestimmt ist; alle weisen Unternehmungen christlicher Wohlthätigkeit fördern und aller Erstorbenheit, sowie auch allem falschen Eifer, aller Spaltung, Ketzerei, Absonderung und Entfremdung in der Gemeinde entgegenwirken.

5. Der Pfarrer ist verpflichtet, bei allen Versammlungen des Kirchenraths und der Gemeinde den Vorsitz zu führen, es sei denn, daß er abwesend sein oder

aus besonderen Gründen zeitweilig den Vorsitz ablehnen sollte. In diesem Falle soll dann der Kirchenrath oder die Gemeinde Jemand aus ihrer Mitte zum Vorsitzer bei solcher Versammlung ernennen.

Jede öffentliche Bekanntmachung eines Ausschlusses aus der Gemeinde und einer Wiederaufnahme soll durch ihn geschehen, und es soll keine Excommunication oder Wiederaufnahme stattfinden, welche er nach gewissenhafter Prüfung als mit Gottes Wort und der Kirchenzucht dieser Gemeinde in Widerspruch stehend erkennt.

Kein amtlicher Beschluß des Kirchenraths oder der Gemeinde soll in Kraft treten ohne sein Wissen und ohne daß er eine Gelegenheit gehabt hat darüber gehört zu werden, und während der unfreiwilligen oder nothwendigen Abwesenheit des Pastors soll kein Geschäft in der Gemeinde oder in dem Kirchenrath endgiltig abgemacht werden, welches derartig ist, daß der Pastor als der Hauptbeamte der Gemeinde ein Recht hat, darüber gehört zu werden.

6. Klagen gegen einen Pastor, sei es wegen Irrlehre, Unsittlichkeit oder anderer Ursachen, die ihn zum Amte unfähig machen, sollen nicht angenommen werden, sie seien denn von zwei oder drei glaubwürdigen Zeugen bestätigt. Jedes Gemeindeglied, welches Klagen gegen den Pastor vorzubringen hat, soll zuerst nach Matth. 18, 15. 16. verfahren. Wenn die Angelegenheit so nicht erledigt werden kann, so soll sie dem Kirchenrath schriftlich vorgelegt werden; und wenn der Kirchenrath die Klage oder Klagen für wichtig genug hält, so soll Jemand aus seiner Mitte zum Vorsitzer erwählen und eine Untersuchung vornehmen, jedoch nicht ohne dem angeklagten Pastor eine Abschrift der Klage zuzustellen und ihm Gelegenheit zur Vertheidigung zu geben, wobei die Zeugen für und wider gehört werden sollen; und im Falle die Anklage gut wohlbegründet sich erweist und der Kirchenrath dahin entscheidet, so soll er den Fall an den Präsidenten der Synode, zu welcher die Gemeinde gehört, berichten, damit die Sache in Uebereinstimmung mit der Synodalconstitution erledigt werde.

Gegen das Verfahren des Kirchenraths kann an die Conferenz oder Synode in der Weise, wie die Constitution darüber bestimmt, appellirt werden.

7. Der Pastor soll ein Kirchenbuch halten, das ein Verzeichniß aller seiner Amtshandlungen enthält. Dieses Buch soll von der Gemeinde angeschafft werden und ihr Eigenthum bleiben. Darin sollen genau verzeichnet werden die Taufen von Kindern und Erwachsenen, Confirmationen, die Zeiten der Communionen mit einer Liste der Communikanten, die Namen der von anderen Gemeinden Aufgenommenen, der ehrenvoll Entlassenen, der Ausgeschlossenen und die Zeit ihrer Wiederaufnahme; ferner alle Trauungen, Begräbnisse und andere Notizen, welche nöthigenfalls für die Geschichte der Gemeinde von Wichtigkeit sind. Alles soll so eingetragen werden, daß es nöthigenfalls gesetzliche Beweiskraft hat.

8. Wenn die Pfarrstelle erledigt ist, so soll der Kirchenrath den Präsidenten der Synode davon in Kenntniß setzen, indessen aber Vorkehrungen treffen, daß die Gemeinde aushilfsweise mit Wort und Sacrament versorgt werde, und nach gewissenhafter Ueberlegung einen Candidaten vorschlagen, der nach Art. IV, 3. wahlfähig ist und die erforderlichen geistlichen und leiblichen Ge-

Reinheit des christlichen Characters, gesundes Urtheil und Freudigkeit zur Arbeit besitzt. Es soll nur ein Candidat zu einer Zeit vorgeschlagen und für oder wider ihn von den nach Artikel III, 1. stimmberechtigten Gemeindegliedern durch Stimmzettel abgestimmt werden. Die Wahl sammt den Wahlberichten soll unter der Aufsicht von Wahlrichtern stehen.

9. Wenn ein Pastor von der Mehrheit der stimmberechtigten Gemeindeglieder erwählt worden ist, so soll ihm im Namen der Gemeinde von den Beamten derselben ein schriftlicher Beruf zugesandt und in demselben auch das zugesicherte Gehalt angegeben werden.

Artikel V.

1. Die Diakonen (Vorsteher) sind ihrer ursprünglichen Bestimmung nach die Gehilfen des Pfarrers im Werke des Herrn an der Gemeinde, und es mögen ihnen irgend welche Pflichten übertragen werden, die solcher Bestimmung entsprechen und im Einklang mit den göttlichen unveräußerlichen Pflichten und Rechten der Gemeinde und des Pfarrers stehen. Sie müssen regelmäßige Communikanten sein und in Bezug auf persönlichen Charakter, Weisheit und Energie allgemeines Vertrauen genießen. Sie sollen durch Handauflegung des Pfarrers in ihr Amt eingesetzt werden. Sie können aus ihrer Mitte einen Schatzmeister und Sekretär erwählen und nöthigenfalls Gehilfen für beide.

2. Ihr Wirkungskreis soll ein derartiger sein, daß dem Pastor so viel Zeit und Kraft als möglich für seine Amtsthätigkeit bleibe; auch sollen sie ihm darin mit Rath und That beistehen. Sie sollen die Einsammlung und Vertheilung der von der Gemeinde zur Unterstützung der Armen und für Zwecke christlicher Wohlthätigkeit gegebenen Gelder besorgen und darauf sehen, daß der Pastor ein genügendes Auskommen habe und daß sein Gehalt pünktlich bezahlt werde; daß das Gotteshaus in guter Ordnung und in einem solchen Zustande erhalten werde, wie es sich für das Heiligthum des Allerhöchsten ziemt; daß es für die öffentlichen Gottesdienste vorher zubereitet und zur festgesetzten Zeit geöffnet werde; daß passende Kirchendiener und Andere mit ähnlichen Funktionen angestellt werden; daß Fremde oder gelegentliche Besucher freundlich empfangen werden; daß die Kirche nicht zu Zwecken, die ihrer Bestimmung fremd sind, verwendet werde; daß die schicklichen Gefäße und Elemente für die Sakramente bereit seien. Sie sollen den Gottesacker und alles andere Eigenthum dem Gesetze gemäß der Gemeinde sichern und dazu die rechten Anordnungen treffen, und sie vor Allen sollen im Verein mit den übrigen Mitgliedern, namentlich auf Aufforderung des Pastors, theilnehmen an dem Besuch und der Unterstützung der Kranken, der Armen, der Verlassenen und Bedrängten und an der Aufrechterhaltung rechter Kirchenzucht und gottseligen Lebens in der Gemeinde, allermeist dadurch, daß sie selbst in allen guten Werken mit ihrem Beispiel vorangehen.

Artikel VI.

Der Kirchenrath besteht aus dem Pfarrer oder den Pfarrern und den Diakonen (Vorstehern) als den constitutionellen Verwaltungs-Beamten der Gemeinde. Wo das Gesetz besondere Trustees verlangt, da sollen dieselben von der Gemeinde erwählt werden und zu diesem Amte sind Glieder des Kirchenraths wählbar.

Artikel VII.

1. Da die Sorge für die Jugend eine der allerwichtigsten Pflichten der Gemeinde ist, so soll für die christliche Erziehung der Kinder der Kirche nicht nur im Hause, sondern auch in guten christlichen Schulen Vorkehrung getroffen werden, und Kirchenglieder sollen alle Schulen meiden, die unter römisch-katholischem, irrgläubigem oder ungläubigem Einfluß stehen und überhaupt nichts von Religion wissen wollen, und sich, wo nur immer möglich, zur Aufrichtung von Gemeindeschulen verbinden.

2. Gemeinde- und Sonntagsschulen sollen unter der Aufsicht der Gemeinde stehen und mit ihrer ganzen Ordnung und Verwaltung der Zucht und Leitung derselben unterworfen sein.

Artikel VIII.

1. Die Gemeinde soll das Wort Gottes nicht nur in seiner Verbindlichkeit als Richtschnur des Lebens anerkennen, sondern soll es auch zu diesem Zwecke in der Kirchenzucht treulich anwenden. Die Kirchenzucht darf jedoch nur geistlicher Art sein und keinenfalls weiter gehen, als daß die Gemeinde dem Uebertreter ihre Anerkennung, Gliedschaft und Gemeinschaft entzieht.

2. In Fällen von Verletzung der göttlichen Gebote soll zuerst Belehrung, Warnung und Ermahnung durch ein Mitglied, dem das Vergehen bekannt ist, oder durch den Pastor, zuerst ohne Zeugen, sodann vor Zeugen erfolgen. Bleibt dies erfolglos, so soll die Sache der Gemeinde, wie sie durch den Kirchenrath vertreten ist, oder in der Gemeindeversammlung vorgelegt werden; und wenn der Uebertreter beharrlich sich weigert, die Gemeinde zu hören, so soll er aus der Gemeinschaft ausgeschlossen werden, bis er glaubwürdige Beweise von wahrer Buße und Besserung giebt. Klagen gegen ein Mitglied sollen demselben schriftlich mitgetheilt werden. Es ist berechtigt, während des ganzen Untersuchungsverfahrens gegenwärtig zu sein, und hat das Recht, gehört zu werden und Zeugniß zu seiner Vertheidigung beizubringen. Der Ausschluß und die etwaige Wiederaufnahme soll öffentlich bekannt gemacht werden. Fragen, welche eine Appellation gegen die Entscheidung der Gemeinde in Kirchenzuchtsfällen betreffen, sollen nach der Ordnung der Synode, zu der die Gemeinde gehört, vor die Conferenz oder die Synode gebracht werden.

Artikel IX.

1. Nebengesetze, die nicht mit dem Geist und Buchstaben dieser Constitution oder mit der Constitution der Vereinigten Staaten oder mit den Gesetzen des Staates ——— in Widerspruch stehen, können von jeder Gemeinde gemacht werden, um die Geschäftsordnung festzustellen, Zeit und Ort für die Abhaltung von Gemeindeversammlungen und Wahlen und die Bekanntmachung derselben zu bestimmen, sowie auch die Art und Weise, wie sie gehalten werden sollen, wie viele Stimmen ein Quorum bilden, wie alt Gemeindeglieder sein müssen, um zu Vorstehern erwählt werden zu können, und wie lange sie dienen sollen, ob auf Lebenszeit oder für einen gewissen Termin; um die Gründung und Leitung von Wochen- und Sonntagsschulen zu ordnen, die Einzelnheiten im Verfahren bei der Kirchenzucht festzusetzen, die Festsetzung und die Abänderung der Nebengesetze

selbst zu reguliren und überhaupt Alles zu ordnen, was zwar prinzipiell und im Allgemeinen in der Gemeinde-Ordnung schon enthalten, jedoch im Einzelnen nicht näher ausgeführt ist.

2. Abänderungen dieser Constitution, die nicht im Widerspruch mit denin Artikel I, 1. und IV, 3. niedergelegten Grundsätzen und mit Artikel IX, 1. stehen, müssen von wenigstens drei stimmberechtigten Gemeindegliedern bei einer ordentlichen Gemeindeversammlung vorgeschlagen werden und können dann von der Gemeinde durch einen Majoritätsbeschluß von zwei Dritteln der anwesenden stimmberechtigten Gemeindeglieder angenommen werden; die vorgeschlagene Abänderung muß schriftlich eingebracht und mindestens drei Monate vor der darüber Beschluß fassenden Versammlung in geziemender Weise der Gemeinde vorgelesen, auch die Zeit und der Ort solcher Versammlung an vier unmittelbar vorangehenden, auf einander folgenden Sonntagen, an welchen öffentlicher Gottesdienst gehalten wird, angekündigt werden.

Statistik der Distrikts-Synoden.

Synoden.	Organisirt.	Pastoren.	Gemeinden.	Communicanten.	Zeit und Ort der nächsten Versammlung.
1. Ministerium von Pennsylvanien	1748	201	385	82,558	Den 9. Juni 1881 in Pottstown, Pa.
2. Ministerium von New York	1787	70	67	22,683	Den 23. Juni 1881 in Rondout, N. Y.
3. Pittsburgh-Synode	1845	71	138	12,309	Den....August 1881 in.....Pa.
4. Distrikt-Synode von Ohio.....	1857	32	63	5,895	Den 31. August 1881 in Stoutsville, O.
5. Michigan-Synode	1858	28	45	4,432	Den 1. October 1881 in Bay City, Mich.
6. Augustana Synode (schwedisch)	1860	141	311	39,979	
7. Canada Synode	1861	24	53	6,343	Den 8. Juni 1881 in Toronto, Ontario.
8. Texas-Synode.....	1851	30	30	4,550	Den 8. Mai 1881 in Galveston, Texas.
9. Indiana-Synode	1871	14	32	2,425	Den.....Juni 1881 in Nokomis, Ills.
10. Holston-Synode	1860	13	27	2,800	
1. Deutsche Synode von Iowa	1854	139	235	20,500	
2. Norwegisch-Dänische Augustanasynode..	1860	21	53	7,000	
		784	1,439	211,474	

Verhandlungen

der

Vierzehnten Convention

des

Generalraths

der

Evangel.-Lutherischen Kirche in Nordamerica,

gehalten in der

englischen luther. Reformationskirche in Rochester, N.-Y.,

vom 20sten bis zum 25sten Oktober 1881.

New-York:
Druck von Herborn & Ahlbrecht, 78 Duane Straße.

1881.

Predigten und Ansprachen.

Donnerstag Vormittag, Eröffnungspredigt von Prof. Dr. A. Späth.
Freitag Abend Pastor Dr. B. M. Schmucker und Pastor C. L. Eberhardt über Heidenmission.
Sonntag Vorm. Pastor Dr. J. Fry in der Reformationskirche.
" " " Dr. A. Späth in der Zionskirche.
" " " G. A. Wenzel in der St. Johanniskirche.
" " " L. König in der Concordiakirche.
" Nachm. " Dr. E. F. Moldehnke und Dr. W. A. Passavant Ansprachen an unsere Sonntagsschulen.
" Abend " Dr. W. A. Passavant in der Reformationskirche.
" " Pastor Dr. E. F. Moldehnke in der Zionskirche.
Montag Abend " E. Belfour und Pastor F. Wischan über Einheimische Mission.

Protokoll.

Die vierzehnte Convention des Generalconcils der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Nordamerica wurde in Rochester, N. Y., in der englischen luth. Reformationskirche (Pastor C. S. Kohler) am Donnerstag, den 20sten October 1881, Vormittags 10½ Uhr, durch einen Gottesdienst, bei welchem der Präsident Prof. Dr. A. Späth in englischer Sprache über Matth. 13, 12. predigte, und durch die Feier des heil. Abendmahls eröffnet.

Erste Sitzung.

Donnerstag, den 20. October, Nachm. 2½ Uhr.

Der Ehrw. Präsident eröffnete die Sitzung nach der Gottesdienstordnung der luth. Kirche. Pastor E. Belfour wurde zum temporären englischen Secretär ernannt. Die Liste der einzelnen Synoden wurde hierauf verlesen, die Beglaubigungsschreiben eingereicht und die Namen der Delegaten in das Protokoll eingetragen.

Liste des Generalconcils.

1. Deutsches Ev.-Luth. Ministerium von Pennsylvanien und benachbarten Staaten.

Pastor B. M. Schmucker, D.D.,
„ A. Späth, D.D.,
„ J. Kohler,
„ F. J. F. Schantz,
„ R. Hill,
„ J. Fry, D.D.,
„ J. J. Kündig,
„ F. Wischan,
„ J. B. Rath,
„ F. W. Weiskotten,
„ G. A. Hinterleitner,
„ G. H. Trabert.

Herr H. Lehmann,
„ T. H. Diehl,
„ L. L. Houpt,
„ A. W. Potteiger,
„ H. Wells,
„ A. Bendel,
„ Prof. Dr. Rambo,
„ C. Kopitsch,
„ W. Hauff,
„ Dr. P. B. Breinig,
„ J. Born.

2. Ev.-Luth. Ministerium vom Staate New-York und angrenzenden Staaten und Ländern.

Pastor J. H. Baden, ex-officio.
„ E. F. Moldehnke, Ph. D.,
„ L. König,
„ Ph. Krug,
„ Chr. Volz,
„ A. Kühne,
„ G. H. Gomph.

Herr N. Huber,
„ W. A. Schmitthenner,
„ N. Conrad,
„ H. Martin,
„ J. Kratz.

3. Pittsburgh Synode der Ev.-Luth. Kirche.

Pastor W. A. Passavant, D.D., ex-off.
„ E. Belfour,
„ G. A. Wenzel,
„ J. B. Fox,
„ J. K. Melhorn,
„ Prof. H. Gilbert,
„ J. D. Waters.

Herr A. Lange, M.D.,
„ O. Säger.

4. Ev.-Luth. Districts-Synode von Ohio.

Pastor G. W. Mechling, ex-off.
„ C. Witmer.

Herr Dr. P. Kennedy,
Ehrenw. G. W. Overmyer,
Herr J. F. Seiberling.

5. Ev.-Luth. Synode von Michigan und anderen Staaten.

Pastor Ch. L. Eberhardt, ex-off.
„ S. Klingmann.

6. Skandinavische Ev.-Luth. Augustanasynode (Schwedisch).

Pastor E. Carlson, ex-off.
„ A. Rodell,
„ C. E. Lindberg,
„ C. J. Petri.

Herr A. B. Lilja,
„ J. P. Samuelson.

7. Ev.-Luth. Synode von Canada.

Pastor J. Brezing.

Herr H. van der Smissen.

8. Ev.-Luth. Synode von Texas.

(Nicht vertreten.)

9. Indianasynode der Ev.-Luth. Kirche.

Pastor J. G. Hursch, ex-off.

10. Holston Synode der Ev.-Luth. Kirche.

(Nicht vertreten.)

Mit berathender Stimme:

1. Deutsche Ev.-Luth. Synode von Iowa.

Prof. S. Fritschel, D.D.

2. Norwegisch-Dänische Augustana Synode.

Pastor Paul Andersen.

Als Gäste,

„welche mit dem Generalconcil in Einigkeit des Glaubens stehen", wurden folgende Pastoren angemeldet: L. H. Geschwind, Theoph. Roth, Ch. S. Kohler, J. Mühlhäuser, A. Richter, J. Nicum, A. Vockrodt, H. C. Kähler, F. A. Kähler, G. Manz, C. Schadow, J. A. Wirt, F. Ehinger, E. Heydler, L. Gerndt, W. C. L. Lauer, A. H. Bartholomew.

Der Präsident erstattet nunmehr folgenden Bericht:

Bericht des Präsidenten.

Ehrw. Väter und Brüder!

Seit der letzten Convention sind folgende Punkte in der offiziellen Correspondenz Ihres Präsidenten vorgekommen.

1. Bezahlung des Rückstandes an Dr. J. A. Sieß.

Am 4. Novbr. 1880 erhielt ich ein Schreiben von Pastor J. A. Sieß D.D., worin er um Bezahlung von $36.99 mit dreijährigem Interesse bittet, die ihm nach Beschluß des General-Concils aus den Prämien des Englischen Sonntag-Schulbuchs zukommen. Ich stellte die betreffende Order aus. (Doc. Nro. 1.)

2. Einladung nach Rochester.

Unter verschiedenen andern Anträgen zur Aufnahme des General-Concils bei dieser Convention lief auch eine vom 20. Dzbr. 1880 datirte Einladung von der Englischen Reformationskirche zu Rochester, N. Y., ein, diese Versammlung in ihrer Kirche zu halten. Ich correspondirte mit den andern Beamten, und die freundliche Einladung wurde einstimmig und dankbar angenommen.

3. Resignation eines Trustee.

Am 16. Januar 1881 lief ein Brief von Dr. E. F. Moldehnke ein, worin er seine Resignation als Trustee des General-Concils einreicht, aus dem Grunde, „weil den Trustees Verantwortlichkeiten auferlegt seien, die sie nicht tragen könnten." (Doc. Nro. 3.)

4. Pastor Neumann's Guthaben.

Am 18. Januar 1881 erhielt ich einen Brief von Pastor Robert Neumann, der früher im Dienst unserer Emigranten-Missions-Committee zu New York stand, mit dem Ansuchen, daß das ihm noch zukommende Gehalt bezahlt werden möchte. Er fordert noch $1007.15, während unsre Committee sein Guthaben auf $898.69 berechnet. Mehrere weitere Briefe folgten dem ersten und endlich lief am 7ten Oktober 1881 ein Schreiben von Herrn M. M. Budlong ein, dem Rechtsanwalt des Past. Neumann, der mich höflich ersucht, das Guthaben Past. Neumann's dem General-Concil vorzulegen und für seine Bezahlung Vorsorge zu treffen. Ich habe über diesen Punkt auch mit Herrn W. Hauff correspondirt und lege seine Ansicht von der Sache mit den Briefen von Past. Neumann und Herrn Budlong vor. Es ist gewiß in hohem Grade zu wünschen, daß diese Angelegenheit endlich ihre Erledigung finde.

5. Entschuldigung des Texasdelegaten.

Am 28. September 1881 erhielt ich einen Brief von Pastor Jäggli, dem Präsidenten der ersten Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Texas, der

das Nichterscheinen des Texas-Delegaten zu entschuldigen bittet und die Hoffnung ausspricht, daß die Synode bei der nächsten Convention des General-Concils vertreten sein werde. Im Namen seiner Synode versichert er das General-Concil, daß dieselbe treu zu ihm stehe und an seinem Werke warmen Antheil nehme, und wünscht dieser Convention den göttlichen Segen. (Doc. Nro. 7.)

6. Einheimische Mission in Texas.

In einem andern Briefe, der zu derselben Zeit eintraf, spricht der Präsident der Texas-Synode von der Einheimischen Mission in Texas und beklagt, daß es so schwierig sei, die geeignete Persönlichkeit zu einem Reiseprediger zu finden.

7. Die Indiana Delegation.

Am zweiten Oktober 1881 erhielt ich einen Brief von Pastor D. M. Henkel mit einigen Fragen über die Vertretung der Indiana-Synode bei dieser Convention. Es möchte wohl gut sein, wenn das Generalconcil zu einem Beschlusse käme über den Hauptpunkt, um den es sich bei diesen Fragen handelt, nämlich: Ob im Fall der Resignation oder des Abgehens eines Präsidenten einer Distriktsynode der Sekretär, wenn er nach der Synodal-Constitution als Präsident pro tempore fungirt, von diesem Körper als Delegat ex officio anerkannt werden soll.

Die Landes-Trauer.

Seit der letzten Versammlung des Generalconcils hat nach Gottes verborgenem Rathschluß unser Land eine schwere Heimsuchung erfahren durch das schändliche Attentat auf unsern theuren Präsidenten und die langen, schweren Leiden, die er durchzumachen hatte und denen der edle Mann schließlich unterlegen ist. Innerhalb des kurzen Zeitraums von sechszehn Jahren hat nun zum zweiten Mal die Ermordung unsres Oberhaupts die Blätter der Geschichte unserer Republik befleckt. Unsere Gemeinden nah und fern haben an diesem großen Leid des ganzen Volks aufs tiefste Antheil genommen; sie haben in ihren Gebeten des tapfern und gelassenen Dulders und seiner schwergeprüften Familie vor dem Thron der Gnaden treulich gedacht. Sie haben sich in Demuth unter die so schwere Heimsuchung des Herrn gebeugt und Ihn angefleht, daß Er mit Seinem Walten das Böse zum Guten lenke und Licht schaffe aus diesem tiefen, schweren Dunkel. Und wie wir nun hier als Generalconcil versammelt sind, wird es wohl recht und schicklich sein, unsren Gedanken und Gefühlen bezüglich dieser schweren Heimsuchung förmlichen und officiellen Ausdruck zu geben.

Schluß.

Väter und Brüder, wir sind hier versammelt in einer höchst ernsten und schweren Zeit der Geschichte unsrer Kirche in diesem Lande. Nie zuvor hat ein solch beklagenswerther Streit sie bewegt, wie derjenige, welcher gegenwärtig Brüder entzweit, die lange Zeit Schulter an Schulter gestanden, und den großen Westen unsrer Amerikanisch-lutherischen Kirche zerwühlt, der noch vor wenigen Jahren am allerfestesten geeinigt schien. Und eben in dieser Zeit schwillt durch den ungeheuren Strom der Einwanderung unsre lutherische Bevölkerung in solchem Maaße an, daß selbst die vereinigten Anstrengungen aller derer, die sich Luthe-

raner nennen, kaum hinreichen würden, der Noth gerecht zu werden und die Zehntausende unsrer Glaubensgenossen zu sammeln und mit Wort und Sacrament zu versorgen.

Mitten unter diesen Zerwürfnissen und Kämpfen und Angesichts dieses ungeheuren Einheimischen Missionswerkes, vor das wir uns gestellt sehen, muß ein Jeder mehr als je zuvor sich darüber klar sein, daß in Gottes Vorsehung unser Generalconcil seine eigene große und wichtige Mission zu erfüllen hat. Laßt uns dieser ernsten Zeit uns würdig erweisen und ihrer Aufgabe gewachsen; fest gewurzelt im reinen Glauben unsrer Väter laßt uns mit frischem Eifer und auf neuen Bahnen den Kindern unsrer Kirche das Evangelium bringen.

„Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände; ja das Werk unsrer Hände wolle Er fördern." A. Späth.

Es wird beschlossen, den Bericht anzunehmen und einer Committee zu übergeben.

Hierauf wird zur Beamtenwahl geschritten. Die Pastoren König und Rath und Herr Diehl fungiren als Stimmzähler.

Die Protokolle der Verhandlungen der einzelnen Synoden werden nun eingereicht, auch eine Einladung von Seiten der englischen luth. Missionsgemeinde in Cleveland, O., die nächste Convention in ihrer Mitte zu halten, vorgelegt, auch Wünsche in Betreff des englischen Sonntagsschulbuchs ausgesprochen. Es wird beschlossen, den Committeebericht über die Heidenmission in Indien am Freitag Vormittag zu hören und zu besprechen und zum Besten dieser Mission am Freitag Abend einen Gottesdienst mit deutscher und englischer Predigt zu halten, desgleichen auch zum Besten der Einheimischen Mission einen Gottesdienst mit deutscher und englischer Predigt am Montag Abend. Am Sonnabend Nachmittag soll der Bericht über die Emigrantenmission entgegengenommen werden. Eine Einladung von Herrn Powers, seine Gemäldegallerie zu besuchen, wird mit Dank angenommen und beschlossen, am Dienstag Vormittag 11 Uhr in corpore dahin zu gehn. Die Reformationsgemeinde, welche das Generalconcil gastfreundlich aufgenommen, wünscht an einem Abend mit den Gliedern des Generalconconcils in freier Geselligkeit in den unteren Räumen der Kirche zusammenzukommen. Der Dienstag Abend wird dazu bestimmt.

Die Stimmzähler berichten folgendes Ergebniß der Abstimmung:

Prof. Dr. Späth,.....Präsident,
Pastor E. Belfour,.....Engl. protok. Sekretär.
„ Dr. E. F. Moldehnke,.....Deutscher „ „
„ Dr. B. M. Schmucker,.....Engl. corresp. „
„ F. W. Weiskotten,.....Deutsch. „ „
„ Prof. O. Olsson,.....Schwed. „ „
Herr W. H. Staake, Esq.,.....Schatzmeister.

Es wird beschlossen, die Lehrverhandlungen auf Montag und Dienstag Vormittag zu verschieben, dagegen am Freitag und Sonnabend Vormittag das Werk der Einheimischen Mission zu besprechen, ferner eine Committee zu er-

nennen, welche aus Dr. Krauth's Thesen oder sonst einen Gegenstand zur Lehrbesprechung für Montag und Dienstag dem Concil vorlegen soll.

Die Sitzungen sollen von 8¾ — 11¾ Uhr Vormittags und Nachmittags von 2—5½ Uhr gehalten werden. Es wird beschlossen, eine Abendsitzung um 7½ Uhr zu halten.

Der Präsident ernennt hierauf folgende Committeen: 1. Ueber den Präsidentenbericht die Pastoren Dr. Fry, Mechling, Carlson und die Herren Huber und Richter Overmyer. 2. Ueber die Verhandlungen der Distriktsynoden die Pastoren Schantz, Gomph, Prof. Gilbert, Witmer, Lindberg, Hursch, Eberhardt und die Herren Born und Dr. Lange. 3. Ueber die Verhandlungen der letztjährigen Convention die Pastoren Weiskotten, Petri, Hursch und die Herren Bendel und Hauff. 4. Ueber die diesmaligen Lehrverhandlungen die Pastoren Dr. Schmucker, Baden, Prof. Fritschel und die Herren Lehmann und Diehl. Dieser Committee wird von der Versammlung der Präsident Dr. Späth beigegeben.

Vertagt mit Gebet von Pastor S. T. Klingmann.

Zweite Sitzung.

Donnerstag, den 20sten October, Abends 7½ Uhr.

Eröffnet mit Gebet von Pastor J. B. Rath.

Das englische Protokoll wird verlesen und angenommen. Nach eingehender Besprechung wird beschlossen den Distriktsynoden zu empfehlen, den Aschermittwoch als Buß- und Bettag zu feiern. Auf den Antrag von Dr. Passavant wird der folgende Beschluß gefaßt: Angesichts der starken Einwanderung unserer skandinavischen und deutschen Glaubensgenossen in die neuen Staaten und Territorien des Nordwestens und in Anbetracht der Wichtigkeit ihrer Ansiedlung an leicht zu erreichenden Plätzen sei hiemit beschlossen, eine Denkschrift an die Verwaltungsbehörde der Northern Pacific Eisenbahn zu richten und um Bauplätze für Kirchen, Schulen und Pfarrhäuser an allen bedeutenden Stationen zu bitten; ferner beschlossen, eine Committee von Fünf zu ernennen, um diese Denkschrift zu verfassen und an die betreffenden Eisenbahnbehörden zu senden.

Vertagt mit Gebet von Pastor Ph. Krug.

Dritte Sitzung.

Freitag, den 21. Oktober, Vorm. 8¾ Uhr.

Eröffnet von Pastor Dr. E. F. Moldehnke mit einer gottesdienstlichen Feier.

Die Namen der Delegaten werden verlesen, darauf das deutsche Protokoll u. dasselbe angenommen. Das folgende Schreiben von Dr. Krauth wird verlesen:

Philadelphia, den 19. Oktober 1881.

Herrn Pastor Prof. A. Späth, D.D., Präsid. des Generalconcils.

Ehrwürdiger und lieber Bruder!

Obwohl ich die Hoffnung hegte, diesmal bei der Versammlung des Generalconcils anwesend sein zu können, und bereits alle Vorbereitungen getroffen hatte,

bin ich doch in der letzten Stunde durch Krankheit zurückgehalten worden. Ist auch die Crisis glücklich vorüber, so hat mir doch der Arzt das Reisen verboten. Ich bin zu schwach, um eine lange Reise zu unternehmen.

Unser Generalconcil hat reiche Frucht gebracht zu Gottes Ehre und für die Zukunft der Kirche. Vor allem hat es ein großes Werk gethan mit demjenigen Zeugnis, für welches es am meisten angegriffen worden ist. Durch seine Grundsätze über Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft hat es sich vor der Schmach sectirerischen Unwesens gesichert, welches sich heutzutage an die Stelle apostolischer Einigkeit zu setzen bemüht. Möge Gott das Generalconcil in der Behauptung seiner Grundsätze fest behalten! Möge er es willig machen, lieber unterzugehen, als dieselben aufzugeben! Möge er das ganze Leben des Generalconcils denselben entsprechend gestalten und alle, die seine Kirche lieben, herzuführen, damit sie einander in's Auge schauen können! Möge Gottes reichster Segen auf der diesjährigen Versammlung ruhen! Um recht zu empfinden, wie wohl es thut, der Convention beiwohnen zu können, muß man von derselben zurückgehalten werden, während das Herz voll Verlangen ist, dahin zu eilen. Gott segne das Concil und alle Brüder!

Allzeit der Ihrige in herzlicher christlicher Liebe

C. P. Krauth.

Es wird beschlossen, dieses Schreiben in den Verhandlungen abzudrucken. Der Präsident der Holstonsynode, Pastor George H. Cox, entschuldigt in einem Schreiben die Abwesenheit einer Delegation und wünscht der Versammlung Gottes reichen Segen. Es wird nun zur Tagesordnung, der Verhandlung über das Werk der Einheimischen Mission, übergegangen und von verschiedenen Rednern über die Größe und Schwierigkeit des Werkes, den Mangel an Männern und an Mitteln, den besten Weg, das Missionsinteresse zu erwecken und die nöthigen Kräfte zu gewinnen, bezw. heranzubilden, eingehend gesprochen. Während der Besprechung kam die Stunde der Vertagung.

Vertagt mit Gebet von Dr. J. Fry.

Vierte Sitzung.

Freitag, den 21. Oktober, Nachm. 2½ Uhr.

Eröffnet mit einem Gottesdienst, geleitet von Pastor E. Belfour.

Die Namen der Delegaten werden verlesen, darauf das englische Protokoll und dasselbe angenommen. Der Schatzmeister W. H. Staake, Esq., erstattet Bericht über seine Kassenführung. Beschlossen, daß derjenige Theil des Finanzberichts, der von den Einnahmen und Ausgaben für die Heidenmission handelt und bereits von der Rechnungscommittee der Missionsbehörde geprüft und richtig befunden worden ist, approbirt und der Theil, welcher vom Generalfond handelt, einer Committee zur Prüfung übergeben werde. Der Präsident erwählt zu dieser Committee die Herren Schmitthenner, Samuelson und Dr. Kennedy.

Dr. Schmucker verliest nun den Committeebericht über unsere Mission in In-

dien und theilt im Ausschluß daran mit, daß ein junger Mann aus Rajahmundry von europäischer Abstammung, Frederick MacCreedy, nach Philadelphia gekommen sei, um sich im theol. Seminar auf den Missionsberuf vorzubereiten.

Jahresbericht der Committees für Heidenmission.

Die Committee hat im vergangenen Jahre regelmäßig ihre Sitzungen gehalten; fast alle Commiteeeglieder waren bei denselben anwesend. Es fehlt noch immer ein Laienmitglied aus den Kreisen der Skandinavier.

Die Missionare Schmidt und Artman haben das Jahr hindurch in Rajahmundry weiter gewohnt. Br. Schmidt führt die Aufsicht über die Gemeinde in Rajahmundry und die eingebornen Pastoren. Br. Artman hat bereits solche Fortschritte in der Telugusprache gemacht, daß er bedeutend bei der Versorgung der Schulen in Rajahmundry hat mithelfen können. Er ist in diesem Werke mit Br. Schmidt verbunden und hat außerdem seit dem letzten Frühjahr die englischen Gottesdienste versehen. Br. Carlson bat um Befreiung vom Schuldienst in Rajahmundry und um die Erlaubniß, nach Samulcotta ziehen zu dürfen. Seine Bitte wurde gewährt und im letzten Mai zog er hinüber. Es wurde Geld hinausgesendet, um das dortige Missionshaus wieder in Stand zu setzen, welches von uns seit Uebernahme der ostindischen Mission noch nicht benutzt worden war. Da Samulcotta dem Meere näher liegt, so hoffen wir, daß Br. Carlson's Gesundheit, die sehr gelitten hat und seine Heimkehr zu erfordern drohte, sich wieder bessern wird. Die Besetzung von Samulcotta ist ein guter Schritt vorwärts.

Br. Paulsen, der bei der letztjährigen Versammlung des Generalconcils anwesend war, kehrte am Ende des Jahres nach Dänemark zurück. Er beabsichtigt nach Indien abzureisen und hofft daselbst zum neuen Jahre anzukommen. Er ist angewiesen, sobald als möglich nach seiner Ankunft sich in Dowlaiswaram niederzulassen. Wir denken, daß zwei Missionare fürs erste in Rajahmundry hinreichend sind und daß mehr Gutes gewirkt werden kann, wenn die anderen Missionare andere Plätze innerhalb unseres Missionsbezirkes besetzen. Das ist auch die Meinung der Missionare selbst. Br. Paulsen ist ermächtigt, auf der neuen Station Grund und Boden zu erwerben und ein Gebäude zu errichten.

Statistik.

Am Schlusse des Jahres 1880 reichten die Missionare folgenden statistischen Bericht ein:

Missionare ausgesandt und in Arbeit	3
„ in der Heimat auf Urlaub	1
Eingeborne ordinirte Pastoren	2
Getauft seit dem J. 1869, Kinder und Erwachsene	536
„ während des J. 1880	124
Communicanten	216
Angloindische Tagesschule in Rajahmundry:	
Eingeborne Lehrer	2
„ Lehrerinnen	1
Schulkinder, Knaben	36
„ Mädchen	37

Knaben in unserem Kosthaus in Vorbereitung auf das Lehr- u. Katechisten-amt 16
Mädchen im Kosthaus 13
Indische Schulen und Lehrer auf den Außenstationen 11

Sonntagsschule in Rajahmundry, Telegu.

Lehrer 12
Schüler 46
Schülerinnen 56

Im District von Jan. — Juni 1881 getauft

Von Pastor Joseph 12
Von Past. Paulsen (39 Erwachsene, 42 Kinder) 81

Bericht über die Rajahmundry Mission.

Für das halbe Jahr bis zum 30. Juni 1881.

Wenige Theile Indiens sind anziehender gelegen als der Godavery Distrikt. Dieser schöne Fluß entspringt in der Nähe von Bombay; aber nicht das ganze Land, durch welches er fließt, wird Godavery Distrikt genannt. Die Grenzen dieses Distrikts sind: nach Norden das Nizam Territorium und die Centralprovinzen; nach Nordosten der Distrikt von Vizajapatam; nach Osten und Süden die Bay von Bengalen, und nach Westen der Kistna Distrikt; beinahe im Centrum liegt Rajahmundry, die Hauptstadt, mit 20,000 Einwohnern.

Coconada, an der Meeresküste, ist gegenwärtig ein wichtiger Platz wegen seines Handels und weil die Küstendampfschiffe hier anlegen. Doch da die indischen Flüsse allmählich ihren Lauf ändern, besonders an ihren Mündungen, wo sie sehr viel Schlamm niederschlagen, so wird vielleicht Coconada dasselbe Schicksal haben wie Coringa und andere Plätze. Vor 100 Jahren war Coringa der Hafenplatz und trieb einen blühenden Handel; aber nun ist der Godavery dort verschlammt und hat einen nördlichen Lauf genommen. Wenn man auf den Armen des Godavery zum Meeresstrande hinabfährt, so sind zwei Reihen von Bäumen parallel mit dem Meere und etliche Meilen auseinander sichtbar, die früher zu verschiedenen Zeiten das Meeresufer bezeichnet haben. Wahrscheinlich war das ganze Delta des Godavery einst eine Meeresbucht, die allmählich durch die Niederschläge des Godavery ausgefüllt worden ist. Das Delta ist vollkommen eben und bietet einen meilenweiten lieblichen Anblick dar mit seinen reichen Reisfeldern und zahlreichen Palmbäumen. Hie und da stehn Dörfer, wo der Grund beträchtlich höher geworden ist. Da Ausfegsel, Mist und andere Abfälle nie aus den Dörfern fortgeschafft werden, so wird natürlich der Boden stellenweis höher. Das schöne, reiche Delta bildet ein Dreieck, dessen eine schöne Spitze sich in Dowlaiswaram befindet, wo der Godavery 4 Meilen breit ist. Ein massives Wehr von Steinen, Annicut genannt, ist hier durch den Fluß gebaut und hält ihn selbst in der heißen Zeit voll von Wasser, so daß die zahlreichen Bewässerungscanäle, die zugleich die Verkehrsstraßen bilden, stets voll sind. Nördlich von Dowlaiswaram werden die Flußufer höher, ja schon bei Dowlaiswaram giebt es einige Felsenhügel. Rajahmundry liegt einige Meilen weiter den Fluß hinauf und von hier hat man eine schöne Aussicht auf die „Hü-

gel", wie die ostindischen Bergketten (ghauts) genannt werden. Rajahmundry sieht sehr malerisch vom Flusse aus, und wenn zur Regenzeit vom Juli bis zum November die Wasserfluten im Godavery hoch steigen, ist der Anblick großartig. Durch das College, welches die Regierung dort unterhält, ist Rajahmundry das Centrum der Bildung nicht nur in diesem Distrikt, sondern für das ganze Teleguland geworden. Dazu kommt ein ansehnlicher Handel mit Holz und Jungleprodukten, mit Reis und Tabak. Rajahmundry liegt an der Hauptbahn, die von Madras nach Calcutta geht, und ist der Schlüssel zu den Jungles. Hier ist auch, wie natürlich, das Centrum unserer Missionswirksamkeit und unsere Kirche kann froh sein, solch ein schönes Arbeitsfeld zu haben.

Missionsstationen.

Außer Rajahmundry hat nur Samulcotta einen ansässigen Missionar. Br. Long gründete diese Station und baute das dortige Missionshaus. Aber da die Station so lange vacant war, so ist die Gemeinde längst verschwunden, bis Br. Carlson im Mai 1881 dahinging, um die Missionsarbeit wieder aufzunehmen. Dowlaiswaram wird D. v. die dritte Station werden, sobald Br. Paulsen nach Indien zurückkehrt. Missionare der Baptisten haben früher dort gelebt und gearbeitet und haben noch einen Agenten daselbst. Dort ist auch das Hauptquartier des Ingenieurstabes, der die Canäle und Wasserwerke im Delta zu beaufsichtigen hat, und ebenfalls eine Regierungswerkstätte. Früher war der Platz von größerer Bedeutung; damals als ein Baptistenmissionar daselbst wohnte, war dort das Centrum aller Rührigkeit und lebendigen Bewegung, die durch den Bau des Anicut veranlaßt wurde. Es sind jetzt nur sehr wenige baptistische Christen da und unsere Gemeinde, obgleich sie nur 13 Glieder hat, ist zahlreicher als jene.

Außenstationen.

Jagurupad, wo Pastor T. Joseph wohnt, um das östliche Delta zu versorgen, liegt am Canal nach Coconada, etwa 10 Meilen von Rajahmundry. Pastor Joseph's Arbeitsfeld ist von dem des Pastor Paulus nicht nur durch den Godaveryfluß geschieden, sondern auch durch den Ursprung und Character des Missionswerks.

Außerhalb Rajahmundry fand die erste christliche Bewegung in Muramunda statt. Br. C. W. Grönning schrieb darüber im J. 1866: „Ein Farmer kam eines Tages zu mir und klagte, daß er von einem Brahminen in den Stock gelegt worden wäre. Sein Verbrechen war, daß er christliche Lieder gelernt und sie auf der Straße gesungen hatte. Aller mögliche Lärm wird in den Straßen erlaubt, aber dies waren christliche Gesänge und der Brahmine war beleidigt. Der alte Feind wollte nicht den Namen Jesu in jenem Dorfe erschallen lassen. Ich sagte nur: „Das scheint eine kleine Verfolgung um Jesu willen zu sein und ist eine Ehre, die ich nie gehabt habe; aber aus Gottes Wort weiß ich, daß ein Mann dasselbe gelitten hat." Er wußte, daß ich St. Paulus meinte, von dem er in einem anderen Dorf, wo ein englischer Missionar wirkte, gehört hatte. Ich erstaunte über seine Bibelkenntniß, obgleich er nicht lesen konnte. Ein Jahr dar-

nach kam er und wollte lesen lernen. Als ich ihm vorschlug, er solle einen halben Tag arbeiten und einen halben lernen, ward er froh; in etwa 9 Monaten lernte er lesen und schreiben. Er ist jetzt als Lehrer in seinem eigenen Dorfe Kalairu thätig, aber die Brahminen setzen ihm noch immer zu. Es war ein gesegneter Tag, als er getauft wurde. Zwölf Personen, darunter ein Kind, empfingen die Taufe, die meisten mit jenem Manne verwandt, der den Namen Nathanael erhielt. Er ist ein Gottessegen für unsere Mission und der Herr wird wahrscheinlich große Dinge durch ihn ausrichten. Und er hat schon Großes durch ihn gethan; denn die meisten Christen in Muramunda sind durch ihn zum Herrn gekommen und andere sind durch ihn im Glauben gestärkt worden. Unter den Bekehrten war eine Anzahl Frauen und ich war oft erstaunt, diese nach heißer harter Tagesarbeit, oft von 9—12 in der Nacht, zum Gebet zusammenkommen zu sehen. Ich besuchte sie oft und es war eine wahre Freude, ihren einfältigen Glauben zu schauen. Leider waren etliche ihrer Männer dagegen und manche gleichgiltig. Doch sie selbst blieben fest und gewannen bald andere, so daß ich in kurzer Zeit 13 mehr taufen konnte." Alles sah vielversprechend aus, als Br. Grönning Indien verlassen mußte. Bald starb auch Br. Long. Nathanael und ein anderer begabter Missionsagent, Gabriel, ließen sich von den Baptisten umtaufen und traten zu jener Mission über. Eine Anzahl anderer Christen folgte ihrem Beispiel, und Br. Grönning war zu weit entfernt, um etwas thun zu können.

Als ich Kalairu vor etlichen Jahren besuchte, fand ich einen Haufen verwahrloster Häuser und nur Nathanael von allen Christen übrig. Er ist ein Prediger und der Hauptagent der Baptistenmission. Er lebt noch in seinem eigenen Hause, aber die Gemeinde in seinem Dorfe ist verschwunden.

Unsere Erfahrung in Muramunda ist ähnlich. Seitdem die Baptisten dahin kamen und das Volk verwirrten, ist Niemand aus den Heiden bekehrt worden, weder in unserer, noch in ihrer Gemeinde. Ein Versuch wurde gemacht, dem Einfluß der Baptisten entgegen zu wirken, indem Br. Paulus als Katechist daselbst placirt wurde, aber es war vergebens, und als wir darüber zu entscheiden hatten, wo Past. T. Joseph seinen Wohnsitz nehmen sollte, da wurde Jagurupad der Vorzug vor der ältesten Gemeinde Muramunda gegeben. Die Gemeinde in Jagurupad ist jetzt die größte. Gliederzahl 49, Communicanten 26. Die Zahl würde noch größer sein, aber etliche sind neulich nach Rajahmundry gezogen. Sowohl in Jagurupad, als auch in Muramunda haben wir Tagesschulen und der Lehrer versieht in Abwesenheit des Pastors den Sonntagsgottesdienst.

Peravaram war das zweite Dorf, in welchem eine Erweckung zum Christenthum beobachtet wurde. Ein Mann heirathete ein Christenmädchen aus Muramunda, Deborah; diese hatte eine gute Erziehung genossen und war ein scheinend Licht in ihrem neuen Heim. Vor 10 Jahren traf ich einen Brahminen 50 Meilen von dem Dorfe, der mir sagte, er kennte eine christliche Frau, die ohne Zweifel zweimal geboren wäre. Die Frau war Deborah. Ihr Mann starb im letzten Jahre und sie führt jetzt die Aufsicht über die Kostschule für Mädchen in Rajahmundry. Indeß sind die Christen in Peravaram in letzter Zeit zu gleichgiltig gewesen. Sie sind nicht scheinende Lichter, obgleich sonst ehrbare Leute. Ihre Anzahl ist 14, darunter 10 Communikanten. Ein

Brunnen ist neulich angelegt worden in der Nähe des Gotteshauses, das auf einem von Br. Paulsen für die Mission angekauften Grundstück steht.

Lollah ist ein benachbartes Dorf, aber mit nur zwei Christen. Als sich die ersten wenigen bekehrten, war die heidnische Opposition sehr bitter und einige wanderten nach Birma aus, wo sie sich den Baptisten anschlossen.

Nuvvapet, Ramachendrapuram und Madarayupalem sind neue Dörfer mit je einem Getauften. Verfolgung von Seiten der Heiden hält die Suchenden zurück oder setzt sie in Furcht. Der Christ in Ramachendrapuram hat solches Unrecht erlitten, daß ich seiner und Joseph's Bitte nachgab und die Sache vor die Obrigkeit brachte. Die Verklagten erschraken und vermochten den Christen, die Klage zurückzuziehen.

Vemagiri ist ein vielversprechendes Dorf. Es liegt am Abhang eines Hügels. Die Christen daselbst sind unabhängige Arbeiter und haben nicht so viele Schwierigkeiten als die, welche von den Landeigenthümern abhängen. Drei christliche Familien sind da und zwar sind die Männer und Frauen Communicanten. Kürzlich haben wir dort eine Schule eröffnet, aber besitzen noch kein Schulhaus.

Pastor Joseph giebt die ganze Anzahl der Christen unter seiner Pflege auf 112 an, darunter 70 Communicanten. Er hat vom 1sten Januar bis zum 30sten Juni 1881 zwölf Personen getauft; aber 12 sind abgewichen und zu den Baptisten gegangen.

Velpur, wo Pastor N. Paulus stationirt ist, liegt mitten im westlichen Delta. In seinem Distrikt sind unsere Christen mehr von den Baptisten abgesondert, als in Joseph's Distrikt. Obgleich der Haupttheil der Baptistenmission in diesem Landestheile liegt, so haben sie sich doch einer Einmischung in unser Werk enthalten.

Br. Paulus hat vom 1sten Jan. bis zum 30sten Juni 1881 im Ganzen 81 Personen getauft, 39 Erwachsene und 42 Kinder. Die Anzahl der Getauften unter seiner Aufsicht beträgt 140, darunter 64 Communicanten.

Erst nachdem die Mission dem Generalconcil übertragen war, begann hier auf die Bitte mehrerer Heilsbegieriger die Missionsthätigkeit. Vater Heyer ging hin und taufte eine große Anzahl. Obgleich er wiederholt um die Taufe gebeten war, hielten es manche nicht für weise, daß Vater Heyer jene taufte, weil sie hauptsächlich von den Nussapur Missionaren und deren Agenten das Evangelium gehört hätten. Die Meisten derselben sind auch wieder zu den Baptisten zurückgekehrt; nur wenige unserer jetzigen Christen waren irgend mit den Baptisten verbunden, insonderheit in den neuen Dörfern. Velpur ist ein großes Dorf und hat das beste Versammlungs- und Schulhaus, das wir im Distrikt haben. Dies ist das einzige Dorf, wo die Christen ihr altes Quartier verlassen haben und an einer abgesonderten Stelle wohnen. Sie wohnen sehr bequem und in gesunder Lage an den Ufern des Canals, aber sie kommen nicht so gut voran, wie wir erwartet hatten, als wir ihnen das Land verschafften, auf welchem sie jetzt wohnen. Anfangs waren die Heiden sehr feindlich gesinnt; jedoch hatten wir, so oft wir auf den Märkten predigten, eine zahlreiche Zuhörerschaft. Gegenwärtig sind die Dorfbewohner freundlich gegen die Christen; indeß, seit diese ihre alten Wohnstätten verlassen haben, ist niemand mehr zur Gemeinde hinzu-

gekommen. Vor Kurzem ist eine Tagesschule in dem Heidendorf eröffnet worden, wie es scheint, mit guter Aussicht auf Erfolg. Wenn Paulus dort ist, hält er auch Sonntagschule und eine Anzahl von Kastenleuten kommt zuweilen, um mit ihm über das Evangelium zu sprechen. Ein Regierungsschullehrer kommt regelmäßig und liest aus der englischen Bibel vor.

Juggernathpuram liegt mitten zwischen Velpur und Nußapur. Die ersten Bekehrten daselbst wurden von Dr. Heyer getauft. Die Christen sind sehr arm. Ein Theil von ihnen ist nach Rangoon ausgewandert, wo sie höheren Lohn erhalten. Indessen gewinnen sie dadurch nichts; wenn sie heimkehren, sind sie so arm wie sonst und haben noch Kaffee trinken gelernt, was ihnen noch mehr Ausgaben verursacht. Hier ist eine Tagesschule. Christen 15, Communicanten 7.

Argateepalem, 3 Meilen von Nußapur, ist die Heimat unseres Bibelcolporteurs Venkataswanu, der von der Madras-Bibelgesellschaft erhalten wird. Er ward in Samulcotta bekehrt und ist der einzige Ueberrest von der früheren dortigen Gemeinde. Es war natürlich zu erwarten, daß er in seinem eignen Dorfe, als er zurückkehrte, einigen Einfluß ausüben würde; es verbanden sich daher auch die Bekehrten mit unserer Mission. Jedoch ist dies ein wunder Punkt für die Baptisten und sie thun ihr Bestes, um unserm Einfluß an dem Orte entgegenzuwirken. Wir haben dort 6 Communicanten, gute Christen, die den Namen des Herrn mit heiligem Wandel preisen. Die anderen Dörfer in Br. Paulus' Bezirk sind verhältnißmäßig neu in Angriff genommen und obgleich hie und da Lebenszeichen zu sein scheinen und die Hoffnung vorhanden ist, daß viele zu Christo sich wenden werden, so haben wir doch große Vorsicht in der Behandlung der Neubekehrten zu beweisen.

Mahadevapatnam ist die entfernteste unserer christlichen Ortschaften. Abraham und sein Sohn Isaak waren hier die Erstlinge. Als ich sie taufte, hofften wir auf baldigen Zuwachs. Es erhob sich jedoch Verfolgung und viele wurden abgeschreckt. Erst als Paulus die Arbeit im Distrikt übernahm, fand eine größere Ernte statt.

In Mahadevapatnam sind jetzt 32 Gemeindeglieder, 9 Communicanten,

„ Tadairoo	6	„	6	„
„ Anakodairoo	17	„	10	„
„ Korrapadoo	14	„	—	„
„ Konetavadda	6	„	6	„
„ Liddhantam	1	„	—	„
„ Buddalee	2	„	1	„

Ich denke, die Anzahl der Christen ist in Wirklichkeit größer, als die statistischen Berichte unserer eingebornen Pastoren aufweisen. Die Listen werden nicht recht geführt und es wird lange dauern, bis sie es lernen. Unser Kirchenregister in Rajahmundry weist 645 auf, die von uns seit 1870 getauft sind. Peddahem, Metta und Gowripatnam sind die drei christlichen Dörfer nördlich von Rajahmundry auf dem anderen Flußufer. Niemand ist in den letzten 6 Monaten da getauft worden, obgleich manche suchende Herzen vorhanden sind. Die Tagesschule in Peddahem ist regelmäßig von einem Dutzend Schüler besucht worden, aber die Christen sind arm und alle im Dienste von Landei-

genthümern. Einer der Nuffapur Missionare, Beer, ließ sich in Metta nieder und obgleich ein Haufe Volks sich um ihn sammelte, sah er doch sehr wenig Erfolg, da man offenbar nur um des Brodes willen zu ihm kam. Er unterstützte die Leute freigebig und hoffte sie auf diese Weise fleißig zu machen. Als er starb, übertrug seine Wittwe die Mission an Vater Grönning. Als ich ankam, fand ich noch etliche, die regelmäßig monatlich aus der Missionskasse unterstützt wurden. Wir hörten bald damit auf und die große Gemeinde schrumpfte bis auf eine einzige Familie zusammen. Einige neue Bekehrte sind hinzugekommen, aber Metta ist ein trauriger und wüster Platz. Einen viel ermuthigenderen Anblick gewährt Peddahem. Der erste Christ, ein sehr eifriger Mann, ist längst zu seiner Ruhe gegangen, aber einer seiner Söhne steht im Missionsdienst als Lehrer in Juggenathpuram. Wie sonst überall, so hatten wir auch hier große Schwierigkeiten mit der Erwerbung eines Bauplatzes. Zuletzt erlangte ich einen dicht an einem heidnischen Tempel. Bald wurden unser Gotteshaus und der Tempel Rivalen. Eins von beiden mußte weichen. Zuletzt wurde mir der Tempel zum Kauf angetragen und jetzt sind drei Wände desselben in unsere Kirche eingeschlossen. Ein Evangelist hat seit kurzem regelmäßig diese Theile des Landes sammt den Hügeln bereist. Es ist auch ein Verlangen nach christlichem Unterricht erweckt worden, und wenn wir fieberfeste Leute hätten, könnten wir einige Agenten dorthin senden. James ist mit Jeremiah auf eine längere Reise dorthin gegangen und ich hoffe, der Herr wird sie vor dem Fieber bewahren. Einige haben um die Taufe gebeten. Ich sehne mich selbst dahin zu gehn und will es thun, sobald ich nur im Stande bin von Rahamundry loszukommen.

Unser Werk in Rajahmundry scheint zu gedeihen. Die Schule gewährt einen muntern Anblick und die Sonntagsgottesdienste sind gut besucht. Wir haben den Morgengottesdienst nach dem Kirchenbuch eingerichtet, obgleich unser Kirchenbuch noch nicht ganz gedruckt ist. Alles ist jetzt besser als früher organisirt. Wir fanden einigen Widerstand, als Br. Artman die Schule übernahm, und etliche Knaben liefen weg. Den Anstiftern wurde der Wiedereintritt verwehrt, und als sie sahen, daß wir nicht nachgeben würden, so gaben sie nach und die Schule wird jetzt besser als je besucht. Einige Aenderungen im Lehrerpersonal wurden auch nöthig, da manche Uneinigkeit unter den Lehrern geherrscht hatte. Nun scheinen alle harmonisch voranzuarbeiten. Bruder Artman beaufsichtigt die Schule selbst und begeistert Lehrer und Kinder. Auch die Telugu Sonntagsschule ist gut besucht und hat eine große Anzahl freiwilliger Lehrer. Die englische Sonntagsschule trifft auf Widerstand bei dem englischen Kaplan, aber Lehrer und Kinder haben Br. Artman wiederholt gebeten, die Sonntagsschule doch nicht aufzugeben. Unser zweiwöchentlicher englischer Gottesdienst und die Mittwochsversammlungen werden gut besucht und wie wir hoffen, nicht ohne Segen. Der Junge-Männer-Verein kam in diesem halben Jahre zu Stande und darf nicht übersehen werden. Es ist ein christlicher Verein; nur Communikanten dürfen active Mitglieder und Beamte werden, aber Nichtchristen können mit dazu gehören. Eine ziemliche Anzahl anständiger Heiden sind dem Verein beigetreten, obgleich sie zuerst gegen das Singen christlicher Lieder und gegen unsere Andachtsübungen Einwendungen erhoben. Vorträge und Debatten scheinen unter den höheren Klassen der Eingebornen das Hauptgebiet zu sein, das

uns der Herr durch Gründung des Vereins aufgethan hat und auf dem wir uns nützlich erweisen können. Ich zögerte lange, aber jetzt bin ich froh; denn Br. Artmann's Bemühungen sind so weit erfolgreich gewesen. Eine andere Thüre unter den Kastenleuten ist uns in diesem Jahre aufgethan worden, nämlich durch Zenana-Arbeit. Frau Artmann und meine Frau unterrichten eine Klasse von 7 bis 8 Frauen aus hohen Kasten zweimal wöchentlich in dem Hause des District-Munsiff. Sie fangen mit dem Vaterunser in der Telugusprache an; dann lehrt meine Frau biblische Geschichte in derselben Sprache und giebt ihnen einen biblischen Text zu lernen; darauf nimmt sie Frau Artmann im Englischen vor und zuletzt zeigen ihnen beide Frauen, wie sie weibliche Handarbeiten anzufertigen haben u. s. w. Wir haben lange gewünscht, eine Schule für Mädchen höherer Kasten zu gründen. Ratnam, der zu einer hohen Kaste gehörte und seine Stelle als Regierungsschullehrer niederlegte, scheint der rechte Mann dafür zu sein. Auch hat unser neues Missionsgrundstück eine passende Lage. So fing ich denn an, das Schulhaus zu bauen. Die Dachbalken sind bereits gelegt. Während wir so die Vorbereitungen trafen, kam ein bekehrter Brahmine von der Westküste und bot uns seine Dienste an. Er scheint recht zum Lehrer in einer solchen Schule zu passen. Soweit scheint alles sichtlich vom Herrn gelenkt zu sein; wir eilen, das Gebäude zu vollenden, und hoffen, daß der Herr uns auch die Kinder senden wird. Es wäre sehr erfreulich, wenn die höheren Kasten mehr unter den direkten Einfluß des Evangeliums kämen und besonders auch die Frauen. Der Herr hat soweit geholfen. Ebenezer.

H. C. Schmidt.

Die anglo-indische Tagesschule in Rajahmundry.

Juli bis Dezember 1880.

Von Missionar Carlson.

Obwohl unsere Schule im Verhältniß zu manchen anderen Missionsschulen in diesem Lande nur klein ist und in mancher Hinsicht unter vielen Gemeindeschulen steht, von denen in der Heimat nichts in den Blättern gesagt wird, so wollen wir unsern Freunden und Mithelfern ihren Wunsch erfüllen und einen halbjährigen Bericht erstatten. Der Schulbesuch war im Ganzen befriedigend, wenn man die unordentlichen Gewohnheiten des Volkes in Betracht zieht. Knaben und Mädchen waren zusammen 60 da, darunter 6 heidnische Knaben und 1 heidnisches Mädchen, auch 2 Knaben, die nicht zu unserer Mission gehören. Knaben 37, Mädchen 23. Die Schule ist in drei Klassen getheilt. In der untersten befinden sich 10 Knaben, 14 Mädchen, in der mittleren 8 Knaben, 8 Mädchen, in der obersten 17 Knaben und 1 Mädchen. Wir müssen den Kindern Bücher, Hefte, Tafeln u. s. w. liefern; denn sie selbst bringen keine mit. Aber wir bemühen uns, sie dahin zu bringen, daß sie sich ihre Bücher u. s. w. selbst anschaffen; denn wir haben einmal nicht die nöthigen Mittel und dann nehmen die Kinder die Sachen besser in Acht, wenn sie sie selbst kaufen müssen. Lange haben wir uns danach gesehnt, unsere Schulräume besser ausstatten zu können. Die Lehrer hatten keine Tische zum Schreiben, keine Schublade, um ihre Sachen oder die der Kinder zu verwahren. Es war uns auch schmerzlich, wenn die Kinder des Mor-

gens hustend ankamen und dann ihre nackten Füße auf dem bloßen Cementboden, der in der kalten Jahreszeit sehr kühl ist, haben mußten. Glücklicherweise erhielten wir von einigen schwedischen Freunden in Jamestown, N. Y., ein Schreiben mit einer Anweisung auf 25 Doll. Für diese Gottesgabe, die zu rechter Zeit ankam, konnten wir den Boden in beiden Schulzimmern mit billigen Bambusmatten belegen und zwei neue Tische mit Schubladen für die Lehrer, endlich auch eine neue Wandtafel anschaffen. Dies alles war vor Weihnachten fertig und gab den Zimmern ein freundliches Aussehn.

In unserer Kostschule haben wir 10 Knaben, nemlich Cornelius, Daniel P., Jacob V., Jacob, David, Paradies, Charley, Thomas, Jetudas und Isaak. Wir hatten 2 mehr; da wir aber keine Hoffnung hatten, daß sie einmal der Mission als Lehrer dienen würden, so riethen wir ihnen, zu den Eltern zurückzukehren und einen anderen Beruf zu erwählen. Es sind auch einige andere da, die obgleich nicht in der Kostschule, doch aus der Missionskasse Unterstützung erhalten. Zwei Mädchen sind auch in dieser Weise unterstützt worden, da wir bisher noch keine Kostschule für Mädchen hatten.

Dies ist in kurzem die Lage unserer Schule. Ratnam ist wie gewöhnlich auf seinem Posten, William an die Stelle von James getreten und seine Schwester Lizzie hat die kleinen Kinder unterrichtet.

Ich möchte hier nebenbei bemerken, daß die Schule nur eine elementare ist und fast ganz in der Telugusprache gehalten wird; darum habe ich mich mehr mit einer allgemeinen Aufsicht begnügt. Die Lehrer sind besser befähigt, in ihrer eignen Sprache zu unterrichten als ich, und können auch für die Anfänger im Englischen sehr wohl ausreichen. Ich habe indessen täglich eine Stunde mit den Lehrern und den 2 Knaben Charles und John, die die Regierungsschule besuchen, so oft ihre Studien es ihnen gestatteten anwesend zu sein, die Christenlehre gehalten, auch mit William täglich eine Stunde Kirchengeschichte durchgenommen, bis Br. Artmann ankam und mir die letztere Arbeit abnahm. Am Abend hatte ich Bibellesen und Katechisationen mit den Knaben unserer Kostschule in der Telugusprache. Sie haben täglich einen Vers der Bergpredigt gelernt und wissen sie jetzt ganz auswendig. Diejenigen, welche beim Examen ein ganzes Kapitel ohne Fehler hersagen konnten, erhielten die versprochene Belohnung von 1 Anna. Dies Versprechen hat sie alle zum Lernen ermuntert. Wir haben auch die 4 Evangelien gelesen und sind nun bei der Apostelgeschichte. Ich finde, daß es mir eine gute Uebung in der Sprache ist, und hoffe, daß trotz meiner mangelhaften Sprachkenntniß die Knaben von meiner Erklärung einigen Nutzen haben. Schließlich bemerke ich noch, daß Br. Artmann seit seiner Ankunft großes Interesse an der Schule bewiesen hat und alle, die dazu fähig sind, in englischem Schönschreiben unterrichtet.

Mit ehrerbietigen Grüßen von den Lehrern und Schülern unserer Missionsschule verbleibe ich Ihr aufrichtig ergebener

A. B. Carlson.

Januar — Juli 1881.

Von Missionar Artman.

Auf diesem Gebiete unsrer Missionsthätigkeit haben wir viel Veranlassung zur Freude und gute Hoffnung für die Zukunft unter Gottes Segen. Die Schule kam im Frühling d. J. in meine Pflege; beim Beginn des neuen Schuljahres (d. 7ten Juni) mußte ich wegen der Zunahme der Schülerzahl einen neuen Lehrer anstellen. Ratnam, der vorhin Lehrer der zweiten Klasse gewesen, ist nunmehr zum Lehrer der Mädchenschule höherer Kaste bestimmt worden. Das Schulhaus nähert sich seiner Vollendung. Ich habe Alfred, den früheren Gehilfen von Past. Paulus in Velpur, an Ratnam's Stelle engagirt. Die Lehrer sind gegenwärtig folgende: J. William, Oberlehrer; M. Alfred, Lehrer der zweiten Klasse; J. Lorah, Lehrerin der ersten Abtheilung der ersten Klasse; M. Amelia, Lehrerin der zweiten Abtheilung der zweiten Klasse.

Die einzelnen Klassen enthalten:

	Knaben.	Mädchen.
Dritte Klasse, (gegenwärtig die höchste)	10	1
Zweite Klasse	10	11
Erste Klasse, erste Abtheilung	12	5
Zweite Klasse, zweite Abtheilung	4	20
	36	37

zusammen 73 Schüler. Durchschnittlich sind anwesend 65.

Der vorsorgende Baumeister unsrer bequemen St. Paulskirche in Rajahmundry hat an jedem Ende der Kirche ein großes Zimmer angebracht; diese Zimmer sind sehr passend zu Schulräumen und von Anfang an dazu benutzt worden. Unter des Herrn Beistand wird es in der Zukunft wohl nöthig werden, die Räume zu vergrößern; für jetzt reichen sie noch aus.

Der Unterricht ist nach dem Muster der Gemeindeschulen in der Heimat eingerichtet; die Hauptabsicht bleibt, Gottes Wort und die reine Lehre der Kirche, wie sie in Luthers Katechismus niedergelegt ist, den Kindern beizubringen. Dazu kommen die für das bürgerliche Leben nöthigen Kenntnisse. In der obersten Klasse wird außer Bibelkunde und Katechismuslehre Gesundheitspflege, Kirchengeschichte, Weltgeschichte, Geschichte Indiens, Arithmetik, Geographie gelehrt, und dazu sowohl Englisch als auch Telugu: Grammatik, Lesen, Schreiben und Uebersetzen. In der ersten Stunde am Montag Morgen wird die Sonntagspredigt besprochen. Am Samstag Morgen sind 2 Stunden, von 7—9 Uhr, dazu bestimmt, die Kinder im Lernen und Singen von Kirchenliedern zu üben. Die regulären Schulstunden sind von 7—11 Uhr Vorm. mit einer Pause von 15 Minuten und Nachm. von 2—4 mit 10 Minuten Pause.

Wir danken Gott von Herzen, daß er uns soweit geholfen und uns treue

Lehrer und eifrige Schüler gegeben hat. Mögen die Gebete unsrer Freunde allzeit zum Gnadenthrone für dies unser Werk aufsteigen, daß es wachse und gedeihe und die, welche dies Werk zu pflegen ausgesandt sind, reiche Gnade dazu empfangen.

Ich verbleibe in Christo von Herzen der Eurige

G. H. Artman.

Dienstag, den 23. Aug. 1881.

Das Kosthaus für Knaben.

Nachdem Br. Carlson nach Samulcotta gezogen war, erhielt ich die Aufsicht über die Dorfknaben, welche zu ihrer Ausbildung nach Rajahmundry kamen und dazu besondere Unterstützung von Seiten lieber Freunde in Amerika erhielten. Seitdem hat der Herr diesen Theil unsrer Missionsarbeit durch manche Anfechtungen geführt; doch haben diese zum Besten gedient, da die meisten Knaben sich besser in Zucht und Ordnung zu fügen lernten. Einige freilich mußten entlassen werden. Seit ihrer Rückkehr von den Ferien haben die Knaben ein temporäres Obdach in der Nähe unseres Bungalow gehabt; bereits sind die Fundamente zu ihrem neuen bequemen Wohnhause gelegt worden und sobald die Ziegel da sind, wird es schnell vollendet werden. Dies neue Kosthaus wird auf dem Kirchengehöft aufgeführt mit der Front nach der Straße, welche am Missionshaus No. 2, gemeiniglich Br. Paulsen's Haus genannt, vorbeiführt. Ein Theil dieses Hauses wird unserm Buchbinder, T. Barnabas, zur Wohnung und Werkstätte eingeräumt werden; zugleich soll er auch als Hausvater die Knaben beaufsichtigen. Die Knaben betragen sich sehr gut sowohl in als außerhalb der Schule; die Sonntagsschulen und andere Freunde, die zu ihrem Unterhalt beitragen, können sich freuen, daß Gott dies Werk sichtlich segnet. Wir bitten und beten, daß noch mehr Sonntagsschulen und christliche Freunde mithelfen möchten, damit wir so viele tüchtige Knaben, als in unserer Mission vorhanden sind, aufnehmen und ausbilden können. Es gibt noch viele, die nichts dafür gethan haben und leicht etwas thun könnten. Diese Knaben wohnen täglich der Morgenandacht in der Kirche um 6 Uhr bei; von 7—11 Uhr Vorm. und von 2—4 Uhr Nachm. gehen sie zur Schule; von 4—5 arbeiten sie in unserm Blumen- und Küchengarten oder machen sich sonst nützlich und um 8 Uhr kommen sie mit den Mädchen, die bei uns in Kost sind, zur Abendandacht, die in einer Veranda unseres Bungalow gehalten wird. Sie kochen ihre Mahlzeiten selbst; 2 und 2 wechseln dabei täglich ab. J. Henry, einer unsrer ältesten und zuverlässigsten Christen, der auch in einem der hiesigen Gefängnisse Aufseher ist, hilft mir jetzt die Knaben beaufsichtigen, kauft Reis u. a. für sie ein und sieht im Allgemeinen nach ihren Bedürfnissen.

Die Knaben im Kosthause sind folgende:

Name.	Alter.	Unterhalten von
J. Nathanael,	13 Jahre,	Past J. B. Fox.
M. Cornelius,	15 „	St. Michael's S.Schule, Germantown.
M. Jesudasu,	13 „	St. James' S.Schule, Reading.
B. John,	16 „	Trinity S.Schule, Reading.
R. Paradasy,	13 „	Herrn Wagner's Klasse, Zions S.Schule, Rochester.
A. Isaac,	13 „	Past. Weiskotten's S.Schule Bethlehem.
R. Charley,	13 „	Salem S.Schule, Lebanon, Pa.
P. Charles Henry,	11 „	Herr und Frau C. A. Heinitsch, Lancaster.
C. Joseph,	11 „	Frauenverein St. Petrikirche, New York.
A. Lucas,	20 „	Past. Isenschmidt's S.Schule, Wilmington.

C. Jacob, ein Mann von 40 Jahren, der während der Regenzeit, wo er keine Arbeit finden kann, kommt, um etwas zu lernen, damit er sich seinen Mitmenschen nützlich erweisen könne.

Einige andere Sonntagsschulen haben gebeten, ihnen Knaben zur Unterstützung zuzuweisen; wir wollen ihre Bitte baldmöglichst erfüllen, aber zuerst müssen die Knaben eine Probezeit durchmachen, ehe wir sie ihren Gönnern überweisen. Wir hoffen, daß in der nächsten Zukunft viele zu vorstehender Liste hinzugefügt werden können.

An dieser Stelle wollen wir auch diejenigen Knaben namhaft machen, welche Eingeborne von Rajahmundry sind, bei ihren Eltern wohnen und auch von Freunden erhalten werden.

	Unterstützt von der
J. John (Henry's Sohn),	deutschen St. Paulskirche, Philadelphia.
R. Charley (Paulus' Sohn),	„ „ „ „
R. Stephan, ...	„ St. Johannis S.Schule, „
P. Jacob, ...	Telugu Missionsklasse der St. Markus S. Schule, Philad.
R. Isaac, ...	St. John's S.Schule, Charleston.

Der Herr segne alle, die bei diesem wichtigen Werke mithelfen, und bewege Vieler Herzen desgleichen zu thun. Mit herzlichen Grüßen an alle unsere Freunde in dem Herrn Ihr getreuer

H. G. B. Artman.

Den 23 August 1881.

Die Telugu Sonntagsschule.

Unsere englische Sonntagsschule wurde am 21sten November 1880 begonnen. Vorher hatte lange Zeit hindurch Miß Elisabeth Reade, in Rajahmundry wohnhaft, eine kleine Anzahl von eurasiatischen Kindern [d. i. Misch-

lingen aus Ehen von Europäern mit Asiaten] jeden Sonntag um sich gesammelt und sie in Gottes Wort unterwiesen. Die vordere Verandah ihres Hauses diente als Schulzimmer ; aber als die Zahl der Kinder wuchs, reichte der Raum nicht aus ; so machte uns Miß Reade den Vorschlag, daß wir eine Sonntagsschule in Verbindung mit unserer St. Paulskirche für die eurasiatischen Kinder anfangen sollten. Im Allgemeinen sorgt niemand für das geistliche Wohl dieser Kinder ; zum mindesten kümmert sich die Kirche, zu der sie nominell gehören, nicht um sie. Nach sorgfältiger Ueberlegung und manchen Bedenken fingen wir die Sonntagsschule an.

Unter den vielen nützlichen und lieblichen Einrichtungen und Dienstleistungen, an denen wir uns seit unserer Ankunft in Rajahmundry betheiligten, hat uns keine so viele Freude und Ermunterung gebracht als unsere blühende Telugu Sonntagsschule. In dem ganzen Telugu District ist keine ordentlichere und erfolgreichere Sonntagsschule von eingebornen Christenkindern, geleitet von eingebornen christlichen Männern und Frauen, zu finden als die unsrige. Die Zahl der Kinder ist so groß, daß der ganze Kirchenraum von den 12 Klassen angefüllt ist. Wie wünsche ich, ich könnte jedem Leser dieser Zeilen die lieblichen, erfreulichen Scenen vorführen, die jeden Sonntag Nachm. um 2½ Uhr stattfinden. Beim Ton der Kirchenglocke kommen unsere Kinderschaaren mit fröhlichem Angesicht und einem für den Tag des Herrn passenden Betragen von allen Seiten herbeigeeilt und sammeln sich in unserer St. Paulskirche. Noch interessanter ist es, den Uebungen in der Kirche als stiller Zuschauer und Zuhörer beizuwohnen, wie ich fast jeden Sonntag thue. Die Eröffnung und der Schluß der Sonntagsschule geschieht nach der unsern Sonntagsschulen in Amerika wohlbekannten Ordnung des Sonntagsschulbuchs und wechseln darin die drei gefördertsten jungen Leute ab: Ratnam, James und William. Es ist ein interessanter Anblick, die verschiedenen Klassen in ihren buntfarbigen Jacken und Tüchern auf der Matte im Halbkreise um ihre Lehrer sitzen zu sehn. Einige Lehrer sitzen auch auf der Matte, andere auf Stühlen und Bänken. Fünf Klassen befinden sich auf jeder Seite des Kirchenraumes, und eine an jedem Ende in der Mitte. Die Schüler sind von verschiedenem Alter, von kleinen Kindern bis zu grauhaarigen Männern und Frauen, und es würde manchen eifrigen Sonntagsschulsuperintendenten in Amerika wohlthun, wenn sie den Ernst der Lehrer beim Unterricht und die Aufmerksamkeit und den Fleiß der Kinder anschauen könnten und hören, wie sie alle von Herzen in den Gesang der Lieder und Responsorien beim Beginn und Schluß der Schule einstimmen. In dieser Hinsicht könnten viele Sonntagsschulkinder in Amerika von ihren kleinen Hindubrüdern und Schwestern manches Gute lernen.

Wir haben jetzt 12 Klassen mit 12 treuen, tüchtigen Lehrern. Die Schülerzahl ist 99, männlich 46, weiblich 53. Im Durchschnitt sind 80 bis 85

anwesend. Wie in anderen Sonntagsschulen, so wird auch hier eine Kollekte erhoben und wenn auch die Pice (etwas weniger als $\frac{1}{3}$ Cent), welche die Kinder bringen, nicht so viel einbringen als die Kollekten in Amerika, so sehen wir doch gerne, wie der Grundsatz zu geben von den Kindern auch hier gelernt und geübt wird.

Es mag die Freunde in Amerika interessiren, wenn sie erfahren, daß Past. Paulus eine Sonntagsschule ähnlicher Art auf seiner Außenstation Velpur eingerichtet hat und daß diese nach den letzten Mittheilungen sich in blühendem Zustande befindet.

Der Ihrige im Herrn

H. G. B. Artman.

Den 23sten August 1881.

Die Kostschule für Mädchen.

Unsere lieben Freunde in Amerika werden, wie ich hoffe, mit Freuden vernehmen, daß wir eine Kostschule für Mädchen eröffnet haben. Wir hatten Jahre lang eine Kostschule für Knaben ; aber die Mädchen waren nicht so gut daran. Wir hatten drei Dorfmädchen eine Zeitlang hier zur Ausbildung, aber sie mußten bei einigen unsrer Christen ihr Unterkommen suchen. Als die Schule im Juni wieder eröffnet wurde, zeigte es sich, daß so viele Mädchen kommen wollten, daß wir besondere Anstalten treffen mußten, um sie unterzubringen. Sie wohnen jetzt in einem Hause hinter unserm Bungalow und stehen unter der Aufsicht einer Wittwe aus einem unserer Dörfer, Namens H. Deborah. Sie kocht für sie, sieht ihre Kleider nach u. s. w., doch haben die Mädchen ihr abwechselnd zu helfen. Sie müssen auch das Wasser bringen, den Reis klopfen, u. s. w. Mit Ausnahme von Samstag ist ihre Zeit sehr in Anspruch genommen. Sie haben ihre Andachtsübungen im Schulzimmer von 6 — $6\frac{1}{2}$ Uhr. Dann müssen sie von 7 — 11 Uhr u. von 2 — 4 am Unterricht theilnehmen. Die Abendandacht haben sie bei uns zusammen mit den Knaben. Außerdem kommen sie täglich zu mir von 1 — 2 Uhr zum Nähenlernen. So haben sie freilich wenig Zeit zum Spielen. Jetzt sind 13 Mädchen in der Schule; ich theile ihre Namen und ihr Alter mit.

Erhalten von

G. Hannah, 16 Jahre alt, Frau Schäffer's S. Schulklasse, Germantown.
B. Hannah, 15 " " " " " "
K. Mary Ann, 15 J. alt, T. Hannah 12 J., N. Hannah 11, K. Rosa 11, K. Grace 10, E. Karumna 8, E. Rosina 10, P. Vellugu 10, P. Sundary 7, T. Amelia 8, N. Mary 12. Susie Monroe, 9 J. alt, ist noch nicht eingetreten, wird aber von der St. Marcus Nähschule in Philadelphia erhalten.

Nun, lieben Freunde, da sind die Mädchen und viele mehr möchten kom-

men, wenn wir sie nur ernähren könnten. Wir wissen, daß viele unserer Freunde längst eine solche Schule gewünscht haben. Wollen Sie noch dazu beitragen? Die Mädchen können ähnlich wie die Knaben von Sonntagsschulen oder einzelnen Personen versorgt werden. Sollte es nicht 13 Sonntagsschulklassen in all' unsern Gemeinden in Amerika geben, von denen jede ein Mädchen übernehmen möchte? Gewiß giebt es die; aber das Schlimme ist, daß jede denkt, die andern werden es thun. Die Pennsylv. Synode allein hat 80,000 Glieder. Sollten nicht unter allen diesen 13 willig sein, ein Mädchen zu unterstützen? Ich sage dreizehn, obgleich ich ebenso gut zehnmal mehr sagen könnte. Ich hoffe, daß alle, die dies lesen, sich die Sache überlegen werden, und daß mit nächster Post uns genug Ermuthigung zu theil werden wird dieses neue Werk fortzusetzen.

Mit herzlichen Grüßen von allen Freunden in Rajahmundry an alle Freunde in Amerika verbleibe ich aufrichtig

Die Ihrige

Lizzie V. Artman.

Den 23sten August 1881.

Schüler, die von Sonntagsschulen und Einzelnen unterhalten werden.

Unsere Missionsfreunde sind in ihrem Edelmuth immer bereitwilliger gewesen, Schüler zu unterstützen, als wir im Stande waren, ihnen passende Schüler zuzuweisen. Noch immer haben manche Sonntagsschulen keine Schüler zugewiesen bekommen. Darunter sind Trinity, Lancaster; Zions, Philadelphia; St. John's, Allentown; Trinity, Bethlehem. Der gegenwärtige Zustand der Schule erweckt die Hoffnung, daß in nächster Zeit Ansprüche an die Freigebigkeit jener Sonntagsschulen gemacht werden können. Wir geben hier die jährlichen Unterhaltungskosten der verschiedenen Arbeiter an, damit die Schulen sich entschließen können, wen sie unterstützen wollen.

Eingeborne Pastoren: 150 Doll.; Evangelisten und Katechisten 90 Doll.; Lehrer 36—60 Doll. Die Knaben in der Kostschule brauchen jährlich etwa 30 Doll.; wie viel für Mädchen nöthig ist, haben wir noch nicht erfahren. Die meisten Schüler sind Kinder christlicher Familien in oder um Rajahmundry und wohnen zu Hause; alle erhalten umsonst Unterricht. Die, welche von den Missionaren ausgesucht werden, um für den Missionsdienst als Lehrer oder Katechisten erzogen zu werden, wohnen in einem Hause, das nahe bei Past. Paulsen's Hause und innerhalb des Missionsgehöftes liegt. Sie stehen unter der Aufsicht eines bejahrten Christen und werden beköstigt und bekleidet für 3 Rupees monatlich; Bücher und andere Schulmaterialien kosten etwa 10 Rupees jährlich. Die Gesammtausgabe für einen Schüler in unsrer Missionsschule beträgt etwa 20 Doll. jährlich. Wenn die Schüler

ihren Cursus vollendet haben, so werden sie in das Regierungscollege geschickt, bleiben aber im Missionshause wohnen. Das Schulgeld kostet da 6, 12, 15 Doll. jährlich, je nach der Klasse; die Bücher u. s. w. kosten 5—10 Doll. Die Kleidung muß auch ein wenig besser sein. So sind für einen Schüler im College 34, 45 oder 50 Doll. nöthig, je nach der niederen oder höheren Klasse, in welche er geht.

Ein Student aus Indien.

Ein vielversprechender junger Mann, in Indien von europäischen Eltern geboren, der der Telugusprache vollkommen mächtig ist, hat uns gebeten, ihn als Student für unsern Missionsdienst anzunehmen. Er ist in das Seminar in Philadelphia eingetreten. Auf den Antrag der Committee hat das Ministerium von Pennsylvanien sich verpflichtet die Kosten seiner Ausbildung zu tragen.

Der Missionsbote und der Foreign Missionary.

Der Missionsbote wird jetzt in 15,000 Exemplaren verbreitet. 800 Doll. seiner Reineinnahme sind bereits in unsere Missionskasse geflossen; dabei hat er einen Ueberschuß von 927.70 Doll. in seiner Kasse. Der Erfolg dieses Blattes ist äußerst erfreulich.

Der Foreign Missionary hat eine Circulation von 5000 Ex. erreicht. Es ist sehr zu wünschen, daß unsere englischen Gemeinden, Sonntagsschulen und Pastoren sich mehr um die Verbreitung des Blattes bemühen möchten, nicht sowohl im Interesse des Blattes selbst, als um des Segens willen, den ein vermehrtes Missionsinteresse denen bringt, die für die Missionssache erwärmt sind.

Das Kirchenbuch in der Telugusprache.

Die Uebersetzung des Kirchenbuchs ist endlich publicirt und uns zugeschickt worden. Die Gottesdienstordnung ist sehr sorgfältig aus dem englischen Kirchenbuch übersetzt; zuerst hatte Dr. C. F. Heyer eine freilich hastige Uebersetzung derselben veranstaltet; aber jetzt ist sie von unsern Missionaren und eingebornen Gehilfen neu übersetzt worden. Sie enthält: 1. Den Hauptgottesdienst mit der Feier des h. Abendmahls; 2. Den Abendgottesdienst; 3. Die Litanei; 4. Formulare für Amtshandlungen, nämlich für die h. Taufe, Confirmation, Trauung, Begräbniß, Ordination; 5. Tabellen der sonntäglichen Episteln und Evangelien u. s. w.

Die Tauf- und Trauformulare sind aus der Lüneburger Kirchenordnung in der Uebersetzung der Hermannsburger Missionare aufgenommen worden. Die Confirmations- und Begräbnißformulare hat man, weil sie in der Lüneburger Ordnung nicht stehen, aus der Liturgie der pennsylv. Synode

entliehen. Das Buch bildet einen schön gedruckten kleinen 12mo Band. Es ist dem sel. Pastor Dr. F. W. Geißenhainer gewidmet, auf dessen Kosten es gedruckt wurde.

Finanzbericht.

Wir geben im Folgenden einen ausführlichen Bericht über die Ausgaben in Indien pro 1880. Der Schatzmeister in Indien ist angewiesen, fortan halbjährlich Rechnung abzulegen. Die Rechnung für das erste halbe Jahr 1881 ist uns zugekommen und wird hier auch mitgetheilt. Wir schlagen vor, das Finanzjahr für unsere Mission mit dem Juli zu beginnen, so daß wir unsere Rechnungen der Convention des Generalconcils um 6 Monate näher abschließen können. Wir haben auch einen Anschlag über die Ausgaben für das Missionsjahr, das mit dem 30sten Juni endet, zu machen versucht.

Der Schatzmeisterbericht zeigt:

Einnahmen für Heidenmission während des Jahres seit der letzten Convention	$7,640.16
Ausgaben	6,915.85
In Kassa	724.31

Ausgaben in Indien 1880.

Von Januar bis März.

Pastor J. K. Paulsen, Schatzmeister.

	Rupees.	Annas.
Gehalt und Reisekosten für Past. N. Paulus	132	2
" " " " " T. Joseph	84	4
" " " " William	14	10
" für Lazarus	12	0
Licenzgebühren für das Boot	15	0
Haus für Paulus in Velpur	286	8
Past. Paulsen Reisekosten, Postgeld u. s. w.	27	0
	571	8

Von März bis Juni incl. 1880.

Pastor H. C. Schmidt, Schatzmeister.

Past. A. B. Carlson's Rechnung:	Rupees.	Annas.
Teppiche für drei Zimmer	37	8
Cement für die Verandas	16	9
Einölen der Thüren und Fensterläden	4	11
Landkarten, Bücher und Papiere für die Schule	9	0
Für die Kostschule	9	14
Postgeld 1879 und 1880	27	14
Fracht- und Reparaturkosten für die Orgel	97	7
	202	15

Past. N. Paulus' Rechnung:	Rupees.	Annas.
Gehalt für 4 Monate	100	0
Reisekosten	10	8
Lehrer Alfred in Velpur, Gehalt für 4 Monate	32	0
" " " " Reisekosten	—	6
" Johann in Malleepordee, Gehalt für 4 Monate	28	0
" R. Prakasham, Gehalt	28	0
" " " Reisekosten	5	12
" Matthäus, Jugganathpuram, Gehalt	21	0
" Peter, Gehalt für 1 Monat	6	0
" Stephan, Mahadevapatnam, Gehalt	28	0
" " " Reisekosten	5	0
Haus in Velpur, Thüre und Fenster	30	0
" " " Dachziegel	20	0
" " Malleepordee, Reparaturen	6	0
	320	10

Past. T. Joseph's Rechnung:	Rupees.	Annas.
Gehalt für 4 Monate	100	0
Reisekosten	12	8
Lehrer John, Gehalt für 4 Monate	28	0
" " Reisekosten	4	0
" William Schäffer, Gehalt	24	0
" " " Reisekosten	4	4
" N. Johann, Gehalt	16	14
" R. Prakascham	1	2
Haus in Jagurupad, Reparaturen	20	0
Schulhaus in Peravaram, Reparaturen	8	8
	219	4

Rajahmundry Schulrechnung:	Rupees.	Annas.
Lehrer James, Gehalt für 6 Monate	60	0
" Ratnam, " " 6 "	60	0
" William, " " 4 "	24	0
" " Reisekosten	—	10
Lehrerin Lucie, Gehalt für 6 Monate	18	0
Landkarten, Bücher, Papier	20	0
Wanduhr, Tafeln, Griffel, Federn	10	0
	192	10

	Rupees.	Annas.
Lehrer Lazarus in Peddahem, Gehalt	24	0
" " " " Reisekosten	6	2
" Matthäus in Gowripatnam, 1 Monat	7	0
Kosthaus für Knaben	258	12
Reparaturen an den Häusern und Brunnen in Rajahm.	67	8
" am Boot	202	6

Boot, Capitainsgehalt	13	15
„ Taue u. dgl.	7	0
Postgeld	6	0
Neue Veranda an der Kirche	230	0
Summa	1758	2

Vom 1sten Juli bis zum 30sten Dezember 1880.

Pastor H. C. Schmidt, Schatzmeister.

Pastor N. Paulus Rechnung:	Rupees.	Annas
Gehalt für 6 Monate	150	0
Reisekosten	16	7
Lehrer Alfred, Gehalt und Reisekosten	49	4
„ John, „ „ „	43	0
„ Peter, „ „ „	36	0
„ Stephan, „ „ „	45	10
„ R. Prakascham „ „	43	10
	383	15

Pastor T. Joseph's Rechnung:		
Gehalt für 6 Monate	150	0
Lehrer B. John, Gehalt und Reisekosten	44	6
„ Wm. Schäffer, „ „ „	36	0
„ N. Johann, „ „ „	27	5
„ R. Prakascham „ „ „	28	10
	286	5

Rajahmundry Schulrechnung:		
Lehrer Ratnam, Gehalt	60	0
„ William, „	44	0
Lehrerin Lizzie, „	18	0
	122	0

Verschiedenes:		
Evangelist James, Gehalt und Reisekosten	74	2
Lehrer Matthäus, „ „ „	42	0
„ Lazarus, „ „ „	36	0
Gebäudesteuer	30	0
Kosthaus für Knaben und Mädchen	310	11
„ Decken und Bücher	27	9
Pastor H. C. Schmidt, Reisekosten	38	0
Boot, Capitainsgehalt	36	0
„ Licenz 1881	15	0
„ Ausgaben	3	0
Past. T. Joseph, Reise nach Madras	50	0
Missionshaus, ein Theil der Baukosten	3000	0
Summa:	4454	10

Recapitulation.....	Rupees.	Annas.
Von Januar bis März 1880.....	571	8
,, März ,, 30. Juni 1880.....	1758	2
,, 1. Juli ,, 31. Dez. 1880.....	4454	10
	6784	4
Allgemeine Ausgaben (1 Rupee 43 Cents).....	$2917	23
Gehälter, Missionare Schmidt, Carlson und Artman.....	3000	00
,, Missionar Paulsen für 3 Monate.....	250	00
Heimreise von Miss. Paulsen und Familie	1091	00
Gehalt für ,, ,, in der Heimat, 6 Monate.....	300	00
Totalausgaben 1880:	$7558	23

Ausgaben in Indien 1881.

Vom 1. Januar bis zum 30. Juni.

Pastor H. C. Schmidt, Schatzmeister.

Pastor N. Paulus' Rechnung:	Rupees.	Annas.
Gehalt für 6 Monate.....	150	0
Reisekosten.....	19	6
Lehrer M. Alfred, Gehalt.....	40	0
,, ,, Reisekosten.....		14
,, E. Johann, Gehalt.....	42	0
,, ,, Reisekosten.....	3	12
,, P. Peter, Gehalt.....	36	0
,, ,, Reisekosten.....	4	0
,, N. Stephan, Gehalt.....	42	0
,, ,, Reisekosten.....	2	0
,, R. Prakascham, Gehalt.....	42	0
,, ,, Reisekosten.....	4	14
,, Gnanaprakaste, Gehalt.....	31	0
,, ,, Reisekosten	3	10
Schulhaus in Velpur, Reparaturen	8	0
	434	14
Pastor T. Joseph's Rechnung:		
Gehalt für 6 Monate.....	150	0
Reisekosten	7	8
Lehrer Wm. Schäffer, Gehalt.....	36	0
,, ,, Reisekosten.....	3	14
,, B. John, Gehalt.....	42	0
,, ,, Reisekosten	4	12
,, N. Johann, Gehalt.....	28	0
,, ,, Reisekosten.....		7
,, R. Prakascham, Gehalt.....	30	0

Lehrer G. Paradasy,	10	0
Schulhaus, Reparaturen	12	0
	324	9

Pastor H. C. Schmidt's Rechnung:

Evangelist James, Gehalt	90	0
,, ,, Reisekosten	5	5
Lehrer Matthäus,	42	0
,, Lazarus,	36	0
,, Ratnam,	60	0
,, William,	60	0
,, Lory,	16	8
Schulhaus in Peddahem, Reparaturen	5	0
Pastor Schmidt's Reisekosten	15	0
Postgeld	8	0
Kosthaus für Knaben und Mädchen	220	12
Für das alte Missionshaus, Matten u. s. w	28	2
Grundsteuer	13	3
Druck von Tagebuchformularen	8	8
Boot, Capitainsgehalt	36	0
,, Taue u. dgl	2	10
Für das neue Missionshaus und andere Gebäude	2000	0
Rupees	3406	7

Recapitulation.

Allgemeine Ausgaben von Jan. bis Juni 1880	$1464.77
Gehälter für die 3 Missionare in Indien	1500.00
Gehalt für Pastor Paulsen in der Heimat	300.00
Für die Kinder von Pastor Paulsen	100.00
Gesammtausgabe von Jan.—Juni 1881	$3364.77

Anschlag für Juli 1881—Juli 1882.

Gehälter für 3 Missionare in Indien	$3000.00
Gehalt für Pastor Paulsen, 5 Monate in der Heimat	250.00
,, ,, ,, 6 Monate in Indien	500.00
Rückreise nach Indien, Pastor Paulsen und Familie	900.00
Neues Missionshaus in Dowlaiswaram	1700.00
Eingeborne Pastoren, Lehrer und Schulen	1700.00
Vollendung des Missionshauses	1000.00
Reparaturen am Haus in Samulcotta	500.00
	$8550.00

Es wird beschlossen, diesen Bericht wie verlesen anzunehmen und in den Verhandlungen abzudrucken, auch denselben in unseren beiden Missionsblättern zu veröffentlichen. Für die Missionsbehörde sollen je 200 Exem-

plare dieses Berichts in deutscher und in englischer Sprache zur Vertheilung an Missionsgesellschaften und Missionsfreunde separat abgedruckt werden. Den Editoren der beiden Missionsblätter wird für ihre viele Mühe und Arbeit der herzliche Dank des Concils ausgesprochen. Der Umstand, daß das engl. Missionsblatt, the Foreign Missionary, nicht genug Theilnahme und Unterstützung findet, ja mit einem Deficit von $41. 32 abgeschlossen hat, veranlaßt eine eingehende Erörterung. Es wird zuletzt beschlossen, die Distriktssynoden zu ersuchen, ihren Gemeinden die Verbreitung der Missionsblätter dringend an das Herz zu legen. Pastor Carlson berichtet, daß noch kein besonderes schwedisches Missionsblatt herausgegeben wird, daß aber wie früher die Missionssache in dem Kirchenblatt der Augustanasynode vertreten ist. Die alte Missionscommittee wird hierauf wieder erwählt und ihr die Pastoren R. F. Weidner und F. W. Weiskotten sowie Herr A. B. Lilja beigegeben. Sie besteht nun aus den Pastoren A. Späth, D.D., B. M. Schmucker, D.D., H. Grahn, F. Wischan, S. Laird, C. W. Schäffer, D.D., C. J. Petri, R. F. Weidner, F. W. Weiskotten und den Herren J. C. File, W. H. Staake, Esq., und A. B. Lilja.

Der Committee, welche einen Gegenstand für die Lehrbesprechung aussuchen soll, wird aufgegeben, morgen früh vor Eintritt in die Tagesordnung zu berichten.

Vertagt mit Gebet von Dr. B. M. Schmucker.

Fünfte Sitzung.

Sonnabend, den 22. Oktober 1881, Vorm. 8¼ Uhr.

Eröffnet von Prof. Dr. S. Fritschel mit einem Gottesdienst nach dem deutschen Kirchenbuch.

Die Namen der Delegaten wurden aufgerufen, das deutsche Protokoll verlesen und angenommen.

Die Committee über Lehrverhandlungen berichtet hierauf, daß sie es nicht für räthlich halte, die Thesen über Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft wieder vorzunehmen und die Discussion da, wo man zuletzt stehen geblieben sei, fortzusetzen; vielmehr sei es nützlicher, die den Thesen zu Grunde liegenden Lehrbestimmungen zu erörtern und darüber zu klarer und einmüthiger Erkenntnis zu gelangen.

Solche Grundlehren seien folgende:

1. Das wahre Wesen und die unterscheidenden Merkmale der sichtbaren und unsichtbaren Kirche und das Verhältnis beider zu einander, nach den Thesen 97—99.

2. Die Feier des h. Abendmahls als ein Bekenntnisact, nach These 58.

Sollte indessen das Coneil vorziehen, einen Gegenstand, der in keinem Zusammenhange mit den Thesen stände, zu besprechen, so werde der folgende vorgeschlagen:

3. Die Principien, die der Verbindung von Gemeinden zu Synoden zu Grunde liegen und die Rechte wie auch die Pflichten solcher Körper sammt den Grenzlinien derselben bestimmen, wie solche Grundsätze in den Fundamentalartikeln über das Kirchenregiment vom Coneil zur Zeit seiner Gründung ausgesprochen seien. Die Committee empfehle indeß für jetzt, über den in erster Linie genannten Lehrpunkt zu verhandeln.

Dieser Bericht wird angenommen und beschlossen, über das Verhältnis der sichtbaren zur unsichtbaren Kirche nach den Thesen 97—99 von Dr. Krauth zu verhandeln.

Es wird nun zur Tagesordnung übergegangen und das Werk der Einheimischen Mission besprochen. Während dieser Besprechung kam die Stunde der Vertagung.

Vertagt mit Gebet von Pastor G. H. Gomph.

Sechste Sitzung.

Sonnabend, den 22. October 1881, Nachm. 2 Uhr.

Eröffnet von Pastor J. B. Fox mit einer gottesdienstlichen Feier. Die Liste der Delegaten wird verlesen, darauf das englische Protokoll und dasselbe angenommen.

Die Committee für die Emigrantenmission in der Stadt New-York erstattet nunmehr Bericht über die Missionsthätigkeit während des verflossenen Jahres. In Verbindung damit wird auch der Finanzbericht der Emigrantenhaus-Committee verlesen und die Mittheilung gemacht, daß ein ausführlicher Bericht der Verwaltungsbehörde des Emigrantenhauses im Druck erschienen sei und den Gliedern des Coneils zur Verfügung stehe.

Bericht über die Emigrantenmission vom October 1880 bis zum October 1881.

Um für unsere Emigrantenmission ein allgemeineres Interesse zu erwecken, haben wir in dem letzten gedruckten Jahresberichte des luth. Emigrantenhauses von unserer Missionsarbeit und deren Erfolgen eingehendere Mittheilung gemacht. Ich erlaube mir darauf zu verweisen und füge hier noch Folgendes hinzu.

Im Vergleich zu früheren Jahren hat sich unser Wirkungskreis fast verdreifacht, insofern wir mit etwa dreimal so viel Pflegebefohlenen in Berührung kamen. Die Zahl derjenigen, welche vom Oktober 1880 bis dahin 1881 den Weg durch unser Missionshaus nahmen, belief sich auf 9227; diese

haben sämmtlich mehr oder weniger die Nutznießung und den Segen unserer Arbeit erfahren dürfen. Wir haben sie im Namen unseres Gottes und seiner Kirche willkommen geheißen, haben unter ihnen tägliche Morgen- und Abendandachten mit Ermahnung aus Gottes Wort, Gebet und Gesang gehalten und sind ihnen mit Auskunft, Rath und That, so viel als möglich, helfend und tröstend zur Seite gestanden. Tausende und Abertausende von Dürftigen unter ihnen haben bei uns Speise und Beherbergung gratis empfangen, und diejenigen, welche unserer Almosen nicht bedürftig waren, fanden in unserem Hause ein sicheres Asyl und unter unserer Berathung den nöthigen Schutz, so daß sie vor aller hier sonst so üblichen Beschwindelung sicher sein durften.

Wie vielen Gefahren des Leibes und der Seele dadurch vorgebeugt worden ist, brauche ich nicht zu schildern. Es ist eine Erfahrungssache: „Besser bewahrt, als beklagt." Vielen der Weiterreisenden gaben wir die Adressen für die betreffenden Prediger mit, so daß sie an ihrem Bestimmungsorte wieder mit ihrer Mutterkirche in Verbindung treten können. Ich lebe auch der guten Zuversicht, daß eben durch unsere Emigrantenmission, welche ja eine kirchliche ist, unsere Gemeinden ein um so segensreicheres Wachsthum haben, zumal wir bei unseren Andachten und Gottesdiensten Gelegenheit nehmen, Alle zu bitten und zu ermahnen, auch in fremdem Lande es treu zu halten mit dem Herrn, ihrem Gotte, und seiner Kirche.

Wir hatten im verflossenen Jahre 5 Taufen, 2 Confirmationen, 15 Copulationen und 4 Beerdigungen.

Zu meiner großen Freude darf ich berichten, daß in der letzten Zeit, da die Einwanderung so sehr zugenommen hat, die Geistlichen in Deutschland angefangen haben, ihre nach Amerika wandernden Pfarrkinder für die Durchreise in New York an unsere Mission zu empfehlen. Und damit das in Zukunft um so mehr und um so wirksamer geschehe, erlaube ich mir, darauf hinzuweisen, daß es von Wichtigkeit ist, wenn das Generalconcil einen Beschluß faßt, dahin gehend, daß sämmtliche unserer Amtsbrüder in der alten Heimat gebeten werden, ihren Pfarrkindern bei Gelegenheit ihrer Auswanderung hieher die Adresse unserer Mission auf den Weg zu geben.

Zum anderen: Da außer den Deutschen ein besonders beträchtlicher Theil scandinavischer Lutheraner herübersiedelt, so wäre es wünschenswerth, wenn das Generalconcil Sorge trüge, daß ein schwedischer Missionar angestellt würde, der uns hier an dem Missionsnetze mitziehen helfen könnte.

Daß bei der so vermehrten Einwanderung der Emigrantenmission eine besondere Aufmunterung und Unterstützung von Seiten der Kirche geschenkt werden sollte, ist kaum nöthig zu erwähnen. Der Herr unser Gott segne und fördere das Werk unserer Hände! W. Berkemeier.

Vorstehende Vorschläge werden besprochen und zuletzt beschlossen: 1,

daß das Generalconcil die Aufmerksamkeit der Pastoren unsrer Kirche in Europa auf das luth. Emigrantenhaus (No. 16 State Str. in der Stadt New-York) lenken wolle und zu dem Ende den deutschen und den schwedischen correspondirenden Sekretär beauftrage, nach Deutschland und Schweden zu schreiben, damit die auswandernden Gemeindeglieder von dort aus an das Emigrantenhaus gewiesen werden; 2, daß die Emigrantenmissionscommittee des Generalconcils mit der Missionscommittee der schwedischen Augustanasynode zusammen die nöthigen Schritte thue, um einen passenden schwedischen Emigrantenmissionar anzustellen, der mit Pastor Berkemeier einträchtig zusammenarbeiten solle; 3, daß die Missionscommittee bevollmächtigt sei, die zur Bezahlung der alten Schuldforderung von Pastor Neumann nöthige Geldsumme zu borgen. Der Präsident theilt mit, daß Pastor Neumann in einem Schreiben an ihn seine Forderung auf $1007.15 beziffere. Der Committeebericht wird nun als ein Ganzes angenommen.

Kassen-Bericht der Emigrantenmission des Ev. Luth. General-Concils vom 1. October 1880 bis 1. October 1881.

1880 Octob. 1. An Saldo in Kasse..... ..		$ 10.40
Einnahmen.		
Collecten u. eingesandte Gaben f. Emigr.-Mission	$740.25	
Collecten und Gaben für arme Emigranten....	391.03	
Ganze Einnahmen.....	———	1131.28
Summa.....		$1141.68
Ausgaben.		
Für Emigranten-Mission: Gehalt vom Missionar W. Berkemeier für 1 Jahr	$600.00	
An 1 Missionar und 1 Missions-Zögling.....	25.20	
Für arme Emigranten.		
Unterstützungen, Speisungen und Hilfe zur Weiterreise..	354.15	979.35
1881 October 1. An Saldo für Emigr.-Mission...	112.92	
„ arme Emigranten.	$ 49.41	162.33

New-York, den 1. October 1881.

John Möller, Schatzmeister.

Geprüft und richtig befunden.
Wm. Hauff, Sekretär.

Der Kassenbericht wird angenommen. Das Concil spricht seine Freude über die zunehmende Prosperität des Emigrantenhauses aus und beschließt, dasselbe wieder den Distriktssynoden dringend an das Herz zu legen. Es

wird nun zur Wahl der Missionscommittee geschritten und für Past. Rägener, der auszuscheiden wünscht, Past. König, für die Herren Bellmer und Barklage die Herren Schmitthenner und Anger substituirt, Herr Johanson hinzugefügt und die übrigen Glieder der Committee beibehalten.

Dr. Fry erstattet nun im Namen der betreffenden Committee Bericht über den Präsidentenbericht:

I. Die Frage, welche Past. D. M. Henkel von Indiana vorgelegt hat, ob nämlich im Falle des Hinscheidens oder der Resignation des Präsidenten einer Distriktssynode der Sekretär, der nach der Constitution der Synode als interimistischer Präsident fungirt, von dem Generalconcil als Delegat ex officio betrachtet werden würde,

Beschlossen, dahin zu beantworten, daß nach der Meinung des Generalconcils in einem solchen Falle derjenige, welcher gemäß der Synodalconstitution interimistisch das Präsidentenamt verwaltet, als Delegat ex officio solcher Synode an das Generalconcil anzusehen sei.

II. In Bezug auf die Ermordung des Präsidenten der Ver. Staaten, James A. Garfield, möge dem, was unsere Herzen empfinden, offizieller Ausdruck gegeben werden in folgenden Beschlüssen:

1, daß dies Generalconcil der ev. luth. Kirche in Nordamerika, in welchem so viele Nationalitäten und weit von einander entfernte Gebiete dieses großen Landes vertreten sind, mit einstimmt in die allgemein ausgesprochene Entrüstung und Verabscheuung solchen greulichen Verbrechens und in die allgemeine Trauer und Bekümmerniß über den tödtlichen Ausgang des Attentates.

2, daß der erschreckliche Charakter dieses Verbrechens nicht nur strenge Vergeltung an dem Verüber desselben erfordert, sondern auch, daß eine größere Achtung vor den Geboten Gottes und eine genauere Befolgung derselben dem Volke im Großen und Ganzen eingeprägt werde.

3, daß wir bei allem Weh und tiefen Schmerz, welchen diese Ruchlosigkeit veranlaßt hat, uns dessen getrösten, daß unser verewigter Präsident seinen Glauben an Christum freimüthig bekannt und dadurch seine großen und langwierigen Leiden mit Geduld und Standhaftigkeit bis ans Ende zu ertragen vermocht hat.

4, daß wir den Gliedern der schwergeprüften Familie unsere herzliche Theilnahme bezeugen und sie dem gnädigen Beistand und Trost des allmächtigen Gottes befehlen, und unsern Sekretär hiermit beauftragen, ihnen sowie auch dem Staatsdepartement in Washington eine Abschrift dieser Beschlüsse zu übersenden.

III. In Betreff der Resignation von Dr. Moldehnke als Trustee des Generalconcils ist keine Beschlußfassung erforderlich, da die Zeit, für welche er erwählt wurde, bereits verflossen ist. Auch ist über die Forderung von Past. Neumann hier nichts zu sagen, da das Concil bereits darüber beschlossen hat.

Dieser Bericht wurde angenommen, und zwar der Theil desselben, der sich auf Präsident Garfield bezieht, durch Aufstehen.

Herr Schmitthenner berichtet nun im Namen der betreffenden Committee über die Rechnungsführung des Schatzmeisters des Generalconcils.

Kassenbericht des Schatzmeisters für das Jahr bis zum 19ten October 1881.

Heidenmissionskasse.

Totaleinnahme	$7680.16
Totalausgabe	6915.85
Kassenbestand	764.31

Die eingenommenen Beiträge sind im Missionsboten und Foreign Missionary quittirt und darum diesmal hier nicht im Einzelnen abgedruckt worden. Wir bemerken nur noch, daß auf Beschluß der Missionscommittee am 5ten Februar 1881 die Summe von 800 Doll. vom „Missionsboten" aus seinem Ueberschuß an die Heidenmissionskasse bezahlt worden ist.

Die Ausgaben waren folgende:

Deficit von 1880 ausgeglichen	$ 107.15
An die Mission in Indien für allgemeine Ausgaben	2250.00
An Past. J. K. Paulsen, Gehalt und Auslagen	1451.54
Für Bilder, Electrotypen u. dgl	136.33
Für Papier, Couverte, Postkarten u. s. w	28.50
Für Bücher, Missions- und Kirchenblätter f. Indien u. s. die Committee	137.36
An Pastor H. C. Schmidt, Gehalt	750.00
„ „ A. B. Carlson, Gehalt	750.00
„ „ H. G. Artman, Gehalt	750.00
Für Auslagen des engl. Secretärs	25.00
An Student McCready	20.00
An den Schatzmeister für Agio, Umtausch verstümmelter Münzen u.s.w.	9.97
An Past. A. B. Carlson für Reparaturen am Missionshause	500.00
	$6915.85

Der Missionsbote.

Redacteur: Pastor F. Wischan, Mitredacteure: Past. A. Späth, D.D. Past. H. Grahn und Past. F. W. Weiskotten.

Einnahmen.

Kassenbestand am 26. October 1880	$ 987.27
Eingenommen vom 26. October bis zum 15. October 1881	2295.36
	3282.63

Ausgaben.

Für Druck, Postporti, Expreßkosten, Einbinden u. s. w	$1554.84
Der Heidenmissionskasse übergeben	800.00
	2354.84
In Cassa	$927.79

The Foreign Missionary.

Redacteur: Prof. C. W. Schäffer, D.D., Mitredacteur: Pastor B. M. Schmucker, D.D.

Einnahmen.

Kassenbestand am 27. September 1880	$ 70.99
Eingenommen bis zum 10. October 1881	396.60
	467.59

Ausgaben.

Für Druck und Versendung	508.91
Deficit	41.32

Allgemeiner Fond.

Einnahmen.

Kassenbestand am 26. October 1880	$103.30
Während des Jahres empfangen von dem pennsylv. Ministerium	150.00
Von der Texassynode	18.55
„ „ Michigansynode	25.00
„ dem New-Yorker Ministerium	51.00
	347.85

Ausgaben.

Die Hälfte der Reisekosten von Past. H. Merz, Delegaten der Texassynode	$ 60.00
An Pastor W. F. Ulery für Auslagen	1.25
„ Prof. H. E. Jakobs, D.D., Postporti für Versendung der engl. Verhandlungen von 1880	19.96
„ Herborn u. Ahlbrecht f. Versendung der deutschen Verhandl. v. 1880	21.75
„ J. E. Wible für den Druck der engl. Verhandlungen von 1880	107.50
„ Herborn u. Ahlbrecht f. den Druck der deutsch. Verhandlungen 1880	115.70
	326.16
In Cassa	$21.69.

Die vom Generalconcil ernannte Rechnungscommittee hat vorstehende Rechnung geprüft und findet sie richtig. Die Heidenmissions-, Missionsboten-, Foreign Missionary- und anderen Kassenrechnungen des Schatzmeisters sind von Herrn John C. File, Past. H. Grahn und Past. F. Wischan, der Prüfungscommittee der Heidenmissionsbehörde, untersucht und richtig befunden worden und hat das Generalconcil diese Revision als hinreichend angenommen.

Die Rechnungscommittee: W. A. Schmitthenner, J. P. Samuelson, Philip Kennedy.

Der Schatzmeister hat auch folgende Beiträge erhalten:

Für die Judenmission	$ .50
„ das Emigrantenhaus in Baltimore	5.00
„ Müller's Waisenhaus in Bethlehem, Palästina	61.50
„ die Hermannsburger Mission	305.85

Für das Waisenhaus und das Asyl für Alte und Schwache in Germantown, Pa.....$118.35
„ das Emigrantenhaus in New-York..... 93.62
„ die Goßnersche Mission in Berlin..... 40.00
„ die Indianermission..... 3.75
„ die deutsche Professur im Mühlenberg College..... 35.00
„ die Waisen in Syrien..... 5.00
„ die Mission in Jerusalem..... 29.50

Der Schatzmeister erklärt, daß er alle diese Gaben bis auf die für die Judenmission, die noch zu gering zur Versendung sei und zu der gewiß noch mehr hinzukommen würden, an ihren Bestimmungsort abgeschickt habe.

Herr Staake äußert seine Bedenken über etliche Bestimmungen des Freibriefs (Charter) des Generalconcils. Die Beamten werden angewiesen zu untersuchen, ob ernstliche Hindernisse gesetzlicher oder praktischer Art einer directen Incorporation des Generalconcils im Wege stehen, und darüber bei der nächsten Convention zu berichten.

Es wird beschlossen, die Wahl von Trustees für das Generalconcil am Montag Nachmittag vor Eintritt in die Tagesordnung vorzunehmen.

Vertagt mit Gebet von Pastor J. Brezing.

Siebente Sitzung.

Montag, den 24. October, Vorm. 8¾ Uhr.

Eröffnet von Pastor L. König mit einem Gottesdienst nach dem deutschen Kirchenbuch. Die Liste der Delegaten wird verlesen, darauf das deutsche Protokoll und dasselbe angenommen.

Es wird nun zur Tagesordnung, der Verhandlung über das Verhältnis der sichtbaren zu der unsichtbaren Kirche, auf Grund der Thesen 97—99 von Dr. Krauth übergegangen.

Zuerst wird hervorgehoben, daß freilich die Ausdrücke „sichtbare" und „unsichtbare" Kirche nicht in der h. Schrift stehen, wohl aber die Sache selbst klar und deutlich bezeichnet ist. Da heißt einmal die Kirche eine reine, heilige, eine Gemeinde der Gläubigen, die Braut Christi, Gottes Haus und Tempel, und wird somit auch von der Augsb. Confession nicht nur als eine Gemeinschaft äußerlicher Zeichen, sondern vor allem geistlicher Güter, des Glaubens und des h. Geistes bezeichnet, dies im Gegensatz gegen Rom. Dann aber werden die Mittel genannt, durch welche diese Gemeinschaft zu Stande kommt, Gottes Wort und Sacrament; auch wird die Kirche in den einzelnen Ortsgemeinden als mit vielen Schäden befleckt dargestellt. So wird die Kirche in verschiedener Beziehung betrachtet, einmal nach ihrem Wesen, dann nach ihrer Erscheinung. Es wird auch hervorgehoben, wie die Bestimmung der Augsb. Confession in Betreff der sichtbaren Kennzei-

chen der Kirche gegen das Bestreben der Secten gerichtet sei, das Unsichtbare, den Glauben und das innere Leben, zum Kennzeichen der Kirche zu machen. So ist ein Unterschied da zwischen sichtbarer und unsichtbarer Kirche: die Gemeine der Gläubigen ist als solche nicht für uns sichtbar; sie umschließt die Heiligen des Alten und des Neuen Testaments, die Gläubigen aller Völker und Zungen, alle, die im rechten Glauben Christo angehören, ebenso die Vollendeten im Himmel. Das ist die große herrliche Idee von der Kirche Gottes, der Gemeine der Heiligen. Die luth. Kirche hat nie das Vorhandensein der Kirche Gottes vor der Reformation geleugnet, nie, daß es Gottes Kinder auch in der römischen Kirche, unter den Reformirten und Anglicanern gäbe. Man darf die Wirksamkeit des h. Geistes auch innerhalb der irrenden Kirchengemeinschaften nicht leugnen. Denn, wie Luther mit Recht sagt, wo Gottes Wort noch wesentlich ist, da werden ihm auch noch Kinder geboren. Es wird darüber lebhaft verhandelt, wie dies Wort „wesentlich" zu verstehen sei; manche wollen den Inhalt der 3 Artikel, andere die 5 Hauptstücke des Katechismus darunter befaßt wissen, andere wieder erklären, daß man dies nicht genau definiren könne, daß aber darunter das zu verstehen sei, wodurch jemand zum Glauben an Christum kommen könne. Indessen, da nach Luther's vortrefflichem Wort ein Kind von 7 Jahren bei uns wisse, was die christliche Kirche sei, nemlich eine Gemeine der Gläubigen und Heiligen, und auch die Augsb. Confession die Kirche proprie dicta so nach ihrem Wesen bezeichne, so komme es für uns vielmehr darauf an, die Frage zu beleuchten: wie verhält sich dazu die sichtbare Kirche? Die Antwort darauf ist zuerst: als Mittel zum Zweck; der Endzweck ist die Gemeinschaft mit Christo; dazu aber ist die sichtbare Kirche nöthig als eine Gemeinschaft auch der äußeren Zeichen, nemlich des Worts und der Sacramente, durch welche als durch Mittel die Kirche gepflanzt und ernährt wird. So ist in einem Betracht die Kirche sichtbar, im anderen unsichtbar. An dieser Stelle wurde von einem Mitgliede der Convention die Frage aufgeworfen, ob es in Bezug auf die Galesburger Regel nach dem, was in dieser Sitzung ausgesprochen worden sei, nicht besser heißen solle: luth. Kanzeln für luth. Lehre allein, luth. Altäre für luth. Communion allein. Dagegen wird lebhaft gesprochen, zugleich auch bemerkt, daß diese Frage in die allgemeine Discussion nicht hätte hineingezogen werden sollen, dieselbe aber an passender Stelle wieder erörtert werden könne.

Während der Discussion kam die Zeit der Vertagung. Vertagt mit Gebet von Pastor E. Witmer.

Achte Sitzung.

Montag, den 24. October, Nachm. 2 Uhr.

Eröffnet von Pastor F. J. F. Schantz mit einem Gottesdienst nach dem englischen Kirchenbuch. Die Liste der Delegaten wird verlesen, darauf das englische Protokoll und dasselbe angenommen. Es wird nun zur Trusteewahl geschritten und der englische Secretär beauftragt, die Stimmen der Versammlung für Dr. Schmucker, Richter Overmeyer und Herrn Staake abzugeben.

Dr. Passavant berichtet nun im Namen der betreff. Committee über das Werk der Einheimischen Mission.

Committeebericht über das Werk der Einheimischen Mission.

Niemals in der Geschichte unserer einheimischen Missionsarbeit sind die Schwierigkeiten so groß und niederschlagend gewesen. Wir wollen nicht dabei verweilen, daß durch die sogen. Reorganisation des Missionswerks bei der letzten Convention der Missions-Committee die finanzielle Beihilfe von Seiten der größten Synode so gut wie gänzlich entzogen worden ist; es war auch die Schwierigkeit, passende Arbeiter für so manche vielversprechende Missionsfelder zu gewinnen, äußerst niederdrückend. Monatelange Correspondenz und viele Reisen, um Brüder für diesen oder jenen Platz zu gewinnen, waren am Ende erfolglos. Wie eine neue Offenbarung ist die Erkenntniß der Schwäche unserer Kirche im Verhältniß zu der ihr zugewiesenen ungeheuren Arbeit über uns gekommen. Während eine ganze Anzahl von Arbeitern auf das dringendste verlangt wurde, konnte weder von unserer Committee, noch von der der pennsylvanischen Synode ein einziger tüchtiger Mann für eine besondere Stelle im Westen gefunden werden. Die Gemeinden wollten ihre Pastoren nicht ziehen lassen und die Pastoren konnten es unter solchen Umständen nicht über sich gewinnen, ihre Gemeinden zu verlassen. Durch die Besprechung des einheimischen Missionswerks ist der große Predigermangel noch mehr an das Licht gekommen. Angesehene Brüder aus verschiedenen Synoden haben offen ausgesprochen, daß, wenn nicht bald Hilfe käme, ihre Synodalexistenz bedroht wäre. In den deutschen Synoden von Texas, Canada und Michigan steht nicht nur die Missionsarbeit still, sondern eine Gemeinde nach der andern geht ihnen aus Mangel an Arbeitskräften verloren. In der Synode von New-York u. a. Staaten sind die Gaben für Einheimische Mission seit Jahren nur nominell gewesen. Mit vacanten Gemeinden auf allen Seiten hat man, wie es scheint, nicht die nöthige Theilnahme für die vernachlässigten Massen im Empire Staat und in den benachbarten Neuenglandstaaten erwecken können. Die Männer für die Arbeit waren nicht zu finden. Ebensogroß ist der Arbeitermangel in der Holston-,

Indiana- und Distriktssynode von Ohio. Neue wichtige Arbeitsfelder konnten nicht in Angriff genommen werden; man hatte nicht einmal Männer für die vakanten Gemeinden. In der Pittsburghsynode, die doch ein College zur Ausbildung junger Leute besitzt, müssen 12 Pfarrbezirke und Missionsplätze temporär mit größter Mühe versorgt werden, während neue, hoffnungsreiche Arbeitsfelder sofortige Fürsorge erfordern. Sogar in der pennsylvan. Synode mit einem College und Seminar berufen angesehene Gemeinden Pastoren aus westlichen Synoden, während ganze Kreise ihres eigenen Gebiets und des benachbarten New-Jersey mit zahlreicher deutscher Bevölkerung noch niemals durchforscht und die Zehntausende zerstreuter Einwanderer nicht zu Gemeinden gesammelt worden sind.

Trotz solcher niederdrückender Verhältnisse hat doch die Committee sich monatlich versammelt und mit der größten Sorgfalt ihre Pflicht zu thun gesucht. Nur ein Fünftel der Missionscollekten aus der Pittsburgh-Synode und 900 Doll., die uns von der Executiv-Committee der pennsylv. Synode versprochen waren, standen uns zur Verfügung; doch beschlossen wir das Mögliche zu thun und den Erfolg Gott anheimzustellen. Unsere Instruktion lautete dahin, die beiden Missionen in Chicago fortzuführen. Die gegenwärtige Lage derselben ist folgende:

1. Die engl. Trinitatisgemeinde.

Prof. Reck vom Augustana College in Rock Island hat unter großen Beschwerden und Opfern diese Gemeinde seit unserer letzten Convention bis zum Dezember 1880 zu bedienen fortgefahren und sich treulich der Gemeinde, Sonntagsschule und der Confirmanden während der langen Vacanz angenommen. Der neuerwählte Pastor C. Körner von Pottstown, Pa., trat sein Amt am ersten Sonntag im Januar d. J. an und wurde darnach auch von Past. W. A. Schäffer installirt. Während der 9 Monate seiner Thätigkeit ist die Gemeinde vorangekommen, die Zinsen sind regelmäßig bezahlt, ein beträchtlicher Schuldposten ist getilgt und eine drückende Steuer, durch das Pflastern der Eriestraße verursacht, ist prompt sammt den laufenden Ausgaben für Kirche und Sonntagsschule gedeckt worden. Die Sonntags- und Wochengottesdienste sind schön besucht, und die Sonntagsschule zählt über 200 Kinder. Am Sonntag vor Pfingsten wurden 19 confirmirt und bei den Communionen eine ansehnliche Zahl neuer Mitglieder aufgenommen. Das Wachsthum der Gemeinde wird durch den Umstand sehr gehindert, daß in Folge der städtischen Feuerverordnungen die meisten Gemeindeglieder ihr Besitzthum aufgeben und auf die West- und Nordseite der Stadt weit von der Kirche fortziehen mußten. So haben die Trustees denn die Kirche zum Verkauf ausgeschrieben und hoffen dadurch die drückende Schuld los zu werden, dann aber an einer passenderen Stelle wieder eine Kirche zu bauen.

Wenn dies Vorhaben Erfolg hat, so denken wir, daß die Gemeinde bald ohne weitere Unterstützung bestehen kann.

2. Die Wicker Park Mission.

Am 30. September ist es ein Jahr gewesen, daß Pastor W. A. Schäffer in die Arbeit daselbst eingetreten ist, ein Jahr voll treuer Arbeit und fortwährender Besorgnis. Die Hoffnung dieser Mission ruht auf der aufblühenden Sonntagsschule. Dieselbe zählt 240 Kinder. Auch wurde eine Anzahl im Katechismus unterrichtet und Ostern confirmirt. Die kleine Bibelklasse ist stetig gewachsen. Kurz, das ganze Feld ist ein rechtes Missionsfeld, wo nur die größte Mühe mit brünstigem Gebet Erfolg erzielen kann. Dem Frauenhilfsverein ist es gelungen, nicht nur die Interessen der Kirchenschuld von 6000 Doll. zu bezahlen, sondern auch eine schöne Thurmglocke für 200 Doll. anzuschaffen. Neulich sind zwischen Pastor und Trustees Schwierigkeiten entstanden, da der Pastor nicht durch allerlei fragliche Mittel Geld für die Kirche herbeischaffen lassen wollte. Es mag dies zur Resignation des treuen Seelsorgers führen, dem wir nach seiner Genesung von langem Leiden gern größere Ruhe wünschten. Doch, welches auch der Ausgang sein mag, sein treues Zeugnis und seine eifrige Arbeit wird nicht vergeblich gewesen sein in dem Herrn.

3. Die Denver Mission.

Seit Jahren kamen dringende Hilferufe von Denver, Col., doch es fehlte an den Mitteln und dies wichtige Missionsfeld mußte unbesetzt bleiben. Neulich ist dort eine schwedische lutherische Kirche errichtet und der eifrige Pastor derselben, J. Telleen, von uns ersucht worden, so lange dort englischen Gottesdienst zu halten, bis ein besonderer Arbeiter gewonnen werden könnte. So ist denn, wenn auch mit Unterbrechungen, am Sonntag Nachmittag englischer Gottesdienst gehalten worden, auch hat Br. Telleen eine Erbauungsstunde in der Woche eingerichtet und einige englische Klassen in seiner Sonntagsschule. Die Aussichten für die Gründung einer kräftigen englischen Gemeinde sind sehr günstig. Der Einfluß einer solchen Kirche in der Hauptstadt des Staates würde ein bedeutender sein. Der Herr gebe dem schwachen Anfang Gedeihen und reichen Segen.

4. Die Kansas Mission.

Sofort nach der letzen Convention bemühte sich die Committee um einen Reiseprediger für Kansas. Pastor E. Smith von Greensburg, Pa., wurde dafür gewonnen, aber seine Gemeinde ließ ihn nicht ziehen. Ebenso sah sich Past. Cooper von Bethlehem genöthigt, den Ruf, den er zuerst anzunehmen geneigt war, abzulehnen. Endlich gelang es, Pastor J. Sarver

von Leechburg, Pa., auf vier Monate zu gewinnen; derselbe sollte die Zerstreuten besuchen und Gemeinden gründen. Mit der Zustimmung des Vorsitzers der Executiv-Committee der pennsylv. Synode arbeitete er zuerst an einem wichtigen Orte in Nebraska und suchte dem in Aussicht gestellten Sendboten der pennsylv. Synode den Weg zu bereiten. Die schreckliche Hitze im Juli trieb ihn nach Colorado. Er arbeitete da in und um Denver mit allem Eifer und kehrte nach Kansas zurück, um seine dortige Arbeit wieder aufzunehmen. Doch warf ihn sehr bald die Hitze danieder und nach wochenlangem Leiden mußte er, wenn auch mit Widerstreben, heimkehren. Er hat übrigens auf alles Gehalt verzichtet und nur einen Theil seiner Reisekosten angenommen. Die Committee hielt es für das Beste, erst die Convention des Generalconcils abzuwarten, ehe sie weitere Missionsversuche unternähme.

5. Die englische Mission in Minneapolis.

Auf diese rasch zunehmende Stadt des Nordwestens, in der Nähe von St. Paul gelegen, mit einer Einwohnerzahl von 50,000 Seelen, wo unser Volk aus dem nördlichen Europa und dem Osten unseres Landes in Masse sich niederläßt, wurde die Aufmerksamkeit der Committee durch providentielle Umstände gelenkt. Viele junge Leute, ursprünglich von deutscher, norwegischer und dänischer Nationalität, aber in englischer Umgebung erzogen, entfernen sich immer mehr von der luth. Kirche und dem Glauben der Väter. Die Gründung englischer Kirchen ist für diese sowie für die aus dem Osten gekommenen eine Nothwendigkeit. Der Missionsverein der engl. St. Johannissonntagsschule in Philadelphia versprach jährlich 400 Doll. zum Unterhalt eines Missionars in Minneapolis. Der Vorsitzer des Committees reiste zuerst im Juni und dann vor 10 Tagen nach Minneapolis, nahm das Feld in Augenschein und fand, daß nicht eine Halle, sondern ein Kirchengebäude zum rechten Beginn der engl. Mission erforderlich wäre. Nach vielem Ueberlegen und Beten wurden zwei Bauplätze an der 8ten Str. zwischen der 4ten und 5ten Avenue für 6,500 Doll., zahlbar im April 1882, im Namen des Herren gekauft. Sie sind vorzüglich gelegen, im Centrum der Stadt, gerade über vom Court-Haus, und von allen Seiten leicht zu erreichen. Die Front an der 5ten Avenue ist 132 Fuß lang, die Tiefe nach der 8ten Straße zu 165 Fuß. Ein niedliches Fränehäuschen steht an der Ecke und paßt gut zur Pfarrwohnung. Die erste schwedische luth. Gemeinde bot ihre Kirche, die ursprünglich 5000 Doll. gekostet, zum Kauf an für 1000 Doll. Das Gebäude ist 40 x 65 Fuß groß, ansehnlich hoch und hat einen Thurm und eine Kanzelnische. Das ganze Eigenthum wird mit dem Umsetzen des Kirchengebäudes und Reparaturen etwa 9000 Doll. kosten. Ein lieber Freund hat die nöthige Summe zu niedrigem Zinsfuß vorgestreckt.

Die schwedischen Brüder werden bis zur Vollendung ihrer neuen großen Kirche am Sonntag Vormittag darin Gottesdienst halten, und der englische Missionar, sobald ein solcher gewonnen werden kann, vorläufig engl. Sonntagsschule am Nachmittag und engl. Gottesdienst am Abend.

In St. Paul mit seinen beinahe 50,000 Einwohnern ist noch nichts Bestimmtes in Betreff der Erwerbung von Baustellen oder eines gottesdienstlichen Locals geschehen ; die Hauptsorge der Committee geht dahin, den passenden Mann zu finden, der wahrscheinlich in St. Paul und Minneapolis zusammen amtiren wird. Möge die Kirche den Herrn um den rechten Mann für diese wichtigen Arbeitsfelder inbrünstig bitten ! Wir können nicht umhin, noch besonders der Freundlichkeit unserer schwedischen Amtsbrüder Tenstedt und Monten von der Augustanasynode zu gedenken, welche ihre Kirchen zu engl. Gottesdiensten hergegeben und auch sonst uns ihren Beistand gewährt haben. Insonderheit danken wir dem Herrn Prof. J. E. Koiner vom College in St. Peter, der nach seiner Wochenarbeit monatelang diese Städte zum Sonntag besuchte und für alle seine Arbeit keine Entschädigung außer den Reisekosten annahm.

6. Die Mission in San Franzisco.

Wir haben während des letzten Jahres mit einer Anzahl von solchen Personen correspondirt, die ein großes Interesse an der Gründung einer engl. luth. Gemeinde in San Franzisco nehmen. Der Vorsitzer der Committee ist nach New York gereist, um mit einem christlichen Freunde, dem diese Sache besonders am Herzen liegt, Rücksprache zu nehmen. Aber trotz aller Bemühungen und trotz der Zusicherung reichlichen Auskommens konnte kein passender Mann gewonnen werden. Dennoch wird die Committee dieses so wichtige Arbeitsfeld nicht aufgeben. Von der Küste des Stillen Meeres dringt der Ruf zu uns : kommt herüber und helft uns ! und wir heben unsre Augen auf zu dem Herrn, von welchem uns Hilfe kommt. Die wiederholten Mißerfolge an der Küste des Stillen Meeres warnen uns dahin zu gehen, wohin Gott uns nicht gerufen ; aber die fortwährenden Aufforderungen, die an uns gelangen, beweisen uns, daß Gott uns in ein Feld ruft, das lange weiß zur Ernte gewesen ist.

Im Folgenden geben wir eine kurze Uebersicht über das Einheimische Missionswerk der Districtsynoden, die mit dem Generalconcil verbunden sind.

---

1. Die pennsylvanische Synode.

Zwei Missionsgemeinden sind selbstständig geworden und bedürfen keine Unterstützung mehr. Außer den Missionsgemeinden in Lancaster und Reading, die von den Muttergemeinden unterstützt werden, haben 21 von der Synode eine Beihilfe erhalten, neun davon werden von der Stadtmission

versorgt und befinden sich in Philadelphia: die St. Paulsgemeinde an Columbia Avenue, Pastor W. K. Frick; die St. Petrigem. an der 8ten und Reidstr., Pastor E. R. Caßaday; die Christgem. in Chestnut Hill, Pastor C. J. Hirzel; die St. Stephansgem. in Pawlton Av., Pastor J. K. Plitt, die Adventsgem. in der 5ten Str., oberhalb Cumberland, Past. J. F. C. Fluck; die St. Petrigem. in Myrtlestr., Pastor C. F. Welden; die Immanuelsgem. Ecke von Lackawanna und Plumstr., Past. M. Schimpf; die St. Thomasgem. in Germantown, Past. C. G. Fischer; die Dreieinigkeitsgem. in Rising Sun, Pastor A. Linß. Diese Gemeinden haben zum Theil eine drückende Schuldenlast und bedürfen der Unterstützung; in einigen ist ein Theil der Schulden, in einer die ganze Schuld getilgt worden. Die St. Michaeliskirche ist unter dem Pastorat von Br. F. P. Bender in diesem Jahre selbständig geworden. Die Summe von $2,544.67 ist unter diese Gemeinden zur Erhaltung des Predigtamtes vertheilt worden; im Ganzen sind 4,795.09 für die 21 verschiedenen Missionsfelder mit 35 Gemeinden und einer Anzahl von Predigtstationen verwendet worden. Die 12 Missionsfelder-außerhalb Philadelphia sind: Pittston mit 3 Gemeinden, Pastor G. A. Struntz; Germania mit 3 Gemeinden in den Counties Potter und Tioga, Pastor J. H. Voß; Chester, Pastor E. A. Gerhart; Philipsburg, N. J., Pastor Th. Steck; Shenandoah, Pastor J. Gruhler; Phönixville, Pastor F. C. C. Kähler; Trinity in Catasauqua, Pastor M. H. Richards; Eckley in Luzerne County mit 4 Gemeinden, Pastor J. H. Schmidt; Wilkesbarre, Pastor F. F. Bürmeyer; Lykens mit 4 Gemeinden, Pastor M. B. Lenker; New-Jersey Mission mit 3 Gemeinden, Pastor G. F. Miller; Sand Cut, Wayne Co., Pa., Pastor A. W. Walter, Nachfolger des so früh vollendeten Gründers der Gemeinde, Past. G. H. Rhodes. Im Ganzen wurden für diese Plätze $2250.42 bewilligt.

Außer einer Bewilligung von 900 Doll. für die beiden Missionsgemeinden in Chicago versuchte die Executiv-Committee der Synode einen Missionssuperintendenten für Nebraska zu gewinnen. Der Erste, der dazu gewählt wurde, lehnte ab, da seine Gemeinde ihn nicht entlassen wollte. Vor 6 Wochen unternahm auf Veranlassung der Committee Pastor L. Groh von Boyertown, Pa., eine Erforschungsreise nach Nebraska, aber Krankheit nöthigte ihn nach kurzer, nützlicher Arbeit wieder heimzukehren. Die Committee theilte auch der Texassynode mit, daß sie, im Falle diese einen Reiseprediger für Texas anstellen würde, die Hälfte seines Gehalts bezahlen wolle. Indeß hat der Präsident der Synode, Pastor Jäggli, zurückgeschrieben, daß die Synode das Anerbieten gern und dankbar annähme, aber keinen passenden Reiseprediger habe finden können. Daraus ersieht man, wie groß der Mangel an tüchtigen Männern für besondere verantwortliche Stellungen ist.

2. Das New-York Ministerium.

In Folge von Verhältnissen, die in unserem letzten Bericht erwähnt sind ist keine Zunahme der Missionsthätigkeit innerhalb dieser Synode seit unserer letzten Convention zu verzeichnen. Besondere Leistungen einzelner Gemeinden und Pastoren sind wol vorgekommen, aber in den Synodalverhandlungen nicht angegeben. Indeß sind einige ansehnliche vacante Gemeinden mit Pastoren aus dem Philadelphier Seminar versorgt worden und steht eine größere Betheiligung an der Missionsarbeit zu erwarten, sobald die Elemente der Zwietracht verschwunden sein werden. Sechs Missionsgemeinden haben eine Beihilfe zum Predigergehalt empfangen, im Ganzen $318.75, und zwar West Webster, Past. C. R. Gerndt; Ellenville, Past. H. Dorn; Newburgh, Past. C. F. Fickeisen; Ward's Island, Past. L. H. Gerndt; Gardenwille, Past. A. C. Kuß, und New-Brunswick, N. J., Past. J. A. Dewald.

Das Missionsgebiet des N.-Y. Ministeriums im Staate New-York und in den Neuenglandstaaten ist eins der wichtigsten und ausgedehntesten unserer Kirche in America. Die Wirkungen einer 50 Jahre langen Vernachlässigung, Versäumnis und Unthätigkeit können nicht mit Worten beschrieben werden. Die traurige Vergangenheit zu verwischen und den gewaltigen Anforderungen der Gegenwart zu begegnen ist die Aufgabe der ganzen Kirche in den Ver. Staaten; aber ein kräftiger Anfang muß sofort von der Synode nach dem Maß ihrer Hilfsmittel gemacht werden, sonst werden die Folgen noch viel trauriger sein. Die ganze Kirche sollte zur Mitarbeit aufgerufen werden, besonders zum Missionswerk in der großen Metropole der Neuen Welt, in welche der Ueberfluß der Bevölkerung der Alten Welt strömt und von welcher aus wieder der Ueberfluß nach allen Theilen der Ver. Staaten sich ergießt.

3. Die Pittsburgh Synode.

Mit der Belebung der Eisen- und Kohlenindustrie im westlichen Pennsylvanien sind auch die Missionsarbeiten der Pittsburgh Synode in neue Bewegung gekommen. Sechzehn besondere Missionsfelder haben Unterstützung erhalten: Die Monongahela und Pan Handle Mission, Past. S. Munsch; Allegheny Valley, Aushelfer; Butler (englisch), Past. J. Q. Waters; Franklin, Past. F. W. Kohler; Ridgway, Past. J. Sander; Corry (deutsch), Past. H. Gilbert; East Liverpool (deutsch), Past. M. F. Dethlefs; Trenton, O., Past. S. K. Herbster; Tyler und Wetzel Counties, W. Va., Rochester und Phillipsburgh (englisch), Past. C. A. Hemsath; Freeport und Natrona (deutsch), Past. C. F. Tiemann; Christus Gemeinde (englisch), East End, Pittsburgh, Past. J. S. Lawson; Kittanning (deutsch), Past. M. Schweigert; Washington, (englisch), Past. J. W.

Meyers; Parker City, Dr. W. A. Passavant, und Nova Scotia, Past. C. E. Coßman, Reiseprediger unter den Deutschen. So werden etwa 30 Gemeinden und Stationen regelmäßig bedient und viele Missionsarbeit wird an Außenposten verrichtet, wo man mit der Zeit Gemeinden zu sammeln hofft. Für alle diese Plätze mit Einschluß einer Summe von 434 Doll. für die Chicago Mission wurden im Ganzen $2271.58 bewilligt.

Wir haben hier nicht Raum genug, um über das Wachsthum und die Fortschritte während des letzten Jahres mehr im Einzelnen zu berichten. Die Trenton Mission ist in die Liste der Pastorate aufgenommen; die zu Ridgway hat zur Gründung einer neuen Gemeinde und zum Beginn einer Mission in Clinton County, Pa., geführt. Ein vorzügliches Gotteshaus ist von der deutschen Gemeinde in Natrona errichtet und bereits eingeweiht worden. Die Kirchenschulden sind an manchen Stellen bedeutend vermindert worden. An anderen hat die Gliederzahl ansehnlich zugenommen. Aber überall tritt nur zu sehr der Mangel an tüchtigen und treuen Arbeitern zu Tage, die auf neuen oder lange vernachlässigten Missionsfeldern das zerstreute und unansehnlichere Material zusammen suchen und zu lebendigen blühenden Gemeinden organisiren sollten gegenüber und neben Anderen, die seit der ersten Ansiedlung des Landes das Terrain besetzt haben.

Der Vorschlag, für einen Missionssuperintendenten in Kansas 1000 Doll. aufzubringen, ist in gutem Glauben angenommen und das Geld theils baar der Committee übergeben werden, theils wird es, durch zuverlässige Unterschriften gesichert, einbezahlt werden, sobald nur ein Arbeiter für das Missionsfeld gewonnen ist.

4. Die Districtssynode von Ohio.

Der Bericht des Missionspräsidenten Past. J. H. Hunton verbreitet sich über die Arbeiten und Nöthe auf den 7 Missionsfeldern, die von der Synode übernommen sind. Es sind dies folgende Arbeitsfelder: Ada, Past. F. P. Cook; Alliance, Past. G. L. Rankin; Columbus, Past. S. W. Kuhns; London, Stellvertreter; Middle Point, Past. C. Witmer; Paulding, Past. J. Snyder; Pawnee, Past. W. H. Swaney. Der traurige Streit in Alliance führte zur Trennung der Unzufriedenen von der Kirche und Synode. In London wird eine neue Kirche gebaut, deren Grundstein im August gelegt wurde. In Middleport ist ein Bauplatz für ein Gotteshaus erworben und die Schuld auf dem Pfarrhause fast ganz abgetragen worden. In dem Paulding Missionsbezirk ist ein Gotteshaus, 28 x 40, in Delaware Bend errichtet worden. Auf einigen Missionsfeldern hat sich die Gliederzahl vermehrt; die Sonntagsschulen und Confirmandenstunden werden gut besucht und die Zeichen göttlichen Segens sind zahlreich und ermuthigend. — Die Bewilligungen für die genannten Missionsfelder beliefen sich für das letzte Jahr auf $904.57.

5. Die schwedische Augustanasynode.

Das vergangene Jahr ist eins von bedeutend vermehrter Thätigkeit für diese Synode gewesen. Die ungeheure Einwanderung aus Schweden hat die Gedanken, Gebete und Anstrengungen der 5 Conferenzen so in Anspruch genommen, wie nie zuvor. Die Pastoren, Professoren und Studenten sind bis aufs Aeußerste mit Reisen, Besuchen, Predigen angestrengt worden, um die verwaisten Ansiedlungen und die einströmenden Tausende mit dem Brot des Lebens zu versorgen. Jedem Pastor war von den Conferenzen zu seinem Pastorat noch die Bedienung von bestimmten vacanten Gemeinden und neuen Missionsplätzen überwiesen und außerdem wurden noch theologische Studenten und Missionare von den Conferenzen in Anspruch genommen. Die Central-Missionscommittee hatte den einzelnen Conferenzen in ihrer Arbeit beizustehn und für das „darüber hinausliegende" Gebiet zu sorgen. So hatte diese Committee im letzten Jahre zwei Missionare in den Staaten am Stillen Meere, nemlich Past. Peter Carson im Idaho- und Washington-Territorium und Past. Jacob Vender in Oregon, dazu noch Past. J. Telleen in Colorado, dem auch eine Missionsgemeinde in Denver zugewiesen war. Die Aufmerksamkeit der Committee war außerdem den schwedischen Einwandrern zugewandt; 2 Missionare waren auf diesem Gebiet thätig: Past. A. Rodell, von Brooklyn, in New York und Herr C. A. Landfors in und um Chicago. Der Erstere hatte zugleich auch unter den schwedischen Seeleuten zu wirken. Die Centralcommittee verwandte auf diese Missionen $3725.46, während von den einzelnen Conferenzen dafür nach dem Bericht des Präsidenten Past. Carlson $3,939.34 ausgegeben wurden. Der Erfolg war sehr erfreulich. Ueber 100 ärmere, kleinere Gemeinden wurden mit den Gnadenmitteln versorgt und eine Anzahl neuer Gemeinden gegründet. Im Osten konnten die Missionskirchen in Boston und Philadelphia zur großen Freude der Gemeinden dem Herrn geweiht werden. Im Westen hat die Missionsgemeinde in Denver den Bau ihres neuen schönen Heiligthums vollendet und einige andere Kirchen in Colorado sind beinahe fertig zur Einweihung.

6. Die Indianasynode.

Diese kleine, aber eifrige Synode thut, was sie kann, um die zahlreichen vacanten Gemeinden zu versorgen. Zwei ihrer Glieder sind nach dem Osten zurückgekehrt und die schwache Zahl der Arbeiter auf diesem großen verwaisten Arbeitsfeld ruft dringend um Hilfe. Eine neue Gemeinde in Henry County wurde im letzten Jahre gegründet und in die Synode aufgenommen. Die Synode hat der St. Jamesmission in Richmond County, Ills., Hilfe versprochen und ebenso einer neuen Mission in dem Mulberry Pfarrbezirk, deren Centrum Roßville sein soll, wenn nur ein passender Arbeiter gefunden werden kann. Auch hat die Synode 100 Doll. zur Beihilfe für einen Rei-

sepredigers bewilligt, wenn das Generalconcil einen solchen ernennen will. Der Staat Indiana ist voll von zerstreuten Lutheranern und an manchen Stellen haben sie lange darauf gewartet, daß unsere Kirche ihnen das Brod des Lebens breche. Der Herr stärke die Synode, erhöre ihr Gebet und erscheine ihr mit seiner Hilfe in dieser Zeit der Noth!

7. Die Holston Synode.

Der Missionspräsident dieser Synode berichtet, daß wegen Verschuldung der Missionskasse kein neues Feld in Angriff genommen und die alten nicht unterstützt werden konnten. Doch haben die einzelnen Pastoren sich auf das äußerste angestrengt, kleine Häuflein bedient und Predigtstationen an wichtigen Punkten gegründet. In Morristown, Tenn., wo Past. J. C. Miller arbeitet, wird eben auf einem dazu geschenkten Grundstück eine Kirche errichtet. Das Arbeitsfeld der Synode gewinnt immer größere Bedeutung. Leider war auch die Executiv-Committee des Generalconcils nicht im Stande, irgend welchen Beistand zu leisten.

8. Die Texassynode.

Die Brüder dieser Synode arbeiten mit großer Opferwilligkeit unter den deutschen Ansiedlern in Texas, aber sie können unter der zerstreuten Bevölkerung wenig ausrichten, da sie in den Städten mit dem Kirchendienst und dem Schulehalten so viel zu thun haben. Darum schaut die Synode nach einem oder mehr Reisepredigern aus, die den Verlassenen das Evangelium bringen sollen. Aber obgleich die pennsylvanische Synode dazu ihre Beihülfe angeboten hat, ist es nicht möglich gewesen einen Einzigen zu finden, der zu diesem mühseligen Amte willig und tüchtig wäre. Dabei kommen Tausende und aber Tausende in den Staat eingewandert, nehmen die schönsten Ländereien in Beschlag und gründen sich Heimstätten. Kirchen und Schulen sind nothwendig und zwar an Hunderten von Plätzen auf einmal. Halbe Maßregeln können da wenig nützen; eine besonnene, thatkräftige systematische Wirksamkeit ist absolut erforderlich. Da hat die Kirche schleunig zu helfen, sonst kommt der Beistand von anderer Seite und zerstört unseres Vaters Haus und die Hoffnung unserer Kirche.

9. Die Canadasynode.

Dies ist eine Missionssynode. Mitten unter verschiedenen inneren und äußeren Kämpfen hat sie stetig ihre missionirende Wirksamkeit geübt. Der Missionssuperintendent Past. J. Brezing giebt in seinem Bericht eine Uebersicht über 6 Missionsgebiete unter den deutschen Einwandrern in den Provinzen Ontario und Quebec. Sind die Schwierigkeiten auch groß, so zeigen sich auch manche erfreuliche Fortschritte. Die Missionsfelder sind fol-

gende: 1. Die erste Ottawamission, Past. E. Genzmer, mit den 5 Gemeinden in Thorne, Admaston, Wilberforce, Gratton und Denbigh. 2. Die zweite Ottawamission, Past. J. L. Braun, mit den 4 Gemeinden in Alice, St. Peters, Petawawa und der Gracekirche in Greenlake. 3. Die Muskola Mission, versorgt von Past. R. von Pirch in Toronto, mit den 4 Gemeinden in Draper, Morrison, Monk und Ryde. 4. Die neue Dundee Mission, Pastor U. Berner, mit den 4 Gemeinden in Straßburg, Platteville, Mannheim und New-Dundee. 5. Die Brant Mission, Pastor W. Rein, mit 2 Gemeinden in Brant und Hanover. 6. Die Hulett und Bayfield Mission, Past. J. Münzinger. Diese 20 kleinen Gemeinden würden nicht existiren, wenn die Synode nicht geholfen hätte. An einigen Stellen nehmen die Gemeinden durch Einwanderung zu und werden hoffentlich in wenigen Jahren selbständig werden. An anderen Stellen ist der Erfolg freilich zweifelhaft; doch steht es alles in Gottes Händen. Die Beisteuern für dieses Missionswerk betrugen im vergangenen Jahre $722.69; indessen waren zur Unterstützung der Missionare nur $674.64 erforderlich.

10 Die Michigan Synode.

Die Verhandlungen dieser Synode, die neulich ihre Sitzungen hielt, sind uns nicht zu Gesicht gekommen; auch haben wir keine offizielle Mittheilung über die letztjährige Missionsarbeit dieser Synode erhalten. Wir erwähnten in unserm letzten Berichte, daß drei Missionsbezirke Unterstützung erhielten und außerdem ein Reiseprediger, Pastor Haas, angestellt worden war. Das Feld in Michigan ist weiß zur Ernte. Der ganze nördliche Theil des Staates wird schnell besiedelt und unter den Ansiedlern sind viele Glieder der älteren Synodalgemeinden und Ankömmlinge aus Deutschland. Es fehlt nicht so sehr an den Mitteln als an Arbeitskräften. Präses Klingmann bemerkte: „wenn passende Arbeiter hätten gewonnen werden können, so würde die Zahl der Gemeinden in unsrer Synode gewiß doppelt so groß sein." Der Hilferuf unserer Brüder von der Michigansynode steigt auf zu dem Herrn und sicherlich wird Er, der Gebet erhört, dem Concil die Weisheit geben, Mittel und Wege zu finden, um die Zahl der Prediger, die wir so sehr bedürfen, zu vermehren und so den zerstreuten und verwaisten Glaubensgenossen zu Hilfe zu kommen.

Schluß.

Die Committee wünscht schließlich ihrer Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß in der Thätigkeit unserer Distriktssynoden sowie der Executiv-Committee eine Krisis eingetreten ist, welche die größte Aufmerksamkeit und unser ernstes Gebet erfordert. Mit wenigen Ausnahmen wird der Einheimischen Mission unserer Kirche nicht die nöthige Theilnahme geschenkt. Mit einer

systematischen Ausbildung von frommen und fähigen Studenten zum h. Predigtamt müssen wir die Fürsorge für unsere Glaubensgenossen verbinden, die zu Millionen hier eingewandert sind und einwandern. Sonst fallen wir unter das Urtheil jenes Wortes: „So jemand seine Hausgenossen nicht versorget, der hat den Glauben verleugnet und ist ärger denn ein Heide." Die Committee stellt darum folgende Anträge, die nicht nur eine eingehende Berathung veranlassen, sondern die auch zu einem practischen Resultat führen mögen:

1. Die Beschlüsse vom vorigen Jahre, die Reorganisation des Werks der Einheimischen Mission betreffend, zurückzunehmen;

2. Außer der bisherigen Executiv-Committee für Einheimische Mission noch eine deutsche Executiv-Committee zu erwählen, deren Sitz in Philadelphia, Pa., sein und die insonderheit im Interesse der deutschen Einwanderer in den Ver. Staaten und Canada zu wirken sich bemühen soll, die auch zugleich Vollmacht haben soll, ein Proseminar für junge Leute zur Vorbereitung auf das theol. Seminar zu gründen, jedoch mit dem Verständniß, daß solcher Committee kein Recht gegeben werden soll, zu dem Behufe im Namen des Generalconcils Anleihen zu machen;

3. Die Central-Missionscommittee der schwedischen Augustanasynode zur schwedischen Executiv-Committee des Generalconcils zu ernennen und ihr alle das Wohl der hiesigen skandinavischen Bevölkerung betreffenden Angelegenheiten zu überweisen.

Nach eingehender lebhafter Discusion wird der erste Antrag der Committee abgelehnt.

Pastor Anderson nimmt mit herzlichen Worten Abschied von der Versammlung und theilt zugleich vieles Interessante aus seiner 35jährigen Missionsthätigkeit im Westen mit. Das Concil gestattet auch Pastor Carlson abzureisen und giebt ihm Gelegenheit, den Protest der Minnesotaconferenz der schwedischen Augustanasynode gegen etwaige Versuche des Concils, englische Missionen ohne Verbindung und Mitarbeit der auf den Arbeitsfeldern vertretenen und mit dem Concil verbundenen Synoden zu gründen, der Versammlung vorzulegen und zu beleuchten. Pastor Carlson wird auf die betreffenden Nebengesetze des Concils hingewiesen und erklärt, daß dieselben in dieser Hinsicht genügende Bestimmungen enthalten.

Der zweite Antrag der Committee veranlaßt eine lebhafte Erörterung. Zur Unterstützung desselben wird ein von 18 Delegaten unterschriebenes Schriftstück eingereicht, in welchem um eine besondere deutsche Committee für das deutsche Werk gebeten wird. Während der Verhandlung darüber kam die Zeit der Vertagung.

Vertagt mit Gebet von Pastor Chr. Volz.

Neunte Sitzung.

Dienstag, den 25. Oktober, Vorm. 8¾ Uhr.

Eröffnet von Pastor F. W. Weiskotten mit einem Gottesdienst nach dem deutschen Kirchenbuch. Die Liste der Delegaten wird verlesen, darauf das deutsche Protokoll und dasselbe angenommen. Es wird nun zur Tagesordnung übergegangen und beschlossen, bis 10¾ Uhr mit der Lehrbesprechung fortzufahren und dann Herrn Powers Gemäldegallerie in corpore zu besuchen.

Zuerst wird bemerkt, daß die sichtbare Kirche auch nach der Seite zu betrachten sei, wonach sie Aeußerung und Folge von dem ist, was in der unsichtbaren Kirche vorgeht; Lebensäußerung, Bekenntniß, Organisation 2c. gehören dahin. Da komme auch der Unterschied von der sichtbaren Kirche in weiterem und engerem Sinne zur Sprache. Von Anfang an ist der Kirche die Beilage des rechten Schriftverständnisses gegeben; das Bekenntniß der Wahrheit geht durch alle Lebensäußerungen der Kirche hindurch. In Betreff der Parteien, welche von der vollen Wahrheit abgewichen sind, müsse man zwei Abwege vermeiden: 1, daß man ihnen allen kirchlichen Charakter abspricht; falsche Kirchen haben auch noch etwas von der Kirche; denn Christus wirkt noch durch das, was von Wort und Sakrament in ihnen übrig ist. Aber wie weit sie als zur allgemeinen Christenheit gehörig zu betrachten seien, das hängt von ihrem Bekenntniß ab, und zwar ob noch die wesentlichen Stücke des Bekenntnisses der Christenheit bei ihnen vorhanden sind; über die Grenzgebiete möge man streiten, der Grundsatz aber sei festzuhalten. So verdammt auch unser Bekenntniß die falschen Kirchen nicht im Ganzen, sondern beschränkt die Verwerfung auf die Lehre derselben und auf deren bewußte Vertreter; 2., daß man diese Gemeinschaften ohne weiteres als wahre Kirchen anerkennt, und meint, daß wir mit ihnen in einer fundamentalen Gemeinschaft des Glaubens stehen und genug gemeinsamen Grund des Bekenntnisses haben, sei der zweite Abweg. Richtig allein sei, die falsche Lehre und ihre bewußten Vertreter zu verwerfen. Hierauf wird erwidert, daß zur rechten Einigkeit der Kirche die Uebereinstimmung in der Lehre des Evangeliums gehöre, daß man also die Wahrheitselemente auch in anderen kirchlichen Gemeinschaften anerkennen könne, aber zugleich die Irrthümer entschieden abweisen müsse. Die Vertreter und Glieder irrender Kirchen haben sich von dem Irrthum loszusagen, wie auch unsre Symbole bezeugen: Die Wahrheit bekennen und den Irrthum verwerfen! Dies drückt die Galesburger Erklärung vortrefflich aus und ist darum als Regel festzuhalten. Auf die Bemerkung, daß man auch falschen Kirchen kirchlichen Charakter beilegen und je nach ihrem Bekenntniß sie zur Kirche in weiterem Sinne rechnen müsse, wird entgegnet, daß

man irrende Kirchen unmöglich als die Kirche Christi, Grundveste und Pfeiler der Wahrheit, sondern eben als irrende Gemeinschaften und Sekten ansehen und sie lehren müsse, sich aber nicht durch Kanzelaustausch von ihnen lehren lassen oder Gemeinschaft mit ihrer falschen Lehre haben dürfe. Wie weit nun eine praktische Anerkennung kirchlichen Charakters auch in Bezug auf jene irrenden Kirchen gehen dürfe, darauf wird so geantwortet: 1, daß man anerkennt, daß es in jenen Gemeinschaften auch noch wahre Gotteskinder giebt ; 2, daß man innerhalb derselben die Wirksamkeit des Wortes Gottes, der h. Taufe, die Geltung des Amtes zugiebt, aber nicht so, daß ihnen um deßwillen eine kirchliche Gemeinschaft mit unsrer eignen wahren Kirche zustehe. Die Bedeutung der Kirche als Bekenntnißgemeinschaft auch für den Einzelnen ist mehr hervorzuheben. Mögen auch manche in anderen Kirchen mit uns übereinstimmen, so bekennen sie sich doch, wenn sie in denselben bleiben, zur Lehre jener Gemeinschaften. Wer aber weiß, daß er in Widerspruch mit der Lehre seiner Kirche steht, der hat auszutreten und dem, was er von Herzen glaubt, auch in seinem Bekenntniß Ausdruck zu geben. Dem wird hinzugefügt, daß schon die Existenz der falschen Kirchen eine Sünde in sich schließt, da sie die Kirche Christi spalten. Der Trost und auch Schmerz unserer Kirche ist, daß alle anderen, auch die römische Kirche, von uns ausgegangen sind, weil sie sich nicht unter Gottes Wort beugen wollen, und deßhalb auch nicht wieder zu uns kommen. Wie seelengefährlich sind ihre Irrthümer, so die Verwerfung der Kindertaufe, da man Millionen vom Reiche Gottes ausschließt und die Kinder als Heiden betrachtet, so die calvinistische Prädestinationslehre, so die methodistische Gefühlsaufregung sammt der Bußbank u. s. w. Es ist die Existenz der Secten aber nicht nur eine Sünde, sondern es wäre auch die größte Liebloſigkeit, durch Kanzel- und Altargemeinschaft sie in ihrer Sünde und in ihren Irrthümern zu bestärken. Gegenüber einer Stimme, die sich für gelegentliche Zulassung von Predigern aus anderen Gemeinschaften erhebt, wenn sie nemlich die rechte Lehre vortragen, und sich darauf beruft, daß ja auch in luth. Kirchenblättern Artikel von Predigern anderer Kirchengemeinschaften erscheinen, wird von mehreren Seiten geltend gemacht, einmal, daß wir die Galesburger Regel längst als schriftgemäß anerkannt und angenommen haben und nun mit rechter Treue und Consequenz an der Ausführung derselben arbeiten müssen, dann, daß wir nicht Glieder fremder Kirchen nachsichtiger zu behandeln haben, als unsere eignen, die wir wegen solcher Irrlehren aus unsren Gemeinden ausschließen müßten; auch gelte hier nicht der Satz: „in jeder Kirche giebt es gute und böse Leute", auch nicht das sonst gehörte Wort: „die luth. Kirche ist so gut wie eine andere", sondern, wie das Wort Gottes und die Sacramente die Zeichen sind, daran die rechte Kirche erkannt wird, so haben wir zu bezeugen, daß unsere Kirche allein die

volle Wahrheit hat, und darum nennen wir uns auch Lutheraner. Es wird auch darauf hingewiesen, daß in unsern Kirchenblättern nicht Lehrer irrender Gemeinschaften als solche zu uns sprechen, wenn ihre Artikel abgedruckt werden, sondern daß der Editor es ist, der aus jenen Schriften etwas gelernt hat, damit übereinstimmt und uns dasselbe vorlegt. Uebrigens ist es die Ehre der luth. Kirche und ihre Freude, überall Wahrheitselemente anzuerkennen, wo man sie findet, selbst unter den Heiden; daraus folgt aber nicht, daß man nun heidnische Lehrer wie Confucius auf unsere Kanzeln lassen muß.

Schließlich wird hervorgehoben, daß das eine Wort: „ich glaube, darum rede ich" das Verhältnis der unsichtbaren zur sichtbaren Kirche kurz und bündig bezeichne. „Ich glaube", das ist das Centrum von allem; das aber gehört der unsichtbaren Kirche zu; denn der Herr allein sieht den Glauben; das allein macht die Kirche eigentlich und wesentlich zur Kirche. Wie ist es nun gekommen, daß jemand sagen kann: „ich glaube"? Doch dadurch, daß Gott zu uns redet, nicht spiritualistisch, sondern in seinem Wort; „der Glaube kommt aus der Predigt". Da ist aber auch schon Sichtbarkeit. Nun heißt es weiter: „darum rede ich", von Herzen muß man glauben und mit dem Munde bekennen; so steht in der h. Schrift Glaube und Bekenntnis stets zusammen. Was rede ich? Doch von Christo. Es gilt Christum zu bekennen! Nun mag jemand durch ein kurzes Wort des Herrn zu ihm gebracht sein, nicht durch die volle Wahrheit; aber es heißt: ihn bekennen, Christum; das heißt aber nicht ein Stück von ihm, sondern ihn selbst mit seiner ganzen Fülle, wie er in seinem Wort und Sacrament ist. Die Kirche muß aus der Fülle nehmen und nicht hier und dort ein Stück fortlassen. Die Kirche ist von Anfang eine redende, eine bekennende, und es wäre absurd, wenn der Eine so, der Andere das Gegentheil redete, sondern es ist Ein Herr, Ein Glaube, also Eine Rede. Wie ist es nun gekommen, daß so viel verschiedene Rede geführt wird? Offenbar, weil nicht ein Glaube da ist, sondern der Eine zugesetzt, der Andere weggenommen hat. Es wird geredet, daß man zum Glauben kommt, und es wird geredet, weil man den Glauben hat. Wie können sich Christen versammeln, wo nicht geredet wird, und die Rede muß stimmen, sonst wird die Versammlung gebrochen.

Vertagt mit Gebet von Pastor J. Kohler.

Zehnte Sitzung.

Dienstag, den 25sten Oct. 1881, Nachm. 2 Uhr.

Eröffnet von Pastor C. J. Petri mit einem Gottesdienst nach dem englischen Kirchenbuch. Die Liste der Delegaten wird verlesen, darauf das englische Protokoll und dasselbe angenommen.

Das Werk der Einheimischen Mission wird weiter besprochen und beschlossen, auch eine deutsche Committee für Einheimische Mission zu erwählen. Diese Committee soll abwechselnd in Philadelphia und New York zusammenkommen. Sie wird angewiesen, in Erwägung zu ziehn, ob eine Verbindung mit Erziehungsanstalten in Europa oder die Gründung einer neuen Anstalt oder die Einrichtung einer besonderen Abtheilung in einer bestehenden Anstalt für die Bedürfnisse unsrer Kirche am zweckmäßigsten sei. Endlich wird beschlossen, die Central-Missionscommittee der Augustanasynode zur Committee des Generalconcils für die Mission unter den Skandinaviern zu bestimmen. Diese Committee besteht aus den Pastoren E. Carlson, J. Wickstrand, N. T. Winquist, V. Setterdahl, J. P. Nyquist und den Herren G. Johnson, A. P. Nelson, P. Colseth und C. J. Samuelson.

Der Committeebericht über die Einheimische Mission wird nun als ein Ganzes angenommen und die Erwählung der englischen und deutschen Executiv-Committee für Einheimische Mission beantragt. Es wird zuerst eine Committee, bestehend aus je einem Gliede der in der Versammlung vertretenen Synoden, ernannt und beauftragt, Nominationen für die deutsche Executiv-Committee zu machen. Zur Nominations-Committee gehören Prof. Gilbert, Herr Schmitthenner, die Pastoren Hinterleitner, Brezing, Mechling, Eberhardt, Hursch, Petri und Dr. Fritschel.

Pastor Schantz erstattet nun den Committeebericht über die Verhandlungen der Districtssynoden.

1. Das Ministerium von Pennsylvanien.

Die letzte Jahresversammlung des Ministeriums fand vom 9ten — 15ten Juni 1881 in Pottstown, Pa., statt. Gesammtzahl der Prediger 206; anwesend waren 176, dazu 104 Gemeindeabgeordnete. Die Synode zählt 85,690 confirmirte Glieder, von welchen im letzten Jahre 72, 273 communicirt haben. Kinder in lutherischen Sonntagsschulen 32,410, in anderen 13,971. Schüler in Gemeindeschulen 1614. Die gedruckten Verhandlungen zeigen ein gesteigertes Interesse der Synode an der Versorgung und Wohlfahrt der Gemeinden, an der Verbesserung der Sonntagsschulen, an der Unterstützung von jungen Männern, die sich auf das h. Predigtamt vorbereiten, an der Förderung der Einheimischen und Heidenmission, an der Erhaltung des Waisenhauses und der Anstalt für Alte und Gebrechliche, an der Verbreitung guter kirchlicher Zeitschriften und Sonntagsschulliteratur, an der Sammlung von Documenten, welche die Anfänge unserer Kirche in diesem Lande betreffen, und an der Vorbereitung auf eine würdige Feier des 400jährigen Geburtstages des großen Reformators. Die Synode hat auch die Reorganisation der Einheimischen Mission gebilligt und zusammen mit der Pittsburghsynode die Missionsgemeinden in Chicago zu unterstützen, des-

gleichen auch in Nebraska Missionsarbeit zu thun und der Texassynode Beihilfe zu leisten versprochen.

2. Das New-Yorker Ministerium.

Die jährliche Versammlung dieses Körpers wurde vom 23 — 28. Juni d. J. in Rondout, N. Y., gehalten. Das Ministerium zählt 70 Pastoren, 69 Gemeinden, 21,945 Communicanten, 70 Sonntagsschulen mit 1,135 Lehrern und 12,144 Kindern, 33 Gemeindeschulen mit 49 Lehrern und 2,245 Schülern. Die Einnahmen betrugen $2,471.77. Sieben Missionsgemeinden wurden unterstützt. Drei Studenten vom Philadelphia Seminar erhielten die Ordination. Das Ministerium beschloß 1, eine besondere Kollekte zu erheben, um seinen Antheil an dem dem früheren Emigrantenmissionar, Pastor R. Neumann, schuldigen Gehalt zu bezahlen; 2, dem Concil zu empfehlen, auch eine Ausgabe des deutschen Sonntagsschulbuchs ohne Noten zu veranstalten. Die neue Gemeindeordnung des Generalconcils wurde freudig begrüßt und den Gemeinden zur Annahme und den Conferenzen zur Besprechung empfohlen. Auch wurden den Conferenzen die Bedürfnisse der Einheimischen Mission dringend ans Herz gelegt, ebenso die Gründung von Unterstützungsvereinen. Die Synodalconstitution wurde weiter revidirt und §§ 47 bis 63, die Pflichten der Pastoren und die Aufnahme und Entlassung von Pastoren und Gemeinden betreffend, angenommen.

3. Die Pittsburghsynode.

Diese Synode erfreut sich eines guten Gedeihens. Sie zählt 75 Pastoren, 70 Pfarrbezirke, 146 Gemeinden und 12,376 Communicanten. Es wurden 19 Missionsgemeinden mit 2100 Doll. unterstützt und beschlossen, wieder ein Fünftel der für die Einheimische Mission collectirten Gelder dem Generalconcil zuzuweisen. Im letzten Jahre unterstützte die Synode 9 junge Leute, die sich auf das Predigtamt vorbereiten, 5 im theol. Seminar und 4 im Thiel College. Die Synode gedenkt die Nutzbarkeit des Colleges durch den Bau eines Kosthauses und die Errichtung eines anderen Gebäudes zu erhöhen. Die sogen. Reorganisation der Einheimischen Mission bei der letzten Versammlung des Generalconcils wurde von der Synode entschieden gemisbilligt.

4. Die englische Districtssynode von Ohio.

Die 25ste Convention dieses Körpers fand am 31sten August d. J. in Stoutsville statt. Obgleich von zwei extremen Richtungen unsrer Kirche umgeben, hat die Synode doch ohne ernstliche Unterbrechung ihr Werk fortsetzen können. Die Zahl ihrer Pastoren ist nicht groß, aber ihr Eifer in der Arbeit auf den verschiedenen Missionsfeldern anerkennenswerth. Fast jede vierte Gemeinde ist eine Missionsgemeinde, unterstützt von der Synode;

mit dem Wachsthum der Gliederzahl und der Zunahme der Missionsfelder wird diese Synode in kurzem als ein sehr bedeutender Bestandtheil des Generalconcils sich erweisen. Wichtige Arbeitsfelder werden der Synode erschlossen wie in Toledo, Cleveland und anderen emporblühenden Städten; doch ist sie nicht im Stande aus Mangel an Mitteln dieselben sofort in Besitz zu nehmen. Im letzten Jahre wurden 7 Missionsgemeinden unterstützt; außerdem hat die Synode in Folge der Reorganisation der Einheimischen Mission die Gemeinde in Columbus übernommen. Wäre die Kasse nicht erschöpft, so könnte die Synode eine vielversprechende Missionsthätigkeit in Toledo beginnen. Drei junge Männer wurden in ihrer Vorbereitung auf das Predigtamt unterstützt. Auch hat die Synode 25 Doll. in die allgemeine Kasse des Generalconcils einzuzahlen beschlossen.

5. Die Synode von Michigan.

Die 22ste Jahresversammlung dieses Körpers wurde vom 2ten—5ten October d. J. in Bay City, Mich., gehalten. Die Synode zählt 26 Pastoren, 45 Gemeinden und eine Anzahl von Predigtstationen. Einige Gemeinden sind vacant und verlangen dringend Pastoren. Die Zahl der Communicanten, im letzten Jahre irrthümlich um 1000 zu niedrig angegeben, beträgt jetzt fast 6000. Zwei Gemeinden mehr haben im letzten Jahre Lehrer angestellt; wo die Gemeinden dazu noch nicht im Stande sind, da halten die Pastoren selbst Schule. Die Synode sammelte für Einheimische und Heidenmission sowie für andere gute Zwecke etwa 2500 Doll. Im letzten Jahre wurden zwei Kirchen und ein Schulhaus errichtet. Die Synode beschloß, ihr letztjähriges Gesuch wieder vorzulegen, nemlich, daß das Generalconcil ein deutsches Kirchenblatt herausgeben möchte.

6. Die schwedische Augustanasynode.

Diese Synode hielt ihre letzte Convention in Lindsburg, Kansas, vom 9.—18ten Juli d. J. Sie zählt 147 Pastoren, 332 Gemeinden, 226 Gotteshäuser und 41,076 Communicanten. Die ganze Gliederzahl beträgt 74,716. Während des letzten Jahres wurde das Augustana College und das theol. Seminar von 159 Studenten besucht; das Gustav Adolphs College in St. Peter, Minn., erfreute sich auch einer guten Schülerzahl. In ersterer Anstalt hat die Synode 59 Studenten mit 5600 Doll. unterstützt. In Rock Island ist ein neues Haus für einen Professor gebaut worden; die Kosten betrugen 5000 Doll. Die Synode hat 4 Waisenhäuser: in Andover, Ills., Vasa, Minn., Maridahl, Kansas, und Stanton, Iowa. Die New-Yorker Conferenz hat noch keins; doch hat sie bei der letzten Versammlung eine Committee ernannt, die zusehn soll, was sich in der Sache thun läßt. Die Illinois und Minnesota Conferenzen sammeln Beiträge für zwei Hospitä-

ler, die in Illinois und Minnesota gegründet werden sollen. Die Synode hat 169 Sonntags- und 91 Gemeindeschulen. Sonntagsschüler 4645, Kinder in den Gemeindeschulen 2257. Die Beiträge waren beträchtlich, für Augustana College $9676.27, für Einheim. Mission $3739.84 außer den in den einzelnen Conferenzen für besondere Missionsfelder gesammelten Gaben, für Heidenmission $1526.26 und zu anderen wohlthätigen Zwecken $21,142.54.

7. Die Canadasynode.

Die letzte Jahresversammlung fand in Toronto, Ontario, vom 8 — 13ten Juni d. J. statt. Die Synode, jetzt 21 Jahre alt, zählt 24 Pastoren und 65 Gemeinden, darunter 9 jetzt vacante. Sechs Missionsgemeinden wurden unterstützt ; 2 davon sind selbständig geworden.

8. Die Texassynode.

Der Committee lagen die Verhandlungen der Synode nicht vor; doch ist aus der offiziellen Correspondenz ersichtlich, daß die Synode in ihrer Arbeit nicht müde wird. Ein großes Verlangen ist vorhanden, die Einheim. Mission stärker zu treiben; aber es fehlt nur zu sehr an Arbeitern und Geldmitteln.

9. Die Indianasynode.

Die Verhältnisse dieser Synode sind ungefähr dieselben wie im letzten Jahre. Anzahl der Prediger 14, Gemeinden 28, Communicanten 2106.

Diese geringe Zahl ist über ein weites Gebiet zerstreut und mit Missionsarbeit überbürdet. Zwei Missionsgemeinden werden versorgt und zwei anderen ist Unterstützung versprochen, sobald sie nur Pastoren erlangen können. Die Synode bewilligte 100 Doll. Beitrag zum Gehalt für einen Reiseprediger in Kansas. In Erkenntniß der Wichtigkeit des Einheim. Missionswerkes ernannte die Synode eine Committee, die darüber bei der nächsten Convention berichten soll.

10. Die Holstonsynode.

Diese Synode, aus 14 Pastoren und 25 Gemeinden zusammengesetzt, ist der südliche Vorposten des Generalconcils. Leider versäumte man bei der letzten Versammlung die Reisekosten für einen Delegaten zum Generalconcil zu bewilligen. Mit neuem Eifer ist die Synode an das Werk der Erziehung gegangen und hat es ermöglicht, das Mosheim Institut zu behaupten.

Die Verhandlungen der Synoden, welche das Recht der Debatte haben, sind uns nicht eingehändigt worden.—

Dieser Bericht wird angenommen mit dem Verständniß, daß die Wünsche in Betreff des deutschen und englischen Sonntagsschulbuchs erst besprochen werden, wenn die Kirchenbüchercommittee Bericht erstattet hat.

Dr. Schmucker berichtet nun über das deutsche Kirchenbuch, die beiden Sonntagsschulbücher und den engl. Katechismus.

Das deutsche Kirchenbuch.

Nach dem letzten Ausweise von Sherman u. Co. vom 19. October 1881 sind 14,000 Exemplare der großen und 16,500 Ex. der kleinen Ausgabe verkauft worden. Die Abgaben an das Generalconcil von allen diesen Verkäufen beliefen sich auf 3,750 Doll. Die Herstellungskosten der Platten für beide Ausgaben betrugen 2700 Doll.; der Probedruck kostetete 750 Doll.; zusammen 3,450 Doll. Der Ueberschuß von 300 Doll. ist zur Bezahlung der Zinsen für das von Sherman u. Co. vorgeschossene Geld u. für einige Aenderungen in den Platten der größeren Ausgabe verwendet worden. Herr Kohler in Philadelphia hat 200 Ex. der großen Ausgabe und 555 von der kleinen beim Brande seines Verlagshauses verloren; er hat für jene Exemplare $85.50 an Prämien bezahlt und bittet um Wiedererstattung dieser Summe. Es sollten auch einige Erleichterungen zur besseren Verbreitung und Einführung des deutschen Kirchenbuchs gemacht und den Buchhändlern die Erlaubniß gegeben werden, vom Drucker auch geringere Quantitäten als 1000 Ex. auf einmal kaufen zu dürfen; auch sollte die Committee Erlaubniß bekommen, von dem Buche condensirte Ausgaben zu veranstalten. Das Kirchenbuch sollte eben ein festes Bindemittel nicht nur unter allen unsern deutschen Synoden und Gemeinden sein, sondern auch zwischen den deutschen und englischen Abtheilungen unsrer Kirche.

Das deutsche Sonntagsschulbuch.

Von diesem Buche sind im letzten Jahre 3000 Ex. verkauft worden; die Prämien für das Generalconcil betrugen 150 Doll., die Forderung der Herausgeber noch 226.49. Die vom Generalconcil gestatteten Aenderungen im musikalischen Theile des Buches sind noch nicht ausgeführt worden, da Herr Endlich durch langwierige Krankheit daran verhindert wurde. In der letzten Zeit sind wir ersucht worden, den Abdruck einiger Melodien aus unserem Sonntagsschulbuch in anderen Liedersammlungen zu gestatten. Die Committee fühlte sich dazu nicht berechtigt u. überläßt es dem Generalconcil, darüber nach seinem Ermessen zu entscheiden.

Das englische Sonntagsschulbuch.

Vom Oct. 1880 bis dahin 1881 wurden 1501 Ex. verkauft; die Prämien betrugen $45.03. Vom Sonntagsschulbuch ohne Noten wurden 2342 Ex. verkauft, wofür das Generalconcil $42.15 an Prämien erhielt, zusammen an Prämien $87.18. Die Rechnung steht nun so:

Forderung des Generalconcils am 1. Oct. 1880 ..... $136.93
Rest der Kosten für die Platten $43.65

$93.28
Dazu Prämien im letzten Jahre $87.18

Guthaben des Generalconcils $180.46

Dieser Betrag soll zur Deckung der Herstellungskosten für die Ausgabe ohne Noten verwendet werden.

Der englische Katechismus.

Vom Katechismus mit Sprüchen sind vom 1. Oct. 1880 bis zum 1. Oct. 1881 im Ganzen 1000 Exempl. verkauft worden, die Prämien betrugen 15 Doll. Die Schuld für die Platten betrug $117.03, somit schulden wir noch nach Abzug der 15 Doll. $102.03.

Der Bericht wird punktweise besprochen. Herrn Kohler wird seine Bitte gewährt. Die Committee wird bevollmächtigt, die Anzahl der Exemplare zu bestimmen, welche die Buchhändler von Sherman u. Co. kaufen dürfen.

An dieser Stelle der Verhandlungen bringt die Nominationscommittee ihren Bericht ein. Sie nominirt für die deutsche Executiv-Committee die Pastoren F. Wischan, J. H. Baden, Dr. E. F. Moldehnke, J. J. Kündig, F. W. Weiskotten und die Herren J. Born, J. C. File, T. H. Diehl, A. Bendel, und F. A. Stohlmann. Der deutsche protok. Sekretär wird beauftragt, die Stimmen der Versammlung für die Nominirten abzugeben, und entledigt sich auch sofort seines Auftrages. Die englische Executiv-Committee für Einheimische Mission wird wiedergewählt, jedoch für den verstorbenen Colonel D. A. Armor Herr Henry Balken und für den umgezogenen Pastor E. Smith Pastor S. L. Harkey substituirt. Die Committee besteht aus den Pastoren Dr. W. A Passavant, J. K. Melhorn, E. Belfour, W. F. Ulery, S. L. Harkey, und den Herren Dr. A. Lange, T. H. Lane, H. Balken, W. W. Wattles und J. A. Scheafer.

Dr. Passavant berichtet nun im Namen des Schatzmeisters Herrn T. H. Lane über Einnahmen und Ausgaben für die Einheimische Mission des Generalconcils.

Einnahmen.

1880.		
Nov. 2.	Collecte in Greensburg bei d. letzten Convention für die Mission in Kansas ..... $	25.87
Dez. 13.	Von Past. J. Welfley, Bowerstown, O., f. Kans.	10.00
22.	Pastor D. M. Kemerer für Kansas von der St. Bartholomäuskirche $5.00, v. der St. Pauls-kirche $5.00, von der Zionskirche $10.00 ...	20.00
31.	Von einem „Freunde", Johnstown, Pa., ...	1.00
"	Past. C. F. Tiemann, Freeport, für Kansas ...	10.00
1881.		
Jan. 3.	Past. D. M. Kemerer für Kansas	25.00
	Miß Zimmermann, durch Past. E. Smith	2.00
13.	Dr J. Fry, Schatzmeister d. pennsylv. Synode	450.00

	17.	Pastor Enoch Smith	5.00
		Pastor J. S. Fink, Brush Creek Gemeinde, für Kansas	25.00
	18.	A. N. Bartholomew, für Kansas	5.00
		Miß C. L., Jacksonville, Ills	2.50
	19.	Past. J. Asch, für Kansas	13.10
		C. L. Himmelwright, Wildwood Springs, Cumberland Co., Pa	5.00
Febr.	5.	Susanna Himmelwright	5.00
März	1.	N. N., durch Past. J. K. Melhorn, f. Kansas.	1.00
April	4.	Durch Past. D. M. Kemerer für Kansas von S. Michael u. Frau 1 Schaf, desgleichen von J. Aiken, W. Lease, W. A. Strayer, J. Heisler, A. Miller, J. Miller, J. Condo, D. Gutschall, S. Guthrie, A. Busby, J. Micksell, M. Sauer (Schaffell 1 Doll)	60.00
	11.	Past. Joh. Rechtsteiner für Kansas	10.45
	27.	Past. J. Sander, Ridgway, Pa., für Kansas.	5.00
		Past. J. K. Herbster, Tuscarawas, O., f. Kans.	20.00
Juni	3.	Past. H. W. Roth, für Kansas	30.00
	9.	Past. G. H. Gerberding, für Kansas	10.00
	15.	S. Schule von Holy Trinity, New York.	100.00
Juli	26.	Past. V. B. Christy, für Kansas von der Gem. in Adamsburg $10.00, in Irvin $5.00, von J. Leisinger $5.00	20.00
	29.	Dr. J. Fry, Schatzmeist. d. pennsylv. Synode	450.00
Aug.	24.	Past. W. A. Passavant, j., für Kansas	30.00
Oct.	17.	Past. E. Belfour, für Colorado	25.00
		Pittsburghsynode d. Jas. Scheafer, Schatzm.	454.31
	19.	Past. E. Smith, für Colorado	10.00
		Past. J. Kunzman, von der Kittanning Gem.	25.00
		Past. H. Peters, Sägerstown, Pa., f. Kansas	13.00
		Past. Tiemann, von der Gemeinde in Winfield, Butler Co., für Kansas	10.00
		Thom. Scheck, Rochester, Pa., für Kansas.	6.00
		Past. C. H. Hemsath, Rochester, Pa., f. Kans.	25.00
		Past. W. A. C. Miller, Cochran's Mills, Pa., für Kansas	25.00
		Past. Sander, Ridgway, Pa., für Konsas.	5.00
		Past. J. S. Lawson, für Kansas	10.00
		Past. P. Riffer, Middle Lancaster, Pa., f. Kans.	15.00
			$1964.23
		Von Thiel College geborgt.... $1671.50	
		In Cassa... 158.53	
		1512.97	1512.97
			$3477.20

1881.	Ausgaben.	
Jan. 15.	An Past. H. Reck für Missionsarbeit in Chicago, Ills.	$150.00
18.	„ Past. J. Koiner „ „ Minneapolis, Minn.	25.00
Mai 9.	„ Past. J. C. Cooper, Reisekosten nach Kansas	22.00
Aug. 7.	„ Past. J. Sarver, „ nach u. in Kansas	100.00
	An Past. W. A. Schäffer in Chicago d. 18. Jan. $125, den 11. Mai 125, den 29. Juli 125, den 19. Oct. 125	500.00
	An Past. C. Körner in Chicago d. 11. Mai 300, d. 29. Juli 300, d. 19. October 300	900.00
	An den Schatzmeister von Thiel College, W. W. Wattles, Zinsen für 1 Jahr	100.29
	An Dr. W. A. Passavant, Reisekosten nach Minnesota	25.00
	An Pastor Telleen in Denver, Colorado	50.00
		$1872.29
	Defizit laut letztjährigen Berichts	1604.91
		3477.20
	Eingenommen für die Kansasmission in diesem Jahre	$464.42
	„ „ „ im vorigen „	390.35
		$854.77
	Bezahlt an Past. J. C. Cooper, Reisekosten $22.00	
	„ „ „ J. Sarver, „ 100.00	
		122.00
	In Cassa für die Kansasmission	$732.77

Revidirt im Auftrage der Executiv-Committee für Einheim. Mission und richtig befunden.

Pittsburgh, den 19. October 1881.

James Scheafer, A. Lane. } Revisions-Committtee.

Die Verhandlungen über den Bericht der Kirchenbücher Committee wird nun wieder aufgenommen und beschlossen, den Antrag, eine condensirte Ausgabe des deutschen Kirchenbuchs zu veranstalten, bis zum nächsten Jahre zurückzulegen; ferner wird der Committee Vollmacht ertheilt, nach ihrem Ermessen die Erlaubniß zum Abdruck von Melodien und Liedern in anderen Publicationen zu geben; auch wird die Committee ermächtigt, neues Material zum Sonntagsschulbuch nach bestem Ermessen hinzuzufügen, und beauftragt, dem Wunsche des N. Y. Ministeriums zu entsprechen und unter Beobachtung des gegenwärtigen Contractes eine Ausgabe vom deutschen Sonn-

tagsschulbuch ohne Noten zu veranstalten. Endlich wird die Committee angewiesen, über den englischen Liedern, die ohne Noten abgedruckt sind, die Melodie anzugeben, und den Antrag, auch Lieder für kleine Kinder im englischen Sonntagsschulbuch zu publiciren, in Erwägung zu ziehen, bezw. danach zu handeln. Der Bericht wird darauf als ein Ganzes angenommen. Auf den Antrag von Pastor Wischan wird beschlossen, eine Committee zu ernennen, welche in Erwägung ziehen soll, ob die Platten der Bücher, welche Eigenthum des Generalconcils sind, nicht vortheilhafter für dasselbe verwendet werden können. Zu dieser Committee gehören die Pastoren F. Wischan, F. W. Weiskotten, H. Grahn und die Herren J. C. File und W. H. Staake.

Pastor Weiskotten legt nun den Committeebericht über die letztjährigen Verhandlungen vor:

1. Die Committee, welche eine Synodalordnung entwerfen sollte, hatte ihre Arbeit nicht vollendet.

2. Die Committee über Unterstützungsvereine wurde beibehalten und sollte berichten.

3. Die Kirchenbuchscommittee sollte mit einer Committee der südlichen Generalsynode bei der Ausarbeitung einer Agende zusammenwirken.

4. Dr. Schmucker war beauftragt, ein Referat über das Verhältniß der Confirmation zur h. Taufe vorzulegen.

5. Die Committee, welche die Gemeindeordnung entworfen hat, sollte ein Formular für die Berufung eines Pastors ausarbeiten.

6. Die Vicepräsidenten sollten bei dieser Convention über die Einführung und den Gebrauch des deutschen Kirchenbuchs Bericht erstatten.

Der Bericht wird punktweise besprochen. 1, die Committee kann noch keine Vorlage machen; 2. Die Committee hat ihre Arbeit fertig, dieselbe aber noch nicht drucken lassen können; 3. Es ist ein Schreiben von der Committee der südlichen Generalsynode angekommen, worin um nähere Auskunft und eine Zusammenkunft mit unsrer Committee gebeten wird; im Uebrigen ist die Committee der Ansicht, daß das Concil in der Sache genügende Instructionen gegeben hat; 4, Keine Auskunft; 5, Die Committee ist nicht zusammengerufen worden und somit nichts geschehen; 6, Keine Auskunft.

Der Bericht wird als ein Ganzes angenommen. Auf den Antrag von Dr. Moldehnke wird der deutschen Executiv-Committee Vollmacht ertheilt, ein deutsches Blatt im Interesse der Einheim. Mission herauszugeben, doch so, daß dem Generalconcil dadurch keine Kosten erwachsen.

Für die Lehrbesprechung bei der nächsten Convention wird das Verhältniß der Synode zn den Gemeinden in Aussicht genommen.

Die Sekretäre werden beauftragt, je 1000 Ex. der Verhandlungen in deutscher und in englischer Sprache drucken zu lassen.

Es wird den luth. Pastoren und Gemeinden in Rochester, welche das Generalconcil so gastfreundlich aufgenommen haben, der herzliche Dank der Convention ausgesprochen und die betr. Pastoren ersucht, am nächsten Sonntag ihren Gemeinden davon Mittheilung zu machen. Ferner dankt das Generalconcil auch Herrn D. W. Powers für den seltnen Kunstgenuß, welcher durch die Besichtigung seiner großartigen Gemäldegallerie den so freundlich Eingeladenen zu Theil geworden ist, und beauftragt den engl. Sekretär, Herrn Powers von diesem Beschlusse in Kenntniß zu setzen. Auch wird den Eisenbahngesellschaften, die den Delegaten eine Preisermäßigung gewährt haben, herzlich Dank gesagt, ebenso auch Pastor J. Nicum für seine so genauen und vollständigen Berichte über die Verhandlungen des Concils, so wie auch den Redacteuren der Tagesblätter in Rochester für ihre durch den Abdruck dieser Berichte bewiesene Freundlichkeit.

Pastor G. W. Mechling ladet im Namen seiner Gemeinde, der luth. St. Petrigemeinde, das Generalconcil nach Lancaster, O., ein. Die Einladung wird mit herzlichem Dank angenommen und soll die nächste Convention daselbst, so Gott will, am Donnerstag, d. 19. October 1882 zur gewöhnlichen Zeit eröffnet werden.

Es wird beschlossen, diesmal von der Verlesung des Protokolls über diese letzte Sitzung abzusehn. Darauf wird von der Versammlung die Litanei gebetet, „Ein feste Burg" gesungen und mit dem Segen, gesprochen vom Präsidenten, die vierzehnte Convention des Generalconcils geschlossen.

Ed. F. Moldehnke.
deutscher protokollirender Sekretär.

Statistik der Distriktsynoden.

		Pastoren,	Gemeinden,	Communikanten.
1. Ministerium von Pennsylvanien, ...	gegründet 1748,	206	394	85,690
2. Ministerium von New-York,	„ 1787,	70	69	21,945
3. Pittsburghsynode.....	„ 1845,	74	142	12,876
4. Districtssynode von Ohio...	„ 1857,	31	65	7,067
5. Michigansynode	„ 1858,	25	49	5,464
6. Schwedische Augustanasynode	„ 1860,	147	332	41,976
7. Canada Synode.....	„ 1861,	25	60	7,000
8. Texas Synode	„ 1851,	30	37	5,383
9. Indianasynode	„ 1871,	14	28	2,106
10. Holstonsynode	„ 1861,	13	25	1,818
Deutsche Synode von Iowa..	„ 1854,	161	270	25,000
Norwegische Augustana Synode	„ 1860,	22	53	7,000
		818	1524	223,325

Verhandlungen

der

Fünfzehnten Convention

des

General-Concils

der

Ev.-Luth. Kirche in Nord Amerika,

gehalten in der

St. Peters Kirche in Lancaster, Ohio,

vom 9. bis 15. November 1882.

Philadelphia, Pa.:
Druck vom Globe Printing House, 112 und 114 N. Zwölfte Straße.
1882.

Verhandlungen.

Das General-Concil hielt seine fünfzehnte Convention in der schönen neuen St. Peterskirche zu Lancaster, Ohio, Ehrw. G. W. Mechling, Pastor. Am Donnerstag, den 9. November 1882, um 10½ Uhr V. M. fand die Eröffnung mit dem Hauptgottesdienste statt. Der Ehrw. Herr Präsident, Prof. A. Späth, D.D., hielt die Predigt über Phil. 3, 17. Ihm folgte Herr Pastor F. J. F. Schantz mit einer deutschen Ansprache und dann wurde das heil. Abendmahl gefeiert.

Erste Sitzung.

Donnerstag, den 9. November, 3 Uhr N. M.

Die Sitzung wird vom Herrn Präsidenten nach liturgischer Ordnung und mit dem Liede No. 2 des Kirchenbuchs „HErr JEsu Christ Dich zu uns wend," eröffnet.

Pastor F. W. Weiskotten wird zum temporären deutschen Secretär erwählt.

Darauf reichen die Delegationen der verschiedenen Synoden ihre Beglaubigungsschreiben ein und deren Namen werden eingetragen in die

Liste des General-Concils.

1. Ministerium von Pennsylvania.

Pastoren.	Laien.
Pastor J. A. Seiß, D.D. (Ex-Officio).	Herr H. Lehmann.
„ Prof. A. Späth, D.D.	„ W. Hauff.
„ B. M. Schmucker, D.D.	„ L. L. Houpt.
„ F. J. F. Schantz.	„ T. H. Diehl.
„ J. J. Kündig.	
„ G. A. Hinterleitner.	
„ F. Wischan.	
„ G. H. Trabert.	
„ F. W. Weiskotten.	
„ R. F. Weidner.	
„ S. Laird.	

2. Ministerium von New-York.

Pastor J. C. J. Petersen.
„ A. Richter.
Herr W. A. Schmitthenner.
„ Johann Evers.

3. Pittsburgh Synode.

Pastor E. Belfour (Ex-Officio).
„ W. A. Passavant, D.D.
„ G. A. Wenzel.
Prof. H. Gilbert.
Pastor G. H. Gerberding.
„ O. Meerwein.
„ W. F. Ulery.
Herr A. Lange, M.D.
„ J. Klingensmith.
„ S. J. Beck.
„ G. D. Swain.

4. District Synode von Ohio.

Pastor G. W. Mechling (Ex-Officio).
„ S. L. Harkey, D.D.
„ J. H. Hunton.
Herr G. F. Lerch.
Ehrenw. G. W. Overmeyer.
Dr. G. Beck.

5. Michigan Synode.

Pastor S. Klingmann,

6. Schwedische Augustana Synode.

Pastor S. P. A. Lindahl.
„ P. J. Swärd.
Herr A. B. Lilja.

7. Canada Synode.

Pastor J. Brezing.

8. Texas Synode.

Pastor E. Huber.

9. Indiana Synode.

Pastor M. J. Stirewalt.
Herr J. H. Miller.

10. Holston Synode.

Nicht vertreten.

Mit berathender Stimme.

1. Deutsche Evangelisch Lutherische Synode von Iowa.

Die Professoren S. und G. Fritschel, D.D.

2. Norwegisch-Dänische Augustana Synode.

Nicht vertreten.

Als Gäste,

„welche mit dem General Concil in Einigkeit des Glaubens stehen," wurden angemeldet: die Pastoren J. Welfly, J. Snyder, F. P. Cook, H. Wetzel, Albert Siebert, G. Schmogrow, J. E. Wesner, C. Körner, C. Albrecht, J. Peters, J. F. Fahs, S. H. Swingle.

Der Ehrw. Präses verliest nun seinen Bericht wie folgt:

Bericht des Präsidenten.

Väter und Brüder!

Vor zwölf Jahren hielt das General-Concil seine vierte Convention in der St. Peters-Gemeinde zu Lancaster, O., und nun sind wir durch Gottes Gnade zum zweiten Male inmitten derselben Gemeinde versammelt und freuen uns mit ihr über ihr schönes neues Gotteshaus, das eben erst vollendet und am vergangenen Sonntag zum Dienst des Dreieinigen Gottes eingeweiht wurde.

1. Verschiebung der Versammlung.

Wir versammeln uns drei Wochen später als zu der von der Convention zu Rochester festgesetzten Zeit, am 9. November statt am 19. Oktober. Die Gründe, welche die Beamten des General-Concils dabei leiteten, sind die folgenden. Das zweihundertjährige Jubiläum des Staates Pennsylvanien und der Stadt Philadelphia wurde am Sonntag, den 22. October durch eine religiöse Feier eingeleitet, wobei es von unsern Gemeinden und Pastoren erwartet wurde, daß sie der göttlichen Güte und Treue, wie sie sich in der Geschichte dieser zwei Jahrhunderte so reichlich erwiesen, besonders gedenken würden. Es war die Ansicht hervorragender Laien-Delegaten, daß jene Feier gewiß auf die Betheiligung der Pennsylvanischen Delegation bei der Versammlung des General-Concils einen ungünstigen Einfluß haben werde. So wurde eine Correspondenz über diesen Punkt mit den Beamten des General-Concils und dem Pastor loci eröffnet. Dabei ergab es sich, daß eine Verschiebung der Versammlung der Gemeinde ganz willkommen war, indem sie dadurch Zeit gewann, ihre neue Kirche zu vollenden, in der wir vor drei Wochen unsre Sitzungen nicht hätten halten können. Unter diesen Umständen schien es das Beste zu sein, von der Vollmacht Gebrauch zu machen, welche Art. I Paragr. 3 der Constitution den Beamten gibt: „Unter außerordentlichen Umständen mögen der Präsident, die Secretäre und der Schatzmeister Zeit und Ort verändern."

2. Pastor Rob. Neumanns Guthaben.

Von November 1881 bis November 1882 sind eine Anzahl von Briefen zwischen Herrn Budlong und dem Präsidenten gewechselt worden. Die Briefe des Advokaten von Herrn Pastor Neumann, eine Mittheilung von ihm selbst und eine Abschrift der Correspondenz zwischen Herrn Budlong und Gliedern unsrer Immigranten Missions-Committee werden hiermit vorgelegt. Die Sache steht im Wesentlichen noch wie letztes Jahr, mit dem einzigen Unterschied, daß Herr Budlong, seinem Clienten gerathen hat, die von

unsrer Committee festgehaltene Summe von $898.69 anzunehmen, ohne aber damit die Gerechtigkeit dieser Abfindung anzuerkennen. Ich erlaube mir die Hoffnung auszusprechen, daß dies das letzte Mal sein wird, daß dieser Punct im officiellen Bericht Ihres Präsidenten eine Stelle finden muß.

3. Hilferuf von New Orleans, La.

Im August d. J. liefen mehrere Briefe von Pastoren in New Orleans, La., ein, welche die Unterstützung des General-Concils für das von ihnen begonnene Missionswerk nachsuchten. Da ich in dieser Angelegenheit keine Vollmacht hatte, zu handeln, conferirte ich mit dem Vorsitzer der Deutschen Einheimischen Missions-Committee und beantwortete die Briefe. Dabei hatte es sein Bewenden.

4. Beschwerden von Privatpersonen.

Im Monat October sandte Herr Pastor Türk eine an diesen Körper adressirte Klageschrift ein, worin er gegen mehrere Glieder der Synode von Michigan Beschwerde führt.

5. Einladung an das General-Concil.

Am 6. November erhielt ich von Herrn Pastor F. W. Weiskotten ein Schreiben, welches eine freundliche Einladung der deutschen evangelisch-lutherischen St. Jacobus-Gemeinde zu Philadelphia enthält, die nächste Convention des General-Concils in ihrer Mitte zu halten.

Indem ich diesen kurzen Bericht über meine amtliche Correspondenz während des abgelaufenen Jahres unterbreite, erflehe ich den Segen des Herrn auf diese unsre Versammlung, damit all unser Vornehmen zur Ehre Seines heiligen Namens und zum besten Seines Reiches dienen möge.

A. Späth.

Der Bericht wird angenommen und einer Committee, bestehend aus den Pastoren B. M. Schmucker D.D., Prof. H. Gilbert, A. Richter und den Herren Richter Overmeyer und H. Lehmann übergeben.

Das Concil schreitet nun zur Wahl der Beamten, mit den Pastoren Trabert und Meerwein und Herrn L. L. Houpt als Stimmzählern.

Die New-Yorker Delegation lenkt im Auftrage ihres Ministeriums die Aufmerksamkeit auf die Wards Island Mission.

Beschlossen, diese Angelegenheit in Verbindung mit der Inneren Missionssache zu berathen.

Freitag Nachmittag wird für letztere bestimmt.

Beschlossen, die Sitzungen von Vormittags 9—11½ Uhr und Nachmittags von 1½—4½ Uhr zu halten.

Beschlossen, daß in Uebereinstimmung mit der Empfehlung der vorigen Versammlung, das Verhältniß der Gemeinenden zur Synode

Gegenstand der Besprechung sein soll und zwar während den Vormittagen dieser Versammlung.

Beschlossen, daß der Artikel der Constitution über „Kirchenrecht und Kirchengewalt," sogleich zum Gebrauch der Glieder des Concils separat gedruckt werden soll.

Die Wahlaufseher berichten folgendes Resultat der Beamtenwahl:

Präsident	**Ehrw. Prof. A. Späth,** D.D.
Deutscher protokollirender Sekretär	**Pastor F. W. Weiskotten.**
Englischer " "	**" Edmund Belfour.**
Deutscher correspondirender "	**" S. Klingmann.**
Englischer " "	**" B. M. Schmucker,** D. D.
Schwedischer " "	**Prof. O. Olsson.**
Schatzmeister	**W. H. Staake, Esq.**

Der Bericht der Heiden-Missions-Committee wird eingereicht. Derselbe wird entgegengenommen und die Verhandlung darüber wird für Montag Nachmittag zur Tagesordnung gemacht.

Vertagt mit Gebet von Pastor J. C. J. Petersen.

Zweite Sitzung.

Freitag, den 10. Novbr. 9 Uhr V. M.

Mit einem von P. G. A. Wenzel geleiteten Gottesdienste wird die Sitzung eröffnet.

Die Namen der Delegaten werden aufgerufen und das Protokoll verlesen und angenommen.

Das Concil schreitet zur Tagesordnung, der Verhandlung über das „Verhältniß der Gemeinden zur Synode" auf Grund des Artikels in der Constitution des Concils „Von Kirchengewalt und Kirchenregiment," welcher gedruckt vorliegt und verlesen wird. Eine ernstliche Discussion findet statt, an der viele der Brüder sich betheiligen. Dieselbe wird fortgesetzt, bis die Stunde der Vertagung naht, worauf die Sitzung mit einem Gebet von Pastor E. Huber geschlossen wird.

Dritte Sitzung.

Freitag, den 10. November, 1½ Uhr N. M.

Die Sitzung wird mit dem Vesper Gottesdienst, wobei Psalm 46 und das Lied „Nun bitten wir den heiligen Geist" gesungen werden, von Pastor F. W. Weiskotten eröffnet.

Das Protokoll wird verlesen und angenommen.

In der Abwesenheit des Schatzmeisters, Herrn W. H. Staake, wird Pastor F. Wischan als dessen Stellvertreter ernannt.

Der Bericht des Schatzmeisters wird eingereicht und einer Prüfungs-Committee bestehend aus den Herren W. A. Schmitthenner, A. Lange, M.D., und W. Hauff übergeben.

Bericht des Schatzmeisters.

Heiden-Missions-Kasse.

Einnahmen.

1881.			
Oct.	17.	An Saldo in Kasse	$ 724 31
	17.	Von H. Vandersmissen, Schatzmeister der Canada-Synode	40 00
	17.	" P. Klingmann, Salems-Kirche, Ann Arbor	75 00
Nov.	2.	" P. Wischan	67 80
	17.	" P. Wischan (I. C. F. C)	15 00
	17.	" P. Wischan	106 94
	21.	" G. A. Ekeberg, Schwedisch Ev. Luth. S. S. in Aurora	7 00
	21.	" Demselben, Schwed. Ev. Luth. S. S. in Batavia, Ill.	7 00
Dez.	6.	" P. Wischan	81 66
	10.	" P. J. Sarver, von Mrs. L. Hill, Leachburg, Penn'a.	5 00
	22.	" W. A. Schmitthenner, N. Y. Ministerium .	100 44
	25.	" Prof. J. A. Bauman, Eng. Bibel Classe, Gust. Adolph College	10 50
	31.	" P. Wischan	142 96
	31.	" der Missionsbotenkasse	600 00
1882.			
Jan.	3.	" P. J. Fry, D.D, vom Penn'a. Min. . . .	132 24
	7.	" P. Wischan	37 42
	11.	" P. J. M. Uhrich, Pillow, Pa., Collecte bei der 5. Conf. zu Vera Cruz, 10-12-81 .	5 20
	17.	" Brobst, Diehl & Co., Beiträge	66 17
	16.	" P. Wischan	260 41
	21.	" P. Wischan	77 41
	28.	" P. Wischan	37 30
	30.	" P. Ed. T. Horn, St. John's-Kirche, Charleston, S. C.	21 34
	31.	" P. Klingmann, Ann Arbor, Mich., für J. G.	50 00
	31.	" P. Dr. Fry, vom Min. von Pa., für Januar.	241 51

Feb.	4.	Von P. Wischan	$110	00
	4.	" P. Dr. Krotel, von J. H., Carollton, Carroll Co., Ohio	5	00
	11.	" P. Wischan	81	15
	17.	" P. Wischan	26	30
	18.	" Charles A. Heinitsh, Lancaster, Pa., zum Unterhalt von Ch. Henry	30	00
	25.	" P. Wischan	58	94
	25.	" P. A. P. Pflüger, Turbotville, Northumberland Co., Pa.	16	00
März	4.	" P. Wischan	86	00
	11.	" P. Wischan	47	11
	18.	" P. Wischan	20	86
	28.	" P. C. J. Cooper, Freemansburg, S. S.	1	50
	28.	" Demselben, Kinderlehre, zu Freemansburg	1	21
	28.	" Fair, von Clara und Jennie	1	30
April	1.	" P Wischan	48	50
	3.	" St. Mark's Ev. Luth. S. S, zum Unterhalt von Sus. Monroe	25	00
	15.	" P. Wischan	67	72
	21.	" P. Dr. Fry, Min. von Penn'a.	77	00
	21.	" Demselben zum Unterhalt von P. Mesheg	35	00
	21.	" Demselben zum Unterhalt eines Mädchens von der St. Luke's S. S.	15	00
	27.	" P. Dr. W. A. Passavant, Jewett, Ohio, P. G. H. Gerberding, vom Frauenverein der St. James'-Kirche	10	00
	27.	" Demselben, Amos Hilbert	5	00
	27.	" Mrs. E. Mikesell	1	00
	27.	" Mrs. Barrick	1	00
	27.	" Mrs. Martin	1	00
	27.	" P. J A. Roof	1	00
	29.	" P. Wischan	48	23
Mai	16.	" Ev. Luth. S. S. der Christus Kirche, Chestnut Hill	14	18
	16.	" P. Wischan	558	98
	20.	" W. A. Schmitthenner, Schatzm. des N. Y. Ministeriums nach der von P. Wischan erhaltenen Liste	77	35
	30.	" P. Dr. Fry, wie folgt:		
		P. H. N. Fegley	1	00
		P. A. P. Pflüger	50	00
		P. D. K. Humbert	30	00
		P. A. E. Erdman	56	00
		P. D. D. Trexler	9	34
		P. J. F. Ohl	29	21
		P. J. Fry	70	00
		P. M. C. Horine	100	00
		P. Dr. Mann	250	00
		Interessen d. Wörnle Legats von Dr. Späth's Gem.	47	50
Juni	3.	" A. A. Klove, Gemeinden 2c., Norwegische Augustana Synode, Leland, Ill.	102	67
	7.	" Ewald Over, Indianapolis, von seiner Frau	20	00
	7.	" Thos. M. Lewry, St. Mark's Ev. Luth. S. S.	100	00
	7.	" Demselben, Telugu Miss., Claß A., J. D. Houpt, Lehrer, zur Ausbildung eines Telugus	40	75
	7.	" James Schäfer, Schatzmeister der 1. Engl. Luth. Kirche von Pittsburgh, Pa. (P. Belfour)	200	00

Juli 5.	Von P. Dr. Fry, wie folgt:		
	P. J. M. Anspach	$ 50	00
	P. B. F. Apple	76	39
	P. E. S. Brownmiller	5	50
	P. J. J. Creßman	15	00
	P. J. A. Darmstätter	35	00
	P. J. C. Dizinger	10	00
	P. H. S. Fegley	15	56
	P. C. G. Fischer	20	00
	P. G. D. Foust	28	76
	P. J. W. Gaucker	15	00
	P. H. Grahn	13	27
	P. J. Gruhler	9	82
Juni 17.	" P. Wischan	124	12
Juli 1.	" P. Wischan	16	50
5.	" P. Dr. Fry, Fortsetzung.		
	P. G. F. W. Günsch	10	00
	P. S. S. Henry	25	00
	P. R. Hill	75	00
	P. T. T. Jäger	50	00
	P. F. C. C. Kähler	8	00
	P. D. Leopold	100	00
	P. F. P. Mayser	30	00
	P. G. P. Müller	12	00
	P. E. Nidecker	5	00
	P. J. B. Rath	25	00
	P. B. W. Schmauck	50	00
	P. J. H. Schmidt	3	00
	P. B. M. Schmucker, D.D.	50	00
	P. H. E. Semmel	18	12
	P. A. Späth, D.D.	100	00
	P. T. Steck	7	50
	P. W. H. Strauß	20	00
	P. G. H. Trabert	93	27
	P. D. D. Trexler	5	50
	P. F. Walz	50	00
	P. J. F. Wampole	20	00
	P. F. Wischan	50	00
	P. Isenschmid, Schüler in Indien	35	00
	Trinity S. S., Reading, Schüler in Indien	30	00
9.	" P. Dr. G. F. Krotel, von Wm. Hauff, N. Y.	10	00
27.	" P. M. J. Stirewalt, East Germantown, Indiana, von Frl. Hattie Heist	5	00
22.	" P. Wischan	253	26
Aug. 11.	" Dem Ev Luth. Ministerium des Staates New-York	382	28
11.	" Der St. Peters Kirche, N. Y., Dr. Moldehnke, zur Ausbildung eines Schülers	30	00
11.	" Prof. J. A. Baumann, Eng. Bibel Classe, Gustav Adolph College	12	00
11.	" St. Michaelis S. S., Germantown, Ausbildung eines Knaben	30	00
12.	" P. Wischan	24	30
17.	" Der Kleinkinderschule der Ev. Luth. Christus S. S., Elizabethtown, Pa., P. Geo. S. Seaman	3	50
Sept. 1.	" P. Fischer	21	08
6.	" P. S. Klingmann, Ann Arbor, Mich.	100	00

	20.	Von W. A. Schmitthenner, Ev. Luth. Minst. von New-York	$ 52 00	
Oct.	2.	" P. Fischer	221 23	
	3.	" P. W. A. Passavant, St. C. M., Jacksonville, Ill.	10 00	
		L. Keller, E. S. Keller, @ $1	2 00	
		Ein junger Mann, zum Bau einer Kapelle in Indien	5 00	
		Prof. Gilbert	1 42	
		J. F. Ludwig	25	
	6.	" P. Wischan	161 31	
	23.	" P. (Wischan) Fischer	279 06	
Nov.	4.	" P. Fischer	56 00	
	4.	" P. Ed. T. Horn. Frl. E. Gyles, Missions-Klasse, der Luth. Kirche, Columbiana, S. C.	60 25	
	4.	" St. Paulus Eng. S. S., zur Ausbildung eines Knaben	23 07	
	6.	" Interessen von der Bank, 3-23-82	21 44	
	6.	" Denselben, 9-25-82	15 08	
	6.	" P. Wischan	61 49	
			$8,638 73	
		Defizit	487 11	
				$9,125 84

Ausgaben.

1881.				
Nov.	1.	An Pilger Buchhandlung, Bücher für Bibliothek, Steuer und Expreß	3 54	
	3.	" Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,230 an P. Artman, £51.19.6	250 00	
	3.	" Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,229 an P. Schmidt, £51.19.6	250 00	
	3.	" Brown Bros & Co., Wechsel No. 8,228 an P. Schmidt, £207.18	1,000 00	
	10.	" Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,238 an P. Schmidt, £103.4	500 00	
	25.	" MacKellar, Smiths & Jordan, eine Electrotypplatte	1 00	
	26.	" Smith Bros., Electrotype 2c.	2 25	
	27.	" General Electro Agency, 9 Electrotypplatten	24 75	
	29.	" MacKellar, Smiths & Jordan, eine Electrotypplatte	50	
Dez.	6.	" Liebling Bros., Schreibpapier 2c.	2 00	
1882.				
Jan.	1.	" John G. Maier, Bücher 2c.	7 60	
	26.	" P. F. Wischan, Bücher, Zeitschriften 2c.	12 40	
	27.	" Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,272 an P. Schmidt oder Artman, £51.10.11	250 00	
	27.	" Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,273 an P. Schmidt oder Artman, £51.10.11	250 00	
Feb.	6.	" MacKellar, Smiths & Jordan, drei Electrotypen	1 60	
	8.	" Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,280 an P. Carlson oder Schmidt, £52.1.8	250 00	
	9.	" Joh. G. Maier, Bücher, Einband 2c.	13 00	
	14.	" P. F. Wischan, Expreß und Porto	2 45	
	14.	" Gen. Electro Agency, 12 Electros	25 45	

März	7.	An	Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,294 an P. Poulsen £30.16.8	$ 150	00
	7.	"	Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,292 an P. Schmidt, £51.16	250	00
	7.	"	Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,293 an P. Artman, £51.7.9	250	00
	7.	"	Brown Bros. & Co., Wechsel No. 1,594 an Marie Anderson, £20.7.9	100	00
	15.	"	Registrirten Brief nach Indien		18
	15.	"	Registrirten Brief an die Pilger-Buchhandlung und Porto		22
	31.	"	Longacre & Co., Krapfs Bildniß	3	75
	27.	"	Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,302 an P. Artman, £205.11.10	1,000	00
Mai	1.	"	Gen. Electro Agency, 8 Electros	16	25
	2.	"	MacKellar, Smiths & Jordan, 9 Cuts und Repariren	8	25
	2.	"	Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,332 an P. Artman, £102.9.2	500	00
	25.	"	Theo. E. Schmauck, Reparatur d. Museums für Curiositäten aus Indien		97
	29.	"	Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,348 an P. Poulsen, £12.2	59	00
	29.	"	Brown Bros. & Co., Wechsel No. 3,009 an Mary Anderson, £20.8.20	100	00
	29.	"	Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,346 an P. Artman, £51.5.8	250	00
	29.	"	Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,347 an P. Schmidt, £51.5.8	250	00
Juni	6.	"	P. Cornman, ein Buch	1	25
	20.	"	MacKeller, Smiths & Jordan, eine Electrotypplatte		80
Juli	5.	"	Drexel & Co., Wechsel für P. Chr. Jensen, Bremen	90	93
	15.	"	Frau Hilda Carlson, die Hälfte des Gehalts von P. Carlson, vom 1. October 1881 bis Januar 1882	250	00
Aug.	1.	"	P. Wischan, zehn Electrotypplatten	23	00
	2.	"	U. S. Engr. Works, eine Porträtplatte . .	12	30
	3.	"	Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,388 an P. Artman, £102.17.7	500	00
Sept.	11.	"	P. F. L. Dietrich, zur Ausrüstung als Missionar nach Indien	100	00
	25.	"	Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,408 an P. Schmidt, £51.14.2	250	00
	25.	"	Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,409 an P. Artman, £51.14.2	250	00
	25.	"	Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,410 an P. Poulsen, £31.0.6	150	00
	30.	"	Jno. C. File, Esq., auf Order No. 269 . .	10	00
Oct.	2.	"	P. Wischan, sieben Cuts für Missionsbote .	16	50
	2.	"	MacKellar Smiths & Jordan, ein Electro .		50
	2.	"	Denselben vier Cuts und Tub 2c.	3	00
	4.	"	Brown Bros. & Co., Wechsel No. 3,710 an Frl. Anderson, £20.9.5	100	00
	4.	"	Brown Bros. & Co., Wechsel No. 8,416 an P. Artman, £103.16.10	500	00
	12.	"	P. F. L. Dietrich, Ausgaben für die Reise nach Indien und Gehalt	700	00

	23.	An	P. B. M. Schmucker, Porto 2c., Reisegeld zu den Committee-Versammlungen . . .	$ 24 50	
Nov.	4.	"	Herren Artman & Treichler, Rechnung von P. Schmidt und P. Artman, $116.13 und $59.26	175 39	
	4.	"	Wm. Bracher, 1,000 Karten der Telugumission	51 50	
	4.	"	Frau A. C. Vaux, auf Rechnung des Gehalts des P. Artman	25 00	
	4.	"	P. F. Wischan, Porto und Fahrgeld . . .	10 00	
	4.	"	P. F. Walz, für Bücher 2c.	2 65	
	6.	"	R. G. Wilder, Abonnement auf Mission Review	4 50	
	6.	"	Der Missionsbotenkasse gutgeschrieben für Porto, Expreß, Postkarten 2c.	36 86	
	6.	"	An die Kasse des Missionsboten übertragen für P. Wischan, Nov. 6, '82	52 00	
					$9,125 84

Die Unterzeichneten haben obige Rechnung gründlich geprüft und bescheinigen hiermit, daß dieselbe in allen Theilen richtig befunden wurde.

Joh. C. File,
H. Grahn,
F. Wischan,

Philadelphia, 6. Nov. 1882. Prüfungs-Committee.

Missionsboten-Kasse.

Einnahmen.

1881.				
Oct.	17.	Kassenbestand	$ 927	79
Nov.	2.	Von P. Wischan	58	73
	17.	" "	85	00
	17.	" "	43	22
Dec.	6.	" "	41	96
	6.	" "	257	95
1882.				
Jan.	7.	" "	120	86
	16.	" "	213	80
	21.	" "	68	70
	28.	" "	135	04
Febr.	4.	" "	125	15
	11.	" "	54	99
	17.	" "	46	50
	17.	" "	22	75
	25.	" "	68	78
März	4.	" "	112	40
	11.	" "	30	09
	18.	" "	41	24
April	1.	" "	82	18
	15.	" "	91	10
	29.	" "	62	98
Mai	16.	" "	46	25
	17.	" C. Reichle von der St. Paulus Kirche, P. Wischan	45	00

Juni	17.	Von P. Wischan	192	10
Juli	1.	" "	1	50
	22.	" "	88	60
Aug.	12.	" "	46	00
	12.	" P. W. Rath, Subscriptionen		
		W. Brinker		25
		Geo. Brinker		25
		P. Wm. Rath		25
Oct.	2.	" P. Fischer	59	85
	6.	" P. Wischan	21	20
	23.	" P. Fischer	54	02
Nov.	4.	" "	8	15
	4.	" C. Reichle, von der St. Paulus Sonntag-schule, P. Wischan	18	00
	4.	" Der Heidenmissionskasse für Porto 2c.	36	86
	6.	" Der Heidenmissionskasse übertragen. Quittirt von P. Wischan, 11-6-82	52	00
				$3,261 49

Ausgaben.

1881.				
Oct.	4.	An Phila. & Reading R. R., Expreß	$	25
	4.	" Porto (P. O.), .04, .06, .10, .12, $3.62, $6.60	10	54
	27.	" Phil. & Reading R. R., Expreß		25
	27.	" Globe Printing H., Porto	1	14
	27.	" Dasselbe, Missionsbote, Nov. No., 15,500	117	50
Nov.	1.	" Porto (P. O.), .02, .02, .02, $1.88, .02, $2.14, $2.88, $5.44	14	10
	5.	" Ph. & Reading R. R., Expreß		25
	16.	" Adams Expreß		25
	17.	" Globe Printing H., Dez. No. 15,500	117	50
	28.	" Dasselbe, 500 Titelseiten	4	00
	29.	" Porto für Dez. No.	1	17
	30.	" Dasselbe, 400 Postkarten und Druck	5	00
Dez.	2.	" Porto, (P. O.), .20, .20, .04, .06, .74, $1.86, .10	13	10
	10.	" Globe Printing H., 100 Postkarten	1	50
	12.	" Globe Printing H., Jan. No. 15,500	117	50
	22.	" P. Wischan, Porto 2c.	2	35
	24.	" Globe Printing H., Januar No. 250 Ex.	1	75
	24.	" Dasselbe, Porto ins Ausland 2c.	1	43
	31.	" Uebertragen an die Missionskasse	600	00
1882.				
Jan.	2.	" Porto (P. O.), $9.76, $2.50, .06, .10, .08, .04, .10, .06, .08, .04	12	82
	11.	" Globe Printing H., Couverts 2c.	6	79
	12.	" Dasselbe, Missionsbote, Februar No.	117	50
	28.	" Dasselbe, Porto ins Ausland	1	29
	31.	" Dasselbe, 200 Postkarten 2c.	2	30
	31.	" Dasselbe, Februar No. 500 Ex.	3	50
Febr.	11.	" Porto	13	12
	9.	" Globe Print. H., Missionsbote, März No. 16,000	121	00
	18.	" Ph. & Read. R. R., Expreß		25
	25.	" Globe Printing H., Porto 2c.	1	45
März	1.	" Dasselbe, 300 Postkarten 2c.	4	50
	1.	" März No. Missionsbote	3	50

	13.	"	Dasselbe, Missionsbote, April No. 16,000	121 00	
	22.	"	Missionsbote, April No. 500	3 50	
	28.	"	Porto 2c.	14 78	
	28.	"	Globe Printing H., Porto 2c.	1 36	
April	12.	"	Dasselbe, Missionsbote, Mai No. 16,000	121 00	
	19.	"	Dasselbe, 200 Postkarten	2 35	
	28.	"	Porto	13 66	
	28.	"	Ph. & R. R. R., Expreß	25	
	29.	"	Globe Printing H., Porto	1 20	
Mai	18.	"	Porto	13 26	
	18.	"	Globe Printing H., Couverts	3 60	
	26.	"	Ph. & Reading R. R., Expreß	25	
	31.	"	Globe Printing H., Porto	1 24	
Juni	3.	"	Dasselbe, 300 Bogen mehr	1 50	
Mai	8.	"	Dasselbe, Missionsbote, Juni	124 50	
Juni	12.	"	Dasselbe, Missionsbote, Juli, 16,500	124 50	
	14.	"	Moß & Co., 1 Dutzend Pamphlet-Kästchen	3 75	
	17.	"	P. Wischan, Porto	3 25	
	28.	"	Porto	12 58	
	28.	"	Globe Printing H., Porto	1 50	
Juli	10.	"	Dasselbe, August, 16,500	124 50	
	18.	"	P. F. Wischan, Porto	3 75	
	29.	"	Porto	13 70	
	29.	"	Globe Printing H., 250 Postkarten	3 50	
	29.	"	Dasselbe, Porto	1 47	
Aug.	5.	"	Liebling Bros., Schreibpapier 2c.	1 20	
	7.	"	Porto	13 78	
	12.	"	Globe Printing H., Sept. No. 16,500	124 50	
	29.	"	Dasselbe, Porto	1 40	
Sept.	14.	"	Globe Printing H., 200 Postkarten	2 75	
	19.	"	Dasselbe, Missionsbote, Oct. No. 16,500	124 50	
Oct.	4.	"	Porto	13 70	
	6.	"	Globe Printing H., Couverts	5 77	
	6.	"	Dasselbe 200 Postkarten	3 00	
	30.	"	Porto	1 25	
Nov.	6.	"	Unterschied in Expreß-Rechnungen vom 10. November 1881	60	
					$2,306 00
			Mehreinnahmen des Missionsboten		1,055 49
					$3,361 49

Nach gründlicher Prüfung der Rechnung des Schatzmeisters bezeugen wir hiermit deren Richtigkeit in allen Punkten, Resultaten und Bilanzen.

Joh. C. File,
H. Grahn,
F. Wischan,
} Prüfungs-Committee.

Philadelphia, 6. November 1882.

„Foreign Missionary"-Kasse.

1882. Einnahmen.

Jan.	26.	Von P. C. W. Schäffer D.D.	$ 142 00	
März	20.	" P. "	102 00	
Mai	17.	" P. "	85 00	
Aug.	12.	" P. "	27 80	
	12.	" P. "	84 45	
Oct.	2.	" P. Fischer	31 38	
Nov.	4.	" P. "	49 71	
		Defizit	105 00	
				$ 627 34

1881. Ausgaben.

Nov. 25.	An Craig, Finley & Co., Druck des „Foreign Missionary," 2c. und Porto, Oct. No.		$ 45	23
Dez. 5.	" Dieselben, Nov. No.		44	69
1882.				
Jan. 26.	" "	Dez. No.	46	47
26.	" "	Jan. No.	45	10
März 25.	" "	Feb. No.	48	80
25.	" "	März No.	50	43
Mai 17.	" "	April No.	53	29
25.	" "	Mai No.	51	17
Juli 19.	" "	Juni No.	48	65
Aug. 17.	" "	Juli No.	50	67
Sept. 19.	" "	August No.	50	76
Oct. 18.	" "	Sept. No.	50	76
	Vorjähriges Defizit (Siehe Verhandlungen)		41	32
			$ 627	34

Eine von uns ausgeführte gründliche Prüfung der Rechnung des Schatzmeisters ergiebt, daß dieselbe in jeder Hinsicht richtig ist.

Joh. C. File,
H. Grahn,
F. Wischan, } Prüfungs-Committee.

Philadelphia, 6. Nov. 1882.

Allgemeiner Fond. 1881—1882.

1881. Einnahmen.

Oct. 17.	Kassenbestand	$ 21	69
1882.			
Jan. 3.	Von P. J. Fry, D.D., Schatzmeister, von der Pa. Synode	300	00
	Defizit	2	36
		$ 324	05

1881. Ausgaben.

Oct. 29.	An P. C. S. Kohler,* für den Kirchendiener in Rochester, wo sich das Concil versammelte	$ 10	00
1882.			
Feb. 18.	" Herborn & Albrecht, für Druck der deutschen Verhandlungen, 1881	137	20
März 6.	" P. E. Belfour, Porto 2c.	16	75
Sept. 25.	" Jos. Eichbaum & Co., für Druck der engl. Verhandlungen, 1881	160	10
		$ 324	05

* Diese Summe wurde an P. C. S. Kohler gesandt, aber eine Quittung darüber ist nie eingelaufen.

Den 6. Nov. 1882.

Verschiedene Kassen.

Waisen-Haus, Germantown.

1881–1882. Einnahme.

Von P. Wischan während des Jahres	$ 101 71	
		$ 101 71

Ausgabe.

An J. C. File, Esq., Schatzmeister	$ 101 71	
		$ 101 71

Emigranten-Haus, New-York.

1881–1882. Einnahme.

Kassenbestand	$ 7 50	
Von P. Wischan, für das Jahr 1881—82	27 52	
		$ 35 02

Ausgabe.

An P. Wischan	$ 35 02	
		$ 35 02

Mission in Jerusalem.

1881–1882. Einnahme.

Oct. 8. Kassenbestand	$ 2 50	
Von P. Wischan, für das Jahr 1881—82	37 10	
		$ 39 60

1882. Ausgabe.

Jan. 26. An P. Wischan	$ 16 50	
Aug. 8. " "	23 10	
		$ 39 60

Hermannsburger Mission.

1881–1882. Einnahme.

Oct. 17. Kassenbestand	$ 25 75	
Von P. Wischan, für das Jahr 1881—82	50 50	
		$ 76 25

1882. Ausgabe.

Jan. 26. An P. Wischan	$ 45 65	
Juni 26. " "	20 00	
Aug. 18. " "	10 60	
		$ 76 25

Waisen-Haus in Bethlehem.

1881–1882. Einnahme.

Oct. 17. Kassenbestand	$ 6 00	
Von P. Wischan, für das Jahr 1881—82	49 40	
		$ 55 40

1882. Ausgabe.

Jan. 26. An P. Wischan	$ 24 85	
Aug. 8. " "	30 55	
		$ 55 40

Emigranten-Mission.

1882.			
Oct.	Baar für dieselbe	$ 250 00	
		———	$ 250 00

Innere Mission.

1882.	Einnahme.		
	Von P. Wischan	$ 5 00	
	" "	26 00	
		———	$ 31 00
1882.	Ausgabe.		
Jan. 26.	An P. J. J. Kündig	$ 25 00	
März 15.	" "	6 00	
		———	$ 31 00

Ward's Island.

1882.	Einnahme.		
Jan. 16.	Von P. Wischan	$ 8 00	
		———	$ 8 00

Indianer-Mission.

1882.			
Febr. 5.	Kassenbestand	$ 3 75	
Jan. 21.	Von P. Wischan	2 00	
		———	$ 5 75

Goßner-Mission.

1881.	Einnahme.		
Dez. 6.	Von P. Wischan	$ 2 00	
1882.			
März 18.	" "	50	
Oct. 2.	" P. Fischer	5 00	
		———	$ 7 50
1882.	Ausgabe.		
Jan. 26.	An P. Wischan	$ 2 50	
	Saldo in Kasse	5 00	
		———	$ 7 50

Juden-Mission.

1881.	Einnahme.		
Oct. 17.	Kassenbestand	$ 50	
		———	$ 50
1882.	Ausgabe.		
Jan. 26.	An P. Wischan	$ 50	
		———	$ 50

Wir, die Unterzeichneten, haben die verschiedenen, vom Schatzmeister geführten Kassen mit Ausnahme des „Allgemeinen Fonds" sorgfältig untersucht und geprüft und bescheinigen hiermit, daß dieselben richtig sind.

Joh. C. File,
H. Grahn,
F. Wischan, } Prüfungs-Committee.

Philadelphia, 6. November 1882.

Committeen.

Die folgenden Committeen werden ernannt.

Ueber die letztjährigen Verhandlungen des Concils: Die Pastoren S. L. Harkey, D.D., W. F. Ulery, O. Meerwein und die Herren J. Evers und J. Klingensmith.

Ueber die Verhandlungen der District-Synoden: Die Pastoren Prof. R. F. Weidner, J. C. J. Petersen, G. H. Gerberding, J. H. Hunton, S. Klingmann, S. P. A. Lindahl, J. Brezing, E. Huber, M. J. Stirewalt, Dr. S. Fritschel.

Darauf wird zur Tagesordnung übergegangen und die Berichte der Committeen für Innere Mission werden verlesen wie folgt:

Bericht der Executiv-Committee für Einheimische Mission.

Während wir dankbar und mit Freuden die wunderbare Zunahme unsrer lutherischen Kirche in diesem Lande anerkennen, eine Zunahme so groß und schnell, daß sie seit vielen Jahren das verhältnißmäßige Wachsthum jedes andern protestantischen Körpers übersteigt, so sind wir doch, wenn wir unser ganzes Feld überblicken und die Schaaren unseres Volkes wahrnehmen die ohne Prediger und die Gnadenmittel sich befinden, geneigt, selbst nach so vielen Jahren den Ausspruch eines Mühlenberg zu wiederholen, daß in diesem Lande die lutherische Kirche eher eine Ecclesia plantanda als eine Ecclesia plantata ist.

Wir können es wahrlich als einen Segen ansehen, daß wir eine so große Erndte einzusammeln haben, aber es kann unsere Herzen nur traurig stimmen, wenn wir sehen, daß wir nicht Arbeiter genug besitzen, um sie in des HErrn Scheuern einzuführen. Unsere erste und Hauptzuflucht in dieser Verlegenheit ist den HErrn zu bitten, daß Er Arbeiter in Seine Erndte senden wolle. Dann können wir uns von den Knieen erheben und im Glauben Hand an das uns übertragene Werk legen.

Wir legen hiermit einen Bericht der Innern Missionsoperationen des Concils durch diese Committee und durch die Synoden vor:

1. Englische Trinitatis-Mission, Chicago, Ills.

Der Missionar, Past. C. Körner, ist während des vergangenen Jahres thätig und treu in der Erfüllung seiner Pflichten gewesen, ja, er hat viel mehr Arbeit als gewöhnlich verrichtet, da er sechs Monate lang die vacante Wicker Park Kirche bediente, und außerdem ein besonders schwieriges Werk

in seinem eigenen Feld begonnen hat. Plötzliche und große Veränderungen, wie solche in allen großen Städten zuweilen vorkommen, verursachten, daß die meisten Glieder, von denen die Mission abhing, in einen andern Stadttheil zogen. Dadurch wurde es nöthig unsern Leuten zu folgen und das Kircheneigenthum zu verkaufen. Letzteres geschah im vorigen Februar. Die Einkünfte vom Verkauf setzten unsere Leute in den Stand ihre Hypotheke von 6,000 Doll. zu löschen und ein sehr passendes Grundstück an der Ecke von La Salle und Elm Straßen käuflich zu erwerben. Eine schwebende Schuld von 1,300 Doll. ist durch in der Gemeinde gesammeltes Geld abgetragen worden. Am 1. October wurde der Eckstein zu einer neuen Kirche in Gegenwart einer großen Menge Volks gelegt und der Bau schreitet rüstig voran. Seit dem Verkauf der alten Kirche ist der Gottesdienst im unteren Raume der schwedischen Immanuels-Kirche gehalten worden. Der Besuch des Gottesdienstes und der Sonntagschule ist ein erfreulicher gewesen. Am heil. Osterfeste wurden 33 junge Leute confirmirt und eine Anzahl von anderen Gemeinden aufgenommen. Die große Arbeit, welche jetzt die Aufmerksamkeit des Missionars und seiner Gemeinde beansprucht ist der Kirchenbau. Eine hübsche Summe ist schon collectirt worden, aber noch viel mehr ist nöthig, und um dieses zu erlangen, wird Bruder Körner unsere älteren Gemeinden ansprechen. Man glaubt zuversichtlich, daß mit einer vollendeten Kirche und einer nur geringen Schuld keine weitere Bitten um Hilfe von außen nöthig sein werden, und daß die Mission bald eine selbstständige Parochie sein wird. Viele Anzeichen deuten darauf hin, daß mit der Vollendung der neuen Kirche die Crisis in dem langen und schweren Kampfe überstanden sein wird.

2. Die Wicker Park Mission, Chicago, Ills.

Im vorigen Dezember wurde diese Mission durch die Resignation des Pastors W. A. Schaeffer vacant. Ueber ein Jahr lang hatte er ihr mit Eifer und Liebe gedient, aber besondere Umstände führten ihn zu der Ueberzeugung, daß es seine Pflicht sei, seine Verbindung mit derselben zu lösen. Während nun die Committee dies tief bedauerte, so konnten wir doch nicht anders als dem Entschlusse des Bruders Schaeffer unsere Zustimmung geben. Wie schon gesagt, wurde die Mission bis Juni von Past. C. Körner von der Trinitatis-Kirche bedient. Groß war die Schwierigkeit einen passenden Mann zu finden, der die Mission übernehmen würde. Aber als Past. F. C. C. Kähler von Phönixville, Pa., den Ruf Ihrer Committee und zugleich den der vacanten Gemeinde annahm, war unsere Verlegenheit glücklich überwunden. Am 17. Juni 1882 übernahm er die Stelle, und es freut uns sagen zu können, daß er sich in seiner Arbeit ermuthigt fühlt, und daß es von verschiedener Seite bezeugt wird, er habe das Zutrauen der Leute

gewonnen und warte seines Amtes mit Erfolg. An Material zum Wachsthum der Gemeinde ist kein Mangel, und wir sind gewiß, daß unter Gottes Segen der herrlichste Erfolg die Bemühungen des Missionars und die Beiträge der Gemeinden krönen wird. Die Sonntagschule, welche zwischen 200 und 300 Schüler zählt, berechtigt zur Hoffnung einer glänzenden Zukunft Beides für Schule und Gemeinde. Die Zinsen der Schuld sind prompt bezahlt und die Hauptsumme etwas vermindert worden.

3. Die Denver Mission.

Voriges Jahr wurde in unserem Bericht mitgetheilt, daß wir ein Uebereinkommen mit Past. J. Telleen, dem Pastor der schwedischen Gemeinde in Denver, getroffen, wonach er in seiner Kirche, wie Zeit und Umstände es erlaubten, englischen Gottesdienst halten sollte, und so den Weg zu bahnen zur Gründung einer besondern Mission, sobald der rechte Mann und die Mittel zu finden sind. Es ist kaum nöthig zu sagen, daß Bruder Telleen gethan was er konnte; aber seine anderen Pflichten ließen ihm dazu, besonders im verflossenen Jahre, in welchem er in Utah und Californien Missionsdienst verrichtete, wenig Zeit übrig. Er sagt selbst, daß er dadurch verhindert worden, irgend eine große Anzahl Leute außerhalb seiner eigenen Gemeinde zu erreichen; aber er setzt hinzu, daß das Feld reif sei zur Erndte, und daß ein englischer Missionar in jener wichtigen Stadt, in welcher wir so viele Interessen besitzen, die unsere Aufmerksamkeit und ernste Arbeit beanspruchen, höchst nöthig sei. Es ist die gebotene Pflicht dieses Concils, Schritte zur Versorgung dieses Feldes zu thun.

4. Die Minneapolis Mission.

Minneapolis (in Minnesota) ist eine andere große Stadt des Westens in welcher wir ein großes Werk unter außerordentlich günstigen Aussichten zu verrichten haben. Dieses Feld steht uns schon seit langer Zeit offen, und vor beinahe zwei Jahren erbot sich die Sonntagschule der englischen St. Johannis-Kirche in Philadelphia jährlich $500 zum Unterhalt eines Missionars in jener Stadt zu geben. Beinahe unglaublich waren die Schwierigkeiten, die der Committee entgegen traten, den rechten Mann zu finden, ihn zur Uebernahme der Arbeit zu bewegen und die nöthigen Vorkehrungen zum Beginn des Werkes seinerseits zu treffen. Aber es freut uns jetzt mittheilen zu können, daß Past. G. H. Trabert von Lebanon, Pa., unsern Ruf an die Minneapolis Mission angenommen und mit dem Beginn des neuen Jahres sein Amt anzutreten gedenkt. Die Summe, welche schon zu seinem Unterhalt versprochen worden ist, muß durch weitere Gaben erhöht werden. Eins spricht gut für die Zukunft der Mission, nämlich der Umstand, daß ein Gotteshaus den Missionar und die, welche sich um ihn sammeln werden,

erwartet. Dies Gebäude, welches groß genug ist und das Grundstück (132 bei 165 Fuß), wurden, wie wir voriges Jahr berichteten, vom Präsidenten unserer Committee auf seine eigene Verantwortung hin, für $9000 angekauft. Wir brauchen kaum zu bemerken, daß diese Summe geborgt wurde und Zinsen trägt. Aber soll die Mission von Anfang an und vielleicht viele Jahre hindurch gezwungen sein, diese Last zu tragen? Sind nicht solche, die die Kirche lieb haben, Jünger unseres HErrn Jesu Christi, deren Herzen in warmer Liebe schlagen, bereit, hervor zu treten und diese Summe als freiwilliges Opfer dem HErrn darzubringen, damit die schnelle Gründung einer selbstständigen Gemeinde, welche später anderen wiederum helfen kann, gesichert werde? Mit allem Ernste legen wir diese Frage unsern Leuten auf's Gewissen. Und wir setzen hinzu, daß wir gewiß sind, daß auf die Besitznahme von Minneapolis die Gründung von Missionen in St. Paul, Red Wing und anderen Orten bald folgen wird. Diese Missionen werden in Verbindung mit der Augustana Synode stehen, und deren herzliche Theilnahme und Unterstützung genießen.

5. Eine Mission in St. Francisco.

Während wir nicht berichten können, daß in diesem Felde Schritte zur Gründung einer Mission, wie man das schon lange gewünscht, gethan worden sind, so können wir es doch nicht unterlassen nochmals auf die Noth hinzuweisen. Wieder und immer wieder sind wir dringend gebeten worden, einen Missionar für diese Stadt zu ernennen, und der vor kurzem stattgefundene Besuch des Pastors J. Telleen bei den Schweden in San Francisco hat offenbart, wie sehr nothwendig diese Mission ist. Hier, wie an andern Orten, fehlt uns der rechte Mann und das Geld für die weite Reise und für seinen Unterhalt. Haben wir einmal in San Francisco Fuß gefaßt, können von dort aus andere Stellen erreicht werden.

Weder die Entfernung noch die eigenthümlichen Schwierigkeiten sollten unser Volk im Osten abhalten, in den Staaten am Stillen Meere Kirchen zu errichten.

Wir legen nun einen kurzgefaßten Bericht über die Missionsthätigkeit der District-Synoden vor.

Die Pennsylvania Synode.

Während des vergangenen Jahres hat diese Synode fünf und zwanzig Missionen unterstützt — vier mehr als im vorigen Jahre. Dabei sind die Missionen, die von einzelnen Gemeinden unterhalten werden, nicht mit eingerechnet. Eine der 25 Missionen wurde dieses Jahr selbstständig. Fünfzehn waren unter der directen Fürsorge der Executiv-Committee der Synode, zählten 2150 Mitglieder und erhielten $2243.75. Sie heißen: Shenan-

doah Valley, P. J. Gruhler; Pittston, P. G. Strunz; Germania, P. J. H. Voß; Chester, P. E. H. Gerhart; Phoenixville, P. F. C. C. Kähler; (jetzt P. E. H. Gerhart); Trinitatis, Catasauqua, P. M. H. Richards; Eckley, P. J. H. Schmidt; Wilkes-Barre, P. Wm. Ashmead Schaeffer; Lykens, P. M. B. Lenker; Sand Cut, P. A. W. Walter; Middleburg, P. D. E. Reed; St. Peters-Kirche, Scranton, P. F. P. Zizelmann; Englische Mission, Scranton, P. M. L. Zweizig; Phillipsburg, N. J., P. T. Steck; Riverside, Millville und Vineland, N. J., P. G. F. Miller.

Die übrigen zehn Missionsstationen liegen in oder um Philadelphia, und stehen unter der Aufsicht der Missionsbehörde jener Stadt. Die Mitgliederzahl beträgt 1041 und die zum Unterhalt derselben ausgelegte Summe $2900. Sie heißen: St. Stephens, West-Philadelphia, P. J. K. Plitt; Christus-Kirche, Chestnut Hill, P. C. J. Hirzel; St. Peters, P. E. R. Cassaday; Kirche des Advents, P. J. F. C. Fluck; Epiphanias-Kirche, Camden, N, J., vacant; St. Peters-Kirche, West-Philadelphia, P. C. F. Welden; Immanuels-Kirche, Frankford, P. M. Schimpf; St. Thomas, P. C. G. Fischer; Trinitatis, Rising Sun, P. A. Linsz.

Die Executiv-Committee, die Stadtmissions-Behörde und der Präsident in ihren Berichten an die Synode theilen mit, daß diese Missionen in geistlicher und materieller Hinsicht sich des Fortschritts erfreuen.

Die Synode bezahlte $900 für die Chicago Missionen an die Executiv-Committee dieses Concils und verausgabte $556 für's Missionswerk in Nebraska. Pastor J. D. Roth von der Pittsburg Synode wurde angestellt und $300 zu seinem Unterhalt verwilligt. Er wohnt in Sydney, wird jedoch seine Wirksamkeit auf andere Punkte ausdehnen. Die für einen Reisemissionar in Texas bewilligten $300 sind der deutschen Committee des Concils übergeben worden.

New York Ministerium.

Dieser Körper hat im vergangenen Jahre acht Missionsstellen mit $408.47 unterstützt. Dieselben sind: Wards Island, P. L. H. Gerndt; West Webster, P. C. R. Gerndt; Ellenville, P. B. Kuhn; Narrowsburg, P. J. M. Steiner; Newburgh, P. J. E. Fickeissen; Port Chester, P. J. U. Hoffmann; Lyons, P. L. H. Geschwind; New Brunswick, N. J., P. J. A. Dewald; Weehawken, N. J., P. H. Schoppe. Der Bericht in den Verhandlungen des Ministeriums sagt: „Unsere Mission betreffend, läßt sich nichts von besonderen Siegen, die auf diesem Gebiete errungen worden wären, berichten. Die Sache des HErrn ging im Allgemeinen ihren stillen Gang.“ Die Territorialgränzen dieses Körpers sind sehr ausgedehnt und unversorgte Gegenden laden zur Missionsthätigkeit ein.

Die Pittsburg Synode.

Diese Synode versorgt achtzehn Missionen wie folgt: Monongahela und Pan Handle Mission, P. S. Munch; Allegheny Valley Mission, der Missionspräsident; Butler Mission, P. J. D. Waters; Ridgway Mission, P. J. Sander; Corry Mission, Prof. H. Gilbert; East Liverpool Mission, P. G. Schultz; West Virginia Mission, Aushelfer; Washington Mission, Aushelfer; Franklin Mission, P. F. W. Kohler; East Liberty, P. J. S. Lawson; Rochester, P. C. H. Hemsath; Parker Mission, vacant; Renovo, P. C. S. Seaman; Kittanning, P. M. Schweigert; Du Bois Mission, P. ————; Nova Scotia, P. C. E. Coßman, D. D.; Alliance, Ohio, P. G. L. Rankin; Cleveland, Ohio, P. A. H. Bartholomew. Die Missionen in Renovo, Alliance und Cleveland wurden im vergangenen Jahre übernommen und erhalten in genannter Reihenfolge $200, $300 und $500 per Jahr. Die ganze Zahl der Communicanten in diesen Missionen ist etwa 1,400, und die zu deren Unterstützung verausgabte Summe beläuft sich auf $2,750. Fast ohne Ausnahme befinden sich diese Missionen in gedeihlichem und hoffnungsvollem Zustande. Das Gebiet dieser Synode breitet sich immer mehr aus, und neue Felder laden zur Arbeit ein. Von diesen können einige bald in Angriff genommen werden, während andere noch längere Zeit umsonst rufen müssen. Hier ertönt auf's Neue der Ruf nach mehr Arbeitern die völlig ausgerüstet und dem HErrn geweiht sind. Die Summe von $454.31 wurde an die Executiv-Committee für die Chicago Missionen bezahlt.

Die Distrikt-Synode von Ohio.

Da die gedruckten Verhandlungen dieser Synode noch nicht erschienen sind, entnehmen wir, was wir über deren Missionsthätigkeit erfahren, einer uns freundlichst gelieferten kurzgefaßten schriftlichen Darstellung.

Bei der kürzlich gehaltenen Synodal-Versammlung wurden zwei neue Missionen übernommen, so daß deren ganze Zahl jetzt acht beträgt, welche alle in Ohio liegen, nämlich: Ada, P. F. P. Cook; Columbus, P. S. W. Kuhns; London, P. W. H. Brown; Paulding, P. J. M. Long; Pawnee, P. W. H. Swaney; Toledo, P. J. F. Fahs; Defiance, P. J. Snyder. Zum Unterhalt dieser Missionen wurden $1,500 verwendet. Der Missions-Präsident sagt, daß, obwohl er über keine merkwürdigen Erfolge während des Jahres berichten kann, so ist doch, trotz einigen schmerzlichen Erfahrungen, ein stetes und gesundes Wachsthum in allen Missionen zu bemerken.

Die Michigan Synode.

Die Missionsthätigkeit dieser Synode ist beachtenswerth, und im Verhältniß zu den vorräthigen Männern und Mitteln eine sehr lobenswerthe.

Während der ersten Hälfte des Jahres existirten einige vacante Missionen, und bis Ende August stand kein Reisemissionar im Felde. Aber seit Juni ist Hilfe gekommen. P. J. G. Bleibtreu von Brecklum, Deutschland, P. H. Abelmann und P. F. Menke von Hermannsburg, Deutschland. Der Erstgenannte wohnt in Reed City, bedient die dortige Gemeinde und dehnt seine Wirksamkeit auf eine dreißig Meilen weit entfernte Ansiedlung aus. Jetzt schon bezahlt die Gemeinde des Pastors Gehalt, aber die Synode hat beschlossen, derselben auch fernerhin Unterstützung zu gewähren, damit das Geld für eine neue Kirche und Pfarrhaus, die man zu errichten gedenkt, gebraucht werden kann. P. Schömperlen hat die Greenwood Mission übernommen, während P. Abelmann die früher von demselben bedienten drei Gemeinden versorgt. P. F. Huber ist Missionar in Saginaw City und in Clare, Clare County, und P. Menke ist Reisemissionar mit einem Gehalt von $500 einschließlich der Reisekosten, wenn dieselben sich nicht über $100 belaufen. Er wohnt in Windsor und sein Wirkungskreis dehnt sich über die Counties Huron, Bay, Ogemaw, Roscommon und Osceola aus. Während einer kürzlichen Reise erfuhr er, daß, obwohl im nördlichen Theile der Halbinsel Pastoren der Missouri Synode und der Allgemeinen Synode von Ohio zu finden sind, im südlichen Theile derselben kein lutherischer Missionar stationirt ist. Past. Menke hat an verschiedenen Orten gepredigt. Cand. G. Wening der von der deutschen Committee des Concils gesandt wurde, ist Gehilfe des Pastors Klingmann geworden, und der frühere Gehilfe, Pastor Asal hat die Mission in Tumas City übernommen. Die Synode bezahlte* die Reisekosten der drei jungen Männer die von Deutschland gekommen und auch die des Candidaten Wening von New York nach Michigan, mit $280.00. Täglich wird ein anderer junger Mann von Deutschland erwartet. Die treue Arbeit der Brüder der Michigan Synode wird gewiß gute Frucht zur Ehre Gottes tragen.

Die Augustana Synode.

Der größere Theil des Missionswerks dieser Synode ist den Conferenzen übertragen worden, während gewisse allgemeine Arbeit durch eine Central-Committee der Synode geschieht.

Die Illinois Conferenz dehnt ihre Wirksamkeit über die Staaten Illinois, Michigan und Wisconsin aus. P. Maxell wirkt in Wisconsin, P. Löfgren (Catechet), im nördlichen Michigan unter der Direction dort wohnender Pastoren; C. J. Johnson (Catechet), im westlichen Michigan, unter ähnlicher Aufsicht; und bis vor kurzem wirkte P. S. J. Oesterberg als Reisemissionar. Das Missionswerk in den Vorstädten Chicagos ist bedeutend verringert worden, weil eine Anzahl Gemeinden selbstständig

* Durch die deutsche Committee des Concils. Anm. des Secretärs.

geworden ist. Aber das Verlangen nach Missionsarbeit unter den Eingewanderten ist sehr dringend geworden, und es sind nicht nur Missionare und Kirchen, sondern christliche Kosthäuser und ein Hospital nothwendig.

Herr Landfors ist in dieses Feld gewiesen worden. Die Beiträge für Innere Mission belaufen sich auf $2,376.28.

Die Minnesota Conferenz hat als ihr Missionsfeld das südwestliche, nordwestliche und nördliche Minnesota, das südliche Dakota, das nördliche Wisconsin und das Red River Thal. Die Einwanderung von Schweden in diese Gegenden ist ungeheuer. Es ist den in diesem großen Districte wohnenden Pastoren natürlich nicht möglich alle die nöthigen Dienste zu leisten; aber bereit alles zu thun was in ihren Kräften steht, bringt jeder Pastor dieser Conferenz einen Monat im Jahre mit Missionsarbeit zu. Zwei Studenten sind gewonnen worden für das Werk im südlichen Dakota, aber alle Bemühungen weitere Arbeiter zu bekommen, sind fehlgeschlagen. Ein Emigrantenmissionar ist für St. Paul und Minneapolis, diesen großen Sammelplätzen der ankommenden Schweden, ernannt worden. Die Missionsbeiträge waren $1,757.46.

Die Jowa Conferenz zählt 18 Pastoren, wovon die Mehrzahl zwei oder mehr Gemeinden bedienen, und dennoch giebt's viele vacante Stellen. Darum unterhält die Conferenz zwei Reisemissionare, die Pastoren S. J. Liljegren und J. H. Randall. Beiträge $583.87.

Die Kansas Conferenz leidet sehr an Predigermangel. In einem County sind alle ihre Gemeinden vacant, und es giebt andere Counties in denen viele Schweden aber keine Pastoren sind. Verschiedene Versuche, einen Reisemissionar zu gewinnen, wurden gemacht, aber ohne Erfolg. Der Catechet O. Hedlund ist mit großem Fleiße in Kearney und Phelps Counties thätig gewesen. P. Sanden hat schließlich den Ruf als Reisemissionar auf ein Jahr angenommen. Die Missionscollecten beliefen sich auf $1,050.

Die New York Conferenz hat ein ganz besonders schweres Werk zu verrichten. Die Leute sind weit zerstreut, arm und ohne festen Wohnsitz, während Manche in den Westen reisen möchten. Trotz dieser Schwierigkeiten ist die Missionsarbeit im vergangenen Jahre noch ausgedehnt worden. Student Esbjörn ist nach Worcester, Mass., berufen und hat dort eine Gemeinde gegründet, während Student Sandström Gelder gesammelt hat zum Bau einer Kirche in jener Stadt. Die Studenten Norlin und Rast wirkten in Lowell, Mass. Student Kinell predigte eine Zeitlang in Connecticut, bis die Conferenz ihn nach Providence, Rhode Island, sandte. P. Petri und Student Englund besuchten Wilkes-Barre und Sugar Notch, Pa. In Wilmington, Del., ist auch gearbeitet worden. Student Larson ist im westlichen New York und nordöstlichen Ohio wirksam gewesen. Die Studenten Skantz, Stark, Nelsenius, Rinell, Nilson und Brolin

haben auch Missionsarbeit getrieben, und die meisten Pastoren haben einige Zeit außerhalb ihren Gemeinden zugebracht. Die Beiträge erreichten die Summe von $895.71.

Die Central-Missions-Committee der Synode dehnte ihre Arbeit aus bis nach Salt Lake City, Utah; San Francisco, Cal.; Portland, Oregon; Cordelia, Idaho; Bethsaida, Washington Territorium; Golden und Pueblo, Colorado; unter die Matrosen in Philadelphia und die ankommenden Einwanderer in Chicago, St. Paul und Minneapolis. Man beabsichtigt auch für die vielen Finnländer, die in dieses Land gekommen sind, zu sorgen. Bisher hat P. A. E. Backman, der einzige finnische Pastor in diesem Lande, sich ihrer angenommen, sowie auch Herr Hoikka, ein Student im Augustana Collegium.

Im Hinblick auf den großen Mangel an Predigern, ist es erfreulich zu wissen, daß die Synode ein Uebereinkommen mit zwei hohen Schulen in Schweden getroffen hat, wonach dieselben jungen Leuten, die willig sind hier in den Dienst der Kirche zu treten, besonderen Unterricht ertheilen werden. Sobald dieselben weit genug vorgeschritten sind, werden sie ans Augustana Seminar gesandt werden. Diese Einrichtung hat schon Gutes gewirkt.

Die Canada Synode.

Das Missionsfeld dieser Synode ist in drei Districte getheilt.

Der erste umfaßt die Ottawa Mission mit sieben Gemeinden, die alle durch einen Pastor, den Ehrw. J. Bronnenkant, bedient werden, und die Thorne Mission, mit vier Gemeinden, von P. E. Genzmer bedient.

Der zweite District ist die Muskoka Mission. Lange war dieselbe vacant, bis kürzlich P. H. M. Ongerth aus Deutschland dort angestellt wurde.

Den dritten District bildet die Hallet Mission. Da hier kein Missionar steht, sind die Gemeinden dieser Mission monatlich einmal von den Pastoren Manzinger, Stein und Heinzelmann besucht und bedient worden.

Wir wundern uns nicht, daß der Missionspräsident nach dieser Mittheilung den großen Predigermangel beklagt. Die Synode hofft auf Hilfe von der deutschen Committee dieses Concils.

Die Indiana Synode.

Wir können den Bericht des Missionspräsidenten nicht ohne schmerzliche Gefühle lesen. Mit einer Betrübniß die fast an Verzweiflung gränzt, redet er vom großen Mangel an Predigern die Arbeit der Synode zu verrichten und bittet das Concil ernstlich, doch das beabsichtigte theologische Seminar in Chicago zu eröffnen. Wir entnehmen dem Berichte Folgendes:

Mit der Erlaubniß der Synodalbeamten wurde der Newbury Pfarrdistrict vom 17. Juli bis Weihnachten vom Studenten J. F. Booher bedient. Das Resultat war, daß acht Glieder für die Gemeinde gewonnen wurden. Auch hat er mit Erfolg in Bloomfield, der Hauptstadt von Greene County, Indiana, gearbeitet und das Fundament zu einer vielversprechenden Mission in jener Stadt gelegt. Bald nach dem Abschied des Studenten Booher, um seine theologischen Studien fortzusetzen, wurde der Ehrw. J. M. G. Sappenfield der regelmäßige Pastor der Gemeinden in Newbury und Bloomfield. Er berichtet, das Feld sei in einem gedeihlichen Zustande. Während des Jahres besuchte er auch unsere vacanten Missionen zu Gosport und Corrydon, Indiana. Am ersteren Orte hielt er dreimal Gottesdienst — am letzteren vierzehnmal. Einer wurde confirmirt und sieben Kinder getauft. In Corrydon besteht eine blühende Sonntagschule, und die Gemeinde sorgt dafür, daß immer die von der Gemeinde-Constitution verlangte Zahl von Kirchenbeamten voll gehalten wird; ein Beispiel, welchem alle unsere vacanten Gemeinden folgen sollten. Sie haben auch Versuche gemacht, einen passenden Pastor zu bekommen, was ihnen jedoch bis jetzt noch nicht gelungen ist.

Die St. Johannes-Kirche in Henry County, Indiana, wurde von Herrn P. J. Wesner monatlich mit Gottesdienst versehen, bis derselbe am 1. Dezember 1881 aus den Grenzen der Synode hinweg zog. Seitdem P. M. J. Stirewalt die Germantown Pfarrstelle übernommen, hat er auch dieser Mission von seiner Zeit gewidmet.

Die Mission in Nashville, Knox Co., Indiana, ist dann und wann durch P. H. Fairchild bedient worden. Ein Brief von Spring Valley, M'Pherson Co., Kansas, bittet die Synode, an die Mission in jener Stadt zu denken. Da wir daheim ein so großes unversorgtes Feld besitzen, dient diese Bitte von einem fernen Staate dazu, unser Bedauern, daß der Arbeiter so wenige sind, nur zu steigern. Wir empfehlen diese Mission den Gaben, der Theilnahme und der Fürsorge der Synode.

Corrydon, Gosport, New Columbus und St. Johannis, Rush County, sind jetzt ohne regelmäßige Versorgung.

Die Synode wird achtungsvollst ersucht, $200 für Newbury zu bewilligen, zahlbar vierteljährlich, unter der Bedingung, daß der jetzige Pastor die Corrydon Stelle regelmäßig einmal im Monat mit Predigt versieht.

In einem Briefe von M. L. Deck, aus Cerro Gordo, Illinois, erbietet sich jener Bruder in freigebiger Weise die Summe von $200 in die Kasse der Synode zu bezahlen, welche von der Innern Missions-Committee nach deren Gutachten verwendet werden soll. Das Geld ist empfangen und dem freundlichen Geber der Dank der Synode ausgesprochen worden.

Diese junge Synode braucht und verdient alle Theilnahme und Hilfe die dies Concil ihr gewähren kann.

Wir bedauern, daß wir nichts über den Zustand und die innere Missionsthätigkeit der Holston und Texas Synoden während des vergangenen Jahres mittheilen können. Obgleich wir in Zeiten Schritte gethan um auf brieflichem Wege die nöthige Information zu erlangen, haben wir sie doch nicht bekommen.

Aus Obigem und den vollständigeren Berichten der verschiedenen Syno-

den, die wir gesehen, haben wir einen überwältigenden Eindruck bekommen von der Größe der Arbeit die Gott uns zu verrichten gegeben, der Unzulänglichkeit der Leute und Mittel die uns zur Verrichtung dieser Arbeit zu Gebote stehen, und der Unvollkommenheit und des Mißlingens der bestehenden Einrichtungen, unter denen uns als Committee die ernstesten Pflichten auferlegt sind, ohne daß wir vom Concil in den Stand gesetzt werden, denselben nachzukommen.

Niemand ist mit den jetzigen Einrichtungen zufrieden. Ohne uns jedoch zu vermessen, dem Concil für die Zukunft Vorschriften zu machen, empfehlen wir achtungsvoll eine radikale Veränderung. Als Pastoren und Laien sind wir bereit, unsere besten Kräfte dem großen Werke des Aufbaus der Kirche an vernachlässigten Orten zu widmen und sind entschlossen diesem Zwecke, so lange wir leben, zu dienen, aber dennoch sind wir es der Kirche und uns selber schuldig zu sagen, daß wir unter dem bestehenden Operationssystem nicht länger als Ihre Committee thätig sein können. Möge es das Gebet eines jeden Herzens sein, daß der HErr uns auf besseren Wegen zu größeren Erfolgen leiten wolle.

W. A. Passavant,
Edmund Belfour,
S. L. Harkey,
W. F. Ulery,
J. K. Melhorn,
T. H. Lane,
A. Lange,
W. W. Wattles,
James Scheafer,
H. Balken.

Bericht der Committee für Deutsche Innere Mission.

„Lobe den HErrn meine Seele und was in mir ist Seinen hl. Namen." Mit diesen Worten des Psalmisten möchte Ihre Committee ihren Bericht beginnen, denn „der HErr hat Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich."

Noch in Rochester, N. Y., gleich nach dem Schlusse der vorigen Versammlung des General-Concils organisierte sich Ihre „Committee für die deutsche Innere Mission" zum heiligen Werke.

I. Die Arbeit.

Die ihr gestellte Aufgabe wurde als eine ungeheure erkannt, welche promptes und energisches Handeln erheische. Sie zerfiel in zwei Theile. Zuerst galt es der Noth innerhalb der zum Concil gehörenden Synoden abzuhelfen und dann das Werk im großen Westen, wo Pionierarbeit gethan werden muß, in Angriff zu nehmen.

II. Mittel und Wege.

Um die nöthigen Arbeitskräfte zu gewinnen, erließ Ihre Committee einen Aufruf „An unsere Glaubensgenossen im lieben alten Vaterlande." Derselbe wurde drüben sehr weit verbreitet. Besonders waren es die lieben Brüder Herr Inspector Grönning in Brecklum, Holstein, und Herr Pastor Völter in Großingersheim, Württemberg, die aus Liebe zur Sache dafür sorgten, daß der Aufruf in den meisten kirchlichen Blättern Deutschlands erschienen ist. Für ihre Bemühungen gebührt ihnen der Dank der Kirche in Amerika.

Es war Ihrer Committee vor Allem darum zu thun, Leute zu gewinnen, die in Deutschland eine vollständige Ausbildung erlangt und die hier sogleich ins Amt und Arbeitsfeld eintreten könnten.

Auch mußte in unsern Gemeinden ein reges Interesse erweckt und die nöthigen Mittel flüssig gemacht werden. Auf keine Weise konnte das besser geschehen als durch ein billiges, illustriertes Blatt, zu dessen Herausgabe das Concil die Erlaubniß ertheilt hatte. So erschien denn im Januar 1882 die erste Nummer von „**Siloah.** Monatsblatt für die Innere Mission der Evang. Luth. Kirche in Amerika." Redakteure Dr. Moldehnke und Pastor Weiskotten.

III. Der Erfolg.

Es möchte voreilig erscheinen, schon am Schlusse eines einzigen Jahres von Erfolg zu reden. Aber zur Ehre unseres HErrn Jesu Christi dürfen wir es mit frohem Herzen bekennen: Unsere Arbeit ist nicht vergeblich gewesen in dem HErrn. Es ist Sein Werk und Er hat sich auf solche Weise dazu bekannt, daß es ein Wunder ist vor unsern Augen.

A. In Deutschland.

Ein allgemeines Interesse für die Deutschen in Amerika wurde durch unsern Aufruf in Deutschland erweckt, nicht nur unter unsern eigenen Ev. Luth. Glaubensbrüdern, sondern auch unter Unirten und andern sich „evangelisch" nennenden Religionsparteien. Es ist zum Erstaunen, wie es sich auf einmal in allen deutschen Gauen regte und wie man überall bereit war zu helfen. In Kropp, Schleswig, trat sogleich eine Anstalt für die wissenschaftliche und theologische Ausbildung von Männern für die Luth. Kirche in Amerika in's Dasein. Mehr als hundert Jünglinge waren auf der Stelle bereit in die Anstalt einzutreten, aber nur 14 konnte die Aufnahme gestattet werden.

Schon bestehende Missionsanstalten erklärten sich auch bereit, uns Männer zu liefern und ist solches bereits von Herrn Pastor Harms in Hermannsburg und Pastor Jensen in Brecklum geschehen. Letzterer, so wie auch

Herr Pastor Paulsen aus Kropp, haben sich die Reise übers große Weltmeer nicht verdrießen lassen, sondern sind gekommen, um hiesige Verhältnisse kennen zu lernen, damit sie uns um so besser Hilfe können angedeihen lassen.

Herr Pastor Völter, der zwar keine Anstalt besitzt, aber dessen Herz warm für die Brüder in Amerika schlägt, hat auch gesucht uns zu helfen, wo und wie er nur konnte.

B. In Amerika.

Blicken wir nun auf unser Feld in Amerika, so haben wir als Resultat Folgendes zu berichten:

1. Canada. — An die Canada Synode konnten wir Herrn Pastor Ongerth senden. Unser Aufruf erreichte ihn im östlichen Theile des österreichisch-ungarischen Reiches, in Siebenbürgen. Er kam zu uns mit guten Zeugnissen versehen und bedient nun vier Gemeinden zu Muskoka in Canada.

2. Die Michigan Synode mußte ganz besonders Hilfe haben. Ihre Committee war im Stande, derselben fünf Arbeiter zu liefern: Die Pastoren Abelmann, Bleibtreu, Menke, Merz und Candidat Wening.

Herr Pastor Abelmann sorgt in Washtenaw und Wayne Counties für die Gemeinden Ypsilanti, Northfield und Plymouth.

Pastor Bleibtreu steht im mittleren Theile des Staates, in Reed City, Osceola Co. Mann hofft dort bald eine Kirche und Pfarrhaus zu errichten. Vier Meilen davon steht eine alte Blockhauskirche. Auf Reisen als Missionar fand er eine Gemeinde, die zwölf Jahre lang ohne Wort und Sakrament gelebt hatte. Eine alte Frau sagte: „Wie freue ich mich, daß der HErr uns endlich einen Prediger schickt; ich habe schon lange darum gebetet; es ist traurig, Sonntag um Sonntag ohne Predigt dahin leben zu müssen und die Kinder wachsen wie die Heiden im Busche heran." — Auch Wochenschule hält dieser Missionar und wirkt offenbar in großem Segen.

Pastor Menke ist der eigentliche Reiseprediger der Synode geworden. Bis über die Mackinaw Enge (zwischen den Michigan und Huron Seen) ist er vorgedrungen und hat deutsche Ansiedelungen gefunden, die früher unserer Kirche nicht bekannt waren.

Herr Candidat Wening ist Vicar des Pastors Klingmann in Ann Arbor geworden.

Pastor Friedr. Merz bedient 3 Gemeinden in und um South Haven. Diese Synode bittet dringend um noch mehr tüchtige Arbeiter.

3. Texas. — Zu besonderer Freude gereicht es Ihrer Committee auch berichten zu können, daß, nachdem die Executiv-Committee des Ministeriums von Pennsylvania uns jenes Feld übertragen, es gelungen ist, für den

großen Staat Texas Fürsorge zu treffen. Dort war ein Mann nothwendig, der mit den eigenthümlichen Verhältnissen des Staates vertraut, als Missionssuperintendent die Aufsicht über das ganze Werk führen könnte. Der ehrwürdige Herr Präsident der Texas Synode, Pastor H. Merz, wurde zu diesem wichtigen Amte berufen und hat dasselbe nach reiflicher Ueberlegung im Vertrauen auf den HErrn angenommen.

Auch ist Herr Pastor Wasser dorthin gesandt worden und bedient eine Pfarrstelle in Verbindung mit der Texas Synode.

4. Herr Candidat Reissig ist Vicar des Pastors Kuß in Holland, Erie Co., N. Y., geworden.

Neun Arbeiter stehen also heute, Gott sei Dank, im Felde, wo voriges Jahr keiner war.

5. Auch wurden uns von Deutschland aus junge Männer, die schon einige Vorbildung, zum Theil auf Universitäten, genossen hatten, zugesandt, damit sie hier völlig ausgebildet würden. So haben wir jetzt 16 tüchtige Jünglinge, die fleißig studieren und die wir s. Z. für unser Werk verwenden können.

6. Unser Monatsblatt Siloah hat eine so freundliche Aufnahme gefunden, daß es nun circa 7200 Abonnenten zählt. Bis zum 3. Novbr. 1882 beliefen sich die Einnahmen auf $805.35
Die Auslagen dagegen auf 499.99

Bleibt ein Ueberschuß in der Kasse $305.36

Somit dürfen wir erwarten jährlich eine hübsche Summe als Reinertrag dieses Blattes in unsere Missionskasse fließen zu sehen.

7. Unsere Gemeinden haben es bewiesen, daß sie ein Herz für die geistliche Noth der Glaubensbrüder haben. Die Armen haben ihre Scherflein und die Wohlhabenderen größere Summen als Zeichen ihrer Liebe dem Schatzmeister unserer Committee eingesandt.

Letzterer erhielt im Ganzen $2,928.52
Von dieser Summe wurden (gegen 60 Orders) . . 2,802.50

verausgabt. Es bleiben demnach $126.02
als Rest in der Kasse. Doch sind noch etliche Rechnungen zu bezahlen, wodurch der Rest weiter reducirt werden wird.

Dem treuen HErrn der Kirche Jesus Christus, der bis hierher geholfen, sei unser inniger Dank dargebracht. Und in der frohen Zuversicht, daß Er auch weiter helfen werde, lasset uns, lieben Brüder, nicht müde werden, noch Sein Werk lässig treiben, sondern uns würdig erweisen des Segens, den Er uns zu Theil werden ließ. Achtungsvoll

Die Committee.

Wir haben die Einnahmen und Ausgaben für „Siloah" untersucht und richtig gefunden.

Philadelphia, 3. Nov. 1882.

Joh. C. File,
Joh. Born, } Prüfungs-Committee.

Die schwedische Innere Missions-Committee hatte ihren Bericht an die Executiv-Committee über Innere Mission gesandt und wurde derselbe in den englischen Bericht aufgenommen. Doch wurde den Schweden erlaubt noch einige Mittheilungen in den Bericht einzufügen.

Der Bericht der deutschen Committee über Innere Mission wird zur Berathung aufgenommen.

Beschlossen, daß die Handlungsweise der deutschen Committee während des vergangenen Jahres gutgeheißen werde.

Während der Discussion kommt die Zeit der Vertagung. Vertagt wird mit einem Gebet von Pastor S. L. Harkey, D. D.

Vierte Sitzung.

Samstag, den 11. Novbr., 9 Uhr V. M.

Pastor F. J. F. Schantz leitet den Eröffnungsgottesdienst.

Die Namen der Delegaten werden aufgerufen und das Protokoll verlesen und angenommen.

Die Tagesordnung ist die Fortsetzung der Berathung über das „Verhältniß der Gemeinden zur Synode," und wird dieselbe bis zum Schluß der Sitzung fortgesetzt. Darauf folgt Vertagung mit einem Gebet von Pastor J. Brezing.

Fünfte Sitzung.

Samstag, den 11. Novbr., 1½ Uhr N. M.

Der Eröffnungsgottesdienst wird von Pastor A. Richter nach dem deutschen Kirchenbuche geleitet.

Es folgt Verlesen und Annahme des Protokolls.

Ein Brief von Pastor W. K. Frick bezüglich der Missionsarbeit unter den Mormonen wird gelesen und an die Committee über des Präsidenten Bericht verwiesen.

Dasselbe geschieht mit einer Appellation des Pastors C. A. Fritze gegen Beschlüsse der Pittsburg Synode.

Die Berathung über den Bericht der deutschen Innern Missions-Committee wird fortgesetzt.

Es werden einige Fragen über das deutsche Missionswerk erhoben. Nach einiger Diskussion werden dieselben mit dem Bericht der deutschen Committee einer Spezial-Committee übergeben, welche mit den beim Concil anwesenden Gliedern der deutschen Committee darüber conferieren und Bericht erstatten soll.

Der Ehrw. Herr Präsident ernennt als solche Spezial-Committee die Pastoren Prof. H. Gilbert, S. Klingmann, J. Brezing, und die Herren W. Hauff und W. A. Schmitthenner.

Herr Pastor J. J. Kündig liest folgenden

Bericht des Schatzmeisters

der deutschen Committee der „Innern Mission" des General Concils.

Einnahmen.

1.	Von dem Schatzmeister der Synode von Pennsylvanien für den Reiseprediger in Texas	$ 300 —
2.	Ditto für die deutsche Mission	150 —
3.	Von der Synode von Michigan	280
4.	Von verschiedenen deutschen Missionsfreunden in Canada, Pennsylvanien, New-York, Texas u. s. w. (welche alle im „Siloah" quittirt sind)	2198 92
	Summa der Einnahmen	$2928 92

Ausgaben.

1.	Für Reisepredigergehalt in Texas	400 —
2.	Reisekosten für die Pastoren Jensen und Paulsen von Schleswig-Holstein	175 —
3.	An Pfarrer Völter in Württemberg	148 95
4.	Verpflegung von Sendboten im Emigrantenhaus	25 99
5.	Reisekosten für Sendlinge nach Michigan	280 00
6.	Reisekosten über den Ocean und durch's Land für Missionare	314 06
7.	Für theologische Bücher der Studenten	79 89
8.	Für Ausrüstung zweier Studenten und eines Missionars	39 55
9.	Für Druckarbeit	65 31
10.	Für Postkarten, Briefbogen, zwei Bilder, „Siloah", ein Circularschreiben	24 25
11.	Für Orderbuch und Verzeichniß	5 75
12.	Für Koffertransport, Wäsche, Zimmergeld im Seminar	20 25
13.	Für die Studenten Kost, Logis und Unterricht	1222 50
	Summa	$2802 50
	Ueberschuß:	126 42

J. J. Kündig.

Obige Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben untersucht und richtig gefunden.

J. C. File,
Joh. Born.

Philadelphia, 3. November 1882. Revisions-Committee.

Dieser Bericht wird angenommen und die Prüfung desselben, sowie die Prüfung der Finanzen Siloahs, Seitens der Committee der Innern Missionsbehörde als befriedigend gutgeheißen.

Bericht des Schatzmeisters

Thomas H. Lane über die Einnahmen und Ausgaben der Executiv-Committee für Einheimische Mission des General-Concils im Jahre 1881—82.

1881. Einnahmen.

Okt.	31.	Collekte in Rochester, N. Y.		$ 15 25
1882.				
Jan.	4.	Von Dr. J. Fry, Schatzmeister der Pennsylvania Synode		450 —
Juli	5.	" " " " " "		450 —
Okt.	4.	" Schatzmeister der Pittsburg-Synode		376 24
				$ 1291 49
Okt.	8.	Saldo der Schuld vom Thiel College geborgt	$ 1671 50	
		Ab Saldo in Casse	10 19	
				$ 1661 31
				$ 2952 80

1881. Ausgaben.

Dec.	6.	An P. W. A. Schäffer Gehalt	$ 83 33
1882.			
Jan.	17.	" P. C. Körner, Gehalt bis 1. Januar	300 —
März	4.	" P. E. Belfour, Reisekosten nach Chicago	20 —
Mai	20.	" P. C. Körner, Gehalt bis 1. April	300 —
"	20.	" P. G. H. Trabert, Reisekosten nach Minneapolis . .	52 87
Juli	6.	" P. W. A. Passavant, Reisekosten zur Versammlung der Augustana Synode	25 —
"	18.	" P. F. C. C. Kähler, Gehalt für geleistete Dienste . .	125 —
Aug.	31.	" P. J. Telleen	50 —
Okt.	4.	" P. C. Körner, Gehalt bis 1. Juli	300 —
Nov.	7.	" Interessen auf Schuld an Thiel College	100 29
Nov.	8.	" P. F. C. C. Kähler à Conto	83 34
			$ 1439 83
Nov.		Saldo schuldig an Thiel College	1512 97
			$ 2952 80

Die obige Rechnung geprüft und richtig gefunden

James Scheafer.
Henry Balken.

Pittsburg, den 8. November 1882.

Angenommen und die geschehene Prüfung als hinreichend erklärt.

Der Bericht der „Executiv-Committee für Innere Mission" wird aufgenommen.

In Betreff der Empfehlung in diesem Berichte, daß eine radikale Aenderung des Operations-Planes für Innere Mission vorgenommen werde, wird Beschlossen, diese Empfehlung einer Spezial-Committee, bestehend aus je einem Gliede jeder Synode zu übergeben, welches am Montag Morgen Bericht erstatten soll.

Der Ehrw. Herr Präsident ernennt als Committee die Pastoren: J. A.

Seiß, D.D., A. Richter, P. J. Swärd, W. A. Passavant, D.D., S. L. Harkey, D.D., S. Klingmann, J. Brezing, E. Huber, M. J. Stirewalt, S. Fritschel, D.D.

Vertagt mit einem Gebet von P. G. H. Trabert.

Sechste Sitzung.

Montag, den 13. November, 9 Uhr V. M.

Der Gottesdienst wird von Dr. S. L. Harkey geleitet. Die Namen werden aufgerufen, das Protokoll verlesen und angenommen.

Die Spezial-Committee über die Veränderung des Operations-Planes für Innere Mission legte ihren Bericht vor. Derselbe wird Punkt für Punkt in Erwägung gezogen, an einigen Stellen amendirt und angenommen wie folgt:

Regeln für's Werk der Innern Mission.

Ihre Committee zur Entwerfung eines Planes für Einheimische Mission berichtet wie folgt:

Wir empfehlen:

1. Die Ernennung von drei Missions-Committeen, einer englischen, einer deutschen und einer schwedischen, jede in gleicher Weise dem General-Concil verantwortlich und einander coordinirt.

2. Daß alle bis daher in Betreff der Innern Mission getroffenen Anordnungen mit dieser jetzigen Einrichtung in Uebereinstimmung gebracht werden.

3. Daß es die Aufgabe dieser Missions-Committeen sei, sowohl Mittel und Wege zu finden, um die nöthigen Gelder zur Betreibung ihres Werkes zu erlangen; als auch diese Gelder angemessen zu verwenden und die Mission überhaupt zu beaufsichtigen.

4. Daß die Synoden und Gemeinden ersucht werden, den betreffenden Committeen jeden möglichen Vorschub zu leisten, um Gelder zu erlangen und ihr Werk zu betreiben.

5. Wo eine Missionsgemeinde mit Material aus solchen älteren Gemeinden gegründet wird, die mit dem General-Concil in Verbindung stehen, soll solche Missionsgemeinde mit ihrem Pastor zu der Synode gehören, zu welcher die Mutterkirche gehört.

6. Die Central-Committee der Augustana Synode soll die schwedische Missions-Committee des General-Concils bilden. Die englische und die deutsche Committee besteht aus je 12 Personen, sechs Pastoren und sechs

Laien, von denen 10 durch Wahlzettel bei jeder Versammlung des General-Concils und 2 von den betreffenden Committeen selbst erwählt werden.

7. Daß die von der Executiv-Committee für Einheimische Mission contrahirte Schuld der englischen Committee überwiesen werde.

Achtungsvoll

Die Committee

Jos. A. Seiß,	**P. J Swärd,**
A. Richter,	**S. L. Harkey,**
E. Huber,	**Sigm. Fritschel,**
J. Brezing,	**W. A. Passavant.**

Die Committee wurde beauftragt, die durch diesen neuen Plan nothwendig gewordenen Veränderungen der „Nebengesetze" anzugeben und letzteren die richtige Fassung zu geben.

Später berichtete die Committee

1. Daß die „Executiv-Committee für Einheimische Mission" aufhört zu sein;
2. Daß die zu Greensburg, 1880, getroffene Territorial-Eintheilung des Missionsfeldes an die einzelnen Synoden aufgehoben ist;
3. Daß Artikel 3 und die zweite Hälfte von Artikel 7 der zu Pittsburg 1868 angenommenen „Nebengesetze" außer Kraft treten und wegfallen.
4. Daß der Freibrief der Allgemeinen Kirchenversammlung eine Veränderung im 6. Artikel, das Eigenthumsrecht betreffend, erheischt und
5. Daß der neue Plan verschiedene Modificationen anderer Artikel in sich schließt, so daß in Verbindung und Uebereinstimmung mit den oben angenommenen Vorkehrungen und dem Freibrief dieses Körpers die nun in Kraft tretenden Gesetze und Regeln lauten wie folgt:

Nebengesetze für die Innere Mission.

1. Das Missionswerk des General-Concils in diesem Lande soll unter der Leitung von drei Committeen, die getrennt, aber einander coordinirt sind, stehen; einer für das Werk in der englischen Sprache, einer für das Werk in der deutschen Sprache und einer für das Werk in der schwedischen Sprache.
2. Diese verschiedenen Committeen sollen den Zweck haben, durch die Predigt des göttlichen Wortes und die Verwaltung der Sacramente nach dem Glauben der Evangelisch-Lutherischen Kirche, wie er in der Lehrbasis dieses Körpers ausgesprochen ist, Gemeinden zu gründen und zu unterstützen und den Synoden des General-Concils bei derselben Arbeit auf ihrem eigenen Gebiete hilfreiche Hand zu leisten. Keine dieser Committeen soll aber auf dem Gebiet einer mit der Allgemeinen Kirchenversammlung ordentlich verbundenen Synode Missionen gründen

oder beaufsichtigen, es sei denn unter Mitwirkung und im Einverständniß mit den Behörden, welche die Aufsicht über die Mission in den betreffenden Synoden haben.

3. Jede der drei Committeen des General-Concils soll die Macht haben, ihre eigenen Regeln zu machen, etwa abgehende Glieder der Committee zu ersetzen, auf den Feldern, die unter ihrer Verwaltung stehen, Missionare, Superintendenten und Agenten anzustellen und die Art und Ausdehnung ihrer Wirksamkeit zu bestimmen, alle Gelder zu ihrem Unterhalt einzuziehen und zu verausgaben, und soll über ihre ganze Thätigkeit, Einkünfte und Ausgaben in jeder regelmäßigen Convention des General-Concils genauen Bericht abstatten.
4. Jede dieser Committeen soll ihre eigenen Beamten erwählen und ihren eigenen Schatzmeister haben, der eine Bürgschaft stellen soll in solchem Betrag, wie es die Committee von Zeit zu Zeit festsetzen mag. Fünf Glieder, einschließlich des Präsidenten, sollen ein Quorum zur Verrichtung der Geschäfte bilden. In der Abwesenheit des Präsidenten jedoch sollen sieben Glieder ein Quorum sein.
5. Für alles Eigenthum, welches diese Committeen im Laufe ihrer Missionsunternehmungen erwerben, soll der Rechtstitel auf den Namen der "Trustees of the General Council of the Evangelical Lutheran Church in North America" ausgestellt werden.
6. Jede dieser Committeen ist bevollmächtigt, irgend welche Missionsgelder und -Felder annehmen, welche die mit dem General-Concil verbundenen Synoden ihr übergeben und solchen Synoden in ihrem Missionswerke Hilfe zu leisten.
7. Abänderungen in diesen Nebengesetzen und Regeln sind nur dann statthaft, wenn zwei Drittheile der Allgemeinen Kirchenversammlung bei einer jährlichen Convention dafür stimmen.

Der Bericht der Kirchenbuch-Committee wird für Dienstag Morgen zur Tagesordnung gemacht.

Vertagt mit Gebet von P. F. Wischan.

Siebente Sitzung.

Montag, den 13. November, 1½ Uhr N. M.

Die Sitzung wird von P. J. J. Kündig mit einem deutschen Gottesdienst eröffnet.

Das Protokoll wird verlesen und angenommen.

Die Heidenmissionssache, die zur Tagesordnung bestellt war, wird vorgenommen und der Committee-Bericht verlesen wie folgt:

Jahresbericht der Heidenmissions-Committee.

Indem wir unsern Jahresbericht vorlegen, haben wir Ursache, Gottes Güte und Barmherzigkeit zu preisen, die uns auf unsern Wegen begleitet hat. Obwohl wir mit schweren Glaubensprüfungen kämpfen mußten, hat der Herr dennoch das Werk unserer Hände gesegnet wie in keinem vorhergehenden Jahre.

Tod des Missionars Carlson.

Einer unserer Missionare hat dem Werke des Herrn sein Leben opfern müssen. Bruder A. B. Carlson hatte bald nach seiner Ankunft in Indien viel von den Einwirkungen des Klimas auszustehen. Als wir unsern letzten Bericht vorlegten, sprachen wir die Hoffnung aus, daß sein Umzug nach Samulcotta ihm Erleichterung schaffen möchte, aber während unser Bericht vorgelegt wurde, war schon eine schwere Prüfung über ihn und unsere Mission hereingebrochen. In Folge von Ueberanstrengung und der großen Hitze wahrscheinlich, zu welcher ihn sein brennender Eifer antrieb, wurden seine Kräfte aufgerieben und eine Gehirn-Erregung trat ein, welche in Wuthausbrüchen des Irrsinns ausartete. Man sah sich genöthigt, ihn im September nach der Irren-Anstalt in Madras zu bringen. Man hoffte, er würde sich so weit erholen, daß er nach Hause gebracht werden könnte, allein es war unmöglich, und am 29. März wurde er von seinen Leiden erlöst. Er brachte sein Alter auf 36 Jahre, 7 Monate und 13 Tage. Er wurde geboren in Doederhult in Schweden, empfing seine Vorbereitung auf den Anstalten der Augustana-Synode, dann auf dem Seminar in Philadelphia, wurde am 16. Juni 1878 ordinirt, am 24. Juni hinausgesandt und langte im Januar 1879 in Indien an. Nachdem er sich ein Jahr lang der Erlernung der Telugusprache gewidmet hatte, wurde er mit der künftigen Leitung und Entwicklung der Schulen in Rajahmundry beauftragt. Zur Vorbereitung für dieses Werk besuchte er die Schulen der verschiedenen Missionen, um ihre Einrichtungen kennen zu lernen, und wir hofften, es würde ihm gelingen, einen wohlbedachten Plan für die künftige Entwicklung unseres Schulsystems auszuarbeiten, allein heftige Fieberanfälle verhinderten ihn.

In der Hoffnung, Erleichterung zu gewinnen, wurde er auf eigene Anfrage hin nach Samulcotta versetzt, welche Station wir nicht inne hatten, seit wir die Aufsicht über die Mission haben. Hier in Samulcotta überwachte er die Ausbesserungen unseres Hauses und trat mit Muth und Eifer in das Feld um ihn her. Gar hoffnungsvoll blickte er in die Zukunft, als er auf einmal darniedergestreckt wurde.

Bruder Poulsen, der ihm in Samulcotta folgte, schreibt von ihm:

„Ein treuer Knecht Gottes, ein eifriger, fleißiger Missionar in Ihrem Dienste, ein lieber Bruder und Mitarbeiter in unserem Kreise ist gefallen. Die Feinde haben es nicht gethan. Unser Heiland und Hirte hat ihn abgerufen, und was Er thut, ist wohlgethan. Unseres Herrn Wege sind uns oft nicht begreiflich, aber dennoch führt er Sein stilles Werk weiter.

Wir sind hier so weit von Ihnen entfernt, unsere Arbeit und unsere Umstände sind so ganz verschieden von den Ihrigen, daß Sie unser Werk und unsere Schwierigkeit nicht so recht verstehen können, allein Gott weiß Alles. Ich mag nicht viel von unserem lieben Bruder schreiben, aber es ist nur billig seinen Verwandten, Freunden und Denen, die unsere Mission unterstützen, gegenüber, zu erwähnen, daß wir, die wir sein Wirken gesehen haben, für seinen Eifer und seine selbstverleugnende Arbeit Zeugniß ablegen. Aus allem, was ich über ihn erfahren konnte, ist es klar, daß sein Eifer ihm den Schlag versetzte, indem er sich der gefährlichen Hitze zu sehr aussetzte."

Was Frau Carlson anbetrifft, so hätte sie ihn natürlich begleitet, wenn er im Stande gewesen wäre heimzukehren. Nach seinem Tode kehrte sie sogleich in dies Land zurück.

Samulcotta und Br. Poulsens Rückkehr.

Pastor J. K. Poulsen, nachdem er zur Stärkung seiner Gesundheit seit März 1880 auf Urlaub war, kehrte Ende Januar 1882 zur Mission zurück. Er wurde nach Samulcotta versetzt, damit das angefangene Werk und die durch eine Wiederbesetzung des Feldes hervorgerufenen Hoffnungen nicht vereitelt würden. Energischer Protest gegen unsere Wiederaufnahme der Arbeit wurde seitens der Baptisten in Coconada eingelegt. Sie hatten in Samulcotta die Arbeit angefangen und wollten ungestört bleiben. Aber wir willigten nicht ein, weil die Mission von Denen angefangen ward, in deren Arbeit wir eintraten; der Ort wurde regelmäßig durch unsere Arbeiter besucht. Wir hatten ein großes werthvolles Missionseigenthum da und von Anfang an hatten wir unsere Absicht deutlich kund gegeben, dieses Feld zu übernehmen, sobald mehr Missionare ausgesandt werden könnten. Mit dem ganzen großen unbebauten Feld um sie her zogen sie dennoch vor unsere schon übernommene Stationen, während einer zeitweiligen Vakanz, anzutreten. Also waren sie, und nicht wir, die Eindringlinge.

Ueberdieß ist unser Missionshaus nicht eigentlich in Samulcotta, sondern nicht weniger als eine Meile davon entfernt auf der Straße nach dem zwei Meilen entfernten Peddapur, eine Stadt mit 10,000 Einwohnern. Weiter hinaus gibt es ei e große Anzahl von Dörfern, die noch nicht in Besitz genommen worden sind. Wir haben unsere Arbeit in Samulcotta noch nicht erneuert, haben uns aber nach Peddapur gewandt. Ein starkes Verlangen nach Schulen zeigte sich bei den Eingeborenen. Durch Bruder Poulsen wurden sechs Lehrer gewonnen und an die Arbeit gestellt, so daß

durch seine eigene beständige Aufsicht in wöchentlichen Besuchen, sowie durch seine Arbeiten und denjenigen eines Colporteurs im ganzen Distrikt ein guter Anfang dort gemacht worden ist. Die Berufung einer unserer Missionare nach Dowlaiswaram mußte nothwendigerweise verschoben werden, weil Bruder Poulsen, welcher dazu bestimmt war, nach Samulcotta gesandt wurde.

Die Aussendung eines weiteren Missionars.

Am 28. August 1882 erging ein Ruf an Herrn Pastor Franklin S. Dietrich von Albany Township, Berks Co., Pa., in die Arbeit unserer Mission einzutreten. Er nahm den Ruf an und wurde bei einem öffentlichen Gottesdienste in der Trinitatiskirche in Reading, Pa., durch die Beamten der Committee in Gegenwart der Beamten der Synode von Pennsylvanien, 25 Predigern und der ganzen Gemeinde feierlich abgeordnet. Bruder Dietrich ist ein Alumnus unseres Philadelphia Seminars, der Committee wohl bekannt, und wir sind überzeugt, wenn er das Klima ertragen kann, daß er ein ernster, tüchtiger Arbeiter sein wird. Er wurde vom Ministerium von Pennsylvanien am 5. Juni 1882 ordinirt und ist 29 Jahre alt. Am 17. Okt. fuhr er von New York nach London und von da nach Indien ab. Er hofft Rajahmundry noch vor Weihnachten zu erreichen.

Zukünftige Missionare.

Friedrich McCready, ein eingeborner Indier, aber von schottischer Herkunft, ein Glied der Gemeinde in Rajahmundry, wünscht sein Leben dem Werk der Mission zu weihen, und kam mit dieser Absicht in dieses Land und setzt gegenwärtig seine Studien im Seminar fort. Auf Antrag der Committee empfängt er vom Ministerium von Pennsylvanien Unterstützung bis er ausgesandt werden kann. Der Missionskasse erwachsen dadurch keine Auslagen.

Im letzten Juni besuchte Hr. Pastor Christian Jensen, Direktor der Missionsanstalt in Brecklum, Schleswig-Holstein, dieses Land, und in einer Besprechung mit der Committee drückte er seine Bereitwilligkeit aus, durch jene Anstalt mit uns in Verbindung zu treten und Arbeiter für unser Feld zu gewinnen, wenn wir mehr brauchten und erhalten könnten, als sich hier für dieses Werk melden. Wir verdanken den Freunden unserer Mission in Schleswig viel. Unsere Missionare Schmidt und Becker wurden uns durch die Thätigkeit unseres geliebten Missionars Vater Grönning zugesandt. Auch Bruder Poulsen wurde durch jene gewonnen, obwohl er in Dänemark seine Bildung erhielt. Viele Gaben sind jährlich von Schleswig-Holstein an unsere Missionare zur Unterstützung in ihrem Werk abgegangen. Vater Grönnings Sohn ist Inspektor der Brecklumer An-

stalt. Das Feld ihrer Wirksamkeit in Indien liegt dicht neben dem unsrigen, so werden dieselben als fleißige Mitarbeiter in jenem Lande erfunden werden. Viele Bande knüpfen uns daher zusammen. Pastor Jensen hoffte, daß binnen zwei Jahren einer oder zwei Arbeiter zur Aussendung bereit sein würden. Wir freuen uns über den Antrag zur Mitwirkung, von einer solch günstigen Seite her, bitten aber dennoch den Herrn, Er möge die Herzen so lenken, daß Männer aus unseren eigenen Gegenden willig werden, sich in solcher Zahl und mit solcher Beharrlichkeit diesem Werk zu widmen, daß wir keine Hilfe von Außen her bedürfen.

Conferenz in Rajahmundry.

Eine allgemeine Conferenz der Missionsagenten wurde am zweiten Christfeiertag gehalten, von welcher Br. Artman uns den folgenden Bericht sendet:

„Als Vater Heyer noch in Indien war, traf er die Einrichtung, eine Versammlung aller Missionsagenten am zweiten Christfeiertag zu halten. Dieses Jahr schien uns so besonders wichtig für unsere Mission zu werden, daß wir es nothwendig erachteten, diese Conferenzen, welche schon mehrere Jahre ausgefallen waren, wieder aufzunehmen und regelmäßig fortzusetzen. Ich schicke Ihnen die Verhandlungen der Conferenz." Von diesen Verhandlungen machen wir folgenden Auszug:

Protokoll der Conferenz.

Nach gottesdienstlicher Eröffnung wurden die Beamten der Conferenz ernannt und dieselbe organisirt. Br. Schmidt gehört der Vorsitz, da er der Senior unserer Missionare ist. Bruder Poulsen (der bald wieder in Indien sein wird) wurde zum Vice-Präsidenten ernannt. Die Committee in Amerika hatte von Anfang des Jahres 1882 Pastor Artmann als Schatzmeister ernannt, und die Conferenz bat ihn, als Englischer Sekretär zu dienen, J. William, Prinzipal der Schule in Rajahmundry, wurde als Telugu Sekretär ernannt.

Folgendes ist die Liste der Conferenzmitglieder sowie das Verzeichniß ihrer Theilnahme:

Pastor H. C. Schmidt,	C. James,	Agenten in Rajahmundry.
„ J. K. Poulsen,*	J. William,	
„ H. G. B. Artman,	V. Ratnam,	
„ N. Paulus,	B. Jakob,	
„ T. Joseph,	M. Alfred,	

Von Pastor Josephs Distrikt.

M. Wm. Schäffer,	N. Prakascham,
M. Lazarus,	N. Johann,
G. Paradasy,	N. Thomas*

*) Abwesend.

Von Pastor Schmidts Distrikt.

B. John, Ch. Matthew,
L. Jeremiah.

Von Pastor Paulus' Distrikt.

K. Prakascham, E. Johann,*
T. Michael, P. Gnana Prakascham,*
N. Stephen,* P. Peter,
E. Zachariah.

*) Abwesend.

Die Conferenz war der Meinung, daß die Dorfschulmeister ihren Pflichten nicht so treulich nachkämen wie sie sollten. Um eine Besserung herbeizuführen, wurde einstimmig angenommen, daß C. James zum Inspektor der Schulen ernannt werden soll, daß er wenigstens zweimal jährlich alle Dorfschulen unserer Mission besuchen und daß er halbjährliche Prüfungen zur Beförderung tüchtiger Kinder nach den Hauptschulen Rajahmundrys anstellen soll.

Zur weiteren Einschränkung der Lehrer wurden folgende Regeln, die schon lange vorher von Vater Heyer vorgeschlagen waren, einstimmig angenommen:

1) Die Dorfschulmeister haben 5 Tage in der Woche ihre Schulen pünktlich zu versehen und sollen am Sonntag und an einem andern Tage in ihrem eigenen Dorf oder in benachbarten Dörfern predigen.

2) Die Dorflehrer sollen jedes Jahr einen Monat Urlaub haben. Sollten sie mehr als einen Monat beanspruchen, so wird ihr Gehalt im Verhältniß zur Zeit ihrer Abwesenheit vermindert.

Weiter wurde vorgeschlagen und angenommen, daß die Lehrer über die folgenden Evangelien während den Monaten des Jahres 1882 predigen sollten: Matth. 2, 1—12; Matth. 4, 1—11; Luc. 23.; Marc. 16, 1—8; Marc. 16, 14—20; Apstg. 2, 1—13; Juli, Joh. 3, 1—15; Luc. 14, 14. 16. 24; Luc. 15, 1—10; Luc. 10, 23—27; Matth. 21, 1—9; Luc. 2, 1—14.

Auch wurde beschlossen, daß die einzelnen Lehrer jeden Monat eine kurze Predigt über das Evangelium des Monats zu schreiben haben, sowie auch einen Brief über irgend einen Gegenstand an den Schulinspektor. Der Letztere soll diese Schriften prüfen und sie später den Beamten der Conferenz vorlegen.

Es wurde beschlossen, daß keine Kinder in die Hochschulen aufgenommen werden sollen, ohne schriftliche Anweisungen von ihren Pastoren und Schulinspektoren.

Es wird bei manchen unserer Leute auch das Gefühl rege, daß unsere Mission einigermaßen selbstständig werden soll. Pastor Paulus brachte in einigen Bemerkungen die Sache vor die Conferenz. Andere machten Bemerkungen in ähnlicher Richtung, mit Beziehung namentlich auf die Sammlung von Beiträgen von den Christen unserer Mission.

Die folgenden Beschlüsse wurden dann von der Conferenz einstimmig angenommen:

Beschlossen, daß es die Ansicht dieser Conferenz sei, daß jede Person in unserer Mission, die einen Gehalt bezieht, wenigstens einen „Dub" (ungefähr einen Cent nach Ver. St. Geld) für jede Rupee, (etwa 40 Cents) welchen sie empfängt, per Monat bezahlen solle; und daß Diejenigen, die keinen Gehalt beziehen, einen jährlichen Beitrag in Geld oder Getreide zur Erntezeit einreichen.

Dieser Vorschlag wurde angenommen, um einen Grund zur Selbsterhaltung unserer Mission zu legen.

Auch wurde einstimmig angenommen, daß in der Gemeinde in Rajahmundry an jedem Sonntag Morgen eine Collekte erhoben werden soll; es soll ein Sack oder ein Korb herumgereicht werden, um Jedem Gelegenheit zu einem kleinen Beitrag zu geben.

Auch wurde angerathen, in allen Dörfern so bald als möglich Sonntagschulen zu gründen.

Die Aufmerksamkeit der Conferenz wurde auf die Nothwendigkeit neuer Glocken in Rajahmundry, Jagurupad und Velpur gelenkt.

Auch wurde beschlossen, ein christliches „Chuttrum" (Gasthaus) in Rajahmundry zu bauen zur Bequemlichkeit der Christen, die hierher auf Besuch kommen. Die Gelder dazu sollen unter den Christen durch Unterschriften gesammelt werden.

Es wurde beschlossen, daß jedem Lehrer eine Abschrift dieses Protokolls zukommen soll, damit es allen Christen vorgelesen und erklärt werden könnte.

Die Versammlung vertagte sich um 1.30 Nachmittags und wurde durch das Singen eines Liedes und mit dem Gebet des Herrn nach der neuübersetzten Liturgie und dem Segen beschlossen.

H. G. B. Artmann, engl. Sekretär.

Neues Missionshaus.—Riverdale.

Die neue Wohnung, für den gegenwärtigen Aufenthalt des Bruders Schmidt und den bleibenden Gebrauch unserer Mission, ist vollendet. Die Kosten belaufen sich auf $2,276. Die herrlichen Anlagen, auf denen es steht am Ufer des Godavery in einer vorzüglichen Umgebung, sind ein Missionsgeschenk von Pastor Schmidt und seiner Frau. Der Dank der Kirche ist ihnen dafür überbracht worden. Man nimmt an, daß durch die Vorsicht und Sparsamkeit Br. Schmidts die Baukosten sehr gering gehalten wurden. Auf einem Theil dieser Anlagen ist mit einem Kostenaufwand von $200 die neue Kastenschule für Mädchen erbaut worden.

Kosthäuser.

Ein neues Kosthaus für Knaben wurde letztes Jahr angefangen und bis zum Juli letzten Jahres wurden $93 darauf verwendet; ungefähr $150 sind noch nöthig, um dasselbe zu vollenden.

Diese Kosthäuser, wenn fertig, werden eine große Bequemlichkeit für die wachsenden Schulen sein.

Missionszeitschriften.

Die große Verbreitung der Zeitschriften, welche die Committee herausgibt, machte die Ernennung eines Agenten nöthig, welcher das Geschäftliche, welches mit der Erscheinung dieser Blätter verbunden ist, besorgt, und dem eine kleine Vergütung für seine Arbeit zukommt. Pastor C. G. Fischer, Germantown, Pa., ist ernannt worden. Die mannigfachen Arbeiten der Editoren werden immer noch, wie früher, unentgeltlich gethan.

Pastor W. A. Schaeffer ist wieder als Mitredakteur des „Foreign Missionary" ernannt worden.

Der „Missionsbote" wächst zusehends in der Achtung der Kirche und wird jetzt in 16,500 Exemplaren verbreitet. Er ist eine beständige Einnahmequelle unserer Mission, und unseres Schatzmeisters Bericht weist nach, was der Reingewinn des Blattes während des Jahres betrug.

Der „Foreign Missionary," obwohl reichhaltig in Berichten über unsere Mission und mit großem Fleiß redigirt, hat von unseren englischen Gemeinden keine so warme Aufnahme gefunden, als der „Bote" von den deutschen. Wir hoffen, daß sich das Interesse für unseres Herrn Missionssache auch im englischen Theile unserer Kirche bedeutend steigern werde. Der „Foreign Missionary" wird jetzt in 6000 Exemplaren verbreitet und die Einnahmen decken ungefähr die Auslagen.

Karte des Missionsfeldes.

Eine sehr schöne klare Karte unseres Missionsfeldes ist hergestellt worden und ist jetzt zum Verkauf fertig.

Die Karte ist 10 × 11 Zoll groß. Die Taluk oder Distrikte sind besonders in vier Farben colorirt. Der Bogen enthält auch eine Karte von Indien in kurzem Umriß, um die Lage unserer Mission deutlich zu zeigen. Der Maßstab ist 8 Meilen auf einen Zoll. Der Preis ist in einzelnen Exemplaren 10 Cents, 12 Expl. $1.00, 100 Expl. $5. Es würde das Interesse unserer Glieder bedeutend mehren und befriedigen, wenn diese Karte eine weite Verbreitung fände. Die Herstellungskosten des Steines und Druckes der ersten 1000 Expl. belaufen sich auf $57.

Brecklum Mission.

Auf Anfrage des Vorstandes der Missionsanstalt in Brecklum, Schleswig-Holstein, haben unsere Missionare deren zwei Sendboten in der Gründung ihrer ersten Station mit Rath und That unterstützt. Bruder Schmidt gibt einen vollen Bericht über ihre Reise zu diesem Zweck.

Eine Glocke für die St. Paulus-Kirche.

Der jugendliche Missionsverein der St. Michaelis-Kirche in Germantown, Pa., sandte als Geschenk an die St. Paulus Kirche in Rajahmundry eine zu dem Zweck vom besten Material von der Firma Meneely gegossene Glocke.

Dieser Verein hält monatliche Versammlungen zur Besprechung verschiedener Missions-Themata. Wohlvorbereitete Missionsnachrichten von irgend einem besonderen Feld werden von einem dazu ernannten Mitgliede vorgelegt. Die Kosten der Glocke wurden aus dem Verdienst der Mitglieder bestritten. Solche Vereine sind sehr anregend und von großem Nutzen.

Unterstützung von Schülern.

Die Berichte der verschiedenen Schulen, welche in diesem jährlichen Bericht eingeschlossen sind, beweisen, daß die Zahl der Schüler, für welche um Unterstützung gebeten wird, sich bedeutend vermehrt hat, und daß große Wahrscheinlichkeit da ist, daß dieselbe in Zukunft noch mehr zunehmen wird.

Eine Anzahl Schulen haben in vergangenen Jahren sich angeboten, einen Schüler anzunehmen, aber ihre Bitte konnte nicht gewährt werden. Viele Schulen haben mit ihrem Antrag zurückgehalten, weil sie diese Thatsache wußten.

Wir müssen nun ernstlich die Bitte um Annahme von Schülern erneuern. Solche, die den Unterhalt eines Lehrers, Catecheten oder eingebornen Predigers übernehmen wollen, sind eingeladen sich an die Committee zu wenden.

Das Gehalt eines Lehrers beläuft sich auf $36—60, das eines Evangelisten oder Catecheten auf $90 und das eines eingebornen Predigers auf $150.

Statistisches.

Die zwei Missionare in Rajahmundry kehrten von ihrer langen Reise nach Bastar so kurz vor der Sendung des Jahresberichts zurück und waren durch Anstrengung und Fieber so mitgenommen, daß sie von den eingebornen Pastoren die gewünschten Berichte der verschiedenen Stationen nicht einsammeln konnten.

Ueber die Schulen in Rajahmundry sind die Berichte sehr vollständig, aber über die dortige Gemeinde und über die Schulen und Parochien außerhalb sind die Nachrichten mangelhaft. Nur von Taufen haben wir einen Bericht. Wir legen solche Angaben vor, die wir in unserem Bericht finden:

Missionare, ausgesandt und an der Arbeit, . . .	3
„ auf der Reise, ...	1
„ während des Jahres gestorben, . . .	1

Missionar-Frauen im Dienst,	3
Eingeborne ordinierte Prediger,	2
Nichtordinierter Evangelist,	1
Colporteure,	2
Lehrer, Rajahmundry, männlich 4, weiblich 2,	6
„ Außenstationen,	25
Schüler, Alltagschule, Rajahmundry,	120
Mädchen Kastenschule,	60
Sonntagschule, Rajahmundry, Telugu:	
Lehrer, männlich 7, weiblich 8,	15
Schüler, „ 61, „ 65,	126
Sonntagschule, Englisch:	
Lehrer, männlich 3, weiblich 3,	6
Schüler, „ 38, „ 28,	66
Knaben im Kosthaus,	29
Mädchen in der Kostschule,	24
Getauft, 1869—1879,	536
„ während 1880,	124
„ „ 1881,	170
„ Januar bis Juni 1882,	121

Diese Zahlen weisen einen ermuthigenden Zuwachs seit dem letzten Jahresbericht auf. Drei weitere Lehrer wurden in Rahjahmundry angestellt und 14 an den Außenstationen und an den erst in Besitz genommenen Orten.

Zunahme der Schüler in der Alltagschule 47; Knaben im Kosthaus in Vorbereitung zu Lehrern und Catecheten 13; Mädchen 10; in der Telugu Sonntagschule Lehrer 3 und Schüler 27; die ganze englische Sonntagschule von 6 Lehrern und 66 Kindern. Solcher Zuwachs ist in der That erfreulich und zeigt an, daß die Arbeit früherer Jahre jetzt ihre Früchte bringt.

Pastor H. C. Schmidts Bericht.

Am Ende eines weiteren Halbjahres haben wir Ursache zur Freude und zum Dank. Es ist des Herrn Werk, das gediehen ist in unserem Distrikt, — nicht unser Werk. Obwohl es eine Zeit der körperlichen Anstrengung für uns zwei Missionare in Rajahmundry gewesen ist wie vielleicht nie zuvor, ist doch die meiste Zeit auf die Unterstützung der Brecklumer Missionsgesellschaft verwendet worden, die eine neue Mission unter den Bergstämmen gründete. Diese Arbeit nahm uns länger als drei Monate hinweg von unserem eigenen Feld. Unsere Befürchtungen, daß dieses unserem eigenen

Werk Eintrag thun möchte, sind nicht eingetroffen. Hundert und einundzwanzig Personen sind durch die heilige Taufe in unsere Kirche aufgenommen worden und Zeichen wachsender Theilnahme an unserem Werk sind überall sichtbar.

Mädchen Kastenschule.

Es ist eine eigenthümliche Thatsache in der Missionsarbeit im südlichen Indien, daß die meisten Bekehrungen des letzten Jahrhunderts unter Kastenleuten vorkamen, und die meisten in diesem Jahrhundert unter den Pariahs und Chucklers, die außerhalb der Kasten stehen. Missionare predigen das Evangelium allen gleich, aber die Reichen und Weisen gehen dahin mit allerlei Bedenken über Christum als den alleinigen Heiland und zögern, während die Armen und Verachteten das Evangelium annehmen und in die Kirche aufgenommen sein wollen. Die natürlichen Folgen sind, daß das Missionswerk hauptsächlich unter den Armen getrieben wird. Und selbst unter diesen Armen gibt es allerlei Schwierigkeiten; wenn die Geringsten das Evangelium zuerst annehmen, halten es die Besseren, die Pariahs, unter ihrer Würde dann der christlichen Kirche beizutreten. Solche, die auf höheren Stufen der indischen Kasten stehen, finden es viel schwieriger der Religion der Niedrigsten beizutreten. Und doch ist es die Pflicht des Missionars Allen gleich, ohne Bevorzugung, das Evangelium zu predigen. Wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Missionare verwenden viel Zeit im Gespräch mit Leuten von hoher Kaste, geschweige denn der Arbeit in den Missionshochschulen. Die Frauen der Missionare säen stille den göttlichen Samen in den Zenanas, d. h. den Zimmern der Frauen hoher Kaste, und suchen Kastenmädchen in besonderen Schulen zu sammeln. Am Anfang dieses Jahres wurde ein Gebäude zu diesem Zweck auf dem Grund des neuen Missionshauses Riverdale vollendet. Frau Schmidt hatte Verlangen nach einer solchen Schule, da ihre frühere Arbeit an Kastenmädchen in die Hände der Frau Artman übergegangen war.

Die neue Kastenschule wurde durch eine Spezialsitzung eröffnet, aber am nächsten Tage obwohl die Lehrer anwesend, so fanden sich keine Mädchen ein. Ich ging am darauf folgenden Tage mit dem Oberlehrer, unserem theuren V. Ratnam, in diesem Stadttheile von Haus zu Haus und luden wir die Eltern ein, ihre Töchter zu senden. Eine Anzahl versprach es auch und so fing die Schule mit vier Schülerinnen an. Das war ein kleiner Anfang; die Zahl der Mädchen auf der Liste stieg aber langsam bis auf ungefähr sechzig, obwohl selten mehr als ein Drittheil auf einmal anwesend war. Der wenige Unterricht, den sie genossen, fängt jetzt schon an, seine Früchte zu treiben. Einige können das ganze A B C, andere sind schon im Stande zu

buchstabiren. Sie nähen ein wenig und haben angefangen etliche Lieder zu lernen. Sie sehen viel reinlicher aus als im Anfang, hüpfen munter und vergnügt herum und so oft sie Frau Schmidt sehen, grüßen sie dieselbe mit einem herzlichen „Salaam!" Sie lieben ihren Lehrer Ratnam, der ein sehr ruhiges, stilles Gemüth hat und deßhalb der rechte Mann für solche Arbeit ist.

Die Zenana Klasse.

Frau Artman und Frau Schmidt haben auch viel Freude an ihrer Klasse von eingeborenen Damen in des Munsiffs Hause. Seine Tochter lernt jetzt Piano spielen und sie haben angefangen das Lied und die Melodie "Jesus, Lover of my soul" zu lernen.

Vor einiger Zeit gingen Herr P. Artman und ich dorthin, um unsere Frauen zu treffen und indem sie diese Melodie übten, wurden wir. in das Damenzimmer eingeladen um mit einzustimmen, welches wir auch thaten. Wir traten ein mit dem üblichen „Salaam," nahmen aber durchaus keine Notiz von den eingeborenen Damen. Herr P. Artman wurde dann aufgefordert zu spielen,. und so spielte er einige Stücke zur Unterhaltung der Gesellschaft.

Da Herr P. Artman die Aufsicht über die andern Schulen in Rajahmundry hat, so wird er einen vollen Bericht geben; ich will nur sagen, daß die Knaben- und Mädchen-Kostschulen sehr viel versprechen, daß es aber von großer Wichtigkeit ist, geeignete Räume für die stetig zunehmende Zahl zu gewinnen. Wir haben angefangen zu bauen, aber in einem langsamen Lande wie Indien ist es auch langsame Arbeit. Aber langsamer und stetiger Fortschritt ist vielleicht in Indien der gewisseste Weg.

Die neue Brecklum Mission.

Selbst unter englischer Obrigkeit ist es manchmal schwer, Gerechtigkeit zu erlangen, aber ganz anders ist es in den unabhängigen indischen Staaten. Die Brecklumer Missionsgesellschaft beschloß etwas plötzlich, das Bastarland als ihr Arbeitsfeld einzunehmen und ehe wir dazu ganz bereit waren, langten zwei junge Missionare hier an und ich wurde gebeten, dieselben nach Bastar zu bringen und einen geeigneten Platz als Station für sie auszusuchen. Trotz allen scheinbaren Schwierigkeiten hatte der Plan viel Interessantes und Herr Heelis, Missionar der Plymouth Brüder in Nursapur, erbot sich, mitzugehen; auch sprach Herr P. Artman denselben Wunsch aus. Wir dachten zuerst, es möchte in seinem Fall rathsamer sein, hier in der Beaufsichtigung unserer Mission zu bleiben. Aber da die Reise in die heiße Zeit fiel und eine Gelegenheit so viel von dem uncivilisirten Theil Indiens und seiner Einwohner in Augenschein zu nehmen, sich wohl nicht leicht wieder bieten würde, so beschloß Herr P. Artman uns zu begleiten, welches uns eine sehr erhebliche Hilfe wurde.

Die Reise den Godavery und Savery hinauf mit ihren vielen weitvorstehenden Felsen war höchst interessant und selbst der lange Marsch durch das Bastarland von Manikidevikonta nach Jugdalpur am Ufer des Indravatty brachte uns jeden Tag etwas Neues zu sehen oder zu hören, so daß sich keiner über den Schweiß, der reichlich von der Stirne triefte, beklagte, denn wir mußten beständig in der heißen Sonne marschiren; auch die müden Glieder, sowie die harte Ruhestätte bei Nacht wurde nicht in Anschlag gebracht. Wir hatten einen vortrefflichen Appetit und reichliche Nahrung. Auch hatten wir keine Mühe, jeden Morgen vierzig oder fünfzig Lastträger für unser Gepäck zu bekommen. Es war eine prächtige Ansicht, so ein halb hundert Männer, einer hinter dem Andern, durch die blätterlosen Jungles dahin marschiren zu sehen, unter ihnen unsere Leute mit Gewehren, Speeren u. s. w. bewaffnet. Herr Heelis hatte immer seinen Snyder auf der Schulter und war immer bereit, einen Tiger oder Leoparden über den Haufen zu zu werfen, aber die blieben weg und täuschten uns. Doch war er im Stande, eine Hirschkeule für den Tisch zu liefern und brachte sogar eines Tages zwei niedliche Antilopen.

Das Bastar-Plateau ist prächtig für Landbau geeignet und so flach und eben wie das Godavery Delta. Manch herrlichen Fleck sahen wir da oben und die Leute sind so wohlgebaut und sahen so glücklich aus, daß wir uns unwillkürlich zukünftige Missionsstationen vorstellten, wo wir fanden, daß die Natur solch verschwenderische Pracht ausgetheilt hatte, wie sie nirgends in den Thälern zu finden ist. Der Eindruck des Ganzen war so überwältigend, daß die zwei jungen Brüder es als ein großes Vorrecht ansahen, hier ihre Arbeit anfangen zu dürfen. Sie spielten sogar auf meine ziemlich düstere und sehr unwahre Schilderung des Bastarlandes an, durch welche ich die guten Schleswig-Holsteiner in Angst versetzt hatte. Ich konnte sie deßhalb nur warnen, nicht in das andere Extrem zu verfallen, ja nicht zu glänzende Berichte über Bastar heimzuschreiben, ehe sie Zeit hätten, Alles genau zu untersuchen. In Jugdalpur fanden wir eine andere Bevölkerung als auf dem Lande, eine Mischung aller Nationen und aller Farben, von dem schwärzesten Pariah des Thales bis zu dem weißesten Rohilla des Nordens. Alle bewillkommneten uns aufs Freundlichste und schienen froh darüber, daß sich Europäer unter ihnen ansiedeln wollten. Ueberall hatten wir Leute gefunden, die Telugu sprachen, auch hier fand sich eine Anzahl. Viele sprechen Hindustani, aber die Hofsprache ist Balbandi und das gewöhnliche Volk spricht Halbi, eine Sprache, die noch nicht in geschriebener Form existirt. Der Rajah gab uns einen freundlichen Empfang und schien angenehm berührt, als er vernahm, daß wir sein Volk unterrichten wollten. Er ist ein Mann in den besten Jahren und scheint nüchterne Gewohnheiten zu haben, auch ist er freundlich und zuvorkommend. Aber er ist schwach und besitzt

keine Authorität. Als wir bei ihm eintraten, nahm er eine gar würdevolle Miene an, als er aber unsere Geschenke sah, welche meistens aus Spielzeug mit einem Uhrwerk versehen, bestand, nahm er seinen blauen Bart in beide Hände und lachte mit dem ganzen Gesicht. Es war ein alter Mussulmann in der Gesellschaft, der uns aber keineswegs einen ermuthigenden Eindruck verlieh. Er ist Scheristadar, aber eigentlich der Governeur des Rajahs und seines Landes. Als der Rajah am folgenden Tag über uns Rath hielt, sagte ihm jener Mann, es wäre nicht gut, wenn wir unter ihnen ansiedelten in Bastar. Als die Engländer nach Indien kamen, baten sie nur um ein Stück Land und hätten nun das ganze genommen. So wollten sie es in Bastar auch machen. Dennoch schien der Rajah uns geneigt und hielt uns mit Versprechungen einen ganzen Monat hin. Zuletzt begehrte er 2,000 Rupien und als wir uns weigerten, wurde er zornig und dachte daran, uns los zu werden. Beinahe jeden Abend hielten sie eine geheime Sitzung über uns ab und in einer derselben rief des Rajahs jüngerer Bruder aus: „Schießt sie nieder und werft sie weg, ich bin verantwortlich dafür." Obwohl wir im Voraus für Lebensmittel und Bau-Material bezahlt hatten, erhielten wir nichts. Die Regenzeit drohte auf den Hügeln hereinzubrechen und wir sahen ein, daß wir nicht lange ohne Obdach oder ohne Nahrung bleiben konnten. Herr Heelis erholte sich eben von einem bösen Fieberanfall, welcher ihn bis an den Rand des Grabes gebracht hatte und mehrere unser r Leute lagen am Fieber darnieder. In Bastar zu bleiben, wäre nach kurzer Zeit unser sicherer Tod gewesen, wir mußten deßhalb aufbrechen und wandten uns nach Koraput in Jeypur, wo englische Beamten sind. Wir kamen in Koraput mit unsern Kranken am 15. Mai an nach einem schwierigen Marsch von über siebzig Meilen. Die Hauptbeamten waren außerhalb des Districts, aber wir nahmen Besitz ihres großen Hauses in der Voraussetzung ihrer Erlaubniß, welche wir auch per Brief nach einigen Tagen empfingen. Der Spezial-Agent der Regierung gab uns Erlaubniß, eine Missionsstation zu bauen auf dem günstigsten Punkt, den wir finden konnten. Koraput ist ungefähr 3000 Fuß hoch, 1000 Fuß höher als Bastar. Aber das Hochland von Jeypur ist nicht wie Bastar, sondern sehr hügelich. Als Herr Turner zum ersten Mal das Koraput-Thal zu seinen Füßen sah, sagte er von dem Hügel, auf dem wir standen: „Das ist Pisgah." Seither arbeitet er daran, hier ein Sanitarium zu errichten und eine Straße die Ghaut-Gebirge hinauf zu bauen. Mehrere Beamte in Rajahmundry hatten mir schon gerathen, diese Station anstatt Bastar einzunehmen und als wir Bastar aufgeben mußten, waren wir naturgemäß nach Koraput gewiesen. Wir hatten das Vorrecht, hier die ersten Gottesdienste in Englisch und Telugu zu halten, die je gehalten worden sind. Da der Regierungsagent, Herr Turner, und der Spezialagent, Herr Weir, beide unsern Plan billigten, hier eine Mis-

sionsstation anzulegen, so waren die nöthigen Vorbereitungen dazu bald getroffen und am neunten Juni konnten wir Koraput verlassen, um heim zu reisen. Die beiden Brüder welche dort blieben und wir drei, die fort mußten, fühlten die Trennung nach einem dreimonatlichen Beisammensein sehr. Es war im Allgemeinen sehr kalt in Koraput und regnete viel. Sobald wir aber in die Thäler kamen, spürten wir wieder die Hitze und die Trockenheit. An einer Station hatten wir hundert Grad und Herr Heelis und Herr Artman lagen stark im Fieber, sowie auch der beste Theil unserer Dienerschaft. Das stimmte mich sehr darnieder und doch war ich dankbar, daß ich auf sein und die Vorbereitungen zur Reise treffen konnte. Es waren noch 150 Meilen bis nach Vizagapatam und von dort ging's per Dampfer nach Coconada. Am 22. trafen uns unsere Frauen in Dowlaiswaram. Es war ein freudiges Zusammentreffen, obwohl wir sehr ermüdet waren. Herr Heelis sah am schlimmsten aus. Er hatte bedeutend gelitten, erstlich vom Fieber, dann von einem großen Eitergeschwür unter dem Ohr, wodurch die ganze Drüse blosgelegt wurde. Die Wunde war beinahe wieder heil, aber seine Kraft war aufgezehrt. Es war traurig zu sehen, wie fast Jeder über unser Aussehen erschrack. Wir brachten einen glücklichen Tag beisammen zu, aber Keiner war am nächsten Morgen im Stande, aufzustehen. Der Wechsel von den kalten Hügeln nach den heißen Ebenen war uns zu stark, da wir schon durch das Fieber und Mangel an richtiger Nahrung gelitten hatten. Wir sind jetzt wieder auf dem Wege zur Besserung begriffen und haben unter der Pflege unserer Frauen so ziemlich unsere Kräfte wieder erlangt.

Das Telugu Kirchenbuch.

Endlich ist das Telugu Kirchenbuch von der Presse gekommen. Es ist erstaunlich, wie lange ein Hindu für solche Arbeit braucht. Anstatt es schnell zu thun, um ihr Geld zu bekommen, so ziehen sie uns hinaus, gleichsam als wollten sie sagen: „Unsere Hauptabsicht ist, Euch Geduld zu lehren." Der Druck und das Papier sind im Allgemeinen befriedigend. Es wird einem lang gefühlten Bedürfniß in unserer Mission abhelfen, obwohl die Auswahl und Zusammenstellung nicht ist, was sie sein sollte. Missionare haben wenig Gelegenheit, Lutherische Liturgien zu studiren und wir sind unserer zu wenige, um eine befriedigende Revision vorzunehmen. Eine andere Schwierigkeit ist die Telugu-Musik, die den übersetzten Theilen des Gottesdienstes, die in Amerika gesungen werden, sich nicht anpassen läßt, ebensowenig die englische Musik. Wir konnten in dieser Hinsicht kaum ein paar Zeilen eines Lobpsalmes gebrauchen, welcher nach Telugu-Melodien gesungen werden kann. Ein Fall findet sich in dem Haupt-Gottesdienst nach der Verlesung des Evangeliums, wo der Lobpreis richtig übersetzt ist, der von der Gemeinde gesprochen werden kann, oder es wird nach einer Telugu-Melodie gesungen:

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!
Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!

Das **Telugu Kirchenbuch** enthält:

1. Den Morgen- und Abendmahlsgottesdienst.
2. Die Litanei.
3. Den Abendgottesdienst.
4. Taufformular für Kinder.
5. Oeffentliche Anerkennung einer Privattaufe.
6. Confirmationsformular.
7. Taufformular für Erwachsene.
8. Tabelle der ehehinderlichen Verwandtschaftsgrade.
9. Trauformular.
10. Begräbnißformular.
11. Ordinationsformular.
12. Gebete.
13. Tabelle der kirchlichen Feste.
14. Tabelle der Episteln und Evangelien.

Wir folgten dem englischen **Kirchenbuch** des General-Concils genau, soweit dasselbe ausgearbeitet ist. Dann folgten wir der Lüneburger Kirchenordnung und Dr. Seiß' Büchlein für kirchliche Handlungen.

Eine Bibel-Niederlage.

In diesem Jahre hat die Madras Hilfs-Bibelgesellschaft eine Bibel-Niederlage in Rajahmundry etablirt, welche sie unter meine Aufsicht stellte. Sie haben immer einen Colporteur hier gehabt. Aber durch diese Niederlage wird die Heilige Schrift mit größerer Leichtigkeit verbreitet. Ein Probedruck der Telugubibel ist durch diese Gesellschaft ebenfalls hergestellt worden.

Erlaubniß zur Heimkehr.

Ich muß diesem langen Bericht noch ein Wort beifügen. Ich bin jetzt 12 Jahre in Indien gewesen und habe nur einmal auf die Dauer von zwei Monaten einen Klimawechsel nach den Nilgiris (den blauen Bergen) vorgenommen. Ich merke, daß ich nicht im Stande bin, meiner Arbeit vorzustehen, wie sich's gehört — meine Kraft verläßt mich. Obwohl ich nicht gerade ärztliche Behandlung nöthig hatte, so muß ich doch reichlich Arzenei einnehmen und ich kann mich des Gedankens nicht erwehren, daß entweder meine Laufbahn in Indien keine lange mehr sein wird, oder eine Reise nach der Heimath meine Gesundheit wieder herstellen muß, so daß ich wieder einer größeren Wirksamkeit in Indien entgegen sehen kann. Ich habe immer die Hoffnung gehegt, daß ein neuer Missionar kommen möchte und während er in

Rajahmundry die Sprache erlernt, könnte derselbe Bruder Artman unterstützen und ich könnte auf Urlaub nach Hause gehen. Wir werden kaum warten können, bis unsere neuen Missionare zum Kommen bereit sind. Da aber Bruder Artman und ich von unserem Arbeitsfeld länger als drei Monate abwesend waren und bei unserer Rückkehr sahen, daß dem Werk kein ernstlicher Schaden dadurch erwuchs, so glaube ich, wird Bruder Artman im Stande sein, die Arbeit allein fortzuführen und ich hoffe, der HErr wird ihm Gesundheitund Kraft dazu geben. Ich bitte darum um Erlaubniß zur Heimreise.

Wenn der HErr uns Kräfte zu unserer Reise gibt, so glaube ich, daß die Zeit schnell vergehen wird über dem Aufenthalt in Amerika, Dänemark und Deutschland, vorausgesetzt, daß uns alte Freunde nicht vergessen haben und die Kirche uns neue Freunde gewinnen läßt und viele Herzen unter Gottes Segen sich für unsere Mission aufthun.

In treuer Liebe

Ihr Bote

H. C. Schmidt.

Bericht des Pastors H. G. B. Artman.

Ich schließe hiermit die Berichte über die Schulen in Rajahmundry mit ein, welche wohl Alles besagen werden, was ich zu wissen thun soll. Eine wichtige Frage drängt sich auf, nämlich wie Sorge getragen werden soll für heilsbegierige Heiden, die sich an die Missionare um Schutz, Unterricht und Rath wenden? Die Regel ist, daß keine Heidenkinder als Kostgänger aufgenommen werden sollen. So sollte es sein, allein es gibt ganz besondere Fälle, wie wir neulich einige hatten. Ein Mann, der früher ein Sepoy (ein Soldat) gewesen, aber eine ehrenhafte Entlassung erlangt hatte, kam heilsbegierig hierher. Er hatte beständig der Predigt des Evangeliums widerstrebt, wurde aber endlich doch von seiner Sündhaftigkeit und der Nothwendigkeit eines Erlösers überzeugt. Sobald seine Neigung, ein Christ zu werden, bei seinen Verwandten und Freunden bekannt wurde, wurde er von Haus und Hof verbannt und kam zu uns um Schutz. Was konnten wir anders thun, als ihn beherbergen, besonders, da wir seinen guten ernsten Willen erkannten. In kurzer Zeit war er zur Taufe vorbereitet und ist einer unserer treuesten Leute im Kosthaus. Sein heidnischer Name hieß Appayah, er wurde aber auf seine eigene Bitte hin B. David genannt. Seine Frau wollte anfangs durchaus nichts mit ihm zu thun haben, sie klopft jetzt aber auch an und wird mit Gottes Hilfe bald in die Kirche aufgenommen werden, wo beide dann nach kirchlicher Ordnung getraut werden können.

(Mehrere Fälle dieser Art werden beschrieben.) Jetzt fragt es sich, wie können wir Gelder zur zeitweiligen Unterhaltung solcher Leute beschaffen? Ich selbst werde wohl die Auslagen nicht lange bestreiten können und es wäre kaum am Platze, Bruder Schmidt darum zu fragen, denn ich fürchte, er ist ohnedieß zu freigebig gewesen und hat oft gewisse Christen aus eigener Tasche unterstützt, die dieselbe Freigebigkeit auch von andern erwarten. Könnten nicht Sammlungen für diesen besonderen Zweck veranstaltet werden?

Ich unterrichte noch eine Klasse Brahminen-Knaben, 15 an der Zahl, eine Stunde jeden Tag. Ich versuche auch mein Bestes, Telugu-Predigten auszuarbeiten.

Auch suche ich so viel wie möglich, meine Auslagen für die Beköstigung der Kinder innerhalb gewisser Schranken zu halten, doch scheint es mir, daß die Zahlen anfangen sehr groß auszusehen. Wir sollten alle ernstlich beten und jedes Mittel anwenden, in denjenigen Gemeinden und Sonntagschulen Interesse zu wecken, die bis jetzt nicht beitragen, wie sie sollten.

Vergesset nicht die Hauptnothwendigkeit und veranlaßt die Committee, uns bald noch einen Mann sammt Frau zu senden, die uns helfen, die Ern te des HErrn einzuheimsen.

Die Telugu-englische Schule.

In meinem letzten Jahresbericht über die Tageschule in Rajahmundry, welcher nach meiner sechsmonatlichen Wirksamkeit in derselben geschrieben wurde, versprach ich die Schule zu verbessern, ohne eine neue Schule mit höherem Lehrplan zu gründen. Ich bin mehr als je überzeugt, daß dieses das einzige Mittel ist, unsere Schule zur Erziehung eingeborener Gehilfen auf einen festen und vortheilhaften Grund zu stellen. Unser erster Schritt zur Verbesserung der Schule war die Eintheilung der Kinder in Klassen nach einer gewissen Norm und die Lehrgegenstände nach ihren Fähigkeiten zu ordnen. Ich hielt deswegen im letzten Dezember mit Hilfe der Lehrer, besonders unterstützt durch J. William Henry, dem Oberlehrer, eine eingehende Prüfung in allen früher gelehrten Fächern. Das Resultat bewog mich, die Schule in drei Abtheilungen zu scheiden, nämlich die oberen Klassen, die wir A, B, C und D nannten, die unteren Klassen A, B, C, D und das Primär oder auch Sandschreibe-Departement. Diese neue Eintheilung trat im Anfang dieses Jahres in Kraft. Zu gleicher Zeit befolgte ich Bruder Schmidts Rath und führte mehrere Lehrfächer wieder ein, die seit etlichen Jahren weggefallen waren. Die Schulstunden vermehrte ich von 5 auf 6, nämlich Morgens 7—11 und Nachmittags 2—4. Samstag macht eine Ausnahme, wo nur 2 Stunden (Morgens 7—9) im Singen unterrichtet wird und Lieder gelernt werden.

Ich werde den Lehrplan der verschiedenen Klassen beifügen. Seit dem Anfang des Jahres ist unsere Schule beständig gewachsen. Ursprünglich

waren es drei Lehrer, J. William Henry, M. Alfred, J. Lorah. Wir mußten noch zwei hinzufügen, M. Amelia, Alfreds Frau im Januar und N. Karl Paulus im September. Ich lehre selbst eine Stunde täglich und bin überdieß so oft als möglich anwesend. Die Schularbeit nimmt mit der Ankunft frischer Kostschüler bedeutend zu und dieß ist besonders der Fall seit dem 1. Juli, indem sich viele Männer einfinden, die sich auf das Lehrerfach vorbereiten wollen. Zur Bequemlichkeit derselben habe ich daher zwei weitere Klassen eingerichtet, Senior A und B, weil die andern Klassen nicht nur schon voll waren, sondern auch weil diese Männer auf ganz andere Art und Weise gelehrt werden müssen, als kleine Kinder. Ich fühle mich beständig gedrungen, mehr Zeit der Schule zu widmen, allein meine sonstigen Arbeiten wollen es nicht erlauben.

Die Schule nimmt noch zwei große Zimmer in Verbindung mit dem Kirchengebäude ein und durch sparsame Eintheilung der Räume können wir alle Schüler unterbringen. Sollte jedoch die Schule in demselben Maße zunehmen, wie in den vergangenen acht Monaten, so müssen weitere Räume hergerichtet werden. Folgendes ist die gegenwärtige Zahl Schüler in den verschiedenen Klassen:

		Lehrer.	Christliche Schüler. Männlich.	Weiblich.	Heidn. Schüler. Männlich.	Weibl.	Ganze Zahl in jeder Klasse.
Ober-Abth.	A	J. William,	4	...	...	...	4
"	B	Past. Artman,	4	1	...	...	5
"	C	N. Karl Paulus,	8	1	3	...	12
"	D	M. Alfred,	1	6	...	...	7
Unter-Abth.	A		6	9	1	...	16
"	B	J. Lorah,	4	14	...	...	18
"	C		6	11	...	...	17
"	D	M. Amelia,	...	5	3	...	8
Senior	A	J. William,	9	...	1	...	10
"	B	M. Alfred,	2	...	...	...	2
Sandschreiber,		M. Amelia.	6	10	2	3	21
			50	57	10	3	120

Durchschnittlicher Besuch 100. Ganze Zahl 120.

Die ganze Schülerzahl ist gleich getheilt zwischen männlich und weiblich. Gegenwärtig sind es 13 Heidenkinder und ohne Zweifel wird diese Zahl sich mit der Nützlichkeit unserer Schule bedeutend heben. Gott gebe, daß unsere Schule viele treue Arbeiter für Sein Reich heranbilde.

Die Knaben-Kostschule.

Während des seit dem letzten Bericht verflossenen Jahres sind viele Veränderungen und Verbesserungen in dieser Anstalt getroffen worden und eine ungewöhnlich große Anzahl haben um Aufnahme in dieselbe nachgesucht. Die Anzahl Männer, die ihre Bereitwilligkeit, Lehrer zu werden, ausgedrückt

haben, ist sehr groß und es ist sehr ermuthigend, daß es gewöhnlich Männer von gutem Ruf in ihren Dörfern sind, die Land und Einfluß besitzen, die eine Lebenserfahrung hinter sich haben, welche solche, die in ihrer Jugend in die Kostschule eintreten, nur mit Mühe machen können. Wir haben mit Freuden ein Erwachen in dieser Hinsicht wahrgenommen, denn gerade jetzt herrscht ein drückender Mangel an Lehrern und diese Männer können in viel kürzerer Zeit zum Lehrerdienst ausgebildet werden, als kleine Knaben. Allein unsere werthen Freunde in der Heimath müssen nicht denken, die Nothwendigkeit, würdige Knaben zu erziehen, sei damit aufgehoben, weil sich diese Männer angeboten haben. Es mag ja nie mehr vorkommen, daß so viele sich finden, wie im vergangenen Jahr, die tauglich und bereit sind, zu studiren. Die Erziehung und Ausbildung von Knaben bleibt deswegen der gewisseste Weg zur Erreichung der so nöthigen Lehrkräfte, obwohl der andere mehr Vortheile zu haben scheint. Wenn solche, die sich zum Studium melden, verheirathet sind, rathen wir ihnen gewöhnlich, Frau und Kinder mit nach Rajahmundry zu bringen, damit dieselben auch die Schule besuchen und Nähen u. s. w. lernen können. Von den Frauen der Missionare können sie das wohl lernen, auch genießen sie alle Vortheile und Vorrechte der Kirche mit unserer großen Gemeinde hier in Rajahmundry. Dieses neue Arbeitsfeld verursacht bedeutende Geldauslagen, weil diese Familien während des Studiums versorgt werden müssen. Seit die Zahl der Kostgänger so gestiegen ist, habe ich große Schwierigkeit, geeignete Häuser für dieselben zu finden. Unsere Freunde daheim dürfen mit ihren Gaben nicht zurückhalten, damit gute Wohnungen gebaut werden können. Ich muß die männlichen Kostgänger in drei Klassen theilen. Erstens, solche zwischen 9 und 10 Jahren wohnen in einem Hause zusammen, es sind ihrer 15, und die neue Wohnung, welche für sie gebaut wird, ist nahezu fertig. Die zweite Klasse von Knaben oder eigentlich Männern sind solche von 18 Jahren und darüber, die entweder nicht verheirathet sind oder ihre Familien nicht bei ihnen haben. Es sind ungefähr sieben, sehr tüchtige Leute, aber da kein geeignetes Gebäude da ist, so müssen sie in einer kleinen Hütte wohnen, wo kaum zwei Personen Platz haben. Sie können unmöglich darinnen schlafen, so haben wir denn drei von ihnen Erlaubniß gegeben, auf der Verandah unseres „Bungalow" zu schlafen. Es ist nothwendig, daß für diese Leute ein besonderes Gebäude errichtet wird. Kleine Knaben und Männer kann man nicht beisammen wohnen lassen, wie uns die Erfahrung lehrt. Die Namen und das Alter derselben habe ich auf der beigefügten Liste angegeben. Die dritte Klasse sind diejenigen, die ihre Familien gebracht haben. Es sind ihrer viere. Ihre Frauen werden zu den Mädchen in der Kostschule gezählt, obwohl ich mich sehr bemüht habe, für jede Familie eine Wohnung zu bekommen. Ich habe dieselben in Dr. Bilderbecks altem Palmblätter-Schuppen unter-

gebracht, welchen ich durch große Bamboomatten in drei Zimmer theilte. Auch habe ich noch für die vierte Familie eine Hütte von Bamboos und Palmblättern hergerichtet. Eine Familie hat drei Kinder, die andere zwei, und die dritte keines. Es sollten auch für solche würdige Familien, die sich zum Studium nach Rajahmundry begeben, Gaben gesammelt werden. Die ganze Anzahl der männlichen Kostgänger während des letzten Jahres war 33 und Andere haben um Aufnahme gebeten, die aber warten müssen, bis andere Räumlichkeiten geschaffen sind. Dreizehn der ersten Knabenklasse werden durch Privatpersonen oder durch Sonntagschulen unterstützt und wir hoffen, daß die andern drei in jener Abtheilung, so wie alle die andern, die ohne Hülfe sind, auch bald durch gütige Freunde Unterstützung finden werden.

Während des Jahres wurden 5 Knaben, die zur Probe angenommen wurden, wegen Unfähigkeit oder aus anderen Gründen wieder entlassen, einer wurde als Lehrer verwendet, somit bleiben 27, die ihren Studien obliegen, zurück. Man kann leicht einsehen, daß Nahrung, Kleidung und Unterricht für eine solche Anzahl Knaben bedeutende Mittel erfordern und solche, die des HErrn Sache fördern wollen, haben hier hinlänglich Gelegenheit, ihre Mittel zu segensreicher Anwendung zu bringen.

Die Obliegenheiten dieser Kostschüler sind dieselben wie früher, nämlich 6 Stunden Unterricht täglich außer Samstags und Sonntags. Samstag werden zwei Stunden auf das Lernen der Lieder und Gesang verwendet und die älteren Schüler sollen in den benachbarten Dörfern predigen. Jeden Wochentag wohnen sie dem Morgengottesdienst in einem der Schulzimmer, 6 Uhr Morgens, bei mit solchen Gemeindegliedern, die beiwohnen wollen, und Abends ist Gottesdienst in einer unserer Verandahs. Die jüngeren Knaben haben im Garten zu arbeiten oder täglich eine Stunde und Samstag mehrere Stunden zusammenzusitzen. Sie sollen eine Stunde praktischen Unterricht von Bruder Schmidt genießen, sobald es seine Gesundheit erlaubt. Unsere Kostschulen muntern zu großem Dank auf. Aber die Verantwortlichkeit ist auch groß und mehr Mittel sind nöthig, deswegen bitten wir den HErrn der Erndte unabläßig, das Werk der Erziehung von Leuten zu Predigern Seines Evangeliums zu segnen.

Verzeichniß der Knaben im Kost-Hause.

Namen.	Alter.	Dorf.	District.	Eingetreten.	Sonntag-Schule oder Personen welche sie unterstützen
B. John	16	Velpur	Velpur		Trinity, Reading.
J. Nathanael . . .	13	Murumunda . . .	Jagurupad . . .	Juni, 1881 . .	Past. J. B. Fox,
M Cornelius . . .	15	" . . .	" . . .		St. Michaelis, Germantown.
M. Yesudasu . . .	13	Jagurupad	" . . .		St. James, Reading.
R. Paradasy . . .	13	"	" . . .		J. G. Wagners Classe, Zions, Rochester.
A. Isaac	13	Mahadevapatnam .	Velpur		Salem, Lebanon.
P. Charles Henry .	11	Tadairu	"	Juli, 1881 . . .	Dr. und Frau C. A. Heinitsh.
C. Joseph	11	Konetavadda . . .	"	" " . . .	Frauen-Verein, St. Peters, New York.
A. Luke	25		Rev. Schmidt . .		
R. Charley	13	Jagurupad	Jagurupad . . .		Salem, Bethlehem,
C. Venkanah . . .				September, 1881.	
P. Mesheg	13	Mahadevapatnam .	Velpur	October, 1881 .	St. Lukas, Philadelphia.
P. David	9	" .	"	" " .	St. Johannis, Allentown.
A. Jacob	9	" .	"	" " .	
A. Daniel	13	" .	"	November, 1881.	
C. Benjamin . . .	10	Konetavadda . . .	"	" "	Trinitatis, Lancaster.
L. Yesudas	13	Palkole	Past. Schmidt . .	" "	
E. Thomas	15	Junuru	" " . .	" "	
K. Stephen	16	Novapet	Jagurupad . . .	August, 1881 . .	
P. David	21	Malleepudee . . .	Velpur	November, 1881.	
B. Luke	20	Murumunda . . .	Jagurupad . . .	Januar, 1882 .	Zions, Wilmington.
T. Joseph	25	Palkole	Velpur	Juli, 1882 . . .	
R. Johann	18	Adjaram	"	" " . . .	
B. Appiah David .	27	Vizegapatam . . .	Jagurupad . . .		
T. Isaiah	16	Palkole	Velpur	August, 1882 . .	
A. Krishnaya . . .	30		"		
B. Joseph	30	Bobbarajapalem .	"	" " . .	
D. Nathanael . . .	29	" . .	"	" " . .	
G. Cornelius . . .	22	Tadairu	"	" " . .	
R. Isaac	30	Peravaram	Jagurupad . . .	Juli, 1882 . . .	

Knaben, welche unterstützt werden und bei Freunden wohnen.

P. Jacob, unterstützt von der Lutherischen Missions-Classe, St. Markus, Philadelphia.
R. Isaac, " " St. Johannis, Charleston, S. C.
R. Charley (Sohn des Past. Paulus), deutsch-luth. St. Paulus S. S., Phila.
R. Stephen (Sohn des Past. Paulus), " " St. Johannis S. S., Phila.

Die Mädchen-Kostschule.

Seit Anfang dieses Jahres haben wir 13 Mädchen in die Kostschule aufgenommen, so daß wir nun 24 zusammen haben. Von diesen bewohnen 18 das Kosthaus und eine (Sus. Monroe) ist noch nicht nach Najahmundry gekommen, weil sie noch zu jung ist; ihr Name steht auf der Liste und sie wird bald eintreten. Vier von den andern sind Frauen; sie sind als Kostgänger aufgenommen, wohnen aber nicht mit den Kindern zusammen. Sie werden sammt ihren Männern unterrichtet, um Unterricht auf den Dörfern geben zu können. Die Frauen sind hier sehr dumm und wir halten es für nothwendig, daß sie etwas lernen und mit ihren Männern ausgebildet werden, um die andern Dorfweiber lehren zu können. Keine dieser Frauen konnte auch nur einen Stich nähen, als sie hierher kamen, aber sie lernen fleißig und kommen jeden Tag eine Stunde in die Nähschule. Zuerst waren sie sehr ungeschickt mit der Nadel, viel mehr als die Kinder; aber bei ihrem Eifer gehts besser Tag für Tag und ohne Zweifel geben sie gute Arbeiterinnen. Die Missionsfreunde können leicht ersehen, daß unsere Schulen an Zahlen wachsen, aber die Geldmittel scheinen nicht mit diesem Wachsthum Schritt zu halten. Von allen diesen Mädchen werden nur 8 unterstützt. Da wir ihnen nur die einfachste Kleidung geben und den billigsten Reis und Curry, so kommt uns der jährliche Unterhalt eines Mädchens auch nur auf $20—25 zu stehen, je nach der Größe des Mädchens. Weil aber die Gelder so langsam kommen, wird es uns schwer, durchzukommen. Oefter haben wir von Hause Nachricht erhalten, sobald wir die Mädchen haben, würde es an Geldmitteln nicht fehlen. Wir bitten deßhalb, helft uns diese Mädchen zu unterstützen in ihrer Erziehung; wer die Kosten für eins nicht allein tragen kann, soll wenigstens etwas beisteuern. Obwohl unser Kosthaus klein ist und der Wind und Regen freien Zutritt hat, haben wir doch wenig Krankheit unter den Mädchen gehabt. Nur zwei waren kürzlich krank. Eins hat noch Fieber und wir hoffen, es werde in wenigen Tagen wieder wohl sein. Zum Schluß bitte ich, betet ernstlich für unsere Kinder, daß sie recht erzogen werden, damit sie in späteren Jahren nützliche Arbeiter werden mögen.

Verzeichniß der Mädchen im Kost-Hause.

Name.	Alter.	Dorf.	Distrikt.	Eingetreten.	Von wem unterstützt.
N. Hannah	11	Peravaram	Jagurupad . . .	Juli 1881 . . .	Mrs. Harkneß und Töchter, Phila.
E. Rosina	10	Velpur	Velpur	" " . . .	
P. Vehegu	10	Muramunda . . .	Jagurupad . . .	" " . . .	
P. Sundari . . .	10	" . . .	" . . .	" " . . .	Infant-Schule, St. Michaelis, Germantown.
T. Amelia	8	" . . .	" . . .	" " . . .	Mrs. Birnbaum, Phila.
K. Grace	10	Gowripatnam . .	Past. Schmidts .	" " . . .	Bibel Classe, St. Michaelis, Germantown.
N. Maria	12	Peravaram	Jagurupad . . .	" " . . .	
K. Mary Ann . . .	15		Velpur	" " . . .	Miß Cecilia Klinger, N. Y.
T. Hannah	12	Gowripatnam . .	Past. Schmidts .		
K. Rose	11				
V. Satyavati . . .	13	Jagurupad	Jagurupad . . .	Januar 1882 . .	
J. Martha	13	Muramunda . . .	" . . .	" " . .	
J. Maria	12	" . . .	" . . .	" " . .	
N. Maria	11	Gowripatnam . .	Past. Schmidts .	" " . .	
M. Anna	12	Jagurupad	Jagurupad . . .	Juni 1882 . . .	
K. Karuna	12	"	" . . .	" " . . .	
N. Martha	13	Peravaram	" . . .	" " . . .	
V. Kamma	25	Bobbarayapalem .	Velpur	Mai 1882 . . .	
D. Sarah	25		"	" " . . .	
N. Sarah	20	Peravaram	Jagurupad . . .	August 1882 . .	
G. Ammammah . .	18	Tadairu	Velpur	" " . .	
Venkannah	25	Rajahmundry . .		" " . .	
Susie Monroe . .					Näh-Schule, St. Markus, Phila.

Unsere Sonntag-Schule.

Die Telugu-Sonntagschule wurde das ganze Jahr regelmäßig gehalten, ausgenommen in der heißesten Jahreszeit. Alle Arbeiter waren recht fleißig in ihrer Arbeit. Unsere Idee war, die jungen Leute selbst die Schule leiten zu lassen und ihnen so wenig als möglich drein zu reden. Und wirklich durften wir mit dem Erfolg zufrieden sein. J. Wm. Henry ist Superintendent, C. James und V. Ratnam sind Gehilfen bei der Eröffnung und dem Schließen der Schulstunden. Die Gottesdienst-Ordnung ist übersetzt vom Sunday School Book und wir hoffen, es werde die Zeit kommen, in welcher wir dieses Buch oder doch Theile desselben in der Telugu-Sprache herausgeben können zum Gebrauch in unsern Sonntagschulen. Die Schule dauert eine Stunde von 2½ bis 3½ des Nachmittags. Die Kinder müssen eine große Anzahl Sprüche und Lieder lernen. Wir geben den Schülern Belohnungskarten für pünktliches Kommen und fleißiges Lernen. Wir haben gegenwärtig:

	Männlich.	Weiblich.	Zusammen.	Im Durchschnitt.
Lehrer	7	8	15	
Schüler	61	65	126	104

Jeden Sonntag wird eine Kollekte erhoben, welche wohl klein ist, aber doch alle Kosten der Schule deckt und noch einen Ueberschuß läßt. Unsere Sonntagschul-Kinder in Amerika sollten sich freuen, daß die kleinen Hindukinder ebenso treulich unterrichtet und gelehrt werden, den Heiland zu lieben, wie sie. Zu Velpur hält P. Paulus Sonntagschule, so oft er Sonntags dort sein kann. Bis jetzt gab's noch große Hindernisse, an andern Orten Sonntagschulen zu beginnen; aber laßt uns Den anrufen, der gesagt: „Lasset die Kindlein zu mir kommen," damit Er helfe, in jedem Dorf, wo wir Christen haben, auch eine Sonntagschule zu gründen.

Die englische Sonntagschule ist noch ebenso nützlich als früher, obwohl sie durch unsere Bastar-Reise ziemlich lange Ferien gehabt. Doch sind manche der Ostindischen Kinder und Lehrer durch die große Opposition, welche der englische Kaplan, Rev. Durham, gegen diese Schule machte, kühl geworden. Allein weder Bruder Schmidt noch ich sind in dieser Sache schuldig. Die Schule wurde vor ungefähr 2 Jahren durch eine eifrige Dame, Frl. Reed, in ihrem Wohnhaus begonnen; als sie abreiste, bat sie und die anderen Glieder der Sonntagschule uns, daß wir den Kindern erlauben wollten, sich Sonntags je eine Stunde zum christlichen Unterricht in unserer St. Paulus-Kirche zu versammeln. Als Grund gab man an, daß der Kaplan sich nie um diese Kinder bekümmert habe. Wir wußten, daß es sich also verhielt und seither war die Schule unter Aufsicht der Missionare gehalten worden. Als wir aber sahen, daß ein neuer Kaplan seinen Schafen und

Lämmern mehr Aufmerksamkeit widmete, erklärten wir uns bereit, ihm die Schule zu übergeben. Er war jedoch dazu nicht bereit und seither haben eine große Anzahl junger Brahminen thätigen Antheil an der Schule genommen, so daß wir es für nöthig fanden, die Kirche zu öffnen und daselbst im Interesse unseres eigenen Werkes eine englische Sonntagschule zu halten.

Ein Herr und mehrere Damen widmen ihre Zeit der Schule; desgleichen Frau Missionar Schmidt und Artman, Missionar Schmidt und ich. Und wer wollte behaupten, daß aus dieser Saat nicht eine liebliche Frucht erblühen möge? Ich kann nicht umhin den Freunden zu danken, welche uns von Zeit zu Zeit Sonntagschulkarten und Blätter senden und besonders jenen, welche uns 2 Dutzend kleine Sunday School Books zuschickten, die wir so nöthig brauchten. Wir geben hier eine Statistik der Schule:

	Ostindische Abtheilung.			Native Abtheilung.		
	Männlich.	Weiblich.	Zusammen.	Männlich.	Weiblich.	Zusammen.
Lehrer	2	2	4	1	1	2
Schüler	8	20	28	30	—	30

Summa 6 Lehrer und 58 Schüler — durchschnittlich 42.

Finanz-Bericht.

Wir geben hier einen detailirten Bericht über die Ausgaben in Indien vom Juli 1881 bis Juli 1882. Wir wünschen, daß alle Geber erfahren, wofür die Missionsgelder verwendet wurden.

Wir erwarten, daß folgende außergewöhnliche Auslagen im kommenden Jahre nöthig sein werden:

Zur Vollendung des Knaben Kost-Hauses circa Rupees 300; zur Vollendung des Mädchen Kost-Hauses Rs. 600; neues Dach auf's alte Missionshaus Rs. 350; zur Errichtung einer Lehrer-Wohnung in Rajahmundry Rs. 250; für 10 Acker Land für eine neue Station zu Tallapudi Rs. 400; Reparaturen in Samulcotta, Rs. 210. Die ganze Summe für diese Zwecke beträgt Rs. 2,100, oder $882.

Ausgaben in Indien.

Juli bis December, 1881.

Missionar H. C. Schmidt, Schatzmeister.

Missions-Agenten.

Past. H. C. Schmidts District.

Evangelist, C. James	Rupees 90
Colporteur, L. Jeremias	84.8
Lehrer, V. Ratnam	60
" B. Jacob	55
" B. John	42
" Matthew	42
Reisekosten	34.3
	Rs. 407.11

Past. J. K. Poulsens District.

Colporteur, Laksmeah, 3 Monate	Rs. 30	
Lehrer, David	5	
" John	3	
Reisekosten	8	
		Rs. 46

Past. N. Paulus, Velpur District.

P. N. Paulus' Salarium	Rs. 150	
" " " Reisekosten	21.14	
Lehrer, E. Johann	42	
" N. Stephen	42	
" K. Prakasam	42	
" Gnanaprakasham	36	
" P. Peter	36	
" K. Michael	30	
" E. Zacharias	13.12	
Reisekosten	1	
		Rs. 414.10

Past. T. Joseph, Jagurupad District.

P. T. Josephs Salarium	Rs. 150	
" " " Reisekosten	17.3	
Lehrer, William Schäffer	40	
" M. Lazarus	37.8	
" K. Johann	30	
" R. Prakasham	30	
" G. Paradasy	30	
Gestohlen dem Joseph	27	
		Rs. 361.11
Mission-Agenten Summa		Rs. 1230

Schulen.

Past. H. G. B. Artmans District.

Anglo-Telugu Tag-Schule		
Lehrer-Salarien und Ausgaben	Rs. 135.12	
Knaben Kost-Schule		
Lehrer-Salarien und Ausgaben	178.1.3	
Mädchen Kost-Schule		
Lehrer-Salarien und Ausgaben	191.7	
		Rs. 505.4.3
Charles Paulus' Examenkosten		10
Summa		Rs. 515.4.3

Gebäude.

Neue Gebäude.

Kasten-Mädchen Schulhaus	Rs. 416.3.11	
Knaben Kost-Haus	150.8	
Schulhaus, Peddahem	111.2	
Brunnen zu Peravaram	113.8	
Riverdale	353.14.4	
		Rs. 1145.4.3

Reparaturen.

Missionshaus, Rajahmundry	Rs. 34.7.6	
Mauer um das Gehöfte	112	
Velpur	5.13	
Samulcotta, Haus und Schulen	343.6.6	
		Rs. 495.11
Summa		Rs. 1640.15.3

Allgemeine Ausgaben.

Dr. Tyrrell für ärztliche Behandlung 1881	Rs. 240	
Boot, Capitains Bezahlung 6 Monate	36	
" Reparaturen	54.5	
" License für 1882	15	
Taxen für das Eigenthum	53.9.6	
Reisekosten, Past. Carlson	40	
" " Schmidt	41	
" " Artman und Frau von Madras bis Rajahmundry, 1880	120	
Past. Schmidt, Gerichtskosten und Porto	10	
		Rs. 609.14.6

Zusammenstellung.

Missions-Agenten	Rs. 1230	$ 504 30
Schulen	515.4.3	211 15
Neue Gebäude	1145.4.3	469 55
Reparaturen	495.11	203 25
Allgemeine Ausgaben	609.14.6	250 05
Salär für 3 Missionare, halb jährl.		1,500 00
Summa		$3,138 30

Januar bis Juni, 1882.

Missionar H. G. B. Artman, Schatzmeister.

Missions-Agenten.

Past. H. C. Schmidts District.

Evangelist, C. James, Salarium	Rs. 90	
Colporteur, L. Jeremiah, 2 Monate	16	
Lehrer, B. Ratnam	60	
" B. Jacob	60	
" Venkayah	33	
" B. John	42	
" Matthew	42	
" Paradasy	40	
" Luke	26	
Reisekosten	11.12.2	
		Rs. 420.12.2

Past. H. G. B. Artmans District.

Lehrer, William	60	
" Alfred	48	
" Lorah	18	
" Amelia	18	
		Rs. 144

Past. J. K. Poulsens District.

Colporteur, Laksmeah,	5 Monate	Rs. 50	
Lehrer, David,	5 "	27	
" Amelia,	5 "	25	
" Jacob,	3⅓ "	16.14	
" Venkatasamu,	3 "	14.8	
" Peter,	3¼ "	22.10	
" John Francis,	3 "	21.11.3	
" Reisekosten		17.2	
			Rs. 194.13.3
Bezahlt durch Mrs. Carlson			20.
Bilanz			174.13.3

Past. N. Paulus, Velpur District.

Past. N. Paulus, Salarium	Rs. 150	
Lehrer, K. Michael	30	
" K. Prakasam	42	
" P. Peter	36	
" E. Johann	42	
" N. Stephen	42	
" P. Gnana Prakasham	36	
R. Nathanael	27	
Gehilfe, E. Zachariah	12	
Reisekosten	71.11	
		Rs. 488.11

Past. T. Joseph, Jagurupad District.

Past. T. Joseph, Salarium	Rs. 150	
Lehrer, M William	36	
" M. Lazarus	36	
" N. Thomas	24	
" N. Prakasham	30	
" N. Johann	30	
Reisekosten	12.2	Rs. 318.2
Mission=Agenten, Summa		Rs. 1566.6.5

Schulen.

Anglo=Telugu Tagschule.

Bücher, Schiefer, Papier	Rs. 18.5.5	
Knaben Kost=Schule		
Nahrungsmittel für 6 Monate	141.3.4	
Kleider ¼ jährl.	15.2	
Mädchen Kost=Schule		
Nahrungsmittel für 6 Monate	143.8	
Kleider ¼ jährl.	11.8	
N. Charles William, Schul=Geld und Bücher	29.12	
		Rs. 359.6.9

Gebäude.

Neue Gebäude.

Peddahem Schulhaus	Rs. 221.6	
Knaben Kost=Haus	70.4	
Mädchen " "	56.9	
Kasten=Mädchen Schulhaus	57.15	
Riverdale,	66.8	
		472.10

Reparaturen.

Missionshaus und Schulen in Samulcotta	267.0.10	
Schulhaus Tallapudi	9	
" Muramunda	11.8	
" Jagurupad District	12	
" Rajahmundry	2.2	
Kirche, "	50	
Missionshaus, "	12.0.6	
Carlsons Haus "	6.4	
Kirchhof, "	2.2	
Material	29	
Taxen für Grundeigenthum	12.15.5	
		214.14.9
Summa		Rs. 687.8.9

Allgemeine Ausgaben.

Kirchenbuch, Druck und Einband von 1,000 Stück .	Rs. 357.9	
Dr. Tyrrell für ärztliche Behandlung	60	
Boot, Capitains Bezahlung	42	
" Segel und Seile	33.3.3	
Wächter, Samulcotta, 1880	18.7	
Kosten für die Kirche in Rajahmundry	1.8	
" " " " " Samulcotta	2.4	
Past. H. C. Schmidt, Reisekosten	15	
" H. G. B. Artman, "	20	
" J. K. Poulsen, "	72	
" " Correspondenz	1.9.9	
		Rs. 623.9

Extra-Ausgaben.

Mrs. Carlsons Passage nach England	510	
" " " America	236.4.11	
" Extra Gepäck	33.3	
Past. H. Jensen, Madras, für Past. Carlson . . .	500	
		Rs. 1279.7.11

Zusammenstellung.

Missions-Agenten	Rs. 1566.6.5	$657.88
Schulen	359.6.9	150.94
Gebäude und Reparaturen	687.8.9	288.76
Allgemeine Ausgaben	623.9	261.98
Extra-Ausgaben	1279.7.11	537.38
Salarium H. C. Schmidt, 6 Monate		500.00
" H. G. B. Artman, 6 Monate		500.00
" J. K. Poulsen, abwesend 5 Monate .	$425	
vorausbezahlt	266	159.00
Summa		$3,055.94

Ausgaben in Indien.

Juli bis December, 1881	$3,138.30
Januar bis Juli, 1882	3,055.94
Summa	$6,194.24

Beiträge.

Juli bis Dezember, 1881.

Subscriptionen.

Capt. C. Taylor, 1 Jahr	Rs. 48	
Messrs. E. P. Metcalfe, 1 Jahr	60	
Mr. W. Sconce, 1 Jahr	24	
" Creswell, 3 Monate	15	
" Boileau, Geschenk	20	
" J. B.	5	
Col. Beatty	10	
Major Raikes	5	
		Rs. 187
Miethe für Past. Carlsons Haus	107	
Reparaturen	41.8	
		148.8
Dr. Bilderbeck, Miethe		205
		Rs. 540.8

Beiträge.

Januar bis Juli, 1882.

Beim englischen Gottesdienst in Rajahmundry.

Februar 1881—Juni 1882	Rs. 59.13.3		
Bezahlt an frühern Schatzmeister	25.0.0		
Kirchenkosten	10.4.0—	35.4.0	
Ueberschuß			Rs. 24.11.3

Englische Sonntag-Schule.

Dezember 1880—Juni 1882	Rs. 51.3.6		
Bezahlt an frühern Schatzmeister	25.0		
Madras Bibel Gesellschaft	10.0		
Christfest-Ausgaben	15.5.1		
Sonntagschul-Karten	8		
		50.13.0	
Ueberschuß			Rs. 0.6.6

Telugu Gemeinde und Sonntag-Schule.

Februar 1881—Juni 1882	Rs. 67.4.2		
Bezahlt für Sonntagschul-Karten	4. 4.0		
Kirchenkosten	2.10.0—	6.14.0	
Ueberschuß			Rs. 60. 6. 2
Total Ueberschuß			Rs. 84. 7.10
Englische Einwohner und Freunde			129
Total Beiträge			Rs. 213.11.10

Kostenüberschlag für Juli 1882—Juli 1883.

Salär für 3 Missionare in Indien	$3,000
Salär für Past. Dietrich, ½ jährl.	500
Gebäude und Reparaturen	1,000
Retour-Reisekosten von Past. Schmidt und Familie	900
Missions-Agenten	1,500
Rajahmundry Schulen	500
Allgemeine Ausgaben	450
	$7,850

Der Bericht wird angenommen und

Beschlossen, daß für den Gebrauch der Committee 200 Exemplare des Berichts in deutscher und englischer Sprache besonders gedruckt und gebunden werden sollen.

Beschlossen, daß die Sekretäre durch die Kirchenblätter den Gemeinden mittheilen sollen, daß Exemplare dieses Berichts zum möglichst niedrigsten Preise geliefert werden.

Beschlossen, daß die Heidenmissions-Committee beauftragt werde, eine ausführliche Geschichte der Tulugu-Mission von competenter Hand bearbeiten und herausgeben zu lassen.

Die bisherige Committee wird wieder ernannt mit Ausnahme der weggezogenen Glieder, Prof. R. F. Weidner, und Herr A. B. Lilja. An ihre Stelle werden Past. C. G. Fischer und Herr Andreas L. Telly erwählt.

Die Committee zur Prüfung des Berichts des Schatzmeisters berichtet wie folgt:

Bericht über des Schatzmeisters Bericht.

Ihre Committee zur Revision des Berichts des Schatzmeisters hat den Allgemeinen Unkosten-Fond-Conto des General-Concils geprüft und findet denselben richtig, mit Ausnahme, daß eine Einzahlung von $52.00 im October v. J. von dem New Yorker Ministerium nicht darin aufgeführt ist, und empfiehlt, daß dem Schatzmeister die Erlaubniß gegeben werde, diesen Betrag vor der Publikation noch hinzuzufügen.* Ihre Committee findet ferner, daß die von dem Schatzmeister vorgelegten Rechnungen der „Heiden-Mission," des „Missionsboten," des "Foreign Missionary" und des „Contos der Einzahlungen für verschiedene Zwecke" von den Herren John C. File, Pastor H. Grahn und Pastor F. Wischan, Revisions-Committee der Heiden-Mission, geprüft und richtig befunden worden sind.

Das Conto der Einzahlungen für verschiedene Zwecke weist auf, daß der Schatzmeister folgende speziell bestimmte Gaben erhalten und ausbezahlt hat:

An das Waisenhaus in Germantown . . .	$101 71
" " Emigrantenhaus in New York . . .	35 02
" die Mission in Jerusalem	39 60
" Hermannsburg	76 25
" das Waisenhaus in Bethlehem . . .	55 40
" die Einheimische Mission	31 00

*Da genauere Angabe über deren Bestimmung fehlte, wurde diese Summe der Heidenmission gut geschrieben, wie im betreffenden Bericht (Seite 11) zu sehen ist. Der Schatzmeister wird sie jedoch nun übertragen an den „Allgemeinen Fond."

An die Wards Island Mission 8 00
" " Goßner'sche Mission 7 50
" " Juden=Mission 50

In den Händen des Schatzmeisters bleiben noch folgende Beiträge:
Für Indianer=Mission $5 75
Für Emigranten=Mission, Vermächtniß des verstorbenen Herrn E. J. Deininger in Reading . . 250 00

Lancaster, Ohio, den 13. November 1882.

W. A. Schmitthenner,
W. Hauff,
Dr. A. Lange,
} Committee.

Beschlossen, daß die von einer Subcommittee der Heiden=Missions=Committee gemachte Prüfung der Heiden=Missions=Rechnung als hinreichend angenommen werde.

Beschlossen, daß der Schatzmeister pro tempore diesmal zwei Drittel der Reisekosten des Delegaten der Texas Synode demselben vergüten soll.

Herr L. L. Houpt verliest den

Bericht der Trustees des General-Concils.

Die Trustees des General=Concils berichten achtungsvoll: Daß bei der Versammlung der Behörde, welche in der Stadt Rochester, N. Y., am 24. October, 1881, stattfand, das Siegel, welches früher irrthümlicher Weise vom General=Concil (Siehe Verhandlungen 1879, Seite 29) angefertigt worden, von den Trustees als das Siegel dieser Corporation angenommen wurde, und daß der Präsident der Corporation als der passende Bewahrer desselben bezeichnet worden ist.

Zu derselben Zeit wurde die Emigranten=Missions=Committee authorisirt, im Namen der Corporation mit Pastor R. Neumann ein Abkommen zu treffen wegen der Summe, die ihm noch für geleistete Dienste geschuldet und wenn nöthig, das Geld für diesen Zweck durch ein Anlehen aufzubringen; zugleich verbürgte sich die Corporation zur Rückerstattung der so geborgten Summe.

Ein Vermächtniß von $250 für die Lutherische Castle Garden Mission in New York, ist von den Administratoren des Vermögens des verstorbenen Herrn E. Jonathan Deininger von Reading, Pa., in Empfang genommen worden. Ein "Release and refunding bond" wurde in gehöriger Weise ausgefertigt.

Die Dienstzeit der drei Trustees Pastor J. A. Seiß, D.D, Geo. H.

Möller und L. L. Houpt, ist abgelaufen und ihre Plätze sollten durch eine Neuwahl ausgefüllt werden.

Hochachtungsvoll unterbreitet,

L. L. Houpt, Sekretär.

A. Späth, Präsident.

Der Bericht wird angenommen.

Das Concil schreitet zur Wahl dreier Trustees mit den Herren H. Lehman und W. A. Schmitthenner als Stimmzählern.

Bericht der Emigranten-Missions-Committee.

An das Ehrwürdige General-Concil der Evang. Lutherischen Kirche in Nord-Amerika.

Die Emigranten-Missions-Committee übermacht hiermit dem Ehrw. General-Concil die üblichen jährlichen Berichte:

1. Von dem Emigranten-Missionar.
2. " " Schatzmeister.
3. " der Führung des Emigranten-Hauses.

(Letzterer der gedruckte Bericht der Emigrantenhaus-Association, welcher den Gliedern des Concils zur Verfügung steht, aber nicht im Protokoll erscheint.)

Mit Dank gegen den Geber aller guten Gaben bekennen wir, daß die Emigranten-Mission sich im verflossenen Jahre abermals des Vertrauens und der Unterstützung der Kirche zu erfreuen hatte. Der Kassenbericht ergibt:

Saldo vom vorigen Jahre . . .	$ 162 33
Einnahmen im Ganzen	1,409 55
	$1,571 88
Ausgaben im Ganzen	1,245 51
Saldo in Kasse	$ 326 37

In dieser Summe sind $67 einbegriffen, welche auf eine vom New Yorker Ministerium ausgegangene Aufforderung speziell für die Deckung der alten Schuld an Pastor Neumann eingesandt worden sind.

Der Committee war es nicht möglich, die in der letztjährigen Versammlung des General-Concils empfangene Vollmacht, eine Summe Geldes zu borgen, um diese Schuld gänzlich zu decken, in Ausführung zu bringen, und muß die Erledigung dieses Gegenstandes der ferneren Erwägung des General-Concils überlassen.

Achtungsvoll für die Committee, gez.

J. H. Baden, Präsident.
W. Hauff, Sekretär.

New York, den 1. Oktober 1882.

Bericht des Emigranten-Missionars.

Vom Oktober 1881 bis Oktober 1882.

Im verflossenen Jahre hat die Emigration wiederum einen bedeutenden Zuwachs gewonnen und ist damit auch unsere geringe Kraft und Thätigkeit um so mehr in Anspruch genommen worden. Wenn der HErr nicht unsere Hilfe und Beistand gewesen wäre, ich hätte die Bürde des Berufs nicht tragen können. Es sind über 12,000 Einwanderer durch unser Missionshaus gegangen und sämmtliche sind mehr oder weniger mit unserer Emigranten-Mission in Berührung gekommen. In Castle Garden schon empfingen wir die Neuankömmlinge bei der Ausladung der Schiffe, verbreiteten unter ihnen unsern Tractat, sowie christliche und kirchliche Zeitschriften, und ertheilten Rath und Auskunft, so viel als möglich war. Die an uns besonders dirigirten Emigranten wurden darnach durch unsern Agenten unter den Schutz des Emigrantenhauses gebracht. Im Emigrantenhause selbst hatten wir dann die beste Gelegenheit, unser Missionswerk unter ihnen zu üben, und es gab in der That nicht wenig zu thun, die Traurigen zu trösten, die Irrenden zu belehren, die in Gefahr stehenden zu schützen, die Armen zu unterstützen.

Da kommt ein äußerlich hübsch polirter Jüngling. Er weiß sich einzuschmeicheln, als ob Alles in der besten Ordnung mit ihm sei und er auf eine ansehnliche Stelle reflektiren könne. Papiere oder Zeugnisse hat er nicht mitgebracht; er hat sie, wie er sagt, verloren. Doch da kommt mit der Post um dieselbe Zeit ein Brief von seinen Eltern, worin es heißt: Er sei ein leichtsinniger Vogel und ihnen entflohen. Helft ihm, daß er so viel verdient, und ihr ihn wieder zurückschicken könnt.

Ein Anderer ist ehrlich genug und bringt ein Schreiben von seinem Pastoren mit, darin er geschildert wird, als Einer, der es in der Heimath arg gemacht, mit denen die Geduld seiner Angehörigen bis an's Ende gekommen und kein anderer Rath ist, als daß sie ihn in's neue Land senden, hoffend, er werde daselbst ein neues Leben führen.

Ein Dritter hat sich drüben durch wilde Sprünge unmöglich gemacht. Nachdem er seinen Eltern lange genug auf der Tasche gelegen, soll er's hier erfahren, wie's Thränenbrod im fremden Lande schmeckt, und wie theuer ein Rock ist, wenn man ihn selbst verdienen muß.

Wohl sagt man, die hätten drüben bleiben sollen. Aber wenn sie nun einmal da sind, da ist bei uns dann die Frage: Was anfangen mit ihnen?

Ach, ich gestehe gern, es ist keine geringe Last, die mit derartigen Gesellen uns immer von Neuem aufgebürdet wird, und doch ist's Missionsarbeit, der wir uns nicht ganz entziehen können. Bei Etlichen gelingt's auch, sie in ein

besseres Geleise zu führen, zumal wenn sie hier, von Noth getrieben, unter dem Arbeitsjoche mürbe werden und mit sich reden lassen.

Doch auch erfreulichere Beispiele können wir anführen. Da kommt ein Emigrant mit einem ganzen Häuflein Kinder. Die Eltern hatten ihr Letztes zusammengerafft, um mit ihren Küchlein ihr armes Leben hierher zu retten, weil sie drüben sich kaum ernähren konnten. Sie wollen mit Gott ein Neues hier pflügen. Der HErr bekennt sich zu ihrem Gebet. Wir finden Gelegenheit, die Familie in eine passende Stellung zu führen, wo sie nicht nur ein sorgenfreies Auskommen, sondern auch innerhalb einer gläubigen Gemeinde Gottes Wort und Sacrament hat.

Da kommt eine andere, ganz arme, zahlreiche Familie mit vier großen und drei kleinen Kindern. Es ist in einer arbeitslosen Zeit. Sie finden lange kein Unterkommen, bis wir endlich nach vielem Nachforschen sie drei Wochen später in eine Fabrik schicken können, wo sie Arbeit und guten Verdienst finden.

Ein junges Mädchen kommt zu uns. Seine Eltern waren gestorben; seine Verwandten hatten die Mittel zur Reise hierher aufgemacht. Sie steht ohne Freunde und Bekannte mutterseelen hier allein. Wir finden für sie eine christliche Familie, die sie als ihr eigenes Kind aufnimmt. Sie dankt's dem HErrn und spricht: Hier ist gut sein!

Ein Jüngling kommt. Seine Eltern hatten Alles an ihn gewandt, um ihm zu einer herrlichen Ausbildung zu verhelfen. Allein eine passende Stellung in seinem Berufe zu finden, war ihm drüben unmöglich. Seine mitgebrachten guten Zeugnisse, sowie der gute Eindruck, den er auf uns gemacht, sind genügend, ihn bei einer Gelegenheit, die der HErr uns an die Hand giebt, zu empfehlen, so daß er in einer recht angenehmen Stellung sich befindet. Er ist dankbar gegen seinen Gott und sonntäglich im Hause Gottes zu finden.

Ein paar kräftige Männer und treue Lutheraner wenden sich an uns mit der Bitte um Auskunft. Sie wollten in den fernen Westen und sich dem Bergbau widmen; doch reichte ihr Geld nicht zu. „Schicken Sie uns, Herr Pastor, wohin es auch sein mag, nur daß wir Aussicht haben, wieder einer gläubigen Gemeinde mit einem frommen Prediger einverleibt zu werden; denn das Trachten nach dem was droben ist, gilt uns mehr, als alles Andere." Wir sandten sie dann in die Gemeinde meines lieben Amtsbruders S. in P., wo sie Beides, die leibliche und geistliche Heimath zu ihrer größten Zufriedenheit fanden.

Es kommen Hunderte von Leuten. Sie haben ein Herz mitgebracht, das auf Gott vertraut, und fleißige Hände zur Arbeit. Man fühlt's ihnen ab, und es bedarf nur unserer Zurechtweisung, um sie in lohnende Arbeit und gute Verhältnisse zu führen. Es ist dabei immer unser Streben, daß sie

hier zu Lande in kirchliche Verbindung zurückgeführt werden. So empfangen sie denn auch für den Ort ihrer Bestimmung von uns die Empfehlungskarten an den betreffenden Pastoren und seine Gemeinde.

Ich bin außerordentlich froh, daß das General-Concil unsere Bitte betreffs eines schwedischen Missionars in gebührender Weise entgegengenommen hat. Das Resultat davon ist, daß die Augustana Synode einen sehr würdigen Missionar gesandt hat, der bereits in eine recht erfreuliche Thätigkeit hier getreten ist. Br. A. B. Lilja steht mit mir in liebevollem Verhältniß und gemeinschaftlicher Arbeit für die Emigranten-Mission.

Unsere Kapelle war fast das ganze Jahr hindurch täglich mit andächtigen Zuhörern gefüllt und wir hoffen, daß der heimathliche Klang des Glaubensliedes, so wie die Begrüßung mit Gottes Wort, den Eindruck auf die Herzen nicht verfehlt hat. Ja, wir wissen aus Erfahrung, die Belehrung, Ermahnung und Tröstung hat manchen lieben Pilger dahin gebracht, daß er seine Meinung dahin aufmachte: „Willst dem HErrn, deinem Gott, im fremden Lande nicht fremd steh'n, sondern hier mit neuer Treue und Liebe Ihm und Seiner Gnadenkirche dich anschließen." Gott, dem HErrn, allein ist es bekannt, was für Früchte unser armes Wirken auf dem Missionsfelde getragen hat. Doch auch wir empfangen in so manchem lieben Briefe den aufmunternden Beweis, daß unsere Arbeit in dem HErrn nicht vergeblich ist. Er stehe uns auch ferner bei, daß die Emigranten-Mission unter den Tausenden von Pilgern zur Verherrlichung Seines Namens und zur Rettung und Bewahrung vieler Seelen gereiche.

W. Berkemeier, Emigranten-Missionar.

Der Bericht wird angenommen.

Kassen-Bericht der Emigranten-Mission des Ev.-Luth. General-Concils.

Vom 1. October 1881 bis 1. October 1882.

1. Oct. 1881.	An Saldo in Kasse für Emigr.-Mission . .	$112 92		
	" " Arme Emigranten .	49 41		
				$ 162 33

Einnahmen für Emigranten-Mission.

Collecten und eingesandte Gelder (davon $67 für die alte Schuld)	$651 67	
Von der Canada Synode	108 20	
Von dem Ev. Luth. Ministerium vom Staate New York ꝛc.	126 05	
Collecten durch den Missionsboten	35 02	
		920 94

Einnahmen für arme Emigranten.

Collecten und Gaben für arme Emigranten	488 61
Summa	$1,571 88

Ausgaben für Emigranten-Mission.

Zuschuß zu Reisekosten von Missions-Zöglingen und Verschiedenes	$ 42 59	
Druck von 25,000 Tractaten zur Vertheilung an Einwanderer	87 50	
Gehalt von Missionar W. Berkemeier (1 Jahr)	600 00	
		730 09

Ausgaben für Arme Emigranten.

Unterstützungen, Speisungen und Hilfe zur Weiterreise,	515 42
	$1,245 51

1. Oct. 1882.	An Saldo für Emigranten-Mission	$236 77	
	" " " " alte Schuld .	67 00	
	" " arme Emigranten	22 60	
			326 37
	Summa		$1,571 88

New York, 1. Oct. 1882.

Johann Moller, Schatzmeister.

Geprüft 19. Oct. 1882 und richtig befunden,

W. Hauff,
W. A. Schmitthenner.

Der Bericht wird angenommen.

Aus dem **Bericht des Schatzmeisters** der Lutherischen Emigranten-haus-Association in New York, welcher vorgelegt wird, erhellt, daß die Gesammteinnahme vom 1. April 1881 bis zum 1. April 1882 sich belief auf $15,797 39

Die Ausgaben einschließlich $3000, welche an der Hypothek-Schuld bezahlt wurden, betrugen . . . $15,420 99

An Saldo in Kasse . $ 376 40

Vertagt mit Gebet von P. M. J. Stirewalt.

Achte Sitzung.

Dienstag, den 14. November, 9 Uhr V. M.

Der Eröffnungsgottesdienst wird von P. G. H. Trabert geleitet. Die Namen werden aufgerufen, das Protokoll gelesen und angenommen.

Dr. B. M. Schmucker liest den

Bericht der Kirchenbuch-Committee.

Das deutsche Kirchenbuch.

Zum ersten Male seit der Herausgabe des „Probedrucks" haben Sherman und Co. eine volle, ausführliche Rechnung, die sich über die ganze Zeit vom Juli 1870 bis zum heutigen Datum erstreckt, abgelegt. Darnach ist dieser Körper der Firma Sherman u. Co. noch $1,337.77 schuldig. Die vollständige Rechnung wird mit diesem Bericht vorgelegt.

Während des vergangenen Jahres wurden 2,000 Exemplare der großen und dieselbe Anzahl der kleinen Ausgabe gedruckt. Es sind jetzt noch 2,400 Exemplare der großen und 100 der kleinen Ausgabe vorräthig, deren Werth sich auf $987.00 beläuft. Wenn diese Summe von den $1,337.77 abgerechnet wird, bleibt eine wirkliche Schuld von $356.77 übrig.

Das deutsche Sonntagschulbuch.

Vom deutschen Sonntagschulbuche wurden während des verflossenen Jahres 2,500 Exemplare gedruckt. Die Prämien belaufen sich auf $125.00 und das Guthaben der Herausgeber beträgt noch $103.49.

Herr Endlich hat die vom General-Concil schon früher angeordneten Aenderungen im musikalischen Theile des Buches vollendet, aber dieselben sind noch nicht in den Platten ausgeführt worden.

Eine Ausgabe des Buches ohne Noten ist nicht herausgegeben worden, da die Committee auf Winke und Andeutungen von den Brüdern betreffs des laut letztjährigem Beschluß hinzuzufügenden Materials gewartet hat.

Der deutsche Katechismus.

Die deutsche Ausgabe des Catechismus mit Sprüchen erschien im Dezbr. 1876. Die Kosten der Platten betrugen $137.56, wovon die eine Hälfte von der Pilger-Buchhandlung, die andere von Brobst, Diehl u. Co. getragen wurden. Von diesem Buche sind bis jetzt 4,000 Exemplare gedruckt worden. Die Prämien @ 1½ Cents per Exemplar betragen $60.00

Das englische Sonntagschulbuch.

Vom 1. October 1881 bis dahin 1882 wurden 2,513 Exemplare verkauft; die Prämien @ 3 Cents betrugen $75.39. Vom Sonntagschulbuch ohne Noten wurden 2,973 Exemplare verkauft, wofür die Prämien @ 1⅘ Cents sich auf $53.51 belaufen. Die Rechnung steht jetzt so:

Guthaben am 1. October 1881 . .	$180 46
Dazu die Prämien des vergangenen Jahres . .	128 90
Guthaben am 1. October 1882 . .	$309 34

Diese Summe steht dem Schatzmeister des Concils zur Verfügung.

Der englische Katechismus.

Vom englischen Katechismus mit Sprüchen sind vom 1. Octbr. 1881 bis zum 1. Octbr. 1882, 1,008 Exemplare abgesetzt worden. Die Prämien @ 1½ Cents betragen $15.12. Die Rechnung steht wie folgt:

Die Schuld für die Platten betrug am 1. Oct. 1881	$101 03
Ab die Prämien des verflossenen Jahres . . .	15 12
Noch schuldig dem Herausgeber am 1. Oct. 1882	$ 86 91

Formulare für Amtshandlungen.

Die Committee bedauert sehr, daß sie nicht bereit ist, die Formulare für Ministerial-Handlungen in der zur schließlichen Annahme nöthigen vollendenten Form vorzulegen. Sie ist jedoch im Stande, die Reihenfolge der verschiedenen Theile des Formulars für die Kindertaufe anzugeben, während sie sich die sorgfältige Recension des Textes durch die ganze Committee vorbehält.

Wir beabsichtigen auch einen Umriß der Geschichte der Confirmation in der Lutherischen Kirche zu unterbreiten und die Grundlage, auf welcher wir das Formular für diese Handlung zu basiren gedenken, darzuthun.

Wir möchten anfragen, ob, nach der Ansicht der Allgemeinen Kirchenversammlung, wir das Recht besitzen, das Formular für irgend eine Amtshandlung, sobald dasselbe vollendet ist, zur Prüfung, Probe und zum zeitweiligen Gebrauche drucken zu lassen. Es ist unsere Ueberzeugung, daß dadurch alle Glieder des Concils in den Stand gesetzt würden, eine vollere Einsicht zu gewinnen und eine besser erwogene Entscheidung bei der schließlichen Annahme desselben zu treffen. Wir möchten auch um die Erlaubniß bitten, die in der Verfertigung der Formulare etwa nützliche Druckarbeit verrichten zu lassen und schlagen vor, daß das Concil es beschließe und den Schatzmeister des Ministeriums von Pennsylvania ersuche, für solche Druckarbeit aus den Einkünften des Church Book zu bezahlen.

Die von der General-Synode des Südens ernannte Committee, welche mit Ihrer Committee zusammenwirken soll in der Herstellung einer gemeinsamen Gottesdienst-Ordnung und eines Gesangbuchs, [englisch] hat den Wunsch ausgedrückt, in der Bearbeitung der Formulare für Ministerial-Handlungen ebenfalls mitzuwirken. Wir haben jener Committee die Versicherung unserer Bereitwilligkeit, ihrem Wunsche zu willfahren, gegeben und unsere Freude an ihrem Mitwirken ausgedrückt.

Dieser Bericht wird entgegengenommen.

Beschlossen, den Theil des Berichtes, welcher die Rechnungsdarlegung enthält, anzunehmen.

Der andere Theil des Berichtes kommt zur Berathung. Die Verhandlung dreht sich um die Vorschläge der Committee über

Das Taufformular.

Dieses Formular, auf Luthers zweites Taufbüchlein vom Jahre 1526 basirt, wird Punkt für Punkt ernstlich und reiflich erwogen, über jeden Punkt einzeln abgestimmt und folgende Ordnung festgestellt:

1. Eine Vermahnung.
2. Das Zeichnen mit dem Kreuz an Stirn und Brust.
   (Soll bleiben als erlaubt, aber mit einer erklärenden Anerkennung versehen.)
3. Die erste und zweite Collecte.
4. Christi Worte bei der Einsetzung der Taufe: „Mir ist gegeben alle Gewalt ꝛc.“; die Worte der Verheißung: „Wer da glaubet und getauft wird ꝛc.,“ und das Evangelium St. Marci 10, 13—16.
5. Das „Vater Unser.“
   (Die Rubrik, welche das Knieen beim „Vater Unser“ anordnet, fällt jedoch weg.)
6. Ein Vorschlag, hier eine kurze Anrede an die Taufpathen einzufügen, wird an die Committee verwiesen.
7. Die Entsagung und der Apostolische Glaube vollständig.
   (Diese sollen im Probedruck in sieben Fragen und Antworten eingetheilt erscheinen.)
8. Die Nennung des Namens.
9. Die Taufe.
10. Die Dankcollecte und „Friede sei mit Dir.“
11. Eine Ermahnung an Pathen und Eltern.
12. Der Aaronitische Segen.

Die Committee wird beauftragt, zu erwägen, ob nicht von den Pathen ein Versprechen, die Kinder im christlichen Glauben und Leben zu erziehen, verlangt werden sollte.

Der Committee-Bericht wird nun als Ganzes angenommen.

Trustees des General-Concils.

Herr W. A. Schmitthenner berichtet, daß die folgenden Personen als Trustees erwählt seien: P. J. A. Seiß, D.D., und die Herren G. H. Möller und J. C. File.

Vertagt mit einem Gebet von P. G. A. Wenzel.

Neunte Sitzung.

Dienstag, den 14 November 1½ Uhr N. M.

Eröffnet mit Gottesdienst von P. P. J. Swärd.

Das Protokoll wird verlesen und angenommen.

Die Innere Missionssache wird wieder aufgenommen. Die Committee, welche ernannt wurde, (in der V. Sitzung) mit der deutschen Innern Missions-Committee zu conferieren, berichtet durch Herrn Prof. H. Gilbert wie folgt:

Bericht der Spezial-Committee über Innere Mission.

Zwei Fragen in Bezug auf die die deutsche Innere Mission wurden Ihrer Committee überwiesen:

1. Woher hat die Committee ihre Arbeiter und Zöglinge bisher bezogen?
2. Was gedenkt die Committee ferner zu thun, um Arbeiter zu bekommen und zu erziehen?

Ad 1) Die ersten Zöglinge wurden von Herrn Pastor Völter aus Württemberg gesandt, den der Aufruf der Missions-Committee dazu veranlaßte. Ferner kamen Zöglinge von Breklum aus Pastor Jensens Anstalt, sowie aus Hermannsburg und Neusalz. Von diesen Zöglingen stehen noch 16 zu weiterer Ausbildung unter Aufsicht der Committee. Zwei davon sind in Mendota, zwei im Thielcollege, einer bei Herrn Pastor J. A. Darmstätter in Columbia, Pa., drei bei Herrn Pastor G. A. Hinterleitner in Pottsville, Pa., einer in einem andern Seminar auf seine eigene Kosten und sechs bei Herrn Pastor Dewald in New Brunswick, N. J. Außerdem stehen 5 Arbeiter schon im Amte in Michigan, einer als Missionar in Canada, zwei in Texas und einer im Staate New York.

Ihre Committee empfiehlt die Zöglinge zu weiterer Ausbildung der deutschen Missions-Committee zu überlassen.

Ad 2) a. Nach genauer Erwägung verschiedener Anstalten empfiehlt die Committee die Anstalt des Herrn Pastor Johannes Paulsen in

Kropp, Schleswig, als die unserem Bekenntniß und Bedürfniß entsprechendste.

b. Ferner erachtet Ihre Committee es für zweckmäßig, daß die deutsche Missions-Committee ermächtigt werde, nach bestem Ermessen Männer, die mit uns im Geist und in der Lehre in Uebereinstimmung sind, in unsere deutschen Missionen zu berufen.

c. Schließlich empfiehlt Ihre Committee vorläufig von der Errichtung eines Proseminars abzustehen, da hierzu die Mittel fehlen und auch von der Errichtung einer besonderen Abtheilung in einem schon bestehenden Seminar abzusehen.

Achtungsvoll unterbreitet

H. Gilbert, **W. A. Schmitthenner,**
J. Brezing, **Dr. A. Lange,**
S. Klingmann, **W. Hauff.**

Der Bericht wird entgegengenommen, Punkt für Punkt erwogen und schließlich einstimmig angenommen.

Darauf wird auf Antrag von Dr. Passavant

Beschlossen, daß die Deutsche Innere Missions-Committee beauftragt werde, während des kommenden Jahres zu überlegen, ob die besondere Noth der Kirche die Gründung einer neuen Anstalt in unserm Lande, oder die Errichtung einer besonderen Abtheilung in einer schon bestehenden Anstalt erheische.

Missions-Committeen.

Beschlossen, daß die Deutsche Innere Missions-Committee ihren Sitz in Philadelphia und New York haben soll.

Beschlossen, daß der Sitz der Englischen Innern Missions-Committee in Philadelphia sein soll.

Beschlossen, daß die Glieder dieser Committeen durch eine Committee, bestehend aus je einem Gliede jeder Synode, dem Concil vorgeschlagen werden sollen.

Als **Nominations-Committee** ernennt der Ehrw. Herr Präsident die Pastoren J. A. Seiß, D.D., W. F. Ulery, G. W. Mechling, S. Klingmann, J. Brezing, E. Huber und M. J. Stirewalt und die Herren W. A. Schmitthenner und A. B. Lilja.

Wards Island.

In der Angelegenheit der Wards Island-Mission wird

Beschlossen, 1. Daß diejenigen Glieder der Deutschen Innern Missions-Committee, welche dem New York Ministerium angehören eine Subcommittee für Wards Island bilden und

2. Daß das General-Concil dieses specielle Missionsfeld den Synoden und durch sie den Gemeinden zur Unterstützung empfehle.

Correspondenz mit Deutschland.

Beschlossen, daß der Präsident, der deutsche protokollirende und correspondirende Sekretär, mit den Gliedern der Emigranten-Missions-Committee, eine Spezial-Committee bilden sollen, eine Correspondenz mit der von der Allgemeinen Conferenz der Lutherischen Kirche in Deutschland ernannten Committee zu eröffnen, um den Anschluß an unsere Gemeinden in Amerika seitens der Emigranten, welche Glieder der Lutherischen Kirche sind, zu sichern.

Gehalt des schwedischen Emigranten-Missionars.

Die schwedische Delegation erhebt die Frage, ob das Concil zum Gehalt des schwedischen Emigranten-Missionars etwas beizusteuern vermöge. Es wird beschlossen, diese Angelegenheit der Emigranten-Missions-Committee zu überweisen.

Collecte für die Emigranten-Mission.

Beschlossen, durch die Synoden den Gemeinden zu empfehlen, jährlich eine Collecte für die Emigranten-Mission zu erheben.

Siloah.

Beschlossen, das von der deutschen Innern Missions-Committee herausgegebene illustrierte Monatsblatt „Siloah" unsern Synoden und Gemeinden aufs herzlichste zu empfehlen.

Vertagt mit Gebet von Prof. R. F. Weidner.

Zehnte Sitzung.

Dienstag, den 14. November, 7 Uhr Abends.

Herr P. S. Klingmann eröffnet die Sitzung mit einem Gebet. Das Protokoll wird verlesen und angenommen.

Das Kirchenbuch.

Der Bericht der Kirchenbuchs-Committee wird weiter in Erwägung gezogen.

Beschlossen, daß keine veränderte Ausgabe des deutschen Kirchenbuches

erscheinen soll. (Siehe „Bericht über die Verhandlungen des letzten Jahres 5, Seite 83.)

Der Bericht wird nun als Ganzes angenommen.

Separatabdruck der Gottesdienst-Ordnung des Church Book.

Prof. Weidner bittet um Erlaubniß, die Gottesdienst-Ordnung des englischen Kirchenbuchs zum Gebrauch der Skandinavier separat drucken zu lassen.

Beschlossen, daß die Curch Book Committee authorisirt sei, die Ordnung des Hauptgottesdienstes in einem Separat-Abdruck erscheinen zu lassen.

Frühgottesdienst und Vesper (Englisch.)

Beschlossen, daß die Church Book Committee instruirt sei, die Ordnung der Matutin und Vesper-Gottesdienste, wie sie im deutschen Kirchenbuche enthalten sind, bei der nächsten Convention dem Concil in englischer Sprache vorzulegen.

Es werden erwählt die folgenden

Committeen.

Deutsche Innere Missions-Committee.

Die Pastoren F. Wischan, Dr. C. F. Mohldehnke, J. J. Kündig, J. C. J. Petersen, F. W. Weiskotten und die Herren J. Born, J. C. File, A. Bendel, F. A. Stohlmann, W. A. Schmitthenner.

Englische Innere Missions-Committee.

Die Pastoren G. F. Krotel, D.D., S. Laird, J. A. Seiß, D.D., F. J. F. Schantz, W. F. Ulery und die Herren W. W. Kurtz, H. A. Beates, Peter A. Keller, J. Jacob Mohr, L. K. Stein, M.D.

Schwedische Innere Missions-Committee.

Die Pastoren C. Carlson, J. Wickstrand, V. Setterdahl, S. P. A. Lindahl, N. Nordgren und die Herren Gustav Johnson, A. P. Nelson, Samuel Hoogner, C. J. Samuelson. Diese bilden die Central-Missions-Committee der Augustana Synode.

Emigranten Missions-Committee.

Die Pastoren J. H. Baden, C. C. Lindberg, Leo König, J. C. J. Petersen und die Herren Johann Möller, W. A. Schmitthenner, L. F. J. Anger, H. Johansen und W. Hauff.

Der Bericht der Committee über die Verhandlungen des letzten Jahres wird verlesen.

Committee-Bericht über die letztjährigen Verhandlungen.

Ihre Committee findet die folgenden Punkte, welche die Aufmerksamkeit dieses Körpers beanspruchen.

1. Auf Seite 8 finden wir, daß voriges Jahr der Aschermittwoch den Synoden als Buß- und Bettag empfohlen wurde. Ist es die Absicht, daß derselbe Tag jedes Jahr gefeiert werden soll?
2. Auf Seite 8 finden wir, daß eine Committee von Fünf ernannt wurde, eine Denkschrift an die Verwaltungsbehörde der Nothern Pacific-Eisenbahn zu richten und um Bauplätze für Kirchen, Schulen und Pfarrhäuser für Lutherische Gemeinden an allen bedeutenden Stationen zu bitten. Hat die Committee diese Pflicht erfüllt und mit welchem Erfolg?
3. Auf Seite 38 wurden die Beamten angewiesen, zu untersuchen, ob ernstliche Hindernisse gesetzlicher oder praktischer Art einer directen Incorporation des General-Concils im Wege stehen und darüber bei der nächsten Convention zu berichten. Sind sie bereit, einen Bericht zu erstatten?
4. Auf Seite 55 wurde die deutsche Innere Missions-Committee angewiesen, in Erwägung zu ziehen, ob eine Verbindung mit Erziehungsanstalten in Europa, oder die Gründung einer neuen Anstalt, oder die Einrichtung einer besonderen Abtheilung in einer bestehenden Anstalt für die besonderen Bedürfnisse der Kirche nothwendig sei. — Ist dieser Auftrag ausgeführt worden und wie lautet die Antwort der Committee?
5. Auf Seite 62 wird der Antrag, eine condensirte Ausgabe des deutschen Kirchenbuchs zu veranstalten, bis zum nächsten Jahre zurückgelegt; die Committee wurde angewiesen, einige Verbesserungen im englischen Sonntagschulbuch zu machen und bevollmächtigt, einige Veränderungen im deutschen Sonntagschulbuche vorzunehmen. Hat die Committee von dieser Authorität Gebrauch gemacht und die angedeutete Arbeit verrichtet?
6. Auf Seite 63 finden wir, daß eine Committee ernannt wurde, welche in Erwägung ziehen sollte, ob die Platten der Bücher, welche Eigenthum des General-Concils sind, nicht vortheilhafter für dasselbe verwendet werden können. Ist diese Committee bereit zu berichten?

Achtungsvoll unterbreitet

S. L. Harkey, Joh. H. Evers,
O. Meerwein, J. Klingensmith.
W. F. Ulery,

Der Bericht wird entgegengenommen, punktweise besprochen und die Antworten notirt wie folgt:

Ad 1. Derselbe Tag soll jährlich gefeiert werden.

Ad 2. Die Committee soll unter derselben Instruction fortbestehen.

Ad 3. Keine Antwort in Abwesenheit von W. H. Staake, Esq., Vorsitzer der Committee.
Ad 4. Ist durch den Bericht der betreffenden Committee erledigt.
Ad 5. Im Bericht der Kirchenbuch-Committee beantwortet.

Englisches Gesangbuch für Kleinkinderschulen.

In dieser Verbindung wird

Beschlossen, eine Committee zu ernennen, welche eine besondere Liedersammlung für die Kleinkinder-Abtheilung der Sonntagschulen in englischer Sprache herstellen und dem Concil vorlegen soll.

Später ernannte der Ehrw. Herr Präsident als Committee die Pastoren J. F. Ohl, F. F. Bürmeyer, T. Heilig, Prof. M. H. Richards, W. K. Frick und Herr Prof. C. F. Hermann.

Ad. 6.) Der Bericht ist fertig.

Der Bericht wird als ein Ganzes angenommen.

Die Publicationen.

Die Committee legt einen genauen Bericht vor über die Schritte, welche sie gethan, um den Auftrag des Concils zu erfüllen.

Es ist je mehr und mehr die Ueberzeugung eines jeden Gliedes der Committee geworden, daß anstatt geringer Prämien der ganze Profit von den Publicationen des Concils in die Kasse der Kirche fließen sollte, und daß die Kirche einen bedeutenden Gewinn erzielen könnte, wenn sie die Herausgabe ihrer Bücher selber besorgen würde.

Die Vorschläge der Committee, daß eine Publikations-Behörde ernannt werde etc., werden geändert und

Beschlossen, daß eine Committee ernannt werde, welcher die Herausgabe und der Verkauf der Bücher des General-Concils anvertraut werden soll.

Beschlossen, daß die Committee bevollmächtigt werde, alle Schulden, die noch auf einigen Büchern lasten, sobald als möglich abzubezahlen.

Der Bericht wird dann angenommen.

Vertagt bis morgen früh 8 Uhr mit einem Gebet von Pastor G. A. Hinterleitner.

Eilfte Sitzung.

Mittwoch, den 15. Novbr. 8 Uhr V. M.

Die Sitzung wird mit einem Gebet von Past. J. C. J. Petersen eröffnet.

Das Protokoll wird verlesen und angenommen.

Die Committee über den Bericht des Präsidenten berichtet wie folgt:

Bericht der Committee über des Präsidenten Bericht.

Der Jahresbericht des Präsidenten enthält folgende Punkte die Ihre Aufmerksamkeit beanspruchen:

1. Das Guthaben des Past. R. Neumann.

Schon früher wurde es festgestellt, daß Past. Neumanns Guthaben sich auf $898.69 mit Interessen beläuft, und daß das General-Concil für die Bezahlung dieser Summe Sorge tragen sollte. Herr Past. Neumann hat sich bereit erklärt, obige Summe anzunehmen und damit zufrieden zu sein, obgleich er daran festhält, daß die Summe, welche wir ihm schulden, größer ist.

Wir schlagen vor, daß die Trustees bevollmächtigt werden, diese Summe aus irgend welchen Geldern zu bezahlen die sie als Gabe, Vermächtniß oder sonstwie für die Immigranten-Mission empfangen haben, oder noch empfangen werden, und wenn solche Gelder nicht ausreichen, dann aus irgend welchen andern Summen in den Händen des Schatzmeisters, die dem Concil zur Verfügung stehen, und daß der Schatzmeister beauftragt werde zu diesem Zwecke auf Verlangen das Geld auszuzahlen.

Sollte zu diesem Zwecke ander Geld als das, welches für die Immigranten-Mission empfangen worden ist, aus der Kasse genommen werden müssen, so schlagen wir vor, daß es als eine Anleihe betrachtet werde, welche später aus den für diese Mission eingehenden Geldern wieder zurückbezahlt werden soll.

2. Application um Aufnahme.

Es ist nicht möglich die Bitte mehrerer Pastoren in New Orleans in die Verbindung mit dem General-Concil aufgenommen zu werden, hier zu berücksichtigen, dieselbe kann aber an irgend eine District Synode gerichtet werden. Die Application um Hilfe in ihrer Missionsarbeit sollte an die Innere Missions-Committee verwiesen werden.

3. Klagen gegen Synoden.

a. Die Klage des Past. Geo. Türk gegen Glieder der Synode von Michigan kann nicht angenommen werden, weil die in der Constitution jener Synode dargebotenen Hilfsmittel noch nicht erschöpft sind.

b. Bei der Application des Past. C. A. Fritze gegen die Beschlußnahme der Pittsburg Synode, entsteht die Frage, ob Past. Fritze dadurch, daß er sich dem von der Synode über ihn gefällten Urtheile nicht unterworfen, sich

nicht selber des Appellationsrechtes verlustig gemacht hat. Wenn so, dann kann das Concil seine Appellation nicht annehmen.

4. Einladungen für die nächste Versammlung.

Es sind Einladungen eingegangen von der St. Jacobus Kirche, Philadelphia, durch deren Pastor F. W. Weiskotten; der St. Peters Kirche, New York, durch Past. Dr. E. F. Moldehnke; St. Paulus Kirche, Philadelphia, durch Past. F. Wischan; während die vorizes Jahr von der deutschen St. Johannis Gemeinde in Philadelphia durch Dr. A. Späth gegebene Einladung erneuert worden ist. Die Committee bedauert, daß nur eine dieser Einladungen angenommen werden kann.

Die Committee.

Der Bericht wird punktweise besprochen.

Punkt 1. Wird angenommen und beschlossen, daß die angegebene Summe bezahlt werden soll.

Punkt 2. Wird angenommen.

Punkt 3. a. Beschlossen, daß angegebener Ursache wegen die Klage unter keiner der Provisionen der Constitution des General-Concils angenömmen werden kann.

Punkt 3. b. Beschlossen, daß in der Abwesenheit des Past. C. A. Fritze, seine Appellation bei dieser Versammlung nicht in Erwägung kommen kann.

Punkt 4. Durch Stimmzettel entscheidet sich das Concil für Annahme der Einladung nach New York, einer Stadt in welcher die Allgemeine Kirchenversammlung noch nie getagt. Die nächste Versammlung wird also am 18. October 1883 in der deutschen Ev. Luth. St. Peters Kirche, New York, Past. Dr. E. F. Mohldehnke, stattfinden.

Der Bericht wird nun als Ganzes angenommen.

Die Committee über die Verhandlungen der Synoden reicht ihren Bericht ein. Derselbe wird nicht verlesen, sondern zum Druck in den Verhandlungen beordert.

Committee-Bericht über die Verhandlungen der Synoden.

Die Committee berichtet achtungsvoll, daß die Verhandlungen der Synoden durchgesehen wurden und macht folgende Mittheilungen aus denselben:

1. Das Ministerium von Pennsylvania.

Die Jahresversammlung des Ministeriums wurde vom 1. bis 7. Juni 1882 in Philadelphia gehalten. Die Synode zählt 210 Pastoren wovon

182 anwesend waren. Es waren auch 110 Laiendelegaten zugegen. Die Zahl der Gemeinden beträgt 396 mit 90,426 Gliedern. Während des Jahres wurden $17,870.66 von den Gemeinden für die wohlthätigen Zwecke der Kirche beigetragen. Von dieser Summe wurden $6,509.75 für die Innere Mission, und $2,717.03 für die Heiden-Mission verausgabt. Neben der Inneren Missionsarbeit in ihren eigenen Grenzen, hat die Executiv-Committee des Ministeriums die Missionen in Chicago, Nebraska und Texas unterstützt. Um das große Werk der Innern Mission zu fördern, ernannte die Executiv-Committee eine Spezial-Committee, die mit der Committee der Innern Mission des General-Concils zusammentrete, um einen Plan ausfindig zu machen, wie das Geld und die Arbeit für die Innere Mission von beiden Theilen in Zukunft gegeben und gethan werden könne.

Während des Jahres wurden 32 junge Männer mit $4,005.05 in ihrer Verbreitung auf's heilige Amt unterstützt. Daneben wurden $9,000 für's Waisenhaus und Asyl beigesteuert. Die gedruckten Verhandlungen erweisen eine Zunahme des Interesses an allen Wohlthätigkeitswerken der Kirche.

Die nächste Versammlung beginnt am Donnerstag vor Trinitatis, den 17. Mai 1883 in Norristown, Pa.

2. Das Ministerium vom Staate New York.

Die Synode hielt ihre jährliche Versammlung ab in der deutschen Ev.-luth. Zions-Gemeinde zu Rochester, N. Y., vom 15. bis zum 20. Juni d. J. Sie umfaßt 74 Pastoren, 66 Synodalgemeinden und 15 noch nicht mit der Synode gliedlich verbundene; 21,291 Communikanten; 73 Sonntagschulen mit 1,224 Lehrern und 12,178 Schülern; ferner 28 Gemeindeschulen mit 1,932 Schülern, die von 46 Lehrern und 5 Pastoren unterrichtet wurden. Die Einnahmen betrugen fast $1,000 mehr als im Vorjahre, nämlich $3,309.52. Neun Gemeinden erhielten Unterstützung. Ordinirt wurden drei Candidaten vom theol. Seminar in Philadelphia.

Der „Prediger-Unterstützungs-Fond," wie er bisher bestanden, war erschöpft und wurde eine Constitution eines neuen „Pr.-U.-F.s" angenommen, gegründet auf dem Prinzip der freien christlichen Liebe.

Die vom General-Concil bearbeitete Gemeinde-Ordnung wurde allen Gemeinden empfohlen, weil die darin enthaltenen Grundsätze die ächt kirchlichen und lutherischen seien. Die neue Synodalconstitution wurde weiter berathen und ein neuer Paragraph angenommen, der es Pastoren und Gemeinden untersagt, ohne Zustimmung des Präsidenten an officiellen Handlungen solcher Synoden, die nicht mit dem General-Concil verbunden sind, sich zu betheiligen.

Eine Committee wurde ernannt, um einen Plan vorzulegen zur Bildung von Jung-Männer- und Jünglings-Vereinen.

Ein Plan für geordnete Wohlthätigkeit wurde angenommen.

Ferner wurden grundlegende Sätze besprochen, nach welchen Gliedern deutsch-luth. Gemeinden Entlassung an englisch-lutherische Gemeinden ertheilt werden soll.

Etliche neue Missionsfelder waren in Angriff genommen worden und wurde die Einheimische Mission auf's Neue den Conferenzen dringend ans Herz gelegt. Insonderheit nahm die Mission auf Wards-Island die Aufmerksamkeit der Synode in Anspruch.

Hinzuzufügen wäre wohl noch, daß diese Synode $67.00 an den Schatzmeister eingezahlt hat, um die Förderung des Past. Neumann zu decken. Nächste Versammlung am 31. Mai 1883 in der deutschen Ev.-Luth. St. Markus-Gemeinde in New York, Ehrw. G. C. F. Haas, Pastor.

3. Die Pittsburg Synode.

Die 40. Versammlung dieses Körpers lieferte den Beweis, daß sie die Bedürfnisse unserer Zeit völlig versteht. Der llgemeine Mangel an Pastoren macht sich immer mehr und mehr fühlbar, zugleich aber zeigen die ernsten Bestrebungen, die auf dem Gebiet der Erziehung gemacht werden, mehr befriedigende Resultate. Ungefähr ein Viertel der 77 Pastoren dieser Synode haben ihre Vorbereitung im Thiel Collegium erhalten. Die Synode hat die feste Ueberzeugung, nun das wichtige Werk auf den verschiedenen Feldern, innerhalb und westlich ihrer Grenzen, erfolgreich zu betreiben, dieselbe hauptsächlich sich auf Männer zu verlassen habe, welche in ihrem Gebiete geboren und erzogen sind. Das Erziehungswerk erfordert deshalb mehr Eifer denn je und wurden deshalb ernste Anstrengungen gemacht, um Thiel College besser zu fundiren und auszustatten. Etwa $18.000 wurden während des verflossenen Jahres gesichert. Im kommenden Jahre wird zum Gedächtniß der vierhundertjährigen Geburtstagsfeier Dr. Martin Luthers ein Versuch gemacht werden, die vollständige Fundirung der deutschen Professur zu Stande zu bringen, eine neue Professur zu gründen unter dem Namen: Die „Martin Luther Professur" und ein weiteres Gebäude aufzuführen unter dem Namen: Die „Concordia Halle." Neun Beneficianten erhalten Unterstützung. Zwei Missionsgemeinden wurden selbstständig und zwei neue wurden angefangen. $2,727.00 wurden für die einheimische Mission verwendet. Während der letzten Versammlung wurden zwei Vormittage Lehrbesprechungen gewidmet. Zwei Pastoren wurden wegen Immoralität des Amtes entsetzt. Einleitende Schritte wurden gethan zur Bildung eines „Prediger-Unterstützungs-Vereins." Ein Programm zur würdigen Feier des vierhundertjährigen Geburtstags Dr. Martin Luthers" wurde entworfen und angenommen. Von allen Seiten mehren sich die Zeichen eines ermuthigenden Wachsthums an Gliederzahl, an Eifer und Freigebigkeit.

4. Die Distrikt Synode von Ohio.

Die 26. Versammlung dieser Synode wurde in der evang. lutherischen Salems-Kirche zu Ellerton, Montgomery County, Ohio, vom 20—24. September 1882, gehalten. Sie zählte 34 Pastoren, von denen 7 Missionsstellen und 4 wegen hohen Alters, keine Gemeinden bedienen.

Die ganze Anzahl von Gemeinden beläuft sich auf 69, mit 7,220 Communikanten. Nur eine Pfarrei und eine Missionsstelle ist gegenwärtig ohne Prediger. Es bestehen im Verband der Synode 47 Sonntag-Schulen mit 4016 Schülern und 442 Beamten und Lehrern. Diese Synode unterstützt 4 junge Männer in ihren Vorbereitungs-Studien für das heil. Predigtamt; 3 im Theologischen Seminar in Philadelphia und einen in Thiel College. Sie verausgabte im verflossenen Jahre $1,897.70 für Mission und Erziehung.

Diese Synode hat in ihrem Verband nur wenige große und wohlhabende Gemeinden; und während des letzten Jahres wurden von diesen zwei Pfarreien, in Pennsylvanien gelegen, an die Synode von Pittsburg entlassen. Aber obschon sie so ihre Mitgliederzahl und ihre Mittel vermindert sah, so hat sie doch ihren Wirkungskreis nicht eingeschränkt, sondern mit löblichem Eifer noch erweitert. Sie hat nämlich zwei neue Missionsstellen gegründet und noch einen Beneficianten aufgenommen.

5. Bericht der Michigan Synode.

Dieser Körper hielt seine regelmäßige Versammlung vom 24—27. Sept. in Sebewaing, Huron Co., allwo von der Synode die Mission unter den Michigan Chippewas zuerst in Angriff genommen wurde.

Bei dieser Sitzung wurden 5 Pastoren in den Verband der Synode aufgenommen, welche derselben von der deutschen Missions-Committee des General-Concils zugewiesen und für deren Dienst empfohlen worden. Außer diesen Pastoren traten auch 2 Lehrer in die Mitgliedschaft der Synode ein. Die Zahl der Pastoren beträgt nun 28 und der Gemeinden 41, mit 5,600 Communikanten.

Herr Pastor Menke wurde als Reiseprediger angestellt und mit $500 salarirt und hat seinen Sitz in Windsor, Huron Co. Die Arbeit der Innern Mission wird nun energisch betrieben und sind bereits 4 neue Arbeitsfelder in Angriff genommen worden. Die nöthigen Ausgaben für das Werk der Innern Mission belaufen sich auf ca. $800, welche durch freiwillige Beiträge gesichert sind. — In Tawas City wurde eine neue Kirche erbaut und für den Dienst des Herrn eingeweiht.

Auf die gegenwärtige Versammlung des General-Concils bezügliche Beschlüsse wurden passirt wie folgt:

1. Daß dieser Ehrw. Körper ersucht werde, so bald als möglich eine Agende herauszugeben.
2. Daß, wenn anders möglich, zur kräftigen Unterstützung unserer Missionare in Indien noch ein oder zwei Arbeiter ausgesandt werden.

Die nächste Versammlung der Michigan-Synode wird anfangs Oktober 1883 in der Salemskirche zu Scio, Washtenaw Co., bei Ann Arbor, Pastor S. Klingmann, abgehalten werden. Bei dieser Gelegenheit gedenkt die Synode ein Jubiläum zu feiern zur Erinnerung an die erste deutsch-lutherische Predigt, welche der Ehrw. Vater Schmidt im August 1833 in Michigan gehalten hat, in welchem Jahre auch das erste deutsch-lutherische Blockkirchlein von der kleinen armen Gemeinde errichtet worden ist.

6. Schwedische Augustana Synode.

Diese Synode hielt ihre 23. Jahresversammlung in der Schwedisch Ev. Luth. Kirche in Altona, Knox Co., Ill., vom 15. bis zum 22. Juni 1882. Sie zählt 156 Pastoren, 364 Gemeinden, 45,997 Communicanten mit einer getauften Gliederschaft von 80,617. Die Zahl der Kirchen ist 242 und der Pfarrhäuser 117. Die Synode hat 255 Sonntagschulen und 159 Parochialschulen. Während des Jahres besuchten 157 Studenten das Augustana Collegium und theologische Seminar zu Rock Island, Ill. Von diesen sind 25 im Seminar und 132 im Collegium und dessen Vorschule; 62 Studenten wurden als Beneficianten unterstützt, und die Ausgaben für beides, Collegium und Seminar während des Jahres betrugen $39,621.92, wobei die Ausgaben für die Beneficianten mit eingeschlossen sind.

Das Collegium hat durch den Tod des Prof. H. Reck, welcher der Anstalt 10 Jahre lang treulich diente, einen großen Verlust erlitten.

Die Augustana Synode hat, in Betreff der theologischen Bildung ihrer Zöglinge für das Predigtamt, einen neuen Weg eingeschlagen. In Zukunft wird auch Unterricht in der englischen Sprache im theologischen Seminar ertheilt werden, wozu ein englischer Professor der Exegese und Dogmatik berufen worden ist. [Prof. R. F. Weidner.]

Das „Gustaf Adolf College" in St. Peter, Min., unter der Aufsicht der Minnesota Conferenz, wurde von 130 Studenten besucht, und die laufenden Ausgaben der Anstalt betrugen $15,000. Während des Jahres wurde "Bethany Academy" in Lindsburg, Kansas, gegründet und mit 65 Studenten eröffnet.

Die vier Waisenhäuser der Synode befinden sich in einem blühenden Zustande, und haben nicht nur für das zeitliche und geistliche Wohl der Waisen in den Gemeinden der Synode gesorgt, sondern in diesem Jahre der massenhaften Einwanderung sind diese Anstalten eine Zufluchtsstätte für eine große

Zahl der Kinder dieser Fremdlinge gewesen, welche durch das Hinsterben ihrer Eltern verlassen waren. Die Ausgaben für drei dieser Anstalten waren während des Jahres $10,409.21. Die Statistik des Waisenhauses zu Stanton, Jowa, sind nicht bei der Hand.

Ein Hospital ist während des Jahres bei St. Paul., Min., gegründet worden und über $4,000 sind von der Minnesota Conferenz dazu beigetragen worden. Es leistet schon den Nothleidenden und Kranken bedeutende Abhilfe.

Die Illinois Conferenz hat auch einen Anfang gemacht im Sammeln von Geldern für ein Hospital in Chicago.

Während des Jahres haben die fünf Conferenzen $6,519.61 für Innere Mission beigetragen. Die Centralmissions-Committee der Synode hat für das Missionswerk in Castle Garden, New York, in dem fernen Westen, hauptsächlich in Utah und an der Küste des Stillen Meeres $3,732 verwendet. Für Heidenmission wurden $1,966.63 beigetragen. Niemals in der Geschichte der Synode hat das Missionswerk der Kirche, die Gedanken, Gebete und das ernste Bestreben der Gemeinden so in Anspruch genommen, wie zu dieser Zeit. Der Strom der Einwanderung bewegt sich unaufhörlich, und dem Verlangen für die Predigt des Evangeliums kann nicht genügend entgegen gekommen werden. Es befinden sich jetzt 140 organisirte Gemeinden predigerlos und warten auf Pastoren, nichts zu sagen von den großen noch nicht in Angriff genommenen Feldern. Außer diesen eröffnet sich der Synode jetzt ein neuer Wirkungskreis, welcher für die Zukunft von außerordentlicher Wichtigkeit ist und der augenblickliche Aufmerksamkeit beansprucht. In enger Verbindung mit den Gemeinden, welche sich auf dem großen Gebiet der Synode befinden, müssen englische Gemeinden gegründet werden, hauptsächlich in den Staaten Illinois, Jowa, Minnesota, Kansas, Nebraska und in dem noch ferneren Westen. Das Leben der Kirche hängt ab von der Sammlung der Jugend in solche Gemeinden, welche mit der Zeit unvermeidlich die Stelle der Muttergemeinden einnehmen werden. Aber die Augustana Synode mit den ungeheuren Ansprüchen auf ihre Hilfsquellen zum Wohle der sich schon hier befindenden Schweden und der immer neu hinzuströmenden Schaaren vom alten Vaterlande, ist gar nicht im Stande diese neue und dringende Arbeit ohne die Hilfe der andern Gemeinden des General-Concils zu verrichten. Die Augustana Synode betrachtet die Gründung von englischen Gemeinden, in welche die amerikanisirten Kinder ihrer Gemeinden gesammelt werden können, als eine so große Nothwendigkeit, daß sie ihre Delegation instruirt hat, die Sache der ganz besonders ernsten Ueberlegung dieses Ehrw. Körpers anheimzustellen.

Sie kommen mit einer zwiefachen Bitte:

1. Sie begehren, daß die englische Committee für Innere Mission ihnen

in der Ausführung dieses Theils ihrer Arbeit, nämlich der Gründung von englischen Gemeinden in den Städten, wo sie große schwedische Gemeinden haben, beistehen und mithelfen möge; und

2. Bitten sie um eine Erklärung des folgenden von diesem Körper angenommenen Abschnitts des Planes zur Führung der Innern Mission, nämlich: „Die Committee soll aber auf dem Gebiet einer mit der Allgemeinen Kirchenversammlung ordentlich verbundenen Synode keine Missionen gründen oder beaufsichtigen, es sei denn unter Mitwirkung und Vermittlung, oder jedenfalls mit dem Einverständniß der Missions-Committee der betreffenden Synode." Die Augustana Synode hält, daß englische Gemeinden, deren Mitglieder meistens aus schwedischen Gemeinden sind, mit der schwedischen Augustana-Synode in Verbindung stehen und unter ihrer Aufsicht sein sollen, und begehrt zu wissen, ob diese ihre Erklärung des obigen Abschnitts die richtige sei.

Durch einen Beschluß der letzten Convention des General-Concils wurde die Emigranten-Missions-Committee beauftragt, mit der Central-Committee der Augustana Synode darauf hinzuarbeiten, einen schwedischen Missionar zu gewinnen, welcher mit Past. W. Berkemeier in seinem Missionswerk unter den im New Yorker Hafen ankommenden Immigranten cooperiren soll. Herr Axel B. Lilja ist zu diesem Zweck ernannt worden und soll derselbe sich auch am Werke des Emigrantenhauses betheiligen. Die Augustana Synode begehrt zu wissen, welche Vorkehrungen zur Bezahlung seines Gehaltes getroffen werden sollen.

3. Die Synode faßte auch folgenden Beschluß: „Da nur eine geringe Zahl der Mitglieder der Synode die deutsche Sprache verstehen kann, werden unsere Delegaten beruftragt, achtungsvoll zu bitten, daß alle Verhandlungen und Besprechungen des General-Concils in der englischen Sprache geführt werden mögen."

Die Synode hält ihre nächste Versammlung zu Red Wing, Min., anfangend den 14. Juni 1883.

7. Evang.-Lutherische Synode von Canada.

Die 22. Jahresversammlung dieses Körpers wurde vom 21—26. Juni in Berlin, Waterloo Co., Ont., gehalten. Die Synode zählt 26 Pastoren mit 65 Gemeinden, von welchen 8 Gemeinden Unterstützung aus der Missions-Kasse erhalten. Eine Gemeinde trennte sich von der Synode, weil Beschlüsse gegen geheime Gesellschaften von der Synode gefaßt wurden. Der Schatzmeisters-Bericht weist eine schöne Total-Einnahme von $1,287.22 auf, welche für Mission, Erziehung, Emigranten, Waisen und andere wohlthätige Zwecke verwendet wurden. In Bezug auf den jährl. Bußtag beschloß die Synode bei dem seit Jahren von der Canada-Synode bestimmten 10. Sonntag nach Trinitatis zu bleiben. Ferner beschloß die Synode aus-

drücklich, mit der deutschen Missions-Committee des General-Concils in Verbindung zu treten und sich ihren Bestrebungen anzuschließen. Schließlich wurde auch des lieben Past. L. H. Gerndt gedacht, der so lange als treuer Missionar in der Synode arbeitete, und beschlossen für ihn in allen Gemeinden zu collectiren, was bereits von vielen Pastoren geschehen ist. Die nächste Jahres-Versammlung wird am Mittwoch vor Vollmond im Juni 1883 in Heidelberg, Waterloo Co., Ont., gehalten werden.

8. Die I. Deutsche Ev.-Luth. Synode in Texas

besteht gegenwärtig aus 30 Pastoren, 33 Gemeinden nebst 19 Missionsstationen und 5,400 Communikanten.

Die Texas-Synode hat es hauptsächlich mit Missionsarbeit zu thun in Schule und Kirche; ihr Beruf ist zum guten Theil, Pionierdienste zu vollbringen in dem großen texanischen Weinberge des HErrn. Und zum Preise unseres Gottes dürfen wir berichten, daß trotz der vielen Schwierigkeiten, welche die gegebenen Verhältnisse mit sich bringen, oder durch die Anfechtungen und Verläumdungen von Rechts und Links verursacht werden, auch im verflossenen Jahr ein Erfolg erzielt worden ist. Die Glieder der Synode haben mit Selbstverleugnung und Opferwilligkeit gearbeitet und ihre Arbeit war nicht vergeblich. Zwei neue Kirchen wurden gebaut und dem Dienst des dreieinigen Gottes geweiht; mehrere kleine Gemeinden wurden organisirt und eine Anzahl Missionsposten in neuen Ansiedlungen in Angriff und Pflege genommen. Vier tüchtige Mitarbeiter wurden zum Dienst an größere und kleinere Gemeinden berufen und angestellt.

Die Arbeit der Pastoren in der Schule ist von wesentlicher Bedeutung zum Aufbau der Gemeinden und zur Pflanzung des Reiches Gottes in die Kinderwelt. Mit wenig Ausnahmen hat jede luth. Gemeinde ihre Wochenschule, die vom Prediger selbst gehalten oder doch von ihm geleitet und beaufsichtigt wird. Fast alle diese Wochenschulen haben 2—3 Monate im Jahr einen öffentlichen Charakter, d. h. es sind Freischulen, so lange der Staat dafür bezahlt. Während der übrigen 4—6 Monate sind es reine Privat- oder Gemeindeschulen und der besonderen Pflege deutscher Sprache, christlicher Sitte und luth. Religionsunterricht gewidmet.

Aber auch während der Zeit, wo diese Schulen sogenannte Freischulen sind, verlieren sie wenig von ihrem christlichen Charakter, indem die zur Zeit bestehenden Staatsgesetze den Gemeindeschulen sehr günstig sind und auch die Schul-Trustees, denen die lokale Aufsicht übertragen ist, gewöhnlich auch Glieder der Kirchengemeinde sind. Einige Gemeinden haben sich neuerdings willig gezeigt, christliche Lehrer für ihre Schulen zu berufen und gewinnen dadurch die Prediger solcher Gemeinden mehr Zeit, sich der zerstreuten Glieder unserer Kirche anzunehmen. Denn groß ist das Erntefeld und nur wenig sind der Arbeiter und auch wenig sind der Mittel, um das

Werk der Einheimischen Mission in diesem großen Staat mit Erfolg betreiben zu können.

Nebst den Missionsgaben, welche die Texassynode an die Kassen der einheimischen und ausländischen Mission sendet, wurde auch die Gründung einer neuen Gemeinde in der Stadt Brenham unterstützt und die Hälfte des Gehalts für einen Reiseprediger in Texas in Aussicht gestellt. Nach langen vergeblichen Bemühungen um einen passenden Arbeiter für diese wichtige Thätigkeit, freuen wir uns nun, berichten zu können, daß der gegenwärtige Präses Pastor H. Merz dem Ruf der deutschen Committee für Innere Mission des General-Concils gefolgt ist und sein Amt bereits angetreten hat. Er wohnt im östlichen Texas. Ein Missionar für den westlichen Theil des großen Staates, wäre nicht minder nöthig. Denn er ist außer allem Zweifel, daß die thatkräftige Wirksamkeit mehrerer treuer Missionare, mit umsichtiger Oberleitung im Anschluß an die deutsche Committee für Innere Mission des General-Concils, segensreiche Früchte bringen würde, für das Wohl und Wachsthum unserer theuren Kirche in diesem Staate. Die Communikantenzahl könnte in einigen Jahren verdoppelt werden; die Leute sind da, aber es fehlen uns die Arbeiter und die nöthigen Mittel zu ihrem vorläufigen Unterhalt, um die zerstreuten Kinder unserer Kirche zu Gemeinden zu sammeln und kirchlich zu bedienen. Wir wenden uns deshalb an alle Freunde der lutherischen Kirche, unserer auch fernerhin zu gedenken und ihre Mithülfe angedeihen zu lassen. Denn bei aller Opferwilligkeit ist es doch für unsere kleinen und armen Gemeinden unmöglich, die Mittel zu beschaffen, welche zur Betreibung des so ausgedehnten Missionswerkes erforderlich sind. Daß der HErr der Kirche treue Arbeiter für seinen texanischen Weinberg willig mache, ist das ernstliche Gebet der Texas-Synode.

Die nächste Synodalversammlung findet statt am 3. Sonntag nach Ostern 1883 in der Kirche der evang. luth. Gemeinde bei Fayetteville, Fayette Co., Texas.

9. Indiana Synode.

Wie aus den Verhandlungen ersichtlich, hielt diese Synode ihre letzte jährliche Versammlung in der Ev. Luth. Salems Kirche zu New Augusta, Ind., ab, vom 31. Mai bis zum 3. Juni 1882.

Die 12 Jahre alte Synode zählt 12 Prediger und 27 Gemeinden. Die Parochial-Berichte weisen 1,901 Communicanten nach. Der Schatzmeister berichtet $703.01 Einnahmen. — Ausgaben $146.51. Für Missions- und andere Zwecke wurden etwa $400 bewilligt.

Aus den Synodal-Verhandlungen ist ferner ersichtlich, daß die Synode sich auf's Ernstlichste mit den Interessen des ihr anvertrauten Theiles der Kirche beschäftigt.

10. Bericht der Holston Synode.

Diese Synode tagte zum 21. Male in der St. James Kirche im Greene Co., Tenn., vom 18—21. August 1882. Die Synode zählt 13 Pastoren und 28 Gemeinden mit 1,944 communizirenden Gliedern.

Der Präsident der Synode sandte ein Entschuldigungsschreiben seines Nichterscheinens wegen an die Ehrw. Allgemeine Kirchenversammlung ein.

Aus dem gedruckten Synodal-Bericht ist zu ersehen, daß die Synode, so viel als möglich, das Werk der Mission und Erziehung energisch betreibt.

Deutsche Synode von Iowa.

Die 15. Versammlung der Allgemeinen evang. luth. Synode von Iowa fand vom 15—22. Juni dieses Jahres zu Dubuque, Iowa, statt. Die Lehrverhandlungen, welche einen großen Theil der Sitzungen einnahmen, bezogen sich auf den Lehrstreit vor der Gnadenwahl und wurden auf Grund von 7 Thesen geführt, von denen 6 einstimmig angenommen und als erneutes Zeugniß gegen die missourische Lehre veröffentlicht, die Besprechung der 7. aber auf eine spätere Versammlung verschoben wurde. Ebenso wurde beschlossen, einen der Synode vorgelegten Tractat, in welchem der Lehrstreit in populärer Form behandelt ist, zur Belehrung und Warnung für die Gemeinde zu veröffentlichen. Außerdem bildeten die Betreibung des Reiseprediger-werks im Westen, die Emigrantenmission, die synodalen Lehranstalten zu Mendota und Waverly, die Anträge des Synodalausschusses, das Kirchenblatt der Synode, die Pfarrwittenkasse, das Buchwesen innerhalb der Synode Gegenstände der Verhandlung. Die Synode zählte zur Zeit der Versammlung 156 Pastoren. Die Summe der für die verschiedenen Werke der Synode eingegangenen Gelder während der Zeit vom 30. Juni 1879 bis 30. Juni 1881, worüber ein Bericht vorliegt, beträgt $20,577.83. Die nächste Versammlung der Synode soll 1885 in Toledo, O., stattfinden.

In Beziehung auf die vorstehenden Beschlüsse der Augustana-Synode schlägt Ihre Committee folgendes vor:

Ad 1. Beschlossen, daß die englische Committee instruirt werde, in Gemäßheit dieses Ersuchens zu handeln.

Ad 2. Beschlossen, daß die Auffassung des betreffenden Passus in den Nebengesetzen des Generalconcils für die Betreibung der inneren Mission die richtige sei.

Ad 3. Beschlossen, da das Ersuchen der Augustana Synode eine Veränderung der Constitution des General-Concils einschließt (siehe Art. 1. § 3). „Die Sprachen, die in den Gemeinden im allgemei-

nen Gebrauche stehen, haben gleiche Rechte," so kann dieser Körper den bewegten Gegenstand in keiner anderen Weise in Erwägung nehmen, als in der, welche in der Constitution für vorgeschlagene Constitutionsänderungen vorgeschrieben ist.

Achtungsvoll unterbereitet

R. F. Weidner,	**S. P. A. Lindahl,**
J. C. J. Petersen,	**J. Brezing,**
G. H. Geberding,	**E. Huber,**
J. H. Hunton,	**M. J. Stirewalt,**
S. Klingmann,	**Sig. Fritschel.**

Beschlossen, daß die Bitte der Augustana Synode um Hilfe zur Gründung englischer Gemeinde innerhalb ihres Kreises, an die englische Innere Missions Committee verwiesen werde.

Beschlossen, daß die Auffassung der Augustana Synode in Betreff der Gründung englischer Gemeinden in ihrer Mitte die richtige sei, wie das auch in den bei dieser Versammlung verbesserten „Neben-Gesetzen" klar ausgedrückt ist. Auf diese wird die Synode aufmerksam gemacht.

Beschlossen, daß die Bitte derselben Synode, alle Verhandlungen und Berathungen des Concils möchten nur in englischer Sprache geführt werden, allein durch eine Veränderung der Constitution dieses Körpers gewährt werden kann.

Der Bericht wird dann angenommen.

Die Publicationen des Concils.

Auf Antrag von P. Weiskotten wird

Beschlossen, daß die Committee für die Herausgabe und den Verkauf der Publicationen des Concils ohne dessen vorherige Erlaubniß keine Authorität besitzen soll, Contracte abzuschließen welche das Concil dauernd binden.

Als Committee für die herausgabe und den Verkauf der Publicationen wurden erwählt die Pastoren F. Wischan, F. W. Weiskotten und Herr J. C. File.

Verhandlungen.

Beschlossen, daß die Sekretäre die nöthige Anzahl Exemplare der Verhandlungen drucken lassen sollen.

Beschlossen, daß Prof. H. E. Jacobs, D.D., an die Stelle des entschlafenen Past. A. T. Geissenhainer als Glied der Kirchenbuch-Committee ernannt werde.

Gegenstand der Lehrbesprechung.

Beschlossen, daß der Ehrw. Präsident des Concils mit Past. Dr. E. F. Moldehnke den Gegenstand für die nächstjährige Lehrbesprechung bestimmen, zubereiten und veröffentlichen sollen.

Dankesbeschluß.

Beschlossen, daß hiermit der herzliche Dank dieses Concils dem Pastor, den Gliedern der St. Petri Kirche und anderen Freunden in Lancaster für ihre Gastfreundschaft und Liebe bei der diesjährigen Versammlung ausgesprochen werde.

Vertagung.

Das Concil vertagt sich nun mit einem Gebet vom Ehrw. Präsidenten und mit dem Gesang des Liedes

„Ein feste Burg ist unser Gott."

F. W. Weiskotten,
deutscher Sekretär
der Allgemeinen Kirchenversammlung.

Predigten und Ansprachen.

Donnerstag Vormittag, Eröffnungspredigt von Prof. Dr. A. Späth. Deutsche Ansprache von Pastor F. J. F. Schantz.

Donnerstag Abend, Innere Mission. Die Pastoren Brezing, Huber und Trabert.

Freitag Abend, Luthers Geburtstag. Gedächtnißfeier. Professor S. Fritschel, D.D. und Pastor B. M. Schmucker, D.D.

Samstag Abend, Heiden Mission. Die Pastoren S. Klingmann und S. Laird.

Sonntag Vormittag, Pastor B. M. Schmucker, D.D.

„ Nachmittag, Professor Dr. Späth, Pastor F. J. F. Schantz, Herr L. L. Houpt.

„ Abend, Pastor J. A. Seiß, D.D.

Montag Abend, Professor G. Fritschel, D.D.

Statistik der Synoden.

Synoden.	Organisirt.	Pastoren.	Gemeinden.	Communikanten.	Zeit und Ort der nächsten Versammlung.
1. Ministerium von Pennsylvania	1748	210	396	90,426	17. Mai 1883, Norristown, Pa.
2. Ministerium von New York	1787	74	66	21,291	31. Mai 1883, St. Markus Kirche, New York.
3. Pittsburgh Synode	1845	77	148	12,876	— August 1883, Eng. Ev.-Luth. Kirche, Erie, Pa.
4. District Synode von Ohio	1857	34	69	7,220	29. August 1883, Lima, Ohio.
5. Michigan Synode	1858	28	41	5,603	— Oct. 1883, Scio, Washtenaw Co., Mich.
6. Augustana Synode (Schwedische)	1860	156	364	45,997	14. Juni 1883, Red Wing, Minn.
7. Canada Synode	1861	26	65	8,200	Mittwoch vor Vollmond, Juni 1883, Heidelberg, Ont.
8. Texas Synode	1851	30	33	5,400	15. April 1883, Fayetteville, Fayette Co., Tex.
9. Indiana Synode	1871	12	27	1,901	— Mai 1883.
10. Holston Synode	1861	13	28	1,944	
1. Deutsche Synode von Iowa	1854	170	275	25,000	— Juni 1885, Toledo, Ohio.
2. Norwegische Augustana Synode . . .	1860	22	53	7,000	
		852	1,565	232,582	

Beamte und deren Adreſſen.

Prof. A. Späth, D. D., Präſident,
1615 Girard Ave., Philadelphia, Pa.

Paſt. F. W. Weiskotten, Deutſcher Sekretär,
2126 Hancock Str., Philadelphia, Pa.

Paſt. E. Belfour, Engliher Sekretär,
128 Centre Ave., Pittsburgh, Pa.

Paſt. S. Klingmann, Deutſcher correſp. Sekretär,
Ann Arbor, Michigan.

Paſt. B. M. Schmucker, D. D., Engl. correſp. Sekretär,
Pottstown, Pa.

Prof. O. Olſſon, Schwediſcher correſp. Sekretär,
Rock Island, Ills,

Herr W. H. Staake, Esq., Schatzmeiſter,
229 Süd Sechſte Str., Philadelphia, Pa.

Vice-Präſidenten.

Paſt. **J. H. Baden,** Präſ. des New York Miniſteriums, 223 Adelphi St., Brooklyn, N. Y.

Paſt. **E. Belfour,** Präſ. der Pittsburgh Synode, 128 Centre Ave., Pittsburgh, Pa.

Paſt. **G. W. Mechling,** Präſ. der Diſtrict-Synode von Ohio, Lancaſter, O.

Paſt. **C. L. Eberhardt,** Präſ. der Michigan Synode, Saginaw City, Mich.

Paſt. **E. Carlſon,** Präſ. der Auguſtana Synode, Andover, Ills.

Paſt. **R. von Pirch,** Präſ. der Canada Synode, Berlin, Ontario.

Paſt. **H. Merz,** Präſ. der Texas Synode, Auſtin, Texas.

Paſt. **J. G. M. Huſch,** Präſ. der Indiana Synode, Goſchen, Ind.

Paſt. **G. H. Cox,** Präſ. der Holſton Synode, Morristown, Tenn.

Committeen.

Kirchenbuch-Committee.

Prof. C. W. Schaeffer, D.D.,
Past. B. M. Schmucker, D.D.,
Prof. A. Späth, D.D.,
Past. C. F. Welden,
Past. G. Großmann,
Prof. C. P. Krauth, D.D., LL.D.,
Past. G. F. Krotel, D.D.,
Past. J. A. Seiß, D.D.,
Past. J. Kohler,
Past. C. F. Haußmann,
Ehrenw. J. Endlich,
Prof. H. E. Jacobs, D.D.,
Past. G. A. Wenzel,
Prof. S. Fritschel, D.D.,
Past. E. F. Mohldehnke, Ph.D.,
Prof. W. Wackernagel.

Englische Innere Missions-Committee.

Past. G. F. Krotel D.D., Präsident, 49 West 21. Str., New York, N. Y.
Past. S. Laird, Sekretär, 1314 Spring Garden Str., Philadelphia, Pa.
Herr Peter A. Keller, Schatzmeister, Union National Bank, Philadelphia, Pa.

Past. Jos. A. Seiß, D.D.,
Past. F. J. F. Schantz,
Past. W. F. Ulery,
Past. R. Hill,
Herr W. W. Kurtz,
Herr H. A. Beates,
Herr J. Jacob Mohr,
Herr Dr. L. K. Stein,
Herr R. B. Miller.

Deutsche Innere Missions-Committee.

Past. F. Wischan, Präsident, 726 N. 7. Straße, Philadelphia, Pa.
Past. F. W. Weiskotten, Prot. Sekretär, 2126 Hancock Str. Philadelphia, Pa.
Past. Dr. E. F. Moldehnke, Corresp. Sekr., 124 Ost 46. Str., New York, N. Y.
Past. J. J. Kündig, Schatzmeister, Reading, Pa.

Past. J. C. J. Petersen,
Herr F. A. Stohlmann,
Herr J. Born,
Herr A. Bendel,
Herr J. C. File,
Herr W. A. Schmitthenner.

Schwedische Innere Missions-Committee.

Die Central Missions-Committee der Augustana Synode.

Past. E. Carlson,
Past. J. Wikstrand,
Past. B. Setterdahl,
Past. S. P. A. Lindahl,
Past. N. Nordgren,
Herr G. Johnson,
Herr A. P. Nelson,
Herr Samuel Hoogner,
Herr C. J. Samuelson.

Immigranten Missions-Committee.

Past. J. Baden, Präsident, 223 Adelphi Str., Brooklyn, N. Y.
Herr W. Hauff, Sekretär, Box 2883, New York, N. Y.
Herr Johann Moller, Schatzmeister, ——— New York, N. Y.

Past. E. C. Lindberg,
Past. Leo König,
Past. J. C. J. Petersen.
Herr W. A. Schmitthenner,
Herr L. F. J. Auger,
Herr H. Johansen,

Missionare, { Past. W. Berkemeier, / Herr A. B. Lilja. } 16 State Str., New York, N. Y.

Executiv-Committee für Heiden-Mission.

Prof. A. Späth, D.D., Präsident, 1615 Girard Ave., Philadelphia, Pa.
Past. F. Wischan, deutscher Sekretär, 726 N. 7. Str. Philadelphia, Pa.
Past. B. M. Schmucker, D.D., engl. Sekr., Pottstown, Pa.
Herr W. H. Staake, Schatzmeister, 229 Süd 6. Str., Philadelphia, Pa.

Prof. C. W. Schaeffer, D.D.,
Past. H. Grahn,
Past. S. Laird,
Past. F. W. Weiskotten,
Past. C. J. Petri,
Past. C. G. Fischer,
Herr J. C. File,
Herr And. L. Telly.

Committee für die Gemeinde und Synodal-Constitution.

Prof. C. P. Krauth, D.D., LL.D.,
Past. E. Greenwald, D.D.,
Past. H. Grahn,
Past. J. A. Seiß, D.D.,
Past. B. M. Schmucker, D.D.,
Past. G. F. Krotel, D.D.,
Prof. A. Späth, D.D.,
Herr H. H. Mühlenberg, M.D.,
Herr H. Trexler,
Herr L. L. Houpt.

Committee für eine neue Ausgabe des Katechismus.

Past. J. A. Seiß, D.D.,
Prof. A. Späth, D.D.,
Prof. H. E. Jacobs, D.D.

Committee für Lehrbücher in Sonntagschulen.

Past. E. Greenwald, D.D.,
Prof. A. Späth, D.D.,
Prof. W. J. Mann, D.D.,
Past. D. H. Geissinger,
Past. S. Wagenhals,
Past. O. J. Hattlestad,
Past. J. Fry, D.D.,
Past. F. P. Mayser,
Past. J. Telleen.

Committee für Klein-Kinderschul-Liederbuch.

Past. J. F. Ohl,
Past. F. F. Buermeyer,
Past. T. Heilig,
Prof. M. H. Richards,
Past. W. K. Frick,
Prof. C. F. Hermann.

Committee zur Herausgabe und zum Verkauf der Bücher des General-Concils.

Past. F. Wischan,
Past. F. W. Weiskotten,
Herr J. C. File.

Trustees der Allgemeinen Kirchenversammlung.

Bis 1883.

Prof. A. Späth, D.D.,
Prof. C. P. Krauth, D.D., LL.D.,
Past. S. Laird.

Bis 1884.

Past. B. M. Schmucker, D.D.,
Ehrenw. G. W. Overmyer,
W. H. Staake, Esq.

Bis 1885.

Past. J. A. Seiß, D.D.,
Herr J. C. File,
Herr G. H. Moller.

Archivar.

Prof. W. J. Mann, D.D.

Missions-Blätter des General-Concils.

Der Missionsbote, Philadelphia. Redakteur: Past. F. Wischan. Mitredakteure: Prof. A. Späth, D.D., Past. H. Grahn, Past. F. W. Weiskotten.

The Foreign Missionary, Philadelphia. Redakteure: Prof. C. W. Schaeffer, D.D., Past. Wm. Ashmead Schaeffer.

Siloah, Monatsblatt für Innere Mission, Philadelphia. Redakteure: Past. Dr. E. F. Moldehnke, Past. F. W. Weiskotten.

Geschäftsagent für alle drei Blätter:

Rev. C. G. Fischer, Station G., Philadelphia, Pa.

Lehranstalten des General-Concils.

Theologische Seminarien.

Das der Ministerien von Pennsylvania und New York in **Philadelphia,** No. 212 und 214 Franklin Straße, Prof. C. W. Schaeffer, D.D., Präsident der Fakultät.

Das der schwedischen Augustana-Synode in **Rock-Island, Ills.,** Prof. T. N. Hasselquist, D.D., Präsident der Fakultät.

Colleges.

Das des Ministeriums von Pennsylvania: **Mühlenberg College** in Allentown, Pa., Prof. B. Sadtler, D.D., Präsident.

Das der Pittsburg Synode: **Thiel College** in Greenville, Pa., Prof. H. W. Roth, Präsident.

Das der schwedischen Augustana Synode: **Augustana College** in Rock Island, Ills., Prof. T. N. Hasselquist, D.D., Präsident; **Gustav Adolph College** in St. Peter, Minn., Prof. J. P. Nyquist, Präsident.

Das der Holston Synode: **Mosheim Institute,** in Mosheim, Tenn., Prof. J. C. Barb, Präsident.

Inhaltsverzeichniß.

Anwesende Gäste 4
Appellationen 33, 85
Application um Aufnahme 85
Beamte und deren Adressen 99
Beamtenwahl 6, 7
Bericht über des Präsidenten Bericht 85
" " " Schatzmeisters Bericht 69
Beschwerden 6
Church Book, Separatabdruck der Gottesdienstordnung 82
Collecte für die Emigranten-Mission 81
Committeen 6, 8, 19, 82, 100, 101
Correspondenz mit Deutschland 81
Dankbeschluß 97
Einladungen für die nächste Versammlung 6, 86
Frühgottesdienst (Englisch) 82
Hilferuf von New Orleans 6
Catechismus, der deutsche 76
" der englische 77
Kirchenbuch-Committee, Bericht der 76
Kirchenbuch 81
Klein-Kinderschul-Gesangbuch 84
Liste des General-Concils 3, 4
Lehranstalten 102
Lehrbesprechung, Gegenstand für nächstes Jahr 97
Lehrverhandlungen 6, 7, 33
Missionsblätter des General-Concils 102
Mission. Heidenmission in Indien
Bericht der Committee über 39
" des Pastor Artman 54
" " Pastor Schmidt 47
Druck des Heidenmissions-Berichts 69
Finanzbericht der Missionare 63
Geschichte der Telugu Mission 69
Karte des Missionsfeldes 45
Schatzmeisterbericht 8
Wahl der Committee 69
Immigranten-Mission, Bericht über die 71
Bericht des Emigranten-Missionars 72
Collecte für die 81
Kassenbericht 74
Wahl der Committee 82

Innere Mission, Bericht der deutschen Committee 29
Bericht der Spezial-Committee über 79
" " Executiv-Committee über 19
Empfehlungen der 79, 80
Nebengesetze für 37, 38
Regeln für's Werk der 36, 37
Schatzmeisters Bericht, deutsche Mission 34
" " englische Mission 35
Wahl der Committeen für 82
Nächste Versammlung, Zeit und Ort 86
Neumanns, Pastor R., Guthaben 85
Präsidentenbericht 5
Publicationen des General-Concils 84, 96
Regeln für's Werk der Innern Mission 36–38
Schatzmeisters Bericht 8, 39
Schatzmeister, Stellvertretender 8
Schwedischer Immigranten-Missionar 81
„Siloah" 30, 81
Sonntagschulbuch, das deutsche 76
" das englische 77
Statistik der Synoden 98
Synodal-Verhandlungen, Bericht über die 86
Taufformular 78
Trustees, Bericht der 70
" Wahl der 71, 79
Verhandlungen des letzten Jahres, Bericht über die 83
Vesper in Englisch 82
Ward's Island 6, 80

Druckfehler.

Seite 85, dritte Zeile von unten, lies „Appellation" anstatt „Application."

Verhandlungen

der

Sechszehnten Convention

des

General-Conrils

der

Ev.-Luth. Kirche in Nord Amerika,

gehalten in der

St. Petri Kirche in New York, N. Y.,

vom

18. bis 23. October 1883.

Philadelphia, Pa.:
Druck vom Globe Printing House, 112 und 114 N. Zwölfte Straße.
1884.

Verhandlungen.

Die sechszehnte Convention der Allgemeinen Versammlung der Ev.-Luth. Kirche in Nord-Amerika wurde am 18. October 1883, 10½ Uhr V.M. in der St. Petri Kirche, Ecke der Lexington Ave. und 46. Str. mit einem Gottesdienste eröffnet. Der Ehrw. Herr Präsident, Prof. A. Späth, D.D., hielt die Predigt über Matth. 18, 20, worauf das heilige Abendmahl gefeiert wurde, bei dem der Präsident und deutsche Sekretär fungirten.

Erste Sitzung.

St. Petri Kirche, New York.
Donnerstag, den 18. October 1883, 2 Uhr 15 Min. N.M.

Nach liturgischer Ordnung und mit dem Liede No. 2 des deutschen Kirchenbuchs wird die Sitzung vom Ehrw. Herrn Präsidenten eröffnet.

Die Delegaten reichen nun ihre Beglaubigungsschreiben ein und deren Namen werden eingetragen wie folgt in die

Liste des General-Concils.

1. Ev.-Luth. Ministerium von Pennsylvanien und angrenzenden Staaten.

Pastoren.

Pastor J. A. Seiß, D.D. (Ex-Officio).
" Prof. A. Späth, D.D.
" B. M. Schmucker, D.D.
" J. Fry, D.D.
" G. F. Krotel, D D.
" F. J. F. Schantz.
" F. Wischan.
" J. J. Kündig.
" Prof. W. J. Mann, D.D.
" Prof. H. E. Jacobs, D.D.
" H. Grahn.
" S. Laird.
" G. A. Hinterleitner.
" Prof. B. Sadtler, D.D.
" F. W. Weiskotten.
" B. W. Schmauk.

Laien.

Herr W. H. Staake, Esq.
" A. W. Potteiger.
" P. A. Keller.
" H. Lehman.
" T. H. Diehl.
" A. Bendel.
" W. Hauff.
" J. Born.
" J. A. Geissenhainer.
" J. B. Zimmele.
" C. D. Colladay.
" G. W. Boas.
Ehrenw. J. F. Miller.

2. Ev.-Luth. Ministerium des Staates New York und angrenzenden Staaten und Länder.

Pastor J. H. Baden (Ex-Officio).
" L. König.
" Ph. Krug.
" Dr. E. F. Moldehnke.
" J. C. J. Petersen.
" A. Richter.
" J. F. Flath.

Herr A. Stohlmann.
" W. A. Schmitthenner.
" H. E. Sackmann.
" N. Conrad.
" J. W. Salzmann.
" G. A. Leicht.
" E. Conrades.

3. Pittsburgh Synode der Ev.-Luth. Kirche.

Pastor E. Belfour (Ex-Officio).
" W. A. Passavant, D.D.
" Prof. J. H. Gilbert.
" G. A. Wenzel.
" D. M. Kemmerer.
" J. A. Kunkelman, D.D.
" J. B. Fox.

Herr J. Klingensmith.
" A. Hirtzel.
" J. Whitesel.
" O. Säger.

4. Englische District-Synode von Ohio.

Pastor G. W. Mechling (Ex-Officio).
" J. H. Hunton.

5. Ev.-Luth. Synode von Michigan und anderen Staaten.

Pastor St. Klingmann.
" J. Raible.

6. Schwedische Ev.-Luth. Augustana-Synode.

Pastor C. E. Lindberg.
" A. Rodell.
" C. J. Petri.
" M. Englund.
" G. H. Trabert.
" Prof. R. F. Weidner.

Herr A. Johanson.
" A. B. Lilja.
" A. Peterson.
" H. Gunther.

7. Ev.-Luth. Synode von Canada.

Pastor F. Veit.
" J. Brezing.

Herr H. Van der Smissen.
" J. P. Wagner.

8. Ev.-Luth. Synode von Texas.

Nicht vertreten.

9. Indiana-Synode der Ev.-Luth. Kirche.

Pastor S. Wagenhals.

10. Holston-Synode.

Nicht vertreten.

Mit berathender Stimme.

1. Deutsche Evangelisch-Lutherische Synode von Iowa.

Ehrw. Prof. S. Fritschel, D.D.

2. Norwegisch-Dänische Augustana-Synode.

Nicht vertreten.

Als Gäste,

„welche mit dem General-Concil in Einigkeit des Glaubens stehen," wurden angemeldet die Pastoren:

L. H. Gerndt.	J. J. Heischmann.	C. G. Fischer.
A. Stuckert.	J. A. Dewald.	F. F. Buermeyer.
J. F. Ohl.	J. A. Scheffer.	H. J. Schmidt, D.D.
H. Rägener.	A. L. Yount.	J. H. Sommer.
G. C. F. Haas.	A. H. Waters.	H. B. Strodach.
F. W. Oswald.	W. Rieb.	D. W. Peterson.

Der Ehrw. Herr Präsident liest nun seinen Bericht wie folgt:

Bericht des Präsidenten.

Väter und Brüder!

Erlauben Sie mir, beim Beginn dieser Sechszehnten Convention des General-Concils einen kurzen Bericht über meine offizielle Correspondenz im abgelaufenen Jahre vorzulegen.

1) Ich erhielt eine Anzahl von Briefen von Pastor Geo. Türk unterm 12. Dezember 1882, 11. Januar 1883 und 12. Februar 1883, die sich auf die Beschlußnahme des General-Concils in seinem Fall beziehen. Die Briefe werden hiermit ohne weitere Bemerkung unterbreitet.

2) Ein Document von Vandalia, Ills., unterm 4. October 1883, unterzeichnet von mehreren Frauen der Evang.-Luth. Jacobus-Kirche und begleitet von einem Brief des Pastors R. E. McDaniel, ersucht das General-Concil, „bei seiner gegenwärtigen Sitzung in New York, solche Schritte zu thun und Maßregeln zu treffen, zu dem Zwecke, daß so rasch als möglich die weiblichen Glieder der Kirche Vereine organisiren, welche dieser Missionssache dienen sollen." Regeln für die Verwaltung solcher Vereine und Certifikate für Glieder in denselben werden gleichzeitig mit eingesandt.

3) Ihr Präsident und ebenso der deutsche correspondirende Secretär ist mit einer Anzahl hervorragender lutherischer Pastoren in Deutschland in Correspondenz getreten hinsichtlich der geistlichen Wohlfahrt der Einwanderer und ihrer bleibenden Verbindung mit der Kirche ihrer Väter. Mit Freuden sehen wir, daß diesem wichtigen Gegenstand im alten Vaterland immer mehr Aufmersamkeit geschenkt wird und schon kommen viele Einwanderer hier an mit regelmäßigen Entlassungs- und Empfehlungsschreiben von ihrem Pastor in der Heimat an die Kirche in Amerika.

4) Ein Brief vom Präsidenten der Texas-Synode an unsern deutschen Secretär bittet, daß, um der großen Entfernung willen, die Texas-Synode wegen Nichtbeschickung dieser Convention entschuldigt werden möge.

5) Die letzte Convention des General-Concils stellte den Präsidenten mit Dr. Moldehnke als Committee an, um eine geeignete Vorlage für die Lehr-

besprechung dieser Versammlung auszuarbeiten. Da Dr. Moldehnke während der letzten 6 Monate in Europa auf Reisen war, überließ er mir die ganze Sache. Ich consultirte Dr. Jacobs über diese Angelegenheit und auf seinen Vorschlag werden Luthers 95 Thesen von 1517 als Gegenstand unsrer Lehrbesprechung vorgelegt. In diesem Luther-Jubeljahr sollte die Betrachtung und Besprechung dieser Thesen ein besonderes Interesse haben, da sie einen reichen Einblick in die Geschichte der theologischen Entwickelung Luthers und in den Gang der Reformation gewähren. Die Thesen sind im lateinischen Original und in englischer Uebersetzung vorhanden.

6) Indem wir uns hier in der großen Weltstadt des westlichen Continents versammeln, Alles um uns her voll Jubelton über die 400jährige Geburtsfeier des einfachen Bergmanns-Sohns Martin Luther, haben wir Lutheraner vielfach Ursache, uns darüber zu freuen, daß der große Mann, den wir vor allen nicht-inspirirten Menschen als unsern Lehrer und Führer preisen, so allseitige Anerkennung findet. Und wir wollen hoffen, daß die hervorragende Stellung, die Luther im jetzigen Augenblick einnimmt, dazu dienen möge, daß Viele zu einer volleren Würdigung dieses Apostels und Propheten der Letztzeit hindurchdringen mögen, so daß dieses Jubeljahr Vielen innerhalb und außerhalb unserer Kirche zum reichen Segen werden möge.

7) Dabei dürfen wir aber mitten in unsrer Freude die traurige Thatsache nicht vergessen, daß unsre Lutherische Kirche in diesem Abendland, wo ihr so ein großes und verantwortliches Werk anvertraut ist, immer noch das betrübte Schauspiel eines Hauses darbietet, das in sich selber uneins ist. Und wie können wir den Wunsch unterdrücken, daß dieses Jubeljahr nicht vorübergehen möge, ohne ein besseres Verständniß, wo nicht eine organische Einigung unter den Lutheranern zu Stande zu bringen, die in der rückhaltslosen Annahme des Bekenntnisses der Kirche eins sein wollen und ihre Zustimmung zu der Lehrbasis des General-Concils gegeben haben.

8) Ich kann diesen Bericht nicht schließen, ohne von dem großen Verluste zu reden, der nach Gottes unerforschlichem Rath unser General-Concil im Laufe des letzten Jahres getroffen hat. Am 2. Januar 1883 ist der ehrwürdige Charles Porterfield Krauth, D.D., LL.D, im Glauben an seinen Heiland entschlafen. Unser General-Concil, als eine Vereinigung von Synoden auf ächt lutherischer Basis, verdankt bis zu einem hohen Grade sein Bestehen, den Kämpfen, die er mit seiner mächtigen Feder gekämpft und den Impulsen, die er damit gegeben. Und in der ganzen Geschichte dieses Körpers, besonders während der zehn Jahre, da er den Präsidentenstuhl inne hatte, hat er sein umfassendes Wissen und seine außerordentlichen Gaben darauf verwandt, ein gesundes und consequentes Lutherthum in unsern Gemeinden zu entwickeln und zu stärken. An der Schwelle dieses Jubeljahrs, das uns seine Lutherbiographie bringen sollte, — das classische Werk in

englischer Sprache über den großen Reformator, — hat der HErr ihn zu der oberen Gemeinde abgerufen. Sein Gedächtniß wird im General-Concil für immer gesegnet bleiben. Ob er wohl gestorben ist, redet er noch und sein Zeugniß für das wahre und kostbare Bekenntniß der Väter wird uns verbleiben und seine Frucht bringen zu seiner Zeit.

Die Gnade unseres Herrn und Heilandes sei mit uns bei dieser Versammlung und mache uns willig und tüchtig, Ihm in Seiner Kirche zu dienen mit allen unsren Gaben und Kräften zur Ehre Seines Namens und zum Heil unsterblicher Seelen.

A. Späth.

Philadelphia, 17. October 1883.

Der Bericht wird entgegengenommen und einer Committee bestehend aus den Pastoren B. M. Schmucker, D.D., G. W. Mechling, Prof. H. E. Jacobs, D.D., und den Herren W. Hauff und T. H. Diehl übergeben.

Das Concil schreitet zur **Wahl der Beamten.** Als Stimmzähler werden die Pastoren J. Brezing, B. W. Schmauk und Herr Lehman ernannt.

Einladungen.

Der Ehrw. Präses liest einen Brief vom Verwaltungsrath des Emigrantenhauses, worin das Concil eingeladen wird, am Samstag Abend 6 Uhr im Emigrantenhause einen Imbiß zu nehmen. Die freundliche Einladung wird einstimmig angenommen.

Ebenso wird eine von Herrn A. B. Lilja vorgelegte Einladung der Commissioners of Emigration Castle Garden zu besuchen, vom Concil angenommen und Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr, als die Zeit dazu bestimmt.

In dieser Verbindung theilt Pastor Dr. Moldehnke mit, daß der Frauen-Verein der St. Petri-Gemeinde auf Dienstag das Concil zu einem gesellschaftlichen Abende im untern Saale der Kirche einlade. Auch diese Einladung wird angenommen.

Auf Antrag des Pastors loci wird

Beschlossen, die Sitzungen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2½ bis 5 Uhr zu halten.

Pastor B. M. Schmucker, D.D., liest nun den

Jahres-Bericht der Committee für auswärtige Mission.

Von Juli 1882 bis Juni 1883.

Im verflossenen Jahre hat der HErr unser Missionswerk in Indien reichlich gesegnet und das Leben unserer Arbeiter gnädiglich erhalten. Die Zahl der Gewonnenen in die Hürde des guten Hirten übersteigt jede vergangener Jahre.

Heimkehr des Ehrw. H. C. Schmidt.

Nach ununterbrochener Arbeit von nahezu 13 Jahren, nur einmal abgelöst durch eine Besuchsreise nach einer Sanitätsstation in den Bergen, ward die Gesundheit des Missionars Schmidt so angegriffen, daß seine Wiederkehr in ein kühleres Klima nicht länger verschoben werden durfte. Besser wäre es gewesen, wenn dieses schon früher geschehen, aber die Anforderungen des Missionsdienstes, sowie die wenigen Hilfskräfte bestimmten ihn zu bleiben bis er nicht mehr konnte.

Den 4. August 1870 betrat er das Missionsfeld und verließ dasselbe am 27. März 1883. Am 5. April fuhr er von Madras mit der französischen Dampferlinie Messageries nach Neapel. Verweilte etliche Wochen in Toulon im südlichen Frankreich bei seinen alten Freunden Dr. Bilderbecks Familie, und in Lausanne in der Schweiz, um sich allmählig wieder an's kühlere Klima zu gewöhnen. Im Juni erreichte er seine alte Heimat in Schleswig und wohnt jetzt in Gjelsted in Dänemark, der Heimat der Frau Schmidt. Gleich bei seiner Ankunft wurde er mit Einladungen zu Missionsfeiern überhäuft, konnte aber, weil nicht kräftig genug, wenigen Folge leisten. Vor dem nächsten Jahre wird er nicht im Stande sein hieher zu kommen, doch hoffen wir bis dahin, ihn so hergestellt zu sehen, daß er den Sommer bei uns zubringen kann.

Ankunft des Ehrw. F. S. Dietrich.

Der Ehrw. Herr Dietrich erreichte Rajahmundry den 2. Januar 1883. Das erste Jahr muß hauptsächlich zur Erlernung der Sprache benützt werden. Doch nebenbei predigte Herr Pastor Dietrich regelmäßig beim englischen Gottesdienst und unterstützte Herrn Pastor Artman beim Unterricht der Brahminenklasse. Seine Gesundheit in der ersten heißen Jahreszeit hat sich ungewöhnlich gut erhalten.

Künftige Missionare.

Herr Friedrich McCready wird seine Studien im Seminar bis Juni 1884 vollenden, um nach seiner Ordination als Missionar nach Indien zu gehen. Da derselbe in Indien geboren und mit der Telugusprache vertraut ist, wird derselbe im Stande sein, sofort in die Arbeit einzutreten.

Durch das ernste Ansuchen unsrer Missionare bezüglich der Zenana-Arbeit unter den Frauen, wird ihre Committee genöthigt, die Frage wegen Aussendung weiblicher Missionare näher zu erwägen. Denn kaum weniger nothwendig und brauchbar in der Missionsarbeit sind die Frauen unserer Missionare als ihre Männer, indem sie Zutritt zu Orten und Personen erlangen, zu denen Männer nicht gelassen werden. Häusliche Obliegenheiten lassen ihnen aber wenig Zeit, so daß die Aussendung von Damen, die nicht also

in Anspruch genommen, von großem Nutzen erachtet wird und die ernsteste Erwägung und Entscheidung erheischt.

Neue Missionsstationen.

1. Samulcotta, 20 Meilen nordöstlich von Rajahmundry. Schon vor Jahren war da ein Missionshaus und stationirter Missionar der „Norddeutschen Missionsgesellschaft," die uns das Anwesen übergab. Kurz vor seinem Ableben war Missionar Carlson dort angestellt und dann Missionar Poulsen bei seiner Wiederkehr dorthin gesandt. Die Arbeit ist da so gediehen und das Arbeitsfeld so versprechend, daß wir ernstlich ersucht worden sind, weitere Einrichtung für Schulzwecke zu treffen. Bis jetzt konnten wir uns nicht entschließen, etwas derart zu unternehmen, da unsre gegenwärtige Station ungeeignet ist, und ein anderer mehr passend gelegener Ort ausgesucht werden muß, um darauf die nothwendigen Gebäulichkeiten zu errichten. Somit wäre es unweise gewesen, Ausgaben für einen Ort zu verwenden, der vielleicht mit einem bessern vertauscht werden kann.

2. Dowlaiswaram, 5 Meilen unterhalb Rajahmundry, am Godavery Fluß. Wäre uns Carlson nicht entrissen worden, hätte Herr Pastor Poulsen an diesem sehr wichtigen Orte angestellt werden können. Die wenigen Christen daselbst kamen nach Rajahmundry zum Gottesdienst und wurden dann und wann von einem Missionar besucht; doch gewannen im verflossenen Jahre die Verhältnisse neues Interesse. Ein in den Ruhestand getretener Planmeister, Herr Theodor Van Stavern, unterhielt mehrere Schulen auf eigene Kosten und erbot unsern Missionaren bereitwillige Mithilfe, sowie dessen Schulen im Falle einer Versetzung oder seines Ablebens. Auch gab derselbe 300 Rupees zum Ankauf eines Bauplatzes, sowie ein Gebäude zum Gebrauch unsrer Mission, während sich Herr Pastor Artman um weitere 150 Rupees bemüht die Kosten zu decken.

Bereits wohnen daselbst 20 getaufte Glieder und 15 werden auf die hl. Taufe vorbereitet. Jeden Sonntag Abend predigt da Herr Pastor Artman. Ein ständiger Missionar sollte sobald als möglich daselbst angestellt werden.

3. Tallapudi, 8 Meilen oberhalb Rajahmundry, am entgegengesetzten Ufer des Godavery. Dies ist das bedeutendste Feld unter Aufsicht und Arbeit des Missionars Schmidt von Rajahmundry. Schon seit Jahren ist es beschlossen, einen Missionar daselbst anzustellen und ein geeignetes Grundstück zu diesem Zweck ist bereits gesichert.

Zur Besetzung dieser Stationen wäre die Aussendung zweier Missionare sehr wünschenswerth. Herr McCready wird bald im Stande sein, in eine derselben zu treten, Pastor Dietrich ebenfalls, um eine andre zu übernehmen, wenn nur ein Mann da wäre, dessen Schule zu versehen. Wir bitten darum den HErrn der Erndte, wenigstens ein Herz zu lenken, daß ein Mann sich

dazu hergibt, und im Namen des HErrn erlassen wir diesen Aufruf zum Eintritt in das Arbeitsfeld.

Neue Gebäude.

Die Kunde im letztjärigen Bericht bezüglich der Vollendung des Missionshauses Riverdale am Flußufer erwies sich als verfrüht. Im verflossenen Jahre wurden $203.00 dafür ausgegeben und die darauf verwendete Gesammtsumme beläuft sich nun auf $2479.00.

Das Pensionat für Knaben wurde mit einem Kostenaufwand von $203.00 vollendet, und das für Mädchen kostet bis jetzt $152.00. Eine Wohnung für Lehrer Wilhelm wurde für $87.00 errichtet und im August von demselben bezogen; ebenso für Pastor Joseph ein Gebäude in Pagumpad als Wohnung und Versammlungslokal, welches bis jetzt $123.00 kostet; und einige Schulhäuser an verschiedenen Orten mit geringen Kosten.

Statistiken.

Missionare ausgesandt und an der Arbeit	3
" auf Krankenurlaub in der Heimat	1
Missionsfrauen im Missionsfeld	2
Eingeborne ordinirte Pastoren	2
Nicht ordinirte Evangelisten und Katecheten	2
Schulaufseher	1
Lehrer: in Rajahmundry, 9 männliche und 2 weibliche	11
" auf andern Stationen	29

Schüler in Rajahmundry.

Missionsschulen erste und zweite Klasse	120		
" Hochschule	30		
" Normalschule	20		
" Kastenmädchenschule	60	zusammen	230

Dorfschüler:

Distrikt Samulcotta 112, Velpur 130, Jagurupad 177, Tallapudi 25	zusammen 444
Im Pensionat, Juli 1883, Knaben	24
" " " Mädchen	18
" verheirathete Personen und Familien	4
Getauft wurden im Jahr 1880	124
" " " 1881	170
" " von Januar bis Juni 1882	121
" " von Juli bis Dezember 1882	141
" " von Januar bis Juni 1883	203
Confirmirt, von Januar bis Juni 1883 in Rajahmundry	3
Zum Abendmahl gegangen, in Rajahmundry	65
In Velpur 100, in Jagurupad 33, in Tallapudi 69,	zusammen 202

Protokoll der Conferenz der Evangelisch-Lutherischen Mission des General-Conrils in Rajahmundry.

Dienstag, den 16. Dezember 1882.

Diese Conferenz ward vom Präsidenten Ehrw. H. C. Schmidt um 1 Uhr Nachmittags zur Ordnung gerufen. Die Eröffnung nach Ordnung unsres Tulugu-Kirchenbuchs geschah durch Pastor N. Paulus und Pastor Poulsen sprach das Gebet.

Beim Verlesen der Namenliste ergab sichs, daß von 39 Gliedern 28 anwesend waren. Die letztjährige Conferenzverhandlung wurde auf Antrag nur in der Tulugusprache gelesen und gutgeheißen.

Der Präsident erstattete nun seinen schriftlichen Bericht, Englisch und Tulugu, wie folgt:

Beim Rückblick ins verflossene Jahr seit unsrer letzten Conferenz haben wir genug uns zu freuen und zu danken, dieweil der HErr unsre Arbeit gesegnet und unsre Arbeiter vor Krankheiten und sonstigen Anfechtungen bewahret hat. Der Ehrw. J. K. Poulsen, neugestärkt in Gesundheit und Kraft trat wieder in das Arbeitsfeld, und da der Ehrw. A. B. Carlson die Arbeit in Samulcotta nicht wieder aufnehmen konnte, bestimmte unsre „Heimcommittee" Pastor Poulsen für diese vakante Stelle. Seine Arbeit ist bereits mit Erfolg gekrönt und die Erstlinge wurden in die Kirche aufgenommen. Für mich wird es immer mehr nothwendig, daß ich zur Herstellung meiner Gesundheit nach Europa und nach Amerika reise. In diesem Fall ist es ganz in Ordnung, daß Pastor Poulsen als Präsident und Pastor Dietrich als Vizepräsident unsrer Conferenz erwählt wird. Und da unsre Committee in Amerika Pastor Artman als Schatzmeister ernannt hat und er in Verbindung damit der beste englische Sekretär sein kann, so bedarf es in seinem Fall keines Wechsels.

Unsre Missionsarbeit wurde regelmäßiger betrieben als vielleicht je zuvor, doch ist noch vieles zu bessern, und mit Erlaubniß der Conferenz möchte ich Einiges andeuten.

Mit Gottes Hilfe sehe ich an meinem dreizehnten Christtag in Rajahmundry vieles zuwege gebracht, das ich am Christtag 1870 nicht zu hoffen wagte. Doch will es mir scheinen, als ob das sittliche Werkzeichen unsrer Kirche heute dem von damals kaum gleich komme. Ich meine zunächst die zwei Thatsachen:

1. Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit,
2. Enthaltsamkeit von berauschenden Getränken.

Die ganze Hindunation hat von den Ureinwohnern dieses Landes, den Bergleuten und den früheren Heiden in Europa vieles zu lernen. Ehe letztere Christen wurden, war ihre Wahrhaftigkeit sprichwörtlich, und wir wissen, daß die Bergleute dieses Landes keine Lüge reden, bis sie mit den Hindus in Berührung kommen. Die Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit unserer Christen sollte darum um so mehr sprichwörtlich sein, aber es ist bekannt, wie selten das offene Bekenntniß von Fehlern und Sünden unserer Christen ist.

Das muß anders werden durch die Arbeit unserer Prediger und Lehrer mit dem Worte Gottes und mit der Hilfe des heiligen Geistes.

Bezüglich der Enthaltsamkeit von berauschenden Getränken kann ich mich des Gedankens nicht erwehren, als daß unsre Christen und selbst unsre Lehrer sehr unweise sind. Die Enthaltsamkeit der Hindus, als einer Nation, ist

sprichwörtlich. Kommt man mit einem Brahminen, Cowatie oder Sudra ins Gespräch über diesen Gegenstand, so reden dieselben mit dem größten Abscheu von diesem Laster, und behaupten, eben durch solchen Abscheu über jede derartige Versuchung erhaben zu sein; eine Ausnahme machten solche, die durch die Regierungsschulen gegangen und wie die englischen Tugenden so auch die englischen Laster nachthun wollten. Alle höheren Klassen verachteten die Madigas und Malas (die zwei niedrigsten Kasten) weil sie Aas essen und Liquör trinken. Nun kommt die Mehrzahl unsrer Christen aus diesen niederen Schichten und sind darum bei den höheren Kastenleuten verachtet. Da wir nun dem Aaseſſen seitens unsrer Heilsbegierigen sehr entgegen sind, sollten wir nicht eben so entschieden gegen das Trinken berauschender Getränke sein? Ich meine, man sollte den Gradmesser bezüglich berauschender Getränke eben so hoch stellen, als die Hindus in diesem Lande.

Noch auf eine andere Thatsache möchte ich die Aufmerksamkeit der Conferenz lenken. Murramunda, Jagurupad und Mettah waren einst die gesegnetsten unsrer Außenstationen. Aber nun ist die Mettahgemeinde beinahe nichts. Murramunda sehr schwach und in Jagurupad sind sogar etliche wieder ins Heidenthum zurückgefallen. Velpur scheint auch am Stillstand zu sein. Warum kein gesundes Wachsthum in diesen Gemeinden ist, kann ich nicht sagen. Ich befürchte aber, daß viele alte Christen gleichgültig werden, weil sie niemals sich bemüht haben, ihrem Taufgelübde nachzukommen, da sie dem Teufel und der Sünde entsagten und sich dem HErrn Jesu im Glauben und Gehorsam ergaben.

Zum Schluß möchte ich etliche Punkte nur vorübergehend berühren. Die Dorflehrer sollten sich mehr an die Regel halten, 5 Tage zu unterrichten und zwei zu predigen. Der Schulaufseher sollte dies controlliren. Die Gemeindeschichten sollten genauer beachtet werden. Eine neue Ausgabe unseres Katechismus in der Telugusprache sollte unverzüglich publicirt werden. Der Zuwachs und Erfolg der Schule in Rajahmundry erfordert etliche Wechsel im Lehrerpersonal, welche besorgt werden sollen. Andere Gegenstände werden als unvollendete Geschäfte von der letzten Conferenz zur Berathung kommen.

Achtungsvoll unterbreitet vom Präsidenten

Pastor H. C. Schmidt.

Dieser Bericht wurde Punkt um Punkt unter „neue Geschäfte" angenommen.

Der Bericht des Schatzmeisters wurde verlesen und angenommen wie folgt:

Bei der letzten Conferenz ward beschlossen ein Gasthaus zu errichten, in welchem unsre Christen bei ihren kurzen Besuchen in Rajahmundry sich aufhalten könnten und sollten die dazu nothwendigen Beiträge von unsern Christen kommen. Bis heute habe ich erhalten:

	Rupees.	Annas.	Pice.
Aus Peddahem	2	0	0
" Jagurupad . . .	14	6	0
	16	6	0

Die Arbeit ist bereits begonnen, die nöthigen Gelder werden im Laufe des Jahres eingehen und das Haus fertig sein bis zur nächsten Versammlung der Conferenz.

Durch Gottes Gnade und die Güte vieler Freunde in Amerika wurde uns genügende und regelmäßige Unterstützung zur Fortsetzung unserer Missionsarbeit. Der Vorschlag in unsrer letztjährigen Conferenz, durch Aufnahme regelmäßiger Beiträge von unsern Christen, unsre Mission dahin zu bringen, sich selbst zu versorgen, erwies sich als ein Fehlschlag. Nicht das Geringste ist bis jetzt zu diesem Zwecke eingegangen, doch ist zu hoffen, daß diesem Gegenstand in diesem Jahr mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird. Dennoch wurde uns der nachdrückliche Beweis, daß etwas in der Weise eines Beitrags von unsern Christen geschehen kann, denn dem Beschluß wegen Hebung einer sonntäglichen Collecte in der Gemeinde zu Rajahmundry, wurde regelmäßig Folge geleistet. Die schöne Collektirtasche von Herrn und Frau Schmidt wurde allen Besuchern des Gottesdienstes Sonntag Morgens vorgehalten und der so collectirte Betrag ist 41 Rupees, 2 Annas, 9 Pice. Eine schöne Summe in Anbetracht, daß in den letzten paar Jahren fast nichts einging. Etwas Großes wäre es, wenn unsre einheimische Kirche hier anfangen würde, ein Weniges zu ihrer Unterstützung beizutragen.

H. G. B. Artman, Schatzmeister.

Pastor N. Paulus unterbreitete einen sehr interessant geschriebenen Bericht von seiner Jahresarbeit und dem Erfolg in seinem Bezirk, der auch angenommen wurde. Die besonders hervorzuhebenden Punkte sind der blühende Zustand seines Arbeitsfeldes, welches unter der besondern Gnade und Segen des Allmächtigen zu sein scheint. Er durfte sich einer guten Gesundheit erfreuen, so daß er ungefähr 90 Dörfer in diesem Jahre besuchen konnte. Er bietet folgende Statistik.

Statistik des Velpur Gebiets, N. Paulus.

Zahl der von ihm selbst getauften (1882)	160
" Communikanten	100
Dörfer in denen wir Christen haben	20
" " " Heilsbegierige haben	7
Schulen während des Jahres	7
Kinder, die die Schule besuchen	130
Taufkandidaten	100
Trauungen vollzogen	2
Personen durch den Tod abgerufen	9

Er gab dann einen Bericht vom Anfang eines großen Werkes in etlichen neuen Dörfern und dem Muth etlicher Männer, die wegen des Widerstandes in ihren Dörfern nach Rajahmundry zur Taufe kamen. Auch nannte derselbe etliche Namen seiner Lehrer, die ihrer längeren und treuen Dienste wegen wohl werth seien, bessere Unterstützung zu erlangen. Zuletzt bat er die Conferenz um 6 oder 7 neue Lehrer wegen der dringenden Nothwendigkeit der Schulen in seinem Distrikt.

Pastor Joseph hatte keinen geschriebenen Bericht, doch meldete derselbe etliche interessante Thatsachen. Seine Arbeit war nicht so auffallend erfolg-

reich, als in früheren Jahren, aber da sind etliche neue Dörfer, unter denen Nuvapett und Lollah, welche Lehrer bedürfen. In einem dieser Dörfer bietet sich eine schöne Gelegenheit ein Grundstück für Schulzwecke zu erwerben, und er hofft dieselbe zu benützen. Auch er bat um Gehilfen in Jagurupad. Sein Bericht wurde angenommen.

Der Schulaufseher C. James, präsentirte einen interessant geschriebenen Bericht. Zweimal, in Folge seiner Instruktion von der Conferenz, besuchte er die Schulen und nahm dabei Vieles zum Bessern wahr. Eine Anzahl Kinder ist so weit, in die Hauptschule zu Rajahmundry einzutreten. Die Dorflehrer schrieben Predigten über die ihnen von der Conferenz für jeden Monat vorgeschriebenen Texte und Briefe über verschiedene Gegenstände wurden regelmäßig dem Aufseher zur Prüfung und Corrigirung zugesandt und nachher dem Präsidenten der Conferenz unterbreitet. Etwa 200 Kinder (die von Pastor Poulsen nicht mit eingerechnet) besuchen die Dorfschulen. Er befürwortete die Anstellung etlicher der älteren Lehrer an neuen Stationen, ebenso nannte er mehrere junge tüchtige Männer, die zur Vollendung ihrer Studien als Lehrer nach Rajahmundry kommen möchten. Besonders hob er die große Arbeit in einem neuen Dorfe Vissakoderu hervor mit zwei großen Schulen, so daß die Arbeit zu viel ist für den dort angestellten Lehrer. Er rieth zur Anstellung eines weiteren Lehrers daselbst. Dieser Bericht wurde auch angenommen.

Bezüglich den Beschlüssen der letzten Conferenz, die noch nicht ausgeführt wurden, wurde entschieden, dieselben als unvollendete Geschäfte vorzunehmen, und ergreifende Bemerkungen, das Interesse und den Eifer zu erwecken, wurden gemacht, damit solche bis zur nächsten Versammlung beachtet und befolgt würden.

Alle Beamten wurden wieder erwählt, nämlich:

Präsident: Pastor H. C. Schmidt.
Vice-Präsident: Pastor J. K. Poulsen.
Schatzmeister und englischer Sekretär: Past. H. G. B. Artman.
Telugu-Sekretär: J. William Henry.

Der neue Bruder, Ehrw. F. S. Dietrich, den wir bald in unsrer Mitte zu bewillkommnen hoffen, wurde als zweiter Vice-Präsident erwählt.

Als neuer Lehrer wurde B. David für Malleepudee im Velpur Bezirk erwählt, der in diesem Jahre in der Rajahmundry Schule graduirte und sofort angestellt wurde.

Ehrw. H. G. B. Artman, Superintendent der Hauptschule in Rajahmundry, schlug folgende Personen als Lehrer und Glieder der Conferenz vor, nämlich: N. Isaak Simon, T. Samuel Joseph, B. John, J. J. Henry, G. Cornelius, R. Johannes, B. David Appajjah. Vier von den erstgenannten wurden von Kind auf in der Rajahmundry Schule erzogen und sind nun im Alter und Tüchtigkeit um als Lehrer und Prediger des Evangeliums unter den Heiden brauchbar zu werden. Die beiden andern waren nur 6 Monate in unserer Schule, aber da ihre Schulbildung ziemlich gründlich war, und sie mit großem Fleiß sich ihren Studien hingegeben haben, so sind sie wohl würdig als Dorflehrer angestellt zu werden. Er hoffe daher auf freundliche Aufnahme derselben bei der Conferenz, nachdem dieselben geprüft und tüchtig erfunden worden.

Einem Antrag gemäß einigte man sich dahin, daß diese jungen Männer

morgen frühe vor der Ministerial-Committee erscheinen, um geprüft und angestellt zu werden, in den Dörfern wo es am meisten nothwendig und dieselben passend sind.

Auch verständigte man sich dafür, daß die ordinirten Glieder der Conferenz eine Examinations-Committee bilden, um zukünftige Lehrer aufzunehmen, zu prüfen und anzustellen.

Auf die Frage wegen Anstellung unsrer Lehrer, als die rechten Männer am rechten Orte, erklärte Pastor Schmidt das Verfahren in der Mission der englischen Staatskirche, daß sie hingesandt werden, wo sie herkommen, wenn wenigstens 10 Christenfamilien dort wohnen.

Da dies aber in unserer Mission als nicht thunlich erschien, wurde beschlossen, daß die Vertheilung so gleichmäßig als möglich geschehe und zwar in Anbetracht der verschiedenen Anforderungen und Wichtigkeit des Werkes.

Auch der Bericht des Schatzmeisters wurde zur Berathung angenommen. Bezüglich des Systems der Beiträge wurde beschlossen, dasselbe festzuhalten, und anzufangen, einen Dub per Rupie jedem Missionsagenten abzuziehen, und soll dieses Geld in Händen des Schatzmeisters bleiben bis die Conferenz anderweitig darüber verfügt.

Die Angelegenheit des Gasthauses wurde von vielen Lehrern warm und entschieden befürwortet, und M. Venkataswamu versprach 2 Rupees als seinen Beitrag zur Errichtung dieses Hauses.

Zustimmung fand der Antrag, daß mit der Bibel ein Exemplar unseres Telugu-Kirchenbuchs jeder Dorfschule zum Gebrauch übergeben und jeder Lehrer für dasselbe verantwortlich sei.

Auch ward beschlossen, in jeder Dorf-Gemeinde ein Protokollbuch zu halten und alle für die Gemeinde wichtigen Vorkommnisse zu verzeichnen.

Nach Verhandlung wegen Verbesserungen der Schulen in Rajahmundry machten der Oberaufseher und Superintendent erklärende Bemerkungen bezüglich den Vorkehrungen für das neue Jahr.

Nach Gesang und Vaterunser wurde Abends 6 Uhr nach gesprochenem Segen vertagt.

Horace G. B. Artman, englischer Sekretär.

Konferenz-Verhandlung der Kaukasischen Missionare.

Freitag, den 29. Dezember 1882.

Alle unsere Missionare waren anwesend. Miss. Poulsen sprach von der ungünstigen Lage der Missionsstation in Samulcotta. Sie liegt in einer Entfernung von etwa zwei Meilen wo er getaufte Leute hat. Er befürwortete die Errichtung einer neuen Wohnung in der Vorstadt von Peddapur nach der Seite hin wo die jetzige Wohnung steht. Er habe dann nicht so weit und stehe in näherer Verbindung mit seinem Missionswerk. Da das bisherige, nun baufällige Gebäude weitgehender Reparaturen bedürfe, wäre es der Kosten wegen gerathener, ein neues Haus zu bauen. Es wurde deßhalb beschlossen, auf einem mehr günstig gelegenen Platze im Samulcotta Distrikt ein neues Missionshaus zu errichten.

Es wurde nun über die alte Teluguauflage von Luthers kleinem Katechismus, die gänzlich vergriffen ist, verhandelt. In den letzten 6 Monaten war es unmöglich, der großen Nachfrage um Katechismen zu genügen. Es wurde deßhalb der dringenden Nothwendigkeit gemäß beschlossen, eine neue

Ausgabe des Katechismus zu veranstalten, die so viel als möglich stimmt mit der revidirten Telugubibel und unserm Telugu-Kirchenbuch. Auch wurde bestimmt, daß diese Arbeit am 2. Januar 1883 aufgenommen und die Revisionscommittee aus unsern ordinirten Pastoren und unsern Lehrern C. James und J. W. Henry bestehen soll.

Katechismus-Revision.

Ehe die Committee an die Arbeit kam, erschien der Miss. F. S. Dietrich im Verein. Die Revisionsarbeit wurde am 4. Januar begonnen. Die Committee war im Besitz mehrerer Uebersetzungen: Die bisher gebrauchte, eine von der Hermannsburger Mission, eine von C. James und eine von einem Telugu Pundit (Gelehrten) in Velpur. Ebenso wurden der deutsche Katechismus und eine englische Uebersetzung gebraucht. Die letzte Revision der Telugu-Bibel wurde zum Muster der Wortfügung und Sprachweise genommen. Die vier Telugu Uebersetzungen wurden nach einander durchgenommen, mit dem Bemühen, das Beste von jeder Version der neuen einzuverleiben. Ein gelehrter Telugu namens Subbarayadu unterstützte uns mit seinem Rath in mehreren Sitzungen. In vier Tagen war die Arbeit gethan und der Katechismus ist seitdem erschienen. Er ist in der Form des Kirchenbuchs, daß beide zusammen gebunden werden können.

Jahresberichte.

Jagurupad-Distrikt.—Pastor T. Joseph.

Wie schon öfters bemerkt, habe ich Baptisten als nächste Nachbarn, die mir immer wieder Anfechtungen bereiten, doch erinnere ich mich stets meines Rechts und der Pflicht dem HErrn unsrem Heilande zu dienen im heiligen Schmuck und zu streiten wider den niederen Geist, der mich in meinem Dienste hindert. In etlichen Dörfern habe ich Schulen, in andern keine, weil es an Lehrern fehlt. Darum bitte ich ernstlich den HErrn, der mir hilft aus allen Nöthen, um mehr Arbeiter in Seinem Dienst und bin gewiß, daß Er mich erhört zu seiner Zeit. So ließ ichs mir auch angelegen sein, daß alle Christen meines Distrikts sonntäglich einen kleinen Betrag geben, nur in Jagurupad ist es noch nicht dazu gekommen, weil sie zu arm und das Geben noch nicht gewöhnt sind, doch eine kleine Collecte bekomme ich jeden Sonntag. In Jagurupad haben wir eine regelmäßige Sonntagschule; meine Frau und etliche andere Christen helfen mir dabei; auch bei den Kindern wird eine kleine Collecte aufgenommen. Ich hoffe zu Gott, daß Er ihnen den rechten Sinn und Verständniß gibt für das Wort: „Geben ist seliger denn Nehmen." Unsere Versammlungen in Jagurupad, die gewöhnlich mit Gebet eröffnet werden, sind klein, und alle 6 Monate sehe ich nach den Geldern, die in den regelmäßigen Gottesdiensten und Sonntagschulen eingegangen sind. Es geschieht dies zur Ermunterung. Meine Zuversicht und Gebet zum HErrn ist, daß Er diese kleine Arbeit reichlich segnet.

Die eingegangenen Beiträge in Gottesdiensten und Sonntagschulen sind folgende:

	Rupees.	Annas.	Pice.
Von der Gemeinde in Jagurupad, 1879—1880 . . .	0	15	0
Von Freunden und andern Orten	4	8	0
Von der Gemeinde in 1881	2	2	4
" " 1882	1	12	4
Von Januar bis Juni 1883	1	9	0
" der Sonntagschule von Januar bis Juni 1883 . .	1	0	1
" Muramunda und Peravaram	0	15	0
Zusammen . .	12	14	6

Im April besuchte ich hunderte von Leuten bei ihrem Götzenfest und redete zu ihnen von der Herrlichkeit des ewigen Lebens, die auch ihnen zu Theil würde durch den Glauben an Christum. Etliche sagten, sie wollten gerne glauben, wenn sie von ihren Nachbarn und Verwandten nicht verfolgt würden, aber die Brahminen, besorgt um ihren Gewinnst, redeten wider die Wahrheit in Christo. Es ist wohl zu bemerken, daß viele es selbst wahrnehmen, wie sie durch die falsche Lehre der Brahminen betrogen werden. Möge das Reich Gottes bald kommen.

Ihr in Christo getreuer und gehorsamer

T. Joseph.

Uebersicht:

Namen der Orte und Zahl der Christen von Juli 1882 bis Juni 1883.

In Jagurupad getauft 2 Männer, 5 Frauen, 9 Kinder und in der Vorbereitung 3 Personen.
" Muramunda getauft 1 Mann, 5 Kinder, in der Vorbereitung 5 Personen.
" Adithy, 2 Personen in der Vorbereitung.
" Nuvapet, getauft 2 Männer, 3 Kinder, in der Vorbereitung 3 Personen.
" Polavarem, getauft 3 Männer, 1 Frau, 1 Kind und 2 in der Vorbereitung.
" Lollah, getauft 15 Männer, 2 in der Vorbereitung.
" Autrigapuram, 2 in der Vorbereitung.
" Peravaram, getauft 1 Frau, 2 Kinder, 10 in der Vorbereitung.
" Dowlaiswaram, getauft 1 Mann, 1 Kind und 1 Person in der Vorbereitung.
" Vemagiri, getauft 3 Kinder, 3 in der Vorbereitung.
" Rajulu, getauft 1 Frau.
" Ramachendrapuram, getauft 1 Mann.

Zusammen: getauft 25 Männer, 8 Frauen, 24 Kinder; in der Vorbereitung 33; gestorben 9.

Velpur-District.—Pastor N. Paulus.

Der Bericht dieses eingebornen Pastors der ersten 6 Monate des Jahres 1883 wurde empfangen und bezeugt eine große Zunahme des Interesses in etlichen Theilen seines Feldes. Er besuchte in dieser Zeit 70 Dörfer, eine Anzahl derselben mehrmals. In den folgenden Orten taufte er folgende Personen: Bobbarajapalem 2 Personen und eröffnete am 1. März 1883 daselbst eine Schule. In Vandra 12; Vissakoderu 3; Korrapadu 9; Tadairu 15; Anakodairu 13, Communikanten 12; Argateepalem 5; auch da das

heilige Abendmahl gereicht; Juggernathpuram, Abendmahl; Mallawarum 14; Garlanudee 36; Seesalu 14, Communikanten 8; Mahadevapatnam 1, Communikanten 9; Mukkamalu 2; zusammen: Taufen 139, Trauungen 1, Abendmahlsgäste 160, christliche Dörfer 25, heilsbegierige Dörfer 5, Schulen 13, Schüler 177.

So oft ich daheim bin, unterrichte ich eine Anzahl Kastenknaben in der heil. Schrift. Auch kommt öfters der Hauptlehrer der Dörfer mit seinen Studenten, um zu lernen. Ebenso ist meine Frau beschäftigt, zehn Kastenmädchen im Nähen zu unterrichten. Der Kastenwahn ist, wie es scheint, am Verschwinden.

N. Paulus.

Samulcotta-District.

Der letzte übersichtliche Bericht von Pastor Poulsen datirt vom Jahre 1882. Darin schreibt er: In Samulcotta taufte ich 2 Erwachsene, der eine war der Diener eines Engländers und verließ diesen Ort. Ich bestimmte die Madras Bibelgesellschaft, einen Colporteur hier anzustellen. Derselbe wird von ihr bezahlt und verkauft deren Bibeln. Ich übersehe seine Arbeit, führe seine Rechnungen und überwache seine Bücher. Mein Katechist Laksmeah und dessen Gattin sind in Masulipatam, in der Kirche Englands, getauft worden. Derselbe war ein Guru, eine Art Priester unter den Malas, ehe er Christ wurde, ein Dasari, wie eine solche Persönlichkeit genannt wird. Viele Jahre war derselbe Agent der Bibelgesellschaft, bis ihn Herr Pastor Carlson für unsere Arbeit hier gewann. Er ist stets willig, meinen Wünschen nachzukommen, aber seine Bildung ist mangelhaft und er ist bereits zu alt, um mehr zu lernen. Seine Frau erhielt eine gute Schulbildung in einem Pensionat in Masulipatam. Mein bester Lehrer ist Francis, auch älter und erfahrener, während die andern gleichsam noch Knaben sind. Auch er ist von Masulipatam. Unglücklicherweise ist dessen Frau dort Lehrerin in einem Pensionat und er konnte sie noch nicht bewegen, dort wegzugehen. Es würde mir schwer fallen, ihn zu verlieren, was sehr wahrscheinlich sein wird, wenn seine Frau nicht zu ihm kommt. Während seiner Abwesenheit versieht Samuel, Pastor Joseph's Sohn, den ich um Weihnachten von Rajahmundry bekommen, Francis Dienste in Kattamur. Die dort Getauften sind alte Männer. Gorinta wurde regelmäßig besucht, aber erst um Neujahr ward Johannes da angestellt. Lehrer David in Rajahgopalem wurde letztes Jahr mit Emilie getraut, die schon als Kind von Pastor Long getauft wurde; die andern Lehrer sind unverheirathet. In Gudaparti schien es anfangs, als dürften wir bald welche taufen. Viele Malas nahmen einen festen Stand gegen ihre eigene Religion und eine wunderbare Gebetserhörung etlicher Frauen verursachte eine Bewegung unter denselben, aber unsere Erwartung wurde nicht völlig verwirklicht; die Schule jedoch nimmt ihren Fortgang. Bis jetzt konnte ich noch nirgends ein Schulhaus bauen. An etlichen Orten wird die Schule auf der Tempelverandah gehalten. Sonntags kommen die Lehrer nach meinem Hause zum Gottesdienste. Das hl. Abendmahl wird viermal des Jahres gefeiert.

Uebersicht.

Dörfer: Peddapur, 1¾ Meilen südlich vom Missionshaus; Amalie, Lehrerin; Schüler: 3 Knaben und 12 Mädchen; getauft: 3 Erwachsene und 2 Kinder.

Peddapur, 3 Meilen nördlich; Peter, Lehrer; Schüler: 10 Knaben und 6 junge Männer in der Abendschule; getauft: 2 Erwachsene.

Rajahgopalem, 4 Meilen; David, Lehrer; Schüler: 3 Knaben, 5 Mädchen und 15 in der Abendschule; getauft: 1 erwachsene Person und 1 Kind.

Gudaparti, 3¼ Meilen; Jakob, Lehrer; Schüler: 4 Knaben, 2 Mädchen und 8 in der Abendschule.

Ragampet, 1 Meile; Venkatasami, Lehrer; Schüler: 5 Knaben und 8 in der Abendschule.

Gorinta, 4 Meilen; Johannes, Lehrer; Schüler: 5 Knaben, 6 Mädchen, 8 in der Abendschule.

Kattamur, 5 Meilen; Francis, Lehrer; 8 Knaben, 4 in der Abendschule; getauft: 3 Erwachsene.

In einem späteren Briefe vom 24. Juni 1883 schreibt Herr Pastor Poulsen: Nun habe ich seit meinem Hiersein (Jan. 1882) 23 Personen getauft, mehr als ich am Anfang erwartete, da es große Mühe machte, die Leute zu beruhigen, um die Botschaft des Evangeliums zu vernehmen. Damit beschämte der HErr unsern Kleinglauben. Das neue Dorf, in welchem ich gestern zwei junge Männer taufte, ist Chendaladu. Nebst diesen wurde Juggampet besetzt. P. Jakob ist dort angestellt. Gleich darauf sandte Timpany, ein Baptistenmissionar, einen seiner Lehrer hin, erschien bald selbst und taufte einen mit seinem Lehrer verwandten Mann. Als ich unlängst Laksmeah auf Besuch dahin sandte, erklärten die Dorfbewohner, nur den Samulcotta-Dorra, mich meinend, haben zu wollen und fragten, ob sie Timpany's Lehrer zum Dorfe hinausjagen sollten. Ich warte schon lange auf Ihren Bescheid bezüglich meines am Jahresanfang eingesandten Gutachtens wegen einem Pensionat an diesem Orte. Ein solches sollte schon vor diesem errichtet sein. — Am 6. August 1883 schreibt derselbe ferner: Die Ursache, warum ich ein Pensionat für Christenknaben hier haben möchte, ist das dringende Bedürfniß für Lehrer. Der HErr hat meine Arbeit hier mit solchem Segen gekrönt, daß ich bald im Stande bin, die aufgewecktesten Knaben auszusondern. Einen habe ich bereits erwählt und unterrichte ihn selbst. Es ist dies ein bemerkenswerther Umstand, daß ein Pariah, freilich gegen Bezahlung, von frühster Jugend an unterrichtet wurde von einem Brahminen. Sie möchten vielleicht einwenden, die Knaben nach Rajahmundry zu senden. Die Thatsache aber ist, daß die Leute, bei ihrem gegenwärtigen Bildungsstand, ihre Kinder nicht so weit weglassen. Ebenso wird vor ihrer Taufe die Befürchtung bei ihnen laut „Wenn wir Christen werden, nehmen sie uns unsre Kinder und schicken sie nach Rajahmundry." Eben derselbe Knabe, von dem ich vorhin sagte, ward auch nach Rajahmundry gesandt, war 3 Tage da, dann lief er davon und kam wieder heim. Er konnte die Trennung von seinen Eltern nicht verschmerzen und ist bereits 17 Jahre alt. Wenn wir sie nicht unter besondere Aufsicht nehmen, werden es die Baptisten thun, die überhaupt diese Thatsache gern als Angel gegen mich benützen. Ich habe hier kein Versammlungslokal, die Wohnung ist selbst für meine Familie zu klein und das zu erbauende Schulhaus würde ich als Versammlungsort benützen. Beim heutigen Gottesdienste ward mir die Freude, 3 Personen zu taufen, die alt genug, für sich selbst zu antworten, nebst einem Kinde.

Rajahmundry.

Pastor H. G. B. Artman berichtete im Januar für das Jahr 1882 vollständig und entnehmen wir daraus folgende Thatsachen:

Um irgendwelche annähernde Statistik von unsern Arbeitern oder von ordinirten Predigern zu erlangen, ist ungemein schwierig, und auf einen vollständigen und zuverlässigen Bericht müssen wir geradezu verzichten. Ich ersuchte Pastor Paulus um einen geschriebenen Bericht für unsere letzte Conferenzversammlung, welcher mich in Stand setzte, Ihnen nur eine kleine Idee von der Arbeit seines Distriktes vom Jahre 1882 zu geben. Und Paulus that sein Möglichstes, einen so interessanten und zuverlässigen Bericht zu geben. Pastor Schmidt gründete schon vor einem Jahre das System eines monatlichen Berichts auf einem gedrucktem Formulare. Diese werden jeden Monat an die Lehrer und eingeborne Pastoren abgegeben und wird erwartet, daß sie dieselben ausfüllen und zur Zeit einreichen. Doch dieser einfachen Forderung wurde sehr gleichgültig entsprochen. Doch sie werden daran gewöhnt und wir dürfen bald vollständigere Berichte erwarten.

Einem längst gehegten Gedanken möchte ich ebenfalls Ausdruck geben. Es ist die Nothwendigkeit der Organisation und Constituirung zur Leitung unsrer Mission. Unsere Gliederzahl nimmt immer mehr zu und wird nothwendig, daß wir ordnungsmäßig constituirt und durch eine Rechtsordnung bestimmt werden. Ich bin nicht bereit zu sagen, was das vortheilhafteste wäre, doch hoffe ich, die Committee wird diesen Gegenstand in Betracht ziehen. Es gereicht zur großen Freude, daß die Zahl von Personen und Sonntagschulen zur Unterstützung von Kindern in unsern Pensionaten stets zunimmt, denn für viele Kinder ist noch keine Vorkehr getroffen und andere kommen herzu, sobald die Aufnahme für sie bereitet ist. Die getroffene Eintheilung ist ersichtlich im Verzeichniß. Wie sie aus unsrem Conferenzbericht ersehen, sind wir in Stand gesetzt, 7 Männer zu graduiren und als Lehrer anzustellen, die alle regelmäßige Schüler unsrer Missionsschule sind. Nicht so groß ist gegenwärtig die Anzahl verheiratheter Kostgänger, da dieselben während der Erndte in den Dörfern aufgehalten werden. Das neue Knabenpensionat ist vollendet und entspricht seinem Zwecke ausgezeichnet. Die vorderen Zimmer sind von T. Barnabas, Buchbinder und Küster, als Wohnung und Buchladen aufgenommen. J. Henry, T. Barnabas, J. William, J. John und M. Alfred bilden eine Committee zur Wahrung der Interessen unsrer Pensionate. Das alte ist für die älteren Knaben oder jungen Männer, während die Verheiratheten besondere Theile desselben bewohnen. Das Mädchenpensionat schreitet langsam der Vollendung entgegen.

Sehr ermuntert hat uns Ihre Verordnung bezüglich der Erweiterung des Wirkungskreises unsrer Schulen. So weit dies unsre Tagschule betrifft, schreiten wir allmählig vorwärts und die Resultate sind erfreulich. Dringende Gesuche um eine Missionsschule für höhere Kasten und Klassen sind dieses Jahr wieder an uns ergangen. Solchem Gesuch um eine solche, gleich der Adelschule in Masulipatam, der Hochschule in Guntur, der Missionsschule in Nursapur, Amalpur und an anderen Orten, konnten wir kaum widerstehen. Doch geduldeten wir uns, wie der HErr es macht, und wenn es nothwendig und rathsam sein wird, werden wir nicht den Regierungsschulen in den Weg treten, noch im Stande sein, mehr als zwei höhere Klassen zu errichten.

Pastor Artmans Bericht für das halbe Jahr, vom Januar bis Juni

1883, ist sehr kurz und enthält nur Zusammenstellungen, wie gegeben unter jener Aufschrift. Er fügt hinzu: Der HErr war uns im letzten halben Jahre außerordentlich gnädig. Nur wenige Todesfälle dürfen wir verzeichnen. In Rajahmundry ist keiner und in Tallapudi nur einer vorgekommen. Der einzige schwere Verlust war uns die Abreise unsers lieben Mitarbeiters Schmidt mit seiner Familie. Wir hoffen, der HErr wird sie uns gesund wieder zuführen. In Rajahmundry wurden vom Januar bis Juni 2 Personen getauft und 3 confirmirt, ein Paar getraut. Am Osterfest communicirten 77 Personen, von welchen 17 aus den Dörfern kamen, und am Pfingstfest kamen 65 zum hl. Abendmahl.

Vorgänge und Notate.

1882. Im November wurde das anstoßende Grundstück, den Rechtwinkel unsrer Missionsanlage zu vervollständigen, für $72.00 angekauft.

Vom 26.—29. Dezember fanden allgemeine und besondere Conferenzen in Rajahmundry statt.

1883. Januar 2.—Pastor Dietrich angekommen und bewillkommt.

Januar 3.—Lehrer Henry wurde getraut mit Satjavati von der englischen Eloremission.

Januar 28.—Die Glocke für die St. Paulus-Kirche nebst den reichen Christagsgaben von Freunden aus der St. Michaeliskirche in Germantown, Pa., angekommen.

Februar 27. — Brahminenknabenklasse. — Eine Klasse junger Brahminen, Heiden, um englisch zu lernen, wurde errichtet. Die Bedingungen, unter welchen die Missionare Artman und Dietrich diese Arbeit unternahmen, bestehen darin, daß dieselben täglich eine Stunde Bibelunterricht bekommen, die Gottesdienste am Sonntag und Mittwoch und die Sonntagschule besuchen und 2 oder 2½ Rs. monatlich bezahlen. Der Telugu-Lehrer unsrer Missionare, Subbarajudu ist dazu für 20 Rs. monatlich angestellt, und der englische Unterricht unserer Missionare wird von jedwedem 2 Stunden täglich ertheilt. Die Klasse wird als die 6. unsrer Missionsschule bezeichnet. Sie wurde mit 21 Schülern angefangen, aber die Zahl hat sich seitdem vermehrt. Die Schüler werden in allen Zweigen unterrichtet, die nothwendig sind zur Matrikulation. Irgend welcher Ueberschuß fließt in die Missionskasse.

März 26.—Eine Abschiedsversammlung wurde bei der Abreise des Missionars Schmidt vom District Munsiff veranstaltet.

März 27.—Eine Abschiedsfeier wurde abgehalten, bei welcher unsre Christen, viele Ostindier und gebildete Hindus, zugegen waren. Eine schöne Bibel wurde Missionar Schmidt von der Gemeinde als Geschenk übergeben. Am Abend schieden sie von uns in der Friedenstaube mit Duncan McCready, einem Waisenknaben, welchen Herr Pastor und Frau Artman zur Erziehung nach Amerika sandten. Auf ihrer Reise nach Coconada besuchten sie die Pastoren Joseph und Poulsen und segelten am 31. März nach Madras.

April 3.—Pastor Artmans Familie zog nach Riverdale und ließen Herrn Pastor Dietrich im Besitz des Missionshauses.

April 9.—Eingetroffen sind die Missionare Pohl und Bothmann von Breklum auf der Reise nach Vizianagaram, um ihre Mission in Sallur an der Ghaut-Straße wieder aufzunehmen.

April 30.—Alle Schulen wurden während der Vakanz bis zum 15. Juni geschlossen. Die Pensionsknaben und Mädchen begaben sich in ihre Heimat.

Mai 1—7.—Herr Pastor Artman besuchte den Tallapudi-Distrikt. Eine Baustelle ward in Guddigudium erworben und darauf ein Schulgebäude errichtet. In Tallapudi nöthigten etliche angesehene Männer zur Anstellung eines Missionars.

Juni 13.—Eine Baustelle für Schulzwecke in Nandamur und Kovvuru erworben, gerade gegenüber Rajahmundry auf dem andern Ufer des Godavery.

Juni 14.—Herrn Pastor Artman wurde der zweite Sohn geboren und Walter Mahlon Houpt genannt.

Juni 15.—Bei Wiedereröffnung der Schulen wurde eine monatliche Lehrerversammlung anberaumt.

Juni 20.—Ein Normaldepartement wurde mit 15 jungen Männern eingerichtet.

Pastor Artman bescheinigt den direkten Empfang von $100.00 und $10.00 von Frau Birnbaum, Philadelphia, für Erziehungszwecke unsrer Mission. Frau Sterling, Wittwe des H. G. Sterling, Esq., sandte auch $100.00 zur Erziehung eines Knaben. Frau Harkneß und Tochter sandten $25.00 zur Unterstützung eines Mädchens.

Zenana-Arbeit.—Briefe des Herrn Pastor Artman dringen wiederholt auf Aussendung einer oder mehrerer Damen zur Missionsarbeit unter den eingebornen Frauen. Die Heimkehr der Frau Schmidt wälzte die ganze Arbeit und Sorge für die Kastenmädchen auf Frau Artman, die doch die Mühe mit ihren eigenen kleinen Kindern hat. Eine Anzahl gebildeter Hindus in Rajahmundry besprachen die Einsendung einer Petition an die Committee mit der Bitte, das Missionswerk unter den Frauen zu betreiben.

Mädchen-Pensionat.

Rajahmundry, den 7. August 1883.

Stand der Mädchen-Kostschule, Ende des ersten Halbjahres 1883.

Seit der Abreise der Familie Schmidt und unserem Umzug in deren Wohnung in Riverdale, war es nothwendig, der Aufsicht wegen, auch die Pensionsmädchen hieher zu bringen. Sie bewohnen die kleine Hütte in welcher früher V. Moses, einer unserer Christen, sein Heim hatte. In diesen sechs Monaten ist kein namenswerther Krankheitsfall vorgekommen, noch sonst etwas von besonderer Bedeutung vorgefallen. Das Bemerkenswertheste ist die Verheirathung am 27. Mai der N. Maria, eines vielversprechenden Mädchens, mit Lazarus. Sie ist bei ihrem Manne, Lehrer in Vemagiri. Gegenwärtig haben wir zwanzig Kostgänger in der Schule. M. Sarah, J. Jemimah und Aramjuti wurden seit Jahresanfang aufgenommen. Nicht die Hälfte der 20 Mädchen werden unterstützt, trotzdem wir uns so oft um dieselben bemüht haben. Wir brauchen so wenig Geld als möglich und sparen wo wir können, selbst die Nahrung und Kleidung. Im Vergleich mit andern solcher Anstalten müssen wir uns sehr behelfen. Doch haben wir diese Genugthuung, daß sie für ihre spätere Lebensstellung nicht untüchtig werden. Die Kinder müssen täglich zwei Stunden nähen, da sie ihre eigenen Kleider und etwas auf Christtag fertig machen. Etliche Geschicktere werden

in Wollenarbeit unterrichtet und versuchen sich in Stickarbeiten. In dieser Abtheilung fühlen wir den Mangel an Hilfe von einer oder mehreren Frauen. Es ist zu viel für eine Person allein. Durch irgend welches Hinderniß wird der Unterricht unterbrochen und alle Arbeit liegt darnieder, wenn keine zweite Person da ist, dieselbe aufzunehmen. Der Unterricht kann durch solche Unterbrechungen nicht gehörig fortschreiten. Es ist unser immerwährender Wunsch, daß noch andere Damen ausgesandt werden zur Hilfe in diesem Werk, welches nur ein kleiner Theil der Arbeit ist, in einer so großen Station wie Rajahmundry, ungeachtet der kleineren Stellen, nach denen auch gesehen werden muß.

Nebst diesem haben wir drei Frauen in der Kost, die mit ihren Männern in die Schule kommen, um Dorflehrer zu werden. Es sind dies Landfamilien, die unsern Unterricht sehr bedürfen. Betet für uns, daß wir nicht ermüden und uns geholfen wird, daß wir thun mögen, was in unsern Kräften steht. Mrs. H. G. B. A.

Kastenmädchen-Schule.

Bericht von der Kastenmädchen-Schule fürs erste Halbjahr 1883.

Seit der Heimkehr der Frau Schmidt mit ihrem Manne, ist deren Aufgabe auch mir zugefallen. Den Hauptunterricht gibt freilich der einheimische Lehrer V. Ratnam, einer unserer Christen (früher Kastenmann) und ein Brahmine, doch ist die Gegenwart und Aufsicht eines Europäers höchst nothwendig, um die Würde der Schule zu erhalten und die Aufmerksamkeit der Kinder zu gewinnen. Daß eine Missionarsfrau täglich eine Stunde in der Schule für den Nadelunterricht zubringen muß, erweist sich als der Hauptreiz dieses Ortes. Gegenwärtig sind wenigstens 70 Schüler in der Schule, obgleich der Durchschnittsbesuch sich auf 40 reduzirt. Dieser Umstand erklärt sich aus den unzähligen Festlichkeiten, denen die Kinder beiwohnen und dadurch die Schule versäumen. Gegenwärtig verhindern wehe Augen, eine eigenthümliche Krankheit dieses Landes, im Schulbesuch. Dennoch haben wir eine Anzahl Schüler aus den höchsten Klassen, die sich sehr für ihre Studien interessiren, sehr regelmäßig und anscheinend mit vielem Vergnügen die Schule besuchen. Sie ist in zwei Klassen eingetheilt. Die erste und höchste, von V. Ratnam unterrichtet, ist durch das erste (christliche) Telugubuch, übt sich in der Rechenkunst und ist bereit, das Studium der Geographie aufzunehmen. Die zweite Klasse, von Venkajah, einem Brahminen unterrichtet, ist noch im A, B, C, und lernt buchstabiren. Sobald die Schüler dies können, dürfen sie in die Nähschule. Die meisten der Kinder sind noch sehr jung, keins über 12 Jahre, und welche sind erst 4 Jahre alt, so daß Frau Schmidt es sehr nothwendig fand, einen Bedienten anzustellen und die Kinder zur Schule und wieder heimzubringen, da die Eltern um ihre Kleinen sehr ängstlich besorgt sind. Bei diesem Verfahren müssen auch die Lehrer helfen und ist mit viel Mühe und Zeitverlust verknüpft, weil die Kinder von allen Richtungen eingebracht werden müssen.

Mancher kleine Muthwille, Unredlichkeit u. s. w. ist bei diesem kleinen Volk wahrzunehmen, was bei unsern Christenkindern nicht vorkommt, doch wird das unterweisende Wort nicht vergeblich sein, und die Sprüche die sie lernen, wie die Lieder die sie singen, werden sich ihnen einprägen, daß manche dadurch zum wahrhaftigen Leben kommen.

Mrs. H. G. B. Artman.

Kost-Schule der Knaben in Rajahmundry, Jan. 1883.

Schüler.	Alter.	Geburtsort.	District.	Aufgenommen.	Unterstützt von:
1. J. Nathanael.	13	Muramunda.	Past. Josephs.	Juni 1881.	P. J. B. Fox.
2. M. Cornelius.	15	"	"	"	P. Kähler, S. S., Germantown.
3. M. Jesudas.	13	Jagurupad.	"	"	P. Horine, S. S., Reading.
4. R. Paradasy.	13	"	"	"	P. Richter, Rochester, von J. G. Wagners Klasse.
5. A. Isaac.	13	Mahadevapatnam.	Past. Paulus'.	"	P. Schmauck, S. S., Lebanon.
6. P. Ch. Henry.	11	Tadairu.	"	Juli 1881.	Mr. und Mrs. Heinitsch, Lancaster.
7. C. Joseph.	11	Konetavadda.	"	"	Dr. Moldehnke, S. S., New York.
8. R. Charley.	13	Jagurupad.	Past. Josephs.	"	P. Smith, S. S., Bethlehem.
9. P. Meshach.	13	Mahadevapatnam.	Past. Paulus'.	1. October 1881.	P. J. L. Sibole, S. S., Philadelphia.
10. P. David.	9	"	"	"	P. Hill, S. S., Allentown.
11. A. Jacob.	9	"	"	"	Dr. Schmucker, S. S., Pottstown.
12. C. Benjamin.	10	Konetavadda.	"	Januar 1882.	Dr. Greenwald, S. S., Lancaster.
13. P. Lazarus.	12	Kommadavelli.	"	28. Sept. 1882.	
14. M. Peter.	13	Malleepudee.	"	3. Februar 1883.	P. Rath, S. S. Bethlehem.
15. C. James.	13	Korrapadu.	"	9. Februar 1883.	
16. E. Nathan.	10	"	"	"	
17. M. Abraham.	10	Dowlaiswaram.	Past. Josephs.	Dezember 1882.	Miss. Verein im Seminar, Philadelphia.
18. B. Luke.	20	Muramunda.	"	Januar 1882.	P. Isenschmid, S. S., Wilmington.
19. C. Thomas.	15	Junusu.	Past. Paulus'.	Juli 1882.	
20. K. Isaiah.	16	Palcole.	"	"	
21. K. Stephan.	16	Nuvapett.	Past. Josephs.	August 1882.	
22. M. Peter.	16	Dowlaiswaram.	"	18. Januar 1883.	
23. A. Samuel.	18	Korrapadu.	Past. Paulus'.	9. Febr. 1883.	
24. R. Jacob.	18	Willou.	"	Februar 1883.	
25. R. Isaak.	25	"	"	"	

Knaben, welche nicht im Kost=Haus wohnen.

N. Steph. Paulus.	15	Velpur.		Januar 1883.	Missionar Dietrich.
V. Jac. Moses.	16	Rajahmundry.		Januar 1882.	P. Laird, Missions=Klasse, Philadelphia.
F. Daniel Henry.	15	"		Januar 1883.	Dr. Späth, S. S., Philadelphia.
C. Magiel.	15	"			Frau Miss. Schmidt.

J. William Henry, Lehrer in Rajahmundry, wird von der St. Johns S. S. in Allentown unterstützt. B. John, Lehrer, von Trinity S. S., Reading, und N. Charles von St. Paul's S. S., Phila.

Kost=Haus der Mädchen.

Name.	Alter.	Geburtsort.	District.	Aufgenommen.	Unterstützt von:
1. N. Hannah.	11	Peravaram.	Past. Josephs.	Juli 1881.	Frau Harkneß und Töchter.
2. E. Karunna.	8	Velpur.	Past. Paulus'.	"	
3. E. Rosina.	10	"	"	"	
4. P. Velugu (Heyer).	10	Muramunda.	Past. Josephs.	"	Engl. St. Paulus S. S., Philadelphia.
5. P. Sundary.	10	"	"	"	P. Kähler, S. S., Germantown.
6. T. Amalia.	8	"	"	"	Frau Birnbaum.
7. K. Grace.	10	Gowripatnam.	Past. Schmidts	"	
8. K. Mary Ann.	15	Vuddalee.	Past. Paulus'.	"	Frl. Klinger, New York.
9. T. Hannah.	12	Gowripatnam.	Past. Schmidts	"	Frau Dr. Schäffer, Germantown.
10. K. Rose.	11	"	"	"	
11. V. Lutyavati.	13	Jagurupad.	Past. Josephs.	Januar 1882.	
12. J. Martha.	13	Muramunda.	"	"	
13. J. Maria.	12	"	"	"	
14. N. Maria.	11	Gowripatnam.	Past. Schmidts	"	
15. M. Hannah.	12	Jagurupad.	Past. Josephs.	Juni 1882.	
16. K. Karuna.	12	"	"	"	
17. N. Martha.	13	Perawaram.	"	"	
18. M. Sarah.	10	Dowlaiswaram.	"	Dezember 1882.	
19. T. Rachel.	20	Palcole.	Past. Paulus'.	Januar 1883.	
20. Susie Monroe.	9	Mahadevapatnam.	"	"	Nähschule, P. Laird, Philadelphia.

Ausgaben in Indien.

Juli 1882 bis Juli 1883.

Missionar H. G. B. Artman, Schatzmeister.

Missions-Agenten.

Missionar H. C. Schmidts Bezirk.

Schulinspektor C. James, per Jahr	Rs. 180	$72 00
" " Reisekosten	10.15.	4 38
Colporteur L. Jeremia Gehalt	96	38 40
" " Reisekosten	20	8 00
Lehrer V. Ratnam (an Kastenmädchenschule)	120	48 00
" Venkayah " "	96	38 40
" Kantayah (4⅔ Monate)	23.4.6	9 31
" Matthäus (in Tallapudi)	84	33 60
" B. Johannes	72	28 80
" R. Isaak (½ Jahr)	30	12 00
" B. David	36	14 40
Reisekosten der Lehrer	90.4	36 10
	Rs. 858.7.6	$343 39

Velpur-District.

Past. R. Paulus (Eingeborner), Gehalt	Rs. 300	$120 00
" " Reisekosten	55.4	22 10
Lehrer E. Johann	84	33 60
" R. Stephan	84	33 60
" P. Gnanaprakasem	78	31 20
" P. Peter	72	28 80
" R. Nathanael	78	31 20
" G. Paradasy (11 Monate)	61	24 40
" P. David (10 Monate)	50	20 00
" K. Michael (7 Monate)	36	14 40
" Prakasem (1 Monat)	6	2 40
" R. Johann (6 Monate)	30	12 00
" G. Cornelius (6 Monate)	30	12 00
" D. Nathanael (4 Monate)	20	8 00
" V. Joseph (4 Monate)	20	8 00
Helfer E. Zacharias	31.8	12 60
Reisekosten der Lehrer	23.12	9 50
	Rs. 1059.8	$423 80

Jagurupad-Distrikt.

Past. T. Joseph, Gehalt	Rs. 300	$120 00
" " Reisekosten	59.12	23 90
Lehrer M. W. Schäffer	72	28 80
" M. Lazarus	72	28 80
" R. Johann	60	24 00
" R. Prakasem	60	24 00
" R. Thomas	58	23 20
Reisekosten der Lehrer	18.10	7 45
	Rs. 700.6	$280 15

Samulcotta-District. — Past. J. K. Paulsens Bezirk.

Reparaturen und andere Ausgaben	Rs. 282.12	$113 10
Katechet Laksmeah, Gehalt	120	48 00
Lehrer Johann Francis (10 Monate)	70	28 00
" D. Peter	84	33 60
" M. Jacob (9 Monate)	45	18 00
" P. Venkatasami	60	24 00
" B. Amalia	60	24 00
" B. Johann (6 Monate)	30	12 00
" T. Samuel (6 Monate)	30	12 00
" K. Isaiah (2 Wochen)	2	00 80
" David (6 Monate)	32.3	12 88
	Rs. 815.15	$326 28

Schulen in Rajahmundry.

Unter Aufsicht des Missionars H. G. B. Artman.

Assistirt durch Missionar F. S. Dietrich.

Anglo-Telugu Wochen-Schule.

Lehrer: William, Alfred, Charles, Lora, Amalia, Elisabeth.

Gehälter dieser 6 Lehrer per Jahr	Rs. 376	$150 40
Lehrmittel (Bücher, Tafeln, Papier)	78.11.9	31 50
Jacobs Schulgeld	14.15	5 98
Charles Williams	16	6 40
Bücher für die Mission und Schulen	63.3	25 28
Telugu-Bibeln (20 Stück)	40	16 00

Knaben- und Mädchen-Kost-Schule.

Für Kost und Kleidung	1008.3.1	403 27

Kosthaus für verheirathete Männer und Frauen.

Für Kost und Kleidung	139.13	55 94
Reisekosten in den Ferien	7.3.9	2 90
	Rs. 1744.2.4	$697.67

Gebäude und Bauplätze.

Neue Gebäude.

Rajahmundry.

Riverdale Mauer, Material und Arbeit	Rs. 507.6	$202 95
Bauplatz, beim Missionshaus angekauft	205	82 00
Mädchen-Kosthaus	318.10	127 45
Knaben-Kosthaus, vollendet	275.9	110 23
Lehrer Williams Haus	216.7	86 58

Tallapudi-District.

Peddahem Schulhaus	28.12.9	11 52
Metta "	14.4.10	5 72
Gudigudiem	30	12 00
Tallapudi—Bauplatz für die Station	263	105 20
" Schulhaus	10	4 00

Velpur-District.

Haus	3	1 20
Anakodairu-Schulhaus	20	8 00
Seasala- "	26	10 40
Bobbarajahpalem-Schulhaus	10	4 00
Juggernathpuram	5	2 00
Malleepudee- "	4	1 60

Jagurupad.

Missionarswohnung	Rs. 305.9	$122 23
Backstein, Ziegel, Holz, Mörtel, Arbeit	908.2.7	363 27

Reparaturen.

Reparaturen, verschiedene	119.1.3	47 63
Summa:	Rs. 3,269.14.5	$1,307.98

Allgemeine Ausgaben.

Boot, Capitains Bezahlung	Rs. 84	$33 60
" Segel, Seile und Reparaturen	50.12	20 30
" Licens für 1883	15	6 00
Taxen für die Missionshäuser	52.9.6	21 04
" für den Grund	14.14.2	5 95
Druck des Katechismus	50	20 00
Fracht für die Glocke der St. Paulus-Kirche	20	8 00
Verschiedenes	26.14.6	10 76
Missionar Schmidts Reisekosten	42	16 80
" " Porto	9	3 60
" Poulsen für Pferd	192	76 80
" " Boot	9.14.6	3 96
" " Porto	4.2	1 65
" Artman, Reisekosten	38	15 20
" " Porto	5	2 00
Summa:	Rs. 614.2.8	$245 66

Zusammenstellung.

Missions-Agenten	Rs. 3434.4.6	$1373 72
Schulen in Rajahmundry	1744.2.4	697 65
Gebäude und Grundstücke	3269.14.5	1307 98
Verschiedene Ausgaben	614.2.8	245 66
Gehalt der Missionare		3600 00
Summa von Juli 1882 bis Juni 1883:		$7225 01

Rechnung der St. Paulus-Kirche in Rajahmundry.

Einnahmen.

Vom Juli bis December 1882.

Collecten im englischen Gottesdienst	Rs. 15.15.3	$ 6 38
" Ueberschuß am 1. Juli 1882	14.11.3	5 88
" im Telugu-Gottesdienst und der Sonntagschule	29.12.9	11 92
" Ueberschuß am 1. Juli	60.6.2	24 16
Summa:	Rs. 120.11.5	$48 34

Ausgaben.

Ausgaben für die Kirche	Rs. 20.3.9	$ 8 10
Für Kirchendiener	12	4 80
Für 6 Stühle	18	7 20
Für Kerzen am Weihnachtsbaum	3	1 20
Teppiche für Kirche und Schule	30.8	12 20
Summa:	Rs. 83.11.9	$33 50
Ueberschuß, Januar 1883	36.15.8	14 84

Einnahmen in Indien.

Gaben von ansässigen Engländern	Rs. 241	$ 96 40
Ueberschuß der Kirchenkollecten in Rajahmundry	111.6.6	44 56
Zurückbezahlt von Missionar H. Jensen	500	200 00
Miethe für Haus No. 2 (Juli—Oct.)	100	40 00
Miethe für Tallapudi-Land	20	8 00
Von Paulus und den Lehrerinnen im Velpur-Distrikt . . .	9.8.6	3 81
" Joseph " " " " Jagurupad-Distrikt .	4.1	1 63
" andern Missionsgehilfen	13.15.6	5 60
	Rs. 999.15.6	$408 00

Unsere Ausgaben für Indien im nächsten Jahre.

Vom Juli 1883 bis Juni 1884.

Gehalt der 3 Missionare (Poulsen, Artman und Dietrich)	$3.000
Gehalt des Missionars Schmidt in seiner Heimat	600
Besuchsreise des Missionars Schmidt nach Amerika	200
Missions-Agenten in Indien	1,800
Schulen in Rajahmundry	1,000
Gebäulichkeiten und Bauplätze	1,000
Aussendung des Studenten McCready als Missionar	400
Falls ein weiterer Missionar ausgesendet wird	500
Falls eine Missionarin ausgesendet wird	500
Verschiedene Ausgaben in Indien	300
Total:	$9,700

Der Bericht wird entgegengenommen und auf Montag Nachmittag zur Tagesordnung bestimmt.

Die Wahlaufseher berichten, daß die früheren Beamten wieder gewählt seien, wie folgt:

Präsident	**Ehrw. Prof. A. Späth, D.D.**
Deutscher protocollirender Secretär .	" **F. W. Weiskotten.**
Englischer " " .	" **E. Belfour.**
Deutscher correspondirender " .	" **S. Klingmann.**
Englischer " " .	" **B. M. Schmucker, D.D.**
Schwedischer " " .	" **Prof. O. Olsson.**
Schatzmeister	**W. H. Staake,** Esq.

Das letztjährige Protokoll wird einer Committee übergeben.

Der Schatzmeister, W. H. Staake, Esq., liest nun seinen Bericht. Im Auszuge lautet derselbe wie folgt:

Bericht des Schatzmeisters.

1882 — 1883.

Heidenmissions-Kasse.

Einnahmen	$7,255 52

Ausgaben.

Bücher, Druck, Postkarten, Expreß 2c.	$117 70
Platten und Bilder	122 10

Past. Fischers Gehalt als Agent	$ 115 00	
Coloriren der Missionskarten	7 50	
Uebertragen an Missionsbote	44 50	
Von W. A. Schmitthenner, übertragen an Allgemeinen Fond	52 00	
An F. McCready von P. Artmans Gehalt	100 00	
Gehalte 2c. an die Missionare in Indien	6,209 61	
Mehrausgabe des vorigen Jahres (siehe Bericht)	487 11	
	$7,255 52	$7,255 52

Missionsbote.

Kassenbestand	$1,055 49
Einnahmen	2,997 49

Ausgaben.

Postkarten, Couverts 2c.	$ 30 07	
Porto 2c.	189 10	
Druckkosten	1,593 93	
An Heidenmission übertragen	106 40	
Der Emigranten-Mission geliehen	500 00	
In der Kasse vorhanden	1,633 48	
	$4,052 98	$4,052 98

Foreign Missionary.

Einnahmen		$336 57
Kasse überzogen		329 91
Ausgaben für Druck und Porto	$561 48	
Mehrausgabe des vorigen Jahres (siehe Bericht)	105 00	
	$666 48	$666 48

Die obigen Rechnungen wurden heute von uns gründlich geprüft, und bescheinigen wir hiermit, daß dieselben in jeder Hinsicht richtig sind.

Jno. C. File,
F. Wischan, } Committee.

Philadelphia, den 16. Oct. 1883.

Allgemeiner Fond.

Einnahmen.

1882.			
Nov.	27.	Von Pittsburg-Synode	$136 00
	27.	" P. Klingmann, Ann Arbor, Mich.	25 00
1883.			
März	29.	Von P. J. Fry, D.D., Penn'a. Ministerium	200 00
April	1.	" Heidenmission (vor. Jahr irrthümlicher Weise dort eingetragen) N. Y. Ministerium	52 00
	4.	" W. A. Schmitthenner, N. Y. Ministerium	67 00
	7.	" " " "	39 25
Oct.	6.	" P. Weiskotten für Berichte	9 00
	16.	" Emigranten-Mission (P. G. W. Frederick)	222 45
		Mehrausgabe	36 42

Ausgaben.

1882.				
Nov. 27.	Mehrausgabe des vorigen Jahres (siehe Bericht)	$	2 36	
	An Kirchendiener in Lancaster, O.		10 00	
	" P. E. Huber, ⅔ Reisekosten		85 00	
März 16.	" W. E. Hering, Druck deutscher Verhandlungen,		100 00	
Mai 9.	" P. E. Belfour, engl. Verhandlungen		175 00	
9.	" " " Einband		3 50	
17.	" W. E. Hering, deutsche Verhandlungen		75 00	
Sept. 19.	" Murdock, Kerr & Co., engl. Verhandlungen		28 52	
Oct. 6.	" W. E. Hering, Heidenmissionsbericht		28 00	
	" " " Einpacken und Porto		37 58	
	" " " Bilanz für Druckarbeit		52 00	
	Uebertragen an die Emigranten-Mission für P. Neumanns Gehalt		190 16	
		$787	12	$787 12

Verschiedene Kassen.

Emigranten-Mission.

1882. Einnahmen.

Oct. 5.	Bilanz in Kasse		$250 00
	Von P. G. W. Frederick, Phila.		222 45
	Mehrausgabe		2 55

1883. Ausgabe.

März 15.	Baar an M. M. Budlong für P. Neumann's Gehalt,	$475 00	
		$475 00	$475 00

Goßner-Mission in Berlin.

1882. Einnahme.

Oct. 2.	Von P. Fischer	$5 00

Ausgabe.

Nov. 22.	An P. Wischan	$5 00

Emigranten-Haus in New York.

1882. Einnahmen.

Oct. 6.	Von P. Wischan	$4 00
6.	" P. Fischer	2 00

Hermannsburger-Mission.

Einnahme.

Von P. Fischer	$32 60

Ausgabe.

An P. Wischan	$32 50

Indianer-Mission.

1880. Einnahmen.

Oct. 9.	Von P. Wischan	$2 00

1881.			
Feb. 5.	Von P. Wischan		$3 75
1882.			
Jan. 28.	" "		2 00
1881.	Ausgaben.		
Oct.	Baar	$2 00	
1882.			
Dez. 12.	Baar an V. Setterdahl, Schatzmeister der schwed. Augustana-Synode	5 75	
		$7 75	$7 75

Die Unterzeichneten haben diese verschiedenen Rechnungen des Schatzmeisters, mit Ausnahme des Allgemeinem Fonds, sorgfältig in allen Punkten geprüft, und bescheinigen deren Richtigkeit.

John C. File,
F. Wischan, } Committee.

Philadelphia, den 16. Oct. 1884.

Derselbe wird entgegengenommen und einer Committee zur Prüfung übergeben.

Beschlossen, daß die Prüfungs-Commission die Prüfung der Heidenmissions-Rechnung, welche schon geschehen ist, als richtig annehmen darf.

Der Präsident ernennt folgende

Committeen.

Zur Prüfung der letztjährigen Verhandlungen: Die Pastoren A. Richter, Prof. J. H. Gilbert, A. Rodell, und die Herren Joh. Born und A. Hirtzel.

Ueber Verhandlungen der Synoden: Die Pastoren L. König, F. J. F. Schantz, D. M. Kemmerer, J. H. Hunton, C. J. Petri, F. Veit, S. Wagenhals, S. Klingmann, und die Herren H. Sackmann, H. van der Smissen, A. B. Lilja, W. A. Potteiger.

Zur Prüfung des Berichts des Schatzmeisters: Die Herren W. A. Schmitthenner, J. B. Zimmele, J. Klingensmith.

Beschlossen, Samstag Nachmittag keine Sitzung zu halten. Der Bericht der englischen Innern Missions-Committee wird für morgen Nachmittag zur Tagesordnung bestimmt.

Der deutsche Secretär erhält Erlaubniß, morgen abwesend zu sein und bittet Pastor C. J. C. Petersen, ihn zu vertreten.

Vertagt mit einem Gebet von Pastor S. Laird.

Zweite Sitzung.

Freitag, den 19. Oct., 9 Uhr V. M.

Eröffnet mit englischem Gottesdienst von Pastor D. M. Kemmerer.

Das Protokoll wird verlesen und angenommen.

Die Pastoren Trabert und Kemmerer werden als eine Committee ernannt, um für die Localblätter, resp. für die „Vereinigte Presse" Berichte über die Verhandlungen zu liefern.

Prof. H. E. Jacobs, D.D., leitet die Besprechung der 95 Thesen Dr. M. Luthers ein, und das Haus geht alsdann an die Discussion der ersten These, die bis zur Zeit der Vertagung fortgeführt wird.

Noch wird beschlossen, daß die Committee über die Verhandlungen der Synoden in ihrem Berichte das einheimische Missionswerk der einzelnen Synoden, je in ihrem Kreise, aus den verschiedenen Verhandlungen zusammenstelle und daß derselbe dann in Verbindung mit dem Bericht der drei stehenden Committeen gedruckt werde.

Vertagt mit Gebet von Prof. J. H. Gilbert.

Dritte Sitzung.

Freitag, den 19. Oct., 2½ Uhr N.M.

Eröffnet mit deutschem Gottesdienst von Pastor J. Brezing. Die Namensliste wird verlesen und das Protokoll nach Verlesung angenommen.

Beschlossen, heute Abend nur eine kurze Ansprache über Heidenmission zu halten und mit Aenderung der früheren Tagesordnung den Committee-Bericht über Heidenmission aufzunehmen. Zugleich wird diese Committee ersucht, etwaige Vorschläge über diesen Gegenstand vorzulegen.

Die heutige Tagesordnung wird unterbrochen, um folgenden Bericht entgegen zu nehmen:

Pastor J. F. Ohl liest den

Bericht der Committee über ein englisches Liederbuch für Klein-Kinderklassen.

Die Committee, ernannt, ein Liederbuch mit Noten für kleine Kinderklassen zu bereiten, unterbreitet den folgenden Bericht:

Die Committee hielt vier Versammlungen; bei der ersten, gehalten zu Easton, Pa., am 27. März 1883, wurden folgende allgemeine Grundsätze, welche die Committee in ihrer Arbeit leiten sollten, angenommen.

1) Daß das Buch sowohl für den Gebrauch der kleinsten Kinder im Hause, wie auch in der Sonntagschule, gemacht werde, und daß es darum eine Auswahl von Liedern für die Kinderstube, Wiegenlieder und andere von religiösem Charakter für das Haus enthalte, nebst kurzen Morgen-, Abend- und Tischgebeten.

2) Daß es eine Ordnung zur Eröffnung und Schließung der kleinen Kinder-Abtheilung der Sonntagschule enthalte.

3) Daß in der Auswahl der Lieder der Lauf des Kirchenjahres berücksichtigt werde.

4) Das ein Versuch gemacht werde, gute Uebersetzungen von passenden Liedern aus dem Deutschen und Skandinavischen zu bekommen.

5) Daß die Liederzahl 125 nicht überschreite.

6) Daß das Buch als separates Werk erscheine.

Von diesen Prinzipien geleitet, hat die Committee ihr Material gesammelt. Solche Lieder, die für den Gebrauch der Kleinen passend waren, sind aus dem Sonntagschulbuch genommen und etliche davon nach neuen Melodieen gesetzt worden. Die Uebrigen sind aus verschiedenen Quellen gesammelt, hauptsächlich aber aus The Children's Hymn Book von Frau Carey Brock. Auch hat die Committee in ihrem Besitz einige Uebersetzungen aus dem Deutschen und Skandinavischen und noch mehr sind versprochen.

Die Committee hegte den Wunsch, dieser Versammlung des Concils ein vollständiges Manuscript vorlegen zu können, bedauert aber, daß es nicht möglich geworden ist. Daß das Material von so vielen Quellen geholt werden muß (es mußten dazu Bücher importirt werden), hat die Arbeit der Committee in die Länge gezogen und erschwert. Auch gibt es, soweit dies Committee weiß, kein Buch dieser Art in der englischen Sprache, und ist die Aufgabe daher eine neue, mehr als ein Hundert Lieder, speziell für den Gebrauch der Kleinen bestimmt, in einen Band zu sammeln. Zugleich suchte die Committee im Wählen sehr sorgfältig zu sein, und obwohl es viel Material gibt, daß unter dem Namen „Lieder und Melodien für Kinder" verbreitet wird, aus dem man schnell ein Buch hätte zusammensetzen können, hat sich die Committee an den Grundsatz gehalten, nur das zu wählen, was zugleich kindliche Einfalt und substantiellen Werth hat. Nach diesem Prinzip wurde das Lied sowohl wie die Musik behandelt.

Soweit als die Arbeit fertig ist, wird sie hiermit zur Prüfung vorgelegt, und sollte sie gutgeheißen werden und es nicht der Handlungsweise des Concils in solchen Fällen widersprechen, so möchte die Committee sich die Erlaubniß erbitten, mit der Herausgabe des Buches voranzugehen, sobald dasselbe fertig ist, damit es sobald als möglich in die Hände derer, die dafür warten, gelangen möge. Und weiter empfiehlt die Committee den folgenden Titel für das Buch:

"Little Children's Hymn Book, with Tunes: For use in Infant Schools and Families." (Klein-Kinder-Liederbuch mit Melodieen; für den Gebrauch in Kinderschulen und Familien.)

Achtungsvoll unterbreitet.

J. F. Ohl, M. H. Richards,
F. F. Buermeyer, W. K. Frick.
T. Heilig, } Committee.

Der Bericht wird zur punktweisen Besprechung aufgenommen. Die Punkte 1, 2 und 3 werden angenommen. Unter Punkt 5 wird das Wort „ungefähr" vor „125" eingefügt und dann

Beschlossen, daß die Committee ihr Werk vollende und dasselbe der bestehenden Kirchenbuch-Committee zur letzten Durchsicht oder Revision vorlege und daß alsdann das Buch publizirt werde unter dem Titel, den diese Committee bestimmen mag.

Sodann wird der Bericht als ein Ganzes angenommen.

Der Sekretär der englischen Innern Missions-Committee erstattet jetzt Bericht über die Arbeit derselben und der Bericht des Schatzmeisters derselben Committee wird verlesen und entgegengenommen.

Bericht der Englischen Inneren Missions-Committee.

Die Committee über die Englische Innere Mission, erwählt bei der letzten Sitzung des General-Concils in Folge der dann getroffenen Veränderung auf dem Missionsgebiet, hielt ihre erste Sitzung am 27. November 1882 und organisirte sich wie folgt: Als Präsident wurde erwählt der Ehrw. G. F. Krotel, D.D., als Secretär der Ehrw. S. Laird und als Schatzmeister Herr Peter A. Keller.

Da die Committee vom Concil autorisirt war, sich durch eigene Wahl zu ergänzen, so wurden als weitere Glieder erwählt der Ehrw. Reuben Hill von Allentown, Pa., und Herr Reuben B. Miller von Philadelphia, Pa.

Zwei Missionen, beide in Chicago, die unter der früheren Committee gestanden hatten, wurden nun der Aufsicht unserer Committee übertragen. Die Anstellung des Ehrw. G. H. Trabert als Missionar in Minneapolis und das mit ihm getroffene Einverständniß wurden von der Committee gutgeheißen und bestätigt. Briefe wurden empfangen und verlesen, die neue Missionsfelder zur Aufmerksamkeit der Committee brachten; auch wurden Dienstofferten für dieselben gemacht. Die Committee fühlte sich jedoch bis jetzt nicht berechtigt, irgend etwas weiteres zu unternehmen. Die einzige Ausnahme, die während des Jahres gemacht wurde, war die Toledo-Mission. Ein Schreiben wurde empfangen von dem Kirchenrath der Ersten Englischen

Luth. Kirche in Toledo, in welchem mitgetheilt wird, daß die Gemeinde predigerlos sei. Es wird darin angefragt um eine jährliche Unterstützung von $500, und die Befürchtung wird ausgedrückt, daß, im Fall der Versagung dieser Unterstützung, das Unternehmen aufgegeben werden müßte. Schon vor zwei Jahren wurde diese Mission angefangen und unter vielen Schwierigkeiten und Entmuthigungen bis jetzt fortgesetzt. Die Leute zeigten stets ein warmes Verlangen nach englischem Gottesdienst und legten anerkennungswerthen Eifer an den Tag, denselben zu erlangen. Ihre Applikation wurde von dem Missionspräsidenten der District-Synode von Ohio, sowie auch von andern Brüdern, die die Wichtigkeit des Postens und das Dringende des besonderen Falles erkennen, warm empfohlen.

Die Committee war nicht willig, alles bis jetzt Eroberte preiszugeben, besonders da sie wohl einsah, daß diese Mission später unter noch größeren Schwierigkeiten doch wieder aufgenommen werden müßte. Die Gemeinde hatte sich bereits einen erfahrenen Seelsorger gewählt und sich für einen Theil seines Gehaltes verantwortlich gemacht; derselbe hatte sich auch willig erklärt, die Stelle anzunehmen, wenn ihm die nöthige Hilfe zugesagt würde. Unter diesen Umständen beschloß die Committee, die Bitte des Kirchenraths zu gewähren und, in Verbindung mit der District-Synode von Ohio, in deren Gebiet sich dieselbe befindet, und die sich auch für einen Theil des Gehaltes verantwortlich gemacht hatte, die Sorge für die Mission zu übernehmen.

Das Erste und Wichtigste, das die Aufmerksamkeit unserer Committee beschäftigte, war, die nöthigen Mittel aufzubringen, das jetzt unternommene Werk auszuführen. Eine Schuldenlast von $1,679.50 war von der früheren Committee unserer Committee zugefallen, und die Kasse war beinahe erschöpft. Nach längerer Berathung wurde beschlossen, ein Sendschreiben an die verschiedenen Gemeinden ergehen zu lassen, in welchem die Größe und Noth des übernommenen Feldes geschildert werden sollte. Folglich wurde das Sendschreiben gedruckt und in 22,500 Exemplaren unter den englischen Gemeinden des General-Concils verbreitet.

Obschon der Erfolg dieses Planes lange nicht der Erwartung entsprach, so war eben doch die dadurch vermittelte Hilfe die einzige, auf die wir rechnen konnten, abgesehen von der Hilfe, die uns von der Executiv-Committee des Ministeriums von Pennsylvanien geworden, der einzigen Synode, aus deren Kasse die unsere während des Jahres directe Hilfe hatte.

Wir sind diesem ehrwürdigen Körper, sowie auch den einzelnen Kirchen und Gliedern, die unsere Missionen unterstützt haben, zu großem Dank verpflichtet, und wir erkennen es ihnen allen hiermit recht herzlich an.

Die ganze Einnahme war $5,050.52 und die Ausgabe $4,324.57. Die Schuld wurde von $1,679.50 auf $1,000 reduzirt und die Zinsen bezahlt.

Es folgt jetzt ein kurzer Bericht über den Stand unserer verschiedenen Missionen und deren Wirken.

Trinitatis-Mission, Chicago, Ill.

Der Ehrw. C. Körner ist der Pastor dieser Gemeinde. Seine Zeit war bis jetzt ziemlich in Anspruch genommen durch die Errichtung ihres neuen Gotteshauses, Ecke der La Salle und Elm Str. Die Kirche ist jetzt auswendig fertig und soll eine recht schöne sein. Das untere Stockwerk ist eben in der Vollendung begriffen und man erwartet, bis den 10. November einziehen zu können. Der Missionar ist gegenwärtig beschäftigt, die nöthigen Mittel zu sammeln, inner- und außerhalb Chicago. In dieser Arbeit wird er von den Gliedern seiner Gemeinde kräftiglich unterstützt und durch ihr gemeinsames Bestreben haben sie schon Schönes erzielt; doch bleibt in dieser Richtung noch Vieles zu thun übrig.

Eine Hypotheke von $12,000 ruht auf der Gemeinde für von Thiel College geliehenes Geld; auch besteht eine stehende Schuld von $2,100. Es werden wenigstens noch $1,200 verlangt, das untere Stockwerk zu vollenden, man hofft aber, bis zum Frühjahr die zwei letztgenannten Posten abgetragen zu haben.

Der Missionar berichtet: „Der Besuch der öffentlichen Gottesdienste, sowie auch der Sonntagschule war zufriedenstellend, selbst während dem heißen Sommerwetter, und es ist höchst wahrscheinlich, daß derselbe noch viel stärker werden wird, wenn wir einmal unsere eigene Heimat beziehen können. Eine beträchtliche Anzahl Familien hat sich schon willig erklärt, sich uns anzuschließen, sobald wir aus unserer jetzigen Lage kommen werden. Die Zinsen von der Schuld sowohl, als auch die regelmäßigen laufenden Ausgaben werden pünktlich bezahlt und der Schatzmeister berichtet, daß die regelmäßigen Einkünfte jetzt besser seien, als je während seiner Amtszeit. Wir blicken hoffnungsvoll der Zukunft entgegen, und wenn nicht alle Zeichen trügen, dann wird unsere Lage in einem oder zwei Jahren eine bedeutend verbesserte sein."

Der Parochialbericht lautet wie folgt: „Taufen 12, Copulationen 6, Beerdigungen 7, Entlassungen 1, Verlust durch Umzug 1, empfangen durch Abgangskarten von andern Gemeinden 10, Confirmirt 28, Communicanten 130, größte Anzahl der anwesenden Sonntagschüler 237."

Wicker-Park-Mission, Chicago, Ill.

Pastor F. C. C. Kähler übernahm diese Mission am 17. Juni 1882. Dieselbe befindet sich in einem Stadttheil, in dem sehr viele lutherische Familien wohnen, deren Eltern Eingewanderte sind und in Verbindung mit Gemeinden stehen, in denen ihre Sprache im Gottesdienst gebraucht wird. Sehr Viele gibt es auch, die in keiner kirchlichen Verbindung stehen. Die Hauptarbeit des Missionars besteht deswegen nothwendigerweise im Sammeln der jungen

Leute, die in amerikanischem Leben und in der Landessprache aufwachsen, die ohne diese Mission, ohne alle religiöse Erziehung heranwachsen und so der Kirche verloren gehen würden. Es wird wohl Jahre ernster und selbstverleugnender Arbeit erfordern, diese verschiedenen Elemente zu sammeln, in ein harmonisches Ganze zu schmiegen und eine thätige und selbstständige Gemeinde daraus zu bilden. Das Eigenthum der Gemeinde besteht aus einer schönen Bretterkirche, 45x80 Fuß, mit genug Raum in der Tiefe des Grundstücks, um später ein Pfarrhaus darauf zu errichten.

Es ruht eine Schuld von $4,200 auf der Gemeinde, wovon $1,700 durch eine Hypotheke gedeckt sind und $2,500 in Bonds @ $25 zu 4 Prozent Zinsen. Es wird erwartet, daß die meisten dieser Bonds späterhin der Gemeinde geschenkt werden.

Der Frauenverein der Gemeinde bestreitet nicht nur regelmäßig die Zinsen der Hypotheke, sondern reducirt auch beträchtlich die Hauptsumme.

Der Missionar schreibt: „Unser durchschnittlicher Besuch bei den öffentlichen Gottesdiensten ist von 40 bis 80. Unsere Opfer beliefen sich in diesem Jahre auf $50 mehr, als je zuvor. Die Größe unserer Sonntagschule bezeugt genügend, daß unser Arbeitsfeld eine schöne Zukunft hat, denn unsere Kinder sind beinahe alle Kinder lutherischer Eltern, und wenn auch die engl.-luth. Kirche nicht die Heimat ihrer Eltern ist, so wird sie doch die Heimat der Kinder werden, wenn wir nur unsere Aufgabe getreulich erfüllen.

Durch die Gnade Gottes wohnen jetzt Friede und Eintracht unter uns. Möge Er in Seiner überschwenglichen Gnade uns stets diese Segnungen erhalten und uns standhaft im rechten einigen Glauben bewahren."

Der Parochialbericht lautet wie folgt: Gliederzahl 48, Confirmirt 3, empfangen von anderen Gemeinden durch Abgangskarte 7, Taufe von Erwachsenen 1, Kinder getauft 6, Copulationen 4, Beerdigungen 7, Sonntagschüler 250.

Die Minneapolis-Mission.

Pastor G. H. Trabert, unlängst von Lebanon, Pa., schon durch die frühere Committee berufen, in Minneapolis, Minn., eine Mission zu gründen, gelangte am 11. Januar 1883 an Ort und Stelle und hielt seinen ersten Gottesdienst am 14. Januar. Das Gotteshaus, welches für die Gemeinde angekauft worden war, war noch immer im Gebrauch der schwedischen Gemeinde, der früheren Eigenthümerin, und dasselbe wurde von jetzt an abwechselnd von beiden benutzt, bis zum letzten Sonntag im Februar, an welchem Tage die schwedische Gemeinde ihre neue Kirche beziehen konnte. Nachher wurde regelmäßig englischer Gottesdienst gehalten. Am 11. März wurde eine Sonntagschule mit 7 Kindern eröffnet. Diese Schule ist bereits bis auf 50 gestiegen. Am 8. April wurde zum ersten Mal das heilige Abendmahl

ausgetheilt und zwar an 6 Communicanten. Bei der zweiten Communion am 10. Juni betheiligten sich 14 Personen. Am Sonntag Trinitatis wurden die ersten Schritte gethan, eine Organisation zu bewirken. Späterhin wurde eine Constitution angenommen sowohl als auch Incorporations-Artikel. Trustees wurden erwählt und die Incorporations-Artikel wurden gesetzlich eingetragen. Leider mußte die Mission schon schwere Verluste erleiden durch das Umziehen von 3 Mitgliedern und den Tod eines jungen Mannes, der bei der zweiten Communion confirmirt worden war.

Das Eigenthum der Mission besteht in einem Grundstück, 132x165 Fuß, auf welchem sich eine Kapelle von Brettern befindet. Die Kapelle steht in einer guten Lage, gerade dem Gerichtshof gegenüber, in einer prominenten Straße, nahe dem Geschäftscentrum der Stadt und von allen Seiten leicht zugänglich. Die Kosten, Taxen und Zinsen, bis 1. April 1883 einbegriffen, beliefen sich auf $9,700. Das Eigenthum wurde für die Mission angekauft durch den Ehrw. W. A. Passavant, D.D., der in Verbindung mit seiner Ehegattin ein gesetzliches Dokument vollstreckte, in welchem angegeben wird der Zweck des Ankaufs, die dafür bezahlte Summe und die Versicherung, daß, sobald die Gemeinde in eine mit dem General-Concil verbundene Synode förmlich aufgenommen worden sei und sich verantwortlich gemacht habe, für die allmälige Abtragung der Schuld, durch die Uebernahme einer Hypotheke zu 6 Prozent Zinsen, zahlbar in 6 Jahren von Dato, die Vollmacht über das Eigenthum der Mission gegeben werden sollte. Dieses Dokument ist in den Händen der Trustees. Die Kirche hatte bedeutende Reparaturen nothwendig, welche zum Theil schon vorgenommen und bezahlt worden sind durch von dem Missionar für diesen Zweck collektirte Mittel.

Bruder Trabert appellirt nun dringend an die Kirche um Hilfe, diese schwere Schuldenlast, die die Mission übernehmen mußte, um sich das werthvolle Eigenthum anzueignen, sobald wie möglich zu reduciren; denn in ihrer jetzigen Lage ist die Mission nicht im Stande, diese Last zu tragen und zu gleicher Zeit auch die laufenden Ausgaben zu bestreiten. Wenn die Hauptsumme der Schuld bedeutend vermindert würde, so daß die Gemeinde für ein paar Jahre die Zinsen tragen könnte, dann wäre der feste Bestand der Gemeinde gesichert.

St. Paul-Mission, Minn.

Pastor Trabert fing ebenfalls eine Mission an zu St. Paul, Minn., und hielt seinen ersten Gottesdienst daselbst am 28. Januar d. J. in der schwedisch-luth. Kirche. Indem es nicht möglich war, diese Kirche zu regelmäßigen und passenden Zeiten für englischen Gottesdienst zu bekommen, so wurde der Versuch gemacht, eine Halle zu finden und ein passendes Grundstück, um später eine Kapelle darauf zu errichten. Trotz vieler Mühe in dieser

Beziehung, verstrichen doch Monate, ehe etwas gefunden werden konnte, weil die Kostenpreise überall zu hoch waren. Zuletzt wurde der Eßsaal der Sherman-Halle gemiethet zu $9 per Sonntag, für welche Summe der Missionar und ein Freund sich persönlich verantwortlich machten. Bald nachher wurde an der 6. Straße, zwischen der Franklin und Exchange Straße, nahe dem geographischen Centrum der Stadt und in kurzer Entfernung von dem Geschäftstheil der Stadt, ein Grundstück gefunden. Dasselbe ist 60x120 Fuß und kostet $5,500; $3,300 sind durch eine Hypotheke zu 8 Prozent gedeckt, $2,200 mußten sogleich bezahlt werden. Sehr starke Anstrengungen wurden gemacht, diese Summe aufzubringen. In St. Paul wurde collektirt, Bittgesuche durch Briefe und durch unsere Kirchenblätter wurden an Freunde im Osten gerichtet, bis zuletzt die nöthige Summe zusammengebracht, am 20. August bezahlt und also das Grundstück das Eigenthum der Mission wurde. Am 28. Juli fand sich ein Bretterbau, der sich auf das Grundstück bringen und für kirchliche Zwecke einrichten ließ. Er wurde angekauft und am 19. Juli für gottesdienstliche Zwecke gebraucht und die Mission war dadurch der ferneren Bezahlung der übermäßigen Miethe für ihre Halle enthoben. Die Kapelle mit ihrer inneren Ausstattung kostet $450; sie wurde auf dem angekauften Grundstück aufgerichtet und am 23. September dem Dienste Gottes geweiht. Eine Gemeinde wurde organisirt durch die Annahme einer Constitution und der gesetzlich eingetragenen Incorporations-Artikel und die Wahl von Aeltesten und Vorstehern. Das heilige Abendmahl wurde am 15. Juli zum ersten Male gefeiert und zwar von 12 Personen. Indem nun die Mission ein eigenes Gotteshaus hat, so wird eine Sonntagschule jetzt angefangen, die Sammlung von Gliedern ernstlich betrieben und so bald als möglich eine Classe von Confirmanden organisirt. Der Missionar wurde in seiner Arbeit unterstützt durch Herrn A. J. D. Haupt, vom theologischen Seminar in Philadelphia, Pa., der seine Sommervacanz in St. Paul zubrachte, sich an der Collekte der so nöthigen Mittel lebhaft betheiligte und auf andere Weise werthvolle Dienste leistete. Ueber diese Mission und die zu Minneapolis schreibt Herr Pastor Trabert: „Im Rückblick über diese verflossenen Monate dürfen wir erkennen, daß der Segen Gottes auf unserer Arbeit geruht hat, obschon wir in Bezug auf Gliederzahl nicht die schnellen Fortschritte gemacht haben, welche die wärmsten Freunde dieser Mission vielleicht erwarteten. Aber wenn wir die besonderen Schwierigkeiten, unter welchen wir arbeiten müssen, ins Auge fassen, und dann auf den gemachten Anfang schauen, so haben wir Ursache, Gott zu danken und Muth zu fassen. Die große Mehrzahl der Amerikaner, die sich hier befinden, kamen ursprünglich von New England, und es ist erstaunenswürdig, ihre Unwissenheit in Bezug auf die evang.-luth. Kirche wahrzunehmen. Viele unter ihnen glauben, sie sei eine fremde Kirche, die, sobald sie amerikanisirt, aufgegeben

werden würde und sollte, und es wird noch eine geraume Zeit vergehen, ehe wir die Hoffnung hegen können, als irgend etwas anderes als eine fremde Kirche angesehen zu werden. Doch trotz alledem hat Ihr Missionar keine Ursache, entmuthigt zu sein, sondern wir blicken in die Zukunft im festen Vertrauen, daß Gott das Werk segnen werde und daß sich die lutherische Kirche in der Sprache des Volkes noch ihren Einfluß unter dem Volke geltend machen wird."

Red Wing, Minn.

Am 1. Februar fing Pastor Trabert englischen Gottesdienst an in der schwedisch-lutherischen Kirche zu Red Wing, Minn. Er setzte denselben von Zeit zu Zeit fort, bis zuletzt regelmäßiger Gottesdienst auf jeden anderen Freitag Abend angeordnet wurde. Indem die Mission noch kein eigenes Heim hat, in welchem sie sich versammeln kann, so wurde bis jetzt noch keine Organisation bewirkt, aber man gedenkt, eine Confirmanden-Classe zu organisiren. Der Missionar schildert das Feld als ein vielversprechendes und glaubt, daß ein anderer Missionar über diesen und den naheliegenden Posten gestellt werden sollte.

Toledo, Ohio.

Der Ehrw. S. L. Harkey, D.D., wurde erwählt als Pastor der ersten englisch evang.-luth. Kirche zu Toledo und übernahm sein Amt dort am 15. März 1883. Am folgenden Sonntag hielt er seine Antrittspredigt und ertheilte das heilige Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern. Die Gemeinde hielt ihre Gottesdienste in einer Halle, wofür sie $200 jährliche Miethe bezahlen mußte. Das Hauptbestreben des Missionars während seinen ersten 6 Monaten war dahin gerichtet, ein eigenes Gotteshaus für die Gemeinde zu finden. Schon zum Beginn des Sommers wurde ein geeignetes Grundstück gefunden in einer sehr wünschenswerthen Lage, Ecke der Oliver und Harrison Straße, zwei Blocks von einer der deutschen luth. Kirchen und in etwa gleicher Entfernung von dem projektirten Union Passenger Railway Depot. Das Grundstück ist 50x150 Fuß, groß genug für Kirche und Pfarrhaus und kostete $1,500. Von dieser Summe wurden $300 von der Gemeinde aufgebracht und bezahlt und die übrigen $1,200 wurden in zwei gleiche Theile getheilt, zahlbar in 3 und 5 Jahren zu 6 Prozent Zinsen. Ein prächtiger Bauplan wurde von einem deutschen luth. Architekten für die nominelle Summe von $15 entworfen. Das Gebäude ist von Holz, ganz in gothischem Stil, 34x55 Fuß, mit einer Vorhalle von 5x12 Fuß, Kanzelnische 4x8 Fuß und zwei Hinterzimmer, jedes 12x15 Fuß. Vom Fußboden bis zur Decke mißt die Höhe 29 Fuß. Das Gebäude ist jetzt im Bau begriffen und wenn einst vollendet, wird dasselbe unter denen von gleicher Größe und Kosten eines der schönsten in der Stadt sein. Es faßt etwa 300 Personen

und kostet $2,000. Eine Hälfte dieser Summe ist bereits aufgebracht und der Missionar gibt sich große Mühe, das Uebrige auch zu collektiren. Dr. Harkey schreibt: „Die Aussichten dieser Mission sind außerordentlich ermuthigend und das Material ist vorhanden; aber bis jetzt scheint alles abzuhängen von unserem Erfolg in der Vollendung unseres Gotteshauses. Eine unserer größten Schwierigkeiten und Hindernisse ist in der Mittellosigkeit unserer Leute zu suchen. Alle gehören der arbeitenden Klasse an, etliche sind Buchhalter und etliche sind Ingenieurs an den Eisenbahnen. Es ist unmöglich, irgend Jemand zu finden, der Zeit und Aufmerksamkeit dieser Arbeit widmen kann. Alles ruht auf dem Missionar, nicht allein das Collektiren der nöthigen Mittel, sondern auch die Ueberaufsicht über den Bau. Es ist mit großem Widerwillen, daß wir die Kirche um Hilfe, unser angefangenes Gotteshaus zu vollenden, bitten müssen und doch bin ich überzeugt, daß an keinem Ort im Osten oder Westen die Nothwendigkeit der Hilfe größer und dringender ist, und daß an keinem Ort größere Versicherungen von baldigen und vortheilhaften Resultaten mit Recht gegeben werden können.

Der Parochialbericht ist wie folgt: Aufgenommen durch Abgangskarte 3, Taufe der Erwachsenen 2, verloren durch Umzug 3, Kinder getauft 3, Beerdigungen 3, Copulationen 3. Gottesdienste, sowie auch die Sonntagschule wurden regelmäßig in einer gemietheten Halle gehalten.

Nebst der Arbeit der regelmäßig angestellten Missionare hat auch der Ehrw. Professor R. F. Weidner in verschiedenen schwedischen Gemeinden, in Verbindung mit der Augustana-Synode, Besuche gemacht und hie und da Gottesdienste in der englischen Sprache gehalten. Diese Versuche hatten bis jetzt noch keine Organisation zur Folge; aber dadurch wird doch das Interesse dermaßen geweckt und solche Fortschritte gemacht, daß es unserer Committee leichter gemacht wird, zu erkennen, wo Missionen vortheilhaft anzufangen und Missionare anzustellen.

Wir haben wirklich die Arbeit auf dem großen Missionsfeld, das so einladend vor uns liegt, erst angetreten. Ein Anfang ist gemacht, aber dieser Anfang verspricht große Resultate für die Zukunft. Viele blicken sehnsuchtsvoll auf uns, sie mit dem Wort und Sakrament zu versorgen, und wir blicken auf die Kirche für die nöthigen Mittel, ihre geistlichen Bedürfnisse zu befriedigen. Dürfen wir nicht unsere Pastoren ernstlich auffordern, mit uns zu arbeiten, die Bedürfnisse der Mission zur Aufmerksamkeit der Gemeinden zu bringen und dieselbe zur Hilfe zu bewegen, und dürfen wir nicht unsere Leute bitten, durch ihre Mittel und durch die Kraft ihrer gemeinsamen Gebete uns in den Stand zu setzen, vorwärts zu dringen in dem gesegneten und heiligen Werke, das der HErr uns anvertraut hat?

Samuel Laird,
Secretär der Committee.

Philadelphia, Oct. 15., 1883.

Der Bericht des Schatzmeisters lautet wie folgt:

Bericht des Schatzmeisters

P. A. Keller über die Einnahmen und Ausgaben der englischen Committee für Innere Mission.

1882. Einnahmen.

Nov. 8.	An Saldo erhalten von T. H. Lane, Schatzmeister	$	10 19
1883.			
Jan. 3.	Von P. J. Fry, Schatzm. Minn., Pa., Salarium Chicago, 6 Monate		450 00
3.	Von ebendemselben, für allgemeine Zwecke		150 00
5.	" S. S., Rochester, C. S. Kohler, ½jährl. Collekte . . .		60 00
5.	" einer Dame, St. Pauls, Phila., P. W. K. Frick . . .		2 50
9.	Durch Dr. Krotel von Emily A. Zollikoffer		10 00
9.	" " " " Henry H. Ausderoh		5 00
9.	" " " " Henry Bohm		5 00
16.	" P. F. W. Kohler, Franklin, Pa.		10 00
29.	" Mr. Henry D. Welsh		5 00
29.	" Dr. Seiß, von Maria, einem kleinen Mädchen . . .		1 60
Feb. 9.	Ein fröhlicher Geber		5 00
14.	Durch Gerhard A. Dieckmann, Schatzm., St. James, Vandalia, Ills.		11 75
17.	Von F. Byerly, durch H. B.		50 00
17.	" Chr. Neff		100 00
17.	" John S. Heyl — von einem später von der		100 00
17.	" H. B. — der Committee zu bestim-		50 00
17.	" John W. Wartman — menden Zwecke.		20 00
17.	" L. P. Keller		10 00
17.	" Mary E. Schowalter, Norristown, Pa.		5 00
21.	" A. Hertzel, Warren, Pa.		10 00
23.	" einem luth. Christen in New York		1 00
März 2.	Durch P. E. Greenwald, von einem Freund in Lancaster .		10 00
3.	" J. F. J., von „H. B."		50 00
3.	" H. B., Lawrence Schuster		6 00
7.	Kinder von John Sanders Seeven Ridgeway		3 00
8.	Durch P. J. Sarver von der S.-S., Leechburg, Pa. . . .		26 00
15.	Von C. A. Fondersmith, Lancaster, Pa.		5 00
15.	Durch " von der Grace Luth. S.-S. . .		5 00
22.	Von P. A. N. Bartholomew, Mt. Calvary, Chartiers, Pa.		10 00
24.	" G. H. Deickmann, Vandalia, Ills.		5 00
27.	Durch P. S. Laird, von Edw. Cline		5 00
27.	" " " Mary A. Ratzell		1 00
31.	Von P. W. A. C. Mueller, St. Johns, Connellville, Pa. .		8 00
31.	Durch Prof. M. H. Richards, von Trinity, Catasauqua .		11 00
April 2.	P. F. Richards jährl. Beitrag von Mrs. u. Miß Notestine .		1 00
2.	P. F. W. Kohler v. d. Meals Familie, Cherry Tree, Pa.		2 00
2.	" Jas. Shaeffer, Schatzm., Ostergabe der 1. Engl.-Luth. Kirche, Pittsburg, Pa.		373 14
3.	Von P. J. M. Anspach, Easton, Pa.		25 00
5.	Durch P. E Greenwald, D.D., Lancaster, Pa., von einem Freund		10 00
5.	Durch A. B. Burkhard, Schatzm., von der Evang.-Luth. Christus-S.-S., Lancaster, Pa.		10 00
5.	Von P. H. Peters Kirche, Saegertown, Pa.		25 50
6.	Durch P. J. Fry, Schatzm. Minist. Pa., von der Trinity-S.-S., Reading, für englische Mission, Toledo		75 00

April 7.	Durch T. R. Davis, Schatzm., besondere Ostergabe der St. Markus-Kirche, Phila.	$383	30
9.	Von P. S. E. Ochsenford, Selinsgrove, Pa.	5	00
9.	Durch " 12 je 25 Cts.	3	00
18.	Von P. S. A. Ziegenfuß, Bath, Pa.	5	50
23.	Durch J. S. Heyl, Schatzm., von der St. John's S.-S.-Missions-Gesellschaft	125	00
24.	Von P. J. A. Seiß, D.D, Präs. Minist., Pa.	50	00
28.	" P. R. S. Wagner (Synode von Pa.)	4	00
30.	Durch P. C. O. Frankenburg, Sekr., von der S.-S. der 1. Engl.-Luth. Kirche, Columbus, O.	10	00
Mai 1.	Durch W. H. Zinser, Schatzm., Collekte von der St. Michaelis-Gemeinde	75	00
8.	Von Geo. G. Kipp, Jr., New York	100	00
14.	Durch J. Fry, D.D., von P. J. J. Creßman	40	00
14.	" " " " J. Andres	7	00
14.	" " " " J. F. Ohl	20	42
Juni 5.	Von Mrs. Louisa M. Sommer, Phila.	20	09
5.	" J. P. Aumont, Ch. Holy Communion, Phila.	10	00
7.	" P G. H. Gerberding, Jewett, O., Fairview Kirche	47	04
7.	Von der Zions-Kirche, Germania	29	00
7.	" " St. Pauls-Kirche, Annapolis	25	06
7.	" " St. Bartholomews-Kirche, New Rumley	24	25
7.	Durch P. J. Ash, Shannondale, Pa., von Gliedern der Zions-, Bethlehems- und St. Matthäus-Gemeinde des Red Bank Bezirks, Pa.	25	00
9.	Von P. Enoch Smith, Salem, Bethlehem, Pa.	23	00
13.	" G. H. Deickman, Vandalia, Ills.	5	00
14.	" P. W. A. Passavant, Jr., Pittsburgh, Pa.	6	50
	Rehoboth	6	00
	Crows Run	5	14
20.	Von P. Schmogrow, Doylestown, Pa.	55	00
20.	Von Mrs. S. Mc.G. von S.	3	00
23.	" C. S. Seaman, Renovo, Pa.	2	00
Juli 3.	Im Collekten-Korb gefunden, Trinity, N. Y.	1	00
3.	Von Geo. H. Moller, N. Y.	300	00
3.	" W. Hanff, Trinity, N. Y.	10	00
3.	" Th. M. Lewry, Schatzm., besondere Ostercollekte der St. Markus S.-S., Phila.	60	69
3.	Durch P. J. Fry von P. E. S. Brownmiller	20	00
	" " " " W. K. Frick	12	28
	" " " " S. S. Henry	5	00
	" " " " F. F. Jaeger	25	00
	" " " " W. A. Schaeffer	5	00
	" " " " A. M. Strauß	25	00
	" " " " H. B. Strodach	10	00
	" " " " H. R. Fegley	20	00
	" " " " E. H. Gerhardt	10	00
	" " " " R. Hill	125	00
	" " " " O. Leopold	50	00
	" " " " G. S. Seaman	8	00
	" " " " L. Smith	8	00
3.	Von der Executiv-Committee, Minist. von Pennsylvanien	500	00
7.	" Dr. Krotel, C. Burkhalter, Secr.	100	00
31.	Durch Dr. J. Fry, von H. H. Mühlenberg, Reading	25	00
31.	" " für P. G. H. Trabert	25	00
Aug. 13.	Durch Miß E. Haseldean, von dem Frauen-Missionsverein, Vandalia, Ills.	5	00
13.	Von P. R. E. McDaniels, Vandalia, Ills.	9	37
18.	" " J. H. Smith, Wardswoth, O.	13	00

Aug. 20.	Cash von Pittsburgh für Lotte in St. Paul	$ 50 00
23.	Von P. W. F. Ulery, Greensburg, Pa.	25 00
30.	" Mrs. Conrad S. Escher, Phila.	50 00
31.	Durch P. F. J. F. Schantz, v. P. Daniel Earchart, Cochransville, Pa.	22 05
Sep. 19.	Von P. J. H. Smith, Wadsworth, O.	10 00
19.	" " H. L. McMurray, Lewisburg, O.	4 00
19.	Durch H. Deickmann, Vandalia, Ills.	5 00
25.	Von Mrs. W. J. Russel, Secr., Nokomis, Ills., für die St. Paul und Minneapolis Mission	12 00
Oct. 3.	" P. J. Fry, Synodal-Appropiation	500 00
3.	Durch P. H. K. Shaner, von den Sawersville, Saxenburg und Feeport Gemeinden	18 25
	Summa	$5050 52

1883. Ausgaben.

Jan. 18.	An P. F. C. C. Kaehler bis 31. Dec. 1882	$ 60 28
18.	" " G. H. Trabert, Reisekosten	50 00
18.	" " C. Kerner bis 31. Dec. 1882	600 00
18.	" " R. F. Weidner, Reisekosten	25 00
Feb. 27.	" " G. H. Trabert	200 00
28.	" " G. W. Frederichs, Drucksachen	49 66
März 27.	" " G. H. Trabert, Saldo für Reisekosten	50 75
April 17.	" " F. C. C. Kaehler, ¼ Gehalt	125 00
17.	" " C. Koerner ¼ "	300 00
17.	" " G. H. Trabert ¼ "	250 00
17.	" " S. L. Harkey, Gehalt bis 1. April	22 22
Mai 10.	" Rechnung von Sherman & Co.	175 00
Juli 10.	" P. C. Koerner, ¼ Gehalt	300 00
10.	" " S. L. Harkey, D.D., ¼ Gehalt	125 00
10.	" " G. H. Trabert, ¼ "	250 00
10.	" " F. C. C. Kaehler ¼ "	125 00
Sept. 14.	" " G. H. Trabert, @ Conto Lot, St. Paul	50 00
Oct. 2.	" " C. Koerner, ¼ Gehalt, Chicago	300 00
2.	" " S. L. Harkey, D.D., ¼ Gehalt, Toledo	125 00
2.	" " G. H. Trabert, ¼ Gehalt, Minneapolis	250 00
2.	" " F. C. C. Kaehler, ¼ Gehalt, Chicago	125 00
6.	" " W. W. Wattles, Schatzm., Thiel College, Anleihe .	671 50
9.	" Interessen auf Anleihe bis Dato	94 16
		$4324 57
Oct. 15.	" Saldo aufs Neue	725 95
		$5050 52

Die unterzeichnete Committee, welche mit der Prüfung des vorstehenden Berichts beauftragt wurde, hat denselben mit den Belegen verglichen und richtig gefunden.

N.B. Eine Schuld an Thiel College von $1671.50 wurde von der früheren Committee an die jetzige übertragen, welche am 9. October durch die Zahlung von $671.50 an Capital und $94.16 für Interessen auf **$1,000** reducirt worden ist.

(Gez.) **R. B. Miller,**
W. W. Kurtz,
Revisions-Committee.

Vertagt mit Gebet von Pastor B. W. Schmauk.

Vierte Sitzung.

Freitag, 19. October, 7½ Uhr Abends.

Eröffnet mit deutschem Gottesdienst von Pastor J. C. J. Petersen. Der hochwürdige Präsident hält eine Ansprache über unsere Heidenmission im Telugu-Lande, worauf der Bericht über Heidenmission aufgenommen wird.

Die Anfrage der Committee, ob das Concil dieselbe ermuntere, womöglich zwei weitere Missionare in unser Arbeitsfeld zu senden und ebenso einen Aufruf ergehen zu lassen, um unverheirathete Damen für die Zenana-Arbeit zu gewinnen, werden vom Concil mit „Ja" beantwortet.

Ferner wird beschlossen, daß die Pastoren und Gemeinden, die sich der englischen Sprache bedienen, herzlich gebeten seien, die Verbreitung des "Foreign Missionary" möglichst zu fördern, um dadurch die Kenntniß unserer Missionsarbeit zu vermehren und zu Beiträgen anzuspornen.

Vertagt mit Gebet und Segen von Herrn Präsidenten Dr. Späth.

Fünfte Sitzung.

Samstag, 20. October, 9 Uhr V.M.

Mit einem englischen, vom Pastor Trabert geleiteten Gottesdienste wird die Sitzung eröffnet.

Die Namen der Delegaten werden aufgerufen und das Protokoll verlesen und angenommen.

Darauf schreitet das Concil zur weiteren Diskussion der 95 Thesen Dr. M. Luthers, und zwar der Thesen 5—7.

Es wird beschlossen, eine Committee zu ernennen, um Beschlüsse über die neue kritische, von Pastor Knaake besorgte Ausgabe von Dr. M. Luthers Werken einzubringen.

Der Ehrw. Präses ernennt als Committee die Pastoren Dr. E. F. Moldehnke, J. H. Baden, Dr. S. Fritschel.

Beschlossen, daß eine Committee ernannt werde, Sonntag Nachmittag im Namen des Concils Wards Island zu besuchen. Die Pastoren: F. Wischan, H. Grahn, G. A. Hinterleitner und Herr W. A. Potteiger werden als Committee ernannt.

Vertagt mit Gebet von Pastor J. H. Hunton.

Sechste Sitzung.

Montag, 22. October, 9 Uhr V.M.

Eröffnet mit englischem Gottesdienste von Pastor G. W. Mechling. Das Protokoll wird verlesen und angenommen.

Die Innere Missionssache kommt wieder zur Sprache und der Secretär wird beauftragt, die Stimme des Concils zur Wiedererwählung der 10 Glieder der englischen Inneren Missions-Committee, welche vom Concil erwählt werden, abzugeben.

Die Glieder dieser Committee sind: Die Pastoren G. F. Krotel, D.D., S. Laird, J. A. Seiß, D.D., F. J. F. Schantz, W. F. Ulery und die Herren: W. W. Kurtz, H. A. Beates, Peter A. Keller, J. Jacob Mohr, L. K. Stein, M.D.

Der deutsche Secretär verliest nun folgenden

Bericht der deutschen Innern Missions-Committee.

„Die Erndte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter." Ihre Committee hat im verflossenen Jahre die Wahrheit dieses Wortes reichlich erfahren müssen. Ueberall ist das Feld reif zur Ernte. Der macedonische Ruf:

„Komm hernieder und hilf uns," ertönt vom Norden, Süden und Westen zu uns herüber, und obgleich unser Bemühen, den Rufern Hilfe zu leisten, nicht ganz ohne Erfolg gewesen ist, so möchten wir doch oft fragen: Was ist das unter so Vielen? Die Noth innerhalb der zum Concil gehörenden Synoden, welche schon voriges Jahr alle Arbeiter, die wir zu liefern vermochten, in Anspruch nahm, existirt noch immer und wir konnten nur zum Theil den an uns gemachten Ansprüchen genügen.

Der neuen Regel des Concils gemäß, wurden Pastor G. A. Hinterleitner von Pottsville, Pa., und Herr C. D. Boschen, ein Glied der St. Markus-Kirche in New York, als Glieder unserer Committee erwählt. Beide haben die Wahl angenommen.

1. Unser Feld.

Blicken wir auf unser ungeheures Feld, so sehen wir

1. In **Canada** den schon voriges Jahr thätigen Pastor H. Ongerth, welcher jetzt in Logan, Brodhagen P. O., Ontario, steht.

Pastor Neudörffer, früher in Brasilien thätig, bedient die Gemeinde in Zürich.

Im Ottawa-Distrikt, welcher ¾ Jahre vakant war, steht seit Frühjahr

der uns von Pastor Jensen zugesandte Pastor Langholz. Er wohnt in Thorne Centre, Quebec. Dieses Feld ist so groß, daß eine seiner Gemeinden 125 Meilen entfernt liegt. Er muß also eine Rundreise von 250 Meilen machen und das bei fürchterlich schlechten Wegen. Das Missionsfeld soll getheilt werden, sobald die nöthigen Arbeiter gefunden werden.

Candidat B. Müller, der, nachdem er in Breslau und Halle studiert, einige Monate in der Anstalt zu Kropp zubrachte und von Pastor Paulsen uns zugesandt wurde, ist ebenfalls nach Canada gesandt worden und wird wohl die neue Mission in Walkerton, einer schönen Landstadt, übernehmen. Dieselbe wurde bisher von Pastor Wurster bedient.

Im ganzen sind es vier Missionsfelder, welche die Canada-Synode unterstützt. Leider konnte diese Mission im letzten Jahre nicht betrieben werden, wie sie sollte, da es an Missionaren fehlte. Wohl sandte unsere Committee drei Arbeiter dorthin, von denen aber zwei für selbstständige Parochien verwendet wurden. Sehr leid thut es uns, sagen zu müssen, daß eines der Missionsfelder dieser Synode schon 1½ Jahr unbesetzt ist und nur von Zeit zu Zeit bedient wird. Die dringendsten Bitten ergehen an uns, doch recht bald wenigstens 2 oder 3 weitere treue Pastoren zu senden.

2. **Michigan.**—Die Brüder Abelmann, Bleibtreu, Menke und Merz sind noch immer treu an ihren Posten.

Kürzlich ist Candidat Carl Müller, der in New-Brunswick bei Pastor Dewald studierte, ebenfalls nach Michigan gesandt worden.

Der Reiseprediger, Pastor Menke, traf in Sterling mit einem Prediger der sogenannten „evangelischen Gemeinschaft" zusammen, welcher dort an demselben Sonntage predigte. Er wurde aufgefordert, zu beweisen, daß die Lehre dieser Sekte nicht Lutherisch sei. Nachdem er das gethan, wurde er von den Leuten gebeten, sie ferner mit dem reinen Wort und Sakrament zu bedienen. Alle 4 Wochen stattet er dieser Gemeinde einen Besuch ab und hält auch Schule daselbst. Er schreibt: „Ich besuche diese Gemeinde immer mit großer Freude, weil Alle so fleißig zum Gottesdienste kommen." Sechszig Meilen weiter, in West-Branch, bedient er Leute, denen er das Zeugniß giebt, daß sie treue Lutheraner seien, da sie so lange Jahre hindurch sich von den verschiedenen Sekten ferne gehalten haben. Ebenso besucht er Roscommon und Bay Port. Ueber sich selbst schreibt er: „Ich kann nicht anders, als meinen Gott loben und Ihm danken. Ich freue mich, daß ich viel Arbeit habe und vor allem, daß ich ganz unverhohlen das Wort Gottes lauter und rein verkündigen darf."

Ein lieber Mann in Gaylord schrieb an unsere Committee: „O, wie freuten wir uns, zu erfahren, daß ein Reiseprediger für Michigan angenommen sei, und hofften von Woche zu Woche, daß wir auch einen Besuch empfangen würden. Da lese ich heute in „Siloah" zu meinem Erstaunen, daß

Herr Pastor Menke in Roscommon gepredigt hat. O hätte der liebe Gott ihn doch zu uns geführt. Es ist nicht so sehr weit von Roscommon entfernt und er hätte hier gewiß mehr Deutsche gefunden. Wir wünschen von Herzen eine Kirche und Schule. Wir wohnen vier Meilen von der Stadt; wollen den Pastor gerne an der Bahn abholen."

Pastor Bleibtreu ist noch in Reed City thätig. Er confirmirte daselbst 15 Kinder. Es ist auch ein Pfarrhaus gebaut worden und eine neue Kirche wird wohl bald vollendet sein.

Die Beamten der Michigan-Synode bitten um mehr Prediger — auch dort sollten sogleich noch zwei oder drei angestellt werden.

3. **Texas.**—Nach diesem, dem größten Staat der Union, konnten wir leider dieses Jahr keinen neuen Arbeiter senden. Doch ist das Werk rüstig von unserm Missionssuperintendenten Pastor H. Merz betrieben worden. Auch ist Pastor Wasser noch immer in treuer Thätigkeit. Er steht jetzt an der Salems-Kirche bei Brenham.

Past. Merz hat in diesem Jahre auf Grund der vom General-Concil empfohlenen Gemeinde-Ordnung drei neue Gemeinden gegründet: Neu Baden, in Robertson Co., mit 20 Gliedern; Rockdale, Milam Co., mit 15 Gliedern, und Austin, Travis Co., mit 50 Gliedern. Diese Gemeinden hat er regelmäßig mit Wort und Sakrament bedient, und außerdem noch an anderen Stationen gepredigt. In Bethlehem, Washington Co., gründete er eine Predigtstation, welche seit Ostern als Filiale mit Welcome verbunden, von Past. E. Huber kirchlich versorgt wird. Ebenso ist Holland, in Bell Co., in Angriff genommen worden. Dieser Ort liegt in einer prächtigen Gegend mit fruchtbarem Prärieland und wird schnell von Deutschen besetzt. Ein „Unierter" predigte früher monatlich daselbst. Die Leute aber wollen Lutherisch bleiben und in diesem Jubeljahre sich zu einer Lutherischen Gemeinde organisiren. Ein Prediger unserer Kirche könnte hier ein schönes Arbeitsfeld finden — die Gemeinde wäre sofort selbstständig.

Neu Baden und Rockdale wurden jeden Monat einmal bedient. Diese Stelle erwartete diesen Herbst einen eigenen Pastor zu berufen, da es aber von Anfangs Juli bis Mitte September nicht geregnet, und daher die Erndte sehr knapp ausgefallen ist, muß vorläufig davon abgesehen werden. Past. M. schreibt: „Diese lieben Leute, die, wenn ich zu ihnen komme, mir so herzlich die Hand schütteln und in dem Dialect der alten, lieben Heimat sich mit mir unterhalten — diese Leute haben's mir förmlich angethan und möchte ich am liebsten Wohnung unter ihnen machen." Eine Kirche und ein Pfarrhaus sollen sobald als möglich in Neu Baden erbaut werden. Der Bauplatz, auf einem kleinen, eine hübsche Aussicht gewährenden Hügel liegend, ist schon ausgewählt. Es sind hier 25 Familien und 200 Seelen. Vier Meilen von Rockdale ist eine deutsche Ansiedelung, welche seit Jahresfrist

von Methodistenpredigern heimgesucht wurde. Im October v. J. bekam der Reiseprediger eine Einladung dorthin zu kommen. Gleich beim ersten Gottesdienste fanden sich 11 Kinder, welche durch die heil. Taufe in des HErrn Gnadenbund aufgenommen wurden. Nach dem Gottesdienste wurde es zu aller Freude verabredet, monatlich Gottesdienst zu halten. Da ein geräumiges Schulhaus schon vorhanden ist, wäre es gut, wenn dieser Posten bald mit einem Pastor besetzt werden könnte.

Auf seiner Ausschau besuchte Past. Merz mehrere Familien bei McDade, predigte ihnen und wußte sie bei wiederholtem Besuch zu bestimmen, sich zu einer kleinen Gemeinde zu organisiren. Ein Bethaus wurde aufgeführt, mit einer Abgrenzung darin zur Wohnung für einen Pastor, und am 7. Januar d. J. wurde Candidat M. Haag als Pastor dort installirt.

In Austin, der Hauptstadt des Staates und dem Wohnort des Reisepredigers, wird seit dem 4. März jeden Monat zweimal gepredigt. Im Juni wurde eine Gemeinde gegründet, die jetzt bereits 50 Glieder zählt und die in der zur Augustana-Synode gehörenden Schwedisch-Lutherischen Kirche ihre Gottesdienste hält. Die Sonntagschule zählt 55 Kinder.

Hier sollte ohne Verzug eine deutsche Kirche gebaut werden. Baulotten kosten jetzt schon $800 bis $1000 und je länger man wartet desto höher steigen die Preise. Da wäre die Gelegenheit für irgend ein wohlhabendes Glied der Kirche, die milde Hand aufzuthun und mit einigen Tausend Dollars eine Jubiläums-Kirche errichten zu lassen.

Aus den interessanten Mittheilungen unseres thätigen Missionars sei hier nur ein Beispiel angeführt. Er sagt: „Ich unternahm eine größere Reise, um auf den ersten Sonntag im Februar Leuten luth. Bekenntnisses zu predigen. Unterwegs stellte sich ein ganz schrecklicher Eisnorder ein, so daß in unserem sonnigen (?) Süden eine sibirische Kälte herrschte und Alles mit Schnee und Eis bedeckt war! Das war wirklich schönes Wetter für so'nen texanischen Reisemissionar! Halb erfroren kam ich in meinem Quartier auf offener Prairie an, einem Haus mit nur einem Zimmer und sogen. back-room als Küche, ohne Heizofen und ein solches Wetter! — Der Reiseprediger, d. h. meine Wenigkeit, der Mann des Hauses, die Großmutter und 6 Kinder drängten sich um den Kochofen im engen Raum, der aber vor grausiger Kälte nicht recht warm werden wollte! Die Hausfrau, die Arme, wußte sich kaum zu helfen, denn der Herd war ja ganz und gar belagert und wurde nicht frei gegeben, bis man sich mit einem kurzen Seufzer zum barmherzigen Vater im Himmel ins — eiskalte Bett flüchtete! Am Sonntag war von Predigt halten keine Rede, denn kein Mensch wagte sich hinaus. Ich aber trat trotz allem Unwetter die Heimreise an — denn bleiben konnte ich nicht — und hatte dann auch noch ganz nette Abenteuerlichkeiten zu bestehen! In N. H. mußte ich auf der Eisenbahnstation 6 volle Stunden auf den Zug

warten und das mit hungrigem Magen, denn da war ja nichts zu bekommen! Doch endlich bleibt nicht ewig aus und so gings dann endlich auch weiter, d. h. nur bis T. Da sollte uns ein Extrazug nach Austin bringen und schon freute ich mich beim Gedanken, es mir zu Hause gemüthlich zu machen, aber siehe, es wird nichts daraus! Der Zug vom Norden, auf den wir noch warten mußten, um dessen Schlafwagen mitzunehmen, lief 2 Meilen oberhalb T. vom Geleise! Da saßen wir in unserm Waggon die ganze Nacht, von Stunde zu Stunde auf den verunglückten Zug wartend. Anstatt Abends 10 kam ich des Morgens 10 Uhr eisbedeckt nach Hause."

Der Sekretär der Texas-Synode schreibt wie folgt: „Sieht man auf „die kurze Zeit, welche unser Ehrw. Präses [Pastor H. Merz] seine Thä„tigkeit ganz dem Innern Missionsdienste zugewendet hat, und bringt man „die erschwerten Reisen bei den bedeutenden Entfernungen jener Ansiede„lungen mit in Rechnung, so ist nicht zu verkennen, wie Gottes Segen „dieses Werk begleitet und daß unser liebe Reiseprediger an seinem Theil „alles Vertrauen rechtfertigt, das in ihn von der Ehrw. Missionscommittee „des General-Concils und von unserer Synode gesetzt worden ist."

In beinahe jedem Briefe bittet Pastor Merz um mehr Arbeiter, die ihm Hilfe leisten können. Die Synode hat zwanzig Missionsstellen zu bedienen. Bei der letzten Synodal-Versammlung wurden noch drei Missionsstationen erwähnt, die Hoffnung geben, sich als selbstständige Gemeinden einzurichten. An einer von diesen haben sich 20 Glieder unter einer guten Constitution zusammen geschlossen, 10 Acker Landes für kirchliche Zwecke erworben, und diesen Sommer eine Kirche erbaut und eingeweiht.

4. Das **New York Ministerium** hat vier Sendboten unserer Committee für seine Arbeit gewonnen, die Pastoren Stoldt, Bätz, Reissig und Combé. Obgleich von diesen Brüdern keine ausführlichen Berichte vorliegen, haben wir doch Ursache zu glauben, daß sie im Segen wirken.

5. Die **Pittsburg Synode** erhielt den bei Past. Hinterleitner in Pottsville, Pa., ausgebildeten und von dem Ministerium von Pennsylvanien ordinirten Pastor G. Amschler, der nun an den zwei Missionsgemeinden in Freeport und Larone thätig ist.

6. In der **Pennsylvania Synode** steht Pastor H. Wendel in St. Clair. Derselbe wurde ebenfalls bei Pastor Hinterleitner ausgebildet und von der Pennsylvania Synode ordinirt. — Ein junger Böhme, Candidat Horak, der Deutsch versteht und uns für unser Werk gesandt wurde, hat Arbeit die Hülle und die Fülle unter seinen lutherischen Landsleuten in Luzerne County, Pa., gefunden. Mit offenen Armen nahm man ihn auf, und er wirkt unter Aufsicht von Pastor Bauer in offenbarem Segen. [Am 16. October wurde er von der zweiten District-Conferenz des Ministeriums von Pennsylvania in der „Steinkirche" bei Kreidersville, Northampton Co., Pa., zum heil. Predigtamt ordinirt.]

7. **Nebraska.**—Eine dringende Bitte aus diesem Staate um einen Pastor ist von ihrer Committee empfangen worden. Die Leute haben sich eigenhändig unterschrieben und die Summe angegeben, die jeder jährlich zum Gehalt eines Pastors beitragen will. Auch haben sie bereits ein Pfarrhaus errichtet. Es scheint, als wolle der HErr uns eine Thüre in jenem Staate eröffnen. Um so mehr müssen wir es bedauern, daß wir im Augenblick nicht im Stande sind, das Flehen dieser Leute zu erfüllen. Wir bitten aber den HErrn, Er möge uns doch den rechten Mann für jene Gemeinde zuführen.

2. Unsere Studenten.

In New-Brunswick, N. J., bei Pastor J. A. Dewald, haben wir deren noch zwei; bei Pastor J. A. Darmstätter in Columbia, Pa., einen; im Thiel College, Greenville, Pa., zwei, und im theologischen Seminar zu Philadelphia ebenfalls zwei. Diese alle machen, den eingelaufenen Berichten zufolge, gute Fortschritte in ihren Studien und berechtigen uns zu der Hoffnung, daß sie, so der HErr will, einmal werden treue Arbeiter in Seinem Weinberge werden.

Einen unserer Zöglinge, den außerordentlich begabten Johannes Ade, hat der HErr abgerufen aus diesem irdischen Jammerthal, im Alter von 20 Jahren. Er war gebürtig aus Rosenfeld, O. A. Sulz, Württemberg; kam voriges Jahr in dieses Land, um sich unserer Mission zu widmen; studirte bei Pastor Hinterleitner; hielt zur Aushilfe einige Wochen Schule in Philadelphia; erkrankte am Typhus und nach 14tägigem Leiden entschlief er am 19. Mai sanft und selig im Glauben an seinen gekreuzigten und auferstandenen Heiland.

In Hermannsburg haben wir drei Zöglinge, die Pastor Harms für uns angenommen.

3. Die Anstalt des Pastors Paulsen in Kropp, Schleswig.

Dem Beschluß des General-Concils im vorigen Jahre gemäß ist Ihre Committee mit Past. Paulsen in Verbindung getreten, und hat ihm die Hand zur gemeinsamen Arbeit gereicht. Dies Evangelisch-Lutherische Predigerseminar **„Eben-Ezer"** wurde am 1. Mai 1882 eröffnet, um für Amerika junge Geistliche auszubilden. Die Leitung des Seminars liegt in den Händen des Herrn Direktors Eduard Gerhold, welcher sein Predigeramt niedergelegt hat, um diese Stelle zu übernehmen. Past. Paulsen sagt von ihm: „Er ist ein in jeder Weise ausgezeichneter Mann und für den Posten eines Direktors vorzüglich geeignet, da er seine Zöglinge wirklich für das praktische Amt erzieht. Wir danken dem HErrn, daß Er uns diesen Mann zugeführt hat, denn die Anstalten wissen was sie ihm zu danken haben."

Als zweiter Lehrer wirkt Herr Past. Pfaff aus Groß-Ösingen, Hannover. Er war früher Herausgeber des Schleswig-Holsteinschen Schulblattes und hat überall in den Stellen, welche er bekleidet, großes Vertrauen genossen.

Herr Candidat Theol. Karl Kühnemund, „ein außerordentlich tüchtiger Mann, dessen Unterricht augenscheinlich von großem Erfolg ist," ist ebenfalls in der Anstalt thätig. Außerdem unterrichten noch Herr Candidat Theol. Könnemann, die Lehrer Lange, Bredstrup, Kuntzschke und Herr Past. Paulsen selber.

Im ersten Jahre wurde das Seminar von 13 Zöglingen besucht. Zu Anfang des zweiten Jahres wurden von den sehr zahlreich angemeldeten jungen Leuten 20, welche zur Ausbildung für das geistliche Amt am tauglichsten zu sein schienen, provisorisch und später definitiv aufgenommen. Es giebt vier Klassen, in welchen zur Zeit Zöglinge sind wie folgt: I. Klasse 11; II. Klasse 3; III. Klasse 12; IV. Klasse 5 — in Summa 31, die Alle für's General-Concil ausgebildet werden.

Der Unterricht umfaßt Apologetik, Dogmatik, Ethik, Biblische Geschichte, Heilige Geschichte, Homiletik, Symbolik, Alt- und Neutestamentliche Exegese, Kirchengeschichte, Katechismus, Bibelkunde, Kirchenlied, praktische Bibelerklärung, Lateinisch, Griechisch, Hebräisch, Lehrübung, Aufsatz, deutsche Litteratur, englische Sprache, Geometrie, Naturlehre und Musik. Homiletische Uebungen haben die Zöglinge des I. Kursus alle 14 Tage indem sie in einem zum Kirchspiel Kropp gehörigen Dorfe eine Bibelstunde halten.

Past. Paulsen schreibt: „Wir dürfen mit Bestimmtheit sagen, daß diejenigen Candidaten, welche unser Seminar durchlaufen, ganz und gar den Anforderungen entsprechen, welche in Deutschland an die Candidaten des Predigtamtes gestellt werden. Vor allen Dingen ist der Unterricht darauf gerichtet, daß die Schüler gesund in der Lehre werden, deshalb ist der ganze Unterricht so veranlagt, daß die Zöglinge selbst von der Nothwendigkeit reiner und gesunder Lehre überzeugt werden. Die Lehrer der Anstalt stehen alle entschieden auf dem lutherischen Bekenntniß. — Sobald wir hier die Zöglinge des I. Kursus examinirt haben, werden wir jährlich dem Concil ein ausreichendes Contingent gut ausgebildeter Kräfte zur Verfügung stellen können. Leider sind wir zu sehr beschränkt, sowohl was die Räumlichkeiten, als die Mittel angeht, so daß wir vorerst nur wenige Zöglinge aufnehmen können. Sobald wir genügende Mittel zur Verfügung haben, werden wir dem Concil in ganz anderer Weise Kräfte zusenden können.

Wir freuen uns sehr der Verbindung mit den geehrten Brüdern des General-Concils; habe ich doch eingesehen und erkannt, wie wir, was die Lehre angeht, so ganz und gar mit demselben auf demselben Boden stehen. Habe ich doch gesehen das brennende Herz, welches auch dort die Brüder haben, der Noth der darbenden Glaubensgenossen ein Ende zu machen. Gefalle es

dem allmächtigen Gotte, unsere Verbindung so zu segnen, daß Seiner Kirche und Seinem Reiche Heil daraus erwachse."

Ein Glied unserer Committee, Pastor Dr. Moldehnke, hat kürzlich der Anstalt einen Besuch abgestattet und bestätigt mit Freuden Alles, was Pastor Paulsen hier sagt.

Bis Ostern 1885 erwartet er, uns die ersten 6 oder 7 Zöglinge senden zu können.

Für den Unterhalt dieser Anstalt haben wir $1046.50 verausgabt.

Der **Bericht des Schatzmeisters** zeigt, daß auch dieses Jahr der HErr die Herzen willig gemacht, ihre Liebesgaben zur Führung des Werkes mitzutheilen. Es gingen im Ganzen ein: $4,747.90. Die Ausgaben beliefen sich auf $4,710.20. Bleibt ein Kassenbestand von $37.70.

Unser Monatsblatt **Siloah** zählt jetzt 8016 Abonnenten. Mit Einschluß des vorjährigen Kassenrests beläuft sich die Einnahme auf $1007.61. Ausgaben, inclusive $150.00, welche in die Innere Missionskasse flossen, $858.09. Kassenrest $149.52. Pastor Fischer ist als Agent für die geschäftlichen Arbeiten Siloah's mit einem Jahresgehalt von $25 ernannt worden.

Ihre Committee wurde beauftragt, zu überlegen, ob die besondere Noth der Kirche die Gründung einer neuen Anstalt in unserm Lande oder die Errichtung einer besonderen Abtheilung in einer schon bestehenden Anstalt erfordere. Da in Rochester, N. Y., schon eine Anstalt mit fünf Lehrkräften ins Dasein getreten ist, worüber Ihre Committee sich herzlich freut, haben wir keine weiteren Schritte gethan.

Im Rückblick aufs vergangene Jahr muß Ihre Committee bekennen: Wir haben unsere eigene Schwachheit gegenüber der Größe unseres Werkes mehr als je erkannt. Wir preisen aber die Güte Gottes für das, was Er an und durch uns vollbracht, und bitten Ihn fortwährend: HErr, sende Arbeiter in Deine Erndte. HErr, hilf, HErr, laß wohlgelingen. Lasset uns Alle aber mit neuem Ernste und größerer Treue dieses Werk an unsern theueren Glaubensgenossen weiter führen, dann werden wir auch unter Gottes Segen eine reiche Erndte einsammeln und kommen mit Freuden und bringen unsere Garben.

Achtungsvoll,

Die Committee.

Darauf liest Pastor J. J. Kündig den

Bericht des Schatzmeisters

der deutschen Innern Missions-Committee des General-Concils.

1882. Einnahmen.

Nov.	11.	Bilanz vom letzten Rechnungsjahr	$126 42
	15.	Durch Herrn Schmitthenner von folgenden Gemeinden: St. Pauls-Gem., P. Ehrhart, Harlem, N. Y.	12 16

Nov. 15.	St. Matthäus-Gem., P. Petersen, Jersey City	$ 30	75
	St. Markus-Gem., P. Haas, New York	37	48
19.	Michaelis-Gem., Allentown	10	55
24.	Salems-Gem. bei Brenham, Texas, P. Lieb	12	20
24.	Durch P. C. Volz, Buffalo, N. Y.	24	00
24.	Von Freunden in der St. Jakobus-Gem., Philadelphia, P. Weiskotten	11	06
24.	St. Johannes-Gem., East New York, P. Flath	20	00
24.	Von Missions-Freunden aus der St. Johannes-Gem. in Beaver Falls, Pa., P. Dietrich	10	00
29.	Durch Herrn Schmitthenner von der St. Johannes-Gem., Buffalo, P. Volz	50	00
	Dr. Moldehnke	5	00
	Frau Stube	10	00
29.	Durch Dr. Moldehnke, Collekte bei plattischem Gottesdienst in seiner Kirche	35	55
Dec. 3.	Von der St. Paulus-Gem., Philad., P. Wischan	44	71
15.	Durch P. Weiskotten, Ueberschuß von Siloah	150	00
1883.			
Jan. 10.	Von der Bibelklasse der St. Joh.-Gem., Reading, P. Kündig	16	00
15.	Durch die Pilger-Buchh., Reading, Pa., von Diversen . .	35	47
20.	Vom Schatzmeister des Ministeriums von Pennsylvanien .	150	00
23.	Durch den Schatzmeister des Ministeriums von New York .	56	84
25.	Durch P. Weiskotten, Philad., zurückerstattetes Geld eines Studenten	65	40
25.	Von der St. Paulus-S.-S., Philad., P. Wischan	50	00
25.	Liebesgaben bei der Beichte in der St. Jakobus-Gem., Philad., P. Weiskotten	22	00
31.	Durch P. Fischer, Germantown	22	00
Febr. 5.	Von dem St. Jakobus Jugendlichen Waisen- und Missions-Verein, Philad., P. Weiskotten	40	00
6.	Durch den Schatzmeister des Ministeriums von New York .	46	25
27.	Durch denselben	28	75
März 12.	" P. Richter, Rochester, N. Y.	30	00
26.	" den Schatzmeister des New Yorker Ministeriums . .	10	00
27.	" H. Schmitthenner, von der Zions-Gem., Rochester, N. Y., P. Richter	18	07
April 1.	Liebesgaben bei der Beichte in der St. Jakobus-Gem., P. Weiskotten	73	00
3.	Durch den Schatzmeister des N. Y. Ministeriums, von P. W. Rieb, Newark, N. J.	12	00
3.	Durch P. Klingmann in Ann Arbor, Mich.	20	00
10.	Erlös von P. Paulsens Büchern	30	06
10.	Geschenk der Pilger-Buchhandlung, Reading, Pa.	50	00
17.	Durch P. Brezing, vom Frauen-Verein der St. Peters-Gem., Heidelberg, Ont.	20	00
20.	Durch die Pilger-Buchhandlung, von Diversen	37	13
20.	" den Präsidenten der Canada-Synode	150	00
25.	" " " des Ministeriums von Pennsylvanien, Antheil an einem Legat	50	00
Mai 16.	Durch den Schatzmeister der Synode von Texas	400	00
16.	Collekte in den Pass.-Stunden d. St. Pauls-Gem., P. König	18	05
24.	Durch P. Pohle, Collekte v. seiner Gem. in Norristown, Pa.	13	00
25.	Durch den Schatzmeister des Ministeriums von Pennsylvanien, von folgenden Pastoren und deren Gemeinden: Pastoren: Abele, Harrisburg, $10.17; Bauer, Hazleton, $20; Darmstätter, Columbia, $50; Dizinger, Camden, $15; Erb, Owigsburg, $10; Fischer, Germantown, $5; Grahn, Philadelphia, $5; Gruhler, Shenandoah, $4.50;		

		Henry, Hinkletown, $5; Hinterleitner, Pottsville, $32; Jäger, Reading, $25; Isenschmid, Wilmington, $9.50; Kündig, Reading, Pa., $360; Leopold, Allentown, Pa., $50; Mayser, Lancaster, Pa., $50; Müller, Marietta, Pa., $7; Pfuhl, Harrisburg, $25; Lewis Smith, Cogan Stat., $9.77; Dr. Späth, Philad., $75; H. B. Strodach, Norristown, $10; F. Wischan, Philad., $250; Zizelmann, Scranton, $40. Summa	$1067 94
Juni	22.	Durch den Schatzmeister des Ministeriums von New York .	401 65
Juli	7.	" " " " " von Pennsylvanien, von der Zions.S.-S. in Philad.	50 00
Aug.	10.	Durch P. Fischer, Germantown	13 00
	24.	" P. Weiskotten von Gliedern seiner Gemeinde . . .	13 31
Oct.	2.	" " " " Diversen	32 44
	2.	Von Almos Potteiger, Reading, Pa.	25 00
	2.	Durch den Schatzmeister des Ministeriums von Penna. . .	500 00
	2.	" denselben	150 00
	5.	" P. Kündig von einer Wittwe der St. Joh.-Gem. in Reading, Pa.	30 00
	5.	Von Dr. Späth, Philad.	10 00
	13.	Erlös von Dr. Späths Beleuchtung	14 00
		Von Diversen—Gaben unter $10	373 63
		Total	$4747 90

1882. Ausgaben.

Nov.	20.	Herstellung von Dr. Späths Beleuchtung der Reisebilder Dr. Pfleiderers	$50 75
	20.	Auslagen beim Besuch des P. Paulsen, für Koffer, Telegr. 2c.	4 35
	20.	An P. Wischan, Auslagen	4 40
	24.	Druck von 300 Quittungen an Globe Printing House . . .	1 25
Dec.	4.	Bücher für Studenten	6 25
	5.	Holzschnitte für Siloah	75 00
1883.			
Mai	1.	An P. Paulsen, Erlös aus den von ihm der Mission übergebenen Büchern	30 06
	16.	Reiseprediger-Gehalt von P. Merz in Texas	400 00
Juni	13.	An P. Kündig für Bücher, Bank-Checks, Porto 2c.	5 00
	25.	An P. Wischan für Auslagen für die Innere Mission . . .	26 00
Sept.	20.	Textbücher für die hiesigen Studenten der Inneren Mission	74 89
Oct.	9.	Reiseprediger-Gehalt von P. Merz in Texas	400 00
	9.	Kosten für die hierlands studirenden jungen Männer . . .	1552 65
	9.	Beförderungskosten von Candidaten der Theologie aus Deutschland nach ihren respektiven Arbeitsfeldern	783 10
	9.	Für Seminar in Kropp	1296 50
		Total der Ausgaben	$4710 20

Bilanz.

Einnahmen	$4747 90
Ausgaben	4710 20
Bleiben in den Händen des Schatzmeisters . . .	$37 70

Obigen Bericht, sowie die Rechnungsführung über Siloah geprüft und richtig befunden.

Jno. C. File,
J. Born, } Prüfungs-Committee.

Philadelphia, 15. Oct. 1883.

Beschlossen, daß die Prüfung, welche von der Committee schon vorgenommen worden ist, gutgeheißen und angenommen werde.

Ueber die ganze innere Missionssache wird darauf berathen, bis die Stunde zur Vertagung kommt.

Vertagt mit einem Gebet von Pastor H. Grahn.

Siebente Sitzung.

Montag, 22. October, 2½ Uhr N.M.

Die Sitzung wird mit einem von Pastor S. Klingmann geleiteten Gottesdienste eröffnet, das Protokoll verlesen und angenommen.

Die Diskussion über das Innere Missionswerk wird einige Zeit fortgesetzt und der Bericht der deutschen Innern Missions-Committee angenommen.

Beschlossen, daß der deutsche Secretär die Stimme des Concils zur Wiedererwählung der zehn vom Concil zu erwählenden Glieder der deutschen Innern Missions-Committee abgeben soll.

Dieses geschieht und die betreffenden Glieder wieder erwählt. Dieselben sind: die Pastoren F. Wischan, Dr. E. F. Moldehnke, J. J. Kündig, F. W. Weiskotten, J. C. J. Petersen und die Herren J. Born, J. C. File, A. Bendel, F. A. Stohlmann, W. A. Schmitthenner.

Folgender Bericht wird nun verlesen und angenommen:

Bericht der Innern Missions-Committee der Schwedischen Ev.-Luth. Augustana-Synode.

„Sage den Kindern Israel, daß sie ziehen." In einer der dunkelsten Stunden in der Geschichte des Volkes der Wahl war es, daß der Herr der Heerschaaren Seinem Diener Mose diesen Befehl gab. Wenn wir keinen Weg, keine Hilfe, noch Heil sehen, bereitet der HErr einen Weg mitten durchs Meer. Zeiten der Ruhe und äußerer Behaglichkeit sind nicht die glänzendsten in der Geschichte der Kirche gewesen. Trübsale, Leiden und Noth haben sich immer als die verheißungsvollen Vorläufer eines kommenden Sommers und einer reichen Ernte erwiesen. Darum sollten wir in unserem Missionswerke uns nicht entmuthigen lassen, wenn Schwierigkeiten, Hindernisse und Mangel uns umringen, sondern aufblicken zu Ihm, von Dem unsere Hilfe kommt, und auf Seine Worte merken: „Sage den Kindern Israel, daß sie ziehen."

Das Missionsfeld der Augustana-Synode ist ein ungeheures und unsere

Mittel sind völlig unzureichend für das große Werk, das uns obliegt. An der Küste des stillen Meeres „ist eine große Thür uns aufgethan, die viele Frucht wirket, und sind viele Widerwärtige da.“ (1. Cor. 16, 9.) Pastor J. Telleen ist unser Missionar in San Francisco. Vor etwa einem Jahre wurde daselbst die Schwedische Ev.-Luth. Ebenezer Gemeinde mit 30 Communikanten gegründet und nun zählt sie schon 100. Dieser Ort ist von der größesten Wichtigkeit, aber unsere Arbeit daselbst ist mit sehr großen Schwierigkeiten und vielen Opfern verbunden. Ein erschwerender Umstand ist, daß das Feld so lange vernachlässigt worden ist, ein anderer, der hohe Preis des Grundeigenthums. Ein für eine Kirche passender Bauplatz würde wenigstens $10,000 kosten, und es scheint für uns arme Schweden fast unmöglich, eine so große Summe aufzubringen und noch dazu die Kirche zu bauen. Aber es ist Gottes Werk und in Seinem Namen ist der Anfang gemacht worden. Er wird's auch versehen und dieser Mission beides, Freunde und Mittel, bereiten.

Die Arbeit in Oregon gedeiht. Die Missionskirchen in Astoria, an der Mündung des Columbia-Flusses, und in Portland, 75 Meilen weiter landeinwärts am Ufer desselben Stromes, sind nun vollendet und eingeweiht, und die Pastoren J. Hoikka und J. W. Skans, welche bei der letzten Versammlung der Augustana-Synode ordinirt wurden, sind an diesen zwei wichtigen Posten im fernen Nordwesten stationirt.

Am Puget-Sund im Washington Territorium haben wir Gemeinden in New Tacoma, Seatle und Skagit, aber wir konnten bis jetzt noch keinen Missionar und Pastor daselbst anstellen. In Moscow, Nez Perces County, im Idaho Territorium, hat ein alter, treuer, sauer arbeitender Missionar, Peter Carlsson seine Heimat, wenn man überhaupt sagen kann, daß er eine Heimat habe. Er legt beinahe alles aus für das große Missionsfeld in Oregon, Washington und Idaho Terr. Unter seiner Aufsicht werden in Moscow und New Tacoma diesen Herbst neue Kirchen errichtet.

In Salt Lake City, Utah, ist die Luth. Zions-Gemeinde mit 20 Communikanten organisirt worden und sind zwei sehr passende und große Bauplätze für Kirche und Pfarrhaus für die Summe von $2,500 gekauft und bezahlt worden. Herr S. M. Hill, der etwas über ein Jahr lang unser Missionar in diesem schwierigen Felde gewesen, hat einen Ruf als Professor an der Luther Academy, Wahoo, Nebr., angenommen. Wir hoffen jedoch, in Kürze einen andern Mann zu gewinnen, der seine Stelle als Missionar unter den „Heiligen der letzten Tage“ im Lande der Mormonen einnehmen wird.

In Colorado ist Pastor F. A. W. Bergquist unser Missionar und hat seinen Wohnsitz in Golden; doch dehnt er seine Wirksamkeit auch aus über Georgetown, Idaho Springs und andere Stationen.

Englische Missionen, in Verbindung mit der Augustana Synode, wurden

in Minneapolis, St. Paul und Red Wing in Angriff genommen, doch wird die englische Innere Missions-Committee über dieses hoffnungsvolle und wichtige Werk Bericht erstatten. Der größte Theil unseres Missionswerkes wird von den verschiedenen Conferenzen betrieben. Die Minnesota-Conferenz hat einen ihrer Pastoren, den Ehrw. L. A. Hokanzen, als Reiseprediger ins Red River Thal gesandt. Im Gebiete der Kansas-Conferenz wirkte Pastor P. J. Sandèn im vergangenen Jahre als Missionar in Missouri und ist gegenwärtig in Nebraska thätig. Die andern Conferenzen haben etliche ihrer Pastoren berufen, je 2 oder 3 Monate in den respektiven Missionsfeldern zuzubringen, und fast jeder Pastor der Synode verwendet ungefähr einen Monat jedes Jahr für die Missionsarbeit. Fromme und begabte Laien werden als Katechisten und Colporteure verwendet und ausgesandt, den darbenden und sterbenden Sündern auf unsern Prairien, in unsern Wäldern, Städten und Industrieplätzen das Brod des Lebens zu brechen. Die ältesten und am weitesten vorgeschrittenen Studenten sind oft gebraucht worden, um vakante Gemeinden und vernachlässigte Missionsfelder zu bedienen.

Jetzt brauchen wir noch einen weiteren Missionar in Californien, einen im Washington Territorium, zwei in Dakota und dem Red River Thal, zwei in Texas, drei für die Neu England und Mittleren Staaten und einen in Canada. Aber wir haben weder Leute, noch Mittel für dieses große Werk. Möge der HErr in Gnaden herabblicken auf unsere armen, zerstreuten und geistlich nothleidenden Schweden.

Für die zahlreichen Finnen, welche in einem noch beklagenswertheren Zustande sich befinden, als unsere Landsleute, hat unsere Synode nichts thun können, ausgenommen, daß Pastor Hoikka, der ein Finne ist, zugleich eine finnische und schwedische Gemeinde in Astoria bedient.

Die Emigranten-Mission ist in einem gedeihlichen Zustande. In New York und Castle Garden hat sich unser Missionar, Herr A. B. Lilja, als ein guter Arbeiter erwiesen und ist mit dem treuen Missionar des General-Concils, Pastor W. Berkemeier, den Emigranten von großem Nutzen gewesen. An anderen wichtigen Orten, wie Chicago, St. Paul, Minneapolis und Omaha, sind Emigranten-Missionare angestellt, welche ein gutes Werk vollbracht und den Neuankommenden eine Hilfe und Segen geworden sind.

In der Augustana-Synode sind während des vergangenen Fiscal-Jahres folgende Summen für die verschiedenen Zwecke beigetragen worden:

Name der Conferenzen.	Gemeinden.	Beitrag für						Andere Auslagen der Gemeinden.
		Conferenz Kasse.	Synodal Kasse.	Augustana College u. Seminar.	Innere Mission.	Heiden-Mission.	Andere wohlthätige Zwecke.	
Illinois-Conferenz. .	93	$11 63	$195 00	$3,137 27	$2,647 68	$1,037 40	$9,595 00	$127,428 00
Minnesota = Conferenz	145	53 84	75 62	1,771 41	2,348 89	338 13	7,418 41	82,738 68
Iowa-Conferenz . .	49	17 24	42 17	764 00	884 72	109 98	3,476 63	28,047 54
Kansas-Conferenz . .	62	32 89	31 40	1,223 00	1,655 74	238 25	4,088 65	54,080 25
New York = Conferenz	34	44 89	32 22	759 35	546 43	214 71	1,691 85	24,971 46
Missions = Gemeinden	8	. . .	9 05	3 00	81 00	. . . . .	113 50	949 00
Summa	391	160 49	$385 46	$7,658 03	$8,164 46	$1,938 47	26,384 04	$319,214 93

Indem ich den größesten Segen über die Versammlung des General-Concils und alle ihre Berathungen, sowie über alle unsere Missionen erflehe, grüße ich in brüderlicher Liebe alle die Brüder in dem Herrn.

Erl. Carlsson,

Vorsitzer der Missions-Committee
der Augustana-Synode.

Andover, Henry Co., Illinois, 15. Oct. 1883.

Beschlossen, eine Committee zu ernennen, welche in Betreff der Berichte der drei Missions-Committeen Beschlüsse verfassen und vorlegen soll.

Der Ehrw. Präsident ernennt als Committee die Pastoren: J. Fry, D.D., A. Rodell, S. Klingmann, und die Herren: A. Potteiger und N. Conrad.

Darauf kommt die Heidenmissionssache wieder zur Sprache und es wird

Beschlossen, daß der englische Secretär vom Bericht der Heidenmissions-Committee 200 englische Exemplare extra für die Committee drucken lassen soll.

Die Emigranten-Missionssache wird für diesen Abend zur Tagesordnung bestimmt.

Vertagt mit Gebet von Pastor F. J. F. Schantz.

Achte Sitzung.

Montag, 22. October, 7½ Uhr Abends.

Mit einem vom Pastor J. A. Kunkelman, D.D., geleiteten englischen Gottesdienste wird die Sitzung eröffnet.

Das Protokoll wird verlesen und angenommen.

In Angelegenheit der Missionssache wird auf Antrag von Dr. Krotel

Beschlossen, daß die vier Missions-Committeen so viele Exemplare ihrer Berichte, als sie für ihr Werk nöthig haben, zur freien Vertheilung drucken lassen sollen.

Die Berichte der Emigranten-Missions-Committee, der deutschen und schwedischen Emigranten-Missionare, sowie der Bericht des Schatzmeisters der Emigranten-Mission werden verlesen wie folgt:

Bericht der Emigranten-Missions-Committee.

An das Ehrwürdige General-Concil der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Nord-Amerika.

Die Emigranten-Missions-Committee übermacht hiermit dem Ehrwürdigen General-Concil die üblichen jährlichen Berichte:

1) Bericht des Emigranten-Missionars.
2) " " schwedischen Emigranten-Missionars.
3) " " Schatzmeisters.
4) " der Führung des Emigrantenhauses.

Wie aus diesen Schriftstücken ersichtlich, ist es Ihrer Committee mit der Hilfe Gottes möglich geworden, diese wichtige Mission auch in dem verflossenen Jahre weiter zu führen; die Aufgabe wurde schwieriger gemacht durch den von dem Ehrw. General-Concil im vorigen Jahre gefaßten Beschluß, womit es Ihrer Committee überwiesen wurde, einen Theil zum Gehalt des schwedischen Emigranten-Missionars beizutragen. Ihre Committee hat demzufolge spezielle Aufforderungen für Beiträge zu diesem Zwecke in deutschen und englischen Kirchenblättern erlassen, muß aber leider berichten, daß daraufhin die Gaben, besonders von englischer Seite, sehr spärlich einliefen, und nur mittelst des vom vorigen Jahr übergebliebenen Kassen-Saldo wurde es möglich, $400 zum Gehalt des schwedischen Emigranten-Missionars beizutragen.

Die Kasse ist jetzt gänzlich erschöpft und Ihre Committee sieht sich nicht in der Lage, die Verantwortlichkeit für einen Theil des Gehalts des schwedischen Emigranten-Missionars fernerhin zu übernehmen. Ihre Committee stellt daher an das Ehrw. General-Concil das Gesuch, auf andere Weise für den Gehalt des schwedischen Emigranten-Missionars Sorge zu tragen.

Am 1. October 1882 befanden sich in Kasse		$ 326 37
Einnahmen im Ganzen für Mission und Armen . . .		1,601 17
		$1,927 54
Ausgaben im Ganzen		1,844 10
Bleibt Saldo für Emigranten-Mission . . .	$23 34	
" " für arme Emigranten . . .	60 10	
		$ 83 44

Unter den Ausgaben sind $67 einbegriffen, welche für die Deckung der alten Schuld an Pastor Neumann, an den Schatzmeister des General-Concils, abgeliefert wurden.

Achtungsvoll für die Committee

J. H. Baden, Präsident.
W. Hauff, Secretär.

Bericht des Emigranten-Missionars W. Berkemeier.

Vom 1. October 1882 bis 1. October 1883.

Das verflossene Jahr war für unsere Emigranten-Mission ein besonders gesegnetes; denn größer, als je zuvor, war die Zahl der Einwanderer, welche den Zug durch unser Missionshaus nahm und eben deshalb auch mit unserer Mission in Berührung sind. Es waren über 15,000 Seelen, und wir haben die im Hause dargebotene gute Gelegenheit täglich benutzt, um Morgens und Abends die üblichen öffentlichen Gottesdienste mit den Pilgern zu pflegen und auch den Einzelnen mit der Privatseelsorge näher zu treten. Wir sind auch der guten Zuversicht, ja, haben manchen erfreulichen Beweis dafür, daß unsere Arbeit in dem HErrn nicht vergeblich geblieben ist. Die Menge war von Herzen mit dabei, wenn unter Gesang und Gebet dem HErrn das Opfer des Dankes für die glückliche Ueberkunft gebracht wurde und nahm andächtig die Ermahnung und Tröstung der Worte Gottes hin, wenn wir ihnen Anleitung gaben, im neuen Lande mit neuer Liebe und Treue sich zu dem HErrn, ihrem Gott, zu halten, und deshalb auch am Orte ihrer Bestimmung sich der Kirche wieder anzuschließen. Mögen Solche sein, die der Ermahnung nicht nachkommen; von einem großen Theil wissen wir, daß unsere Anregung und Ermunterung nicht umsonst war, und durch die Emigranten-Mission unsere Kirche einen bedeutenden Zuwachs an Gliedern und Familien empfangen hat.

Man weiß in Europa ziemlich allgemein von unserem Hause und seiner Mission, und nicht selten sind die Fälle, daß die Seelsorger ihren auswandernden Pfarrkindern unsere Adresse mit auf den Weg geben, damit sie bei ihrer Durchreise hier unseres Hauses Thür nicht verfehlen. — Auch hat die Innere Mission unserer Kirche in Europa unserem Wirken hier eine besondere Anerkennung gezollt, so daß in den Haupthafenstädten drüben, als Bremen, Hamburg, Stettin, Antwerpen und Rotterdam, die Auswanderer uns zudirigirt werden. Besonders dafür angestellte Hafenmissionare stehen mit uns in der engsten Verbindung und eine Unterstützung seitens des Emigrantenhauses von ca. $300 jährlich wurde für diese Missionare gewährt.

Unsere Correspondenz, namentlich mit dem Auslande, hat sich dermaßen erweitert, daß wir im Laufe des letzten Jahres ca. 4000 Briefe empfingen, welche auch ebenso viele Beantwortungen erheischten. Es wurden da alle möglichen Fragen bezüglich der Einwanderung an uns gerichtet und namentlich Empfehlungen für solche Ankömmlinge, die des besonderen Rathes und Beistandes, ja der Bewahrung und Behütung bedürftig sind, sowie Anfragen um Auskunft wegen verlorner und verschollner Söhne und Töchter, nebst der Bitte, sie wieder aufzufinden und mit der Liebe, die Alles verträgt und Alles duldet, wieder in ein gottseliges Geleise zurückzuführen.

Es ist unser Emigrantenhaus im Laufe der Zeit ein rechtes Centrum der Emigrantenmission geworden und, wie eine Kirche der Sammelplatz des umherwohnenden kirchlichen Volkes, so steht auch unser Emigrantenhaus da als der Sammelplatz unseres christlichen deutschen Volkes am Hafen von New York. Daß wir dabei mit Arbeit und Mühe oft überladen sind, will ich nicht weiter schildern. Gott vergebe uns unser Zukurzkommen und rüste uns aus mit immer neuen Kräften, das schwere Werk so zu treiben, wie es Ihm zur Ehre und den uns anbefohlenen Pilgern zu wahrem, bleibendem Segen gereicht.

Castle Garden, der Hauptlandungsplatz, wurde regelmäßig bei der Ankunft neuer Passagiere von uns besucht, eine Aufgabe, die, wenn auch schwer, doch unumgänglich nothwendig ist, weil daselbst die an uns dirigirten Emigranten in Empfang genommen werden müssen, damit sie nicht in fremde Hände gerathen und unserem Hause und seiner Mission abwendig gemacht werden.

Wir nehmen daselbst Gelegenheit, auch Anderen so viel wie möglich nahe zu treten, ihnen den Gruß unseres Gottes und Seiner Kirche entgegenzubringen, kirchliche Zeitschriften, Kalender und Tractate unter ihnen auszustreuen und ihnen gute Ermahnungen mit auf den Weg zu geben. Es gilt daselbst, das Netz nach einer großen Menge auszuwerfen, aber leider bei dem so ungeheuren Spektakel — mit nur wenig Erfolg. Die Hauptsache muß uns in Castle Garden sein, die an uns empfohlenen Pilger für unsere Missionsanstalt zu sammeln und zu bewahren. Sehr erfreulich ist es, daß auch die Castle Garden-Commission den Nutzen und Segen nicht übersieht, welchen unsere Anstalt unter den Emigranten, namentlich unter den Armen, verbreitet; ja, einer von den Commissioners, unser lieber Freund, Herr Hauselt, bringt alljährlich unserem Hause ein besonderes Opfer der Unterstützung, um mit zu helfen, daß wir im Stande sind, vorzüglich in der harten Winterzeit, Tausende von Hungrigen und Hilfsbedürftigen, welche aus Castle Garden herüberkommen, zu speisen und in vielen Fällen auch zu beherbergen.

Unsere Armenkasse empfing für den Zweck im letzten Jahre eine Summe die für so mancherlei Anforderungen nicht genügte; darum hat das Emigrantenhaus gern mitgeholfen, soweit die Nothfälle uns dazu drängten.

Unsere Missionskasse hatte eine Einnahme wodurch sie Gottlob! die Bedürfnisse decken konnte, weil auch da die Emigrantenhauskasse aushalf und namentlich die Rechnungen für den Druck von Tractaten 2c. bestritt.

Sehr erfreulich ist es, daß von Seiten der ehrw. „Augustana-Synode" für den schwedischen Theil der Einwanderung auch Fürsorge getroffen ist. Bruder A. B. Lilja ist ihr Missionar in Castle Garden und steht mit unserem Hause in freundschaftlicher Verbindung. Wünschenswerth wäre es, wenn die schwedischen Emigranten ebenfalls von ihren Geistlichen in der alten Heimat die Direktion an ihren Missionar empfingen und dieser Zweig der Emigrantenmission um so erfolg- und segensreicher in seiner Wirksamkeit sein könnte.

Zum Schlusse erwähne ich noch das gute Verhältniß, in welchem die evangelische Mission auf Wards Island zu unserer Anstalt steht; es geschieht oft, daß arme und kranke Emigranten durch die Castle Garden-Commission dorthin gesandt werden, die dann auf unsere Empfehlung hin unter die besondere treue Pflege des Missionars treten. Gott sei Dank, der unserm theuren Bruder, L. H. Gerndt, geholfen hat, so daß er nach einer glücklichen Opera-

tion sein Augenlicht wieder bekommen hat und er von Neuem in seinem Berufe recht segensreich wirken kann. Der HErr, unser Gott, bekenne Sich auch fernerhin zu dem Werke unseres Amtes. W. Berkemeier.

Bericht des Schwedischen Emigranten-Missionars.

An die Emigranten-Missions-Committee des General-Concils.

Obgleich ich regelmäßig Berichte an die Central-Committee der Augustana-Synode gesandt habe, sehe ich es für recht an, daß ich auch Ihnen über meine Wirksamkeit Bericht erstatte, zumal ein Theil meines Gehalts durchs General-Concil bezahlt wird.

Ich habe mich in der mir anvertrauten Arbeit daheim gefühlt, und es machte mir Freude, meinen Landsleuten und andern Lutheranern, mit denen ich in Berührung kam, dienen zu können. Je länger ich in diesem Felde der Kirche arbeite, desto mehr werde ich von der großen Wichtigkeit dieser Mission unter den Emigranten für unsere theure lutherische Kirche überzeugt. Um Sie mit meiner Wirksamkeit bekannt zu machen, will ich Ihnen einige Thatsachen mittheilen, da ein detailirter Bericht zu lang werden würde. Mit Pastor Berkemeier besuchte ich bei der Ankunft der Schiffe Castle Garden und brachte den größesten Theil meiner Zeit daselbst zum Wohle der Emigranten zu. Ich theilte Zeitungen und Tractate aus, redete mit ihnen über religiöse Gegenstände, gab ihnen nöthigen Rath und war ihnen auf jede mir mögliche Weise behilflich. Viele haben ihre Dankbarkeit für die geleisteten Dienste bewiesen. Im Allgemeinen verheißt die Arbeit unter den Emigranten guten Erfolg. Eine Ausnahme bildet die Arbeit unter den einwandernden Mormonen, welche sehr schwierig und für die daran gewandte Zeit sehr wenig verspricht. Es nützt beinahe gar nichts, sich mit ihnen auf Argumente einzulassen. Sie sind Fanatiker solcher Art, daß Vernunftgründe gar keinen Eindruck auf sie machen. Ich sage ihnen, daß das amerikanische Volk die Mormonen nicht als solche Heilige ansehe, wie deren Propheten behaupten, daß sie seien; daß Utah nicht solch ein Kanaan sei, wie sie glauben. Ihre Führer verbieten ihnen zwar, meine Tractate anzunehmen, aber sie können es nicht verhindern, daß ich mit ihnen rede. Eine große Anzahl einwandernde Mormonen, worunter viele Skandinavier, kamen am 11. September an. Am Tage vorher kamen ein Herr und eine Dame aus Philadelphia und sagten, daß unter den erwarteten Mormonen eine Schwester sich befinde, und daß es ihr Wunsch sei, ihre Schwester aus den Händen der Mormonen zu erretten. Ich stellte sie dem Superintendenten von Castle Garden, Herrn Jackson, vor und die nöthigen Vorkehrungen wurden getroffen. Sobald die Glocke läutete und die Beamten verkündeten, daß die Mormonen ankämen, war ich auf der Lauer nach dem erwarteten Mädchen, und sobald, als sie erschien, brachte ich sie zu ihrem Bruder und ihrer Schwester. Später gab sie eine Erklärung ab vor dem Commissär und wurde überredet, ihre Verwandten zu begleiten, obgleich die Mormonen alles versuchten, es zu verhindern. Mit ihrem Bruder und ihrer Schwester blieb sie zwei Tage in unserem Hause und reiste dann nach Philadelphia ab.

Ich könnte manche ergreifende Scenen unter unsern luth. Emigranten beschreiben, halte es aber nicht für nöthig. Ich rede mit ihnen über den Ort ihrer Bestimmung und mache ihnen Mittheilungen über unsere Kirchen und

Pastoren, und ich glaube, daß dadurch gute Resultate erzielt werden. Dann und wann habe ich auch Gelegenheit, im Emigrantenhaus Gottesdienst zu halten, aber wenn es nur wenige sind, rede ich privatim mit ihnen.

Pastor Berkemeier hält Morgens und Abends Gottesdienst. Es ist rührend, zu sehen, wie nach dem Gottesdienste einige der Emigranten sich dem geliebten und bejahrten Missionar Pastor Berkemeier nahen und mit Thränen von ihm Abschied nehmen. Da die Emigranten-Mission von der höchsten Wichtigkeit ist, haben wir gedruckte Schriften und Karten über das Emigrantenhaus und senden diese nach Schweden. Durch Einfluß von Pastor Erl. Carlsson, dem Präsidenten der Augustana-Synode, sind viele von diesen durch die Pastoren in Schweden an die Emigranten ausgetheilt worden. Er hat auch Pastor Ahlberg in Oerebro, Schweden, bevollmächtigt, Tractate, in denen das Emigrantenhaus empfohlen wird, drucken zu lassen, und auf Kosten der Synode hat Pastor Ahlberg Missionare in Gothenburg und Malmö angestellt. Diese Missionare vertheilen die Tractate und Karten, und wir hoffen, daß diese Arbeit in nächster Zukunft gute Früchte tragen wird. — Ich habe auch, so oft ich konnte, Wards Island besucht. Zuweilen hielt ich auch Gottesdienst in der Kapelle. Wenn jedoch die meisten Patienten krank im Bette lagen, habe ich nur mit denselben geredet, da ich glaube, daß ich ihnen auf diese Weise besser diene, als wenn ich mit zwei oder drei Personen einen förmlichen Gottesdienst halte.

Möge der HErr unser Werk unter den Emigranten segnen und mögen die Freunde dieser Mission ihr Bestes versuchen, dies wichtige Werk zu unterstützen. In der Hoffnung, daß Sie meiner in Ihren Gebeten gedenken werden, unterzeichne ich als

Ihr gehorsamer Diener

Axel Bernhard Lilja.

Diese Berichte werden entgegengenommen.

Kassen-Bericht der Emigranten-Mission

des Evang.-Luth. General-Concils.

Vom 1. October 1882 bis 1. October 1883.

1882.					
Oct. 1.	An Saldo für Emigranten-Mission		$236	77	
	" " " alte Schuld .		67	00	
	" arme Emigranten		22	60	$326 37
	Einnahmen für Emiganten-Mission.				
	Collekten und eingesandte Gaben in den Kirchenblättern publicirt		620	52	
	Von dem Ev.-Luth. Ministerium von N. Y.		152	00	
	" der " " Canada-Synode		47	00	
	" " " " Jowa- "		31	65	851 17
	Einnahmen für arme Emigranten.				
	Collekten und eingesandte Gaben von Verschiedenen		687	25	
	Eingesandte Gaben durch das N. Y. Ministerium .		62	75	750 00
	Summa				$1927 54

Ausgaben für Emigranten-Mission.

Zuschuß zur Reise von Missions-Zöglingen, verschiedene Missionszwecke und Drucksachen	$ 64 60	
Bezahlt an W. H. Staake, Schatzmeister des General-Concils für alte Schuld	67 00	
Gehalt an Missionar Past. W. Berkemeier für 1 Jahr	600 00	
Unterstützung zum Gehalt an A. B. Lilja, Missionar der schwedischen Augustana-Synode	400 00	$1131 60

Ausgaben für arme Emigranten.

Unterstützung an arme Emigranten in Baar und Hilfe zur Weiterreise	354 10	
Speisung von 3584 arbeitslosen Emigranten	358 40	712 50
Ganze Ausgabe		$1844 10

1883.

Oct. 1.	An Saldo für Emiganten-Mission	23 34	
	" arme Emigranten	60 10	83 44
	Summa		$1927 54

New York, den 1. October 1883.

Johann Möller, Schatzmeister.

Nachgesehen und richtig gefunden. **W. Hauff, W. A. Schmitthenner.**

Beschlossen, daß die Rechnungsprüfung der Subcommittee vom Concil als genügend anerkannt und gutgeheißen werde.

Da die Emigranten-Committee glaubt, daß sie nicht im Stande sei, den Gehalt des schwedischen Emigranten-Missionars fernerhin zu bezahlen, wird

Beschlossen, daß die Emigranten-Missions-Committee dennoch ersucht werde, auch im kommenden Jahre den Gehalt des schwedischen Emigranten-Missionars zu übernehmen und im Nothfalle durch die Synoden an die Gemeinden um Hilfe zu appelliren.

Beschlossen, daß wir uns von ganzem Herzen freuen und Gott danken für den Erfolg der Emigranten-Mission im verflossenen Jahre, und daß wir diese Mission nochmals bestens empfehlen.

Beschlossen, daß die Glieder der Emigranten-Missions-Committee wieder erwählt seien, mit Ausnahme des um Entschuldigung bittenden Herrn H. Johansen. An seine Stelle wird Herr Heinrich Günther erwählt.

Ein Brief von Pastor T. Hellweg, Präsident der dänischen Synode in Amerika, wird verlesen.

Herr W. A. Schmitthenner liest den

Bericht der Committee zur Prüfung der Rechnung des Schatzmeisters.

Ihre Committee zur Prüfung des Berichts des Schatzmeisters des General-Concils hat die Quittungen und Ausgaben des allgemeinen Fonds geprüft und richtig befunden.

Die Rechnungen der „Heidenmission," des „Missionsboten" und "Foreign Missionary" sind von besonderen Prüfungs-Committeen durchgesehen und vom Concil angenommen worden.

W. A. Schmitthenner,
Josia Klingensmith,
J. B. Zimmele, } Committee.

20. October 1883.

Der Bericht wird angenommen.

Beschlossen, daß im gedruckten Protokoll nur eine Zusammenstellung des Berichts des Schatzmeisters erscheinen soll.

Vertagt mit Gebet von Pastor F. Veit.

Neunte Sitzung.

Dienstag, 23. October, 9 Uhr V.M.

Pastor J. B. Fox leitet den Eröffnungsgottesdienst. Das Protokoll wird verlesen und angenommen.

Pastor J. Fry, D.D., liest folgenden

Committee-Bericht über die Berichtserstattung der Inneren Missions-Committeen.

Die Jahresberichte der englischen, deutschen und schwedischen Missions-Committeen lassen ersehen, daß das Werk der Einheimischen Mission sehr energisch und zufriedenstellend betrieben worden ist, und stellt die Committee folgende Anträge an das General-Concil, daß dasselbe dem Wirken der Innern Mission durch seine Beschlüsse würdige Anerkennung zolle.

1) Daß sich unsere Herzen, von innigem Dank erfüllt, zu dem HErrn, unsern Gott, dem Haupt Seiner Kirche erheben und Ihm für die mannigfaltigen Segnungen und Gnadenerweisungen, womit Er dieses Werk gekrönt, aufrichtigen Dank darbringen.

2) Daß wir die von den Committeen und den Missionaren, denen dieses Werk anvertraut, so vorsichtig und weise, mit Ernst und Eifer ausgeführte

Arbeit, dankend anerkennen und über die freudig überraschenden Resultate unsere volle Zufriedenheit aussprechen.

3) Daß wir unsere Gemeinden aufmuntern und ihnen die große Wichtigkeit dieses Werkes warm ans Herz legen und ihnen zeigen, daß die Zukunft unserer Kirche in diesem Lande vom Segen unserer Arbeit rühmen wird. In Anbetracht dessen sollen wir dieselben ermuntern, nicht aufzuhören, dieses gesegnete Werk mit Gebet und Handreichung kräftig zu unterstützen, damit dem HErrn der Ernte reiche Gaben können eingesammelt werden.

J. Fry, D.D., **A. Rodell**,
St. Klingmann, **N. Conrad**,
A. W. Potteiger, } Committee.

Der Bericht wird angenommen.

Beschlossen, daß obige Beschlüsse mit dem Separatabdruck der Berichte der verschiedenen Committeen im Druck erscheinen sollen.

Pastor G. A. Hinterleitner liest den

Bericht der Besuchs-Committee über Wards Island.

Ihre Committee, die ihrem Auftrag gemäß Wards Island besucht hat, freut sich, berichten zu können, daß sie nicht nur alle dort befindlichen Anstalten zur zeitweiligen Pflege und Versorgung kranker und hilfloser Einwanderer in bestmöglichem Zustand angetroffen, sondern sich auch, was uns vornehmlich Freude machte, zu überzeugen Gelegenheit hatte, wie segensreich das Wirken des dort stationirten Missionars oder Kaplans, Pastor L. H. Gerndt, sich erweist. Die evangelischen Einwanderer werden mit Gottes Wort und Sakrament, wie überhaupt nach allen ihren geistlichen Bedürfnissen, versorgt, welches sie in ihrer traurigen Lage nöthig haben, und wir können nur wünschen, daß Pastor Gerndt noch lange zum Segen der Emigranten seine Stelle bekleiden dürfe, sowie, daß die Beamten dieser Anstalten auch fernerhin, wie bisher, neben dem leiblichen Wohl das geistige dieser Fremdlinge auf dem Herzen tragen mögen. Noch möchte Ihre Committee die Aufmerksamkeit der Glieder des General-Concils darauf lenken, daß die Zusendung geistlich gesunder und anderer nützlichen Schriften, besonders von Gesangbüchern, sehr willkommen ist und solche mit herzlichem Dank empfangen werden.

F. Wischan,
G. A. Hinterleitner,
A. Potteiger,
H. Grahn, } Committee.

Angenommen.

Pastor B. M. Schmucker, D.D., liest den

Bericht der Kirchenbuch-Committee.

Da das General-Concil bei seiner letzten Versammlung eine Committee angestellt hat, dem die Publikationen des Concils übergeben sind, so hat die Kirchenbuch-Committee fernerhin keinen Bericht über die Rechnungen des Verlags einzureichen.

I. Die Sonntagschulbücher.

Seit das General-Concil beschlossen hat, das deutsche Sonntagschulbuch in einer Ausgabe ohne Noten zu veröffentlichen, ist der Wunsch geäußert worden, daß, ehe die neue Ausgabe erscheint, folgende Aenderungen in der Ordnung des Eröffnungs-Gottesdienstes gemacht werden möchten:

a) Daß die Eingangs-Antiphonen des Vesper-Gottesdienstes an den Anfang des Eröffnungs-Gottesdienstes gestellt werden möchten, anstatt der dort gegebenen Sprüche.

b) Daß das Lied dem Psalm nachfolgen möge, anstatt ihm voranzugehen.

Diese Wünsche werden dem General-Concil hiemit zur Erwägung vorgelegt und es ist zu hoffen, daß eine Entscheidung über dieselben getroffen werde, so daß die etwaige Veränderung alsbald in die neue Ausgabe aufgenommen werden kann.

c) Auch wird dem General-Concil die Frage vorgelegt, ob die betreffende Abänderung, im Fall ihrer Annahme, auch sofort im englischen Sonntagschulbuch gemacht werden solle.

d) Es wird vorgeschlagen, daß in beiden Büchern, dem deutschen und englischen, die Rubrik beim Eröffnungs-Gottesdienst, welche den 10 Geboten vorangeht, dahin abgeändert werde, daß an dieser Stelle das Hersagen der Hauptstücke des kleinen Katechismus gestattet sei.

II. Eine gemeinschaftliche Liturgie für die englischen Kirchen.

Im Jahre 1879 nahm das General-Concil eine Einladung an, unter gewissen bestimmten Bedingungen mit der südlichen General-Synode in der Herstellung einer Liturgie für lutherische Kirchen, welche sich der englischen Sprache bedienen, zusammenzuwirken. Ihre Committee ist neuerdings aufgefordert worden, mit der Committee jenes Körpers zu einer Besprechung zusammenzutreten und zwar während der Versammlung der südlichen General-Synode zu Charleston in der Osterwoche des kommenden Jahres 1884. Die Committee empfiehlt, daß Dr. Jos. A. Sieß und Dr. B. M. Schmucker angestellt werden, zu solchem Zweck mit jener Committee zusammen zu kommen.

III. Die Ministerial-Handlungen.

Die Committee bedauert, daß der erwartete und versprochene Fortschritt in dieser Arbeit nicht gemacht worden ist. Aber es sind jetzt Vorkehrungen getroffen, um im kommenden Jahr während der Weihnachtsfeiertage, in der Sommervakanz und vor dem Zusammentritt der nächsten Convention des General-Concils Committeesitzungen zu halten, so daß nächstes Jahr keine Ursache zu der diesmal so reichlich verdienten Klage vorhanden sein wird.

Der Confirmations-Ritus hat in seiner ganzen Geschichte so eigenthümliche Züge, daß es in hohem Grade wünschenswerth ist, daß die Grundsätze für ein auszuarbeitendes Confirmations-Formular vom General-Concil erst gutgeheißen werden sollten. Zu diesem Zweck ist die Geschichte der Confirmations-Formulare in der luth. Kirche, hauptsächlich während der entscheidenden Periode des 16. Jahrhunderts, ausgearbeitet und in der "Church Review" veröffentlicht worden.

Die Committee ist bereit, der Versammlung über folgende Punkte zu citiren: Die Stellung der luth. Kirche zur Confirmation, die Grundsätze, welche für die Form der Confirmations-Handlung entscheidend sein müssen, die wesentlichen Bestandtheile der Confirmations-Handlung in ihrer Reihenfolge und das vollständigste und unanstößigste Formular, das sich in einer der rein luth. Agenden des 16. Jahrhunderts findet, im deutschen Original und in einer englischen Uebersetzung.

Der Bericht wird zur Berathung entgegengenommen und punktweise besprochen.

Ad I a und b wird beschlossen, die Erlaubniß zu ertheilen.

Ad I c: Beschlossen, diesen Punkt bis zur nächsten Versammlung des Concils unentschieden zu lassen.

Punkt I d: Angenommen und beschlossen, daß in den Monaten, in welche fünf Sonntage fallen, das fünfte Hauptstück am fünften Sonntage gebraucht werden mag.

Punkt II: Angenommen. Beschlossen, daß die Auslagen und Reisekosten dieser Subcommittee vom Concil bestritten werden sollen.

Ad III: Beschlossen, daß die Committee instruirt sei, Formulare für Taufe, Confirmation und andere Amtshandlungen auf Grund der hier ausgesprochenen Prinzipien auszuarbeiten und nächstes Jahr vorzulegen.

Beschlossen, daß diese Formulare bei nächster Convention den Gegenstand der doctrinellen Discussion bilden sollen.

Der Bericht wird dann als ein Ganzes angenommen.

Pastor F. W. Weiskotten verliest nun den Bericht der Publications-Committee wie folgt:

Bericht der Committee für Herausgabe und den Verkauf der Bücher des General-Concils.

Ihre Committee berichtet achtungsvoll, daß sie sich während des Jahres ernstlich bemüht hat, die Schulden, welche noch auf den Publicationen des General-Concils ruhen, abzutragen und, wo es möglich war, deren Herausgabe zu übernehmen.

I. Das deutsche Kirchenbuch.

Die Summe, welche das Concil den Herren Sherman & Co. an diesem Buche laut letztjährigem Berichte noch schuldete, belief sich auf $1337.77. Von diesem Gelde wurden Zinsen @ 6 Prozent angerechnet. Durch den Verkauf des Buches wurde diese Schuld auf $595.05 reduzirt. Nachdem wir eine Ermäßigung von $15.05 erlangt, wurden wir durch die Freundlichkeit unseres Schatzmeisters, Herrn J. C. File, in den Stand gesetzt, die noch fehlenden $580 zinsfrei vorzuschießen und die Rechnung der Herren Sherman & Co. abzubezahlen. Seitdem ist eine weitere Verminderung der Schuld eingetreten und beläuft sich dieselbe nun auf $393.25. Mit den Buchbindern Marley & Co. ist ein Uebereinkommen getroffen worden, wonach das Buch in gutem, starkem Einbande geliefert wird.

Wir haben auch, nach einem kirchlich-sinnbildlichen Entwurfe der vom Ehrw. Präsidenten dieses Körpers gut geheißen wurde, Preßplatten für die Deckel der Bücher, welche im Auftrage Ihrer Committee herausgegeben und eingebunden werden, anfertigen lassen. Probe-Exemplare beider Ausgaben werden hiermit vorgelegt.

Während des Jahres sind 5000 Exemplare der kleinen Ausgabe gedruckt worden. Vorräthig sind 550 Exemplare der großen und 1000 Exemplare der kleinen Ausgabe. Von diesen sind 100 große und 200 kleine Exemplare eingebunden. Der Werth des Vorraths beträgt $538.50. Die Platten des Buches werden in den feuerfesten Gewölben der Herren Sherman & Co. aufbewahrt und sind auch durch deren Feuerversicherung geschützt. Anstatt 15 Cents für die große und 10 Cents für die kleine Ausgabe, wird dieses Buch in Zukunft etwa 33 Cents von der großen und 15 Cents von der kleinen Ausgabe per Exemplar in die Kasse abwerfen.

II. Der deutsche Katechismus.

Ihre Committee hat ebenfalls die Herausgabe dieses Buches übernommen, dadurch, daß sie der Pilger-Buchhandlung und den Herren Brobst, Diehl & Co., die vorgeschossenen Auslagen fürs Herstellen der Platten zurückerstattete. Soeben waren 2000 Exemplare gedruckt worden, welche die Pilger-Buchhandlung behielt für eine Prämie von 4 Cents, anstatt, wie früher, $1\frac{1}{2}$ Cents per Exemplar.

Die Rechnung dieses Buches steht wie folgt:

Herstellungskosten der Platten des Katechismus . . .		$137 56
" " " für die „Vorrede" und Veränderungen		12 24
		$149 80
Prämien von 4000 Exempl. @ 1½ Cents . . .	$60 00	
" " 2000 " @ 4 " . . .	80 00	
		140 00
Noch schuldig		$ 9 80

Die übrigen dem Concil gehörenden Bücher sind: Das deutsche Sonntagschulbuch, das englische Sonntagschulbuch mit und ohne Noten, und der englische Katechismus.

III. Das deutsche Sonntagschulbuch.

Nach den angenehmen Unterhandlungen, durch welche Ihre Committee den deutschen Katechismus übernahm, machten wir für das deutsche Sonntagschulbuch dieselbe Offerte.

In der Uebereinkunft, welche bei dem Erscheinen des Buches mit den Herausgebern gemacht wurde, steht ausdrücklich:

„Das Verlagsrecht (Copyright) soll von der Committee für das General-„Concil erworben werden und demselben für immer verbleiben."

„Die Kosten der Stereotyp-Platten werden von dem General-Concil be-„stritten, und diese Platten verbleiben für immer das Eigenthum dieses „Körpers."

Das zur Herstellung der Platten nöthige Geld haben die Herausgeber unverzinslich vorgestreckt und sollte von der Prämie (5 Cents per Exemplar) zurückerstattet werden, es sei denn, daß die Summe schon früher durch Beiträge der Sonntagschulen zurückbezahlt werden könnte.

Die beim deutschen Katechismus so williglich angenommene Offerte, welche wir im Falle dieses deutschen Sonntagschulbuches wiederholten, wurde nicht angenommen. Dagegen wurde uns von den Herausgebern folgender Vorschlag unterbreitet: [Mit Erlaubniß des Concils bleibt der Vorschlag aus dem gedruckten Protokoll.—Sekr.]

Da diese Sache das Concil in geschäftlicher Hinsicht gar nichts angeht, ist es selbstverständlich, daß Ihre Committee einen solchen Vorschlag nicht annehmen konnte.

Ihre Committee ist der Ansicht, daß die Herausgeber bei der großen Anzahl Exemplare, die während beinahe 7 Jahren verkauft worden sind, ein hübsches Einkommen von diesem Buche gehabt haben, und nun bereit sein sollten, das Buch Ihrer Committee zu übergeben und den ganzen Profit in die Kasse des General-Concils fließen zu lassen. Die Committee ist gewiß,

daß, wenn ihr erlaubt wird, das Buch herauszugeben, sie anstatt $50 per 1000 Exemplare, welche die Kirche jetzt empfängt, $150 bis $180 per 1000 Exemplare erzielen kann, ohne den Verkaufspreis des Buches zu erhöhen.

IV. Das englische Sonntagschulbuch und der englische Katechismus.

Der Verleger dieser Bücher weigert sich ganz einfach, Ihre Committee anzuerkennen oder sich mit derselben in irgend welche Verhandlungen einzulassen.

Ihre Committee könnte aus dem englischen Sonntagschulbuche mit Noten ein Einkommen von $180 bis $200 per 1000 Exemplare erzielen, anstatt der $30 per 1000 Exemplare, welche die Kirche nun empfängt.

Das englische Sonntagschulbuch ohne Noten könnte leicht $100, anstatt $18 per 1000 Exemplare liefern, und der englische Katechismus $100, anstatt $15 per 1000 Exemplare.

Durch Nachfrage haben wir ermittelt, daß der Verkauf dieser Bücher im verflossenen Jahre, mit den Prämien, sich also stellt:

1008 Katechismen @ 1½ Cents Prämie	$15 12
2500 Sunday School Books ohne Noten @ 1⅘ Cts. Prämie	45 00
1510 " " " mit " @ 3 " "	45 30

Ihre Committee möchte achtungsvoll das Concil um Instructionen bitten, was in Angelegenheit der Bücher, welche noch nicht unter unserer Controlle sind, zu thun sei.

Achtungsvoll unterbreitet

F. Wischan,
F. W. Weiskotten,
J. C. File, } Committee.

Bericht des Schatzmeisters der Publications-Committee.

I. Kirchenbuch.

Einnahmen.

Bis 21. April 1883 vom Verkauf des Buches		$1,241 00
Rabatt von Sherman & Co.		15 05
Nach dem 21. April 1883 vom Verkauf des Buches		286 00
Unverzinslicher Vorschuß vom Schatzmeister J. C. File		580 00

Ausgaben.

Schuld am 30. November 1882 bezahlt	$1,286 05	
30. November 1882: Druck von 2000 Exemplaren kl. Ausg.	220 00	
12. April 1883: " " 3000 " " "	330 00	
Bezahlt an Sherman & Co., Bilanz	580 00	
Einband-Preßplatte	40 00	
Marley & Co., Einband 200 kl. Ausg.	28 00	
" " " 100 gr. "	21 00	
Order-Bücher, Circulare ꝛc.	10 25	
Summa	$2.515 30	$2.122 05
	2.122 05	
Bleibt Schuld am 15. Oct. 1883	$393 25	

Vorrath: Gebunden 100 gr. Ausg. In Bogen 450 gr. Ausg.
" 200 kl. " " " 800 kl. "

II. Katechismus.

Einnahmen:	Von Brobst, Diehl & Co. Prämie von 2000 Exempl. @ 1½ Cts		$30 00
	Von Pilger-Buchhandlung, Prämie von 2000 Exempl. @ 1½ Cts.		30 00
	Von Pilger-Buchhandlung, Prämie von 2000 Exempl. @ 4 Cts.		80 00
Auslagen:	An Brobst, Diehl & Co. für Platten . .	$75 27	
	An Pilger-Buchhandlung " " . .	74 53	
		$149 80	$140 00
		140 00	
	Bleibt Schuld am 15. October 1883	$9 80	

Zusammenstellung.

Schuld des Kirchenbuchs	$393 25
" " Katechismus	9 80
Ganze Schuld	$403 05

Achtungsvoll **J. C. File,** Schatzmeister.

Die Berichte werden entgegengenommen. Während der Berathung über dieselben naht die Vertagungsstunde und die Sitzung wird mit einem Gebet von Pastor A. Richter geschlossen.

Zehnte Sitzung.

Dienstag, 23. October, 2 Uhr N.M.

Pastor L. König leitet den Eröffnungsgottesdienst. Das Protokoll wird verlesen und angenommen.

Die Diskussion über den Bericht der Publications-Committee wird fortgesetzt.

Beschlossen, daß Seitens des Concils ein unparteiischer Mann und Seitens der Firmen ebenfalls ein solcher erwählt werde, daß die Beiden, wenn nöthig, einen Dritten ernennen sollen, und daß diese drei dann als Arbitratoren über die Rechtsansprüche aller Theile entscheiden und deren Entscheidung angenommen werden soll.

Beschlossen, daß obige Arbitration sich auch auf's englische Sonntagschulbuch und den englischen Katechismus erstrecken soll.

Beschlossen, daß die Trustees den Vertreter des Concils für diese Arbitration erwählen sollen.

Beschlossen, daß nach der Arbitration die Publications-Committee unter den ihr gegebenen Instructionen zu handeln authorisirt sei.

Da Prof. H. E. Jacobs, D.D., bei der Herstellung des englischen Katechismus $18 Auslagen gehabt, wird

Beschlossen, diese Summe zu bezahlen.

Der Bericht des Schatzmeisters der Publications-Committee wird einer Prüfungs-Commission, bestehend aus den Herren H. Lehman und Joh. Born, übergeben.

Der Bericht wird nun als Ganzes angenommen.

Beschlossen, daß das Concil den Brüdern, welche durch unverzinslichen Vorschuß die Publications-Committee in den Stand gesetzt, die Schulden abzubezahlen, seinen herzlichen Dank abstattet.

Beschlossen, daß die bisherige Committee wieder erwählt werde.

Der Bericht der Trustees wird verlesen und angenommen wie folgt:

Bericht der Trustees des General-Concils.

Die Trustees des General-Concils hatten eine Zusammenkunft seit der letzten Jahresversammlung. Pastor A. Späth, D.D., wurde zum Vorsitzer erwählt, Pastor S. Laird zum Secretär, Herr W. H. Staake zum Schatzmeister.

Das einzige Geschäft, das zu erledigen war, bestand darin, daß der Schatzmeister angewiesen wurde, die Forderung von Pastor R. Neumann im Betrage von $898.69, gemäß der Anweisung des General-Concils im Jahre 1882 (siehe die Verhandlungen von 1882, S. 85) zu bezahlen. Diese Zahlung hat nunmehr stattgefunden.

Die Zeit, für welche Dr. C. P. Krauth, Pastor Dr. A. Späth und Pastor S. Laird erwählt worden sind, endet mit diesem Jahre.

Achtungsvoll übergeben von

Samuel Laird, Secretär.

Beschlossen, daß der Secretär die Stimme des Concils abgebe zur Wiedererwählung der früheren Trustees, und daß an Stelle des entschlafenen Dr. C. P. Krauth Dr. H. E. Jacobs erwählt werde.

Dieses geschieht.

Dr. E. F. Moldehnke liest folgenden Bericht:

Committee-Bericht über die kritische Gesammt-Ausgabe von Dr. Martin Luthers Werken, Weimar 1883.

Zu der 400jährigen Jubelfeier von Dr. Martin Luthers Geburtstag ist in diesem Jahre von Pastor J. F. Knaake, Doctor der Theologie, der länger als ein Jahrzehnt wissenschaftliche Untersuchungen und Vorarbeiten dazu angestellt hat, als ein rechtes deutsches Nationaldenkmal, zu dem

Luther selbst den Stoff geliefert, eine den Anforderungen der Wissenschaft genügende kritisch genaue Gesammtausgabe sämmtlicher, auch der bisher noch nicht veröffentlichten Schriften Luthers, begonnen worden, in geschmackvoller, würdiger Ausstattung, wozu auch die getreue Wiedergabe von Holzschnitten alter Meister aus dem 15. und 16. Jahrhundert gehört, mit besonderen Einleitungen zu jeder Schrift, worin ihre Entstehung und die verschiedenenen Ausgaben in ihrem Verhältniß zu einander angegeben und besonderes Gewicht auf die Bibliographie gelegt wird, so daß hiedurch nicht nur die Geschichte des Buchdrucks bereichert wird, sondern vor Allem die Geistesbewegung der Zeit hervortritt, die in der Verbreitung seiner Schriften sich abspiegelt; in chronologischer Anordnung der Schriften, einmal, weil die sachliche sich nicht völlig durchführen läßt, dann aber besonders, weil dadurch ein tieferer Einblick in Luthers geistiges Werden und Wirken nach den verschiedenen Seiten als Prediger, Katechet, Reformator, Meister der deutschen Sprache 2c. gewonnen wird, mit sorgfältiger Prüfung der verschiedenen Drucke, wobei der Regel nach der älteste zu Grunde gelegt und Varianten, sowie spätere Drucke kritisch verglichen werden und mit solcher Genauigkeit, daß selbst die alte Schreibweise und die alten grammatischen Formen beibehalten worden sind.

Das General-Concil spricht bei aller Anerkennung früherer Ausgaben, besonders der Walch'schen und Erlanger, seine herzliche Freude aus über diese voraussichtlich beste und genaueste Ausgabe von Luthers Werken, die durch die Freigebigkeit des deutschen Kaisers ermöglicht, von dem Großherzog von Sachsen-Weimar den evangelischen deutschen Fürsten zur Verbreitung empfohlen und von den einzelnen Kirchenregimenten, Ministerien und angesehensten Theologen, sowie von der Berliner Academie der Wissenschaften günstig beurtheilt worden ist, und empfiehlt den Gemeinden die Anschaffung dieser so überaus werthvollen und segensreichen, aber für einzelne Personen wohl zu kostspieligen, jetzt in allmäliger Reihenfolge erscheinenden Gesammtausgabe von Luthers Werken als Gemeindeeigenthum zum Gebrauch für ihre Pastoren und Gemeindeglieder und stimmt mit ein in das Schlußwort des Herausgebers: „So segne Gott das alte Lutherwort, das noch einmal in seinem ureignen Klange mit aller Glaubensfülle und zündender Redegewalt ausgeht an dem Herzen und Leben unseres Volkes!"

Dr. **E. F. Moldehnke,**
S. Fritschel,
J. H. Baden, } Committee.

Angenommen.

Pastor W. A. Passavant, D.D., liest den

Bericht der Committee über Bauplätze an der Nord Pacific Eisenbahn.

Die Committee, welcher die Pflicht auferlegt wurde, mit der Behörde der Nord Pacific Eisenbahn zu unterhandeln betreffs Erlangung von Bauplätzen für Kirchen und Schulen, unterbreitet achtungsvoll als ihren Bericht das Folgende:

Als Resultat der Correspondenz und persönlichen Unterredung mit den Hauptbeamten dieser Gesellschaft ist's offenbar geworden, daß die Ausführung dieses Beschlusses des General-Concils von unerwarteten Schwierigkeiten begleitet ist. Es ist nur nothwendig, auf eine derselben hinzuweisen, nämlich: Daß das Verfahren der Gesellschaft in solchen Fällen schon dahin festgestellt ist, in den an der Bahn ausgelegten Städten, die unter ihrer Controlle sind, Bauplätze für Kirchen an Gemeinden und Verbindungen zu schenken, doch nur auf den Beweis hin, daß dieselben die Plätze sogleich mit Gebäuden versehen werden, oder ein verbürgtes Versprechen geben, solches innerhalb einer bestimmten Zeit zu thun.

Es ist Ihrer Committee bisher nicht gelungen, weitere Concessionen zu erlangen, obgleich es so wünschenswerth erscheint, Bauplätze für Kirchen und Schulen zu sichern, die von diesem Körper für solche in der Zukunft zu gründende Gemeinden in Verwahrung genommen würden. Wir sind jedoch nicht ohne Hoffnung, daß die Gesellschaft einsehen wird, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, in dieser Hinsicht noch einige weitere Concessionen zu machen, so daß die ungeheure skandinavische und deutsche Emigration durch Vorkehrungen für Kirche und Schule beeinflußt werden kann, sich an jedem passenden Orte an dieser großen Bahn zum Stillen Meere zu concentriren.

W. A. Passavant, A. Rodel,
W. H. Staake, W. Hauff, } Committee.
W. A. Schmitthenner,

Der Bericht wird angenommen.

Pastor B. M. Schmucker, D.D., verliest den

Bericht der Committee über den Präsidentenbericht.

Folgende Punkte erfordern die Aufmerksamkeit des Concils:

1) Die Briefe von Pastor Geo. Türk.

Da diese Angelegenheit bei der letzten Versammlung der Michigan-Synode erledigt worden ist, bedarf dieselbe jetzt keiner weiteren Beschlußfassung.

2) „Das Gesuch mehrerer Damen, Glieder der St. Jacobus-Gemeinde in Vandalia, Ill., daß das Concil Sorge tragen möge für die baldmöglichste Organisation aller weiblichen Glieder der Kirche in Missionsgesellschaften."

Die Mission ist die Arbeit der ganzen Kirche; die ganze Kirche ist mit

diesem Werk betraut und alle Glieder der Kirche haben Theil daran. Die von Gott geordnete Organisation zur Betreibung dieser Arbeit ist zunächst die einzelne Gemeinde, alsdann, in unserer eigenen Arbeitssphäre, die Synode als Vereinigung von einzelnen Gemeinden und die allgemeine Kirchenversammlung als Vereinigung von Synoden. Diese anerkannte Verbindung und Organisation mitwirkender Faktoren hat in der lutherischen Kirche Amerikas in rechtmäßiger Weise die Oberaufsicht über das Missionswerk und die Leitung desselben. Das Prinzip, welches bisher vom General-Concil anerkannt wurde, ist eben dieses, daß die Kirche als solche mit dem Werk betraut ist, welches der HErr ihr zu thun befohlen hat.

Jede Einzelgemeinde hat das Recht, bestimmte Maßregeln zur Unterhaltung und Erweiterung des Missionswerkes zu treffen, wie sie ihr gut scheinen mögen; ebenso hat sie das Recht, solche Vorkehrungen und Maßregeln zu beaufsichtigen, Verantwortung für dieselben zu fordern, dieselben zu ändern und die so gethane Arbeit ist die Arbeit der Gemeinde selbst.

3) In Rücksicht auf die Mittheilung des Präsidenten der Texas-Synode schlagen wir vor, daß wir unser Bedauern über die Abwesenheit eines Delegaten derselben, und zugleich die Hoffnung aussprechen, einen Delegaten der Texas-Synode bei der nächsten Versammlung des Concils in unserer Mitte zu sehen.

4) Der Präsident erinnert an die diesjährige Feier des 400jährigen Geburtstages Luthers in solchen Worten, die völlig die Gesinnung des Concils sowohl, als der ganzen lutherischen Kirche ausdrücken. Die allgemeine Anerkennung der außerordentlichen Verdienste des großen Reformators und die herrlichen Feierlichkeiten, die zu seinem Gedächtniß sowohl in unserm, als in andern Ländern veranstaltet worden sind, geben beredtes Zeugniß von der hohen Ehre, in welcher sein Gedächtniß gehalten wird und werden seinen Einfluß je länger je mehr zu erhalten helfen.

5) Der Gedanke des Präsidenten, daß dieses Jahr nicht vorübergehen sollte, ohne einen Versuch gemacht zu haben, diejenigen, welche die Bekenntnisse unserer Kirche ohne Vorbehalt annehmen und ihre Uebereinstimmung mit der Lehrbasis des General-Concils erklärt haben oder später erklären, in engere Verbindung mit unserem General-Concil zu bringen, verdient die ernstlichste Erwägung.

Wir möchten deshalb vorschlagen, daß solche Körper eingeladen werden sollten und hiermit eingeladen sind, in Erwägung zu ziehen, ob es nicht beides sowohl möglich, als auch im höchsten Grade wünschenswerth sei, daß dieselben in die volle gliedliche Verbindung mit dem General-Concil eintreten sollten durch die Annahme seiner Constitution und die Sendung von Delegaten zu seinen Versammlungen. Wir möchten ferner vorschlagen, daß der Präsident und die correspondirenden Secretäre des Concils eine Committee seien, um mit solchen Körpern zu conferiren, welche mit ihnen in Correspondenz treten.

6) Der Bericht schließt mit einem Ausdruck der Trauer, die unserer Kirche, wie dieselbe in der allgemeinen Kirchenversammlung repräsentirt ist, durch den Verlust des Dr. C. P. Krauth widerfahren ist. Die Darlegung der Fundamentalartikel der Lehre und des Kirchenregiments, auf welche das General-Concil basirt ist, und seine Constitution waren von ihm; seine Vertheidigung jener Grundsätze in den verflossenen Jahren übte so großen Einfluß auf die Kirche, sie zu solchem wichtigen Schritte vorzubereiten und seine Erklärung und Aufrechterhaltung derselben trug soviel bei, denselben die Anerkennung zu verschaffen, die ihnen geworden sind; seine Dienste im Concil und für dasselbe waren so mannigfaltiger Art, so anhaltend und von so großer Bedeutung, daß sein Tod einen Verlust mit sich bringt, der kaum überschätzt werden kann, und während wir den Verlust, welchen wir und das Reich Gottes erlitten haben, betrauern, danken wir doch zugleich unserm Gott für den großen Segen, der uns zu Theil geworden ist durch seine Begabung, seine Gelehrsamkeit, seine Arbeiten, seine Gebete und durch die Erfolge, die dadurch herbeigeführt worden sind.

Wir möchten noch der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Schriften Dr. Krauth's, seine Beiträge zur Geschichte unserer Kirche und ihrer Bekenntnisse, seine Erläuterungen ihrer Glaubenslehren und Cultusformen gesammelt und zum Druck befördert werden möchten, so daß, ob wir gleich seine Gegenwart vermissen und seine Stimme nicht mehr in unseren Versammlungen hören, er, obwohl todt, dennoch rede. Solche Sammlung seiner Schriften würde der edelste Tribut sein, den wir seinem Gedächtniß zollen könnten, das bleibendste Denkmal seiner segensreichen Thätigkeit und zugleich eine Veranlassung dankbarer Freude für die Kirche. **Die Committee.**

Dieser Bericht wird zur Berathung aufgenommen und darüber verfügt, wie folgt:

Die Punkte 1, 3, 4 fordern keine Beschlußnahme.

Die Punkte 2 und 5 werden angenommen.

Punkt 6 wird durchs Aufstehen der ganzen tief bewegten Versammlung feierlich angenommen.

Sodann wird der Bericht als ein Ganzes angenommen.

Pastor A. Richter verliest den

Bericht der Committee über die letztjährigen Verhandlungen des General-Concils.

Ihre Committee hat die letztjährigen Verhandlungen des General-Concils geprüft und findet besonderer Aufmerksamkeit werth:

Auf Seite 69 in den deutschen Verhandlungen steht ein Beschluß, daß die

Heidenmissions-Committee beauftragt werde, eine ausführliche Geschichte der Telugu-Mission von kompetenter Hand bearbeiten und herausgeben zu lassen. (Wir konnten diesen Beschluß nicht in den englischen Verhandlungen finden.) Was ist nun geschehen, um solch eine sehr wünschenswerthe Geschichte vor unsere Gemeinden zu legen?

Alle anderen Punkte werden, wie wir glauben, in den anderen Commissions-Berichten vorkommen.

Achtungsvoll unterbreitet

A. Richter, H. Gilbert,
A. Rodell, John Born, } Committee.
A. Hirtzel,

Es wird beschlossen, die Aufmerksamkeit der Heidenmissions-Committee wieder auf diese Angelegenheit zu lenken, und dann wird der Bericht angenommen.

Beschlossen, daß Pastor B. M. Schmucker, D.D., der Vorsitzer der Committee für die Gemeinde- und Synodal-Constitution sein soll, und daß Prof. H. E. Jacobs, D.D., dieser Commission zugefügt werde.

Pastor F. J. F. Schantz legt den Bericht über die Synodal-Verhandlungen vor, und es wird beschlossen, denselben anzunehmen und ins gedruckte Protokoll einzufügen.

Comittee-Bericht über die Verhandlungen der Synoden.

Diese Committee berichtet achtungsvoll, daß die Verhandlungen durchgesehen wurden und macht folgende Auszüge aus denselben:

1. Das Ministerium von Pennsylvanien.

Die 136. jährliche Versammlung des Ministeriums von Pennsylvanien &c. wurde vom 17. bis 23. Mai 1883 in Norristown gehalten. Die Synode zählt zur Zeit 214 ordinirte Pastoren, von denen 180 anwesend waren. Die Zahl der Gemeindeabgeordneten war 98. Die Zahl der Gemeinden beträgt 380 mit 80,368 Gliedern. Die Ausgaben für Erziehung junger Männer zum heil. Predigtamt betrugen für 13 College-Studenten $1850.00 und für 18 junge Männer, die im Philadelphia Seminar Theologie studirten, die Summe von $2,200.00. Die ganze für diesen Zweck verausgabte Summe betrug $4,050.00. Die Executiv-Committee der Synode unterhält 26 Missionen; 10 davon liegen innerhalb der Stadt Philadelphia. Die Total-Ausgabe für diese Mission betrug $5.025.00. Die Missionsfelder sind folgende:

1) Die New Jersey Mission: Pastor G. F. Miller, Missionar; 2) Chester, Pa., zur Zeit vacant; 3) Phönixville, Pa. (jetzt selbstständig); 4) Philipsburg, N. J. (jetzt selbstständig); 5) Trinitatis-Mission in Catasauqua, Pa.

(jetzt selbstständig); 6) Eckley, Pa.: Pastor J. H. Schmidt, Missionar; 7) Wilkes-Barre, Pa.: Ehrw. W. A. Schaeffer, Pastor; 8) St. Peters-Kirche in Petersburg bei Scranton, Pa.; 9) Die englische Mission in Scranton, Pa.: Ehrw. M. L. Zweizig, Pastor; 10) Pittston, Luzerne Co., Pa.: Ehrw. G. A. Struntz, Pastor; 11) Sand Cut, Wayne Co., Pa.: Ehrw. A. W. Walter, Pastor; 12) Bangor, Pa.: Ehrw. B. F. Apple, Pastor; 13) Girardville. Pa.: Ehrw. W. Rehrig, Pastor; 14) Lykens, Pa.: Ehrw. M. B. Lenker, Pastor; 15) Middleburg, Snyder Co., Pa.: Ehrw. D. E. Reed, Pastor, und Germania, Pa.: Ehrw. J. H. Voß, Pastor.

Die Philadelphia Stadtmission umfaßt a) Englische Missionen:

1) St. Paulus-Kirche: Missionar W. K. Frick; 2) Christus-Kirche in Chestnut Hill, Missionar C. J. Hirzel; 3) St. Peters-Kirche: Ehrw. E. R. Cassaday, Pastor; 4) Church of the Advent, Ehrw. J. F. C. Fluck, Pastor; 5) Epiphanien-Kirche, Camden, N. J.: Ehrw. J. L. Sibole, Pastor; 6) St. Stephens-Kirche, West Philadelphia: Ehrw. J. K. Plitt, Pastor (jetzt selbstständig).

b) Deutsche Missionen:

1) St. Peters-Kirche in West-Philadelphia: Ehrw. C. F. Welden, Pastor; 2) Immanuels-Kirche in Frankford, Pa.: Ehrw. M. Schimpf, Missionar; 3) St. Thomas-Kirche, Germantown, Pa.: Ehrw. C. G. Fischer, Pastor; 4) Dreieinigkeits-Kirche, Rising Sun, Pa.: Pastor Linß, Missionar.

An die deutsche und englische Missions-Committee der Einheimischen Mission des General-Concils zahlte die Executiv-Committee der Synode die Summe von $2,144.42; an die Heidenmission $2,784.41. Zwölf junge Männer wurden bei der letzten Synodal-Versammlung feierlich ordinirt.

2. Das Ministerium des Staates New York ꝛc.

Das Ministerium hielt seine diesjährige Synode in der deutschen Ev.-Luth. St. Marcus-Kirche zu New York vom 31. Mai bis zum 6. Juni ab.

Das Ministerium zählt 67 Gemeinden, 22,238 Communikanten, 74 Pastoren, 31 Gemeindeschulen mit 43 Lehrern und 1982 Schülern, 73 Sonntagschulen mit 1239 Lehrern und 12,217 Schülern. Die Einnahme des verflossenen Synodaljahres 1882—1883 betrug $5,610.90. Zehn Missions-Gemeinden wurden unterstützt, nämlich die zu West Webster, Portchester, Newburgh, Ellenville, Narrowsburgh, Weehawken, Wappinger Falls, West Henrietta, Woodbridge und Woodhaven. Dazu das wichtige Missionsfeld unter den Aermsten und Verkommensten, Wards Island. Drei Studenten erhielten Stipendien. Drei Candidaten wurden ordinirt.

Die neue Synodal-Constitution ward beendet und liegt nun bis zum nächsten Jahre den Gemeinden zur endgültigen Annahme vor.

Es wurde beschlossen, in diesem Jubeljahre $30,000 zur Fundirung einer

deutschen theologischen Professur als Dankopfer für das, was Gottes Gnade uns durch Martin Luther geschenkt hat, aufzubringen.

Ferner heißt es in den Verhandlungen: „Da zum großen Aergerniß vieler Seelen Gemeinden in unserm Synodalgebiet ihre Sonntagschul-Picnics 2c. mit Tanz feiern, so sei hiermit beschlossen, daß unsere Synode diese Gemeinden herzlich bitte und ermahne, in Jesu Namen dieses Aergerniß und Unwesen so bald als möglich zu beseitigen."

Die Facultät des luth. Seminars in Philadelphia, Pa., wurde achtungsvoll ersucht, ihr Gutachten im jetzigen Lehrstreit über die Gnadenwahl abzugeben.

Die nächste Versammlung findet D. v. am 19. Juni 1884 in der 1. Ev.-Luth. Kirche zu Poughkeepsie, N. Y., Pastor G. C. Berkemeier's, statt.

3. Pittsburgh-Synode.

Dieser Körper ist thätig, eifrig und erfolgreich im Werke der Kirche. Die Gemeinden werden gestärkt, öde Oerter besetzt, neue Felder explorirt und die zerstreuten Glieder der Familie Gottes werden mit der Predigt des Wortes und den Sakramenten versorgt. Den zunehmenden Ansprüchen ihrer Missionsarbeit zu genügen, den dringenden Forderungen ihres Werkes der Erziehung gerecht zu werden, taxirt die Hilfsquellen der Synode auf's Aeußerste. Viel hat sie erreicht, aber es bleibt noch viel zu thun übrig. Im vergangenen Jahre wurden 16 Missionen unterhalten: Alliance, O., Alleghany Valley, Butler, Cleveland, O., Corry, East Liberty, East Liverpool, O., Franklin, Kittanning, Greenwich und Balger, Parker City, Renovo, Washington, und in Doddridge und Wetzel Counties, West Virginia. Außer diesen Stationen unterstützt die Synode in Neu Schottland den Missionar Past. C. E. Coßmann, D.D., der unter den Deutschen jener Provinz arbeitet. In diesen Missionen giebt es 1570 Communikanten. Der Missionspräsident sagt in seinem Bericht, daß ein allmähliges Wachsthum stattgefunden und Fortschritt im guten Werke gemacht worden ist.

Während eines Theils des Jahres wurden auch acht junge Männer in ihrer Vorbereitung auf's hl. Amt unterstützt. Die kürzlich abgehaltene Jahres-Versammlung in Erie, Pa. (vom 22.—27. August 1883), war eine von außergewöhnlichem Interesse und Nutzen. Achtzehn Missionaren wurde Hilfe zugesagt, zehn junge Männer wurden als Benefizianten übernommen, das Gehalt eines Professors in Thiel College wurde gesichert, und im Namen des HErrn wurde die Errichtung der "Concordia Hall" beschlossen, eines Gebäudes, welches für die zunehmenden Bedürfnisse des Thiel College sehr nöthig ist. Um dieses Werk zu vollenden sind wenigstens $25,000 erforderlich. Die Synode befürwortete ebenfalls die Errichtung eines neuen theologischen Seminars und verpflichtete sich dem Ministerium von Pennsylvania zur Mithilfe bis zum Aeußersten das ihr möglich wird.

Aus den gedruckten Verhandlungen stellen wir folgende Statistik zusammen: Pastoren 81; Gemeinden 128; Glieder 14,685; Beiträge: für Innere Mission, $2630.94; Erziehung, $1392.25; Summa $6657.25. Andere Zwecke: Wohlthätige, $5,839.06; Lokale, $52,321.94; Summa $64,818.25.

4. Die District-Synode von Ohio.

Diese Synode hielt ihre 27. Jahres-Versammlung in der St. Pauls Kirche, Lima, Ohio, vom 29. August bis 4. September 1883. Es gehören dazu 35 Pastoren, 70 Gemeinden und 7800 Glieder. Die Zahl der Sonntagschulen ist 49, mit 4750 Schülern und 460 Beamten und Lehrern. Nur 2 Parochien und eine Mission sind vakant. Die Mission in Middle Point wurde selbstständig erklärt und in die Liste der Parochien eingetragen. Eine neue und verheißungsvolle Mission wurde in Delphos begonnen, einer wachsenden Stadt von 5000 Einwohnern, an dem Orte gelegen wo die Pittsburgh, Fort Wayne & Chicago Eisenbahn und die Toledo, Delphos & Burlington Eisenbahn einander kreuzen. P. G. Sill bedient diese Mission. Diese Synode unterstützt in ihren Grenzen 8 Missionsstellen, nämlich: Ada, Columbus, London, Paulding, Defiance, Pawnee, Delphos und Toledo. Die letztere Mission wird gemeinschaftlich von der Synode und dem General-Concil unterhalten. Die Missionen sind langsam gewachsen, aber ihr Fortschritt war anhaltend, gesund und hoffnungsvoll. Vier junge Männer werden in ihrer Vorbereitung auf's hl. Predigtamt unterstützt; drei im Theologischen Seminar zu Philadelphia und einer im Thiel College. Auf passende Weise wurde das 400-jährige Fest der Geburt Dr. M. Luthers gefeiert, da die Synode einen besondern Gottesdienst zu diesem Zwecke veranstaltete. Die Synode empfahl, daß ähnliche Gottesdienste in allen ihren Gemeinden gehalten werden sollten. Ihre Delegaten an's General-Concil wurden beauftragt, diesen Körper recht dringend zu ersuchen, die Formulare für Ministerial-Handlungen und die Constitution für Synoden sogleich zu vollenden.

5. Synode von Michigan.

Diese Synode hielt ihre Sitzungen vom 11.—16. Oktober in der Kirche der Ev.-Luth. Salemsgemeinde in Scio, Washtenaw Co., Mich., und feierte mit derselben das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens und zugleich das 400jährige Dankesfest über den Geburtstag des großen Gottesmannes Dr. Martin Luthers durch vier Gottesdienste.

Die Vorlage einer neuen Synodal-Verfassung wurde eingehend besprochen und theilweise angenommen.

Fünf Gemeinden, ein Pastor und zwei Lehrer wurden gliedlich mit der Synode verbunden. Eine neue, junge Arbeitskraft kam derselben in der

von Deutschland angelangten Person, Herrn Cand. Mozkus zu. Herr Cand. Carl Müller wird bei Herrn Pastor S. Klingmann seine theol. Studien fortsetzen, die er bei Herrn Pastor Dewald in New Brunswick begonnen.

Das Missionswerk dieser Synode hat einen stetigen und gesegneten Fortgang. Ein neues Arbeitsfeld wurde durch Pastor Merz in und um South Haven am Michigan See in Angriff genommen. Vier neue Kirchen konnten für den Dienst des dreieinigen Gottes geweiht werden, während noch 3 andere im Bau begriffen sind. Ein großes zweistöckiges Schulhaus erbaute sich die Gemeinde des Herrn Pastor Chr. Eberhardt in Saginaw City.

Die Unterstützungen an missionirende Pastoren beliefen sich im letzten Jahre auf ca. $800. Das Interesse für die ostindische Telugumission des General-Concils gewinnt immer mehr opferwillige Theilnehmer.

Wiederholt wurde in einer ihrer letzten Sitzungen der dringende Wunsch ausgesprochen, daß das hochw. General-Concil doch bald die in Aussicht gestellte neue Agende vollenden und ausgehen lassen möchte; ebenso erinnert die Synode wieder an einen früher schon gemachten Vorschlag bezüglich der Herausgabe einer deutschen theol. Zeitschrift.

Ihre nächste Sitzung wird die Synode am 2. Oktober 1884 in Marshall, Mich., abhalten.

Durch zwei Beschlüsse gab dieselbe ihrem tiefgefühlten Schmerz über das Hinscheiden zweier für die luth. Kirche recht bedeutungsvoller Männer, des unerschrockenen und muthigen Kämpfers Dr. C. P. Krauth, langjähriger Vorsitzer des General-Concils, und des theuren, rastlos thätigen Seniors der Synode, Vater Fr. Schmid in Ann Arbor, Ausdruck. Beiden selig vollendeten Gottesmännern wurde in der Geschichte der Synode ehrenvolle Denkmäler gesetzt.

6. Die Augustana-Synode.

Diese Synode hielt ihre 24. Jahres-Versammlung in Red Wing, Minnesota, 14.—22. Juni, 1883. Zum hl. Predigtamte wurden 16 junge Männer ordinirt und 3 englische Pastoren wurden als Glieder aufgenommen, so daß die Synode nun 174 Pastoren, 50,991 Communikanten und 88,084 Glieder zählt. Die Beiträge für die Innere Mission betrugen $8,164.46 und für Heidenmission $1,938.47. Da die Schwedische Missions-Committee einen besonderen Bericht einreicht, ist es nicht nöthig, hier noch mehr über's Missionswerk zu sagen, sondern nur auf jenen Bericht zu verweisen.

Während des verflossenen Jahres ist das Interesse an der Erziehungssache sehr gestiegen. Die älteren Anstalten, Augustana College in Rock Island, Ills., und Gustav Adolf College in St. Peter, Minn., sind nicht nur von einer größeren Anzahl Studenten besucht worden, sondern neue Schulen wurden gegründet, eine in Lindsborg, Kansas, eine in Wahoo, Nebr., und eine

soll innerhalb der Jowa Conferenz in's Dasein treten. Die Gebäude in Rock Island sind zu klein und die Anstalt muß vergrößert werden, um Allen, die sie besuchen wollen, Raum zu gewähren. Darum hat die Synode bei ihrer letzten Versammlung beschlossen, zum Andenken an das 400ste Jahres-fest der Geburt Luthers ein „Jubiläums-Gebäude" zu errichten. Für die Erziehungssache wurden letztes Jahr $15,683.22 beigesteuert und für Wohl-thätigkeitszwecke $26,384.04. Es bestehen 277 Sonntagschulen und 205 Parochialschulen in der Synode.

Um so viele der jungen Leute als möglich in der luth. Kirche zu halten, fängt die Synode an, mehr Gewicht auf einen weisen Gebrauch der englischen Sprache zu legen. Nicht nur wurde ein amerikanischer Professor für unser theologisches Seminar in Rock Island erwählt, sondern auch englische Ge-meinden innerhalb der Synode gegründet. Die Mission in Utah wurde mit großem Eifer und Erfolg betrieben und die Synode hofft, nächstes Jahr noch mehr Missionare in diesem wichtigen Felde an der Arbeit zu haben. Wir möchten ganz besonders die Aufmerksamkeit auf diese große Mission unter den skandinavischen Mormonen lenken. Zur Unterhaltung dieser Mission hat die Synode im vergangenen Jahre $2,432.00 verausgabt. Wenn wir bedenken, daß etwa 40 Tausend Skandinavier dem Mormonismus zum Opfer gefallen sind, dann sollten wir es als unsere unumgängliche Pflicht erkennen, etwas für deren Heil zu thun.

Bei der letzten Versammlung wurde ebenfalls beschlossen, innerhalb der Synode einen „Kirchenausbreitungs-Verein" zu gründen.

7. Die ev.-luth. Synode von Canada.

Dieser Körper hielt seine 23. Versammlung in der ev.-luth. St. Petri Kirche zu Heidelberg, Waterloo Co., Ont., vom 12. bis 18. Juni 1883.

Die Synode besteht aus 21 Pastoren und 65 Gemeinden, von denen 10 Gemeinde Unterstützung aus der Missionskasse erhalten.

Der Bericht des Synodal-Schatzmeisters weist eine Einnahme von $1468.31 nach, während die Ausgaben $1439.77 betrugen. Das „Kirchen-blatt" hat etwa 900 Abonnenten und brachte einen Reingewinn von $115.53. Die Feier des 400jährigen Geburtstages unseres Glaubens-Helden Dr. M. Luthers betreffend, ernannte die Synode eine Committee, welches ein Pro-gramm für die würdige Feier dieses so wichtigen Tages ausarbeite und im „Kirchenblatt" veröffentliche.

Ferner faßte die Synode einen Beschluß zur Gründung eines Prediger-Invaliden-Unterstützungsfonds. Eine Committee wurde ernannt, um im Laufe dieses Synodal-Jahres Statuten für diesen Fond auszuarbeiten, welche bei nächstjähriger Synodal-Sitzung zur Berathung resp. Annahme der Synode vorgelegt werden sollen.

Die nächste Jahres-Versammlung findet statt am Mittwoch vor dem Vollmond im Juni 1884 in der Trinitatis-Kirche zu Sebastopol, Perth Co., Ontario.

8. Die I. deutsche ev.-luth. Synode in Texas

hielt ihre 31. Jahres-Versammlung vom 15. bis 19. April 1883 in der Kirche der St. Johannisgemeinde, nahe Fayetteville, Fayette, Texas, ab. Den invaliden Past. G. Ermel ausgenommen, waren alle Pastoren anwesend. An neuen Mitarbeitern erhielt die Synode zwei Sendlinge aus Europa, die, nachdem sie das Examen bestanden, ordinirt und in's Ministerium aufgenommen wurden. Zwei andere luth. Geistliche, die bereits zur Synode gehörende Gemeinde bedienen, haben sich zur Aufnahme gemeldet. Außerdem erwartet die Synode 4 weitere Mitarbeiter, von denen einer für Texas bereits abgeordnet ist.

Durch die kräftige Unterstützung von Seiten des ehrw. General-Concil resp. der deutschen Inneren Missions-Committee, was die Synode mit besonderer Freude und Dank entgegengenommen, ist es ihr möglich geworden, einen Reisemissionar anzustellen und die so hochnöthige Reisepredigerthätigkeit in diesem Staate wieder aufzunehmen.

Pastoren zählt die Synode bis jetzt 31, mit 33 Gemeinden, 20 Missionsstationen und 5500 Communicanten. Die jährlichen Einnahmen für die Synodal Einheimische Missions- und Invalidenkasse beträgt $700; außerdem wird von Pastoren und Gemeinden für allerlei Wohlthätigkeitszwecke und Heidenmission nicht wenig beigesteuert. An das Gehalt des Reisepredigers wurden $400 verausgabt. In Highprarie, Burleson Co., konnte im Sommer dieses Jahres auch wieder eine neue Kirche dem Dienst des dreieinigen Gottes eingeweiht werden. Ueber's Jahr versammelt sich die Synode D. v. am 3. Sonntag p. Trinitatis in der Kirche der ev.-luth. Trinitatis-Gemeinde zu Victoria, Victoria Co., Texas.

8. Die Indiana-Synode.

Die 13. Jahres-Versammlung dieses Körpers wurde in Mulberry gehalten. Die Innere Mission bildete den Hauptgegenstand ihrer Berathungen. Während des Jahres wurde eine neue Mission in Decatur, Ills., unternommen, die Aussicht bietet, die wichtigste zu werden, welche die Synode bis jetzt unter ihrer Aufsicht gehabt. Ein für kirchliche Zwecke sehr passender, central gelegener Bauplatz wurde für $4,000 gekauft. Von dieser Summe wurden sogleich $2,000 bezahlt und der Rest ist in zwei Jahren zu entrichten. Vom ursprünglichen Kostenpreise wurden $3,500 von einem einzigen Gliede übernommen, welches schon oft der Synode solch reelle Beweise seines Interesses am Werke der Innern Mission gegeben hat. Es ist die

feste Zuversicht derer, die das Werk in Decatur zu seinem jetzigen verheißungsvollen Zustande gebracht, daß bei wirksamer pastoralen Fürsorge die Stelle in einigen Jahren selbstständig sein wird. Decatur ist eine blühende und wachsende Stadt von 12,000 Einwohnern, ein wichtiger Knotenpunkt der Eisenbahnen und die Hauptstadt eines Countys mit einer Bevölkerung von 34,000 Einwohnern. Die Mission ist die einzige englisch-luth. Gemeinde im County. Es ist die Ansicht derer, die die Stelle und deren Aussichten kennen, daß irgend welche Hilfe, die hier gereicht wird, weise angelegt sei und reichliche Früchte tragen würde. Ein Missionar, der die nöthigen Qualificationen besitzt, hat schon die Aufsicht über das Unternehmen angetreten und erfreut sich des thätigen Zutrauens der Leute.

Die Theilung einer der großen Parochieen dieser Synode ist angeregt worden, welche, wenn sie gelingt, zur Bildung einer neuen Mission in der schönen und blühenden Stadt Frankford, der Hauptstadt von Clinton County, führen wird.

10. Holston-Synode.

Diese Synode tagte in Bachlers Kirche, Sullivan Co., Tenn., vom 16. bis 19. August 1883. Kein Protokoll der Verhandlungen kam in den Besitz der Committee. Ein Brief vom Präsidenten enthält die Mittheilung, daß die Synode an Gliederzahl und Anhänglichkeit an reine Lehre und Liebe zur Kirche zunehme.

Deutsche Synode von Iowa.

Diese Synode hielt ihre letzte Versammlung vom 15. bis 22. Juni 1882. Kein Protokoll einer Versammlung dieses Jahr lag zur Untersuchung vor:

Die Committee lenkt die Aufmerksamkeit des Concils

1) Auf das Gesuch der Distrikt-Synode von Ohio, daß die Formulare für Pastoral-Handlungen und die Constitution für Synoden recht bald herausgegeben werden mögen.

2) Auf die Bitte der Michigan-Synode um das baldige Erscheinen der neuen Agende und die Publikation einer deutschen theol. Zeitschrift.

Achtungsvoll unterbreitet

F. J. F. Schantz,	**L. König,**	Committee.
D. M. Kemerer,	**J. H. Hunton,**	
F. Veit,	**S. Wagenhals,**	
H. E. Sackmann,	**H. Van der Smissen,**	
A. B. Lilja,	**A. W. Potteiger,**	

Da einige Synoden über verschiedene Punkte Fragen ans Concil gestellt, wird

Beschlossen, daß die Aufmersamkeit der Synoden auf die bei dieser Convention über die fraglichen Punkte passirten Beschlüsse gelenkt werde.

Beschlossen, daß wir zu dieser Zeit eine deutsche theologische Zeitschrift nicht begründen können.

Beschlossen, daß in Zukunft die Vice-Präsidenten des Concils einen Auszug aus den Verhandlungen ihrer Synoden liefern sollen, und daß der Präsident des Concils für die Synode, wozu er gehört, den Bericht liefern soll.

Beschlossen, daß die Committee über agendarische Formulare bei nächster Versammlung Bericht erstatten soll.

Herr W. H. Staake legt einen Bericht mit Form eines Freibriefes für's Concil vor. Derselbe wird bis nächstes Jahr zur Berathung zurückgelegt.

Herr H. Lehman liest folgenden

Bericht über die Publications-Kasse.

Die unterzeichnete Commission zur Revision des Berichts des Schatzmeisters der Publications-Committee hat denselben geprüft und richtig befunden.

New York, den 23. Oct. 1883. **H. Lehman,** **J. Born,** } Committee.

Der Bericht wird angenommen.

Anstalt in Rochester, N. Y.

Auf Antrag von Pastor F. Wischan wird

Beschlossen, 1) daß wir mit Freuden von der Gründung einer luth. Anstalt in Rochester, N. Y., gehört, die von der Local-Pastoral-Conferenz daselbst, unter dem Vorsitz von Pastor Richter, ins Leben gerufen wurde.

2) Daß wir besonders den Gemeinden in Rochester und den Nachbarstädten und der Ehrw. Synode von Canada diese von unsern Mitbrüdern gegründete Anstalt aufs herzlichste empfehlen.

Einladung.

Eine Einladung der Ev.-Luth. Zions-Gemeinde in Monroe, Mich., Ehrw. J. Raible, Pastor, die nächste Versammlung des Concils daselbst zu halten, wird angenommen und

Beschlossen, die nächste Versammlung am dritten Donnerstage im October 1884 zu beginnen.

Dank.

Beschlossen, dem Pastor und der Gemeinde der St. Petri-Kirche, sowie allen andern betheiligten Freunden, den herzlichen Dank des Concils für die uns erwiesene Gastfreundschaft und Liebe auszudrücken.

Beschlossen, daß der Emigranten-Association ebenfalls der innige Dank des Concils gebühre und hiermit ausgesprochen werde für die Gelegenheit, Castle Garden zu inspiziren und die freundliche Bewirthung im Luth. Emigrantenhause.

Vertagung.

Um 6¼ Uhr vertagt sich das Concil und wird vom Ehrw. Präsidenten nach liturgischer Ordnung und mit dem üblichen Gesang des Liedes: „Ein feste Burg ist unser Gott" geschlossen.

F. W. Weiskotten,

deutscher Secretär des
General-Concils.

Predigten und Ansprachen.

Donnerstag Vormittag. Eröffnungspredigt von dem Ehrw. Herrn Präsidenten, Prof. A. Späth, D.D.

Donnerstag Abend. Ansprachen über Dr. Martin Luther von den Pastoren J. Fry, D.D., und A. Richter.

Freitag Abend. Heiden Mission. Die Pastoren Dr. A. Späth und Dr. B. M. Schmucker.

Sonntag Vormittag. Predigt von Prof. S. Fritschel, D.D.

Sonntag Abend. Innere Mission. Die Pastoren G. H. Trabert, englisch, C. J. Petri, schwedisch, und Dr. E. F. Moldehnke, deutsch.

Beamte und deren Adressen.

Prof. A. Späth, D.D., Präsident,
1615 Girard Ave., Philadelphia, Pa.

Past. F. W. Weiskotten, Deutscher Sekretär,
2126 Hancock Str., Philadelphia Pa.

Past. E. Belfour, Englischer Sekretär,
25 Centre Ave., Pittsburgh, Pa.

Past. S. Klingmann, Deutscher corresp. Sekretär,
Ann Arbor, Michigan.

Past. B. M. Schmucker, D.D., Engl. corresp. Sekretär,
Pottstown, Pa.

Prof. O. Olsson, Schwedischer corresp. Sekretär,
Rock Island, Ills.

Herr W. H. Staake, Esq., Schatzmeister,
229 Süd Sechste Str., Philadelphia Pa.

Vice-Präsidenten.

Past. **J. H. Baden,** Präs. des New York Ministeriums, 223 Adelphi St., Brooklyn, N. Y.

Past. **E. Belfour,** Präs. der Pittsburgh-Synode, 25 Centre Ave., Pittsburgh, Pa.

Past. **G. W. Mechling,** Präs. der District-Synode von Ohio, Lancaster, O.

Past. **C. L. Eberhardt,** Präs. der Michigan-Synode, Saginaw City, Mich.

Past. **E. Carlson,** Präs. der Schwedischen-Augustana Synode, Andover, Ills.

Past. **F. Veit,** Präs. der Canada-Synode, Tavistock, Perth Co., Ontario.

Past. **H. Merz,** Präs. der Texas-Synode, Austin, Texas.

Past. **J. G. M. Hursch,** Präs. der Indiana-Synode, Goshen, Ind.

Past. **G. H. Cox,** Präs. der Holston-Synode, Morristown, Tenn.

Committeen.

Kirchenbuch-Committee.

Prof. C. W. Schaeffer, D D.,
Past. B. M. Schmucker, D.D.,
Prof. A. Späth, D.D.,
Past. C. F. Welden,
Past. G. Großmann,
Past. G. F. Krotel, D.D.,
Past. J. A. Seiß, D.D.,
Past. J. Kohler,
Past. C. F. Haußmann,
Ehrenw. J. Endlich,
Prof. H. E. Jacobs, D.D.,
Past. G. A. Wenzel,
Prof. S. Fritschel, D.D.,
Past. E. F. Mohldehnke, Ph.D.,
Prof. W. Wackernagel.

Englische Innere Missions-Committee.

Past. G. F. Krotel D.D., Präsident, 49 West 21. Str., New York, N. Y.
Past. S. Laird, Sekretär, 1314 Spring Garden Str., Philadelphia, Pa.
Herr Peter A. Keller, Schatzmeister, Union National Bank, Philadelphia, Pa.

Past. Jos. A. Seiß, D.D.,
Past. F. J. F. Schantz,
Past. W. F. Ulery,
Past. R. Hill,
Herr W. W. Kurtz,
Herr H. A. Beates,
Herr J. Jacob Mohr,
Herr Dr. L. K. Stein,
Herr R. B. Miller.

Deutsche Innere Missions-Committee.

Past. F. Wischan, Präsident, 726 N. 7. Straße, Philadelphia, Pa.
Past. F. W. Weiskotten, Prot. Sekretär, 2126 Hancock Str. Philadelphia, Pa.
Past. Dr. E. F. Moldehnke, Corresp. Sekr., 124 Ost 46. Str., New York, N. Y.
Past. J. J. Kündig, Schatzmeister, Reading, Pa.

Past. J. C. J. Petersen,
Past. G. A. Hinterleitner
Herr F. A. Stohlmann,
Herr J. Born,
Herr A. Bendel,
Herr J. C. File,
Herr W. A. Schmitthenner,
Herr C. D. Boschen.

Schwedische Innere Missions-Committee.

Die Central Missions-Committee der Augustana Synode.

Past. E. Carlson,
Past. N. Th. Winquist,
Past. J. Wikstrand,
Past. V. Setterdahl,
Past. H. O. Lindeblad,
Herr G. Johnson,
Herr S. M. Johnson,
Herr Samuel Hoogner,
Herr C. J. Samuelson.

Immigranten Missions-Committee.

Past. J. Baden, Präsident, 223 Adelphi Str., Brooklyn, N. Y.
Herr W. Hauff, Sekretär, Box 2883, New York, N. Y.
Herr Johann Möller, Schatzmeister, 8 Ost 37 Str., New York, N. Y.

Past. E. C. Lindberg,
Past. Leo König,
Past. J. C. J. Petersen.
Herr W. A. Schmitthenner,
Herr L. F. J. Anger,
Herr Heinrich Günther.

Missionare, { Past. W. Berkemeier, Herr A. B. Lilja. } 26 State Str., New York, N. Y.

Executiv-Committee für Heiden-Mission.

Prof. A. Späth, D.D., Präsident, 1615 Girard Ave., Philadelphia, Pa.
Past. F. Wischan, deutscher Sekretär, 726 N. 7. Str., Philadelphia, Pa.
Past. B. M. Schmucker, D.D., engl. Sekr., Pottstown, Pa.
Herr W. H. Staake, Schatzmeister, 229 Süd 6. Str., Philadelphia, Pa.

Prof. C. W. Schaeffer, D.D.,
Past. H. Grahn,
Past. S. Laird,
Past. F. W. Weiskotten,
Past. C. J. Petri,
Past. C. G. Fischer,
Herr J. C. File,
Herr And. L. Telly.

Committee für die Gemeinde- und Synodal-Constitution.

Past. B. M. Schmucker, D.D.,
Past. E. Greenwald, D.D.,
Past. H. Grahn,
Past. J. A. Seiß, D.D.,
Past. G. F. Krotel, D.D.,
Prof. A. Späth, D.D.,
Herr H. H. Mühlenberg, M.D.,
Herr H. Trexler,
Herr L. L. Houpt.

Committee für eine neue Ausgabe des Katechismus.

Past. J. A. Seiß, D.D.,
Prof. A. Späth, D.D.,
Prof. H. E. Jacobs, D.D.

Committee für Lehrbücher in Sonntagschulen.

Past. E. Greenwald, D.D.,
Prof. A. Späth, D.D.,
Prof. W. J. Mann, D.D.,
Past. D. H. Geissinger,
Past. S. Wagenhals,
Past. O. J. Hattlestad,
Past. J. Fry, D D.,
Past. F. P. Mayser,
Past. J. Telleen.

Committee für Klein-Kinderschul-Liederbuch.

Past. J. F. Ohl,
Past. F. F. Buermeyer,
Past. T. Heilig,
Prof. M. H. Richards,
Past. W. K. Frick,
Prof. C. F. Hermann.

Committee zur Herausgabe und zum Verkauf der Bücher des General-Concils.

Past. F. Wischan,
Past. F. W. Weiskotten,
Herr J. C. File.

Trustees der Allgemeinen Kirchenversammlung.

1884.

Past. B. M. Schmucker, D.D.,
Ehrenw. G. W. Overmyer,
W. H. Staake, Esq.

1885.

Past. J. A. Seiß, D.D.,
Herr J. C. File,
Herr G. H. Möller.

1886.

Prof. A. Späth, D.D.,
Past. S. Laird,
Prof. H. E. Jacobs, D.D.,

Archivar.

Prof. W. J. Mann, D.D.

Statistik der Synoden.

Synoden.	Organisirt.	Pastoren.	Gemeinden.	Glieder.	Zeit und Ort der nächsten Versammlung.
1. Ministerium von Pennsylvania	1748	214	389	80,368	5. Juni 1884, Reading, Pa.
2. Ministerium von New York	1787	75	67	22,238	19. Juni 1884, Poughkeepsie, New York.
3. Pittsburgh Synode	1845	81	128	14,685	20. August 1884, Salem, Westmoreland Co., Pa.
4. District Synode von Ohio	1857	35	70	7,800	— August 1884.
5. Michigan Synode	1858	28	61	5,691	2. October 1884, Marshall, Mich.
6. Augustana Synode (Schwedische)	1860	174	390	88,084	13. Juni 1884, Andover, Henry Co., Ills.
7. Canada Synode	1861	21	65	8,200	4. Juni 1884, Sebastopol, Perth Co., Ont.
8. Texas Synode	1851	31	53	5,500	29. Juni 1884, Victoria, Victoria Co., Tex.
9. Indiana Synode	1871	14	30	2,074	— Mai 1884.
10. Holston Synode	1861	13	28	1,944	— August 1884.
1. Deutsche Synode von Iowa	1854	178	290	25,000	— Juni 1885, Toledo, O.
2. Norwegische Augustana Synode . . .	1860	22	56	7,000	
		885	1,627	268,584	

Missions-Blätter des General-Concils.

Der Missionsbote, Philadelphia. Redakteur: Past. F. Wischan. Mitredakteure: Prof. A. Späth, D.D., Past. H. Grahn, Past F. W. Weiskotten. 1 Exemplar jährlich 25 Cts.; 5 Ex. $1; 25 Ex. $5; 50 Ex. $9; 100 Ex. $17.

The Foreign Missionary, Philadelphia. Redakteure: Prof. C. W. Schaeffer, D.D, Past. Wm. Ashmead Schaeffer. 1 Exemplar jährlich 20 Cts.; 12 Ex. $2; 50 Ex. $6; 100 Ex. $10.

Siloah, Monatsblatt für Innere Mission, Philadelphia. Redakteure: Past. Dr. E. F. Moldehnke, Past. F. W. Weiskotten. 1 Exemplar jährlich 20 Cts.; 25 Ex. $4; 50 Ex. $6.50; 100 Ex. $12.

Geschäftsagent für alle drei Blätter:

Rev. C. G. Fischer, 841 Cross St., Elizabeth, N. J.

Lehranstalten des General-Concils.

Theologische Seminarien.

Das der Ministerien von Pennsylvania und New York in **Philadelphia,** No. 212 und 214 Franklin Straße, Prof. C. W. Schaeffer, D.D., 4784 Germantown Ave., Präsident der Fakultät.

Das der schwedischen Augustana-Synode in **Rock Island, Ills.,** Prof. T. N. Hasselquist, D.D., Präsident der Fakultät.

Colleges.

Das des Ministeriums von Pennsylvania: **Mühlenberg College** in Allentown Pa., Prof. B. Sadtler, D.D., Präsident.

Das der Pittsburg-Synode: **Thiel College** in Greenville, Pa., Prof. H. W. Roth, Präsident.

Das der Schwedischen Augustana-Synode: **Augustana College** in Rock Island, Ills., Prof. T. N. Hasselquist, D.D., Präsident.

Gustav Adolph College in St. Peter, Minn., Prof. J. P. Nyquist Präsident.

Das der Holston-Synode: **Mosheim Institute,** in Mosheim, Tenn., Prof. J. B. Barb, Präsident.

Proseminarien.

Das in **Rochester, N. Y.,** Past. A. Richter, No. 11 Stillson Str.,Vorsitzer.
Die **Luther Akademie,** Wahoo, Nebraska, Prof. M. Noyd, Vorsitzer.
Die **Bethanien Akademie** in Lindsborg, Kansas, Prof. E. Melander, Vorsitzer.
Minnesota Lutheran Institute, Wilmar, Minn., Prof. A. M. Hove, Vorsitzer.

Inhaltsverzeichniß.

Agendarische Formulare 69, 70, 83, 84, 87, 88
Anstalt in Rochester, N. Y. 88
Anwesende Gäste 5
Bauplätze an der Nord Pacific Eisenbahn, Bericht über . . . 77
Beamte und deren Adressen 89
Beamtenwahl 7, 29
Berichterstatter ernannt 33
Brief von Past. T. Hellweg verlesen 66
Committeen 7, 32, 46, 47, 57, 60, 75, 90, 91
Dankesbeschlüsse 75, 88
Einladungen in New York 7
Einladung zur nächsten Versammlung 88
Foreign Missionary, Empfehlung des 46
Freibrief 88
Gehalt des Schwedischen Emigranten-Missionars 61, 66
Gemeinde-Constitution, Dr. Schmucker Vorsitzer der Committee . 80
Katechismus, der deutsche 69, 70, 71, 74
" der englische 73
" Dr. Jacobs' Anslagen für den englischen . . . 75
Kirchenbuch-Committee, Bericht der 68
" deutsches, Rechnung über 71, 73
Klein-Kinderschul-Gesangbuch, (englisch) 33, 35
Lehranstalten 93
Lehrbesprechung, Gegenstand für nächstes Jahr 70
Lehrverhandlungen über Dr. M. Luthers 95 Thesen 33, 46
Liste des General-Concils 3, 4
Liturgie, Gemeinschaftliche für die englischen Gemeinden . . . 69
" " Committee über, nach Charleston . 69, 70
Luthers Werke, Committee über Knaakes kritische Ausgabe von . 46
" " Bericht der Committee über 75
Ministerial-Handlungen 69, 70
Missionsblätter des General-Concils 93
Mission. Heidenmission in Indien.
Bericht der Committee über 7,29
Conferenz-Verhandlungen in Indien 11, 15
Druck des Heidenmissions-Berichts 60
Finanzbericht der Missionare 26
Geschichte der Telugu-Mission 79, 80
Schatzmeistersbericht 29
Weitere Missionare 46
Zenana Arbeit 46

2888

Immigranten-Mission, Bericht über die 61
Bericht des Emigranten-Missionars Past. W. Berkemeier 62
" " " " Herr A. B. Lilja . 64
Gehalt des Schwedischen Emigranten-Missionars, Beschluß über 66
Kassenbericht 65
Wahl der Committee 66
Innere-Mission, Bericht der deutschen Committee . . . 47
Bericht des Schatzmeisters der deutschen Committee . 54
" der englischen Committee 35
" des Schatzmeisters der englischen Committee 43
" der schwedischen Committee 57
Committee-Bericht über die Berichtserstattung der Inneren Missions-Committeen 67
Committee ernannt 60
Separatdruck der Berichte der verschiedenen Committeen 60
Wahl der deutschen Committee 57
" " englischen Committee 47
Nächste Versammlung, Zeit und Ort 88
Präsidentenbericht 5
" Bericht über den 77
Publicationen des General-Concils, Arbitration über die . . 74
" Bericht der Committee über die 70
" des Schatzmeisters der Committee . . 73
" der Prüfungscommission 88
Wahl der Committee 75
Schatzmeisters-Bericht 29
" " Bericht über den 67
Sonntagschulbuch, das deutsche 69, 71, 72
" das englische 69, 73
Statistik der Synoden 92
Synodal-Verhandlungen, Bericht über die 80
" " Beschluß über Berichte durch die Vice-Präsidenten 88
Theologische Zeitschrift 84, 87, 88
Trustees, Bericht der 75
" Wahl der 75
Verhandlungen des letzten Jahres, Bericht über die 79
Wards Island, Committee zum Besuch von 68
" " Bericht der Besuchscommittee über 46

FOR REFERENCE
Do Not Take From This Room
DEMCO